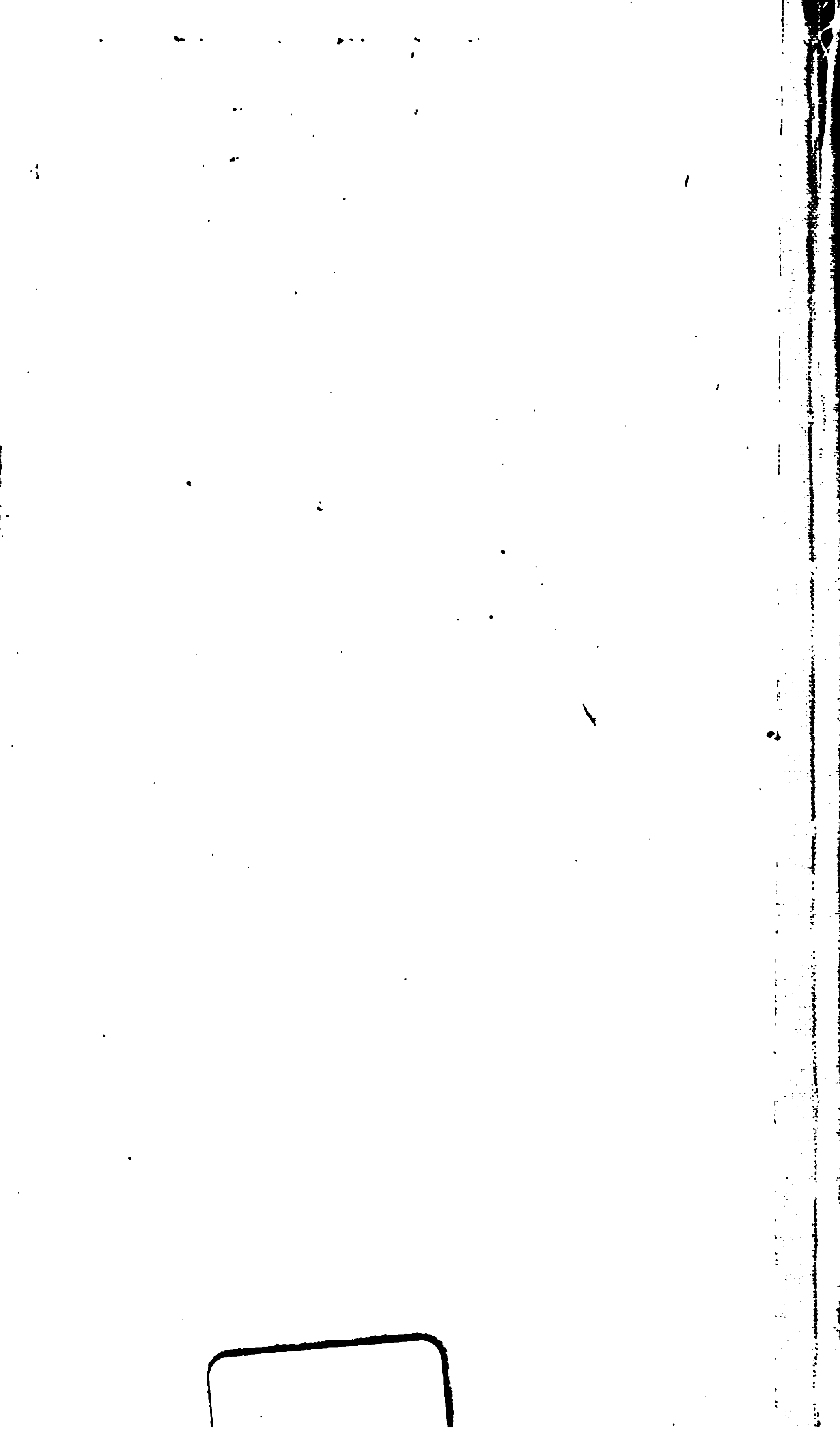
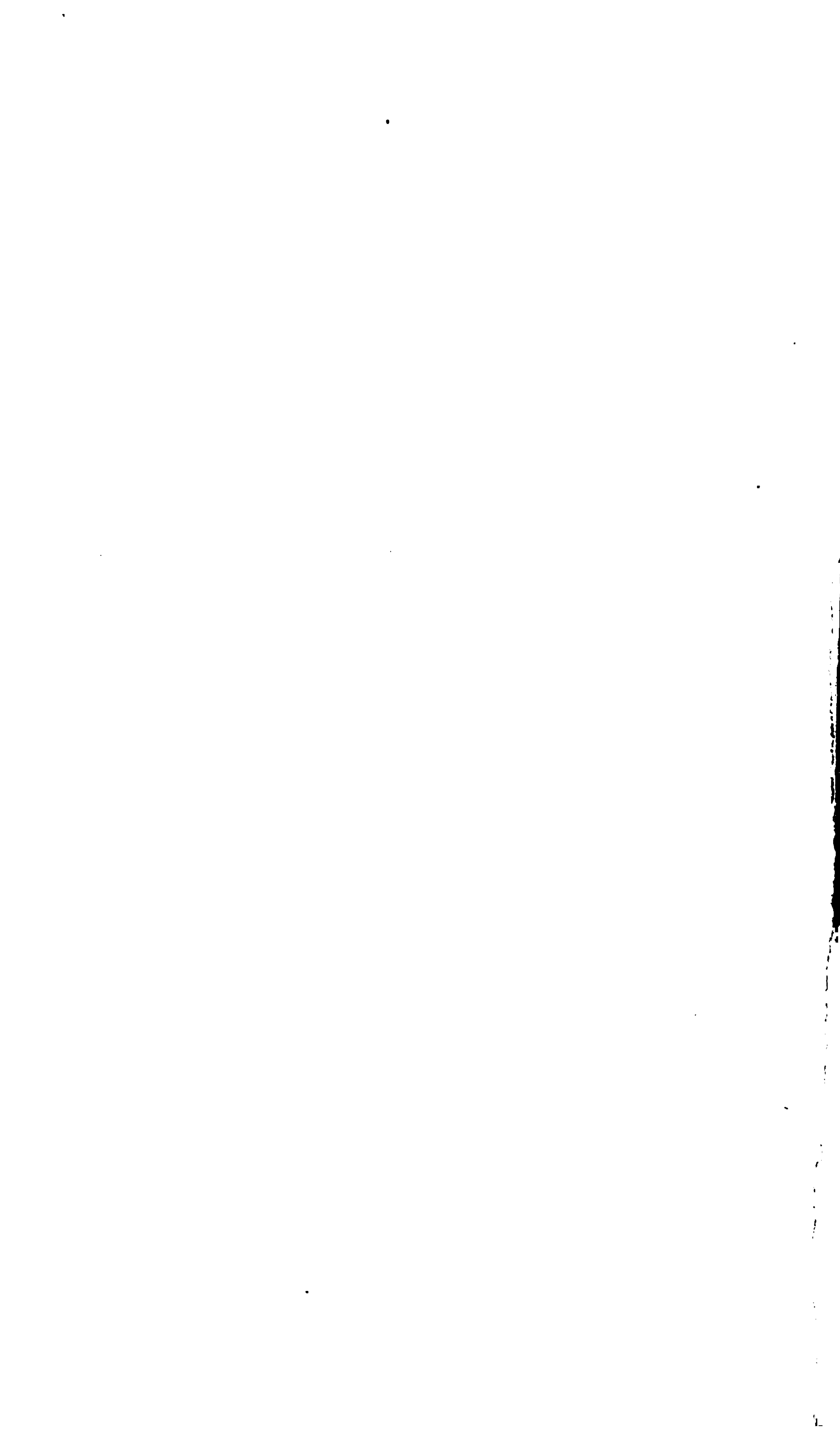
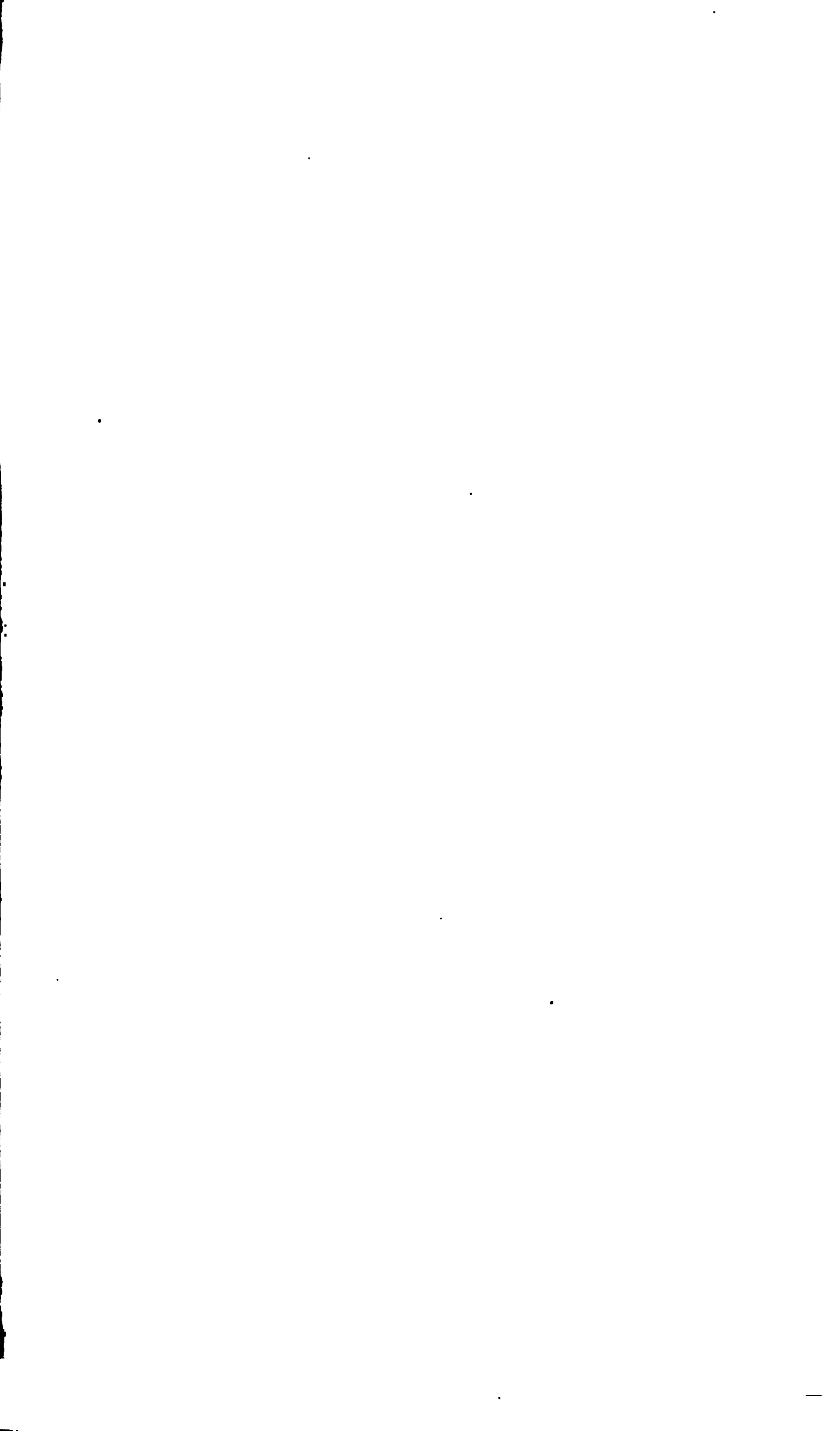
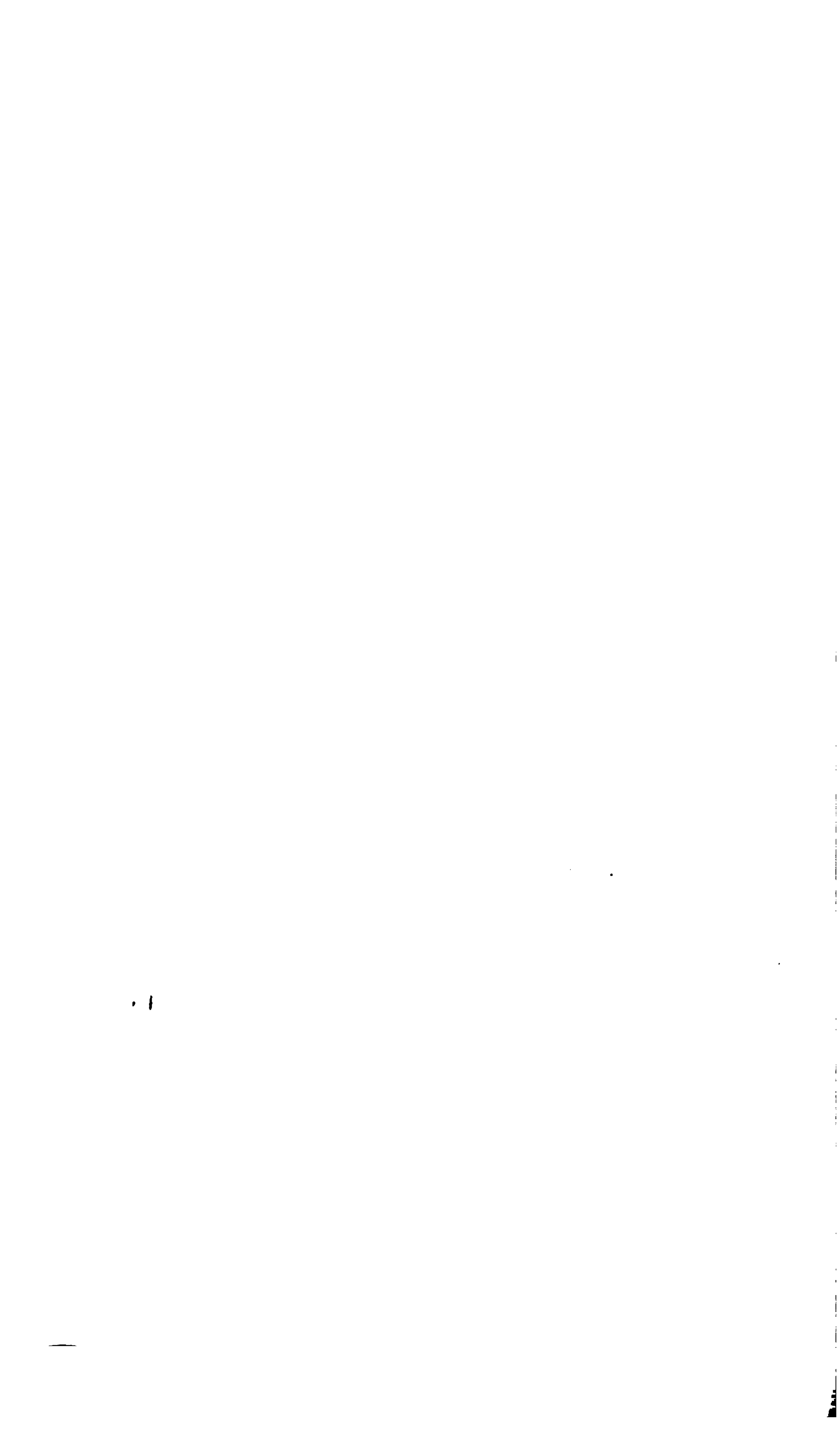








FONTES RERUM AUSTRIACARUM.

ŒSTERREICHISCHE GESCHICHTS-QUELLEN.

HERAUSGEGEBEN

VON DER

HISTORISCHEN COMMISSION

DER

KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN.

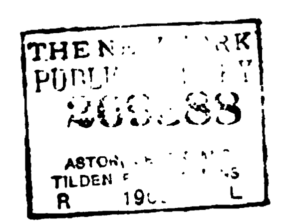
ZWEITE ABTHEILUNG.

DIPLOMATARIA ET ACTA.

LV. BAND.

URKUNDEN UND REGESTEN ZUR GESCHICHTE DES BENEDICTINERSTIFTES GÖTTWEIG. III. THEIL. 1468—1500.





FONTES RERUM AUSTRIACARUM.

ŒSTERREICHISCHE GESCHICHTS-QUELLEN.

HERAUSGEGEBEN

VON DER

HISTORISCHEN COMMISSION

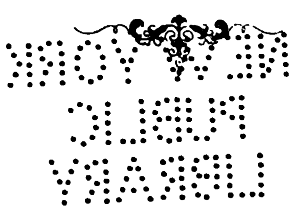
DER

KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN.

ZWEITE ABTHEILUNG.

DIPLOMATARIA ET ACTA.

LV. BAND.



WIEN, 1902.

IN COMMISSION BEI CARL GEROLD'S SOHN

BUCHHÄNDLER DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

URKUNDEN UND REGESTEN

ZUR

GESCHICHTE DES BENEDICTINERSTIFTES

GÖTTWEIG.

III. THEIL.

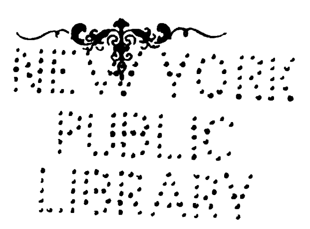
1468—1500.

BEARBEITET

VON

P. ADALBERT FR. FUCHS,

EMERIT. PROFESSOR DER KIRCHENGESCHICHTE.

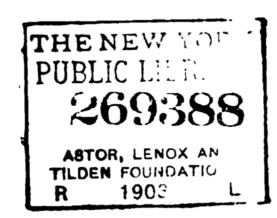


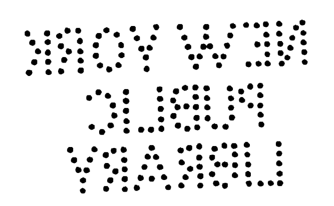
WIEN, 1902.

IN COMMISSION BEI CARL GEROLD'S SOHN

BUCHHÄNDLER DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.







Druck von Adolf Holzhausen,
k. und k. Hof- und Universitäts-Buchdrucker in Wien.

Vorwort.

Vorliegender III. Theil der ,Urkunden und Regesten zur Geschichte des Benedictinerstiftes Göttweig' umfasst den Zeitraum von 1468 Mai 4 bis 1500, setzt mit dem Beginne der Regierungszeit des Göttweiger Abtes Lorenz Gruber ein und enthält in seinem Umfange sammt den Nachträgen von Nr. 1732—2277 einen bisher fast ausschliesslich unbekannten Stoff. Speciell von bedeutendem Interesse sind die zahlreichen Briefe aus den Jahren 1477—1482, welche geeignet sind, über den Rahmen des heute publicierten Materiales hinaus über die Kriege Kaiser Friedrich's III. mit Mathias Corvinus und die Zustände Nieder-Oesterreichs in derselben Zeit mehr Licht zu verbreiten.

In gleicher Weise sind die hier aufgenommenen, auf den Passauer Bischofstreit von 1480 bezüglichen Copien von Urkunden und Briefen, welche sich von Nr. 1929—1985 erstrecken und zumeist aus Cod. F geschöpft wurden, für die eingehende Kenntniss dieses langwierigen Streites von höchstem Werte, da sie alle ausnahmslos Inedita sind. Sie wurden deshalb in die Arbeit einbezogen, weil ich die Originale hiezu trotz eifrigen Nachforschens nirgends auffinden konnte und deshalb anzunehmen ist, dass sie grösstentheils verloren gegangen sind.

Nicht geringeres Interesse dürften alle auf den Streit zwischen dem Bisthume Passau und der Abtei Göttweig in den Jahren 1496—1500 bezüglichen Urkunden und Briefe erwecken, welche sich von Nr. 2129—2224 erstrecken und höchst interessante Details über gleichzeitige kirchliche Zustände, die Verhältnisse an der römischen Curie und in der päpstlichen Kanzlei und rechnungsmässige Belege für Processkosten enthalten.

Die Editionsgrundsätze dieses III. Theiles decken sich vollständig mit denen des II. Theiles. Ich schliesse vorliegende

historische Quellenarbeit mit dem Jahre 1500 ab, obgleich Abt Mathias I. von Göttweig erst 1507 Juli 11 starb, da im Jahre 1500 der langjährige Process dieses Abtes mit dem Bisthume Passau beendigt und zugleich damit eine runde Zahl gewonnen wurde.

So übergebe ich denn dieses Werk als Ergebniss einer langjährigen und ununterbrochenen Arbeit, zu deren Vollendung ich bloss die mir von meinen Berufspflichten erübrigenden freien Stunden verwenden konnte, im vollen Vertrauen, deren Vollständigkeit mit allen Bemühungen und Mitteln redlich erstrebt zu haben, der historischen Fachwelt. Ausser der Ausbeutung der historischen Literatur unternahm ich in den Jahren 1897 und 1898 umfassende Reisen, um das in öffentlichen, Stifts-, Schloss- und Städtearchiven liegende, auf Göttweig bezügliche Materiale aufzusuchen und zu bearbeiten. Sollte dennoch in manchen Archiven einiges liegen geblieben sein, was in diesem Werke nicht aufgenommen erscheint, so möge dies seine Erklärung in der manchmal sehr erschwerten Benützung der Archive, in der Versagung des Zutrittes zu denselben oder sonstigen ungünstigen Umständen finden.

Dem III. Bande des Urkundenbuches ist ausserdem ein Anhang beigeschlossen, welcher das Göttweiger Necrologium, den Abtkatalog, ein Fragment des Kalendars des Stiftes St. Blasien im Schwarzwalde, die Göttweiger Kalendarien und die Gebetsverpflichtungen der Göttweiger Benedictinerinnen umfasst und als nothwendige Ergänzung des urkundlichen Quellenmateriales aufzufassen ist.

Der Wert der Necrologien als einer historischen Quelle von nicht zu unterschätzender Bedeutung hat im Laufe der Zeit zur Bearbeitung und Herausgabe mehrerer dem österreichischen Boden angehöriger Necrologien geführt. Als Ergänzung derselben, zugleich mit der Bestimmung eine lange unangenehm empfundene Lücke auszufüllen, mag vorliegende Bearbeitung des Göttweiger Necrologiums aufgefasst werden.

Daran schliesst sich eine auf vollständiger Herbeiziehung des ganzen historischen Quellenmateriales fussende Neubearbeitung des Göttweiger Abtkataloges, welcher allerdings schon mehrmals, allein ganz unzulänglich, von Pez in Scriptores II, 281 f., von Karlin in Fontes 2, VIII, 101—106, und in M. G. SS. XIII, 365 f. (nur bis 1439 reichend) veröffentlicht wurde.

Auch die Bearbeitung eines Fragments des Kalendars des Stiftes St. Blasien im Schwarzwalde und der Göttweiger Kalendarien ist geeignet, die Beeinflussung darzulegen, welche die Klosterkalendarien auf Grund wichtiger monastischer Ereignisse von auswärts erfahren haben, und speciell den interessanten Entwicklungsgang eines solchen klar zu veranschaulichen.

Das Verzeichniss der Jahrtage und die systematische Zusammenfassung der Gebets- und Andachtsverpflichtungen der Göttweiger Benedictinerinnen sind nicht bloss für die Geschichte der Göttweiger Verbrüderungen und das Göttweiger Necrologium von höchster Wichtigkeit, sondern auch in ihrer seltenen Vollständigkeit und Genauigkeit von hervorragender Bedeutung für die Kloster- und Culturgeschichte des späteren Mittelalters.

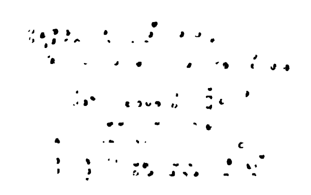
Besonders ehrende Erwähnung verdient die bereitwillige Ueberlassung des Codex ms. enthaltend das Göttweiger Necrologium zur Bearbeitung desselben in Göttweig seitens des hochwürdigsten Herrn Abtes Ambros Delré, des Bibliothekars Herrn P. Ernst Brand und des Archivars Herrn P. Friedrich Endl im Stifte Altenburg, wofür ich an dieser Stelle meinen tiefgefühlten Dank ausspreche.

Auch sei es mir gestattet, allen Herren Gelehrten, Archivaren und Göttweiger Stiftscapitularen, welche meine Studien durch ihre Bemühungen fördern halfen, innigsten Dank zu sagen.

Stift Göttweig,

am 21. März, am Feste des hl. Benedictus 1901.

Adalbert Franz Fuchs.



1732. **1468 Mai 4.**

Wigolais von Volkennstorff beurkundet, dass ihm der edl Jorig Kersperger, Pfleger zu Nydernn Wallssee, anstat seiner mûmen Margrethen und Magdalena, Casparen des Kersperger und Jorigen Kersperger des wenanten Casparen sun paider såligen tôchter, der gerhab er ist, *zwei Güter genannt das Schrallenguet und die Schuesterhofstattafern zu Hauslewten in der Florianner Pfarre, welche seine und seiner Vettern der Brüder Jorig und Hadmar von Volkennstorff Lehenschaft ist, mit der Bitte aufgegeben hat, sie dem edeln Clement Ponhalm, welcher sie gekauft hat, zu verleihen. Er belehnt darum als der ältere von Volkennstorff denselben, sowie dessen Söhne und nach deren Aussterben dessen Töchter nach dem Lehenrechte im Lande ob der Enns mit diesen Gütern.*

Siegler: (I.) Wigolais von Volkennstorff.

Datum: Geben an sannd Florianstag (1468).

Orig., Perg. Deutsch. Siegel an Perg.-Streifen.

I. rund (34), roth auf Sch., IV C. U.: s. bigolas · wolkenstorffer. Schild gebermelint. Stechhelm. Cimier: 2 Ochsenhörner.

1733. **1468 Mai 7, Stein.**

Symon Schûtz, Ministeriale des edeln Herrn Steffann von Eytzing, quittiert Abt Mertt[1] *zu Gotweig die Zahlung einer Schuld von 69 tl. ₰. gangbarer Münze.*

Siegler: für den Urkundenaussteller (wann ich obgenanter Symon Schûtz dietzeit mein petschadt bey mir nicht enhab) die erberen (I.) Wolfganng Krafft, Bürger und einer der Genannten zu Stain, und (II.) Tybûrcz Tellenpekch, Bürger zu Stain, *mit ihren Petschaften.*

1733. [1] Unrichtig, da Abt Martin schon am 1. Mai starb (Catalog. abbat. Gottwic., Anhang).

Datum: Geben zu Stain an sambstag nach sand Phillipstag (1468).

Orig., Pap. Deutsch. 2 auf der Rückseite in grünem Wachse aufgedrückte Petschafte abgefallen.

1734. 1468 Juni 20.

Pårtelmee Egk, Bürger zu Sand Feÿcht im Pangåw, und seine Frau verzichten laut Uebereinkunft gegen eine Entschädigung zu Gunsten des edln Chuenratt Schÿrmer und dessen Frau auf alle Ansprüche an das Haus in dem Markte Salueln genannt an dem Gries.

Siegler: (I.) der erberge Wilhalm Piriger, Urbarrichter zu Salczburg.

Zeugen: zewgen umb das insigel sind dÿ erberen, weysen Vlrich Prunnmaister zw Sand Feÿcht, Niclas Kalach und Hanns Renninnsveld.

Datum: weschechen am mantag vor sand Johannstag gotztauffer (1468).

Orig., Perg. feuchtfleckig. Deutsch. Siegel an Perg.-Streifen

I. beschädigt, rund, braun auf Sch., IV C. U.: . s. bilhalm · pirger. Ein geschlossener Flug. Stechhelm. Cimier: ein geschlossener Flug.

1735. 1468 Juli 12.

Abt Laurencius und der Convent zu Gottweig verpachten den erberen Wolfganng Greynner und Bertholme Prugknhofer, Bürger zu Haynfelld, den grossen Getreidezehent des Stiftes zu Haynfelld von jetzt an auf 12 Jahre zu einem Jahreszinse von 125 tl. ₰. und 3 Eimer Schmalz, welcher mit 65 tl. ₰. und 3 Eimer Schmalz an sannd Kathreintag und 60 tl. ₰. an sannd Jorgentag zu zahlen ist. Letztere haben die Pflicht, die stiftlichen Zehentrechte zu wahren und alle drei Jahre ein Zehentregister mit specificierter Angabe der Gründe, deren Besitzer und der Höhe des Zehentes, ferner nach Ablauf der 12 Jahre ein solches nach Gottweig zu überantworten. Falls einer mit dem andern über den Zehent in Streit kommt, ist er dem andern mit seinem Theile verfallen. Falls einer vor Ablauf der Zeit stirbt und seine Erben den Zehentantheil nicht innehaben wollen,

so können sie die ihnen zukommende Hälfte mit des Stiftes Bewilligung dem anderen Theile, wenn er den Zins ganz leisten kann, überlassen.

Siegler: Abt Lorenz und Convent zu Gottweig.

Datum 1468 in die Margarethe.

Copie in Cod. F f. 35 f. Deutsch.

1736. 1468 December 18, Krems.

Eglolff Lewprechtinger verschreibt seiner Frau Martha seinen beweglichen und unbeweglichen Besitz, Gülten, Barschaft, Kleinode, ausständige Geldschulden, welche sie nach seinem etwaigen kinderlosen Tode auf Lebenszeit nutzniessen kann. Nach ihrem Tode fällt alles an seine nächsten Verwandten. Sind jedoch Leibeserben vorhanden, so erben dieselben erst nach dem Tode beider zu gleichen Theilen.

Siegler: (I.) Eglolff Lewpprechtinger, die edlen (II.) Wilhalm Lewpprechtinger sein Bruder, Hofmeister zu der Eysneintůr zu Krems, und (III.) Hanns Lewpprechtinger zu Windarff, des ersteren Vetter.

Datum: Geben zů Krembs an sunntag vor sannd Thomastag (1468).

Orig., Perg. Deutsch. An Perg.-Streifen 3 Siegel.

I. beschädigt, rund (30), grün auf Sch., IV C. U.: . . . . levprechtin . . . Ein gestürzter Sparren. Der Stechhelm sitzt auf der Mitte des Oberrandes auf. Cimier: der Stulphut. — II. beschädigt, rund, grün auf Sch. U. in Minuskel unleserlich. Wappen wie S. I. — III. rund (31), grün auf Sch., IV C. U.: . s. hannsle · lvp[re]chtinger. Gespalten und ein gestürzter Sparren. Stechhelm. Cimier: die dreizinkige Krone mit hervorbrechendem Stulphute.

1737. 1468 December 21, St. Andrä a. d. Traisen.

Die Aebte Lorenz von Göttweig, Mathias von den Schotten in Wien und die Dechante Thomas von St. Pölten und Leonhard von Dürnstein stellen das Visitationsinstrument über die von ihnen im Stifte St. Andrä an der Traisen vorgenommene Visitation aus.

Copie in Cod. F f. 89.

In nomine domini Iesu; amen. Nos Laurentius Gotwicensis et Mathias Scotorum Wyenne monasteriorum ordinis sancti Benedicti abbates, Thomas Sancti Yppoliti et Leonardus in Tyrenstain monasteriorum ordinis sancti Augustini canonicorum regularium decani Pataviensis diocesis per reverendissimum in Christo patrem ac dominum, dominum Vdalricum dei gracia episcopum Pataviensem visitatores monasterii Sancti Andree cis Traismam canonicorum regularium ordinis sancti Augustini iam dicti specialiter deputati, prout in litteris ipsius reverendissimi patris domini episcopi prefati desuper confectis plenius continetur, universis et singulis, quorum interest sew interesse poterit quomodolibet in futurum, salutem et sinceram in domino caritatem. Ad monasterium gloriosi principis sancti Andree apostoli, ordinis sancti Augustini et diocesis prefatorum, visitacionis gracia personaliter venientes invenimus hew monasterium predictum in spiritualibus et temporalibus in capite et in membris collapsum pariter et destitutum et ope reformacionis permaxime indigere.[a] Nam conventum in se divisum reperimus, quosdam partes in ipso conventu facientes et ab obediencia prelati dissidentes, plurimos redditus et census percipientes et expendentes, administracionem ad hoc ab ipso prelato non habentes et nec racionem de hiis prelato nec ipse prelatus conventui facientes, nonnullos eciam pecuniam aut alia munuscula accipientes et circa seculares personas deponentes, unde et monasterium gravissimis debitis extitit obligatum, plerosque a pocioribus punctis regule statutorum et cartarum multipliciter deviantes, propter que penis gravioribus fuerant merito subigendi, sed dulcorem misericordie preferentes iudicio emendacioris vite promittentibus penas et correcciones prelato et fratribus supradictis pro eorum excessibus infligendas misericorditer suspendimus tempore pro presenti una cum conclusione visitacionis finali usque post proximum instans festum pasce reversuri, actum ipsius visitacionis tunc completuri. Ne autem religiosi prefati revolvantur irreligiose conversacionis in abissum, auctoritate ordinaria nobis commissa districte in virtute sancte obediencie precepimus et mandamus primo, ut discordia et controversia inter nonnullos in hoc monasterio exorta totaliter sit extincta pariter et sopita nullusque alteri quidquam improperet

---

1737. [a] Statt *indigens*.

vel indignetur occasione dicte dissensionis, eciam caritatis vinculum iuxta principale regule preceptum precipue custodiatur. Hec enim caritas ut ait Ieronimus solum reddit hominem deo viventem, hec religiosos, hec monachos facit, sine hac monasteria sunt tartara, inhabitantes sunt demones, cum hac vero sunt paradisus in terris et in eis degentes sunt angeli. Utque dileccio caritatis fraterne, quam vicissim ex domini et regule preceptis exhibere tenentur, non decidat, non algescat, ymo verius passim sucrescat ad profectum, prelatus et fratres supranominati unanimiter et concorditer vivant. Hec est enim vera vita dei, non dyaboli, vere monasterium, non infernus, vera vita religiosa, non dyabolica, econtra nulla vita, pro certo deterior quam simul degere corde et non mente et vere infelices sunt, quibus non inest una, sed diversa voluntas. Volumus eciam et eadem auctoritate ordinavimus, quod tres fratres ad minus discursivi et habiles ad loca bene regulata et sancita dirigantur ad unius anni spacium ad minus ibidem mansuri et alii in observancia regulari bene instituti loco ipsorum recipiantur, tamdiu conserventur et caritative pertractentur, qui alios in monasterio existentes pariter et ipsum prelatum in monasticis disciplinis fideliter instituant et informent, sintque et ipsis duo vel alii de eorum consilio ad hoc ydonei unus ipsius prelati ut manus dextera decanus et alter ut manus sinistra procurator ab ipsius prelati voluntate, quantum cum deo et salva observancia regulari possunt in nullo discrepantes, sed omnium animos, quantum in se est, in sepedicti prelati confirmantes, a quorum eciam consilio prelatus ipse non facile dissenciat. Superbarum namque insensatarumque mencium est suo tantum uti consilio attendatque diligenter, quam gravis imposita est sarcina humeris, qui de subditorum animabus de corpore de verbis de moribus obligatur aput divinum examen reddere racionem. Caveat igitur quesumus, ne de se eciam levis suspicio in malo possit oriri, ne dispergat, quos conatur educere, sed circa omnes se ipsum bonorum operum prebeat exemplum secundum regule mandatum. Sic ordinata sic racioni conformia mandata fratribus proferat, ut eciam depravate superbeque mentes animentur ad obediencie semitas, sic dulcis sic mitis sit sermo, ut duriciei furorem non suscitet, sed frangat exortum. Sic erga inobedientes virilis et constans sit animus, ut omnis muliebris mollicies discedat e medio, excidantur in ortus primordia, vepres,

ne nimium crescentes germina seminum suffocent. Nihil quippe in rectore periculosius est, quam vana humilitas ad correpcionem erga superbos protervosque subditos. Corripiat igitur iuxta regulam inquietos etc., subditorum autem discat unusquisque cum Petro, quod nisi prelato, ymo Christo in eo obediat, partem cum Christo in regno Christi et dei non habebit, quam imposita videantur extranea nec consona racioni. Preposito igitur tamquam patri obediatur etc., ut canit regula. Non enim est monasterium non religiosi non monachi, ubi subditis obediencia deest erga prelatum. Destruccioni corpus est expositum, dum membra discordant a capite eius et quia vicarii honor redundat in deum, volumus et ordinamus, ut prelato, qui vicarius est Christi, in omni loco et ab omnibus singularis, ut dignum est, reverencia deferatur ita videlicet, quod si fratribus in choro vel in mensa residentibus prelatus pertransierit, omnes ei sedentes inclinent, nisi aliquam personam reverendam secum ducat, tunc enim eciam assurgere debent. Alias autem ubicumque fratres sederint, prelato veniente assurgant sibique inclinent ac quousque sederit vel pertransierit, stantes persistant. Omnes eciam inclinent, cum prelatus aliquam oracionem, correccionem iniunxerit. Similiter faciant singuli, quos aliquid facere vel dicere iusserit. Observent denique omnes, ut coram eo in omni habitu suo disciplinate se habeant nec nunquam in eus[b] presencia verba contra modestiam et disciplinam proferre presumant. Si quis eciam in eius presencia chorum intrare vel exire voluerit, sibi reverenter inclinet, ut regule mandatum impleatur; honore coram vobis prelatus sit vobis.

Insuper districte prohibemus, ut nullus presidentium aliquem de fratribus verbo vel facto molestare audeat super eo, quod forsan in visitacione aliquid de ipso vel quocumque alio in generali vel speciali patefecerit nec frater alium fratrem ex simili motivo ledat, alioquin penam carte visitacionis prioris auctoritate reverendissimi in Christo patris et domini, domini,[c] quam quidem cartam prelatus ipse et omnes et singuli fratres sui debent in singulis suis punctis et articulis diligenter et fideliter observare. Demum hortamur et in visceribus Iesu Christi obsecramus venerabilem in Christo patrem huius monasterii prepositum, omnes et singulos eiusdem monasterii fratres, ut secun-

---

1737. [b] Cod. — [c] Folgt ein freigelassener Raum von fast einer Zeile.

dum regulam beati Augustini episcopi, secundum quam vivere venerunt, necnon secundum statuta ordinis eis tradita degant ac vitam suam dirigant et cartas visitacionum priorum non cassatas et eciam presentis sedule[d] observent ad dei gloriam eorumque profectus et merita et ad edificacionem populi Christiani quodque id comodius adimplere valeant, scedulam quandam, in qua continentur quedam observanda, cum secreto reverendi in Christo patris ac domini domini Laurencii abbatis Gotwicensis supranominati ipsis scilicet prelato et fratribus suis reliquimus nobis vel aliis visitatoribus proxime supervenientibus exhibendam. Hanc quoque cartam singulis mensibus prelato et omnibus fratribus congregatis legi volumus in conventu. In quorum omnium sic, ut premittitur, actorum evidens testimonium et robur nos Laurencius Gotuicensis et Mathias Scotorum Wyenne monasteriorum abbates, Thomas Sancti Yppoliti ac Leonardus in Tyrenstain monasteriorum decani supranominati presentem cartam sigillo monasterii abbacie Gotuicensis prefati ob nostrorum condeputatorum visitatorum defectum sigillorum tradimus impressione insignitam. Datum et actum in monasterio predicto Sancti Andree cis Traismam vigesima prima die mensis decembris anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo sexagesimo octavo.

1738. **1469 Februar 10, Grafendorf.**

Johann Matzeber, Ministeriale des Herzogthumes Oesterreich, verleiht dem Wolfgang Saffrann von Kunigstetten, einem Cleriker der Passauer Diöcese, welcher die heil. Weihen empfangen will, aber nicht die nothwendige Sustentation aus seinem Eigenvermögen hat, deshalb in Anbetracht seiner sonstigen guten Eigenschaften den Tischtitel, bis er ein ausreichendes Beneficium erlangt hat.

Siegler: (I.) Johann Matzeber.

Datum in castro meo Gråuendorff[1] ducatus et diocesis quibus supra (1469) decima februarii.

Orig., Perg. durchlöchert. Lat. Siegel an Perg.-Streifen.
I. rund, grün auf Sch. (nr. 1524 S. II).

1737. [d] Statt *scedule.*

1738. [1] Grafendorf, G.-B. Stockerau (Topographie v. N.-Oe. III, 622).

1739. **1469 März 14.**

Ruprecht und Martin von Polhaim, Christof Hohenfelder und Georg Hiersfelder entscheiden als Schiedsrichter einen Streit zwischen den Brüdern Wolfgang und Hanns den Mülbangern und deren Vettern Wolfhart und Caspar den Mülbangern.

Orig., Perg. An Perg.-Streifen 2 Siegel.

Ich Wôlfgang und ich Hanns geprůeder die Mulbanger zw Reẘtharting bêkenn und tůn kůnd ôffennleich mit dem brief fůr uns und all unser eribn und fur unserew geswistredt, wie die mit namen genant sein, dafur wir uns wissentleich in krafft des briefs angenomen haben, als von wegen der zůesprůch und anvôdrung, so die edeln unser lieb vettern Wôlfhart und Câspar geprueder die Můlbannger zw uns geseczt haben, darumb sy mich obgenanten Wôlfgang Můlbanger mit ladung furgenomen hetten: von erst des spruchs wegn, so zwischn unsers vater Veichten Mulbanger sâligen und der obgemelten unser vêttern vormallen ausgegangen ist, darzue sêw vermainten, das wir invallig wern, auch von des gůets wegn am Aichperg soll albeg der elltôr Mulbanger vogten und von des guets wegen im Erlach, das zu ainer stifft gehôrt, da soll ez bey beleibn, auch von wegn der gueter zu Perckhaim in Widemspekcher pfarr gelegn, darůmb sew uns auch angelangt habn. Auch het mich obgenanten Wolfgang Mulbanger mein vetter Wolfhart Mulbanger mit ladung furgenomen auf ain gelltbrief, so er von mir gehabt hat. Auch von ains geltbriefs wegn, so ich an mich erlost het, auf mein vêttern Wolfharten Mulbanger lautůnd gegen dem Kersperger, auch von aller ander spruch und anvodrung, so wir zu in und irn eribn und sew herwider zw uns und unsern geswistreten und eribn vermainten zu haben, wie sich die zwischn unser bis auf hewtign tag dato des briefs verlawffen und gehallten hâben, sein wir zu paider seit hindergegangen und geflôhen hinder dew wôlgeporn herrn, herrn Rueprechten und herrn Mertten gevêttern von Polhaim und hinder den edeln und vesten ritter, herrn Kristôffen Hohenfelder, pfleger zu Franckenburgk, und den edeln Gorign Hiersfelder, was die daraus machen, gelobn wir mit unsern trewn ern und pey den vâllen hernach geschribn wâr und stât

zu hallten und das iecz und hinfur in nichte widersprechn in chainerlai weis getrewleich und ungevêrleich. Item von erst haben sew gesprôchn, das der obgmelt sprûch zwischn unsers vater Veichten Mulbanger und unser obgemeltn vêttern vormallen ausgangen bey krêfften beleiben soll und die gûeter zu Perckhaim in Widemspekcher pfarr gelegen, die sullen bey uns und unsern geswistreten und eribn an ir aller irer eribn irrung beleiben und mugen dan furan allen unsern nucz und frŵmen wol damit handeln durich verseczen oder verkawffen, wie uns dez verlust als mit ander unserm aigenhafftn und zuegesprochen guet an ir und aller irer eriben und menigkleichs von irn wêgen einsprechen und hindernûss ângever und der obgemelt geltbrief von mir Wolfgangen Mulbanger ausgennd mitsambt dem schaden ist tod und abgeprochn. Aûch habent sêw gesprochen den geltbrief vom Kersperger herrûerend, so ich Wolfgang Mulbanger mit ainer ubergab in mein gewalt bracht hêtt, vernicht tod und ab. Item sy habent auch gesprochen unsern vorgenanten vettern Wolfharten und Câsparn und irn eriben umb solh ir zuesprûch und so obn vernomen ist, von uns, unsern geswistreten und eribn die zwen weingarten in der Wochaw zu der Weissenkirichn genant paid die Wielantin mit irer rechtleichen zuegehôrung, als die unser vater saliger wir und unserew geswistret inngehabt und genossen haben, darzue sullen wir in alle briefleiche urkûnd und gerechtikait, so wir darumb und daran gehabt habn, und sullen in die auch vertig und machen richtig mit purckherren hannde und stat sew und ir eribn mûgen hinfur damit hanndln und farn als mit ander irm aigenhafft und zûegesprochn guet an unser aller unser geswistret und eriben irrung und hindernus. Sy habent uns und unsern geswistreten den Mulbangern zu Neŵtharting zuegesprochen und ingeanttburt all brief und sigel, so unser vettern auf die obberuerten spruch und ladung gegen uns geprawcht, genôssen und horn haben lassen. Auch ist namleich gesprôchen wôrden, was uns iecz brief gebn und geantburt sein worden und die unser vorgemelt vettern Wôlfhart und Caspâr gegen uns und unsern geswistreten auf die spruch und ladûng genuczt und geprawcht habn und uns nŵn zuegesprochen sein und ob unsern obgemelten vetern Wolfharten und Casparn den Mûlbangern der brief fur an not sein wurde, dew sullen wir in leichn und fuedrung damit peweisen und darumb sullen sew und gênueg-

samkleich versorigen und dew nach irn notturften prawchen doch uns obgenanten Wolfgangen und Hannsen den Mulbangern unsern geswistreten und allen unsern eribn an schaden und so sew die dan genuczt haben, uns dew inner jarsfrist widerumb an mangel an entkeltnus und an schåden zu unsern hånnden antburten. Sew haben auch gesprochen, was sich unbillen zwischen uns bis auf den hewtigen tag der obberuerten sachen halben verlauffen und vergangen habn, das die hinfur ain tail gein dem andern nicht albern noch geprawchen sullen in dhainerlai weis. Item sêw habent auch gesprochen, welher tail den obgemelten spruch nicht stat hielt und in ainem oder menigern artikel daraus trat und dez erweist wurd, der war zu pen gêvallen dem lanndesfursten vierhundert Ungrisch guldein und dem hawbtmann ob der Enns, wêr der zu denselben zeiten ist, auch hůndert Ungrisch guldein und darzue dem stathaldunden tail aller seiner zuespruch, dannoch sol der gegenburtig spruch an im selbs und bey krêfften beleiben. Und des zw ainer warn urkund geben wir Wôlfgang und Hånns geprůeder die Mulbanger fur uns und unserew geswistredt, dafur wir uns angenomen haben, den vorberuerten unsern vettern Wolfharten und Cåsparn geprůedern den Můlbangern den gegenbůrtigen offen spruchbrief under meins obgenanten Wolfgangen dez Mulbanger aigen anhangundem insigel und zu pesser sicherhait und zeẘgnus haben wir obgenant Wôlfgang und Hanns geprueder die Mulbanger mit vleiss gepeten den wolgeporn herren, herrn Růeprechten von Polhaim, das er sein insigel auch an den brief gehangen hat im und seinen eriben an schaden, wen ich obgenanter Hanns Mulbanger die zeit aigens gegrabens insigel nicht enhett, under das insigel wir uns und mitsambt under meins obgemelten Wolfgang Mulbanger insigl fur uns und unserew geswistredt, dafur wir uns angenomen haben, und all unser eriben mit unsern trewn aidesweis verpinten alles war und stat zu hallten, das der spruchbrief inhellt und klarleichen aufweist. Der sprůchbrief ist gebn an eritag nach mittervasten, als man zallt von Christus gepurde tawsent vierhundert jar und darnach in dem newnundsechczigisten jarren.

I. S. d. Wolfgang Mülbanger beschädigt, rund (30), grün auf Sch., IV A 2. U.: S. wolfgang . . . . Ein Mühlrad. — II. S. d. Ruprecht v. Polheim rund (32), braun auf Sch., IV C. U.: . s. rvprecht · von · pol-

haim. Siebenmal schrägrechts getheilt. Stechhelm. Cimier: ein geschlossener Flug, auf diesem vier schrägrechte Balken.

1740. 1469 März 15.

Abt Lôrencz und der Convent zu Gôttweig beurkunden, dass der verstorbene Abt Mertt und der Convent dem edln Jôrg Schekh von Wald für ein Darlehen von 200 ungarischen Goldgulden Zehente (nr. 1721) auf Lebenszeit verliehen haben. Da aber derselbe den Schuldbrief dem edln Hanns Eysenhût für Sold und Schaden und dieser ihn wieder dem edln Vlrich Freiherrn zu Grafenegk, dem obersten kaiserlichen Feldhauptmanne in Osterreich, übergeben hat, so vergleichen sie sich mit demselben wegen der Schuld und Zehente dahin, dass er die Zehente von den vergangenen Weihnachten 1469[1] *bis Ende 1474 durch volle sechs Jahre ohne Zins innehaben soll, worauf sie dem Stifte wieder ledig werden.*

Siegler: Abt Lôrencz und der Convent zu Gôttweig.

Datum: Gebn an mittichen vor dem suntag, als man singet iudica (1469).

Orig., Perg. durch Schnitt cassiert. Deutsch. 2 Siegel abgefallen.

Vgl. Gôttweiger Urk.-Buch II in Font. 2, LII, nr. 1721.

1741. 1469 April 5, Inzersdorf a. d. Traisen.

Konrad, Pfarrer an der Pfarrkirche zum heil. Veit in Inczenstorf in der Passauer Diöcese, ernennt den Pfarrer Rudolf in Noterpel, Registrator der kaiserlichen Kanzlei, und Stephan Purckstaler, Canonicus an der Collegiatkirche in Mospurckh, Pfarrer an der Pfarrkirche zum heil. Leonhard im Aign und Caplan des Bischofes von Passau, zu Procuratoren seiner Resignation auf die Pfarrkirche zum heil. Veit in Incsenstorf in die Hände des Bischofes Ulrich von Passau oder seines Generalvicars zu Gunsten des Johann Tuschelmeur, Priester derselben Diöcese. Wird jedoch auf dieses Beneficium ein anderer präsentiert, so ist die Resignation nichtig.

1740. [1] Da der Weihnachtstag die Jahresepoche ist, so ist das Jahr auf 1468 zu berichtigen.

Datum: Acta sunt hec in Incznstorf in stuba solita habitacionis prefati domini constituti (1469), indiccione secunda, die vero Mercurii quinta mensis aprilis, hora vesperorum vel quasi, pontificatus etc. Pauli etc. pape secundi anno eius quinto, etc. Friderico Romanorum imperatore anno imperii 18.

Zeugen: Presentibus ibidem honorabilibus viris, magistro Thoma Pranttner, domino Wolfgango provisore ecclesie s. Petri[1] in Incznstorf, Petro Poltinger, Sixto Pintter, Johanne Freilich, presbyteris et laicis predicte Pataviensis diocesis, testibus.

Conc. in Cod. E f. 66. Lat. Notariatsinstrument des Notars Johann Peurbeck.

1742. **1469 April 24.**

Elisabeth Greiner stiftet durch Widmung ihres Hammerwerkes zu Hainfeld einen Jahrtag zu den vier Quatemberzeiten in der Pfarrkirche daselbst.

Orig. im Arch. d. Stiftes Lilienfeld (Sign.: S, Fasc. II, 98), Perg. feuchtfleckig. Siegel von Perg.-Streifen abgefallen; Conc. in Cod. E f. 61 f., unvollständig.

Ich Elisabeth, Mertten Greŷnêr sâligen gelassne witib, bekenn offennlich mit dem brieff und tûn kchûnd allen den, dŷ in sehen hôren oder lesen, dŷ nûn sind oder hernach kunfftig werden, das ich mit grundtherren hannden, des erwirdigen in got vattern und herrn, hern Larentzen abbt unnser lieben frâun gottshaus zu Gottbeig [und] wolbedachtem muet, mit willen und rat meiner frêundt zu den zeitten, do ich es wol getûn mocht, durch gott und aller gelaubigen seel, besunderlich meiner und meines vorbemeldten Mertt Greŷner und unnser baider freuntschafft seelhail willen geordent und

---

1741. [1] Das Verzeichnis der Einkünfte des Hofstiftes Passau von c. 1250 führt in Inzersdorf zwei Pfarrkirchen auf: *Item due ecclesie in Imzinsdorf, unam confert abbas Celle S. Marie, secundam uxor Meinhardi de Imzinstorf* (Mon. boica XXVIII/II, 482). Näher erläutert wird diese Angabe durch die Matricula ep. Passaviensis in der Recension von 1429 (Schmieder, Matric., S. 22): *Obern Inzestorf, ad s. Vitum (X) prepositus [in] Herzogenburg; Nidern Inzesdorf incorporata Marein Zell.* Letztere war die Kirche zum heil. Petrus, welche nach Aufhebung der Pfarrkirche zum heil. Veit im Jahre 1783 die alleinige Pfarrkirche wurde.

geben hab dem ersamen herren Hannsen Goswein, pharrer des wirdigen gottshaus sannd Anndre pharrkirchen zů Hainfeld, und allen seinen nachkomen meinen hamer gelegen ob des Zehentpåur oberhalb des marckhs[1] zů Hainfeld mit aller seiner zugehȏrung also, das er und sein nachkomen denselben hamer hinzelassen und zu entsetzen haben, wie in fůget ungevȇrlich, darauf ÿetzundt ist Wilhalm Lanntzenperger hamerschmid, burger zů Hainfeld, in solher maÿnůng, das ain ÿeder pharrȇr, der ÿetzundt ist oder hinfůran wirdet, darumben haben und singen soll alle quotember ain vigili mit newn letzen, ain gesungens seelambt und ain ambt von unnser lieben frawn, darumb der obgemeldt hamer dient einem ÿeden pharrer alle quottember sechs schilling phening, das macht jårlich drew phundt und ain phundt mir obgenanntten Elspetten Greÿnerin mein lebttåg und nach meinem abganng soll daselb phundt einnemen ain ÿeder zechmaister sannd Anndre kirchen zu Haÿnfeld ewigklich und dasselb zesamenlegen und behalden dem hamer, ob der abprun, da gott vor seÿ, oder stewr darauf geslagen wurde, das alsdann solhe průnst und stȇur davon auszgericht und betzallet werde, dadurch der obgenannt gottsdienst nicht abgee. Und sol auch ain ÿeder zechmaÿster davon beleuchten den jarttag alle quottember mit ainem vierdůng wachs. Auch ist zu melden, das der obgenant hamer zu gruntdinst jårlich dient vierunddreÿssigk phenning dem Zehentpåurn oder ainem anndern, der an dem Zehenthof[1] gesessen ist, albegen zu der heÿligen dreÿer kůnig tag unvertzogenlich. Wer aber, das der obbemeldt pharrer und sein nachkomen zu Haÿfeld den jartag zu ainer ÿeden zeit nicht begienng, als oben begriffen ist, so soll er darumb verfallen sein zu pesserůng ain phundt wachs der kirchen zů Hainfeld. Und wann in ainer ausz meiner frȇuntschafft oder der burger ainer daselbs ermonen, so soll den vorbenanntten hamer der eltist aus der frewntschafft wider einziehen und sich des mit grundthern hannden wider underbinden doch unengollten des jartags, der dannoch in obgeschribner masse davon verreckht und auszgericht soll werden an all irschall ungevȇrlich. Und das solhs alles ganncz stått und untzerbrochen beleib, des gib ich obgenanntte Elisabeth Greÿnerin dem vorgemeldten und allen

1742. [1] nr. 1743.

sein nachkomůnden pharrern der vorbenanten kirchen den brieff besigelten durch meiner vleissigen gebett willen mit des obgenanntn grundtherren, herren Larentzen abbt zů Gŏttbeig anhanngunden insigel, darunder ich mich verpindt mit meinen trewn fur mich und all mein erben war vesst und stêt ze haben innhalt des brieffs doch im und seiner genaden gottshaus und allen iren nachkomen an schaden und irer gerechtickait unvergriffennlich. Geben nach Chrissti gepůrd vierzehenhundert und darnach in dem newnundsechtzigisten jare an sannd Jorgentag des heẙligen marttrêr.

1743. **1469 April 24.**

Elisabeth, die Witwe nach Martin Greyner in Haÿnfeld, übergibt Abt Lorenz zu Göttweig ihr Hammerwerk, genannt Hamerschmidt, supra prefatum opidum in superiori parte curie decimali[a] sitam *mit der Bitte, es dem Johann Goswein, Pfarrer in Hainfelld, zu verleihen (nr. 1742).*

Datum: (1469) in die sancti Georgii.

Zeugen: presentibus religiosis patribus ac dominis, fratre Andrea pro tunc plebano ad Sanctum Vitum, fratre Stephano de Patauia; Wolfganngo Greynner, Bartholomeo Prucknhouer, Georgio Zerer laicis, testibus.

Copie in Cod. F f. 31'. Lat.

1744. **1469 August 26, Göttweig.**

Abt Lorenz von Göttweig öffnet den Urtheilspruch über strittige Grundstücke.

Copie in Cod. F f. 27.

Wir Larenncz von gottes gnaden abbt unnser frawen gottzhaws zw Gottweig bekennen, das die urtail hie innen beslossn, der an unns gedingt ist, die habn wir nach rat also erlost, seindmaln der anchlager ainen gemechtbrief im rechtn furbracht hat, der da lawt umb ain akcher beẙm krewcz, lass wir bei seinen krefftn, als er lawt umb ain akcher beym

---

1743. [a] Statt *decimalis.*

krewcz. Aber von des ackcher wegn, darauf das krewcz steet, weist der anchlager billich mit dem grunttherrn, das der burckhrecht sei. Beschech des nicht, so hat der antburtter denselben ackher, darauf das krewcz steet, billich behabt. Gebn zw Gottweig an sambstag nach Bartholomei anno etc. LXVIIII.

1745. **[1469 August 31.]**

Georg von Pucheim stellt dem Juden Schalam Hierssl einen Schuldbrief über 6000 Ducaten aus.

Orig., Perg. feuchtfleckig. Durch Schnitt cassiert. Siegel an Perg.-Streifen.

Ich Jörig von Pücheim, erbtruchsäsz in Österreich, beken[n][a] . . . . erben und thon kund allermenigklich, das wir unverschaidenlic[h] . . . . Schalam Hierssl juden, judlen juden und Sara judin weiln[t] . . . . und allen iren erben sechs tausent Unngrisch und dugaten . . . . umb und fur alle die geltschuld, so in der edl herr, her Ha[inreich] . . . . sein verlassne wittib, mein fraw und müter schuldig worden . . . . herre Johanns Sibenhiertter, hochmaister sand Jorigen o[rdens] . . . . von Spor, erbschennkh zü Tyrol etc., ain abpruch und be . . . . der abredzettln darumben ausganngen, der yeder tail aine h[at] . . . . Pücheim oder ob ich nicht wär, mein erben den obgenanten . . . . [sechs]tausent guldein ön allen gesüch ausrichten und bezaln, h . . . . [von] dato des prieffs uber ain jar das nehst, wann und wir in . . . . bezalung thon, so söllen unns die juden oder ir erben d . . . . annder gelltprief zettln pfannd klainat und ge . . . . auch notdurfftiklich darumb quittiern und das d . . . . ab und vernicht sein söllen.

1745. [a] Lücke hier und weiterhin infolge der Verstümmelung der Urk.

Ob wir in aber . . . . Unngrisch guldein entrichten, es wer uber khurtz . . . . gewand, so in mein vatter und mûtter nach laut d . . . . haben, daentgegen uberantwirten unvermayligt imm . . . . selben zwaytausent guldein nach nottdurfften quittiern . . . . ausganng des jars umb gantze sum, als der abpruch innh[alt] . . . . geltschuldprief auch alle annder geltschuldprief, was die i . . . . haben pei allen irn krefften pleiben in masz, wie die gew . . . . soverr die nit gelôst wern worden, sôllen alle verlorn sein . . . . Pûcheim fur mich und alle mein erben den obgenanten . . . . mit mainem aigen anhanngunden insigl und zû . . . . fleisz g ebetten die edln Hannsen Hagkh und w . . . . aigne insigl auch offennlich gehanngen habe[n] . . . . [der] geben ist auf phintztag nach sand Ber[telme] . . . . tausent vierhundert und im neununds[echzikisten jare].

S. Georgs v. Pucheim rund (33), roth auf Sch., IV C. U.: S. iorgens · uon · puchaim. Ein Balken. Gitterhelm en profil. Cimier: eine dreizinkige Krone mit hervorbrechendem geschlossenen Fluge. Hilfskleinod: ein Balken. Schildhalter: zwei Greifen.

1746. **1469 November 2.**

Burgkhart von Freÿberg, Domherr und Weinpropst des Capitels zu Freÿsing Im Pirg, *belehnt auf Bitten des erbern Hainreich Walpod, Bürger zu Clausen, des Amtmannes und Procurators der edeln Frau Margret, der Tochter des verstorbenen Silberperger und Frau des edeln Hanns Goder zu Klagenfurt in Kernnden, dieselbe mit den Baurechten des Hofes genannt Vnderkirch bei Sand Peter in der Lâyaner Pfarre, welche ihr bei der Theilung erblich zugefallen sind, nach dem Lehensrechte der Grafschaft Tirol. Die Belehnte wird dadurch dem Capitel zu Freÿsing zinspflichtig.*

Siegler: (I.) Burgkhart von Freÿberg.

Datum: Bescheen an allerselentag (1469).

Orig., Perg. rostfleckig. Deutsch. Siegel an Perg.-Streifen.

I. rund (28), grün auf Sch., IV C. U.: burkart · vreiberg. Wappen abgeb. bei Sibmacher, Wappenbuch I, 83.

1747. **1469 November 6.**

Abt Lorenz zu Gotweig und der edle Jorg Hackkinger einigen sich wegen des verpachteten Zehentes in den Pfarren Chulb, Bischolfstetten und Sannd Margrethen, von welchem letzterer für den in den Kriegsläuften erlittenen Schaden Ersatz beansprucht, sowie wegen 20 Gulden, welche er seinem Vorgänger vorgestreckt hatte, und welche ihm an den Zehentzinsen noch nicht abgezogen wurden, dahin, dass der Abt auf alle Forderungen bis jetzt, auch auf den noch ausständigen, am vergangenen sannd Michelstage fälligen Zins per 35 tl. ₰. verzichtet, während letzterer sich aller Forderungen bis jetzt begibt.

Siegler: Abt Lorenz von Gotweig *mit dem rückwärts aufgedrückten Siegel.*

Datum: Geben zu Wienn an sand Leonhartstage (1469).

Copie in Cod. F f. 33. Deutsch.

Vgl. nr. 1426, 1502, 1504.

1748. **1469 December 2, Göttweig.**

Abt Larenncz zu Gottweig verringert auf Bitten des Bürgermeisters und Rathes der Städte Krembs und Stain dem erbern Jorg Baurnritter, Bürger zu Krembs, welcher vom Stifte 3 Joch Weingärten in der Pottendorfferin zu einem Jahreszinse von 15 Eimer Most zu Lehen hat, den Zins auf jährliche 6 Eimer Most in den Hof zu Stain durch acht Jahre, da ihm in den vergangenen Jahren die Frucht durch Hagel und Ungewitter vernichtet wurde und auch der Bau desselben Schaden gelitten hat. Dafür hat derselbe den Weingarten wieder in guten Bau zu bringen und nach acht Jahren den vollen Zins zu leisten.

Siegler: Abt Larenncz *mit seiner aufgedrückten Petschaft.*

Datum: Gebn zu Gottweig an sambstag nach Andree apostoli (1469).

Copie in Cod. F f. 27. Deutsch.

1749. **1469 December 6.**

Abt Larenncz und der Convent zu Gotweig beurkunden, dass sie Petter [Uberakcher], dem Dechante zu Máuttarn und Pfarrer zu Aczpach, oder dem Besitzer dieses Schuldbriefes 208 ungarische Goldgulden und 36 rheinische Gulden, welche er ihnen in der Nothlage des Stiftes geliehen hat, am nächsten sannd Jorgenntage zu zahlen haben.

Siegler: Abt Larenncz und der Convent zu Gotweig.

Datum: Geben (1469) an sannd Niclastag.

Orig., Perg. feuchtfleckig. Deutsch. 2 Siegel von Perg.-Streifen abgefallen.

Vgl. nr. 1851.

1750. **1469 December 6.**

Leonhart Lasperger und Wernhart Lasperger, sein Sohn, beurkunden, dass der verstorbene Abt Thoman und der Convent zu Gottweig dem beschaiden Hanns Tollershaimer, Margreth, dessen Frau, und Hanns, dem Sohne des ersteren, auf ihre Lebenszeit den Gusterhof des Stiftes zu Pallt und die Mühle dabei zu Leibgeding verliehen haben, welche jetzt nach dem Tode der beiden anderen Margreth allein innehatte. Da dieselben mit Zustimmung des verstorbenen Abtes Mertt von Gottweig ihre Leibgedingrechte daran abgelöst haben, verleihen ihnen Abt Larenncz und der Convent zu Gottweig Hof und Mühle mit folgendem Zugehör auf Lebenszeit: item von erst mit anderthalb jeuch akcher in der Viechtrifft,[1] mit zwain ieucharttn akcher zu Estricz,[2] mit ainem halbn ieuchart akcher in der Zisstl,[3] mit ainem ieuch akcher und ainem drumelen ob der Zistel, mit drein ieuchn akcher genannt der Gruebakcher, mit ainem ieuch akcher in Furttervelld, mit zwain ieucharttn akcher bey̆ Furtterweg, mit drein ieuchartn akcher hinden bey̆ dem hausgarttn, mit anderthalbn ieuchart akcher hinder des Hesler haus, mit ainem halben ieuchart akcher an Fuchawerweg,[4] mit ainem ieuchart akcher bey̆m Hochrain, mit drein ieuchen akcher an der Fuchaw, mit drithalben ieuch akcher zu Winckhl,[5] das

---

1750. [1] Viehweide, Ried nördl. v. Palt. — [2] nr. 5 Anm. — [3] Ried östl v. Mautern. — [4] Südöstl. v. Palt. — [5] Zwinkel, Ried nordöstl. v. Palt.

Gruebakcherl mit ainem drumelen beӱ Brůnn,[6] mit ainem ieuch akcher genannt der Liechtakcher, mit ainem halben ieuch akcher under Wagramersteig, mit zwain ieuchen weingarttn zu Vischof,[7] auch mit drein tagberch wismad im Winckhl[8] und mit ainem tagberich wismad hinderm Wolfsegk[9] gelegen. *Sie haben Hof und Mühle zu Feld und Dorf auf eigene Kosten stiftlich zu legen und von ersterem je 20 Metzen Weizen und Korn an sannd Merttentage, von letzterer 1 Mut Korn an sannd Jorgentage in den Phisterhof und ausserdem von ersterem 40 Metzen Hafer jährlich an sannd Michellstag in den Kasten zu Gotweig zu dienen. Bei der Weinlese haben sie den dritten Eimer zu zinsen, wogegen sie zehentfrei sind. Den Zehent haben sie nur von den anderen Gründen, welche sie schon besitzen oder kaufen werden, zu entrichten. Sie haben ferner jährlich 12 Fuder Brennholz in die Gusterei nach Gottweig zu führen, wofür sie sich selbst mit Wissen der Verleiher jährlich 12 Fuder Brennholz und soviel Zimmerholz, als die Instandhaltung des Hofes und der Mühle erheischt, aus den Stiftswäldern nehmen können. Sie sollen auch in den Geschäften des Stiftes* diener sein von haws, *wofür sie keinen Sold, sondern nur den Lebensunterhalt beziehen. Wenn sie an dem Baue etwas versäumen und es durch Nachbarn erwiesen wird, so kann sich das Stift des Hofes und der Mühle ohneweiters unterwinden.*

Siegler: Leonhartt Lasperger, der edl Jorg Pranntner zu Meӱrling *(Wernhart Lasperger hat kein Siegel).*

Datum: gebn (1469) an sannd Nicclastag.

Orig., Perg. Deutsch. 2 Siegel an Perg.-Streifen sehr beschädigt.

1751. — 1469 December 8, Göttweig.

Abt Lorenz, Prior Andreas und der Convent zu Göttweig nehmen Abt Johann und den Convent zu Melk in ihre Gebetsverbrüderung auf und verpflichten sich, nach Einlangen der Todesnachricht eines Professen derselben dessen Namen in das Todtenbuch einzutragen und die Vigilien und ein Requiem nach der

---

1750. [6] Brunnkirchen. — [7] Fischofen, früher eine Ansiedelung, jetzt ein Ried nordwestl. v. Thallern. — [8] Im Winkel, Ried nordwestl. v. Palt beim jetzigen Eisenbahndamme. — [9] Wolfseck, eine Flur südwestl. v. Steinaweg bei der Einmündung des Kohlgrabens in den Bergernergraben.

Sitte ihres Stiftes für ihn abzuhalten, während die einzelnen Priester je eine Messe, die Cleriker das ganze Officium defunctorum, die Nonnen nach ihrer Gewohnheit das Placebo und die Vigilien und die Conversen beider Geschlechter, 100 Paternoster und Ave Maria für ihn zu beten haben.

Siegler: Abt Lorenz und der Convent von Göttweig.

Datum in dicto monasterio nostro Gotuicensi die octava mensis decembris (1469).

Conc. in Cod. F f. 27'f. Lat.

Vgl. Fuchs, Göttweiger Urk.-Buch I in Font. 2, LI, nr. 258.

1752. **1469 December 8, Göttweig.**

Abt Lorenz, Prior Andreas und der Convent zu Göttweig schliessen mit Abt Johann und dem Convente von Klein-Mariazell einen Conföderationsvertrag (nr. 1757).

Siegler: Abt Lorenz und der Convent von Göttweig.

Datum in dicto monasterio nostro Gotuicensi die octava mensis decembris (1469).

Copie in Cod. (Sign.: A, XXIV, 39) Pap., f. 27'f. Lat.

1753. **1469 December 9, Göttweig.**

Abt Laurentius, Prior Andreas und der Convent von Göttweig schliessen mit Abt Mathias und dem Convente des Stiftes Schotten zu Wien einen Conföderationsvertrag und verpflichten sich, jeden verstorbenen Professen desselben in das Nekrolog einzutragen und für denselben die Vigilien und ein Requiem nach der Sitte ihres Klosters abzuhalten, während jeder Priester eine heil. Messe zu lesen, die nicht geweihten Cleriker das ganze Officium defunctorum und die Conversen 100 Paternoster und Ave Maria für denselben zu beten haben.

Siegler: (I.) Abt Laurentius und (II.) der Convent zu Göttweig.

Datum in dicto monasterio nostro Gotuicensi die nona mensis decembris (1469).

Orig. im Arch. d. Stiftes Schotten in Wien (Sign.: Scrin. 23 nr. 11), Perg. Lat. 2 Siegel an Perg.-Streifen.

I. spitzoval, roth auf Sch. (1774 S. II). — II. spitzoval, ungefärbt. Abb. bei Sava, Siegel der Abteien, S. 32 Fig. 8.

1754. **1469 December 18, Göttweig.**

Abt Lorenz, Prior Andreas und der Convent verleihen dem Herrn Konrad Coci die ihrem Stifte pleno iure incorporierte Pfarre St Veit an der Golsen, welche sie auf Grund ihrer Privilegien durch einen Stiftsprofessen verwesen lassen könnten, welche sie aber zu Gunsten der regularen Disciplin mit einem Weltpriester besetzen. Derselbe hat sie in temporalibus et spiritualibus *sammt der Seelsorge zu verwesen, anständige Priester zu bestellen, das Kirchenvermögen sammt dem Wein- und Ackerbaue sorgfältig zu verwalten und die Reparaturen an den Baulichkeiten zu besorgen, wofür ihm die täglichen Einkünfte der Kirche* oblaciones baptismales confessionales et omnia iura parrochialia *und der Jahreszins von den zum dortigen Officium des Stiftes zinsbaren Unterthanen zugewiesen werden, während sie sich den ganzen grossen und kleinen Zehent vorbehalten. Jede vom Passauer Bischofe oder vom Landesfürsten unter dessen Zustimmung der Kirche auferlegte Steuer verpflichten sie sich selbst zu leisten, während er die auf seine Person oder sein Einkommen gelegte Steuer zu zahlen hat. Im Falle der Unzulänglichkeit seiner Dotation verpflichten sie sich ihm zu einem Zuschusse von ihrem Zehente, wogegen er nichts zum Schaden der Kirche und ihrer Privilegien unternehmen darf. Vernachlässigt er irgendwie seine Pflichten, so kann er ohne jedweden Process abgesetzt werden.*

Siegler: Abt Lorenz und der Convent von Göttweig.

Datum in prefato nostro monasterio Gotuicensi [die] decima octava mensis decembris (1469).

Copie in Cod. F f. 28. Lat.

1755. **1469.**

Jörig Kchråftel gesessen am Gansperig[1] *verheiratet seiner Frau Kathrei, der Tochter Steffans des Råden am Zehentperig,*[2] *32 ₰. ₰., mit welchen sie zur Hälfte frei verfügen kann, wo-*

1755. [1] Gansberg E.-H., Rotte Kühberg, O.-G. Alhartsberg. — [2] Zehetberg E.-H., Rotte Kammerhof, O.-G. Waidhofen a. d. Ybbs.

gegen Kathrei ihm 10 ℔. ₰. mit dem freien Verfügungsrechte über die Hälfte verheiratet.

Siegler: (I.) Oswald der Schiermêr, Hofrichter zu Seitensteten, (II.) der edel Jorig Gschâchsennôt.

Datum: (1469) .... tag[a] des heiligen zwelifpoten.

Orig., Perg. feuchtfleckig u. rechts verstümmelt. Von 2 Siegeln an Perg.-Streifen das 2. abgefallen.

I. beschädigt, rund (28), grün auf Sch., IV C. U. in Minuskel undeutlich. 2 schräggekreuzte Streitkolben. Stechhelm. Cimier: 2 schräggekreuzte Streitkolben.

1756. **1470 Jänner 20, Wien.**

Abt Mathias, Prior Franz und der Convent des Stiftes Schotten in Wien nehmen Abt Lorenz, Andreas den Prior und den Convent von Göttweig in ihre Gebetsverbrüderung auf und verpflichten sich, den Namen eines verstorbenen Professen derselben in ihr Todtenbuch einzutragen und für ihn die Vigilien und ein Requiem nach der Sitte ihres Stiftes öffentlich zu halten, während die Priester je eine Messe zu lesen, die Cleriker das ganze Officium defunctorum und die Conversen 100 Paternoster und Ave Maria zu beten haben.

Siegler: (I.) Abt Mathias und (II.) der Convent der Schotten.

Datum in supranominato monasterio nostro Scotorum die vigesima mensis ianuarii (1470).

Orig., Perg. Lat. An Perg.-Streifen 2 Siegel.

I. beschädigt, rund (43), roth auf Sch., III A 2 b. U.: s. abbatis · mon̄. scotorv̄. wienne · ordis. s. benedicti. Der Abt ist sitzend im Ornate mit der Mitra dargestellt. — II. beschädigt, rund, grün auf Sch., II B. Abb. bei Sava, Siegel der Abteien, S. 51 Fig. 25.

1757. **1470 Jänner 24, Klein-Mariazell.**

Abt Johann, Leonhard Prior und der Convent zu Klein-Mariazell nehmen Abt Lorenz und den Mönchs- und Nonnenconvent von Göttweig in ihre Gebetsverbrüderung auf und verpflichten sich, den Namen eines verstorbenen Mönches oder einer

---

1755. [a] Lücke.

Nonne derselben in ihr Todtenbuch einzutragen und für sie die Vigilien und ein Requiem nach der Sitte ihres Klosters zu halten, während die Priester je eine Messe zu lesen, die Cleriker das ganze Todtenofficium und die Conversen 100 Paternoster und Ave Maria zu beten haben.

Siegler: (I.) Abt Johann und (II.) der Convent von Klein-Mariazell.

Datum in dicto nostro monasterio Cellemarie vicesima quarta die mensis ianuarii (1470).

Orig., Perg. Lat. An Perg.-Streifen 2 Siegel.

I. spitzoval (73 : 36), grün auf Sch., III B 2 a. U.: S. iohannis · abbatis · celle · sancte · marie. Der Abt im Chorkleide, darunter der Schild. Abb. bei Hueber, Austria, T. 31 nr. 8. — II. spitzoval, ungefärbt, II B. Abb. bei Sava in Mitth. d. Centralcommission, N. F. XXIII, 54 Fig. 16.

1758. **1470 Februar 5.**

Abt Johanns und der Convent zu Melkch schliessen mit päpstlicher Bewilligung mit Abt Larentz und dem Convente zu Göttweig einen Tauschvertrag und übergeben ihnen für andere Güter folgende freieigene Gülten: von erst Mert Höldel zů Wallperstorf dient von ainem halben lehen an sand Jörigentag fünffthalben schilling phening und an sand Kolmanstag auch funfthalben schilling phening zů gruntdienst; item Erhart Wernhart von ainem weingartten am Len[1] und des ist zwai drittail ains juchs, dient an sand Kolmanstag acht phening zu purkchrecht; item Jörig Zingkin von ainem halben lehen an sand Jörigentag vierdhalben schilling phening und an sand Kolmanstag auch vierdhalben schilling phening zů gruntdienst; item Katherina Mathesn Fruewirt witiben von ainem weingartten am Len, ist ain drittail ains juchs, an sand Kolmanstag vier phening zu purkchrecht; item pharrer zu Maur von ainem juch akcher am Pennkchweg an sand Jörigentag vier phening und von ainem weingartten daselbs zwen phening an sand Jörigentag; item pharrer zu Gerollting von ainem akcher ob des Mitterwegs und stösst an die Landstrass mit ainem ort, dient an sand Michaelstag acht phening; item Merttin von

1758. [1] Lehn, Ried zwischen Walpersdorf u. Inzersdorf.

Sichttenberg von ainem akcher genant Gruntakcher im veld gegen Reifech an sand Jõrigentag funftzehen phening; item Mert Heuss zu Maur von ainem weingartten am Pennkchweg an sand Jorigentag zwen phening.

Siegler: (I.) Abt Johanns und (II.) der Convent zu Melkh.

Datum: Geben (1470) an montag nach unser lieben frauntag der liechtmessn.

Orig., Perg. Deutsch. An Perg.-Streifen 2 Siegel.

I. spitzoval, roth auf Sch., III A 2 b. U.: † S. IOhANNIS · DEI · GRACIA · ABBATIS · MON. MELLICEN. Abb. bei Hueber, Austria, T. 30 nr. 7. — II. rund, ungefärbt, II B. Abb. bei Sava, Siegel der Abteien, S. 42 Fig. 16.

1759. **1470 Februar 5.**

Abt Larenncz und der Convent zu Gotweig gehen mit dem Abte Johanns zu Melkch und dessen Convente folgenden Gütertausch ein: sie übergeben ihnen für andere Güter folgende Güter, Gründe und Gülten: von erst auf Margrethn, Larenczen Mader witiben, halben lehen zů Spielberg an sannd Kolmanstag 3 ß. 15 ₰. und auf Andre des Nagengasts sůn halben veldlehen daselbs an sannd Kolmanstag 44 ₰.; item daselbs zu Spilberg auf Nicclens und Tomelens, Fridrichs des Winckhler kinder, virtail ainer hofstat, ist ÿetz ain annger im dorff zů Spilberg an sannd Kolmanstag 7 ₰. und das ander iar $6^1/_2$ ₰.; item auf Larenntzen Mader und Margrethn seiner hausfraůn virtail ainer hofstat, ist ÿetz ain annger, an sand Kolmanstag 7 ₰. und das annder iar $6^1/_2$ ₰. und auf Agnes, Steffan Schůester witib, halben hofstat daselb, ist ÿetz ain annger, an sannd Kolmanstag 27 ₰.; item auf Larenntzen Zachpaůr zu Pielachperg und Katherina seiner haůsfraůn kråutgartten und furhaůpp ains griess an sannd Kolmanstag 2 ₰. purgrecht; item auf unser fraůnkirichen zu Melkh wisn zu gotzleichnam ambt gehorůnd genannt di Staůderin auf der Aw[1] zůnagst der Pielach und stosst an den hofgarttn, an sannd Kolmanstag 2 ₰. purgrecht; item auf Elspetten der Nůchtlingerin kinder zů Melkh gries und wisort in der Schola an sannd Kolmanstag 2 ₰. purgrecht

1759. [1] Aufeld a. d. Pielach südl. v. Pielach.

und auf Steffans auf dem Wasser zu Spilberg halbn ieuch kraůtgartten genannt der Scherer bei der Hulbn[2] gelegen enhalb des mulganngs an sannd Kolmanstage 5 ₰. purgrecht; item auf Erhart Mullner hausfraw und Anna Weningerin wisen und akcher, des ain ieuch ist, genannt Am durren Annger underm Wartperg[3] bei dem mulganng und stosst hinuber an di Hůlben, an sand Kalmanstag 2 ₰. und auf Philip Swaikouer und Anna seiner hausfraůn tagberich wismad under dem Wartperg und uber den mulganng zunagst des klosters zu Melkh wiss ob der neůn aw an sannd Kolmanstag 3 ₰., item auf Andre Achstainer zu Spilberg ackherlein zu Kalnperg, und get uber den mulgang beym hamer an sannd Kolmanstag 1 ₰., und auf Larenncz Mader daselbs und Margrethen seiner haůsfraůn ekherlein bey der neůn mul und wisfleckh dabei genannt Zennckel an sannd Kolmanstag $1^1/_2$ ₰.; item auf Jorgen Nagel kinder und Anna Jannsen Paůren zu Riczengrůb tachtter paůngerttel ob der wisen beẏ der neůn mul an der gassen, die gen Pielach get, an sannd Kolmanstag 1 ₰. und auf Steffan Mulpacher zu Melkh ieuch weingarten genannt der hach V̇l, ligt auf der Slaiphen beẏ Spilberg, an sand Kolmanstag 3 ₰.; item auf Wilhalm zu Spilberg ieuch akher im veld beẏm Grasigenweg genant der Velberakcher an sannd Kolmanstag 4 ₰. und auf Larennczen Mader daselbs und Margrethn seiner hausfraun ieuch ackher genannt der Radelmair, ligt auf der Slaiphen an sannd Kolmanstag 4 ₰.; item auf Wolfganngen und Katherina Konraden des Swabn kinder und Wolfganngen Neůmair und Margrethen seiner hausfraůn ze Raking lehen an sannd Kolmanstag 42 ₰. und Steffan Neůmair und Margrethen seiner hausfraůn hofstat daselbs zu Reking[4] an sannd Kolmanstag 46 ₰.; item auf Margrethen und Margrethen des Gotharten kinder ieuch ackher genannt der Hueb ob des Ternpachs an sannd Kolmanstag $2^1/_2$ ₰. und auf derselbn ainem ieuch ackher niderhalb der Pielach auf der Stainbannt[5] am Peillenstain $2^1/_2$ ₰.; item auf der Hechsuerin lehen zu Maur an sannd Jorgentag $3^1/_2$ ß. ₰. und an sannd Michelstag $3^1/_2$ ß. ₰. und gibt ain vogthenn.

1759. [2] Ried, westl. v. Spielberg. — [3] Wachberg, südl. v. Spielberg (Administrativkarte, Sect. 60). — [4] Ein verschollener Ort, östl. von Melk a. d. Donau (Blätter f. Landesk. v. N.-Oe. XVII, 101 f.). — [5] Steinwand, nördl. von Spielberg am rechten Ufer der Pielach.

Siegler: Abt und Convent zu Gotweig mit den Hängesiegeln.

Datum: Geben etc. feria secunda post purificacionis 1470.

Copie in Cod. F f. 29′ f. Deutsch.

1760. **1470 Februar 8.**

Abt Lorenz und der Convent zu Göttweig theilen die stiftliche Steinpoint zu Furth unter benannte Unterthanen auf und verleihen die einzelnen Theile zu Drittelbau auf zehn Jahre.

Copie in Cod. F f. 33.

Im selben Jahre wurde die Mauerpoint im Ausmasse von 16 Joch an 29 Pächter und die Jungepoint auf zehn Jahre vergeben (Cod. F f. 34).

Wir Larencz von gottes gnaden abbt unnser lieben fraun goczhaus zu Gotweig und wir der convent gemain daselbs bekennen offennlich mit dem brief, das wir unser Stainpewnt[1] zu Furt, der zwelif ieuch an ainem rain sind, auflassen haben den beschaiden hernach geschriben: Jennsel Poltzel ain halbs ieuch, Steffan Poltzel ain halb ieuch, Mert Hertzog ain halb ieuch, Hanns Peckh ain halb ieuch, Steffel Jaudinger ain halb ieuch, Erhart Peckh zway drittail, Michl Fleischackher ain drittail, Michel Mullner ain halb ieuch, Janns Altman ain halb ieuch, Janns Schuster ain halb ieuch, Jorg Lechner ain halb ieuch, Peter Enfel ain halb ieuch, Mert Hertzog ain halb ieuch, Janns Wachtter ain halb ieuch, Steffan Fleischackher ain ieuch, Jorg Kray ain ieuch zu zehen iaren, das sind zehen iar nucz oder zu zehen lesen nacheinander, umb drittail wein, der vor den weingertten maischgweis sol getailt werden mit potigen oder zubern, als des stat wirdet also, das wir unnsern tail vechsen sullen auf unseren aigen wegen. Dann von irem tail sullen si uns den zehnt gebn also, das derselb zehnt vor dem weingartten geschaczt sol werden mit unsern anwaldn und zwain erbern mannen, di umb den perg gesessen sind, wellich si darzu erbitten mugen, und das diselb schaczung dann treulich geschech, damit si uns den zehnt gewislicher an alle widerred ausgerichten mugen ungeverlich. Si sullen uns ierlich

1760. [1] Steinpoint, ein Ried östl. v. Furth.

di vorgeanntten weingertten vor sannd Jorgentag zugearbait haben mit schnit und haẘen oder was zu der weingartarbait vor sannd Jorgentage zugehort und recht ist ungeverlich. Dann di grůn arbait, wie di genannt ist, sol gancz und gar zugearbait sein vor sannd Margrethntag und die arbait zů waichm wein acht tag vor unser fraůn tag zu der geburde genczlich volbracht werden und sullen furbas in den weingerten nichts mer zu schaffn haben hincz, bis das man lesen wil. Sy sullen auch in denselben weingertten ee nicht lesen, nůr sy lassen uns das dreẏer tag vor wissen, das wir unser anballd darzu geschickhen můgn, und nach dem lesen sullen sy di vorgenantten weingertten vor sannd Merttntag ganncz und gar verczogen haben, doch das alle arbaẏt zu ainer yeden zeẏt genncz-lich volbracht werde ungeverlich. Es sol auch ain yeder, der ain halb ieůch in den vorgenantten weingerten hat, sechs tagberich darinn grueben also, das yeglicher wesunder sein grůeb ierlich in den herbst wol misste, als gewondlich ist. Es sol auch ẏeder sein tayl weingartten zu baẏder seyt alczeit in gutm frid halltten an all unns můe, damit uns im und seinen nachbaůrn icht schad ergee. Geschach aber darůber ynndert ain schad, von dem, der nicht zugefridt hiet, der sol das puessen und voraus alle seine recht darumb verlorn haben. Wir sulln in auch albeg an dem andern iar in ain yedes halbs ieuch geben ain halbs tausent steckhen. Di sulln sẏ dann tragen in dy weingertten und darin lassen und nyndert anderswohin bringen. Wir affen auch besunder, wellicher sein tail weingertten in den zehen iaren nicht gepaůn mocht, von welhen sachen das geschach, der sol uns den zu unsern hannden mit allen seinen rechten aufgeben oder aber ainem anderen frummen nachpaůren an sein stat schickhen, der uns darzu gefellt. Desgeleichen wellicher sein tail weingarten verkauffen wolt, der sol das tůn mit unnsern hannden willn und wissen auch mit ainem nachpauren, der uns darzu fuglich sey. Demselben sulln wir dann leichn die vorgenanntten weingertten mit allen rechtn, so vor geschribn ist. Und der da kaufft, der sol von ainem halbn ieuch geben zu anlat zwen phenning und der hingeber zu ablat auch zwen phenning an widerred. Si sulln aůch in dy abgeschriben weingertten nichts paůen noch phlanczen, es sein paům kraůt oder wellicherlay das sey, das den weingarten geschaden můg ungeverlich. Darauf sulln und wellen

wir all weingarten zum mynsten ainstn im iar beschauen lassen vor dem lesen oder wenn uns das gevellt, mit zwain erbern mannen, dy umb den perg siczent, di wir zu beder seẏt darzů gehaben můgen und mit unnsern weinzurlen von Furt und von Paůngartten, dy sullen dann dẏ weingertten nach iren treůn angever an dem paů schetzen. Welher dann nach solher schaczůng nicht rechtlich gepaůt wår oder annder prechen hiet wider dy půnt und artikel, so vor geschriben stenndt, das von den beschauern bey irn treůn angever bekundt wirdet, desselben weingertten sullen wir uns dann, wẏe wir den dẏe zeẏt ligkund vinden, underbinden und derselb, der in gepaůt hat, sol alle recht daran verloren haben an alle gnad. Auch ist zů melden, wann dy zehn iar vergennd und aus sind, das dy nůcz gevechsnt sind warden, so sind uns dy vorgenantten weingartten gancz und gar wider ledig warden an allen krieg und widerred ungeverlich. Des zu urkůnd geben wir in den brief besigellten mit unserm des abts zuruck aufgedruchten insigel. Gebn nach Cristi geburde MCCCC LXX. jar an phincztag nach unser lieben fraůn tag der liechtmess.

1761. **1470 März 7, Melk.**

Abt Johann und der Convent zu Melk schliessen mit Abt Lorenz und dem Convente von Göttweig eine Gebetsverbrüderung (nr. 1751).

Siegler: (I.) Abt Johann und (II.) der Convent von Melk.

Datum in dicto nostro monasterio Mellicensi septima marcii (1470).

Orig., Perg. Lat. An Perg.-Streifen 2 Siegel.

I. spitzoval, roth auf Sch., III A 2 b (nr. 1758 S. I). — II. rund, ungefärbt, II B. Abb. bei Sava, Siegel der Abteien, S. 42 Fig. 16.

1762. **1470 April 25, Göttweig.**

Der in der Abtei zu Göttweig versammelte Convent betraut nach eingehender Berathung, da infolge der Kriegsläufte manche Colonen und Lehensleute des Stiftes ihre Lehen verliessen, weil dieselben im Baue herabgekommen waren und der jährliche Zins nicht mehr davon geleistet werden konnte, den Abt einstimmig

mit der Aufgabe, entweder selbst oder durch den Cellerar und andere den Zustand der Lehen zu untersuchen und selbe wieder in den früheren guten Stand zu bringen.

Datum: Anno etc. LXX, vicesima quinta mensis aprilis etc. in stuba habitationis etc. Laurentii abbatis.

Copie in Cod. F f. 32'. Lat.

1763. **1470 Mai 7.**

Eodem anno ut supra secunda feria ante festum Pangracii prefatus reverendus pater, dominus Laurencius in antiquis contractis debitis persolvit Ranndeckker XXII Hungaricos florenos, item eodem die domino Stephano Hamerl, plebano in Meissach, centum florenos.

Notiz in Cod. F f. 32'.

1764. **1470 Mai 14, [Furth].**

Mert Prugkner, Hofrichter des Abtes von Gotweig, beurkundet durch einen Gerichtsbrief, dass der Cellerar Erhart als oberster Amtmann des Stiftes zu Gottweig vor ihm erschien, als er in offm pantading zu Furt underm Gottweig an der schrann mit ainem edln und erbern geding zu gericht *sass und durch seinen Sprecher erklären liess, dass er durch seinen Sprecher seinen Holden Erhart Schodl zu Palt und dessen Frau, welche nächtlicherweile ohne sein Vorwissen mit ihrem Gute von ihrem Lehen daselbst abgezogen, deswegen und wegen versessenen Zinses und einer Geldschuld im Banntaiding klagen liess, worauf dieselben zur Verantwortung im* nachtading *vorgeladen wurden. Da sie aber nicht erschienen, so spricht er dem Abte als Grundherrn das Lehen zu. Wegen der Flucht mag sie derselbe gemäss dem Landrechte und den Rechtssatzungen des Stiftes weiter verfolgen.*

Siegler: Mert Prugkner *mit dem aufgedrückten Siegel.*

Datum: Gebn an montag nach Pangracii (1470).

Copie in Cod. F f. 37'f. Deutsch.

1765. **1470 Juni 15.**

Abt Lorenz, Andreas Prior und der Convent zu Göttweig ernennen den Pfarrer an der Pfarrkirche zum heil. Andreas zu

Hainfeld Johann Goswein, Baccalaureus in den Decreten, zu ihrem Syndicus und verpflichten sich ihm, solange er an dieser Pfarrkirche wirkt, jährlich am Feste des heil. Michael von dem Zehente der Kirche zu St. Veit an der Gölsen, der vollrechtlich dem Stifte zugehört, durch den Zehentverwalter 2 Mut 20 Metzen Getreide zu geben. Für den Fall, als sie ihn in ihren und des Stiftes Nöthen verwenden, verpflichten sie sich zu anständiger Entschädigung der Auslagen.

Siegler: Abt Lorenz und Convent zu Göttweig *mit den Hängesiegeln.*

Datum in prefato nostro monasterio Gotuicensi in die sancti Viti (1470).

Copie in Cod. F f. 36'. Lat.

1766. **1470 Juli 5.**

Abt Laurencius von Göttweig erlässt dem ersamen Leonhart Kuchinger, Bürger zu Maúttarnn, von einem halben Joch Weingarten in der Maurpeúnt zwischen Maúttarnn und Pach, von welchem jährlich der dritte Eimer Most zu zinsen ist, da er im Baue ganz herabgekommen ist, den Zins von jetzt an auf neun Jahre, wofür ihn derselbe wieder zu gutem Baue zu bringen hat. Nach Ablauf dieser Zeit ist der frühere Zins wieder zu entrichten.

Siegler: Abt Laurencius *mit dem rückwärts aufgedrückten Siegel.*

Datum: Geben (1470) an phincztag nach Vdalrici.

Copie in Cod. F f. 35. Deutsch. Durch Strich cassiert.

Darunter vermerkt: *Wolfgangen Chrempl, Agnes seinner hausfraun ist das obgeschriben halb iuger frey gelassen des dritten emer des 87, 88, 89 iaren und nicht lenger. Actum zu Gott(weig) dominica post assumpcionis 87* (1487 August 19, Göttweig).

1767. **1470 Juli 6.**

Abt Laurencius zu Gottweig verpachtet dem ersamen Fridrich Schmidberger, Mauthner zu Lincz, den Zehent des Stiftes zu Tienndorff im Amte zu Stain von jetzt an auf acht Jahre in der Weise, dass ihm der Zehent jährlich zu der Zeit, da im Amte zu Stain die Zehentschätzung stattfindet, abgeschätzt werde,

wonach sich dann seine Zahlung stellt. Letzterer hat auch darauf zu achten, dass die stiftlichen Zehentrechte nicht geschädigt werden.

Siegler: Abt Laurencius *mit dem rückwärts aufgedrückten Siegel.*

Datum: Geben an freitag nach sannd Vlrichstag (1470).

Copie in Cod. F f. 34'. Deutsch.

1768. **1470 Juli 12.**

Die Aebte von Niederösterreich erbitten von Bischof Ulrich von Passau Schutz für ihre Rechte auf die incorporierten Pfarren.

Orig., Pap. Vier auf der Rückseite aufgedrückte Petschaften unter Papierdecke abgefallen.

Indorsat: *Reverendissimo etc. Vdalrico, ecclesie Pataviensis presuli ac imperiali cancellario etc.*

Reverendissime in Christo pater et domine, domine colendissime! etc. In synodo[1] proxime Patauie celebrata vestra reverendissima paternitas mandavit prelatis, quatenus infra spacium trium mensium eandem informarent, quo iure instituerent et destituerent administratores spirituales vel seculares ac divinorum cooperatores ecclesiarum parrochialium incorporatarum ad nutum ipsorum amovibiles, quo eciam privilegio cum huiusmodi ecclesiis incorporatis compati non deberent clero seculari in stewris exaccionibus caritativis [subsidiis][a] . . . . pro parte deputandorum ad synodos mittendorum in expensis etc., ad que respondere credimus eidem v. r. p. non latere monasteria religiosorum ex iuris communis disposicione a lege dyocesana exempta esse ac eciam respectu ecclesiarum monasteriis nostris incorporatarum sive unitarum, eciamsi specialia privilegia exempciones sive uniones alie cessarent, prescripta iura nobis et monasteriis nostris ex prescr[ip-

---

1768. [a] Folgt ein Riss.

[1] Auch Abt Lorenz von Göttweig war daselbst anwesend, da die Rechnung vom Jahre 1468 folgenden Ausgabeposten enthält: *Item domino [abbati] ad Pataviam ad sinodum XXI tl. III ß. 15 ₰. exceptis pluribus expositis per Leonardum Tanperger factis, pro quibus dedit dominus vinum.*

cione][b] legittima tanti temporis, cuius inicii hominum memoria non existit, scientibus pacientibus et tollerantibus v. p. r. et predecessoribus eiusdem tuti et muniti esse dinoscimur, in quibus privilegiis exempcionibus unionibus incorporacionibus et iuribus huiusmodi nos et monasteria nostra religionis contemplacione nedum conservandis et manutenendis, sed et pia ac paterna benignitate ampliandis nos prosequi nec ad aliquorum fundacionis privilegiorum exempcionis incorporacionis seu unionis predictorum vel nostrorum aliam quamcumque ostensionem seu exhibicionem ad graviora nostra et eorundem monasteriorum nostrorum dispendia labores sumptus et pericula vitanda nos artare velitis ad fidelissime suasionis recolende memorie immediati predecessoris et e. v. r. p. instar nobis facte pro gracia singulari erga eandem v. r. p. honoribus et obsequiis humilimis uti fidelissimis oratoribus et devotissimis filiis omni cum devocione debita deservienda, quam altissimus prospere et feliciter conservare dignetur. Datum XII. die mensis iulii anno etc. LXX.

E. v. r. p. humiles et devoti oratores prelati sub Anaso.

1769. **1470 Juli 14.**

Michel Mulner zu Furt und der Meindel zu Pergarnn einerseits und Hanns Baÿr und Peter Holpeckh, Amtmann des von Tyrnstain zu Schenckhnbrůnn, anderseits schlichten als Spruchleute einen Streit zwischen dem Cellerar Erhart zu Gotbeig und Erhartt Schorel und Katherina dessen Frau um ein Lehen zu Palt, welches letztere verlassen haben, folgendermassen: Das Lehen gehört mit allen Rechten dem Stifte zu Gotweig, während Schorel und seine Frau das Recht auf die Fechsung $^1/_2$ *Joches Weizen,* $^1/_2$ *Joches Korn und* $^3/_4$ *Joch Hafer haben. Wer den Schiedspruch nicht einhält, ist seinem rechten Herrn mit 32 ℔. ₰., der Gegenpartei mit seinem Rechte und den Spruchleuten mit einem Eimer Wein zur Busse verfallen.*

Zeugen: die edlen und erbern Leonhart Lasperger, Mertt Pruckner, Cristof Růeber, Pernhart zu Kuffarn, Leonhart Kernpeckh, Johann notarius.

Datum: (1470) an sambstag nach Margarethe.

Copie in Cod. F f. 36. Deutsch.

1768. [b] Unleserlich.

Darunter ist vermerkt, dass am Sonntag darnach (1470 Juli 15) die benannte Kathrey Schorelin und Kûncz Heckher als Vertreter des Kindes derselben und Erhartt Schorel dem Cellerar Erhart das Lehen mit Mund und Hand aufgegeben haben. — Vgl. nr. 1764.

1770. **1470 Juli 27.**

Peter Fuchs und Katherina seine Frau zu Pach beurkunden, dass Abt Lorenz zu Gottweig alle ihre Forderungen, welche sie an den verstorbenen Abt Mertt wegen der von Vlreich Paur hinterlassenen Erbschaft als dessen natürliche Erben hatten, welche aber Steffan Matschaur erhalten hat, befriedigt hat.

Siegler: Peter Fuchs, Erhartt Pintter im Hof zu Pach und Caspar Laufelder daselbst *mit ihren aufgedrückten Petschaften.*

Datum: Gebn an freitag nach Jacobi (1470).

Copie in Cod. F f. 37. Deutsch.

1771. **1470 August 14, Wien.**

Pernhart von Tehenstain, Erbschenk in Osterreich, verkauft mit Handen seines Burgherrn, des Abtes Laurencz zum Gotweig, dem edlen Vlrich Freiherrn zu Grauenegk seine Mühle und den Mühlhof, gelegen an dem Kamp, und haisset die Angermûl, gegen des Feyrtager hof uber zwischen der Newnmûl und ains dorffs haisset Kamp mit ainer pewnt und mit ainer pawmstat, die do leyt enhalb des Kamps gegen der vorgenanntten mul uber und stosset mit aim ort an die wûr derselben mul, *von welcher Mühle dem Stifte zum Quotweig in den Hof zu Stain jährlich je 2 ℔. ₰. an sannd Merttentag und sannd Jorgentag zu Burgrecht zu zinsen sind.*

Siegler: Pernhart von Tehenstain,[1] Abt Larencz zu Quotweig, als Burgherr, die edlen Wolfganng von Rugkchendorf und Hanns Mulfelder *mit ihren Hängesiegeln.*

Datum: Geben zu Wienn an eritag unser liebn frawen abnt der schiedung (1470).

Copie in Cod. F f. 39. Deutsch.

1771. [1] Jetzt eine Ruine an dem Vorgebirge der Heissensteinerwand gegenüber der Burg Emmerberg, O.-G. Maiersdorf, V. U. W. W. (Schweickhardt, V. U. W. W. I, 149 f., und Topographie v. N.-Oe. II, 270 f.).

1772. **1470 August 23, Mondsee.**

Abt Benedict, Prior Jeronimus und der Convent zu Mondsee nehmen Abt Lorenz und den Mönchs- und Nonnenconvent von Göttweig in ihre Gebetsverbrüderung auf und verpflichten sich, nach Eintreffen der Todesnachricht eines Mönches oder einer Nonne derselben für sie die Vigilien und ein Requiem nach der Sitte ihres Stiftes zu halten, während die einzelnen Priester je eine Messe zu lesen, die Cleriker das ganze Officium defunctorum und die Conversen 100 Paternoster und Ave Maria für sie zu beten haben.

Siegler: (I.) Abt Benedict und (II.) der Convent von Mondsee.

Datum in dicto nostro monasterio Lunelacensi (1470) in vigilia sancti Bartholomei apostoli.

Orig., Perg. Lat. An Perg.-Streifen 2 Siegel.

I. spitzoval (85 : 49), roth auf Sch., III A 2 b. U.: . s. bened[ic]ti · dei · grā. abbatis · monastery · in manns[e]. Der Abt im Ornate mit Mitra. — II. beschädigt, spitzoval, braun auf Sch., II B. Abb. bei Sava, Siegel der Abteien, S. 43 Fig. 17.

1773. **1470 September 3.**

Conrad Kienast zu Haisteten[1] *verkauft dem edeln Conrad dem Schirmer eine jährliche Gülte von 1 tl. ₰. auf dem Hofe zu Witzmanstorff in der Sundlburger Pfarre, welcher von Herrn Reinprecht von Walse zu Lehen rührt, und auf welchem Steffan zu Witzmanstorff seine Baumannsrechte hat.*

Siegler: (I.) Conrad Kienast, (II.) der edl Engelhard Wartperger zu Fidorff.

Datum: Geben an mantag nach sannd Giligentag (1470).

Orig., Perg. Deutsch. Von 2 Siegeln an Perg.-Streifen das 1. abgefallen.

II. rund (25), grün auf Sch., IV A 2. U.: s. engelhart · wartperger. Schild undeutlich.

1773. [1] Heinstetten, O.-G. Viehdorf, wo noch jetzt ein Schloss besteht (Topographie v. N.-Oe. IV, 181).

1774. **1470 September 27, Göttweig.**

Abt Lorenz, Prior Andreas und der Convent zu Göttweig schliessen mit Abt Rudbert und dem Convente im Mönchs- und Nonnenkloster zu St. Peter in Salzburg folgenden Verbrüderungsvertrag:[1] *sie verpflichten sich, einen verstorbenen Professen deren beider Convente in ihr Nekrolog einzutragen und für ihn nach der Sitte ihres Klosters die Vigilien und ein Requiem abzuhalten, während die Priester je eine heil. Messe, die nicht geweihten Cleriker das ganze Officium defunctorum und die Conversen 100 Paternoster und Ave Maria für denselben zu beten haben. Die Nonnen haben nach ihrer Gewohnheit für den Verstorbenen zu beten.*

Siegler: (I.) Abt Lorenz und (II.) der Convent zu Göttweig.

Datum in dicto monasterio nostro Gotuicensi vicesima septima die mensis septembris (1470).

Orig. im Arch. d. Stiftes St. Peter zu Salzburg, Perg. Lat. 2 Siegel an Perg.-Streifen.

I. spitzoval (68 : 49), roth auf Sch., III B 2 b. U.: s. laurenty · abbatis · monasterii · gottwicensis. Der Abt im Ornate, zu beiden Seiten je eine Heiligengestalt. Darunter der Schild. Die Dreiberge besetzt mit dem Kreuze. — II. spitzoval, gelb auf Sch., II B. Abb. bei Sava, Siegel der Abteien, S. 32 Fig. 8.

1775. **1470 September 29.**

Abt Lorenz von Gotweig verleiht Herman Sachs, dem Stiftsbader zu Fürt, die Badstube daselbst sammt Hofmark auf acht Jahre mit der Bedingung, dass er nach Bedarf beiden Conventen mit Rasieren, Zurichtung von Bädern und mit allem, was sonst in seinen Handbereich fällt, und auch mit seinem Zeuge, welches aufs beste zuzurichten ist, zu Diensten stehe, wofür er 5 tl. ₰. Jahressold erhält. Leistet er mit seinem Diener im Stifte Dienste, so ist er zu verköstigen; ist er jedoch selbst am Dienste behindert, so hat er hiefür einen Diener bereitzustellen. Er hat auch die Badstube eindecken zu lassen, die Zimmerleute zu verköstigen und die Nägel beizustellen, während das Stift für Lohn und Schnittholz aufzukommen hat, und hat ferner die Badstube in

---

1774. [1] Diese Verpflichtungen wurden 1765 auf drei heil. Messen eingeschränkt (Orig. im Arch. v. St. Peter zu Salzburg).

Stand zu halten, wofür das Stift das Zimmerholz liefert. Führt er jedoch einen namhaften Bau auf, so hat das Stift nach dem Urtheile der Nachbarn seinen Antheil zu tragen. Bei Pflichtversäumnis kann er jederzeit seiner Stelle entsetzt werden.

Siegler: Abt Lorenz von Gotweig *mit dem rückwärts aufgedrückten Siegel.*

Datum: Geben an sannd Michelstag (1470).

Copie in Cod. F f. 36'. Deutsch.

1776. 1470 October 10, [Göttweig].

Abt Lorenz, Andreas Prior und der Convent von Göttweig schliessen mit der Meisterin Petronell und dem Convente des Augustinerinnenklosters Sand Jacob zu Wien eine Conföderation.

Siegler: Abt Lorenz und der Convent zu Göttweig.

Datum: geben an mitichen vor sand Kolmanstage (1470).

Orig. verloren. Es wird erwähnt in der Smitmer'schen Sammlung des k. k. Staatsarch. zu Wien (O. 199).

1777. 1470 November 13.

Konrad Lindnfels, Pfarrer zu Stain, und Wolfganng von der Leutten schlichten als Spruchleute einen Streit zwischen dem Cellerar Erhart zu Gottweig und dem ersamen Hanns Edlpeckh und Margreth dessen Frau wegen versessenen Dienstes seitens derselben und wegen weggenommenen Getreides seitens des ersteren dahin, dass alle gegenseitigen Forderungen der beiden Parteien nichtig sind und letztere ferner den Zins von ihrem Grunde an das Stift zu leisten haben, wozu sie sich unter einer Busse von 100 ungarischen Gulden an den Landesfürsten und dem Verfalle aller Rechte an das Stift verpflichten.

Siegler: die Urkundenaussteller mit ihren aufgedrückten Petschaften.

Datum: Gebn an eritag nach Martini (1470).

Copie in Cod. F f. 37'. Deutsch.

1778. **1470 December 1, Wien.**

Abt Larenncz zum Gottweig bevollmächtigt den Anwalt und Hofmeister des Stiftes zu Stain, den edlen Wolfganng von der Leytten zu seiner und des Stiftes Vertretung in der Klage des edlen Ritter Pernhart von Tehenstain auf Forderungen an ihn und sein Stift, derenthalben er von dem obersten Erbschenken und Landmarschall, dem edlen Jorig von Potendorf laut Vorladung zur Verantwortung vorgeladen wurde.

Siegler: für Abt Larencz zum Gottweig (mannglshalben unsers insigl, das wir diezeit bey uns nicht gehabt haben) (I.) der edle Ritter Conratt Hollczler und (II.) der erber Ernreich Kôps, Bürger zu Wienn.

Datum: Geben zu Wienn an sambstag nach sannd Andrestag des heiligen zwelfboten (1470).

Orig., Pap. Deutsch. Von 2 auf der Rückseite aufgedrückten Siegeln das 2. abgefallen.

I. sehr beschädigt, rund, grün, IV C.

1779. **1470 December 5.**

Reinprecht Riedar zu Herczogburg quittiert Abt Larenncz den Empfang aller seiner Forderungen an Dienst, Sold und geliehenem Gelde, seit er des Stiftes Dienstmann geworden, bis zum Datum dieser Urkunde von dem Kellner des Stiftes Erhartt.

Siegler: die edlen Hanns Hobsinger und Kristan Puchler *mit den aufgedrückten Siegeln.*

Datum: Geben an sannd Nicclas abnt (1470).

Copie in Cod. F f. 38'. Deutsch.

1780. **1470 December 13.**

Pernhart Caspar von Talarn schenkt dem Stifte zu Gottweig zu Handen des Abtes Laurencz zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheile sein Haus zu Talarn zwischen Steffel Leubman und Jorgn Strobl heusern gelegen geleich halbs mit seiner zugehorung, das da dint ganntz mit einander in des benanntn Leubman haus vyertzehn phenning zu sannd Michelstag; item ain fiertail weingartten gelegn im Fladniczer nebn des Mattln

Erbein weingorttn; item mein awtail halbn gelegn enhalb der Tunaw zunagst Paul Nusdorffer und Casparn von Talarn awn und dint dem edln Wolfganngn Snecknreitter von Snecknreit mit einannder funffzehen phenning, *reserviert sich jedoch das Besitz- und Nutzungsrecht auf Lebenszeit.*

Siegler: (I.) Wolfganng Snecknreitter sein Herr, (II.) der edle Christoff Puchler.

Datum: Gebn (1470) an sannd Luceintag.

Orig., Perg. Deutsch. An Perg.-Streifen 2 Siegel.

I. rund (25), grün auf Sch., IV C. U.: s. wolfg. snekereitt. Getheilt (Haupt), 3 Rosetten nebeneinanderstehend im Haupte. Stechhelm. Cimier: ein geschlossener Flug. Hilfskleinod: 3 Rosetten.

1781. [c. 1470.]

Banntaiding zu Nappersdorf.

Orig., Pap. in einem Hefte in Kleinquart, bestehend aus einer Quaternio.

Kaltenbaeck, Die Pan- und Bergtaidingbücher v. Oesterr. u. d. E. II, 7 f.; Winter, Weisthümer v. N.-Oe. II, 220 f.

Die chronologische Einreihung ergibt sich aus dem Vergleiche der H. des Schreibers mit der in gleichzeitigen Urkunden auftretenden H., welche um dieselbe Zeit auch bei der Führung des Gewährbuches von 1457—1512 betheiligt war. — Das Gut Norprehtisdorf kam durch Schenkung seitens des Anshelm von Hezimanniswisin (Kuenring) c. 1110 in den Besitz des Stiftes (Karlin in Font. 2, VIII, 38 nr. 154), während die Pfarre daselbst c. 1137 durch den Edlen Chadolt aus der Familie der Kuenringer (etwa v. Mailberg?) demselben geschenkt wurde (Karlin, S. 94 nr. 362, und S. 241). Dieses Gut hatte eine bedeutende Ausdehnung, und es umfasste die Officina Notprehtesdorf, im Jahre 1302 (Urbar A, 53) das Dorf Notprehtesdorf, 26 Lehen, 2 Hofstätten und 4 Ueberländgründe. Um diese Zeit werden auch noch drei Placita zu Mariä Liechtmess, Georgi und Micheli erwähnt, zu deren jedem jedes Lehen 2 ₰. zu zinsen hatte.

Hŷe an dem gegenwurtigen brief sind vermerckt und geschriben die rechten der rechten herrschafft unnser fraun gotzhaws ze Gothweŷ und ir holden gesessen ze Napperstarf:

Item von ersten so meldent sew in dem panteyding alles, das sew̃ sagen oder reden, das sprechent sew peŷ irrn trewen und peŷ dem aŷd, den sew dem gotzhaws geschwaren habennt.

Item sew meldent auch das, das ir eegenantte herschafft ze Gotweŷg oder ir anwalldt all jar hŷe an pamtayding schullen haben in der wochen vor sanndt Nicklostag oder in der

wochen darnach unnd schullen seẘ hẏe peẏ in ein nachtwöll haben unnd ain nachtsidl sein dritter oder sein vierder mit aẏnem schreẏber und was dẏe zerung pringt, das schöllen dẏe von Hetzmansdorff die von Hord und dẏe gemain hye ze Napperstarff under einander anschlahen unnd pezallen und ain püriger, die der gemaẏn gefellt, der schol das ẏnnemen und ausgeben trewlich.

Item es scholl auch ẏdes pantaẏding haben sein nachtaẏding unnd dasselb nachtaẏding soll pesytzen ir amptman und dẏe geschwaren zw Napperstarff und schullen es than trewlich, alls es in vor der herrschafft ze Chotweẏ entpholhen ist.

Item das darff Napperstarff ist aufgefangen mit dem kreftigisten rechten, alls unnser frawn gotzhaẘs von Chotweẏ niderhalb der Thüenaẘ hat.

Item sew meldent unnd rüegent mer, das das darff scholl umbfangen sein mit eẏnem graben unnd aussen auf dem graben scholl gen ein geesteẏg, da zwen nebn einander wol mügen geen. Wer das nit hẏelt, der wer umb zwelif pfenning ze wandln und wer ein stigl hat uber den grabn, der scholl dye pebaren unnd scholl haben an der nachpawren schaden unnd gẏeng icht schadn daraus, so scholt er aber abtragn den schadn und gebn dem richter zwelif pfenning ze wandl unnd dasselb darff scholl habn drew valthar, dẏ schulln perüebt sein, das ir viech peruebt müg aushyngen. Das ain valthar gegn Mêlperg schol habn ein gemaine viechtrifft auf ir waẏd yn und aüszwtreybn an der nachpaẘrn schadn. Unnd wan die amptman unnd dẏ geschwaren sagn ẏn weg und ẏn steg und ẏn dẏe viechtrifft, wer sich daruber setzt, der ist umb XII ₰. zw wandln und scholl gebn das tagwergkh ẏn dẏe gemaẏn.

Item das darff scholl habn drey prügkh und dẏselbigen prugkh schullen pewarn dẏe gemaẏn. Wan der amptman sagt, so scholl ein ẏdlicher darzẘe hellfn. Wer des nit thet, der wer dem richter XII ₰. ze wandl und der gemaẏn das tagwergkh.

Item das darff scholl habn ein wasserflüs, der perübt seẏ ins darff unnd aüsm darff, wen ein wasser chôm, das müg fliessn der gemain an schaden.

Item wer den engeet mit schwel oder mit wê das wâr, der ist umb XII ₰. ze wandln, und wer den wasserflüssn mit

hôrr wolt engen, der scholl[a] das thûen ein gebantten von dem darff. Wer des nit thet, der wer umb XII ₰. zu wandl und das darff das scholl sein, das ain nachpawer den anderen schol aûsfridn. Wer das nicht thet, der sein nachpawren ẙnner haẘs aûssfridet unnd klagt er dem amptman, das das dẙ vier peschaẘent, so trag er sein nachpawren den schadn ab und geb dem ambtman XII ₰. ze wandl, wer das ẙnner haẘs oder aûsser haẘs. Und dẙ nachpaẘren rûegent mer, es scholl aẙner haben ein wasserrûnsen[b] an schaden.

Item sew meldent mer, wer machet ain schlâter grueb oder ein hauffn, das dẙ nachpaẘrn schadn davon nemen, so trûeg aẙm seim schadn ab und geb dem richter das wandl, stûentz ott uber den dritten tag.

Item sẙ meldent mer, wer pehẙeldt fremdt leẙdt uber den dritten tag âns richter willn unnd nem yempt schadn, dovon so scholl er den schadn abtragen und dem richter XII ₰. ze wândl.

Item sẙ meldent mer, das ein ẙedlicher pachpaẘr scholl aûzfridn, es seẙ ze veld oder ze dorff, sein nachpaẘrn. Wer das nicht thet, der trûeg sein nachpawrn den schadn und dem richter XII ₰. ze wandl.

Item sew meldent âuch mer, das der richter scholl pietten vierzehen tag vor sand Jorgntag, das ein ẙedlicher man zw veld und zw darff scholl aûssfridn, ob er sein nit thet, das das der richter und dẙe vierer peschaẘeten, so wer er umb XII ₰. zw wandln, als offt man uber ẙn klaget.

Item sew meldent mer das: als widerzems oss das scholl [man] pringen an gewonlich stet es seẙ chue schof oder saẘ oder anders unnems ozs, das scholl man fûeren in dẙ laemgrûeb oder stetten niderhalb des darff.

Item sew meldent mer, wan aẙner sein agker will sûechn, der scholl das thuen vierzehn tag vor sand Jorgntag und vierzehn tag hẙnnach. Wolt er aber lenger peẙtten und wolt sein nachpaẘrn schadn thûen, so sprech wir das zw recht, das er dẙe frucht das jar nicht ferrer sûechn scholt.

Item sew meldent mer, wan ayner ain agkher agkhert, so scholl er'n rechtleich agkern. Thet er des nit, so ist ze wandl umb zwen unnd sibntzig ₰.

1781. [a] Folgt nochmals *der scholl.* — [b] Folgt von anderer späterer H. *an schaden.*

Item sew meldent mer, wan aẏner sein schniter aůssweẏst, so scholl ers weysn an der nachpaẘrn schaden. Thet ers aber nicht, als offt er ein schniter mit ẏm weẏsset, als offt wer er umb XII ze wandeln.

Item sew meldent mer, wan aẏner ein jeuchart agkher hẏnliess zw schneẏdn, schol der schniter nemen ein garb in dem jan angefårleẏch.

Item sew meldent mer, das ain yegleicher, der schöbern oder schneẏdn well, der schol das thuen peẏ tag, wan ain nachpaẘr den andern wol gesehen mag. Thet er aber des nicht und plib lenger daust, so scholl man in anfarn fůr ein schedliechn man.

Item sẏ meldent mer, wan aẏner fuetern woll, wan das traẏd zeẏttig wirdt, so schol ers pintten entzwisch. Wan er sein nicht thet, so scholl der richter auf dy gassn růtten dẏ garib unnd dem richter XII ₰. ze wandl.

Item sew meldent, wan man in fůrn will, so scholl der richter der gemain ze einander rueffen und scholln wern uberain. Wans der gemain gefelldt, so schol der richter ayn tag verfarn.

Item sew meldent mer, das der halter unnd der hůeter scholl habn ein messl, das gerecht seẏ. Das scholl er abhemen vor richter unnd půrigern unnd ob er nicht ein gerechte mass hẏet, so wer er umb XII ₰. ze wandln, als offt mans widerfarn wurdt.

Item sew meldent mer, das der huetter scholl helffn dem halter in der viechtrift ẏn und aus all mal unnd wan das viech in das darf kůmbt, so schol der hůeter dẏe gemain pebarn, wo des not ist. Ob er des nit thet, so hat die gemain abzesetzn vierzehntag vor dem eden unnd ob nicht aẏnem schad geschech, so scholl der hůeter aufzaign dem richter. Thet er des nicht, so trůeg der hůetter aẏnem sein schadn ab.

Item seẘ meldent mer, wer ein pflůegh hab, der scholl gebn dem schmidt ein gestrichen metzen waẏtz, agkher vill oder wenig.

Item sẏ meldent mer, das man ẏm dẏe weinmass schol gebn dẏe gerechtn achtring herraus und wer des nicht thet, wan man ẏn anguss, das das weẏsleich wer, der wer umb XII ₰. ze wandl, als offt man ẏm anguss.

Item seẘ meldent mer, das ein flesichker nicht scholl engen auf dem perg, wen ein ẙegleicher flesichker schol sein fleisch hagken hinaus auf dem perg, es sein gest oder dẙe hieingen. Wers den gesten wolt wern und wolt sẙ darumb anveinttn, der wer umb zwen und sechs schilling.

Item sew meldent mer, der sẙ hẙe woldt iern, wellicher handwergkher er wer, wer[c] der wer umb II und VI schiling ₰.

Item sew meldent mer, das der Chirigperg[1] schol frey sein. Wer daran zugket oder der leẙt wolt umbtreibn, der ist umb zwen unnd sechs schilling ze wandln.

Item sew meldent mer, wen dẙ kirichgrabn schůlln ein ẙedn verpotn sein mit grasn oder mit halten und der grabn scholl dem hueter entpholhn sein als waẙtz und habern. Der des nicht wolt achtn, der geb dem richter XII ₰. ze wandl.

Item sew meldent mer auch, als weẙt und alsver ir huedt get und was man darauf verwandelt, dieselbigen wandl sind alle irs hrrn[d] von Chotwey den aussgenomen, was der todt werůerdt.

Item seẘ meldent mer, ob ein schedleẙcher man pegriffn wůrdt in dem darff, so scholl der richter enpieten dem gericht gen Laa und schol den schedlichn man pehaltn untz an den dritten tag. So scholl das gericht von Laa chômen nicht in das darff, wan der darffrichter scholl den schedlichn man hẙnaussgeantwůrtn auf das gemerck und scholl dem gericht von Laa dreẙ stund růeffn. Kůmpt er nicht, so ist das ir recht, das der richter den schedlichn man scholl anpinttn mit aim růedhalbem. Reẙst er sich ab, so ist dẙe gemain und der richter unengoltn, das ist ir rêcht.

Item so ein dẙep kem in unsern hof und rueft er sein nachpaẘrn, das er ẙm ze hilf kôm, kumpt er ẙm nit zw hilf, so meld wir ẙn fůr ein schedlich man, und uberwůndt er den dyep und schlug in ze todt, so scholl er yn nemen peẙ den hendtn oder peẙ dem harr unnd schol ẙn zẙehn auf dẙ gassn und schol ain pfenning auf ẙn legn, so hat er in gepůest gegn der wellt unnd gegn dem gericht. Und ob ein chutzldiep kôm ẙn ains nachpaůrn haws und stull ẙm, was under

---

1781. [c] Orig. — [d] Orig. statt *herrn*.

[1] Nordöstl. v. Nappersdorf, auf welchem die Kirche sammt Friedhof liegt.

zwelf pfenning wer, es wer frawͤ oder man unnd wurd er pegriffn, so scholl man es důrchschlahn und nem sein gůet wider und lass es lauffn, darum ist er nÿem pflichtig.

Item so ein průnst aůsskhôm und rueft aÿner den nachpawern und welicher nit zweleůf und ob er es verlåg, so wer er des verfalln von yeden hÿndersessn XII ₰. ze wandl.

Item ob zwen feindtschafft an ein andern hÿettn und griff aÿner den andern an, dÿ weÿl die průnst wer, so scholl er habn frid vom hawͤs zwͤm hawͤs, so wer er verfalln zwen und sechs schilling ze wandl. Es mag auch aÿner ain angreÿffn in der moss, er seÿ leyb und guet verfalln. Und ob das wer, das zwen an eynander raůftn, so wern sÿ von ÿedn finger 1 ß. ₰. verfalln. Und ob zwen an eÿnander schlugn mit den hendtn, schlůeg aÿner den andern mit flacher handt, so wer er umb V ß. ₰., schlecht er in oder mit der faůst und hÿet den dawͤm in der fawͤst, ob das peberlich wer, so wer er verfalln ain ß. ₰.

Item sew meldent mer, wan aÿner ain wůrff, mit we das wer, so wer er verfalln umb 5 ß. ze wandl.

Item wan ayner aim fůrwarttet oder gÿeng mit eÿnem gladn armst ingever, so sag wir ze wandl um zwen unnd sechs schilling, schewͤst er ab ingever, so ist er verfallen funf pfůndt.

Item sew meldent mer, wan aÿner ain anleuf mit aÿm spies, so ist ze wandln umb zwen und sechs schilling.

Item sew meldent mer, wer der wer, der ein schwert oder ain messer uber an zugket, als oft er das thet, so ist er umb XII ₰., schlůeg er in aber mit palig mit al, so wer umb zwen unnd sibntzig, schlůeg er in aber ein fliezsend wůnden, so wer umb zwen unnd sechs schilling.

Item sew meldent mer, wan aÿner dem anderen ein frůchtpåring paum abhagkhet, ob man das uberfarn wůrdt, so ist er ze wandln umb fůnf pfundt.

Item sew meldent mer, chnappen und gens můgn sich hÿe nit dernern und schůlln hÿe verpotn sein. Ob si dÿe gens pegriffn, so scholl ers ze todt schlahn und schol nÿmandt nichts pflichtig darumb sein.

Item sew meldent mer, das ein amptman hÿe durch aÿns yeglichn willn scholl raÿsn, was er pey der sůn peraichn mag aůf sein aÿgnewͤ zerůng.

Item si meldent mer, das aÿn amptman scholl habn ein unverdiencz lehn.

Item sew meldent mer, wer richter oder půrger widertreib, der ist umb zwen und sibntzig ze wandln.

Item seẘ meldent mer, welche deẘ weren, dye unfůer treiben in dem darff und welcher das sech und das nit anpråcht an den amptman und was derselbig selh, der das verschwig, der schollt verpůessn, wer er hallt sein průeder.

Item seẘ meldent mer, wer verpottene wardt aussgeb vor richter unnd vor půrgern aÿner dem andern, der ist umb zwen unnd sibntzig pfenning ze wandl.

Item seẘ meldent mer, wan der richter nach der gemain sendt unnd welcher ein hagkn zẘm richter tregt, die ist umb XII ₰. ze wandln.

Item seẘ meldent mer, welcher der wer, der aÿnem sein arbaiter auffredet in ein ander darff aÿm zw dÿenst und dem hÿeingen ze schadn, wo man dås uberfůer, der wer umb XII ₰. ze wandln, als offt er es thet.

Item seẘ meldent mer, wan aÿner dingt knecht und dÿeren, so scholl er ÿm trewlich dÿen und scholl sein trewn genueg thůen, so schol derselbig man sein knecht trewlich mitfarn und gÿeng ein knecht oder ain dÿeren aus dem dÿenst an ursach unnd hiet nůr vierzehen tag untz aůf jar, so ist im der herr nichts pflichtig ze geben. Geb ym aber der urlaa an ursach, so scholt der knecht gen zẘ eim wein und schollt zern untz an den drittn tag unnd dÿeselbig zerung scholl der pawr zaln und schol der paẘr dem knecht seÿn lan geben.

Item seẘ meldent mer, wan ain pawern knecht peÿ eÿm leÿtgeben zer, so schol der leitgeb den knecht pfentn erberlich, das er seÿm hrrn[a] seÿn arbait můg aẘssrichtn. Ob der leÿtgeb den knecht als vast enplo̊set, so schol der leÿtgeb dem pawern sein arbaÿt selbs aůsrichtn.

Item seẘ meldent mer, ob das wer, das ain halter oder ein hůeter wer in dem veld und kho̊m aÿner, wer der wer, unnd wolt den schlahn oder treÿbn aůs dem veldt, so wer er von ÿedm raÿn XII ₰. ze wandl.

Item seẘ meldent mer, wan aÿner kho̊m geritten oder gangn in das veld, er wer edl, unedl und wolt ain an můetwilln ain edler umb zway und dreÿssig pfůndt, ob man es uberfarn wůrdt, ein ander umb ein gemains wandl.

Item sew meldent mer, wan aÿn man den anderen pfendt, so geÿt ain hÿeiger ain pfenning, ain gast zwen, und welcher der ist, der sich pfentn lest, der ist dem richter XII ₰. ze wandl.

Item seẘ meldent mer, wie der hůeter scholl ÿnthůen oder phentn ein hÿeiger schol gebn von aÿm spansaÿl ain ₰., an gast zwen.[a] Wen ain hieigen schol ers zwir haÿmtreibn, zẘ dem drittn mal scholl ers ÿnthůen oder setzet sich ayner ains hůeter, wer der wer, umb ein gemains wandl.

Item seẘ meldent mer von dem Trenebeg,[1] wan das seÿ, das ein wegmueder man, der khom mit rossn oder mit anderm viech, derselbig scholt seÿne viechl in nattůrft da essen lazzen und ist nÿem darumb phlichtig. Aber schnit oder hielt ein gesesner es wêr, wer da wer, der wer umb XII ₰. ze wandl und geb dem hueter sein gerechtigkaÿt.

Item seẘ meldent mer, wan zwen ain feintschafft an einander hietn und das aÿner den andern heraůs vordert aůs seim haẘs, als offt ers thet, so wer er umb zwen und sechs schilling ze wandeln. Schůss er aber hÿnÿn in seÿn haẘs oder wolt er den aůsziehn aus seÿm haẘs, so wer der umb zwaÿ unnd dreÿssig pfůndt.

1782. **1471 März 11, Rom.**

Papst Paul II. verleiht dem Christof Paninger, Priester der Passauer Diöcese, die durch Konrad Sax's Resignation vacante Pfarre Nidernalb, deren jährliches Erträgnis auf 18 Mark Silber geschätzt ist.

Annat. Pauls II., 1470—1481, f. 112' im Vatic. Arch. z. Rom. Lat. Bl. f. Landesk. v. N.-Oe. XXIV, 345 Reg.

1783. **1471 März 11, Rom.**

Papst Paul II. weist dem Passauer Priester Konrad Sax eine Pension von 40 ungarischen Goldgulden auf die Einkünfte der Kirche in Niedernalb an.

1781. [a] Das Folgende dieses Artikels ist durchstrichen und rechts davon von einer H. des 16. Jahrh. nachgetragen: *und als offt der hůeter ain viech oder yemandt ain schaden begreifft, sol ers phenndtn und eintůen. Seczet sich yemandt des hůeter, wer der wår, ist umb den gemain wanndl.*

[1] Südwestl. v. Nappersdorf beim Ternberg zu suchen, woselbst ein Ried noch jetzt Trenau heisst.

Annat. Pauls II., 1470—1471, f. 176, im Vatic. Arch. z. Rom. Lat. Bl. f. Landesk. v. N.-Oe. XXVI, 392 Reg.

1784. **1471 März 24.**

Gotthart Schrot zu Mauttarn, Warbara uxor habn nůcz und gwer emphanngn ain haus gelegn daselbs, dint iarlich zu sannd Merttntag gen Gottweÿg LXXII ₰., II snitphening, II ₰. pro pullis, darumb vor Caspar Weigant und Frid(reich) Schundin nucz und gwer gestannden sein. Actum dominica letare anno domini etc. LXXI.

Notiz in Cod. H f. 95.

1785. **1471 April 1.**

Peter Vberåckher, Dechant zu Mauttarn und Pfarrer zu Aczpach, verkauft mit Handen seines Burgherrn, des Geistlichen Steffan, Chorherr des Stiftes Sannd Niccla bei Passau und Hofmeister im Nicclaserhofe zu Mauttarn, dem edlen Christoff Rueber und Warbara dessen Frau sein Haus zu Mauttarn zunagst beÿ dem Nyderntŏr des khlosters, *von welchem in den Nicclaserhof zu Mauttarn jährlich 1 ℔. ₰. zu sannd Merttntag zu Burgrecht und bei jedem Verkaufe je 30 ₰. zu Ableite und Anleite zu zinsen sind.*

Siegler: (I.) Peter Vberåckher; *für den Burgherrn, welcher kein Siegel hat, siegelt* (II.) der ersame Leonhartt Kuchinger; (III.) der erber Hanns Judenfeint, Bürger zu Mauttarn.

Datum: Geben (1471) an montag nach suntag iudica in der vasten.

Orig. Perg. Deutsch. An Perg.-Streifen 3 Siegel.

I. beschädigt, rund, grün auf Sch., IV A 2 (nr. 1801 S. I). — II. rund, grün auf Sch., IV C (nr. 1801 S. III). — III. beschädigt, rund (27), grün auf Sch., IV C. U.: s. hanns · ivdenveint. In der Tartsche zwei Vorderpranken eines Bären. Stechhelm. Cimier: ein Bärenkopf mit Hals.

1786. **1471 April 4.**

Her Petter Vberackher, techant zu Mauttarn, und sein erben ist nucz und gwer der ÿecz benanntn grunt und gutern khomen mit kauf von den benanntn Christoffen Ruber, War-

bara seiner hausfrawen nach laut brieff und sigill darumb ausganngn. Actum quinta feria post iudica anno etc. LXXI.

Notiz in Cod. H f. 96′.

1787. **1471 April 18, Rom.**

Der päpstliche Thesaurar Lorenz Zanni, Erzbischof von Spalato, bestätigt, dass Johann Grosch, Priester der Passauer Diöcese, die Annaten für die Pfarrkirche von St. Laurenz in Nidernnalb per 43 Kammergoldgulden für Christoph Paninger, Priester der Passauer Diöcese, bezahlt hat.

Copie in Miscellanea 1470—1471, f. 167′ im Vatic. Arch. z. Rom. Lat. Bl. f. Landesk. v. N.-Oe. XXV, 132 Reg.

1788. **1471, Juli 4.**

Hanns Frangkchenberger und Barbara seine Frau verkaufen dem edlen Conrad dem Schirmer ihre Rechte auf die Alltmüll zu Ambsteten.

Siegler: (I.) der edel Pernhard Harrasser zu Gross, Pfleger zu Sewsenegk, (II.) der edl Leonhard Håsib, Pfleger zu Freinstain, und (III.) der edl Wilhalmb Plesser.

Datum: Gebn an phincztag sannd Vlreichstag (1471).

Orig., Perg. feuchtfleckig. An Perg.-Streifen 3 Siegel.

I. beschädigt, rund (35), grün auf Sch., IV C. U.: s. pernhart · harrassar. Wappen undeutlich. — II. rund (29), grün auf Sch., IV C. U. auf Bändern: s. linhart · hasib. Ein Sieb. Stechhelm. Cimier: ein Sieb mit Wedel. — III. rund (30), grün auf Sch., IV A 2. U.: † s. wilhalm · plesser. Schrägrechts getheilt, im rechten Felde drei gedrückte Spitzen.

1789. **1471 Juli 26.**

Abt Lorenz von Gotweig erlässt dem Genngl Schalhl, einem Hintersassen des Stiftes zu Talarn, den Zins von 1 ℔. ₰. von einem halben Joch Weingarten daselbst zunagst beӱ dem weg bei des altn Leubmans weingarten und haist der Fledniczer *wegen einer laut Urkunde auf demselben gelegenen Ablösung, so dass er nur mehr jährlich 14 ₰. zu Burgrecht an das Stift und einen halben Eimer Wein zur Lesezeit in das halbe Lehen des Larenncz zu zinsen hat.*

Siegler: Abt Lorenz von Gotweig *mit dem aufgedrückten Siegel.*

Datum: Gebn an freitag nach Jacobi apostoli (1471).

Copie in Cod. F f. 38. Deutsch.

1790. **1471 September 5.**

Abt Lorenz zu Göttweig verringert Hanns Obrecht und Barbara dessen Frau den Zins von $1^1/_2$ *Joch Garten, genannt der Müelich im Werd,*[1] *anstossend an die Weide und an Altmans Forster Garten, welcher vormals Margreth der Frau des Hanns Edlpeckh gehörte und käuflich an Hanns Obrecht und dessen Frau gekommen ist. Von demselben waren dem Stifte* zu allermann vaschanngtag *32 ₰. und zu sannd Merttntag 12 ß. ₰. zu zinsen. Da aber die Donau mit* hinbrechen *täglich merklichen Schaden verursacht, setzen sie den Jahreszins auf 32 ₰.* zu allermann vaschanngtag *und 5 ß. ₰. zu sannd Merttntag herab, damit das Dorf nicht ganz eingeht. Letztere haben jedoch von jetzt an inner Jahresfrist auf dem Garten ein Haus zu bauen, von demselben und dem Garten den Zins zu leisten und sich als Holden gehorsam zu erweisen.*

Siegler: Abt Lorenz zu Gõttweig *mit dem aufgedrückten Siegel.*

Datum: Geben an phincztag vor unser frauntag der gepurd (1471).

Copie in Cod. F f. 40′. Deutsch.

1791. **1471 November 13.**

Abt Lorenz zu Gottweig verleiht dem ersamen Steffan Morl, Bürger zu Stain, ein Stück Garten zwischen dem Stiftshofe und dessen Hause zu Stain zu einem Jahreszinse von 32 ₰. zu sannd Michelstag. Wenn er jedoch auf diesem Grunde bauen will, hat er es letzterem eine Quatember vorher anzuzeigen.

Siegler: Abt Lorenz *mit dem aufgedrückten Siegel.*

Datum: Gebn an mitichn nach Martini (1471).

Copie in Cod. F f. 41. Deutsch.

1790. [1] Fuchs, Göttweiger Urk.-Buch I in Font. LI nr. 18 Anm. 1.

1792. **1471 November 14.**

Abt Lorenz und der Convent zu Gottweig vidimieren die Urkunde nr. 710, welche ihnen im Originale auf Pergament mit Siegeln zur Einsicht vorgelegt wurde, da sie ohne ihr Wissen an den Siegeln beschädigt wurde.

Siegler: Abt Lorenz und der Convent zu Gottweig.

Datum: Geben (1471) an phincztag nach Martini.

Copie in Cod. D f. 83′ f. Deutsch.

1793. **1471 November 15.**

Zwischen Abt Lorenz zu Gotweig und seinem Hoffleischhacker Michel wird wegen fünf Ochsen, welche derselbe von einer grösseren Anzahl auf Befehl seines Herrn gekaufter Ochsen unterwegs von Laxenburg herauf aus einem Hofe zu Aczersdorf zur Nachtzeit infolge seiner Unachtsamkeit verloren hat, folgender Spruch gefällt: der letztere hat den Schaden per 8 ℔. ₰. je zur Hälfte in zwei Jahren entweder in Bargeld oder durch Abzug von seinem Solde zu begleichen, während ersterer auf das Uebermass verzichtet.

Datum: (1471) an freitag nach Martini.

Zeugen: presentibus Leonardo Chůhinger, Hanns Judnfeint, Veyt Stamhauser, Steffan Fleischackher von Mauttarn, Leonardo Lasperger, Pernhart Amstetter, Jorg Paungarttner, Johann notario.

Copie in Cod. F f. 40′. Deutsch.

1794. **1471 December 9, Göttweig.**

Abt Laurencius, Andreas Prior und der Convent zu Göttweig verleihen dem Thomas Wapacher de Hallis Valliseni, *Accolythus der Brixener Diöcese, behufs Erlangung der heil. Weihen den Tischtitel bis zur Ertheilung eines ausreichenden kirchlichen Beneficiums seitens des Stiftes.*

Siegler: Abt Lorenz und der Convent *mit den Hängesiegeln.*

Datum in nostro monasterio predicto die IX. mensis decembris (1471), indictione quarta.

Copie in Cod. F f. 41. Lat.

Darunter ist vermerkt: *In consimili forma habet a nobis provisionis titulum Michael Hierss de Nappersdorf Pataviensis diocesis sub anno domini etc. LXXII, die vicesima secunda mensis maii* (1472 Mai 22), *qui sponte et libere se et sua presencia et futura obtulit et donavit liberaliter nobis ac monasterio nostro etc., ut clarius patet ex instrumento, testibus: dominus Rudhertus Trikopf, Mertt Průckner.*

Consimilem titulum habet magister Wolfgang de Mauttarn. Florianus Ziliger de Stain habet titulum provisionis a domino Erhardo abbate et conventu 4. die marcii anno 86 (1486 März 4). *Titulum provisionis mense in forma prescripta habet Franciscus de Schůren Treverensis diocesis ad pias supplicaciones et preces egregii magistri Nicolai de Chrewtzenpach, sacre theologie iurisque canonici professoris. Actum die dominica post corporis Christi anno etc. LXXVIII* (1478 Mai 24). *Habet, quoque Andreas Pachner de Gallnewnkirhen titulum provisionis de forma prescripta.*

1795. [1471.]

Steffan Rattaler zu Mauttarn, Warbara uxor sein nůcz und gwer komen 1 quartale pewntlehen, darein gehort 1 iuger agri gelegn am Fraunhof in Mauttingervelld, stost mit ainem ort obn an die weingarttn und ist vormaln gewesen Wolfg(ang) Klenauf und mit kauf chomen an den benanttn Rattaler, dint gen Gottweig Margarethe III ₰., Egidii V meczen avene, III obolos schreibphening darauf presente Paul Rattaler, burger zu Sannd Polttn.

Notiz in Cod. H f. 97′.

Das Jahresdatum ergibt sich aus der Reihenfolge dieser nr.

1796. 1472 Jänner 14.

Verhandlung zwischen dem Cellerar Erhart von Gottweig und Matheus von Kacznperg wegen des Hofes zu Kacznperg, von welchem jährlich je 1 Mut Korn und Hafer an das Stift zu zinsen sind, welcher Zins jedoch durch 12 Jahre versessen wurde. Da der Hof zu Feld und zu Dorf ganz herabgekommen ist, so dass der Zins in dieser Höhe nicht geleistet werden kann, wird letzterem der Zins sammt dem Ausstande verringert. Dafür hat er den Hof baulich zu legen und 45 tl. ₰., und zwar 40 tl. ₰. zu den künftigen Mitterfasten und 5 tl. in Jahresfrist an das Stift zu zahlen, sowie fernerhin jährlich 1 tl. ₰. zu sannd Michelstag zu zinsen.

Datum: (1472) an eritag nach Erhardi.

Zeugen: presentibus Erhart Veldinger, amtman zu Nidernleucznperg, Cholman von Wisharczprugk et Johanne notario.

Notiz in Cod. F f. 11. Deutsch.

Vgl. nr. 1804.

1797. **1472 Jänner 25.**

Michel Odmüllner, chursner zu Mauttarn, Anna sein hausfrau habn nucz und gwer emphanngn ain virtail veldlehn ob der stat ze Mauttarn nebn des Steffann Müntzl weingarttn gelegn, davon man iarlich dem goczhaus zu Gottweig in dem lesn dient drey emer, drew virtail most, darümbn vormaln frau Kathreÿ, Vlrich Seÿbotn burger zu Mauttarn hausfrau, nücz und gwer gestannden und erblich nach abgannckh derselbn fraun auf Hannsn Oberndorffer und Dorothe, Steffan Wagner hausfraun, ir geswistrat gevalln und von denselbn an den benanntn Michelln Ednmullner und Anna sein hausfraw mit kauf khomen ist. Actum in die conversionis sancti Pauli anno etc. LXXII, presentibus nobilibus viris Georgio Pranntner, Mertt Prugkner, Johanne notario etc.

Notiz in Cod. H f. 100.

1798. **[1472 Jänner 26.]**

Leonhart Kuchinger, die zeit richtter zu Mauttarn, Hedweig uxor sein nutz und gwer chomen ains haus gelegn daselbs am Frauhof zwischn Christan Peckh und des Ledrer heusern, dint iarlich dem goczhaus gen Gotbeig zu sannd Merttntag IIII ₰., darumbn vormaln Wolfganng Schneider, Margretha uxor nucz und gwer gestannden und an sew mit auswechsel umb ain annder haus komen ist. Actum die et anno ut supra, presente Johanne notario, ablat anlat etc.

Notiz in Cod. H f. 100.

Die chronologische Einreihung ergibt sich aus dem Datum der vorausgehenden nr.: *dominica conversionis sancti Pauli anno etc. LXXII.*

1799. **1472 März 30.**

Barbara, die Witwe nach Wolfganng dem Ofenn von Schmiding, und Jörig Ofenn dessen Sohn verkaufen dem edlen

Connrat dem Schÿermer ihrem Vetter ihr freieigenes Gut zu Aigelsperg in Sand Mareinkiricher Pfarre.

Siegler: für die Urkundenaussteller (wann wir ditzeit unser aign gegrabm insigl nicht gehabt habn) die edeln (I.) Erasm der Podm und (II.) Perichtold der Pfåffinger.

Datum: gebn (1472) am montag vor sand Ambrosytag.

Orig., Perg. Deutsch. An Perg.-Streifen 2 Siegel.

I. rund (30), grün auf Sch., IV C. U. in Minuskel undeutlich. Gespalten, zwei ausgerundete Seiten. Stechhelm. Cimier: eine dreizinkige Krone mit einem hervorbrechenden Frauenrumpfe. — II. rund (30), grün auf Sch., IV C. U.: s. perchtold · pfaffinger. Ein gelöwter Leopard mit einer Infel auf dem Kopfe. Stechhelm. Cimier: ein wachsender gelöwter Leopard mit der Infel auf dem Kopfe.

1800. **1472 April 1.**

Siman Schalich und Andre Chaler, baid burger zu Herczognburg, haben anstat Maret[a] und Warbara, Steffan Swarcz, vischer zu Krembs, und Elspettn, Hanns Schalihn tachter, seiner hausfraun salign chinder, als ir nagst freundt das gemacht und gerechtickait, so der benannttn Elspettn vermacht ist an den weingarttn, haist der Paternoster zu Talarn beÿ der Martter gelegn, dient iarlich Martini gen Gottweig XV ₰., dem benannttn Steffan vischer genntzlich ledig gesagt und den erwirdign herrn Erharttn chellner daselbs in dẙemutign vleis gebetn die benannttn fraun Elspettn umb dasselb gemacht in dem grůntpůch abzethůn und darumbn Stephan wider an die gwer ze schreibn, der den benannttn seinen khindern auf demselbn seinem halbn tail weingarttn genannt der Paternoster in saczbeis verphendt hat XX ℔. ₰. nach laut des saczbrief, presentibus Leonardo Khernpeckh, burger zu Krembs, Johanne notario. Actum quarta feria pasche anno etc. LXXII.

Notiz in Cod. H f. 101.

1801. **1472 April 2.**

Peter Vberackher, Pfarrer zu Aczpach und Dechant zu Mauttarn, verkauft Abt Larenncz und dem Convente zu Gottweig

---

1800. [a] Statt *Margret*.

seinen Hof zu Dietmansdorf unterm Gotweig, von welchem Michel, dem Burggrafen zu Maÿdburg und Grafen zu Hardegkh, in dessen Burg oder Amt zu Recz 32 ₰. an sand Michelstag zu freiem Burgrecht zu zinsen sind, sammt folgenden Gütern, die vom Stifte Gotweig zu Burgrecht rühren: item ain veldlehen, das vormaln Jorgen des Pawrn gewesen ist, davon man dient dem vorgenanntn goczhaus zu Gottweig funfundsechczick phening; item ain hofstat hinder dem dorf zw Dÿetmansdorf und ist nun ain wisen, davon man dient sechs phening; item ain veldlehen genannt der Pulgin lehen, davon man dient dreÿssick phening; item annderthalb veldlehen dabeÿ, davon man dient funffczehen phening; item dreÿ jeuchart ackher hinderm Khogl[1] und stosset an das holcz, davon man dient funffzehen phening; item ain viertail ackhers zunagst Thomans Khamerer ackher gelegen, so ÿecz ain wysn ist, davon man dient zwen phening; item ain streymling im Grattn hinder dem obgenanntn hof und ist ausgestaindt auf ain tagwerich wismad, davon man dient dreyunddreissick phening und zwen chas yeden fur zwen phening; item ain ackher genannt der Chramer und stost an Micheln Wolfels ackher, davon man dient ain helbling; item ain jeuch ackher und stosst mit aÿm ort an den hofgarttn, davon man dient funf phening; item vier ieuch ackher genannt Tÿeninger, davon man dient dreÿssick phening und ain velldlehen weilent Anndre Stainmeczn und ist ettwann ain behaust guet gewesen, davon man dient funffundachczick phening alles an sand Michelstag gen Gottweig; item ain mul[2] gelegen beÿ dem bemelten hof mit allen den zinsen rechttn und gulttn, so sy von altter herkomen ist ungevarlich, davon man iarlich dient in den benanntn hof sechczick phening; item auch von ainer wisen gelegen beÿ dem hof zunagst an dem tor, ist ettwann ain behausts gut gebesen, dient acht phening auch zu sannd Michelstag; item von ainem tagberich wismad ligt zunagst an dy Grosswisen, so zu dem hof zugehort, dient auch darein sÿben phening zu sannd Michelstag.

Siegler: (I.) Petter Vberackher, (II.) der edl Leonhart Lasperper, (III.) der ersam Leonhart Chuckhinger, Richter zu Mauttarn.

1801. [1] **Kogel, südl. v. jetzigen Höllerhofe.** — [2] **Hörfarthmühle E.-H., südwestl. v. Höllerhofe.**

Datum: Geben (1472) an phincztag nach dem ostertag.

Orig., Perg. Deutsch. An Perg.-Streifen 3 Siegel.

Nach den Angaben dieser nr. war der jetzt eingegangene Ort Dietmannsdorf schon damals theilweise eingegangen. — Vgl. nr. 1802, 1803, 1833, 1892.

I. zerbrochen, rund (35), grün auf Sch., IV A 2. U.: Sigillum · domini · petri · vberackher. Zwei mit der Felge einwärtsgekehrte Halbräder. Schildhalter: ein Engel. — II. zerbrochen, rund, grün auf Sch., IV C. Vgl. nr. 1716 S. II. — III. rund, grün auf Sch., IV C. Abb. bei Duellius, Exc., T. 38 nr. 468.

1802. **1472 April 2.**

Abt Lorenz und der Convent zu Gottweig beurkunden, dass sie dem ersamen Petter Vberäckher, Pfarrer zu Aczpach und Dechant zu Mauttarn, für den Hof zu Dietmanstorf (nr. 1801) 280 ℔. ₰. guter österreichischer Landeswährung, nach welcher 10 ß. ₰. einen ungarischen Gulden gelten, und 2 ungarische Goldgulden, sobald die Summe gefordert wird, zu zahlen haben.

Siegler: Abt Lorenz und der Convent zu Gottweig.

Datum: Gebn an phincztag nach dem heiligen ostertag (1472).

Orig., Perg. feuchtfleckig. Deutsch. 2 Siegel von Perg.-Streifen abgefallen.

1803. **1472 April 23, Wien.**

Michel Graf zu Harrdegk und Burggraf zu Maidbůrg beurkundet, dass der ersame Peter Vberêckher, Dechant zu Mawttarn, ihm den Hof zu Dietmanstorf unterm Gôtweig, welcher von ihm zu Lehen rührt, mit der Bitte aufgesendet hat, damit Abt Larenntz und den Convent zu Gôtweig zu belehnen. Er belehnt darum dieselben mit dem Hofe als freiem Burgrechtslehen zu einem Jahreszinse von 32 Wiener ₰. an sannd Michelstag in seine Burg und sein Amt zu Recz.

Siegler: (I.) Michel Graf zu Hardegk.

Datum: Geben ze Wienn am phintztag vor sannd Jôrgentag (1472).

Orig., Perg. Deutsch. Siegel an Perg.-Streifen.

I. rund, roth auf Sch. Abb. bei Hueber, Austria, T. 27 nr. 11, mangelhaft.

1804. **1472 Mai 16.**

Abt Lorenz und der Convent zu Gotweig erlassen ihrem Getreuen Matheus auf ihrem freieigenen Hofe zwischen Gengl und Niclas Bohem zu Chacznperg in der Chappeller Pfarre, welchen sie durch Tausch von dem edlen Jorg Scheck vom Wald laut Urkunde erworben haben, theilweise den Jahreszins (nr. 1796), wofür er den Hof stiftlich und baulich zu legen hat, bei Zinsversäumnis dem Wandel verfällt, dem Stifte wie andere Holden Gehorsam zu leisten hat und ihn nur einem Bauern oder gemeinen Manne verkaufen kann.

Siegler: Abt Lorenz und der Convent zu Gotweig *mit den Hängesiegeln.*

Datum: Gebn (1472) in vigilia penthecostes.

Copie in Cod. F f. 11. Deutsch.

1805. **1472 Mai 23.**

Abt Lorenz und der Convent zu Göttweig verleihen Hanns Brünner zu Leubn und Anna dessen Frau 1 Joch Weingarten in der Vesseltauerin auf dem Risln mit der Bedingung auf Lebenszeit, dass sie je den vierten Eimer Most, von dem ungetheilten Most den Zehent und 60 ₰. jährlich zinsen. Letztere haben auch den Maisch nach Lewbn in eine Presse zu bringen und dort die Pressung auf ihre Kosten zu besorgen, nachdem sie es dem Stiftslesemeister im Zehenthofe zu Lewbn angezeigt haben, damit er dabei sein kann. Sie haben den Weingarten in gutem Mitterbaue mit Sticken, Düngen und Erdtragen zu halten und können, wenn sie in einem Jahre etwas verabsäumen und es im anderen nicht nachholen, an ihrem Mostantheile gepfändet werden. Geschieht das Versäumnis dreimal, so kann sich das Stift desselben unterwinden. Die Beliehenen sind berechtigt, ihre Rechte auf Lebenszeit zu veräussern.

Siegler: Abt Lorenz und der Convent zu Gȯttweig *mit ihren Hängesiegeln.*

Datum: Gebn (1472) an sambstag nach dem heiligen phingstag.

Copie in Cod. F f. 44. Deutsch.

1806. **1472 Mai 29.**

Abt Lorenz zu Gottweig verlässt dem erbern Oswalld Waldstain den Stiftshof zu Wien vom künftigen sannd Michelstage an auf acht Jahre mit der Bedingung, dass er ihn und das Stiftsamt zu Průgk auf der Leůtta verwest und darüber jährlich Rechnung legt. Er hat auch bei Anwesenheit des Abtes in Wien Betten, Bettwäsche, Tischtücher und alles Hausgeschirr beizustellen, wofür er sammt seinem Hausgesinde zur selben Zeit von der Küche und dem Keller des Abtes die Verköstigung erhält. Bei Anwesenheit eines Stiftsdienstmannes oder Anwaltes in Stiftsangelegenheiten hat er denselben in jeder Weise zu unterstützen, zu verköstigen und dem Stifte den Betrag zu verrechnen. Er hat ferner jeden schriftlichen oder mündlichen Auftrag des Stiftes an ihn selbst auszuführen, wofür er mit 8 ℔. ₰. jährlich besoldet wird. Bei Vernachlässigung seiner Pflichten kann er seiner Stelle entsetzt werden. Will ihn das Stift nach Ablauf der acht Jahre nicht mehr behalten, so hat es ihm ein Jahr vorher zu künden.

Siegler: Abt Lorenz *mit dem aufgedrückten Siegel.*

Datum: Gebn an freitag nach corporis Christi (1472).

Copie in Cod. F f. 42. Deutsch.

1807. **1472 Juni 5, [Göttweig].**

Abt Lorenz und der Convent zu Gottweig verlassen Erhartt von Hof[1] *und Dorothea seiner Frau ihren Hof zu Pach und zwei Joch Weingärten daselbs auf Lebenszeit zu Bestand (nr. 1133).*

Siegler: Abt Lorenz und der Convent zu Gottweig.

Datum: gebn (1472) an sannd Bonifaciustag mit seiner gesellschaft.

Copie in Cod. F f. 43 f. Deutsch.

1808. **1472 Juni 7, St. Nicolaus bei Passau.**

Propst Leonhard, Dechant Johann und der Convent des Stiftes St. Nicolaus ausserhalb Passau schliessen mit Abt Lorenz

---

1807. [1] Nach dem Vermerke identisch mit Erhart Pintter.

und dem Mönchs- und Nonnenconvente von Göttweig eine Conföderation und verpflichten sich, zu ihnen kommende Göttweiger aufzunehmen, für deren Lebensunterhalt und Kleidung während des Aufenthaltes derselben zu sorgen und für einen Verstorbenen nach dem alten Brauche ihres Stiftes die vigiliae *und* missa defunctorum *gemeinsam zu halten, während die einzelnen Priester am nächsten freien Tage eine Messe, die einfachen Cleriker ein Placebo mit den* vigiliae mortuorum, *die Conversen 100 Paternoster und Ave Maria zu beten haben. Ausserdem werden sie die Namen der Verstorbenen in ihr Todtenbuch eintragen.*

Siegler: (I.) Propst Leonhard und (II.) der Convent von St. Nicolaus.

Datum in dicto monasterio Sancti Nicolai septima die mensis iunii (1472).

Orig., Perg. Lat. An Perg.-Streifen 2 Siegel.

I. beschädigt, spitzoval, grün auf Sch., III A 2 a. U.: sigillum · leonardi · ppo . . . . ti · nycolai · patauie. Der Propst ist stehend im Ornate unter einem gothischen Baldachine dargestellt, die rechte Hand segnend erhoben, mit der linken das Pedum haltend. — II. beschädigt, spitzoval, ungefärbt, II B. U.: [† SI]GILLVM · ECCLESIE · S. NICOLAI · IN · PATAV. Der heil. Nicolaus.

1809. **1472 Juni 7, Göttweig.**

Abt Lorenz, Prior Johann und der Convent von Göttweig schliessen mit Propst Leonhard, Dechant Johann und dem Convente von St. Nicolaus ausserhalb Passau eine Gebetsverbrüderung (nr. 1808). Ausserdem haben ihre Nonnen für deren Verstorbene anstatt der Messen das Placebo und die Vigilien nach ihrer Gewohnheit zu persolvieren.

Siegler: Abt Lorenz und der Convent von Göttweig.

Datum in nostro monasterio Gotuicensi prefato septima die mensis iunii (1472).

Conc. in Cod. F f. 42'f. Lat.

1810. **1472 Juni 12, Göttweig.**

Abt Lorenz, Prior Johannes und der Convent von Göttweig schliessen mit dem Abte Georg und dem Convente von Heiligenkreuz folgenden Verbrüderungsvertrag: sie verpflichten sich, jeden

verstorbenen Professen derselben in das Nekrolog einzutragen und für ihn die Vigilien und ein Requiem abzuhalten, während die Priester je eine Messe zu lesen, die nicht geweihten Cleriker das ganze Officium defunctorum, die Nonnen das Placebo und die Vigilien anstatt der Messen gemäss ihrer Sitte und die Conversen beiderlei Geschlechtes 100 Paternoster und Ave Maria für denselben zu beten haben.

Siegler: Abt Lorenz (I.) und der Convent (II.) von Göttweig.
Datum in dicto nostro monasterio Gotuicensi die duodecima mensis iunii (1472).

Orig. im Arch. d. Stiftes Heiligenkreuz zu Wien, Perg. Lat. 2 Siegel an Perg.-Streifen.

I. spitzoval, roth auf Sch. (nr. 1774 S. I). — II. spitzoval, ungefärbt, II B. Abb. bei Sava, Siegel der Abteien, S. 32 Fig. 8.

1811. **1472 Juni 13.**

Matheus der Schirmêr verkauft seinem Bruder Conrad dem Schirmêr folgende Güter und Gülten: item von erst mein lehen am Smidsperig, da Mert aufsiczt, in Zeidlinger pharr gelegn, davon man jerlich dînt an zehen newn schiling phennig und fůr weinachterung vierundzbaintzik phennig, ain vaschanghenn oder vier phennig, ain herbsthůn oder zben phennig und zben sniter oder zbelif pfennig; item ain lehen aufm Perig, da Hanns aufsiczt in Steffansharder pharr gelegn, davon man jerlîch dînt an åcht ain phunt phennig und sechsundreÿssig phennig fůr påmôll und zbo faschanghenn oder acht phennig und zben herbsthann oder vier phennig, ain ganns oder zehen phennig, item XL aîr oder IIII pfennig, item zben sniter oder XII ₰.; item Steffan am Průch von ainer hofstat in Steffansharder pharr dient sechs schiling phennig und zben sniter oder zbelif pfennig, *das alles von Reinprechtt von Wallse zu Lehen rührt.*

Siegler: (I.) Matheus Schîrmêr, (II.) der edel Vlreich Katzpekch, Richter zu Ambstetn.

Datum: Geben an sambstag vor sannd Veitstag (1472).

Orig., Perg. Deutsch. Von 2 Siegeln an Perg.-Streifen das 1. abgefallen.

II. rund (29), grün auf Sch., IV C. U.: s. vlrich · kaczpeck. In der Tartsche der schreitende Ochs. Stechhelm. Cimier: Zwei Ochsenhörner.

1812. **1473 März 6, Göttweig.**

Abt Lorenz und der Convent zu Göttweig verpflichten sich durch Gegenurkunde, die Stiftung des Dompropstes Siegfrid Nothaft zu Passau in allen Punkten einzuhalten.

Orig., Perg. feuchtfleckig. Von 2 Siegeln an Perg.-Streifen das 2. abgefallen.

Vgl. Mon. boica, XXXI/II, 520 nr. 236 (Stiftungsurkunde des Dompropstes Siegfrid Nothaft über drei Historien und fünf Jahrtage im Dome zu Passau).

Wir Laurencius von gots gnaden abbt des goczhaus zům Gotweig und gemainclich der confennt daselbs bekennen fur uns und all unser nachkomen offennlich mit dem brief allen, den er furkůmbt, als unnser vorfodern vor ettlicher zeẏt zu unsers goczhaus anligůnden nottůrfftn unser ambt auf dem Traunfeld mit gueter und holden, so darein und darzw gehoren auch mit allen seinen zugehorn nichts ausgenomen in Lewttinger, Paschinger, Poppinger und Harsinger pharrn gelegen umb syben hundert Ungrisch gulden verseczt hetten. Nun hat der erwirdig in got herr, her Seyfrid Notthafft, tumbrobst zu Passau, angesehen die er gotts und unser vleissig bette, auch anligund unnsers gotshaus notturft, die uns diczmals der kriegsleuf halben anstossent seind, und das benannt ambt auf dem Traunfeld mit gueter und holden umb sein aigenhaffts guet umb die vorgeschriben summa gulden zw seinen hanndn abgelost, kaufft und pracht das yeczbenannt stuckh und guetter widerůmb uns und unserm goczhaus zum Gotweig geaẏgent und gegeben also, das wir und unser nachkomen allen unsern nucz und frůmen damit hanndln und schickhen mugen als mit annder unsers goczhaus hab erib gult und gueter angevard und uber das darzue geben hundert und fůnfundzwainczick Reinisch gulden angeslagen ainen gulden fur ain phund phening in der maẏnung, das wir und unser nachkomen dem benanntn herrn Seẏfriden Nothafft, tůmbrobst, seinen vorfordern und nachkomen, auch allen gelaubigen seelen zu hilf und zu trost umb die vier hundert Ungrisch und hundert Reinisch gulden angeslagen in kaufweis ẏe ain phůnd geltts fur funfundzwainczick phund phening, das pringt in ainer summa vierundzwainczick phund phening iarlicher und ewiger gult, darumb alle tag ain

ewige tagliche mess nach dem, als dẏe frawn in irem kloster daselbs die preẏm volbracht haben, unverzogenlich aus unserm kloster mit unserm confenntbrueder in demselben fraûnkloster zum Gotweig daselbs haben und lesen lassen zwsambt der mess, die wir vorhin taglichn daselbs schuldig sein ze haben. Und ob unnser confenntbrueder, dem wir solh mess emphelhn zu haben, darzw nicht geschickt war, so sullen wir ainen anndern aus unserm confennt darzw schaffen, damit die taglich mess in hernach geschribner mass an abganncckh verreckht und volbracht werde: an dem suntag von der heiligen drivaltigkait, am montag von allen gelaubign selen, an eritag von allen heilign, am mitichen von sannd Steffan und dabey ain ingelegte collectn von sannd Valentin und Maximilian, haubtherrn zw Passau, am phincztag von gottsleichnam, am freitag von der marter Christi und am sambstag von unser liebn fraun der kundung taglich und ewiglich lesen und an abganng haltten. So aber der bemelttn tåg ainer oder mer ain annder vesst ains heilign oder darnach sich die zeit nach aufsaczung der heiligen kristenlichen kirichen fugen wurdet dieselben nach solher zeit ze eren und ob wir und unser nachkomen solhen goczdienst nicht volbrachttn, wie vor berurt ist, als offt ain mess underwegen belib und nicht gehalttn wurde, so sein wir und unser nachkomen den erwirdigen in got unsern lieben herren vom capittl des tumbs zu Passau ain halben emer weins zu peen in den Karhof gen Stain verfallen ze geben. Dann umb die drew hundert Ungrisch und funffundzwainczig Reinisch gulden, so unnser gemeltter herr der tumbrobst auf den benannttn unserm stuckh und guetern hat, darumb sein wirdigkait ain ewigen jartag mit drey historẏ in den tumb und darzw in der herrn cappelln im kreuczganng des tumbs zw Passau zw yeder quottemer im jar des nachts ain gesungne vigily und des morgens mit ainem gesungen sellambt und darunder zwo gesprochen mess gestifft hat und solh kauf und stifft mit des hochwirdigen fursten, herrn hern Vlrichen bischoven zw Passaw etc., unnsers gnedign herrn willen und wissen und sein gnad die zu bestetten furgenomen ist, darauf sullen und wellen wir und unser nachkomen unsern benanntn herrn den tumbherrn des capittls des tumbs daselbs und iren nachkomen von den drein hundert Ungrisch und funffundzwainczick Reinisch gulden die bemellttn iartag und historien zu volbringen alle iar iarlich raichen und

geben sechczehen phund phening ewiger gult auch in den Karhof gen Stain an sannd Jacobstag in den nagsten vierczehen tagen vor oder nach an alles verziehen und yeczo zw sannd Jacobstag schirst anzeheben ungevarlich. Darauf geloben und versprechen wir fur uns und unser nachkomen, das wir die vorgeschriben gestifft mess volbringen und hallten, auch die sechczehen phund phening iarlicher gult von dem benanntn stuckh und guetern iarlich und ains ÿeden iars raichen dienen und geben sullen und wellen, wie vorberurt ist. Das alles sullen und wellen wir ir gwer, versprecher und furstanndt sein, als lanndes und der herschafft, darinn das stuckh ligt, recht ist angevar. Und ob wir solh stifft und die iarlich gullt nicht volbråchtn und raichten, wie vorberůrt ist, so sullen und mugen sich unser egenannt herrn vom capittl des tumbs zw Passaw oder ir anwald des vorgenanntn ambts auf dem Traunfeld mit gueter und hollden aller zugehorung mit gericht oder an gericht underwinden und alsdann allen iren nůcz und frumen damit hanndeln schaffen thun und lassen als mit anndern iren freÿn aigen und ledign guetern doch unvergriffenlich der vogttey, so darauf ist, daran noch darinne sullen wir noch unser nachko̊men noch nyemand von unsern wegen sy nicht enngen noch irren getreulich und ungevarlich. Doch haben wir uns und unsern nachkomen vorbehalttn, das wir oder unser nachkomen gewald haben die obgemelttn sechczehn phund phening iarlicher und ewiger gult auf anndern stuckhen, die unsern gemelttn herrn vom cappittl fuglich wolgelegen und ain genugen daran haben, damit unser stuckh der sechczehen phund phening iarlicher gult muessig und ledig werd doch der ewigen mess, wÿe vorberurt ist, unvergriffenlich. Und ob auch die vorgemelttn herrn vom capittl des tumbs zw Passau oder ir nachkomen der vorgemelttn gult zu schaden komen, wie sich das begab, dieselben schaden zusambt der haubtsache sullen und wellen wir in ganntz ausrichtn und widerkern an widerred sy und ir nachkomen oder wem sy das bevelhen, haben und bekomen zu uns und unsern nachkomen und auf aller unser und unnsers goczhaus hab erb gult und guetern, wo wir die haben oder gelegen sind nichts ausgenomen, bis auf ir ganncze s volligs benugen und wolgevallen an unser und allermånniglichs von unnsern wegen irrůng und einsprechn, was wir unser nachkomen oder ÿemant annder von unsern wegen wider

das alles aufhuben kriegen oder rechttn wolttn geistlich weltlich oder an recht, wie sich das ergab, das geben und bekennen wir in an aller statt recht behabt und gewunnen und uns ganntz unrecht und verloren, wo das furkame, wer auch den brief mit des egemelttn herrn Seyfriden tumbrobst guetn willen innhat zaigt oder furbringt, der oder dieselben haben allew die recht, so daran geschribn stennd, als sy selbs. Und der sachen zu urkund geben wir obgenanntter Laurencius abbt und der confennt fur uns und unser nachkomen des goczhaus und kloster zu Gotweig den vorgenanntten unsern herren, hern Seyfriden tumbrobst und den tumherrn des capitls des tumbs zu Passau den brief besigeltn mit unsern des abbts und confennts anhangunden insigeln. Geben zw Gotweig an sambstag vor suntag invocavit in der vasstn nach Christi geburd tausent vierhundert und darnach im drew und sybenczigisten jar.

I. S. d. Abtes Lorenz v. Göttweig beschädigt, spitzoval. roth auf Sch., III B 2 b. U.: . . . . . . : . . . monasterii · gottwicensis. Abb. bei Hueber, Austria, Tab. 30 nr. 1, ungenau.

1813. **1473 März 10.**

Hainreich Jordan, Pfleger zu Rämingdorf, verzichtet in einem Uebereinkommen auf alle Forderungen an Hartmann Darn und Barbara dessen Frau wegen seiner Frau Kathrei, der Tochter der benannten Barbara und des Wolfgang Ruetinger ihres früheren Mannes, welche ihm Hartmann Darn und Barbara dessen Frau mit dem Versprechen des gleichen Erbtheiles zur Ehe gegeben haben, dessentwegen sie in Streit und zur Gerichtsverhandlung gekommen waren.

Siegler: die edeln (I.) Rennbart Kasstnnêr, Hofrichter zu Krembsmunster, und (II.) Wolfganng Rebannger.

Datum: Gebm an mitichn nach invocavit in der vasstn (1473).

Orig., Perg. feuchtfleckig. Deutsch. An Perg.-Streifen 2 Siegel.

I. beschädigt, rund (29), braun auf Sch., IV C. U.: s. rengwart · kastner. Drei Rosetten. Stechhelm. Cimier: ein wachsender Reiher. — II. Siegelbild ausgebrochen.

1814. **1473 März 18, Passau.**

Bischof Ulrich von Passau bestätigt die Messenstiftung des Passauer Dompropstes Seÿfrid [Nothaft] im Stifte Göttweig (nr. 1812).

Siegler: Bischof Ulrich von Passau *mit dem Hängesiegel.*

Datum Patauie decima octava die mensis marcii (1473).

Copie in Cod. F f. 46'f. Lat.

1815. **1473 April 29, Linz.**

Execucio huius reempcionis bonorum monasterii Gotuicensis auf dem Trawngew facta est per reverendum dominum dominum Laurencium prefati venerabilis monasterii abbatem in civitate Lincz[1] anno etc. LXXIII, feria quinta ante Philippi et Iacobi presentibus patre Friderico monasterii Lambacensis cellerario, strennuo milite domino Vdalrico Rôchlinger ex una et prenominato reverendo patre Gottuicensi et fratre Erhardo cellerario eiusdem parte ex altera in domo Andree Prûlmair, predicte civitatis cive et consiliario.

Notiz in Cod. F f. 45.

Vgl. nr. 1543, 1544, 1568, 1648, 1812.

1816. **1473 Mai 28.**

Magdalena, Hanns Pekchen zu Mauttarn hausfraw, hat aufenphangen ain wisen in der Paldt gelegen genant dy Tûchleryn ir lêbtag ynnezehaben nach lawt ains geschefft, so weylant Peter Hekchl, burger zu Mauttarn, getan hat, das da nêmlich innhalt, das dy benant wisen auf seine chinder noch auf ander seine frewnt nicht erblich ersterben noch auf sew gevallen mag, sunder das sey nur das eltist untter derselben frewntschafft inne sol haben, es sey man oder fraw ungeverlich und als dy benant Magdalena der frewntschafft yecz dy eltist ist, ist ir dy wisen verlihen etc. Davon man dint zu

---

1815. [1] In dem Rechnungsbuche über das Jahr 1473 ist vermerkt: *Ad Pataviam in causa nove fundationis perpetue misse facit XXXI ℔. 87 ₰*. In diese Reise des Abtes fällt ohne Zweifel auch der Aufenthalt zu Linz, da keine andere Reise dahin in diesem Jahre verzeichnet ist.

sandt Cholmantag gen Gottbeig zu purkrecht dinst XXVII ₰. und zu sandt Margreten cappellen zu Mauttarn Martini VIIII ß. ₰., anlat ex favore nihil, presentibus domino Leonardo Werdung, Steffan Fridrich, Wolfg(ang) Fuchs zu Staineweg. Actum zu Gottbeig feria VI. octave ascensionis domini etc. LXXIII.

Notiz in Cod. H f. 106'.

1817. **1473 Juli 28, Heiligenkreuz.**

Abt Georg, Prior Oswald und der Convent von Heiligenkreuz nehmen Abt Lorenz und den Convent von Göttweig auf deren Bitte in ihre Gebetsverbrüderung auf und verpflichten sich, nach Eintreffen der Todesnachricht eines ihrer Professen dessen Namen in ihr Todtenbuch einzutragen und für ihn nach ihrem Ordensbrauche die Exequien zu halten, während die einzelnen Priester je eine Messe zu lesen und die anderen nichtgeweihten Ordensbrüder das ganze Todtenofficium zu beten haben.

Siegler: (I.) Abt Georg und (II.) der Convent von Heiligenkreuz.

Datum in dicto monasterio Sancte Crucis die vicesima octava mensis iulii (1473).

Orig., Perg. Lat. Von 2 Siegeln an Perg.-Streifen das 1. abgefallen. II. beschädigt, rund, ungefärbt. Abb. bei Sava, Siegel der Abteien, S. 33 Fig. 9.

1818. **1473 October 31, Lichtenwörth.**

Hainreich von Puechaim, Erbtruchsess in Osterreich, verschreibt seiner Frau der edeln Zwincka, der Tochter des edeln Herrn Wenusch von Boskobicz und Tschrnaho als Widerlage ihrer Heimsteuer von 400 ungarischen Goldgulden 600 ungarische Goldgulden, legt die 1000 Gulden an Heimsteuer und Widerlage mit Handen seines Lehensherrn Kaiser Friedrichs III. auf sein Schloss und die Herrschaft Rabts als Satz und trifft folgende Erbbestimmungen: Entstammen aus ihrer Ehe Leibeserben, so fallen die 1000 Gulden, ob nun der Satz ausgelöst ist oder nicht, erst nach dem Tode beider an dieselben. Stirbt er jedoch ohne Leibeserben vor seiner Frau oder sterben etwaige Kinder auch vor ihr, so hat sie den Nutzgenuss des Satzes auf Lebenszeit,

bis er von seinen Erben ausgelöst wird. Nach ihrem Tode fallen die 400 Gulden Heimsteuer an ihre nächsten Verwandten, welche bis zur Zahlung derselben 40 tt. ₰. jährliche Gülten auf dem Satze stehen haben, während die 600 Gulden Widerlage an seine nächsten Verwandten fallen. Ueberlebt er seine Frau und etwaige Kinder, so ist ihm die Widerlage ohneweiters ledig, während ihm von der Heimsteuer der Nutzgenuss auf Lebenszeit verbleibt. Nach seinem Tode fällt dieselbe an ihre nächsten Verwandten, welchen bis zur Auslösung des Satzes 40 tt. ₰. jährliche Gülten zu zahlen sind. Ferner verschreibt er ihr für die Fahrhabe 400 ungarische Goldgulden auf demselben Satze, welche ihr zugleich mit den 1000 Gulden im Falle der Auslösung des Satzes seitens seiner Erben zu bezahlen sind. Ausserdem gehören ihr ir kleinat, halsgwannt und klaider. *Die Auslösung des Satzes kann jährlich zwischen Weihnachten und Fastnacht durch Zahlung von 1400 Goldgulden geschehen, von welchen 1000 Gulden in einer Stadt in Osterreich zu hinterlegen sind, bis inner Jahresfrist ein anderes Gut zur Anlage gefunden ist, welches dann unter denselben Bedingungen zu verschreiben ist.*

Siegler: (I.) Hainrich von Puechaim, (II.) Herr Jorg von Potendorff, oberster Erbschenk, und (III.) Herr Veit von Eberstorff, oberster Erbkåmmerer in Osterreich, des ersteren Schwager.

Datum: Geben zw Liechtenwerd am suntag vor allerheyligentag (1473).

Orig., Perg. feuchtfleckig. Deutsch. An Perg.-Streifen 3 Siegel.

I. rund, roth auf Sch., IV C (nr. 1862 S. I). Am Rv. das Signet achteckig, ungefärbt, IV A 2. Balken. — II. rund (40), roth auf Sch., IV C. U.: S. iorg · vō. potndorf. Geviertet. 1. Quartier zweimal getheilt, 2. u. 3. Quartier der wachsende Löwe, 4. Quartier viermal getheilt. Zwei Gitterhelme. 1. rechts, Cimier: ein geschlossener Flug mit einem Balken; 2. links, Cimier: zwei Ochsenhörner mit Fähnchen nach aussen besteckt. — III. beschädigt, rund, roth auf Sch., IV C. U.: s. veit . . . . . eberstorf. Das steigende Einhorn. Gitterhelm. Cimier: die dreizinkige Krone mit dem hervorbrechenden wachsenden Einhorn. Am Rv. das Signet achteckig, ungefärbt, IV A 1. Das steigende Einhorn.

1819. **1473 December 23, Göttweig.**

Steffan Marchart zu Mauttarn hat mit hern handen, des erbirdigen herrn, herrn Laurencii abbt zu Gottbeig Magdalena

seiner hausfrawn, des Paul Nusdorfer tochter, vermacht sein haus mit aller seiner zuegehŏrung neben Paul Smid und Hanns Judenfeint heuser zu Mautarn gelegen nach dem landesrechten, auch in besunder vermacht er ir fůnfzig phundt phenning gemainer landesberung in Osterreich mitsambt auf dem haus. Da engegen hat dy benant Magdalena irem hausbirt Steffan Marchart vermacht nach dem landsrechten V quartale zu Talarn, haist auf dem Prungraben.[1] Actum zu Gottweig am phincztag nach Thome apostoli anno etc. LXXIII, presentibus reverendo magistro Wolfgango, ipsius Stephani germano, Caspar Laufelder.

Notiz in Cod. H f. 109.

1820. **[1473 December 23, Göttweig.]**

Magdalena, Stephan Marchart zu Mautarn hausfraw, hat aufenphangen nucz und gber V quartale vineae zu Talarn aufm Prungraben neben Steffan Leubman vineam gelegen, davon man dint Martini zu Gotbeig X ₰., als dan erblich von irem vater Paul Nusdorfer an sey chomen ist. Actum loco et die, presentibusque ubi supra, ablat anlat nihil ex favore.

Notiz in Cod. H f. 109'.

Die chronologische Einreihung ergibt sich aus den Datumsangaben der zweitvorletzten nr. in Cod. H.

1821. **[1473 December 23, Göttweig.]**

Stephan Marchart, Magdalena uxor haben aufenphangen nucz und gber zu ir baider kaufgut ain halb iuger agri inerhalb des leber, dint Martini aufen Gotbeig II ₰., als dan mit kauf von Caspar Laufelder, Margareth seiner hausfrawen an sew chomen ist. Actum loco die et presentibus ubi supra, ablat anlat II ₰.

Notiz in Cod. H f. 109'.

Die chronologische Einreihung ergibt sich aus nr. 1820.

1819. [1] Brunngraben, ein Ried südwestl. v. Angern beim Schlosse Wolfsberg, V. O. W. W. (Administrativkarte v. N.-Oe., Sect. 48).

1822. **1474 Jänner 10, Göttweig.**

Domini de S. Nicolauo Patavie haben aufenphangen nucz und gber drew quartalia aker aufm Santbeg neben des Holczhaphl ager gelegen, dint aufm Gottweig Martini V ₰., als dan mit geschäfft von Symon Mulhamer an das wirdig benant gotzhaus chömen ist. Actum zu Gottbeig anno LXXIIII, am mantag Pauli primi heremite, ablat anlat nihil ex favore.

Notiz in Cod. H f. 110.

1823. **1474 April 24.**

Jorg Pranntiner von Meÿrling beurkundet, dass er als Vertreter der Kinder des Sigmünd Schafftoltinger Ott und Elspett der edlen Frau Breÿd, der Witwe nach Cholman dem Holczler, 178 ℔. ₰., welche sie ihm in der Nothlage der benannten Kinder geliehen hatte, am künftigen sand Johannestag zu sunnebeundtn *1475 in dem Augustiner-Chorherrenkloster zu Sannd Polltin zurückzuzahlen hat.*

Siegler: (I.) Jorg Pranntner von Meÿrling, die edeln (II.) Christoff Püchler, sein Vetter, und (III.) Jorg Paungarttner.

Datum: Geben an sannd Jorgentag des heÿlign marttrer (1474).

Orig., Perg. feuchtfleckig. Deutsch. An Perg.-Streifen 3 Siegel.

I. beschädigt, rund (32), grün auf Sch., IV C. U.: s. iorig · pranttner. Zwei schräggekreuzte brennende Fackeln. — II. beschädigt, rund (29), grün auf Sch., IV C. U.: S. kristoff · pv . . . . . Ein Ring, an dem drei Fische hängen. Stechhelm. Cimier: ein Helmbusch. — III. undeutlich, rund (29), grün auf Sch.

1824. **1474 Mai 7, Rom.**

Bischof Philipp von Porto ertheilt dem Priester Wolfgang Saffran Vollmachten behufs Erlangung der Absolution von seinen Sünden.

Orig., Perg. Siegel an Hanfschnur.

Auf dem Buge rechts der Name des Urk.-Schreibers: *C. de Vrbino*; links unter dem Buge am Rande: *maii*; daneben: *V. de Irinno*(?); darunter: *G. de Gottifredis*. Auf der Rückseite in der Mitte des unteren Randes: *P. Dequilla*; in der Mitte des oberen Randes: *Hatterii*.

Pilippus, miseratione divina episcopus Portuensis,[1] dilecto in Christo Wolffgango Saffran, presbytero Pataviensis diocesis, salutem in domino. Ut etc. devotioni tue concedimus, quatenus liceat tibi ydoneum et discretum presbyterum in confessorem eligere, qui super peccatis, que sibi confiteberis, nisi talia sint, propter que merito sit sedes apostolica consulenda, tibi auctoritate predicta provideat de absolutionis debite beneficio et penitentia salutari hinc ad quinquennium, quotiens fuerit oportunum, vota vero peregrinationis et abstinentie, si qua emisisti, que commode servare non potes, ultramarino beatorum Petri et Pauli atque Iacobi apostolorum votis duntaxat exceptis commutet tibi hac vice idem confessor in alia opera pietatis. Datum Rome apud Sanctum Petrum sub sigillo officii primarie nonas maii, pontificatus domini Sixti pape IIII anno quarto.

S. d. B. Philipp. v. Portus Romanus beschädigt, spitzoval, roth auf Sch.

1825. **1474 Juni 5.**

Abt Lorenz erlässt Wolfgang und Dorothe, den Kindern des verstorbenen Petter Scharlach, auf Bitten ihrer Vormünder Jacob Wilhalm, Jorg Flekhaimer, Caspar Mulner zu Sannd Andre und Wolfganng Rubenbolff den ausständigen Zins von der dem Stifte gehörigen Scharlamühle an der Traisn, von welcher jährlich 72 Striche Mehl zu zinsen waren, da sie im Bauzustande ganz herabgekommen und ödegelegt war, mit der Bedingung, dass sie die Mühle inner Jahresfrist wieder aufbauen und stiftlich legen. Sie haben ferner nur mehr in Geld, und zwar je 9 ß. ₰. an sannd Michelstag und sannd Jorgntag zu zinsen. Das Stift ist auch befugt, sein Getreide, wenn es dasselbe auf seinen Mühlen um den Berg herum wegen Wassermangel nicht mahlen kann, auf der Scharlamühle zu mahlen. Sie haben auch die Pflicht, als Holden Gehorsam zu leisten, und sind berechtigt, ihre Mühle nach deren Wiederaufbaue einem gemeinen Manne zu verkaufen, welcher dem Stifte zu einem Holden geeignet erscheint.

Siegler: Abt Lorenz *mit dem aufgedrückten Siegel.*

1824. [1] Bischof Philipp Calandrino v. Portus Romanus 1470 (1471) — † 1476 Juli 24 (Gams, Series X).

Datum: Geben an sůntag trinitatis (1474).

Copie in Cod. F f. 47. Deutsch.

1826. **1474 Juli 6, St. Pölten.**

Laurentius dei gratia abbas monasterii Gottwicensis ordinis sancti Benedicti etc. tractat de morte presulis nostri Georgii et electione Thomae successoris sui.

Datum in civitate Sancti Yppoliti dictae Pataviensis dioecesis die VI mensis iulii (1474).

Duellius, Exc. genealog., S. 240 nr. 272.

1827. **1474 Juli 19, Salzburg.**

Abt Rudbert, Prior Heinrich und der Convent von St. Peter zu Salzburg nehmen Abt Lorenz und den Mönchs- und Nonnenconvent zu Göttweig in ihre Gebetsverbrüderung auf und verpflichten sich, nach Eintreffen der Todesnachricht eines Mönches oder einer Nonne deren Namen in ihr Todtenbuch einzutragen und für sie die Vigilien und ein Requiem nach ihrer Klostersitte zu halten, während die einzelnen Priester je eine Messe zu lesen, die Cleriker das ganze Todtenofficium und die Conversen 100 Paternoster und Ave Maria zu beten haben.

Siegler: (I.) Abt Rudbert und (II.) der Convent von St. Peter.

Datum in dicto monasterio nostro decima nona die mensis iulii (1474).

Orig., Perg. Lat. An Perg.-Streifen 2 Siegel.

I. beschädigt, spitzoval, roth auf Sch., III A 2 b. U.: . . . vdb'ti · dei · gracia · abb . . . . astery · sc̄i. petri · salczburg . . . — II. rund, ungefärbt, II B. U.: † S'. CONVENTVS · MONASTERII · SCI'. PETRI · SALTZPVRGE. Der heil. Petrus.

1828. **1474 Juli 31, Göttweig.**

Hanns Hacker als zechmaister unser frawen zech zu Gôttbeig hat aufemphanngen nutz und gwer ain gartten dicitur Sandtgartten zu Pawdorf in der Sanndtgassen gelegen, davon man ierlich dient zu Gôttbeyg an sannd Jorgentag vier phenning, als an sew mit chauf chômen ist vom Jorg Oberndorffer.

Actum Gottbici die dominico ante inventionis Steffani anno domini etc. LXXIIII.

Notiz in Cod. H f. 114'.

1829. **1474 August 2.**

Hanns Herr zu Hohemberg schliesst mit Abt Larenntz und dem Convente zu Gotweig folgenden Tauschvertrag: er übergibt ihnen sein freieigenes Fischwasser, das sich anhebt bey dem Tůernn zu Sand Veytt auf der Gőlsen und geet aufberts und enndt sich an Kroppfdorffer wůer zunachst ob des dorffs gelegen, *wofür sie ihm 2 ℔. ₰. Burgrechtsdienst erlassen, welche er dem Stifte am Gotweig von dem Zehente zwischen Hohemberg und Lÿenfeld jährlich an sand Bertholomestag in den Pfarrhof zu Sand Veit auf der Gőlsen zu zinsen hatte.*

Siegler: (I.) Hanns Herr zu Hohemberg.

Datum: Geben (1474) an eritag vor sannd Steffanstag des heyligen martrer.

Orig., Perg. Deutsch. Siegel an Perg.-Streifen.

I. beschädigt, rund (35), roth auf Sch., IV C. U.: . . . . hohenberg.

1830. **1474 August 2.**

Abt Lorenz und der Convent zu Gottbeig schliessen mit dem edlen Hanns Herrn zu Hohenberg einen Tauschvertrag (nr. 1829).

Siegler: Abt Lorenz und der Convent zu Gottbeig *mit den Hängesiegeln.*

Datum: Geben (1474) an eritag vor sannd Steffanstag des heiligen martrer.

Copie in Cod. F f. 47' f. Deutsch.

1831. **1474 September 25, Göttweig.**

Erhart Kobolt, burger ze Mauttarn, hat aufemphanngen nůcz und gwer ain iuger weingartten, ist vor ain acker gewesen im Hederstall [1] ob des Gerstenegker weingarten gelegen,

---

1831. [1] Hadersthal, Ried westl. v. Furth.

dient Martini zu Gottbeig VI ₰., als dann mit kauf von Peter Luchs, der sich mitsambt fur Steffl des Bêrtl Luchs sun als gerhab angenomen hat an ainem tail und Georio Keppler mitsambt sein miterben des anndern taẏl an in chômen ist. Actum zu Gottbeig an suntag vor sannd Michelstag anno domini etc. LXXIIII, presentibus Peter Luchs, Georio Kepler und Toman Sleicher.

Notiz in Cod. H f. 115.

1832. **1474 December 19.**

Reinprecht Mustinger schliesst mit seiner Frau Kunigunde, der Tochter des Virgilius Venediger zu Salzburg, einen Ehevertrag ab.

Copie in Cod. H f. 120′ f.

Ich Reinprecht Mûestinger beckenn fur mich und all mein erben und thûn kchund offennlich mit dem brief allen, den er fûrchûmbt, das mir mein liebe hausfrau Kunigund, Virgilien Venediger zu Salczburgk seligen tochter, zubracht hat vierhundert gutter Vngrischer guldein gerecht in gold und wag zu rechter haimstewer, da entgegen hab ich derselben meiner lieben hausfrawen Kunigunden gelobt ze geben sechshundert der eegenanntten guldein zu rechter widerlegung und umb dieselbigen tausent Vngrisch guldein in gold hab ich die vorgenant mein liebe hausfrawn Kunigunden gebeist und ir dafur recht und redlich gemacht ausgeczaigt und verschriben die hernachbenanten meine erbgûtter: von erst mit meins lehenhern handen, des erwirdigen geistlichen herrn, hern Larenczen abbt unser lieben fraun gottshaus zum Gottbeig meins rechten lehens, so ich von im und seinem gottshaus zu rechtm purgkrechtlehen hab, von erst mit namen meinen hof zu Furt gelegen underm Gottbeig, dovon man jêrlich dint dem vorgenantten unnser fraun gottshaus zu Gottbeig und von ainem gêrtlein hinder dem hof ain phening; item von ainem acker genannt Siechenpeunt; item von ainem ackcher genannt Goldsmid sechs phening; item von ainem ackher zben phening; item von ainem acker genannt der Zeundorfer IIII ₰.; item von der aẘ IIII ₰.; item ain weingarten und ain gartten bei dem hof, dovon man dint XV ₰.; item ain ackher im Pannholcz, davon man dint III ₰.; item ain weingartten genant der Kuchenmaister, dovon

man dient VIII ₰.; item von ainem weingarten genant der Hager XII ₰.; item aber ain ackher im Panholcz, dovon man dient II ₰.; item ain ackher zbischen den wegen, dovon man dient VI ₰.; item ain wisen im Eisenpach,[1] dovon man dient II ₰.; item zben krautge̊rtten, davon man dient zu sannd Kolmanstag in den Phissterhof aufm Kottbeig XXVI ₰.; item aber ain krautgarten, dovon man dient in die gustreẙ VIII ₰.; item ain ackher, genannt das Waiczåckhrl, dovon man dient zu der pharr geen Mauttarn ain ₰. zu sannd Merttentag; item ain praitten, dovon man dient in unnser fraun gottshaus behausts guts zum Gottbeig dem Nikl Fridreich in sein lehen zu Paungarten XXX ₰.; item von ainem ackher doneben VIIII ₰.; item ain paungartten bei dem hof, dovon man dient dem Lencz Fleischacker in sein lehen zu Furt II ₰. an sand Mertentag; item anderhalb jeuch weingarten daselbs, davon man dient Veitten dem Steger ze Furt in sein lehen XV ₰. zu sannd Michelstag; item und mein můll gelegen zu Furt gegen der padstubn uber, dovon man alle jar dient dem bemeldten gottshaus zu Gottbeig zu den weichnachten XX metzen korn und zu sannd Jorgentag zbaintzig metzen korn der allten Po̊lltinger mass. Die jetzgemelten gutter alle von dem bemeldten unnser fraun gottshaus zum Go̊ttbeig zu purckrechtlehen růren. Darnach mit hannden des ersamen geistlichen herrn Niclasen Luenczer, korherrn und obrister kellner unnser lieben frawn gottshaus zu Klosterneunburg, mein haws, das ich von Philippen Stainhauser gekchaufft hab, mit aller seiner zugeho̊rung gelegen daselbs zu Klosterneunburgk auf dem perg beẙ der Huntzkell am eck, als man in die Kislinggassen geet, davon man jårlich dient dem vorbenanten unnser fraun gottshaus zu Neunburg XVI Wienner ₰. an sannd Michelstag zu gruntdienst und nicht mer; darnach mit hannden des erbern Wolfgangen Pewrl, die zeit der erwirdigen geistlichen hern des gottshaus zu Paungartenperg perckmaister zu Klosterneunburg, die hernachbenanten mein zben weingarten, von erst ainer, des ain halbs jeuch ist, gelegen im Wolfsgraben mit dem innern rain zenagst herrn Simon Po̊tl weingarten, den man nennt den Gern, davon man jårlich dient dem vorgenanten gottshaus zu Paun-

---

1832. [1] Ein Seitengraben des jetzigen Kohlgraben, wo sich jetzt noch Wiesen hinziehen.

garttenperg Iʒ urnen wein im lesen zu pergkrecht, zu voittrecht III ₰. und nicht mer und aber ʒ jeuch weingartten gelegen im Gswent,[2] davon man jårlich dient dem bemeldten gottshaus zu Paungartenperg Iʒ urnen weins im lesen zu pergkrecht, III ₰. zu voitrecht und nicht mer. Also mit ausgenomen worten ist, das ich und die vorgenannt mein liebe hausfrau Kunigund kchinder mit einander gewŷnnen und die gevogte hinder unser lassen, darauf sullen dann erst nach unnser baider tod die eegemeldten tausent guldein haimbsteur und widerlegung auf den vorgeschriben guttern erben und gevallen ledigklichn als haimbstewr widerlegung und des lannds zu Osterreich recht ist. Wêr aber, das ich obgenanntter Reinprecht Můstinger mit dem tod abgieng und stůrb, ee dann die bemeldt Kunigund mein hausfraw und das ich ir nicht kchinder hinder mein liesz, die wir mit einannder hieten, oder ob ich ir kchinder liesz, die wir mit einander hietten gehabt, und das die auch abgiengen und stůrben, ee dann die vorgenannt mein hausfrau Kunigund, so sindt ir dann die vorgenanten vierhundert Vngrisch guldein haimbsteur auf den vorgenanten guttern gêntzlich ledig allen iren frumen damit zu hanndln, wie sey des verlusst. Dann die sechs hundert Vngrisch guldein widerlegung sol sŷ dennoch auf den vorgemeldten guttern ir lebttêg innhaben nutzen und niessen unverchumert uncz an iren tod und nach irem abganng sullen dieselben VI^C guldein widerlegung auf denselben guttern herwider erben und gevallen auf mein nagst erben, darauf sŷ dann zu recht erben und gevallen sulln oder wem ich die schaff, mach oder gib. Geschêch aber, das die benant mein hausfrau Kunigund mit dem tod abgienng und stůrb, ee dann ich vorgenannter Reinprecht Můstinger, und das sy mir auch nicht kchinder hinder ir liesz, die wir mit einander hietten, oder ob sy mir chinder hinder ir liesz, die wir mit einander hietten gehabt, und das die auch mit tod abgienngen und stůrben, ee dann ich, so sind mir dann die bemeldten VI^C Vngrisch guldein widerlegung auf den vorgemeldten guttern allerding ledig allen meinen frumen damit zu hanndlen, wie mich des verlusst. Dann die IIII^C Vngrisch guldein haimbstewr sol ich dennoch mein lebttêg auf den bemeldten guttern innhaben nutzen und niessen unverchumert uncz an mein tod und nach meinem ab-

---

1832. [2] Gschwend, Ried südöstl. v. Weidling bei Klosterneuburg.

ganng sullen sŷ hinwider erben und gefallen auf der bemeldten Kunigunden meiner hausfraun nagst erben, darauf sy dann ze recht erben und gevallen sullen oder wem sy die schafft macht oder geit, die dann die bemeldten gutter dafur innehaben nuczn und niessen sullen an abslag so lanng, uncz die mein nagst erben umb IIII^C Vngrisch guldein von in lôsen. Und wann das also geschehen ist, so sullen sy in derselben gutter aller gânnczlich abtretten, allen iren frumen domit zu schaffn, als haimbstewr und des lannds zu Osterreich recht ist angevêr. Auch ist in unnser baider heirat nêmlich beredt getaidingt und ausgenomen worden, ob geschêch, das wir nicht chinder mit einander gewinnen, oder ob wir chinder mit einander hietten und das die ungevogt mit tod abgiengen, alsdann so mûgen wir obgenannt kchonleut ains dem anndern seinen eegenannten zuprachten tail guldein, als vor stett, schaffen machen und geben allen seinen frumen domit ze handeln, wie es in verlust, an unnser yedestails erben und freundt und auch an allermênigklichs irrung und hindernuss. Auch hab ich mir und meinen erben gannczen gebalt vorbehalden, das wir an alle irrung die vorbenantten gûtter ablôsen mugen ains jeden jars zbischen weichnachten und vaschang und sunst zu chainer anndern zeit im jar doch also, das dann die eegenanten tausent Vngrisch guldein haimsteur und widerlegung der obgenanten meiner lieben hausfraun Kunigunden auf anndern guttern hinwider gemacht und verschriben sullen werden fur IIII^C Vngrisch guldein, als haimsteur recht ist, und fur VI^C guldein, als widerlegung recht ist und des lanndes zu Osterreich und in allen den rechten und maŷnungen, als vor geschriben stet. Und bin auch ich obgenanntter Reinprecht Muestinger mitsambt allen meinen erben unverschaidenlich der obgemeldten meiner lieben hausfraun Kunigundn der vorgemeldten tausent Vngrisch guldein haimsteur und widerlegung auf den vorgeschriben meinen erbguttern ir recht gewêr und scherm fur alle rechtliche ansprach, als solhs gemâchts haimsteur widerlegung und des lannds zu Osterreich recht ist, und in den rechten, als vorgeschriben stêt treulich und ungeverlich. Und des zu ainer waren urckund gib ich obgenannter Reinpr(echt) Mustinger fur mich und all mein erben der benanten meiner lieben hausfraun Kunigunden den gemêchtbrief in vorberûrtter maŷnung besiglten mit meinem anhanngunden insigl und mit des vorgenanten

meins lehenherrn des erwirdigen, geistlichen hern, hern Larenczen abbt des bemelten gottshaus zum Gottbeig insigl, der das ůber die vorgemeldten gutter, hof und můll ze Furt mit iren vorgemeldten zugehorungen, der er lehenherr ist, zu bestêttung an den brief zu henngen geschafft hat, doch im und seinem gottshaus an den bemeldten diensten unvergriffen und auch mit des bemeldten obristen kellner, des ersamen geistlichen hern Niklasen Luentzer anhanngunden insigl uber das bemeldt haws auf dem perg an der Hunczkell am eck gelegen und des bemeldten Wolfganngen Peurl anhangunden insigl uber die vorgemeldten zbai halbe jeuch weingarten im Wolfsgraben und Gswennt gelegen, daruber er perckmaister ist. Der sach sind gezeugen durch meiner vleissigen pett willen die edln Augustin Eibenstainer und Sigmund Wisent, mein lieb vettern und swager, mit iren anhanngunden insigln in und iren erben an schaden. Geben an montag vor sannd Tomanstag des heiligen zbelifpotten nach Kristi geburd vierzehenhundert jar und darnach in dem vierundsibenzigisten jare.

1833. **1474.**

Item als die vier phůnt gelts iarlicher gult, so man dem goczhaus zu Gotweig in das ambt gen Stain von der mul auf dem Kamp gelegn [dient],[a] so der von Grauenegk umb hundert phundt phening abgelost hat, dyeselbn sum gelts hat der erwirdig in got vatter und herr, her Laurencius abbt zu Gottweig gelet an den hof zu Dietmansdorf und dem ersamen hern Pettern Vberackher, techant zu Mauttarn, ausgericht und bezalt anno etc. LXXIIII.

Notiz in Cod. F f. 47' f.

1834. **1475 Jänner 21, Rom.**

Der päpstliche Vicethesaurar Thomas bestätigt, dass Wenceslaus Mandel die Annaten für die Pfarre in Chulb im Betrage von 38 Kammergoldgulden 37 ₰. durch den Procurator Ulrich Entzberger am genannten Tage als fälligen Termin bezahlt hat.

1833. [a] Ausgelassen.

Quiet. 1474—1476, f. 39 im Vatic. Arch. zu Rom. Lat. Bl. f. Landesk. v. N.-Oe. XXV, 130 Reg.

1835. **1475 Februar 2.**

Abt Laurentius und der Convent zu Göttbeig verleihen dem edlen Vlreich Has ihren Hof zu Nidern Rêna sammt Zugehör, Robott, Krautzehent, Ableite und Anleite der Holden und dem Antheile an den Bussgeldern, wie ihn früher der Prannttner verwest hatte, von jetzt an auf sechs Jahre in Pflegweise mit der Bestimmung, dass derselbe auf ihm sesshaft sein, ihre zur Herrschaft Nidern Rêna gehörigen Armenleute und das Amt gegen jährliche Verrechnung verwesen soll. Sie übertragen ihm hiefür die Einnahme ihres Weindienstes zu Murtztal auf seine Kosten, wogegen er ihnen einen halben Dreiling Most nach Mauttarn an das urfar *zu entrichten hat. Bei Reparaturen am Hofe und Meierhofe hat er die Kost zu geben, während sie den Lohn tragen, die Kosten von Neubauten haben sie ganz zu tragen. Bei ihrem oder ihrer Anwälte Aufenthalte daselbst, hat er für ihren Lebensunterhalt Sorge zu tragen. Stirbt der Beliehene jedoch innerhalb der sechs Jahre, so können seine Erben oder derjenige, welchen er hiezu mit ihrem Willen bestellt das Amt bis zum Ablaufe derselben innehaben. Die Kündigung des Vertrages hat beiderseits ein halbes Jahr vor Ablauf der sechs Jahre zu geschehen.*

Siegler: die Urkundenaussteller.

Datum: Geben (1475) an unnser lieben frawentag der liechtmess.

Orig., Perg. Deutsch. 2 Siegel von Perg.-Streifen abgefallen.

Vgl nr. 1285, 1903.

1836. **1475 Februar 2.**

Abt Lorenz und der Convent zu Göttweig beurkunden, dass sie Vlrich Has, ihrem Pfleger zu Nideren Rånna, und Margreth dessen Frau von 200 ungarischen Goldgulden, welche sie ihnen in ihrer Nothlage geliehen haben, 100 Gulden nach Ablauf von drei Jahren und die weiteren 100 Gulden nach weiteren drei Jahren zurückzuzahlen haben.

Siegler: (I.) Abt Larentz und (II.) der Convent zu Göttweig.

Datum: Geben (1475) an unnser lieben frawentag der liechtmess.

Orig., Perg. durch Schnitte cassiert. Deutsch. An Perg.-Streifen 2 Siegel.

I. rund (37), roth auf Sch., IV A 2. U.: sigillvm · laurenty · abbatis · in · gottwico. Die Dreiberge besetzt mit dem Kreuze. Ueber dem Schilde die Infel. — II. rund, ungefärbt, II B. Vgl. Sava, Siegel der Abteien, S. 33, III.

1837. **1475 Februar 21.**

Abt Laurencius und der Convent zu Gottbeig verlassen ihrem Hofrichter Mertt Pruckner in unbetracht seiner Dienste den Getreidezehent des Stiftes zu Eckendorf und an dem Wiczlhof[1] *auf Lebenszeit zu einem Jahreszinse von* $2^1/_2$ *Mut verschiedener Getreidesorten, wie sie von den Zehenten gefallen. Im Falle des Zinsversäumnisses ist dieser Vertrag sofort aufgehoben.*

Siegler: Abt und Convent zu Gottbeig *mit ihren Hängesiegeln.*

Datum: Geben 1475 an erichtag vor Mathie des heiligen zbeliffpoten.

Copie in Cod. F f. 39′. Deutsch.

1838. **1475 Februar 21.**

Abt Laurentius und der Convent zu Gottbeig verleihen dem Steffann dem Prünner zu Spitz, Vrsula dessen Frau und Barbara, der letzteren Tochter, sowie Oswald Prünner, des ersteren Bruder, den Hof des Stiftes zu Spitz in der Mösting[1] niderhalb des pachs in Tiernstainer gericht *sammt Weingärten und Baumgärten mit der Bedingung, dass sie dem Stifte die Hälfte des Weines in seine Fässer und von den Baumgärten 2 Butten guter Birnen jährlich zinsen. Ferner haben sie die Zeit der Lese*

1837. [1] Im alten Wizelinesdorf, südl. v. alten Höbenbach am Ursprunge des gleichnamigen Baches (nr. 73 Anm. 2). Der Ort sowie der Hof sind jetzt vollständig aus der Erinnerung der Bevölkerung verschollen, das Territorium derselben ist zweifellos zur Gem. Höbenbach einbezogen worden.

1838. [1] Misslinghof E.-H., welcher östl. v. Spitz am linken Ufer des Misslingbaches unterhalb der Strasse gelegen ist. Der dazugehörige Besitz dehnte sich in der nächsten Umgebung und nördlich davon längs des Misslingbaches aus.

anzuzeigen, damit das Stift seinen Sendboten dazu entsenden kann, den sie bis zur völligen Füllung des Weines in ihre Fässer zu verköstigen haben. Jeder Theil hat ferner von seinem Antheile den Zehent zu entrichten. Die Beliehenen haben den Hof in gutem Mitterbaue zu erhalten, widrigenfalls sie mit ihrem Antheile Wein dem Stifte verfallen, und erhalten die Vergünstigung, dass sie, wenn sie ewrden oder newreut *zu* newgrefften *oder Weingärten umgestalten, dieselben auf Lebenszeit ohne Zins zu nutzniessen berechtigt sind.*

Siegler: die Urkundenaussteller mit den Hängesiegeln.

Datum: Geben (1475) an erichtag vor sannd Mathiastag des heyligen zbeliffpoten.

Copie in Cod. F f. 40. Deutsch.

1839. **1475 März 20, Rom.**

Die Cardinalpriester Philippus Portuensis, Bartholomeus sancti Clementis, Iohannes sancte Balbine, Philippus sanctorum Petri et Marcellini, Iohannes sancti Angeli *verleihen den Besuchern der Kapelle zum heil. Johannes in Hunczhdum bei Mautren in der Passauer Diöcese, welche sie an den Festen der Heiligen Johannes Baptista und Evangelista, Johannes und Paulus, an Mariä Verkündigung und am Kirchweihfeste von der ersten bis inclusive der zweiten Vesper andachtshalber besuchen und zur Erhaltung derselben einen Beitrag leisten, auf Bitten des Stephan Kepler und Johann Nidenauss jeder einen Ablass von 100 Tagen.*

Siegler: die Urkundenaussteller mit ihren Cardinalatsiegeln.

Datum Rome in domibus nostrarum residenciarum (1475) indictione quinta, die vero vicesima mensis marcii, pontificatus etc. Sixti etc. pape quarti anno quarto.

Orig., Perg. mit mehreren Rissen. Lat. Von 5 Siegeln ist das 3. an brauner Schnur erhalten.

Vermerk auf der Aussenseite des Buges von der H. des Urk.-Schreibers: *Jo. Hatterii*; auf der Rückseite von anderer H.: *H. de Ampringen.*

S. d. Cardinals Johann v. St. Balbina beschädigt, spitzoval, roth in Blechkapsel.

1840. **1475 März 21, Rom.**

Guillerinus Ostiensis, Philippus Portuensis, episcopi, Amicus tituli sancte Marie in Transtiberim, Oliuerius tituli sancti Eusebii, Bartholomeus tituli sancti Clementis, Baptista sancte Marie in porticu, Marcus tituli sancti Marci, Stephanus tituli sancti Adriani, Iohannes tituli sancte Praxedis, Iohannes baptista tituli sancte Balbine, Iacobus tituli sancti Grisogoni, Antonius Iacobus et tituli sancti Viti, presbyteri, Franciscus sancte Marie nove et Iohannes sancte Lucie, diaconi etc. cardinales, *verleihen den Besuchern der Kirche zur heil. Margaretha in Muldorff*[1] *in der Passauer Diöcese auf Bitten deren Zechpröpste Nicolaus Faber und Gothard Molitor, welche sie an den Festen Frohnleichnam, Petrus und Paulus, Mariä Geburt und Mariä Himmelfahrt und am Kirchweihfeste, welches auf den dritten Sonntag nach Ostern fällt, von der ersten bis zur zweiten Vesper inclusive besuchen, das heil. Bussacrament daselbst empfangen und zur Fabrica einen Beitrag leisten, ein jeder einen Ablass von 100 Tagen.*

Siegler: die Urkundenaussteller.

Datum Rome in domibus nostris (1475) die vicesima prima mensis martii, pontificatus domini nostri Sixti pape IIII. anno quarti.

Orig., Perg. Im initialen *G* eine kunstvolle Miniatur, die heil. Veronica mit dem Schweisstuche Christi darstellend. Lat. Die Siegel von Schnüren abgefallen.

Vermerke. Auf der Aussenseite des Buges von der H. des Urk.-Schreibers: *D. de Suno*; in der Mitte: *XV*; links zwischen den ersten zwei Löchern: *Ostieñ.* Auf der Rückseite: *H. de Ampringen.*

1841. **1475 März 21, Rom.**

Philippus Portuensis, Angelus Penestinus,[a] episcopi, Oliuerius tituli sancti Eusebii, Iacobus tituli sancti Grisogoni, Amicus tituli sancte Marie in Transtiberim, Stephanus tituli sancti Adriani, Marcus tituli sancti Marci, Iohannes tituli sancte Praxedis, Baptista [tituli] sancte Marie in Porticu, Iohannes bap-

1840. [1] Unrichtig, da die Kirche zur heil. Margaretha in Niederranna liegt.

1841. [a] Statt *Prenestinus.*

tista tituli sancte Balbine, Antonius Iacobus tituli sancti Viti, Bartholomeus tituli sancti Clementis, presbyteri, Franciscus sancti Eustachii, Franciscus sancte Marie nove et Iohannes sancte Lucie, diaconi etc. cardinales, *verleihen den Gläubigen, welche die Kirche zur heil. Margaretha in Muldorff*[1] *an den Festen: Weihnachten, Ostern, Pfingsten, s. Margaretha und am Kirchweihfeste, welches am dritten Sonntage nach Ostern gefeiert wird, andachtshalber von der ersten bis inclusive zur zweiten Vesper besuchen, das heil. Bussacrament empfangen und zur Fabrica einen Beitrag leisten, auf Bitten der Zechpröpste derselben Nicolaus Faber und Gothard Molitor je einer einen Ablass von 100 Tagen.*

Siegler: die Urkundenaussteller.

Datum Rome in domibus nostris (1475) die vicesima prima mensis martii, pontificatus domini nostri Sixti pape IIII. anno quarto.

Orig., Perg. mit kunstvoller Initiale des *P.* Lat. Von 15 Siegeln in Blechkapseln an braunen Hanfschnüren sind das 2., 3., 4., 7., 10., 13., 14., 15. abgefallen.

Vermerk rechts auf dem Buge von der H. des Urk.-Schreibers: *D. de Suno*; in der Mitte: *XV*; links: *Bononien̄.*

I. S. d. Card. Philipp v. Porto spitzoval (96 : 64), roth auf Sch., U.: S. FILIPPI · EPISCOPI · ALBANENSIS · CARDINALIS · BONONIENSIS. — V. S. d. Card. Bartholomeus v. St. Clemens spitzoval (94 : 58), roth auf Sch., U. undeutlich. — VI. S. d. Card. Johann v. St. Praxedis beschädigt, spitzoval, roth auf Sch. — VIII. S. d. Card. Baptista v. St. Maria in Porticu beschädigt, spitzoval, roth auf Sch. — IX. S. d. Card. Johann v. St. Balbina spitzoval (103 : 64), roth auf Sch., U.: . S. IO. BAP. TT. S. BALBINE · PRBRI. CARD . . . . . . — XI. S. d. Card. Johann v. St. Nereus u. Achilleus spitzoval (95 : 62), roth auf Sch., U.: †. IO. AR. CARDINALIS · tt". SA. NEREI · ET · ARCHILEI. — XII. S. d. Card. Stefan v. St. Adrian spitzoval (100 : 62), roth auf Sch., U.: S. ST. TT. S. ADRIANI · PBRI. CAR. MEDIOLA.

1842. **1475 März 27, Moosbierbaum.**

Elisabeth, Thomel, Agnes, Margreth und Oswalt, alle eheliche Kinder des Mert Schesnnat zu Pirpawm in der Heyligenaicher Pfarre, beurkunden, dass ihr Vater als ihr Vertreter ihrem

---

1841. [1] nr. 1840 Anm. 1.

Bruder Hanns Schesnnot zu Drêsdorf ihres rechten Erbes einen Weingarten in dem Mittern Riglperg aufgegeben hat.

Siegler: die erberen Erhart Wetzel zu Pirpawm, Janns Habeher zu Atznpruk, Richter des Propstes Janns zu Newnburg.

Datum: Geben ze Pirpawm des mantag in den osterfeirtagen (1475).

Orig., Pap. Deutsch. 2 Petschaften waren auf der Rückseite in ungefärbtem Wachse unter Papierdecke aufgedrückt.

1843. **1475 März 31, [Göttweig].**

Anno domini etc. LXXV, ultima die marcii, que fuit feria sexta post festum pasche, reverendus pater, dominus Laurencius abbas ad scriptum et peticionem Bernhardi Karlinger quendam librum pergameneum magne forme Decretum[1] continentem titulo mutui assignavit pariter et accomodavit magistro Augustino Gråting de Stain, qui eundem illesum ad requisicionem conventus restituere sine condiccione promisit presente magistro Martino de Laybaco etc.

Copie in Cod. F f. 40'.

Hiezu ist von anderer H. am Rande vermerkt: *Presentavit eundem librum dominica cantate anno etc. LXXVIII* (1478 April 19).

1844. **1475 April 3.**

Abt Lorenz, Wilhelm Prior und der Convent zu Góttbeig nehmen den ersamen Bernhart Karlinger, Mauthner zu Stain, und dessen Frau Martha in Anbetracht ihrer Verdienste um das Stift in ihre Bruderschaft auf und verpflichten sich, nach ihrem Ableben deren Namen in das Todtenbuch des Stiftes einzutragen.

Siegler: Abt und Convent *mit den Hängesiegeln.*

Datum: geben an montag vor Ambrosy 1475.

Copie in Cod. F f. 84. Deutsch.

Darunter ist vermerkt: *Consimilem habet Sebastian Grüeber von Rottenburg muratum aliquibus clausulis anno etc. LXXV, die dominico ante Mathei apostoli et ewangeliste* (1475 Sept. 17).

1843. [1] *sc. Gratiani.* Das Decretum Gratiani wurde als erster Theil des Corpus iuris canonici einfach als Decretum bezeichnet (Singer in Vering's Archiv f. Kirchenrecht LXIX, 446).

In obgeschribner lawt hat man dem wolgeboren edlen herrn, herrn Mathesen[1] *herr zu Hohenekh, erbschenkh zu Tirol, und frawen Salome seiner gemahel ain bruederschafftbrief geben an phincztag vor dem suntag letare in der vasten anno domini etc. LXXXII* (1482 März 14).

Die edl fraw Margreth . . des Vettendorffer[2] *saligen gelassen witib, auch der edl vesst Steffan Vettendorffer zu Golldekh und fraw Anna sein gemahel haben ain bruederschafftbrief von abbt Erharden, Andrea prior und dem convennt auszgannygen am eritag vor sannd Veitstag anno domini etc. LXXXVI jar* (1486 Juni 13).

Der wolgeboren edl herr, herr Mert von Eiczing hat ain bruderschafftbrief vom abbt Erharden, Casparen prior etc. auszgangen freitag vor Vrsule anno etc. LXXXVII (1487 Oct. 19).

Der ersam weis Lienhart Kernpekh, burger ze Crembs, Barbara sein hausfraw haben vom abbt Erharden, Casparen prior etc. ain bruderschafftbrief. Actum feria sexta ante Vrsule anno domini etc. LXXXVII (1487 Oct. 19).

An sannd Mathiasabent LXXXVIIII hat der edl gestrenng ritter, her Hainrich Schellia von Müllgasst und fraw Katherina von Franaw sein gemahel desgleichen ain bruderschafftbrif von abbt Erhart, Wilhalm prior et auszgannygen (1489 Febr. 23).

1845. 1475 April 30, Trient.

Bischof Johann von Trient ersucht Abt Lorenz zu Göttweig um Zusendung von Copien einiger Handschriften.

Copie in Cod. F f. 60 f.

Vgl. nr. 1856, 1857.

Reverendo etc. Laurencio abbati monasterii Gottbicensis ordinis sancti Benedicti, Pataviensis diocesis amico nostro carissimo Iohannes[1] dei gracia episcopus Tridentinus.

Reverende in Christo pater, amice carissime! etc. Occurrentibus hiis nunciis Romipetis de partibus Austrie hinc transeuntibus, ex quorum relatibus intellegi paternitatem vestram ex cenobio vestro antiquo Cellemarie ad insigne monasterium Gott-

---

1844. [1] v. Spaur, welcher 1464 die Feste sammt dem Orte Rossatz von Wolfgang v. Wallsee kaufte (Topogr. v. N.-Oe. IV, 350). — [2] Wolfgang Utendorfer, welcher 1455 Juni 8 von Ladislaus Posthumus mit Goldegg belehnt wurde. Die Herren von Utendorf kamen schon 1385 durch Kauf von Martin Radler v. Sichtenberg in den Besitz dieser Feste (Topogr. v. N.-Oe. III, 593, u. Schweickhardt, V. O. W. W. VIII, 70 f.).

1845. [1] Johann Hinderbach, erwählt 1465 Aug. 30 — † 1486 Sept. 21.

bicense translatam[2] esse, de quo non parvam iocunditatem accepi tum, quia gaudebam id monasterium, quod ante pluribus ac variis mutacionibus prelatorum aliquanto depressum erat, tali iam patre ac rectore provisum fore, sub cuius providencia tam spiritualis ac monastice religionis observancia quam temporalium administracione bonorum, quibus aliquando habundanter dotatum fuit, et ex crebra et dispendiosa abbatum mutacione ac bellorum turbine collapsum atque imminutum aliquantulum deo annuente respiraret, quod mihi summe iocundum pergratumque audire fuit. Censui vestre paternitati de una re, que dudum menti mee insedit et dubiam tenuit videlicet de genere vita et sanctitate beati Altmanni[3] olim sancte Pataviensis ecclesie episcopi et monasterii vestri fundatoris, ut alias accepi et vulgaris habet opinio et ea quidem potissimum racione et causa, cum et hic quendam ex antecessoribus nostris ante quadringentos annos vel circiter hoc nomine appellatum reperio, qui ex nobili quorundam comitum Baioarie[4] prosapia originem traxisse et quodam[a] monasterium nomine Subben canonicorum regularium instituisse et fundasse fertur, prout relacione quorundam religiosorum illius loci, qui in monasteriis eiusdem religionis nostre diocesis versati sunt, didici et sicut opinor, postmodum hinc ad ecclesiam et episcopatum Pataviensem translatus forte fuerit opera et voluntate imperatoris eiusdem temporis, prout sepe factum comperimus. Cupientes igitur huius rei aliqualem habere noticiam rogo et supplico p. v., quatenus originem genus et patriam et vite ac sanctitatis eius historiam, que apud vos reperitur, rescribi facere et nobis eandem per fratrem nostrum Hainricum transmittere velit, ut ex eadem intelligere et videre possimus, si hic idem nostre ecclesie olim pastor et rector fuerit, de cuius sanctitate et piis actibus nonnulla descripta sunt et in annalibus nostre ecclesie reperimus presertim de renovacione ecclesie et dotacione certarum prebendarum canonicalium necnon translacione sancte Maxencie matris sancti Vigilii[5] martyris et episcopi huius nostre

---

1845. [a] Cod.

[2] Abt Lorenz Gruber wurde 1448 als Melker Profess Abt v. Klein-Mariazell u. 1468 nach Mai 1 nach Göttweig postuliert. — [3] Altmann, Bischof von Passau 1065 — † 1091 Aug. 8. — [4] Altmann de Bavaria, Bischof v. Trient 1124 Aug. — † 1149 März 27. — [5] Der heil. Vigilius martyr, Patron

civitatis suo tempore facta. Habebimus enim hoc pro singulari gracia et munere et in simili aut maiori erga paternitatem vestram id cupimus et curabimus promereri et rependere. Preterea in mentem venit de quodam vetustissimo libro historiarum Iornandis ‚de origine et gestis Gothorum‘, quem alias tempore legacionis reverendissimi olim domini cardinalis Niceni [6] in partibus Austrie domino episcopo Sŷpontino commodatum vidimus et in eius recessu aliquamdiu in manibus nostris habuimus ac copiari fecimus, in quo nonnulla vicia et defectus fuisse deprehendimus, nescimus si vicio scriptoris aut libri eiusdem truncacione intermissa cuperemusque mirum in modum, ut si quo modo huius copiam emendatam habere possemus aut eiusdem nostri collacionem fieri aut si quem alium librum historiarum Gothorum seu aliarum gencium illic apud vos haberetis, in quo eadem gesta magis extensa forent. Credimus enim et ex ethimologia nominis et vocaboli loci eiusdem quodammodo coniecturamur ipsam olim arcem et refugium gencium Gothorum extitisse, que quondam toti Pannonie [b] (cum tunc pars ea, quam modo Austriam appellant, fuisse dignoscitur) et ceteris partibus Germanie ac Teothonie dominabantur, priusquam Italiam hostili gladio subegissent. Unde et Ostrogothi, id est orientales appellabantur, quorum primores fuere Frideger, Walamier et Dŷdomor, qui fuit genitor Theoderici regis Gothorum, qui postea toti Italie dominabatur et rex erat multis bellis ac victoriis clarus, cuius temporibus hec historia scripta esse comperitur et usque ad Iustiniani imperatoris tempora. Quod si aliquod huius rei argumentum vel vetustatis indicium aliquo modo haberetis, petimus, ut nobis quoque eiusdem copiam faciatis. Erit enim nobis gravissimum et supra quam dicere aut exprimere possumus, iocundum. Et si quam ex nobis recipere vicissitudinem habere volueritis, offerimus nos omni gratitudine promptissimum et voluntarium. Bene valeat paternitas vestra, cuius oracionibus tociusque conventus vestri me commendo tanquam suum ac tocius religionis eiusdem devotum et dedi-

---

1845. [b] Folgt eine Parenthese.

der Trienter Diöcese, war daselbst Bischof v. 388—405 Juni 26 (Gams, Series, S. 316) oder 383—400? (Kirchenlexikon XI, 2023). — [6] Bessarion, Erzbischof v. Nicäa seit 1437, wurde kurzweg Nicenus genannt, † 1472 Nov. 18 zu Ravenna (Kirchenlexikon II, 531).

tissimum. Datum Tridenti in castro nostro Boni consilii die ultima mensis aprilis anno etc. septuagesimo quinto.

Postscriptum: Que vero hiis superioribus parasceve diebus a perfidis Iudeis impie crudeliterque in quendam innocentem parvulum [7] Christianum hic apud nos acta sunt, relacione horum baiulorum intelligetis. Esset enim longum scribere, ad quod de presenti tempus non sufficiebat propter multam occupacionem et horum peregrinorum acceleracionem. Scribemus autem postea, quando hec res, quo ordine quove impietatis zelo et perfidia patrata sit, imperiali maiestati ceterisque principibus germanis tam ecclesiasticis quam secularibus publicabitur, ut toti mundo clareat, quam impium sit hanc perfidam gentem inter christiane religionis urbes et limites tenere et confovere, qui non solum auro argentoque ceterisque preciosioribus nostris, sed et sanguini Christiano et vite insidiantur, prout olim in partibus Austrie compertum fuit, tempore Alberti quondam patris olim Ladislai regis superiore etate factum audivimus et multa centena eorundem Wienne ob similem perfidiam fuisse concremata, cuius eciam historie et rei geste seriem, sic ubi apud vos haberetur, admodum habere cuperemus.

1846. **1475 April 30, Göttweig.**

Hanns Cheppler, die zeit verig zu Mauttarn, hat aufemphanngen nutz und gwer Iȝ quartale veldlehen in Mauttingerveld zenagst beÿ der statt gelegen, davon man dient zu vogtfuetter VIIȝ metzn habern, II schreibphening und 1 ort und IIIIȝ snitphening, als dann mit kchauf vom Steffan Goltperger an in chômen ist. Actum zu Gottbeig an suntag vor Philippi et Jacobi anno etc. LXXV.

Notiz in Cod. H f. 126.

1847. **1475 Mai 7, Rom.**

Philipp Bischof von Portus Romanus verleiht dem Passauer Diöcesanpriester Wolfgang Saffran das Privileg, sich für

---

1845. [7] Simon Unverdorben. Da der Bischof die Mörder des Knaben nach damaligen Gesetzen strenge bestrafen liess, verwickelte er sich in zahlreiche Processe (Kirchenlexikon XI, 2031).

fünf Jahre einen geeigneten Beichtvater zur Absolution von seinen Sünden mit Ausnahme der dem Papste reservierten zu wählen. Derselbe ist auch berechtigt, ihm die Gelübde einer Wallfahrt oder von Fasten mit Ausnahme des Gelübdes der überseeischen Wallfahrt zu den Gräbern des heil. Petrus und Paulus oder Jacobus in andere fromme Werke zu commutieren.

Siegler: Bischof Philipp *mit dem Siegel der Pönitentiarie.*

Datum Rome apud Sanctum Petrum sub sigillo officii penitentiarie nonis maii, pontificatus domini Sixti pape IIII anno quarto.

Orig., Perg. Lat. Siegel an Hanfschnur zerbrochen.

Vermerke. Auf der Aussenseite des Buges von der H. des Urk.-Schreibers: *C. de Vrbino*; links unter dem Buge am Rande: *maii*, von derselben H. weiter einwärts: *S. de Gottifredis*; darüber von anderer H.: *D. de Brinno*. Auf der Rückseite von verschiedenen H. in der Mitte: *P. de Suilla*; in der Mitte des oberen Randes: *Hatterii* (?).

1848. **1475 Juni 6, Göttweig.**

Steffan Sneider zu Mauttarn, Margreth sein hausfrau, des Tôml Prênntlein tochter, haben aufemphanngen ain hofstatt am Nidernpartz[1] neben des Tůnschaden hofstat daselbs gelegen, dient in des . . Keppler lehen an s. Michelstag VII ₰., als dann mit ablôsung von den Tânndlen und Gapplern zu Pawngartten halbs an sew chomen ist, den anndern halben tail hat er lannge jar gehabt. Actum zu Gottbeig an erichtag nach Bonifacii anno etc. LXXV, presentibus Vlreich Tânndl und Niklas Pûhlêr, ablat anlat VII ₰.

Notiz in Cod. H f. 127.

1849. **1475 Juli 2, Göttweig.**

Abt Lorenz und der Convent zu Gottbeig verlassen dem Benedict Snabl, Kunigund dessen Frau, Jacob Lechner und Anna dessen Frau zu Phafstetten auf deren vier Lebenszeit den Weingarten des Stiftes zwischen Gumpelskirchen und Paden in Geeychsenfeldern genant, *von welchem dem Pfarrer zu Drâskirchen jährlich 30 ₰. an sannd Michelstag zu Grunddienst zu*

1848. [1] Göttweiger Urk.-Buch in Font. 2, LII nr. 1449 Anm. 1.

zinsen sind, mit folgenden Bedingungen: die Beliehenen haben jährlich an sannd Michelstag in den Stiftshof zu Wienn 10 ß. ₰. zu zinsen, ausserdem den benannten Grunddienst zu leisten, den Weingarten in gutem Mitterbaue mit aller Arbeit zu halten und falls sie in einem Jahre etwas versäumen, dasselbe im nächsten Jahre nachzuholen, widrigenfalls sie ohneweiters mit ihrem Rechte verfallen. Auch sind sie befugt, mit Bewilligung des Stiftes ihre Rechte auf ihre Lebenszeit zu verkaufen.

Siegler: Abt Lorenz und Convent zu Gottbeig *mit den Hängesiegeln.*

Datum: Geben auf Gottbeig an dem nagsten suntag nach Petri et Pauli (1475).

Copie in Cod. F f. 84′. Deutsch.

1850. **1475 September 17.**

Abt Lorenz und der Convent verleihen den erbern Toman dem Haniff und Gregori dessen Sohn zu Kunigstetten dem Gottbeigerhof daselbst, welchen ihnen schon der verstorbene Abt Mertt und der Convent auf ihre Lebenszeit zu verleihen versprochen, was jedoch nicht zur endgiltigen Beurkundung kam, und wofür sie von ihnen 100 tl. ₰. ohne Zinspflicht im voraus erhielten, auf beider Lebenszeit unter folgenden Bedingungen: die Beliehenen erhalten den Hof mit den Pfennigen, Käsen, Gänsen, Hühnern, Eierdiensten, Ableite und Anleite und allen kleinen Wandeln, sind berechtigt, aus dem Stiftswalde genannt des Abbtspuech *Zimmer- und Brennholz nach Bedarf des Hofes zu nehmen und haben den Arttweingartten, alle Aecker, Wiesen und Baumgärten in mittlerem Baue zu halten und zu nutzniessen, die Stiftsweingärten daselbst auf Stiftskosten zu beaufsichtigen und bauen zu lassen, wobei ihnen das vorgestreckte Geld zurückzuzahlen ist. Jeder Neubau an dem Hofe erfolgt auf Stiftskosten, alle Reparaturen auf ihre Kosten. Bei Anwesenheit des Abtes, Cellerars oder eines Stiftsanwaltes haben sie für Lebensunterhalt und Unterkunft mit Ausnahme von Fischen, Fleisch und Hafer zu sorgen und den Unterhalt des zur Weinlese geschickten Lesemeisters allein oder zu zweit und deren Pferde bis zur Beendigung derselben zu bestreiten.*

Siegler: Abt Lorenz und der Convent zu Gottbeig.

Datum: Geben (1475) an suntag vor sannd Matheustag des heiligen zweliffbotten und ewangelisten.

Orig., Perg. durch Schnitt cassiert. Deutsch. 2 Siegel von Perg.-Streifen abgefallen.

1851. **1475 September 17.**

Abt Lorenz und der Convent zu Gottbeig verpflichten sich, dem Peter Vberäckher, Dechant zu Mauttarnn und Pfarrer zu Abstetten, die 192 ungarischen Goldgulden und 36 rheinischen Gulden, welche ihnen derselbe im Jahre 1469 in der Nothlage des Stiftes geliehen hatte und die sie ihm laut Urkunde an sannd Jorgentag 1470 zurückzahlen sollten, am künftigen sannd Jorgentag zu bezahlen.

Siegler: Abt Lorenz und der Convent zu Gottbeig *mit den aufgedrückten Siegeln.*

Datum: Geben (1475) an suntag vor sannd Matheustag des heiligen zweliffboten und ewangelisten.

Copie in Cod. F f. 84′ f. Deutsch.

1852. **1475 September 17.**

Abt Lorenz und der Convent zu Gottbeig verkaufen dem Prior Wolfganng und dem Convente des Augustinerklosters zu unser lieben frau[1] *in Paden mit Ausschluss des Ablösungsrechtes während der ersten drei Jahre um 200 ungarische Gulden eine Gülte von 4 Mut Getreide von dem Getreidezehente des Stiftes um Pruck auf der Leÿtta und Petronell oder für 1 Mut 3 ℔. ₰., welche sie ihnen jährlich gegen Quittung an sannd Michelstag in ihr Stift zu entrichten haben. Nach Ablauf der drei Jahre hat jeder Theil das Recht auf Ablösung, wobei die Kündigung eine Quatember vorher zu geschehen hat. Nach der Ablösung ist die Wiederkaufsurkunde zu übergeben, aber die Gülte den Käufern im selben Jahre noch zu zinsen.*

1852. [1] Der Beginn dieses Klosters der Augustiner-Eremiten fällt in das Jahr 1285, wo es durch Theobald v. Kreusbach, Jägermeister in Oesterreich, und Euphemia dessen Frau gestiftet wurde. 1297 schenkte ihnen Heinrich v. Potendorf seinen Meierhof mit dem dazugehörigen Besitze und der Capelle zu Unser lieben Frau in Baden (Kirchl. Topogr. IV, 75 u. 78).

Siegler: Abt Lorenz und der Convent zu Gottbeig.
Datum ut supra immediate.

Copie in Cod. F f. 85'. Deutsch.

Da beim Datum auf nr. 1851 hingewiesen ist, so ist die chronologische Einreihung hiemit gegeben. — Am Rande ist vermerkt: *ist gelost anno domini 1520 per Mathiam [II.] nostri cenobii abbatem.*

1853. **1475 October 23.**

Abt Lorenz und der Convent zu Gottbeig beurkunden, dass Conrad Roch, Pfarrer zu Michelpach ihrer Lehenschaft, sie, um mit Hilfe seiner Pfarrleute an seiner Pfarrkirche einen zweiten Priester zu stiften, gebeten habe, ihm und seinen Nachfolgern den Stiftszehent in seiner Pfarre jährlich zu verpachten, damit beide Priester davon ihren Lebensunterhalt erhalten. Dementsprechend versprechen sie ihm, den Zehent zu verpachten, wenn er ihn jährlich pachtet, den Pachtzins jährlich zwischen sannd Michelstag und Weihnachten entrichtet und die Stiftszehentrechte wahrt. Wollen sie aber den Zehent verkaufen oder pachtet ihn der Pfarrer nicht oder zahlt er den Pachtzins nicht oder kommen Rechtsverletzungen an dem Zehente vor oder hört die Messe auf, so ist das Stift berechtigt, mit demselben frei zu schalten.

Siegler: Abt Lorenz und der Convent zu Gottbeig *mit den Hängesiegeln.*

Datum: Geben (1475) an montag vor Sŷmonis und Jude der heŷligen zweliffbotten.

Copie in Cod. F f. 86. Deutsch.

1854. **1475 November 28, Göttweig.**

Erhardt Chobolt, burger zu Mauttarn, hat nůcz und gwêr aufemphangen dŷ hernach geschriben erb und grunt: item ain wisen beŷ dem Hals, dŷe weilend gebesen ist Jorg Paur von Etterding, dint zu Gottbeig Martini XXXII ₰.; item ain wisen genannt das krautgårttl, das auch des benanten Jorgen gebesen ist, dient zu Gottbeig Martini VI ₰.; item ain halbs tagberch wismåd beym Hals, ist vor gewesen des Michel Můllner,

dient ze Gottbeig Martini V ₰.; item ain iuger agri auserhalb des Siechenhaus, ist vor gebesen des Erhart Pay̆ren, dient zu Gottbeig Martini VIII ₰.; item ain iuger ackher bey̆ dem lebår zenagst des Melkher ager, ist mit khauf vom Mörl an in chömen, dient zu Gottbeig Martini VII ₰.; item ain iuger ackher in Mauttingerveld neben des Kappellenackher gelegen, ist auch von dem benanten Mörl mit khauf an in chömen, dient Michaelis in des Hanns Altman lehen IIII ₰. Umb dy̆ vorgeschriben erb alle der benant Chobolt mitsambt Elisabeth seiner hausfraun saligen als irer baider khauffgut gestannden ist, aber nach innhalt aines pebeisten geschåfft hat sy̆ iren tail im ledicklich frey̆ vermacht und sein dy̆ erb gånntzlich an in chömen. Actum zu Gettbeig an erichtag vor Andree anno etc. LXXV. Auch hat er nůcz und gwer aufemphanngen den Wasserweingartten untter Mauttarn zenagst auf der gestetten der Tůnau und an des von Sand Nikla gartten genannt dy̆ Purg gelegen dient zu Gottbeig Martini fur dinst und zehent VIIII ß. III ₰. Das erb vormalen dem benanten Kobolt halbs vermacht ist worden zu verloren hab, das annder halb tail im auch ledikchlich geschafft ist nach innhalt des geschåfft. Er hat auch nůtz und gwer aufemphanngen ain halb veldlehen gelegen am Ny̆derparcz ze Mauttarn zenagst dem Pawngartbeg[1] und an der anndern seitten zenagst des Zehenntner ackher, der weilend der Fůchsin gebesen ist, dient ze Gottbeig Margarethe VI snitphening und Egidii X metzen vogthabern, III phening darauf, das im vormalen zu verloren hab halbs vermacht ist und mit khauf an in und Elisabeth sein hausfraun chomen, darnach gånntzlich mit geschåfft an in chömen. Actum zu Gottbeig an erichtag vor Anndree apostoli anno etc. LXXV.

Notiz in Cod. H f. 130'.

1855. **1475 December 10, Traun.**

Hanns von Trawn vergleicht sich hindangesetzt *seinen Bruder Michel von Trawn mit Abt Larenntz zu Gottweig als Grundherrn wegen seines Rechtes als Erbvogt zu siegeln und*

1854. [1] nr. 1449 Anm. 1.

wegen Streitigkeiten umb ettlich wein und gellt ainer erung halben *dahin, dass er auf das Mitbesiegelungsrecht auf Grund seines Erbvogteirechtes und auf* weinerung und gellt *verzichtet.*

Siegler: Hanns von Trawn *mit dem aufgedrückten Siegel.*

Datum: Geschehen zu Trawen an suntag vor sannd Luceintag (1475).

Copie inseriert in nr. 1933, Perg. Deutsch.

1856. 1475 December 13, Göttweig.

Abt Lorenz von Göttweig erklärt Bischof Johann von Trient seine Bereitwilligkeit, ihm die verlangten Copien zu besorgen.

Copie in Cod. F f. 61'.

Reverendissimo etc. Iohanni ecclesie Tridentine presuli dignissimo etc. Reverendissime in Christo pater, domine et preceptor singularissime! Accepimus preterita estate dulcissimas vestre r. p. epistolas, ex quibus sane intelleximus vestram r. p. nostre veteris conversacionis ex quadam innata clemencia recentem adhuc habere memoriam. Agimus omni humilitate graciam tantam dignacionem et humanitatem nobis a vestra r. p. esse exhibitam, cui nos totis precordiis paratissimum offerimus devotisque oracionibus apud deum rependemus. Insuper ad scripta vestre r. p. spontanee ac libenter vitam et gerendorum ordinem beati patris nostri Altmanni conscribi fecimus ex passionalibus[1] nostri monasterii mira vetustate approbatis, cuius historie copiam in presenti transmittimus. Preterea historiam Iornandis ‚de origine et bellis Gothorum' in manibus habemus, que[2] (ut ex leccione eiusdem accepimus) sane et integre scripta est sic, quod vix in istis partibus ob eius raritatem emendacior repperiri possit. Quam si vestra r. p. transsumptam habere desiderat, apud vestre p. germanum libenter reponemus. Iudeorum vero audax facinus in christia-

---

1856. [1] Daraus lässt sich auf ein grösseres im Stifte vorhandenes Werk über die Stiftsgeschichte ein Schluss machen, als dessen Theil die Vita Altmanni zu betrachten ist. — [2] Lichnowsky, Gesch. des Hauses Habsburg V, 212 u. 312 Anm. 10. Die Annales Mellic. versetzen diese Judenverfolgung in das Jahr 1420 (M. G. SS. IX, 517).

num quendam puerum nuper patratum per vestre r. p. scripta toti Austrie patet et nunc per picturas eiusdem unusquisque cognoscit, quo pacto sanctus martir multatus sit, quod factum concors est impietati per eosdem Iudeos in Austria temporibus domini Alberti regis commisse, de quo nihil amplius constat, quam quod omnes sacramenti eukaristie rei in die sancti Gregorii anno etc. XXI *(1421 April 24)* ignis supplicio interierunt preter hos, qui baptismatis locucione crimen emendaverunt, cuius rei historia, si fortasse scriptis commemorata nondum tamen vulgata est. Verum quidquid in inquisicione istius ac aliarum historiarum ad complacenciam vestre p. facere poterimus, parati sumus. Ex Gottbico in die sancte Lucie virginis anno etc. LXXV per Laurencium abbatem.

1857. **1476 März 8, Trient.**

Bischof Johann von Trient schreibt dem Abte Lorenz von Göttweig wegen der von ihm früher erbetenen Copien von Handschriften.

Copie in Cod. F f. 62.

Reverendo etc. Laurencio abbati monasterii Gottbicensis ordinis sancti Benedicti Pataviensis diocesis, amico nostro singulari Iohannes dei gracia episcopus Tridentinus. Reverende in Christo pater! etc. Recepimus scripta p. vestre unacum historia sive legenda beati Altmanni Pataviensis quondam episcopi ac fundatoris monasterii vestri nobis certe periocunda atque gratissima multas gracias habentes eidem, que se adeo pronam et benivolam in ea re a nobis petita exhibuit, ex qua cognovimus non illum hunc fuisse episcopum, quem arbitrabamur olim hic primum ac deinde ad ecclesiam Pataviensem translatum. Attamen carum et gratum nobis fuit intellexisse eius vitam et merita gloriosa merito apud deum et ecclesiam attollenda. Nonnulla tamen in eadem inserta de Gotis, Bauaris et Noricis ac montis illius et nominis interpretacione [1] aliorum scriptorum ac historicorum minime [1] consona videntur, de quo

1857. [1] Die jetzt noch unsicheren und schwankenden Erklärungen des Namens Chotwik, welche mit der Erklärung des Verfassers der Vita Altmanni (M. G. SS. XII, 237) nicht übereinstimmen, hatten also damals schon Vorläufer.

alias, cum tempus affuerit, vestre p. nonnihil scribendum putamus. Verumtamen tanta huius beati presulis et loci visendi voluntas ex huius leccione historie intercessit, ut si que illas partes accedendi facultas daretur, omnino eundem montem ac tumulum beati presulis invisere et visitare paternitatem vestram vellemus. Historiam autem Iornandis, quam nobis offertis si placeat copiendam, iam ante annos duodecim vel circa Wienne copiari fecimus, sed illam in plerisque locis truncatam et defectuosam reperimus, quam si alicubi locorum Austrie similiter descriptam reperiretis, vellemus, ut illam vestram cum eadem collacionari faceretis ac defectus illos suppleri et nobis communicari. Remittimus autem vestre p. cum presentibus historiam passionis et martirii huius nostri novelli innocentis pueruli beati Symonis[2] a quodam egregio phisico nostro descriptam unacum primis miraculis divina pietate ad tumulum eiusdem ostensis ac circa diversas infirmates occursis, quam illic apud vos inter devotas ac religiosas personas divulgari ac exemplari faciatis ad laudem dei et huius beati novelli innocentis martiris necnon fidei katholice exaltacionem et perfidie[a] iudaice confusionem et si quid aliud pro vestra p. possimus, ecce nos paratissimi, cuius oracionibus ac fratrum nos plurimum commendamus. Valete in Christo. Datum Tridenti in castro nostro Boniconsilii die octava mensis marcii anno etc. LXXVI.

1858. **1476 Juni 20, Göttweig.**

Herr Peter Stainpeckh, die zeit pharrer zu Sannd Margrethen auf der Sierning, hat aufemphanngen nutz und gwêr fur sich und all sein nachkomen pharrer der benannten kirchen ain sechstail des zehents zu den Höfen,[1] davon man jarlich dient in der vassten zu Gottbeig funf achtail, ain åchterin, und ain drittail pau, als dann mit khauf vom Steffan Fleischackher von Haffnêrpach an den benanten hern Petern chomen ist. Und ist solh lehen in der maÿnung geschehen, das ain ÿeder khunfftiger pharrer den bestÿmbten zehent aufemphahen soll

---

1857. [a] Cod. statt *perfidiei*.

[2] nr. 1845 Anm. 7.

1858. [1] Hofing, Rotte O.-G. Gerersdorf, V. O. W. W.

seiner kirchen von der herrschafft zu Gôttbeig treulich und ungeverlich. Actum zu Gottbeig in octava corporis Christi anno domini etc. LXXVI.

Notiz in Cod. H f. 135.

1859. **1476 Juli 23, Göttweig.**

Michell Fuchs, Barbara sein hausfrau haben aufemphanngen nutz und gwer zu irer baider khauffgut ain veldlehen im Mauttingerveld gelegen, davon man dient zu vogtfuetter gen Gottbeig XX metzen habern, VI ₰. darauf und XII schnittphening, als dann mit khauf vom Tiburtz Tellenpeckh, burger zu Stain, an sew chômen ist. Actum zu Gottbeig an erichtag vor Jacobi anno etc. LXXVI.

Notiz in Cod. H f. 135.

1860. **1476 Juli 28.**

Pôlltl Peckh, burger zu S. Pôllttten, hat aufemphanngen nutz und gwêr $^1/_2$ tagberch wismâd auf der Noppenwis gelegen dient in des Chûntzen im Hoff zu Noppendorff gûet zu s. Michelstag VI ₰., als im dann dieselbig wisen seiner tochter ubergeben hat nach laut und innhalt brieff und sigl darumb auszganngen. Dieselb wisen hat er darnach verkhaufft Anndre Schaitter, Magdalena seiner hausfrawen zu irer baider khauffgûtt und ist in also verlihen worden. Actum an suntag nach Jacobi anno LXXVI, anlat ablat percepit officialis.

Notiz in Cod. H f. 135.

1861. **1476 August 22, Göttweig.**

Barbara, weilent Micheln zu Newndling sâligen hausfrau, vermacht Andre Pogner, burger zu Sannd Pôlten, irm man iren tail ains virtail lehen zu Stainhausen[1] in Karlstetterfeld

---

1861. [1] Jetzt ein Ried, nördl. v. Flinzbach zwischen diesem und Karlstetten gelegen. Da hier noch ein Lehen zu Stainhausen erwähnt wird, so muss dieser jetzt verschollene Ort 1476 noch bestanden haben. Hiedurch werden Neill's unsichere Behauptungen (Bl. f. Landesk. v. N.-Oe. XVII, 107) berichtigt und ergänzt.

gelegen zu irer baider khauffgůtt. Actum zu Gottbeig an phincztag vor Bartholomei anno LXXVI.

Notiz in Cod. H f. 136.

1862. **1476 September 10, Ebenfurth.**

Georg von Pottendorf, Heinrich von Pucheim und Wilhelm von Baumkirchen schliessen einen Vertrag mit einander wegen der Veste Ebersdorf.

Orig., Pap. mit 3 auf der Rückseite aufgedrückten Siegeln.

Ich Jorig von Potenndorf, obrister schennkh in Osterreich, ich Hainrich von Puechaim, erbdruksåtz in Osterreich, und ich Wilhalm von Pawmkirchn, freyherr zum Slêning,[1] bekennen aintrêchticlich fur unns und unnser erbn, daz wir wolbedåchtlich ain freundtlich furnemen und verainigung der besetzung halbn genannt zu Eberstorff auf der Tůnaw ennhalb und herdiszhalb auf dem lanndte, so wir zu innemen ains aufschlags gepawet, mit einannder veraint und beslossn habn solher gestalt und forme, das wir denselbn aufschlag mit innemen und ausgeben ebengleich des gelts innhaben sulln und welln, darin dann kain tail gegen dem anndern kainerlaÿ gevår nach vartail prawchn oder suchn sol. Wir habn unns auch beÿ unnsern eren und trewn mit einannder verlubt und verluben uns auch aintrechtigclich in krafft ditz unnsers briefs, ob unns solh unnser furnemen des aufschlags halbn mit gewaldt widerstand oder in annder weg hindernuss beschêch oder uns davon dringn wolt, so sulln und welln wir ainer dem anndern mit seinem leib und guet trewlichen hilf und beistannd thun, soverr ein ÿeder seins leibs unnd guets vermag, und ob sich einigerlaÿ zwitrêcht oder irrung an dem obbemeltn besetzungn und aufschlag kainen tail kain schaden bringn sunnder ÿedm tail unvergriffnnlich seiner gerechtikhait bey obbestÿmbter ordnung peleibn und soln dÿ andern oder der ain dieselb zwitrêcht und irrung gewaldt

---

1862. [1] Schon 1447 erscheint Andreas Baumkircher als königlicher Pfleger der habsburgischen Pfandherrschaft Schlaning, welches auch später sein Hauptsitz blieb. Diese Herrschaft hatte nach der Hinrichtung des Vaters, 1471 April 23, sein erstgeborner Sohn Wilhelm inne (Krones, Oesterr. Gesch. II, 433 f.).

haben ganntz hinzulegen und guetlichen zu verainen an all widerred wêgrung und aufzug. Ob aber derselb gewaldthaber solhe zwitrêcht zu verainen sich allain nicht annemen wolt, so sol und mag er alsdann den gewaldt haben noch ain oder mer zu im zu nemen, wer im darzů gevelt und tewglich bedunkcht und die sachn der zwitrecht halb entlichen hinlegen und verainen, wie vorgemelt ist, sol auch darinnen trewn vleis habn, damit solhs fuederlichn und an verziehn beschehe. Es sol auch ainer den anndern nicht gevårn nach vartailn sunnder in gueter frewnndtschafft und verainigung peleibn, damit das khain tail an den anndern khainerlaÿ tåding noch abtrettung tůn můge, nach sol des obbemeltn aufschlags und besetzůgn halbn, des wir dann vorgemelt von Potenndorf von Puechaim und von Pawmkirch all dreÿ in gleicher lawt ÿeder ain brief hat und des zu mererer zewgnuss und sicherhait habn wir all dreÿ ÿeder sein aigen insigl auf dy verainigung und brief gedrukcht, darunnder wir unns verpindn alles das war und stat zu haltn, das an dem brief geschribn stet, trewlichn und ungevarlich. Geben zu Ebmfůrt an eritag nach unnser liebn frawn tag der gepurd anno domini etc. im sechs und sibentzigistn iare.

I. S. d. Wilhelm Baumkircher beschädigt, rund (27), roth auf Sch., IV C. — II. S. d. Heinrich v. Pucheim beschädigt, rund (32), roth auf Sch., IV C. U.: s. hainreich · von . . . . . aim. Tartsche mit einem Balken. Gitterhelm. Cimier: die dreizinkige Krone mit hervorbrechendem Fluge. Hilfskleinod: der Balken. Schildhalter: zwei Greifen. — III. S. d. Georg v. Pottendorf beschädigt, rund (40), roth auf Sch. U.: s. iorig · von · potndorf. Auf dem Schilde zwei aufsitzende Wappenhelme mit Cimier, abweichend von der Abb. bei Hanthaler, Rec. II, Tab. 41 nr. 1.

1863. **1476 September 16, Augsburg.**

Reinprecht von Wallsee, oberster Marschall in Österreich und oberster Truchsess in Steur, verkauft dem edlen Ritter Ulrich von Rehlingen sein Schloss und die Herrschaft Gundterstorff auf dem Marchfelde[1] *in Österreich.*

Datum: Geben [zu][a] Augspurg am montag nach des h. creiczestag seiner erhebung (1476).

1863. [a] Ergänzt.

[1] Unrichtig, da Guntersdorf im G.-B. Oberhollabrunn liegt (Topogr. v. N.-Oe. III, 766).

Copie in d. Conc. eines Vidimus des Hofrichters zu Augsburg aus dem 18. Jahrh., unvollständig. Deutsch.

Hiezu ist vermerkt, dass der Ritter Ulrich von Rehlingen zu Gundterstorff, welches zur Zeit dem Herrn Andre Teuffl, Oberst zu Rab, gehört, begraben liegt und am Grabstein neben dem Wappen der von Rehlingen, bestehend aus Schild und Stechhelm, folgende Inschrift eingehauen ist: *Hie ligt begraben der edl gestrenng ritter, herr Ulrich von Rechlingen, der gestorben ist am mittichen nach aller heilligen* (1478 Nov. 4], *phingståg im jar 1478isten* (Nov. 5), *dem gott gnadig sey.*

1864. **1476 October 4, Wiener-Neustadt.**

Kaiser Friedrich III. verpflichtet Abt Lorenz zu Göttweig zur Erhaltung von 25 Pferden und eines Mannes zu Fuss in dem Feldzuge gegen die in Oesterreich eingefallenen Böhmen.

Copie in Cod. F f. 63'.

Vermerk: *Commissio domini imperatoris in consilio.* — Vgl. nr. 1869.

Dem etc. abbt zu dem Gottbeig Fridreich von gotts gnaden Romischer kaiser etc. Ersamer geistlicher, lieber andachtiger! Als die veindt aus Beheim mit aim merkhlichen volkh in unnser furstentůmb Osterreich zogen sein und das mit rawb prannt huldigung und vahung der lewt beschedigen, auch das lannd in annder weg swerlich verderbt wirdet, dem aber furzechômen und ze fridrung des lannds haben wir zbai tawsent ze rossen und tawsent ze fůssen auf uns, dich und annder unser prelåtten, die von stetten und unnser urbarleůt auf zbaŷ monadt aufgenomen,[1] darin dir dann fůnffundzbaintzigkh phêrt und ain ze fůssen auszehallden und zu versollden angeslagen sein. Emphelhen wir dir ernstlich und wellen, das du dŷ bemelldten zbai monådt unserm getrewen lieben Jobsten Hawser, unnserm chamrêr, den wir zu innemer desselben anslags[2] geordent haben, auf dieselben funffundzbaintzigkh phêrt und

---

1864. [1] Lichnowsky, Gesch. d. Hauses Habsburg VII, Reg. nr. 1983. — [2] In der Rechnung über das Jahr 1477 sind als Zahlungen verrechnet: *Item dominica post Margarethe* (1476 Juli 14) *ain anslag der soldner auf dy anndern zbain moned IIC LVII tl. V ß. 10 d.* *Item feria quarta post Elisabeth* (Nov. 20) *anni 1476 in eadem steura 82 tl. d.; item feria secunda ante Antonii* (Jänner 13) *1477 28 tl. 80 d. [Summa] huius IIIIC VIII tl. d. auf die vier moned.*

ain ze fussen alle wochen sechsthalb und zbaintzigkh ꝏ. phening fur sold auszrichtest und gebest, damit das zu betzallung derselben funffundzbaintzig phård und ain ze fůssen gebrauchen můg, und damit nicht vertziehest noch sawmig seist. Wann ob du darinn sawmig sein und wir des schaden nemen wurden, desselben schadens wellen wir uns zu dir und dein gottshaus hollden und davon bechômen. Davon so tů darinn chain annders nicht etc. Geben zu der Newenstatt an freitag sannd Franciscentag anno domini etc. LXXVI, unnsers kaisertumbs im funffundzbaintzigisten jare.

1865. **1476 November 8, Göttweig.**

Larenncz Peÿler, die zeit phleger zu Obernpielach,[1] Anna sein hausfraw haben aufemphanngen nutz und gwer zu irer baider khauffgůt ain weingarten genannt der Puchêr am Můllperg[2] gelegen, dient in des Plundrêr lehen Michaelis VI ₰., als dann mit khauf von sannd Margrethenzech an sew chomen ist. Actum zu Gottbeig an freitag vor Martini anno domini etc. LXXVI und die lehenschafft hat brueder Vlrich phistermaister herabbracht.

Notiz in Cod. H f. 137.

1866. **1477 Jänner 25, Ebelsberg.**

Bischof Ulrich von Passau ladet Abt Lorenz von Göttweig zu Berathungen am 6. Februar nach St. Pölten ein.

Copie in Cod. F f. 62.

Vgl. nr. 1867, 1871.

Venerabili etc. Laurencio abbati monasterii Gottbicensis ordinis sancti Benedicti nostrarum fundacionis et diocesis Vdalricus dei gratia episcopus Pataviensis etc.

1865. [1] Schloss Pielach sammt der Herrschaft, O.-G. Spielberg. Dem Laufe der Pielach nach sollte eigentlich das bei Mitterau gelegene Pielachhaag, Obernpielach und Pielach bei Melk Unternpielach heissen. Aber der Sprachgebrauch hatte bloss die Lage der beiden an der Wien—Linzerstrasse berücksichtigt und die umgekehrte Benennung eingeführt (Keiblinger, Melk II/I, 194 Anm. 3, für dessen Behauptung obiges Regest einen weiteren Beleg bildet). — [2] Mühlberg östl. v. Schlosse Pielach und nördl. v. Neubach gelegen.

Venerabilis devote, in Christo sincere dilecte! Quia ex nonnullis arduis et pregnantibus causis nedum communem statum ecclesiasticum verum eciam prelatos et clerum nostre diocesis concernentibus statuimus te et alios prelatos nostre diocesis infra Anasum ad oppidum nostrum Sancti Ippoliti evocare ad consulendum te et illos super rebus tam maximis et pregnantibus, que nobis hoc tempore imminent. Cum autem consilium tale tam fructuose nequeat captari, nisi simul personaliter conveniamus, eapropter seriose desideramus te in domino requirendi, quatenus ad diem sancte Dorothee *(Februar 6)* proxime venturum te ad prefatum nostrum oppidum Sancti Ippoliti conferas. Extunc eciam ibi personaliter constituemur consultantes unacum aliis prelatis nostre diocesis, quos ad prefatum terminum evocavimus, super hiis, que vobis proponentur, et certos nos facias, quod pro conservacione privilegiorum et bono statu tocius ecclesiastice libertatis procurando huiusmodi nostre vocacioni cum effectu pareas, quemadmodum ex obediencia, qua nobis et nostre ecclesie teneris, ad hoc es obligatus. In eo devocio tua debitum suum et nostre voluntatis beneplacitum peraget. Datum in castro nostro Ebelsperg die vicesima quinta mensis iannuarii anno domini etc. LXXVII.

1867. **1477 Februar 4, Wien.**

Kaiser Friedrich III. verbietet Abt Lorenz zu Göttweig, der Einladung des Bischofes Ulrich von Passau, zu den Berathungen nach St. Pölten zu kommen, Folge zu leisten.

Copie in Cod. F f. 62'.

Vermerk: *Commissio domini imperatoris in consilio.* — Vgl. nr. 1866.

Dem etc. abbt zum Gottweig Friderich von gotts gnaden Romischer kaiser etc. Ersamer geistlicher, lieber andåchtiger! Uns lanngt an, wie dich und annder unnser prelåtten unnsers fůrstentumbs Osterreich, der bischove zu Passaů auf ain tag gen Sannd Pðllten ze chomen ervodert hab. Nachdem er uns aber solhs vorhin nicht verkhundt, noch ze wissen tan hat, emphelhen [1] wir dir ernstlich und wellen, das dů zu dem be-

1867. [1] Das gleiche Verbot richtete Friedrich III. unter demselben Datum an den Propst von Klosterneuburg (Notizenblatt VII, 27).

růrtten tag nicht komest, noch ÿemands der dein schickhest. Das etc. Geben zu Wienn an erichtag vor sannd Agathatag anno domini etc. LXXVII, unnsers kaisertumbs im funffundzbaintzigisten jare.

Darunter ist vermerkt: Presentata est domino meo feria secunda die Scolastice de sero *(1477 Februar 10).*

1868. **1477 [Februar 11], Göttweig.**

Herr Lienhart Werdung hat aufemphanngen ain wisen in der Pallt[1] gelegen genannt die Tůchlerin sein lebttåg innetzehaben nach lawt ains geschåfft, so weilent Peter Håckhl, burger zu Mautarn, getan hat, das do nåmlich innhalt, das die benant wisen auf seine khinder noch auf sein annder freund nicht erblich ersterben, noch auf sew gefallen mag, sunder das sey nur das eltist under derselben freuntschafft inne soll haben, es sei man oder frau ungeverlich, und als der benant herr Lienhardt der freuntschafft ÿetz der elltist ist, ist im die wisen verlihen, davon man dient zu s. Kolmantag gen Gotbeig zu purckhrecht XXVII ₰. und zu s. Margrethen kappelen zu Mautarn Martini VIIII ß. ₰. Actum zu Gottbeig an erichtag [vor][a] sand Valentintag anno etc. LXXVII, presentibus Wolfgang Sneider von Mautarn, Veit Fridreich und Steffan Werdung, anlat XIIIȝ ₰.

Notiz in Cod. H f. 138.

1869. **1477 Februar 15, Wien.**

Kaiser Friedrich III. fordert von Abt Lorenz zu Göttweig die Zahlung des Soldes für einen Mann zu Fuss und für die Erhaltung von 25 Pferden für die weitere Zeit einer Quatember.

1868. [a] Dies muss nothwendig ergänzt werden, da das Fest des heil. Valentin auf einen Freitag fällt und der Dienstag nach demselben als letzter Tag vor dem Caput ieiunii gewiss anders bezeichnet worden wäre.

[1] Die Thalsenkung an dem Paltbache, welcher jetzt von Ober-Bergern abwärts in seinem weiteren Laufe Halterbach genannt wird und bei Steinaweg in die Fladnitz einmündet. Letztere Bezeichnung stammt erst aus späterer Zeit und ist aus Altenpach entstanden, welcher die Thalniederung an demselben westl. v. Steinaweg bezeichnete. In der Palt bezeichnet jetzt die Thalniederung am Paltbache südwestl. v. Ober-Bergern.

Copie in Cod. F f. 63'.

Kanzleivermerk: *Commissio domini imperatoris in consilio.* — Vgl. nr. 1864.

Dem etc. abbt zu Gottbeig Friedreich von gotts gnaden Romischer kaiser etc. Ersamer geistlicher, lieber andachtiger! Als nagst zu aushalltung der solldnêr, so wir zu widerstannd der veind haben auf zbaÿ monåd ain anslag [1] ainer summ gellts auf dich und dein gottshaus durch uns gelegt, ist nach lawt unnser brieff darumb auszganngen, wann aber des lannds notturfft ervodert dasselb volkh lennger zu widerstannd der veindt ze hallden und wir die verrer auf ain quottember aufgenomen haben, emphelhen wir dir ernstlich und wellen, das du unnserm getreůn lieben Jobsten Hawser, unnsern chamrer, denselben anslag der berůrten summ gelts in massen, der also vor durch uns auf dich gelegt ist, noch ainst zu auszhalltung derselben solldner an vertziehen raichest und gebest und darin nicht sawmig seist, noch annders tůst. Wann wo du dich des setzen und wir und lannd und lewt des schaden nemen wurden, desselben schaden wollten wir unns zu dir und deim gottshaus hallden und davon bechômen. Geben zu Wienn an sambstag nach sannd Valentinstag anno domini etc. LXXVII, unsers kaisertumbs im funffundzbaintzigisten jare.

1870. **1477 Februar 27, Wien.**

Kaiser Friedrich III. macht seinen Beamten und den Ständen kund, dass er mit den Freiherren von Grafeneck, mit den Pottendorfern und Pucheimern Frieden geschlossen habe.

Copie in Cod. F f. 63.

Kanzleivermerk: *Commissio domini imperatoris in consilio.*

Wir Fridreich etc. embietten den . . edlen unnsern lieben getrewen allen und ÿeglichen unnsern hawptlewtten lanndtmarschalhen graven freÿen herren ritter und knechten phlegern burckhgraven rottmaistern dienstlewtten burgermaisteren richtern råtten burgern gemainen und allen anndern unnsern ambtlewtten

---

1869. [1] Die Rechnung von 1477 enthält den Ausgabeposten: *an ausgegebenem Solde für c. 26 Söldner und den Waczla 73 tl. 12 ₰.*

undertanen und getrewen, den der brieff gezaigt oder verkhundt wirdet, unnser gnad und alles gůt. Wir lassen eů wissen, das zwischen unnser und der edlen unnser lieben getrewen Vlrichen und Wolff sein sůn freÿherren zu Graffenegkh, Jorgen und Fridrichen von Pottendorff, Hainrichen und Jorgen von Půchaim ain ganntze bericht und frid [1] gemacht und der krieg aufgehebt ist, und emphelhen eu darauf ernstlich und wellen, das ir die bemellten von Graffenegkh, Pottendorff und Puechaim und die iren daruber nicht weitter bekriegt noch beschedigt, sonnder die obberůrtten frid und bericht gen in und den iren halldet. Daran etc. Geben zu Wienn an phintztag vor dem sontag reminiscere in der vassten anno domini etc. LXXVII, unnsers kaisertumbs im funffundzbaintzigisten jare.

1871. **1477 März 1, St. Pölten.**

Bischof Ulrich von Passau theilt Abt Lorenz von Göttweig mit, dass er am 26. Februar nachts von einem Steinleiden befallen wurde.

Copie in Cod. F f. 60.

Vgl. nr. 1873—1875, 1877, 1879.

Venerabili etc. Laurentio abbati monasterii Gottbicensis ordinis sancti Benedicti nostrarum fundacionis et diocesis Vdalricus dei gracia episcopus Pataviensis etc. Venerabilis, devote in Christo sincere dilecte! Ea singularis confidencia, quam de te gerimus, nos impellit, ut ea, que nos premunt et doloribus afficiunt, tibi insinuemus. Eapropter tibi notificamus feria quarta proxima preterita *(Februar 26)* hora meridiei nos invasisse dolorem dentium, qui versus noctem mitigabatur, et eadem nocte supervenit calculus, que egritudo in nobis adeo invaluit, quod nullam requiem habemus. Et profecto ille morbus ita diversis et intolerabilibus doloribus et passionibus nos afficit, quod destituit nos omni appetitu comedendi omnesque vie urinales sunt nobis precluse adeo, quod a prefata feria quarta usque hodie urinare nequivimus. Hec tibi confidenter scribimus tanquam illi, de quo singulariter confidimus, te in domino adhortantes, quatenus unacum fratribus tuis preces fundas ad omnipotentem

---

1870. [1] Monum. Habsburgica I/II, 267 f. nr. 95, 96, 107—117.

deum, ut sua divina clemencia graciam et misericordiam pro sanitate nobis restituenda nobis impendat. Ut autem huiusmodi oraciones efficiantur efficaciores desideramus, ut officium de gloriosa virgine Maria et patronis nostre ecclesie facias decantari, ut isti ad omnipotentem deum pro nobis intercedant. Insuper te adhortamur, quatenus cum aliquo vino claro saporoso non nimis substancioso aliqualiter dulci et quod non corrumpatur et ad caput non fumet, nobis huc velis destinare, quoniam tale hic non possumus habere, in his omnibus taliter agendo, quemadmodum de te plurimum confidimus. Datum in oppido nostro Sancti Ippoliti[1] die prima mensis marcii anno etc. LXXVII.

1872. **1477 März 2, Wolfenreith.**

Jobst Hawser benachrichtigt Abt Larennts auf dem Gottweig, dass sich der Kaiser mit dem von Graffenegkh, von Puchaim, Pottenndorff und anderen wegen deren Gegnerschaft verglichen[1] *habe und jetzt zur Bezahlung seiner Dienstleute, welche er der Kriege halber in Sold hatte, einer bedeutenden Summe Geldes bedürfe, und verlangt im Auftrage seines Herrn Graf Hawg,*[2] *des obersten Hauptmannes, von ihm die Bezahlung der von Steueranschlägen und anderen Ausständen schuldigen Summe,*[3] *damit weder er durch Einquartierung der Hofleute, noch der oberste Hauptmann und das Land durch die Dienstmannen Schaden leiden.*

Datum: Geben im velld vor Wollfenreůt an suntag reminiscere in der vassten (1477).

Copie in Cod. F f. 63. Deutsch.

1871. [1] nr. 1866. Der Bischof, welcher zu den auf den 6. Februar angesetzten Berathungen nach St. Pölten gekommen war, hielt sich wahrscheinlich infolge dieses Leidens durch längere Zeit daselbst auf (nr. 1879).

1872. [1] nr. 1870 u. Anm. 1 ebend. — [2] Graf Hugo v. Werdenberg. — [3] In der Rechnung v. 1477 ist der Posten verzeichnet: *Item feria tercia post quasimodogeniti* (April 15) *1477 40 tl ₰*. Diese Steuer wurde vom Abte selbst zu Stein erlegt, da unter den Ausgaben für Reisen des Abtes verrechnet ist: *Item tertia feria post quasimodogeniti, ad Stain cum steura 8 ß. 3 ₰.*

1873. **1477 März 4, [Göttweig].**

Abt Lorenz in Göttweig schreibt Bischof Ulrich von Passau, dass er nach dessen Wunsche in beiden Conventen das verlangte Officium feierlich singen liess, und dass er ihm einen ausgesuchten Wein übersende, und ersucht ihn, dem Stiftspfarrer das Recht, von den speciellen bischöflichen Reservatfällen zu absolvieren, für seine Pfarrgemeinde zu ertheilen, wogegen er sich bemühen werde, dass dem Passauer Official in Wien kein Schaden daraus erwachse, sondern dass demselben die gewöhnlichen Zahlungen geleistet werden.

Datum: Ex Gottbico feria tertia post Kunigunde virginis (1477).

Copie in Cod. F f. 60. Lat.

1874. **1477 März 4, St. Pölten.**

Bischof Ulrich von Passau dankt Abt Lorenz von Göttweig für den übersendeten Dreiling Wein und schickt ihm in einem beigeschlossenen Schreiben die verlangte Vollmacht (nr. 1873) für den Bereich der Kloster- und der incorporierten Kirchen.

Datum in opido nostro Sancti Yppoliti die quarta mensis marcii (1477).

Copie in Cod. F f. 63′. Lat.

1875. **1477 März 4, St. Pölten.**

Bischof Ulrich von Passau verleiht Abt Lorenz von Göttweig und den Pfarrern an den dem Stifte incorporierten Pfarren das Priwileg, ihre Pfarrkinder entweder selbst oder durch die von ihnen angestellten Priester von den durch das Recht oder durch die Gewohnheit aufgestellten bischöflichen Reservatfällen mit Ausnahme der öffentlichen Ehebrecher, Concubinarier, Wucherer, Hexen und Meineidigen, welche zu seinem Wiener Official geschickt werden sollen, und der speciell reservierten Excommunicationssentenzen während der Osteroctav zu absolvieren. Von den Beichtkindern soll in diesen Fällen nur der Beitrag zur Fabrica der Passauer Kirche erhoben werden.

Datum in oppido nostro Sancti Ippoliti die quarta mensis marcii (1477).

Copie in Cod. F f. 63'. Lat.

1876. **1477 März 9, Göttweig.**

Abt Lorenz von Göttweig beschwört den Professen von St. Andrä cis Traismam Johann Greisslêr auf die bei ihm angebrachte Klage, dass er seinem Prälaten, unter dessen Leitung das Stift doch überaus blüht, viele Opposition mache, unter Hinweis auf diesen Umstand, sowie auf sein Greisenalter und seine Priesterwürde, dieselbe zu unterlassen.

Datum: Ex Gottwico dominica oculi (1477).

Conc. vielfach corrigiert und durchstrichen in Cod. F f. 64. Lat.

1877. **1477 März 24, Göttweig.**

Abt Lorenz von Göttweig übersendet Bischof Ulrich von Passau aquam ob eius mirabiles effectus plurimum famosam nuper apud dominum priorem in Achspach repertam unacum aliquibus herbis et presertim paritaria pro balneo valente *zugleich mit einer Gebrauchsanweisung. Dieses Wasser habe zuerst dem Herrn Veit von Eberstorff und mehreren anderen Steinleidenden geholfen, die* via urinalis *geöffnet und andere Unterleibsleiden ohne Beschwerden behoben.*

Datum: Ex Gottbico in vigilia annuntiacionis Marie (1477).

Copie in Cod. F f. 64. Lat.

1878. **1477 März 25, Göttweig.**

Abt Lorenz und der Convent zu Gottbeig verpflichten sich, dem edeln Bernnhart Karlinger, Mauthner zu Stain, und Martha dessen Frau 650 ℔. ₰., welche sie ihnen in der Nothlage des Stiftes geliehen haben, innerhalb zwei Monaten nach vorausgegangener Kündigung in derselben Münze zurückzuzahlen.

Siegler: Abt Larenntz und der Convent von Gottbeig.

Datum: Geben zu Gottweig (1477) an unnser lieben frawentag annuntiacionis in der vassten.

Orig., Perg. durchlöchert. 2 Siegel von Perg.-Streifen abgefallen.

1879. **1477 März 25, St. Pölten.**

Bischof Ulrich von Passau dankt Abt Lorenz von Göttweig für die übersendeten Heilmittel (nr. 1877), von deren Anwendung er sich Erleichterung seines Leidens erhofft.

Datum in opido nostro Sancti Ypoliti die vicesima quinta mensis marcii (1477).

Copie in Cod. F f. 64. Lat.

1880. **1477 April 12, Aspersdorf.**

Jobst Hawser benachrichtigt den Prälatenstand, die Städte und Urbarleute in den Vierteln O. W. W. und O. M. B., dass er den Mauthner zu Stain den edlen Bernhart Karlinger zur Einnahme des früher und jetzt abermals vom Kaiser auf zwei Monate gemachten Steueranschlages und Anlehens bestellt habe, und fordert sie auf, ihren Theil an denselben ohne Verzug zu entrichten, da das Geld zur Bezahlung der Dienstleute und Ablösung der Schlösser des Graffenneghker gehört, widrigenfalls es zu ihrem Schaden von ihnen eingehoben werden wird.

Datum: Geben im velld vor Erschperstorff an sambstag vor Tiburcii (1477).

Copie in Cod. F f. 65′. Deutsch.

Vgl. nr. 1872 Anm. 3. — Vermerk: *Presentata est domino meo feria secunda, que fuit dies Tiburcii et Valeriani LXXVII* (1477 April 14).

1881. **1477 April 19.**

Abt Lorenz zu Gottbeig benachrichtigt die Stiftsholden zu Kunigstetten und Umgebung, dass der Kaiser schon längst vor sannd Kolmanstag wöchentlich $25^1/_2$ ℔. ₰. als Kriegssteuer zu widerstannd der veindt und befridung des lannds *auf sein Stift geschlagen und hiezu die Herbeiziehung der Holden zugestanden hat. Deshalb habe er seinen Hofmeister daselbst, den edlen Gregor Haniff, beauftragt, von ihnen den Sold einer Woche, nämlich 26 ℔. ₰., einzuheben, welche sie ohne Verzug zu bezahlen haben, damit er und sie von Schaden bewahrt bleiben.*

Datum sabato ante Georii (1477).

Copie in Cod. F f. 65′f. Deutsch.

1882. **1477 April 21.**

Abt Lorenz, Erhard Prior und der Convent zu Göttweig nehmen den Magister Anton Grueber von Grâcz, Pfarrer in Muraŵ, und dessen Schwester Agnes Kôppin in ihre Bruderschaft auf.

Siegler: Abt und Convent *mit den Hängesiegeln.*

Datum feria 2. ante Georgii martiris 1477.

Copie in Cod. F f. 86′. Lat.

Darunter ist vermerkt: *Consimilem litteram fraternitatis habet venerabilis vir magister Achatius Ackherman de Fronleẅtten, plebanus in Hainfelld, et Vrsula sua mater. Actum anno et die ut in superiori etc.* (1477 April 21).
Sub eadem forma habet litteram confraternitatis honorabilis dominus Symon Lanckhman, presbyter Pataviensis diocesis, anno etc. LXXVIII, feria 3 ante Erasmi episcopi (1478 Juni 2).

1883. **1477 April 22, Göttweig.**

Der capitulariter zu Göttweig versammelte Convent gewährt dem Magister Achacius Ackherman, Pfarrer zu Hainfelld, in Anbetracht seines ehrbaren Lebenswandels und seiner Liebe zum Stifte mit Erlaubnis des Abtes Lorenz das Recht, jährlich, solange er an der Pfarrkirche zu Hainfelld wirkt, um Micheli aus den Zehenten, die zur Kirche von St. Veit auf der Gölsen gehören, 2 Mut 20 Metzen Getreide von dem Zehentverwalter daselbst zu beziehen. Ausserdem bestimmt der Convent, dass die blosse Eintragung in das Actenbuch (librum actorum) *ohne weitere Ausgabe einer Urkunde dieser Verleihung Rechtskraft gewähre.*

Datum: Actum (1477) vicesima secunda die mensis aprilis.

Notiz in Cod. F f. 86′. Lat.

1884. **1477 Juni 3, Wien.**

Kaiser Friedrich III. fordert Abt Lorenz von Göttweig auf, seine Leute ohne Verzug zu ihm in's Feld zu schicken.

Copie in Cod. F f. 68.

Dem etc. abbt zum Gottbeig Fridreich von gotts gnaden Romischer kaiser etc. Ersamer geistlicher, lieber andâchtiger! Als wir dir nagst geschriben und bevolhen haben, die dein auf sannd Philipp und sannd Jacobstag *(Mai 1)* nagstverganngen zu uns ze schickhen mit uns dem kunig von Beheim entgegen ze ziehen nach laut unnsers briefs darumb auszganngen, desselben kůnig von Beheim zukhunfft sich aber bisher vertzogen hat, und wann aber derselb kůnig von Beheim nů am zug ist und unnser furstentumb Osterreich berůrt hat, begern wir an dich mit vleis, emphelhen dir auch ernstlich, das du die dein an vertziehen her zu uns schickhest, mit uns und anndern, die wir desgleichs her ervordert haben, demselben kůnig von Behaim entgegen ze ziehen und auf ain zeit, ob das die nottdurfft ervordern wirdet, bey uns in veld zu beleiben und dich darinnn nichts sawmen noch irren lassest. Daran etc. Geben zu Wienn an erichtag vor gottsleichnamstag anno domini etc. LXXVII, unnsers kaisertumbs im XXVI. jare.

1885. **1477 Juni 11,[1] Wien.**

Kaiser Friedrich III. fordert Abt Lorenz von Göttweig auf, seine Reisigen behufs Entsatz der Burg Pernegg in's Feld zu stellen.

Copie in Cod. F f. 68.

Kanzleivermerk: *Commissio domini imperatoris in consilio.*

Dem etc. abbt zum Gottweig Fridreich von gotts gnaden Romischer kaiser etc. Ersamer geistlicher lieber andâchtiger! Als wir dir nagstgeschriben haben, die dein zu uns ze sennden mit uns dem kůnig von Beheim entgegen ze ziehen, ob auch des nott wurde, bey uns in velld ain zeit zu beleiben. Nu haben unnser veindt grave Wilhalmen von Tierstain vor Perneckh[2] pelegert und mainen in daselbs abzedringen, darauf

---

1885. [1] Dieses Tagesdatum fällt mit dem Feste des heil. Barnabas ap. zusammen. Man sollte annehmen, dass nach diesem Feste in diesem Falle datiert wäre. — [2] Am selben Tage stellt Kaiser Friedrich III. dieselbe Forderung an die Städte Krems und Stein (Chmel, Mon. Habsb. 1, III, 665 nr. 110). Pernegg, jetzt eine Ruine südl. v. gleichnamigen Markte unterhalb dem früheren Kloster am Mödringbache, G.-B. Horn.

wir dann mitsambt demselben unserm lieben öheim dem kunig von Beheim und den unsern furgenomen haben denselben von Tierstain mit aller macht ze retten und zu enttschütten und emphelhen wir dir ernstlich und wellen, das du die dein an vertziehen ze rossen und ze füessen, auf das maist du magst, zu den unseren und desselben kunig von Beheim lewtten, die mit aller irer wagenpurckh ziehen werden, auf die Newstatt wertts in veld schickhest, von dann verrer mitsambt anndern den unseren daselbshin fur Perneckh ze ziehen und den bemellten von Tierstain hellffen ze retten und dich darinn nicht sawmen noch irren lassest. Daran etc. Geben zu Wienn an mitichen vor sannd Veitstag anno domini etc. LXXVII, unsers kaisertumbs im XXVI. jare.

1886. 1477 Juni 23, Kloster St. Theobald und Bernhardin bei Wien.

Angelus von Kyrchslag, Vicar der Franciscaner-Observantenprovinzen in Oesterreich und Steiermark und Commissär des Generalvicars, nimmt Abt Lorenz und den Convent von Göttweig in die Gebetsverbrüderung der beiden Provinzen mit der speciellen Verpflichtung auf, nach Eintreffen der Todesnachricht eines ihrer Professen dasselbe Officium zu beten, welches für ihre verstorbenen Ordensbrüder im ganzen Orden verrichtet zu werden pflegt.

Datum in loco nostro sanctorum Theobaldi[1] et Bernardini apud Wiennam die XXIII mensis iunii (1477).

Orig., Perg. Lat. Siegel fehlt.

1887. 1477 Juni 27, Wien.

Kaiser Friedrich III. fordert Abt Lorenz von Göttweig auf, seine Reisigen zu Ross und zu Fuss im Kriege gegen Ungarn in's Feld zu stellen.

Copie in Cod. F f. 70.

1886. [1] St. Theobald auf der Laimgrube vor dem Widmerthore war seit 1365 von Schwestern des dritten Ordens des heil. Franciscus bewohnt, welche es 1451 dem heil. Johann Capistran und dessen Brüdern räumten, und wurde 1529 von den Türken zerstört (Kirchl. Topogr. XIII, 320).

Kanzleivermerk: *Commissio domini imperatoris in consilio.*

Fridreich von gotts gnaden Romischer kayser etc. Ersamer geistlicher, lieber andêchtiger! Wir lassen dich wissen, das der kůnig von Hungern uns und unsern lannden und leẘtten an all redlich ursach můettwilligklich entsagt[1] hat und sich darnach schickht unser lannd und leůtt zu bekriegen und zu beschedigen, dem wir aber mit deiner und annderer der unnsern ratt hillf und beistannd widerstannd ze tůn furgenomen haben, und emphelhen dir ernstlich und wellen, das du die dein ze rossen und ze fůssen, auf das maist und sterckhist du magst, mit harnasch wer wegen und in annder wege, als in velld gehôrt, zugericht und geschickht gen Tullen an verziehen schickhest mitsambt anndern unsern prelêten, vom adl und stetten, so wir auch dohin ervordert mit unsern lieben getrewen Hannsen von Plannckhenstain und Wolfganngen Meilestorffer, so wir darzu geordent haben, verrer her zu uns ze chômen mitsambt uns und unserm lieben ôheim dem kunig von Beheim gen veld ze ziehen, ze hellfen dem bemellten kunig von Hungern widerstannd ze tůn und dich darinn nichts sawmen noch irren lassest, als du uns, dir selbs, lannden und lewtten das schuldig bist. Daran etc. Geben ze Wienn an freitag vor sannd Peter und sannd Paulstag der heiligen zbeliffboten anno domini etc. LXXVII, unsers kaisertumbs im sechsundzbaintzigisten jare.

1888. **1477 Juli 2, Wien.**

Kaiser Friedrich III. fordert von Abt Lorenz von Göttweig die sofortige Auszahlung der Anleihe und des Kriegsteueranschlages an seinen Kämmerer Jobst Hauser.

Copie in Cod. F f. 70.

Dem etc. abbt zů Gottweig Fridreich von gotts gnaden Romischer kaiser etc. Ersamer geistlicher, lieber andåchtiger! Als wir ain gellt auf vier moned zu aushalldung der dinstleẘt, so wir zu widerstannd der veindt in sold hallden, auf dich ge-

---

1887. [1] Die Kriegserklärung seitens Mathias Corvinus erfolgte 1477 Juni 12 zu Ofen (Chmel, Mon. Habsb. 1, II, 96 nr. 12).

slagen und ain summ gellts zu anlehen[1] an dich begert haben, dŷe aber durch dich bisher nicht ausgericht sein, nů ist uns nicht gemaint den anslag an solhem anlehen, noch das anlehen an demselben anslag diczmals abzeziehen, sunder das du die bede auszrichten sollt.[a] Und emphelhen dir ernstlich und wellen, was desselben anslags und anlehen auf dir noch unbetzallt ausstett, das du das an verziehen unserm getrewen lieben Jobsten Hawser, unnserm chamrêr, auszrichtest und gebest und darinn nicht annders tůst. Ob du aber des nicht tůn wurdest, so wellen wir dieselben unnser dinstleŵt auf dein gottshaus legen und so lanng darauf ligen lassen, untz wir desselben anslags und anlehen von dir ganntz betzallt werden. Davon etc. Geben zu Wienn an mitichen unnser lieben frawentag visitation anno domini etc. LXXVII, unsers kaisertumbs im sechsundzbaintzigisten jare.

1889. **1477 Juli 13, Rom.**

M(arcus) [Barbò],[1] tituli sancti Marci presbyter cardinalis, patriarcha Aquileiensis, *theilt Abt Lorenz von Göttweig mit, dass er ihm und beiden Conventen in Göttweig, sowie den beiden Laien Andreas Kriechpawm und Sigmund Traÿnt auf Bitten seitens eines Dominicaners folgende päpstliche Gnadenbezeigungen laut beiliegenden Memoriales erwirkt habe:* quod abbas et fratres monachi conversi ac novicii monasterii Gottwicensis ordinis sancti Benedicti Pataviensis diocesis habeant et quilibet eorum habeat confessionale de plenaria remissione semel in vita et in mortis articulo ab omnibus etiam casibus reservatis pro hac vice tantum, in non reservatis vero tociens, quotiens ad vitam cum potestate dispensandi per abbatem ab omni irregularitate cum modernis tantum personis supradicti monasterii, preter-

---

1888. [a] Statt *sollst.*

[1] Das Rechnungsbuch vom Jahre 1477 verrechnet: *Item dominica post Margarethe ain anslag der soldner auf dy anndern zbain moned II*^{C} *LVII ℔. V ß. 10 ₰.*, und gibt die Summe der ganzen Zahlungen an Sold für die vier Monate an: *IIII*^{C} *VIII ℔. ₰. auf die vier moned* (nr. 1864 Anm. 2 und nr. 1872 Anm. 3).

1889. [1] Marcus Barbò, Patriarch 1465, 27. April electus, † 6. März 1491 (Gams, Series 774 u. IX).

quam in casu bigamie et voluntarii homicidii cum commutacione ieiunii alias in forma attento, quod fratres ipsi ob regularem observanciam huiusmodi ieiunio in forma expresso satisfacere non possunt, et etiam pro sororibus de observancia eiusdem ordinis in alio monasterio supradicto monte Gottwicensi. Item Andreas Kriechpawm et Sigismundus Traÿnt, laici Pataviensis diocesis, qui limina beatorum Petri et Pauli apostolorum propter perpetua impedimenta sive infirmitates corporales visitare nequeunt, quod possint alios loco sui mittere et sic sint absoluti a voto emisso.

Datum: Ex Roma die XIII iulii (1477).

Copie in Cod. F f. 78′. Lat.

Hiezu ist in einer Note folgender Passus aus einem Briefe des Magisters Konrad Althaÿmer angefügt: Abt Lorenz möge die benannten beiden Laien informieren, dass ihrem Gelübde genügegeleistet worden sei. Wenn sie es jedoch nach dem Memoriale nicht glauben und urkundlich bestätigt haben wollten, so koste sie die Urkunde pro Person 70 oder 80 Gulden. Der Abt möge sie von jedweden Scrupeln abmahnen, da über solche Gnadenverleihungen päpstliche Urkunden nicht ausgegeben werden.

1890. **1477 Juli 14, Rom.**

Der Magister Konrad Althaÿmer schreibt Abt Lorenz von Göttweig, dass er dem ihm vom Cardinal Marcus Barbò übersendeten Memoriale ebenso vollen Glauben beimessen solle als einer darüber ausgestellten Urkunde. Der Einladung, nach einem dem Stifte näher gelegenen Orte zu kommen, könne er jetzt wegen seiner vielen Geschäfte nicht folgeleisten, werde aber, sobald sich eine Möglichkeit hiezu ergebe, derselben entsprechen. Der ihm vom Abte besonders empfohlene Prior aus Stira habe seine persönliche Dienstleistung so in Anspruch genommen, dass er sich wohl nicht beklagen könne.

Datum: Ex Urbe [die] XIIII iulii anno domini (1477).

Copie in Cod. F f. 79. Lat.

Vgl. nr. 1889.

1891. **1477 Juli 24.**

Abt Larenntz und der Convent zu Gottbeig verkaufen dem edeln Wolfganng Ludmannstorffer um 200 ungarische Goldgulden

eine jährliche Gülte von 4 Mut Hafer und 1 Dreiling Wein, welche in dem Zehenthofe des Stiftes zu Furt fällig ist, auf Wiederkauf mit der Bedingung, dass sie ihm dieselbe zwei Jahre nach einander jährlich zwischen sand Michelstag und sand Mertentag in seiner Feste Bolperstorff ohne Abzug an der Schuld entrichten. Nach Ablauf derselben sind sie berechtigt, innerhalb 14 Tagen vor bis nach dem Datum der Urkunde dieselbe um die gleiche Summe zurückzukaufen, wobei ihnen die Kaufurkunde in der Feste Bolperstorff zurückzustellen ist.

Siegler: Abt Larenntz und der Convent zu Gottbeig.

Datum: geben (1477) an sand Jacobsabent des heligen zwelffboten.

Orig., Pap. Deutsch. 2 Siegel waren zum Verschlusse aufgedrückt.

1892. **1477 Juli 28, Wien.**

Michael, Burggraf zu Maidburg und Graf zu Hardeckh, Landmarschall in Osterreich, erlässt dem Stifte zu Gottweig den Jahreszins von ain gulden helbling *oder für diesen 30 ₰. und alle seine Rechte auf den Hof des Stiftes* genannt Dietmansdorff underm Gottweig, so *dass er freies Eigen desselben wird.*

Siegler: Michael Burggraf zu Maidburg *mit dem Hängesiegel.*

Datum: Geben zu Wienn an montag nach sannd Jacobstag des heiligen zwelifpoten (1477).

Copie in Cod. F f. 94'. Deutsch.

1893. **1477 Juli 29, Krems.**

Kaiser Friedrich III. ertheilt Bischof Petrus von Wiener-Neustadt die Vollmacht, für den Bereich des ganzen Römischen Kaiserreiches öffentliche Notare und Richter zu ernennen.

Copie in Cod. F f. 71.

Kanzleivermerk: *Ad mandatum domini imperatoris proprium Io. Waldner prothonotarius etc.*

Fridericus etc. venerabili Petro episcopo Nouecivitatis etc. Venerabilis devote dilecte! Etsi universis etc. Tibi igitur

Petro[1] episcopo prenominato auctoritate nostra Romana cesarea et ex certa nostra sciencia concedimus et largimur, ut per totum Romanum imperium possis et valeas facere et creare notarios publicos seu tabelliones et iudices ordinarios atque universis personis, que fidedigne abiles et ydonee sunt, notariatus seu tabellionatus ac iudicatus ordinarii officium dare et concedere et eos et eorum quemlibet auctoritate imperiali et predictis per pennam et calamarium et annuli sive bireti tradicionem, ut moris est, investire, dum tantum ad practicam et execucionem eiusdem officii illos abiles et ŷdoneos inveneris, super quo tuam conscienciam oneramus, dummodo tamen ab ipsis notariis publicis seu tabellionibus et iudicibus ordinariis per te fiendis et creandis ut premittitur et eorum quolibet vice et nomine sacri imperii et pro ipso Romano imperio debitum fidelitatis recipias corporale et proprium iuramentum in hunc modum videlicet, quod erunt nobis et sacro Romano imperio et omnibus successoribus nostris Romanorum imperatoribus et regibus legittime intrantibus fideles nec umquam erunt in consilio, ubi periculum nostrum tractetur, sed bonum nostrum et salutem nostram defendent et fideliter permanebunt, dampna nostra pro sua possibilitate evitabunt et avertent. Preterea tam instrumenta publica quam privata, ultimas voluntates, testamenta, quecumque codicillos, quecumque iudiciorum acta et omnia et singula, que illis et cuilibet ipsorum ex debito dictorum officiorum fienda occurrerint vel scribenda, iuste pure fideliter omni simulacione machinacione falsitate et dolo remotis scribent legent et facient non attendendo odium pecuniam munera vel passiones alias aut favores. Scripturas vero, quas debebunt in publicam formam redigere in membranis mundis, non in cartis abrasis neque papireis fideliter conscribent legent facient atque dictabunt causasque hospitalium et miserabilium personarum necnon pontes et stratas publicas pro viribus promovebunt, sentencias et dicta testium, donec publicata fuerint et approbata, sub secreto fideliter retinebunt et omnia alia et singula recte et iuste facient, que ad dicta officia quomodolibet pertinebunt consuetudine vel de iure quodque huiusmodi notarii publici seu tabelliones et iudices ordinarii per se creandi et fiendi possint per totum sacrum

---

1893. [1] Petrus Engelbert 1477 25. März zu Rom consecriert, † 1491 17. Februar (Gams, Series 322).

Romanum imperium et ubilibet terrarum facere conscribere et publicare contractus instrumenta iudicia testamenta et ultimas voluntates decreta et auctoritates interponere, in quibuscumque contractibus requirentibus illa vel illas et omnia et singula alia facere publicare et exercere, que ad effectum publici notarii seu tabellionis et iudicis ordinarii pertinere et spectare noscuntur. Item eadem auctoritate tibi concedimus et indulgemus, quod possis et valeas naturales bastardos spurios manseres nothos incestuosos copulative vel disiunctive et quoscumque ex illicito et dampnato coÿtu procreatos principum illustrium comitumque filiis tantummodo exceptis viventibus vel eciam mortuis eorum parentibus legittimare et eos ad omnia et singula iura successorem paternorum et maternarum hereditatum tam per alios aditarum quam non aditarum eciam ab intestato cognatorum et agnatorum honores dignitates et ad singulos actus legittimos ac si essent de legittimo thoro procreati, restituendo, dummodo tam legittimaciones huiusmodi per te fiende ut premittitur non preiudicent filiis et heredibus legittimis, quin ipsi legittimandi cum legittimis equis porcionibus suis succedant parentibus et agnatis non obstante in premissis aliquibus legibus, quibus cavetur, quod natales bastardi spurii incestuosi copulative vel disiunctive vel alii quicumque de illicito coitu procreati vel procreandi non possint vel debeant legittimari sine consensu et voluntate filiorum legittimorum, quibus legibus et earum cuilibet, in quantum huic nostre concessioni obviare videntur, sciencia motu et auctoritate supradictis quoad hoc, ut presentes nostre littere debitum suum sortiantur effectum, derogamus et derogatum esse volumus per presentes. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre concessionis indulti statuti voluntatis et decreti paginam infringere vel ei quovis ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit indignacionem nostram gravissimam et quinquaginta marcarum auri puri penas, quas contrafacientes tociens, quociens contrafactum fuerit, ipso facto se noverint irremissibiliter incursuros, quarum medietatem imperialis fisci sive erarii, residuam vero partem iniuriam passorum usibus decernimus applicandas presentium sub nostri imperialis maiestatis sigilli appensione testimonio litterarum. Datum in oppido nostro Krembs Pataviensis diocesis vicesima nona die mensis iulii anno domini millesimo quadringentesimo septuagesimo septimo, regnorum nostrorum

Romani tricesimo octavo, imperii vicesimo sexto, Hungarie vero decimo nono.

1894. **1477 Juli 29, Krems.**

Kaiser Friedrich III. ernennt Georg Pfleger von Wiener-Neustadt zum öffentlichen Notar.

Copie in Cod. F f. 72.

Fridericus etc. honesto Georgio Phleger de Nouaciuitate, nostro fideli dilecto etc. Honeste fidelis dilecte! etc. Te igitur Georgium prenominatum premissorum intuitu ad hoc examinis rigore previo ydoneum repertum tabellionem, ordinarium iudicem sive publicum notarium animo deliberato et ex certa sciencia fecimus creavimus ordinavimus et constituimus facimus creamus ordinamus et constituimus presencium per tenorem. Te de officio huiusmodi, uti moris est, graciosius instituentes recepto tamen prius a te in manus nostras corporali et in huiusmodi prestari solito iuramento in hunc videlicet tenorem sonante: ego Georgius promitto et iuro, quod fidelis ero gloriosissimo et invictissimo principi et domino, domino Friderico Romanorum imperatori semper augusto et omnibus successoribus eius Romanorum imperatoribus et regibus legittime intrantibus nec umquam ero in consilio, ubi periculum suum tractetur, bonum et salutem eius promovebo, dampna illius pro mea possibilitate avertam, instrumenta vero et contractus quoscunque testamenta codicillos et quascunque ultimas voluntates necnon iudiciorum acta, testium deposiciones et dicta fideliter conscribam et ea occulte servabo nullique pandam, donec debeam aut de mandato iudicis vel exigente iusticia publicentur, causas miserabilium personarum orphanorum viduarum et hospitalium atque emendaciones viarum publicarum pro viribus promovebo. Officium quoque notariatus sive tabellionatus exercebo fideliter non attendendo munera odium vel favorem dolo et fraude in premissis semotis quibusvis. Sic me deus adiuvet et sancta dei ewangelia. Decernimus insuper atque hoc cesareo statuimus edicto, quod tu exnunc in antea possis et valeas per totum Romanum imperium ac ubique terrarum facere et conscribere instrumenta tam publica quam privata, ultimas quascumque voluntates, iudiciorum acta ac omnia et singula exercere, que

ad notariatus officium spectare videntur et pertinere consuetudine vel de iure volentes insuper auctoritate nostra cesarea predicta, quod instrumentis actis et scripturis per te ut premittitur fiendis conscribendis tam in iudicio quam extra fides adhibeatur plenaria presencium sub nostri imperialis sigilli appenssione testimonio litterarum. Datum in opido nostro Krembs[1] vicesima nona die mensis iulii anno domini MCCCCLXXVII, regnorum nostrorum Romani tricesimo octavo, imperii vicesimo sexto, Hungarie vero decimo nono.

Darunter ist vermerkt: Iuxta continentiam huius iuramenti et processus creatus est Gregorius Pinter de Laibaco in publicum notarium ultima die mensis iulii anno etc. LXXVII *(1477 Juli 31)* a reverendissimo in Christo patre domino Petro episcopo Noueciuitatis. Notarius cause est: magister Erhardus Pawmgartner, decretorum doctor, testes: reverendus pater, dominus Laurentius abbas Gottbicensis, frater Erhardus de Stira, prior, Cristofforus Půchler armiger et Iacobus Maultasch de Stain, laici Pataviensis diocesis, in cenaculo maiore Gottbicensi, quod wlgariter[a] dicitur bischoffszÿmer.

1895. **1477 August 2, Krems.**

Bischof Alexander[1] von Forli betraut auf die Klage des Propstes der Canonie Tiernsteyn gegen den Caplan Erhard Toplar an der Johanneskapelle in Gösing, dass er den Zehent an die Pfarrkirche zu Grauenvvrd, welche seinem Tische zugewiesen ist, zu leisten verweigere, mit der Untersuchung der Klage und der Fällung des Urtheiles.

Siegler: der Urkundenaussteller.

Datum in opido Chremps, Pataviensis dioecesis (1477), indictione decima, die vero secunda mensis augusti, pontificatus etc. Sixti etc. pape quarti anno eiusdem sexto.

1894. [a] Cod.

[1] Schon am Tage vorher fuhr Abt Lorenz von Göttweig nach Krems, da sich unter den Reisekosten des Abtes vom Jahre 1477 der Posten findet: *Item feria secunda post Iacobi* (Juli 28) *ad Krems 3 ß. 12 ₰*.

1895. [1] Alexander Numai, 1470 — † vor August 1485 (Gams, Series, S. 697).

Orig. im Arch. d. Stiftes Herzogenburg (nr. 328), Perg. Lat. Siegel abgefallen.

Vgl. nr. 1896.

1896. **1477 August 19, Krems.**

Abt Lorenz von Göttweig beurkundet als Schiedsrichter durch ein Notariatsinstrument des Notars Bernhard Meiwrl, Cleriker der Passauer Diöcese, die Beilegung eines Streites zwischen dem Propste Andreas von Tirenstain und dem Caplane Erhard Topler zu Gösing (nr. 1895).

Siegler: (I.) Abt Lorenz von Göttweig.

Datum et actum in opido Chrems in parva stuba scriptoris monasterii predicatorum Pataviensis diocesis (1477) indiccione decima, die vero decima nona mensis augusti, hora vesperarum vel quasi, pontificatus etc. Sixti etc. pape quarti anno eius sexto.

Zeugen: presentibus ibidem discretis ac providis viris Nicolao Herold de Neunburga Neůnburgensis, Meinhardo Mackytz de Sancto Lamperto Saltzeburgensis ac Martino Gollir de Veklaprugk Pataviensis diocesum clerico ac laicis litteratis testibus.

Orig. im Arch. d. Canonie Dürnstein im Stifte Herzogenburg (nr. 329), Perg. Lat. Notariatszeichen, Beglaubigungsformel u. Text von gleicher H. Siegel an Perg.-Streifen.

I. Siegel rund, roth auf Sch., IV A 2.

1897. **1477 October 4.**

Jeronimus Marschalich, der Sohn des verstorbenen Erhart des Marschalich zu Grueb, vermacht für den Fall seines Todes ohne eheliche Leibeserben seinem Vetter Kristoff Sinczendorffer und dessen Erben für die ihm erwiesene Liebe und Freundschaft seinen freieigenen Sitz sammt dem Bauhofe und dem Zugehör beider zu Grueb in der Rieder Pfarre und dem Freinstetter Landgericht.

Siegler: (I.) Jeronimus Marschalich, (II.) der edel Michel Progkch.

Datum: Geben an sambstag nach sand Michahelstag (1477).

Orig., Perg. feuchtfleckig. Deutsch. Von 2 Siegeln an Perg.-Streifen das 1. abgefallen.

II. beschädigt, rund, grün auf Sch., IV C.

1898. **[1477, Göttweig.]**

Abt Lorenz von Göttweig dankt dem edeln Harrasser für den seinen Holden und Hintersassen zu Fraundorf in den Kriegsläuften durch lange Zeit gewährten Schutz und empfiehlt sie auch seinem ferneren Wohlwollen.

Datum und Unterschrift fehlen.

Conc. in Cod. F f. 83 (Einlage). Deutsch.

Die Einreihung vorliegenden Briefes in Cod. F und die H. des Schreibers weisen auf das Jahr 1477.

1899. **1478 April 8, Graz.**

Kaiser Friedrich [III.] verspricht, die Bürgen für die 100.000 Gulden, welche dem Könige Mathias von Ungarn zu zahlen waren, unter anderen den Abt Larencz zum Gotweig schadlos zu halten.

Mon. Habsb. 1, III, 670 nr. 127, nach einer Copie im Cod. mscr., nr. 84 f. 47', der k. k. Hofbibl. in Wien.

1900. **1478 April 19, Linz.**

Perichtold Pfåffinger verkauft dem edeln Aswolt Schirbmer zu Spilbergkch folgende freieigene rechtlechner gůeter *in der Zeidlarner Pfarre:* von erst item ain lechen im Pirhech, da icz Thômel Ess aufsiczt, diennt zechen schilling zwainczig pfenning; item ain lechn im Nidern Pirhêch, da Michel Hirss aufsiczt, diennt ain pfunnt pfenning; item von ainer hofstat im Arrach, da Syman aufsiczt, dînt achczig pfenning; item von aim lechen am Kogel, da Steffan aufsiczt, diennt auch achczig pfenning und Jåkel am Kogl dient von aim heislein am Kogl zwo henn. Der obgenannt pfeningdinst alle jar jerlich gediennt unnd geraicht sol werden zu sannd Mertentag ungeverlichen lanndeswerung ze Osterrich. Desgleichs sol man von aim akcher im Pruch am Werdfelld in Steffansharder pfarr mit seiner zuge-

horung glegen, der dann auch rechtlechen ist, dem obgenannten Schirbmer unnd sein erbn jerlichn zu unnser lieben frawntag der dinstzeit dafan gediennt werden sechs pfenig durich Niclasen zu Salfaterr, der dann den benannten akcher icz innhat.

Siegler: (I.) Perichtold Pfäffinger, (II.) der edel Erasem Podm in Lynncz.

Datum: Geben zu Lynncz an suntag vor sannd Jörgentag.

Orig., Perg. rissig. Deutsch. Von 2 Siegeln an Perg.-Streifen das 2. abgefallen.

I. rund, braun auf Sch., IV C (nr. 1799 S. II).

1901. **1478 Mai 16, Wien.**

Hugo Graf zu Werdenberg fordert die Stände in Niederösterreich auf, den auf sie gelegten Steueranschlag zu den festgesetzten Terminen zu zahlen.

Copie in Cod. F f. 80.

Wir Hawg grave zu Werdenberg und zum Heiligenperg, unnsers allergnedigisten hern . . des Romischen kaiser etc. obrister haubtman, enbieten den erwirdigen, ersamen geistlichen, den wollgeboren edlen vessten, erbern und weisen, allen und ieglichen den von prelåten vom adl stetten und merckhten des furstentumbs Osterreich under der Enns, den der brief gezaigt wirdet, etc. Als auf den nagstgehallden lanndtag hie zu Wienn[1] durch ew und gemaine lanndschafft des durchlewchtigisten Mathias kůnig zu Hungern etc., auch unnsers allergnedigisten herrn des Romischen kaiser etc. dinstlewt und annder aussteůnder schuld [wegen][a] ain anslag auf ew gelegt, darinn von ew zu der bemelten betzallung verbilligung und zuesagen beschehen ist den halben tail desselben anslags zu den phingsten yetz vergganngen *(Mai 10)* und den anndern halben tail zůn sůnbentten *(Juni 24)* nagstchomend her zu raichen und zů geben. Wann aber solher halber tail noch nicht geraicht worden ist, des man gen denselben dienst-

---

1901. [a] Aus Versehen vom Copisten ausgelassen.

[1] 1478 April 20. Dieser Landtag wurde am 19. Febr. 1478 zu Krems begonnen und zu Wien fortgesetzt (Chmel, Mon. Habsb. 1, II, 549 nr. 248).

lewtten zu mercklichem schaden khumbt, emphelhen wir ew von des bemellten unnsers allergnedigisten herrn . . des Romischen kaiser etc. wegen, das ir solhen halben tail desselben anslags noch unvertzogennlich her anttbůrttet und darzů den anndern halben tail auf den berůrten sannd Johannstag raichet und gebet und weitter darinn nicht sawmig seit noch verziechet, dadurch man die sǒlldner abfertigen und aus dem lannd bringen můg, auch ir selbs lannd und lewt deshalben zu grosserm schaden nicht bracht werden. Daran etc. Geben zu Wienn an sambstag nach dem heiligen phingsttag anno domini etc. LXXVIII.

1902. **1478 Mai 21, Göttweig.**

Abt Lorenz von Gottbeig benachrichtigt die Stiftsholden im Drâtigist und Umgebung, dass durch den letzten Landtag zur Bezahlung des Königs von Hungern, der Dienstleute und anderer Schulden ein allgemeiner Anschlag bewilligt wurde, von welchem je die Hälfte zu den vergangenen Pfingsten (Mai 10) und 14 Tage darnach (Mai 24) bezahlt werden sollte, und dass er den Hofmeister Bruder Erhart beauftragt habe, ihre Güter abzuschätzen und das 40. Pfund auf sie zu veranschlagen, welches sie ohne Verzug zu bezahlen haben.

Datum: Geben zum Gottweig an gottsleichnamstag (1478).

Copie in Cod. F f. 89'. Deutsch.

Vgl. nr. 1901.

1903. **1478 Mai 23, Göttweig.**

Abt Lorenz und der Convent zu Gotbeig verleihen ihrem Getreuen Caspar Grueber von Grêtz in Anbetracht seiner dem Stifte geleisteten Dienste ihren Hof zu Nÿdern Râna sammt Zugehör von Mariä Lichtmesse 1481 an auf 12 Jahre pflegweise mit der Bedingung, dass er das Amt des Stiftes daselbst verwese und jährlich darüber Rechnung lege. Hiefür überlassen sie ihm den Weinzehent des Stiftes zu Murtztall, von welchem er dem Stifte jährlich einen Dreiling Most an das urfar *zu Mauttarnn zu zinsen hat. Ferner hat er den Abt oder dessen Anwälte bei ihrer Anwesenheit zu Nÿdern Râna und die Arbeiter bei Ausbesserungsarbeiten am Hofe und Meierhofe zu verköstigen,*

während das Stift den Lohn und die Kosten der Neubauten zu tragen hat. Die beiderseitige Kündigungsfrist ist ein halbes Jahr vor Ablauf der 12 Jahre. Stirbt der Beliehene vor Ablauf derselben, so wird der Hof mit allem dem Stifte sogleich ledig.

Siegler: Abt Lorenz und der Convent zu Gotbeig *mit den Hängesiegeln.*

Datum: Geschehen zum Gottbeig (1478) an sambstag vor sannd Vrbanstag des heiligen babst.

Copie in Cod. F f. 90. Deutsch.

Vgl. nr. 1285, 1376, 1391, 1835.

1904. **1478 Juni 2, Göttweig.**

Abt Lorenz und der Convent zum Gottweig verkaufen dem edlen Vlrich Marschalich von Stumpfperg[a] *um 200 ungarische Goldgulden eine Gülte von* $3^1/_2$ *Mut Korn und 3 Mut Hafer Spitser Mass, welche in den Hof des Stiftes zu Nidern Råna fällig sind, auf Wiederkauf und verpflichten sich, ihm dieselbe auf ihre Kosten jährlich zu sannd Michelstag in dem Markte zu Spitz zu entrichten. Die Wiederkaufsfrist ist jährlich zwischen Weihnachten und Mariä Lichtmesse angesetzt.*

Siegler: Abt Lorenz und der Convent zum Gottweig *mit den Hängesiegeln.*

Datum: geben zum Gottweig (1478) an erichtag vor Erasmi des heiligen bischoff und martrêr.

Conc. in Cod. F f. 90′f. Deutsch.

Vgl. nr. 1905.

1905. **1478 Juni 12, Göttweig.**

Ulrich Marschalch von Stumpfsperg[a] *kauft von Abt Larenntz und dem Convente zum Gottweig um 200 ungarische Goldgulden eine Güte auf Wiederkauf (nr. 1904). Er ist auch berechtigt, dieselbe mit Wissen der Verkäufer und unter Wahrung ihres Rechtes um den gleichen Kaufschilling zu verpfänden.*

Siegler: Ulrich Marschalich, der edle Bernhartt Lasperger, Pfleger zu Obern Råna.

1904. [a] Statt *Stuntzperg.*
1905. [a] Statt *Stuntzperg.*

Datum: Geben zům Gŏttweig (1478) an freitag vor sannd Veitstag des heiligen martrêr.

Orig., Perg. feuchtfleckig. Deutsch. 2 Siegel von Perg.-Streifen abgefallen.

1906. **1478 Juni 25, Graz.**

Kaiser Friedrich [III.] beauftragt Graf Haug von Werdenberg, sich bei den Aebten von Melkh, Gottweig und dem Propste von Sannd Polten zu erkundigen, ob sein Kämmerer und Pfleger zu Ybbs, Mathes von Spawr, eine Steuer auf ihre Unterthanen auf dem Tullnerfelde veranschlagt habe.

Mon. Habsb. 1, II, 599 nr. 382, aus einem Conc. im Cod. mscr. 163, f. 699 nr. 1770, der k. k. Hofbibl. in Wien.

1907. **1478 September 10, Osterburg.**

Berghard von Dürnstein und Wolfgang Ludmansdorfer fordern als Hauptleute im Viertel O. W. W. die Stände auf, ihre Reisigen zu Ross und Fuss nach Krems behufs der Abwehr des Einfalles der Böhmen zu entsenden.

Copie in Cod. F f. 80'.

Ich Pernnhart von Tyernnstain und ich Wolfganng Ludmanstorffer, hawbtlewt in dem viertaill obernnhalb des Wiennerwaldts des lanndes Osterreich unnderhalb der Enns, empietten allen und yeden prelatten heren ritter und knechten den von stetten und mårkchten in dem bemelten viertal, den dieser brieff getzaigt wirdet, unnsern dinst in guetten willen bevor und lassen ew wissen, das unns unsers allergenêdigisten heren des Romischen kayser etc. råte geschriben haben, wie sich die Bêhem[1] mit merklichen volk sich besamen und in willen sein herein in das lannd zu ziehen und besetzung auf der Tůnaw unnd anndern ennten des lannds zu machen. Emphelhen wir eŵ von unnsers allergenedigisten heren, des Romischen kaiser etc. wegen, das ir ewch zu widerstannd der veint auf das pest unnd sterkist, so ir můgt, zu rossen und zu fuessen und in

1907. [1] Chmel, Reg. Friderici IV., S. 690 nr. 7224.

annder weg, als zu veld gehort, zuerichttet und wann uns weiter darumb geschriben wirdet, und an wellichen ennd wir ew das verkunden, das ir dann auf und berayt seyt den veintten widerstannd zu thůn, damit solh einzug und beschedigung lanndt und lewt underkomen und gewert werden. Und habt darin guetten vleyss, als ir des sein k. g. lannd und lewtten ew selbs schuldig seyt. Daran etc. Geben zw Osterborg an phincztag nach unnser lieben frawnntag nativitatis anno etc. LXXVIII.

Postscriptum: Auch lassen wir ew wissen, als uns das erst schreyben an dem verganngen mitichen *(1478 Sept. 9)* komen ist und wir ew die schreiben geschikt sollten haben, ist unns am phintztag *(Sept. 10)* darnach ain annders schreiben von unnsers allergenedigisten heren des Romischen kaisers etc. råten komen, das da innhalt ew zu ervordern, das ir bey tag und nacht auf und berayt seit und an alles verziehen gen Krembss komet. Das bevelhen wir ew allen und yeden in egemelter maynung von seiner k. g. wegen dasselbs gen Krembss hin ze komen, das ir unns dann paid vinden wirdet, und dahin komen wollen. Daran etc.

1908. **1478 November 13, Göttweig.**

Herr Peter Vberåckher, pharrêr zu Appstetten, hat aufemphanngen nutz und gwêr ainer wisen in der Pallt zenagst beÿ der Zehentthoferin gelegen, der zbaÿ tagwerch sind, davon man dient gen Gottweig zu sannd Merttentag V ₰., als dann mit khauf vom Jorg Taphartt, Katherina seiner hausfrawn und Katherina desselben Taphartn swester an in chômen ist. Actum zum Gottweig an freitag nach sannd Merttentag anno etc. LXXVIII, anlat ablat V ₰., presentibus ibidem domino Wolfganngo Resch et Gregorio notario.

Notiz in Cod. H f. 146.

1909. **1478 November 27, Wien.**

Abt Ludwig von Melk und die Priore Sigmund von Gaming und Nicolaus von Mauerbach benachrichtigen den Prälatenstand, dass am Landtage zu Wien zur Zahlung der Kriegsentschädigung an

Ungarn der vierte Theil der Einkünfte von ihnen bewilligt worden sei.

Copie in Cod. E f. 81.

Reverendis in Christo patribus et dominis prelatis et collegiis quibuscunque per inferiorem Austriam constitutis Ludouicus dei gracia abbas Mellicensis, Sigismundus Gemnicensis et Nicolaus Maurbacensis priores ceterique prelati in dieta noviter habita Wienne[1] constituti sinceram caritatem cum oracionibus imprecantur et cuilibet vestrum innotescunt, quod pro solucione maxime summe in dieta publicate, pro qua etiam tota patria proscripta est et sine maximis dampnis solucio differri non potest, domini barones et militares spontaneos se obtulerunt ad dandum quartam partem omnium proventuum fructuum et obventionum suorum anni istius. Nos vero post multam resistentiam et allegationes hic non inferendas tandem summam, que quarte parti proventuum coequari videbatur, inter nos dividendam assumpsimus. Quare congregatis nobis unicuique imposita est summa prout sonat cedula singulariter cuique missa, cuius terciam partem ad proxima festa natalis domini *(Dec. 25)* solvi oportebit et reliquum ad medium quadragesime *(1479 März 21)*, et rogamus, ut patienter feratis summas impositas et tempore solvatis constituto Wienne domino preposito Sancte Dorothee aut priori Maurbacensi, si et in quantum pacem diligitis patrie et dampna eiusdem et vestra volueritis evitare. Datum Wienne anno domini etc. LXXVIII, sexta feria ante Andree apostoli sancti festum aliquorum nostrorum sub signetis.

Darunter ist vermerkt: Clausa sub signeto mittatur ulterius et testimonium detur nuncio in cartula, quo die vobiscum fuerit, ut sciamus omnibus hec insinuata.

Comparuit idem nuncius in Gottwico die Barbare virginis 78 *(1478 Dec. 4)*.

1910. **1478 November 29, Mautern.**

Jorig Taphart zu Huntzhaim, Katherina seine Frau und Katherina die Frau des Launfellder zu Pergarn, des ersteren

---

1909. [1] Ausgeschrieben auf den 21. Oct. 1478 (Chmel, Mon. Habsb. 1, II, 626 nr. 457 u. 458).

Schwester, verkaufen Peter Vberackher, Dechant zu Mauttarn und Pfarrer zu Abbstettn, eine Wiese im Ausmasse von zwei Tagwerken in der Pallt[1] *zunächst der Zehenthoferin, von welcher Abt Larennez zum Göttweig 5 ₰. zu sannd Merttentag in die* gusstrey *zu Burgrecht zu zinsen sind (in diese Wiese sind von einem Tagwerk Wiesmat* unden an die benannt wis enhalb des Suendelpach[1] gelegen *2 ₰. zu sannd Merttentag zu Burgrecht zu zinsen), ein halbes Tagwerk Wiesmat oberhalb derselben, von welchem Bischof Ulrich von Passaw in sein Amt zu Mauttarn 1 ₰. an sannd Merttenstag zu Burgrecht zu zinsen ist, und eine Leithen mit* grassach, *genannt die Paltleyttn, welche zu letzterem gehört und gleichfalls in das bischöfliche Amt zu Mauttarn 2 ₰. zu Burgrecht zinst.*

Siegler: Abt Larenntz zum Gottweig als Burgherr, *welcher auch für Peter Vberackher siegelt* (wann aber das ain halb tagwerch wismads und leyttn darzu gehorund, als oben bestůmbt ist, von dem egenannten unserm genedign herrn von Passaw und seiner gnadn ambtman zu Mauttarn zu lehen ruert und der khauff den benannten herren Petern Vberackher als ambtman der herrschafft Mautarn berueret, darumb er im selbs die obgestůmbten stuckh nicht zu vertigen hat gemaint), die edeln Mertt Pruckhner und Christoff Půchler.

Datum: Geben zu Mautarn am suntag vor sand Andreastag des heiligen zweliffbottn (1478).

Orig. im Arch. zu Mautern, Perg. Deutsch. Von 3 Siegeln das 2. abgefallen, das 3. zerbrochen.

1911. **1478 December 5, Göttweig.**

Herr Peter V̊berackher, die zeit techannt zu Mauttarn, pharrer zu Apsteten, hat aufemphanngen nutz und gwêr ain wisen, der zbai tagwerch ist, in der Pallt zenagst der anndern seiner wisen, so er von dem Taphartten erkhaufft hat, gelegen, dient Martini zum Gottweig XX ₰.[1] und ist mit khauf vom

---

1910. [1] Diese Angabe beweist, dass damals noch ein Theil der Thalniederung an dem Paltbache unterhalb Oberbergern bis zum Sendelbache mit dem Flurnamen „in der Palt" bezeichnet wurde.

1911. [1] Nach nr. 1910 bloss 5 ₰.

Steffan Cheppler zu Rossatz an in chomen. Actum zu Gottweig an sambstag sand Niklasabent anno etc. LXXVIII.

Notiz in Cod. H f. 147.

1912. **1478 December 12, Wien.**

Hugo Graf von Werdenberg fordert von den Ständen die Zahlung des Steueranschlages zu den vom Landtage zu Wien festgesetzten Terminen.

Copie in Cod. F f. 81'.

Wir Hawg grave zu Werdenberg und zum Heiligenperg unsers allergnedigisten herrn . . des Rômischen kaiser etc. obrister haubtman und annder sein k. g. råtte und lanndlewt in Osterreich, die von seiner k. g. und gemainer lanndtschafft zu den sachen der nagstgehallden lanndttêg zu Krembs und Wienn[1] geben sein, embieten den erwirdigen ersamen edlen strenngen und vessten allen und ieglichen den von prelåtten von herrn und der ritterschafft in dem viertail ob des Wiennerwalds, den der gegenburtig unnser brief getzaigt oder furbracht wirdet, unnser dinst grûsz und gutten willen bevor. Als man auf dem nagstgehallden lanndttag hie zu Wienn[2] unnder annderm ain uberslachen und raittung alles innemens und auszgebens, auch aller schuld, die man noch betzallen soll, getan und sich daselbs in raittung erfunden hat, das solh schuld, der man ain merern tail auf weinnachten und sannd Jorgentag nagstkhunfftigen ze enttrichten verschriben, merklich und grosz ist. Nachdem aber das der anslag der lanndstewr, auch der aufslag so kûrczlich nicht ertragen mûgen, solhs angesehen hat sich die lanndtschafft daselbs verwilligt, das ain ÿeder den vierden tail aller seiner nûcz und gûllt geben und den dritten tail desselben vierden tails auf die ÿeczkhunfftigen weinnachten *(1478 Dec. 25)* und den anndern tail allen zwischen hie inn und sannd Jorgentag *(1478 Dec. 25—1479 April 24)* auch schirist chomend her anttburtten und raichen sûlle und welle. Welher auch das nicht

---

1912. [1] nr. 1901 Anm. 1. — [2] nr. 1909 Anm. 1. Auf diesem war der Cellerar (Erhard) anwesend, da für 1478 folgender Ausgabeposten des Cellerars verrechnet ist: *Item in dieta zu Wienn per se VII ₶. 64 ₰. praeter expenssas Osbaldo solvendas.*

tůn, den soll man darzu bringen, als sich auf ain ungehorsamen ze tůn gepůrt. Das verkůnden wir eẘ hiemit, das ir solhe verwilligung von seiner k. g. und gemainer lanndtschafft wegen auf die bemellt zeit nachzegeen wisset und darinn nicht verczíehen tůt, dadurch man die obbestÿmbten betzallung enttrichten und lanndt und leẘt und eẘ selbs in frid und gemach behallten můg. Daran etc. Geben zu Wienn an sambstag nach unnser lieben frawen tag concepcionis anno domini etc. LXXVIII.

Darunter ist vermerkt: Presentata est domino meo sabatho ante epiphanie domini LXXVIIII *(1479 Jänner 2)*.

1913. **1479 Jänner 15, Graz.**

Kaiser Friedrich III. befiehlt allen zur Feste Dürnstein gehörigen Vogteileuten, den ausständigen Vogthafer Bernhard Karlinger, seinem Mauthner zu Stein, zu entrichten.

Copie in Cod. F f. 82.

Kanzleivermerk: *Commissio domini imperatoris propria.*

Wir Fridreich etc. embieten unnsern getrewen . . unnsern erb und vogtlewtten gemaÿniklich zu unnsern geslosz Tiernstain gehorund, den der brief getzaigt oder verkhundet wirdet, unnser gnad und alles gůtt. Wir haben unnserm getrewen Bernhartten Karlinger, unnserm mautter zu Stain, die vogtrecht vogthabern dienst und annders, was uns der von verganngner zeit bisher auf eẘ aussteet, von unnsern wegen von ew intzebringen bevolhen. Emphelhen wir eẘ allen und ewer ÿedem besunder ernstlich und wellen, das ir dem benannten Karlinger solh vogtrecht und dinst, was uns der also bisher auf eẘ unbetzallet aussteen, furderlich raichet und gebet und darinn nicht annders thůt. Welich aber aus ew sich der ze geben setzen wurden, haben wir bevolhen darumb aufzehallden und ze phenntten. Das etc. Geben zu Grêtz an freitag vor sannd Antonientag anno domini etc. LXXVIIII, unnsers kaisertumbs im XXVII. jare.

Darunter ist vermerkt: Presentata est domino meo in die Dorothee 79 *(1479 Febr. 6)*.

1914. **1479 Februar 3, Graz.**

Kaiser Friedrich III. befiehlt Abt Lorenz zu Göttweig, sich behufs Reformierung des Schottenklosters zu Wien dahin zu begeben.

Copie in Cod. F f. 82.

Kanzleivermerk: *Commissio domini imperatoris in consilio.* — Vgl. nr. 1916.

Dem etc. abbt zum Gottweig Fridreich von gots gnaden Romischer kaiser etc. Ersamer geistlicher lieber andechtiger! Unns lanngt an, wie bei dem closter zu den Schotten zu Wienn nicht gut ordnung und regiment gehallten werde, dardurch das vasst in abnemen kôme, das uns nicht gevellt, und begeren an dich mit vleisz, ennphelhen dir auch ernstlich, das du dich fůrderlich daselbshin gen Wienn fůegest und mitsambt den ersamen geistlichen, unnsern lieben andechtigen . . dem abbt zu Melckh [1] und dem abbt zu Sannd Marein-Zell, den wir darumb auch geschriben haben, das berůrt closter zu reformieren und widerumb in gut ordnung, dardurch das nicht verrer verderb, ze bringen hellfest. Daran etc. Geben zu Grêtz an mitichen sannd Blasientag anno domini etc. LXXVIIII, unnsers kaisertumbs im siben und zbaintzigisten jare.

1915. **1479 Februar 11, Graz.**

Kaiser Friedrich III. beruft Abt Lorenz von Göttweig behufs Berathung über die schleunige Bezahlung der Kriegsentschädigung nach Wien.

Copie in Cod. F f. 82'.

Kanzleivermerk: *Commissio domini imperatoris in consilio.*

Dem etc. abbt zum Gottweig Fridreich von gots gnaden Romischer kaiser etc. Ersamer geistlicher lieber andêchtiger! Als auf dem nagstgehallten lanndttag zu Wienn durch dich und annder unnser prelêten und lanndtlewt zu slawniger und volliger betzallung des kunig von Hungern und der dinstlewt ain furnemen beschehen ist, emphelhen wir dir ernstlich und wellen,

---

1914. [1] Ludwig III. Schanzler v. Krems 1474 nach Mai 2 — † 1480 Sept. 15 (Keiblinger, Melk I, 642 u. 659).

das du auf den suntag letare[1] in der vassten *(März 21)* nagstchomenden gen Wienn chômest mitsambt unnsern rêten, so wir da haben wellen, unnd anndern unnsern prelêten und lanndtlewten, die wir auf denselben tag auch dahin ervordert haben, auf dasselb oder annder furnemen der bemellten betzallung verrer nachzegeen, damit lannden und lewten darumb nicht krieg noch unrat auferstee und dich darinn nichts sawmen noch irren lassest. Daran etc. Geben zu Grêtz an phincztag nach sannd Scolasticatag anno domini etc. LXXVIIII, unnsers kaisertumbs im sibenundzbainzigisten jar.

1916. **[1479 März 24—April 14, Wien.]**

Die Aebte Ludwig von Melk, Lorenz von Göttweig und Johann von Klein-Mariazell erstatten Kaiser Friedrich III. Bericht über die von ihnen vorgenommene Visitation im Stifte Schotten zu Wien.

Copie in Cod. F f. 83.

Nach nr. 1914 muss die Abfassung dieses Berichtes nach dem 3. Febr. fallen. Für diese Zeit werden nun in der Rechnung von 1479 folgende Reisen angeführt: *Item in vigilia annunciacionis Marie* (März 24) *ad Wiennam, die zerung bringt 13 ℔. 7 ß. 16 ₰.; item feria tercia pasche* (April 13) *ad Wiennam zerung 21 ℔. 4 ß. 13 ₰. Dominus [abbas] Cellemarie fuit pariter cum domino et contribuit in illa summa 4 ℔. ₰.* Es besteht kein Zweifel, dass diese Reisen hauptsächlich in der Visitationsangelegenheit unternommen wurden. Nimmt man nun an, dass der Abt zwei Tage zur Reise nach Wien brauchte, so ergibt sich als Terminus a quo und ad quem 1479 März 25 u. April 14, jedoch dürfte die Abfassung des Berichtes letzterem näher liegen.

Allerdurchleuchtigister kaiser, allergnedigister herr! etc. So e. k. m. als herr und lanndsfürst auch loblicher stiffter des gottshaus unnser lieben frawen der Schotten zu Wienn unns bevolhen hat zu visitieren das beruert gotshaus, dasselb widerumb zu geregellter ordnung wenndten und die gevallen sachen müglich erheben inhallt e. k. m. schriftlichen bevelhnüsz, solhem nach haben wir embsigen vleisz anckheret, die visitacion angehebt und gepürlichen volpracht, zu welher visitation brueder

---

1915. [1] Abt Lorenz reiste auch wirklich am 24. März nach Wien (nr. 1916, Vorbemerkungen). Dazu sind ausserdem noch zwei Reisen nach Wien in dieser Angelegenheit verrechnet: *Item domino bis ad Wiennam occasione solucionis steure regis 32 ℔. 1 ₰.* (Kosten der Reisen).

Lienhart[1] ettbann furgesaczter prelat des obbestimbten gotshaus der abbtei gewichen und verczigen auch willigklich auffgesagt, deshalb dann ain annder mit namen brueder Steffan Kolb,[2] anttburtter des briefs, zu der bemellten abbtei erbellt, des bischoffen zu Passaů bestått und confirmirt in gutter hoffnung, das durch sein sorgfelltickhait, auch fursichtickhait der vall des gotshaus erhebt und widerumb zu guttem wesen bracht werde. Bitten wir diemůtiklich mit allem vleisz e. k. m. welle dem bemelten abbt Steffan in e. k. m. schirm gunst und gnad nemen und in solhen furgesaczten standt haÿen, das etc.

E. k. m. undertenig cåplån Ludweig, Larenntz, Johannes zu Melkh, zum Gottbeig, zu Mareinzell abbt.

1917. **1479 Mai 5, Wien.**

Hugo Graf zu Werdenberg fordert die Prälaten des Landes unter der Enns auf, den ihnen mitgetheilten Darlehensbetrag zum festgesetzten Termine entweder in Melk oder in Wien zu zahlen.

Copie in Cod. F f. 82'f.

Wir Hawg grave zu Werdenberg und zum Heiligenperg, unnsers allergegnedigisten hern, . . des Romischen kaisers etc. obrister haubtman und annder seiner k. g. rête und lanndlewt in Osterreich, die von seiner k. g. und gemainer lanndtschafft zu den sachen daselbs geben sein, enbieten den erwirdigen ersamen und geistlichen . . allen und ÿeglichen prelåten des bemellten furstentumbs under der Enns, den der gegenburtig unser brief getzaigt oder furbracht wirdet, unnser dinste mit guttem willen bevor. Als auf dem ÿetzgehallden lanndttag[1] hie von betzallung wegen der hundert tausent gulden, darumb man dem kunig von Hungern verschriben, ain gemains anlehen

1916. [1] Abt Leonhard war früher Abt von Klein-Mariazell und wurde nach der Resignation des Abtes Mathias 1475 durch Compromiss auswärtiger Wähler postuliert. Hauswirth lässt ihn nach Bestehung einer Visitation durch den Tod von den Sorgen seines Amtes 1479 befreien (Gesch. d. Stiftes Schotten in Wien, S. 45), welche irrige Behauptung durch vorliegende nr. corrigiert wird. Die dort angeführte Visitation erhält durch nr. 1914 und obigen Bericht die nothwendige dort übergangene Beleuchtung. — [2] 1479—1482 (Hauswirth, Gesch. d. Stiftes Schotten, S. 45 f.).

1917. [1] Chmel, Mon. Habsb. 1, II, 626 nr. 457 u. 458, u. 1, III, 311 f. nr. 135 bis 137, 139, 140 u. nr. 1909, u. Chmel, Reg. Friderici IV., S. 693 nr. 7275.

der lanndtleůt furgenomen, so auch verwilligt und zugesagt ist, auch das ain ÿeder die zbai tail der summ desselben seins darlehens auf phingsten nagstkhunfftigen den innemeren, so von gemainer lanndtschafft darzu geordent sein, an lenngerem verzůg anttburtten und raichen, des auch ain ÿeder solhs darlehens widerumb betzallt werden sulle auch nach furnemen des yetzberůrten lanndtags. Welher aber darinn ungehorsam sein, das derselb darzu bracht werde nach innhalt des furnemens auf den nagstverganngen lanndtågen zu Krembs[2] und hie der ungehorsam halb des vierzigisten phunts[3] wegen beschehen. Und wann aber die erwirdigen geistlichen herren, . . der abbt von Melkch und der brobst von Sannd Dorothe hie ze Wienn zu innemeren desselben ewrs darlehens geordent sein, emphelhen wir ew von des bemellten unnsers allergenedigisten herrn, . . des Romischen kaiser etc. und begeren von gemainer lanndtschafft und unnsern wegen ernstlichen, das ir dasselb darlehen, was eur yedem darinn angeslagen ist, wie ir des in verpettschadten zedeln durch die benannten innemer underricht werdet, auf die obbestimbten zeit unverczogenlich denselben innemeren gen Melkh und her gen Wienn anttburtet und raihet, dardurch alsdann die obbemellt verschriben summ enttricht, brief und sigell gelost und sein k. g. lannd und lewten und eẘ selbs weitter unrat und schêden davon nicht auferstеen werde. Daran tůt ir seiner k. g. und seiner g. bestimbter lanndtschafft ernstliche maÿnung. Geben zu Wienn an mitichen nach des heiligen kreẘtz tag invencionis anno domini etc. LXXVIIII.

1918. **1479 Juni 11, St. Pölten.**

Ich Anndre Weger, Pöllt Rennhofer, baid ratgesworen burger zu Sannd Pöllten, geordent gerhaben Hådwigen, Sigmund des Irher saligen tochter, bekennen anstat und von wegen der obenannten junkhfrawen Hådwigen, das uns der erber Jorg Wolfgeer von Noppenndorff zu hannden derselben junkhfraun Hådwigen auszgericht und geben hat an den funffundsechtzik phunt phenning, darumben wir im derselben junkhfrawen guet ain halbs lehen zu Noppendorff verkaufft haben, achtunddreissig phunt phenning. Der sagen wir in und sein

1917. [2] nr. 1901 Anm. 1. — [3] nr. 1902.

erben anstat und von wegen der obenannten junkhfrawen Hådwigen hiemit quit und ledig mit urkund under unnserm aufgedrukhten pettschadt. Geben zu Sannd Pållten an freitag nach gots hern leichnamstag anno domini etc. septuagesimo nono.

Notiz in Cod. H f. 43'.

1919. **1479 Juni 24, Göttweig.**

Abt Lorenz und der Convent zu Göttweig nehmen Heinrich Plöd, Priester der Passauer Diöcese, in ihre Gebetsverbrüderung auf, übertragen ihm die Seelsorge und Administration in temporalibus et spiritualibus *an der Kirche in Drátigist,*[1] *verleihen ihm den Hof daselbst mit allen dazugehörigen Rechten auf Lebenszeit mit der Bedingung, dass er die verfallenen Gebäude desselben wiederherstelle und alles andere nach Kräften in Stand setze.*

Siegler: Abt und Convent.

Datum in Gottwico die sancti Iohannis baptiste (1479).

Copie in Cod. F f. 73'. Lat.

1920. **1479 Juni 28, Göttweig.**

Abt Lorenz und der Convent zum Gottweig verpachten dem Licentiaten in den Decretalen und Pfarrer zu Hofstetten Jorg von Mainberg, welcher ihnen in der Nothlage des Stiftes 200 tl. ₰. geliehen hat, von jetzt an auf acht Jahre den grossen und kleinen Zehent des Stiftes in der Hofstetter und Kirichperger Pfarre mit der Bedingung, dass er ihnen jährlich 40 ungarische Gulden à 10 ß. 10 ₰. und 80 ₰., zusammen 52 tl. ₰., und zwar je zur Hälfte an sannd Jorgentag und Michelstag nach Gottweig zinse, welche an dem Darlehen abgezogen werden sollen, solange es reicht. Er hat auch die Stiftszehentrechte zu wahren und An-

---

1919. [1] Daraus geht hervor, dass die pfarrliche Pastoration zu dieser Zeit nicht von der Kirche zum heil. Lorenz in Rabenstein, in ihrer jetzigen Gestalt gebaut 1490, sondern von der heutigen Filialkirche derselben zum heil. Andreas zu Tradigist ausgieng, welche in ihrem jetzigen Bestande aus dem Jahre 1464 stammt. Die bloss in der Kirchl. Topogr. (VI, 388 f.) ausgesprochene, allerdings ganz mangelhaft begründete Vermuthung, dass die Kirche zu Tradigist vielleicht auch zu einer Pfarrkirche bestimmt war, erhält durch vorliegende nr. ihre feste Grundlage. Beide Kirchen waren ursprünglich Filialen der älteren Pfarrkirche zu Hofstetten (Grünau). — Vgl. nr. 910.

spruch auf Nachlass und Ersatz, wenn er ein Missjahr hat oder ihm im Kriege die Zehente entzogen werden, und hat nach Ablauf der acht Jahre dem Stifte die Zehente sammt Registern zu übergeben.

Siegler: Abt Lorenz und der Convent zum Gottweig.

Datum et actum in Gottwico in vigilia Petri et Pauli apostolorum (1479).

Copie in Cod. F f. 92'f. Deutsch.

1921. **1479 Juli 9.**

Erbvertrag zwischen Barbara Dorn und ihren Kindern nach ihrem ersten Manne Wolfgang Ruettinger.

Orig., Perg. feuchtfleckig. An Perg.-Streifen 2 Siegel.

Barbara, Wolfganngs Ruettinger såligen wittib und ytz Hartman Dornn eliche hawsfraw, bekenne offenlich mit dem brief von aller der stoss und zwitracht wegen, so da gewesen sein zwischen mein an ainem und meiner kinder Hannsen, Kathrein und Barbaran am anndern tail, fur den benanten Hannsen, nachdem der noch seine vogtpårige jar nit ennhat, sich der edel Hainreich Stainacher als nagster frewndt angenomen hat und maister Linhart Rauchseysensmid, mitburger zu Klosternewnburg, sich anstat der obenanten Kathrein seiner hawsfrawn meiner tochter auch hat angenomen, von der er ainen verschriben gewallt furbracht und horen hat lassen von wegen aller der hab und gut, so weilend der obenant Wolfgang Ruettinger, mein elicher hawswirt såliger, gehabt und hinder sein lassen hat, es sein hôf gutter sellden hewser zehent erib anligkund und vorund gut, wie dann ain yglich gut genant, wo oder wellend das glegen ist, des nichts ausgezogen, darauf und daran ich dann von wegen ains geschåfftbriefs mir von dem benanten Ruettinger gegeben und nach lawt ettlicher annder brief anfordrung und gerechtikayt gehabt hab und vermaint hab zu haben, das unns edel vesst erber und frůmb lêwt mit unnser baider tail willen und wissen darumb und umb all annder unnser zuspruch, so ye ain tail zw dem anndern unnczt auf hewttigen tag dato des briefs gehabt hat und gehaben hiet mugen auf ain ganntz ståtz enndt mit einannder

gericht und abgeschaiden haben in der beschaiden: von erst so ist mir obenanten Barbaran des Ruettinger wittib mit willen und wissen des benanten Dornn meins manns fur all mein anfordrung und gerechtikayt, so ich in allem des bemelten Ruettinger gelassen gůt gehabt hab und gehaben hiet mügen, ledigklich zugesprochen ain haws zu Krembsmünster glegen im dorff am ort mit seiner zůgehörung, das des erwirdigen gotzhaws Krembsmunster urbar und dinstper gůt ist, und der zehent auf dem Enngelhof, der lehen ruert vom fürstentumb Osterreich in Kempnater pharr glegen, und alles vorund gůt, so der bemellt Ruettinger lassen hat, es sey gewesen in parschafft pett petgwant hawsrat nichtz ausgenomen, auch alle geltschuld, ich habs eingenomen oder nicht, und alle eingenomene und gefallne gullt bis auf hewttigen tag dato des briefs sol mir und mein erben nachfoligen, damit ich zu handeln und ze thun hab als mit annderm meinem aigenhafftem gut an irrung der obenanten meiner kinder irer erben und månikliche ausgenomen, ob sy bei dem obenanten Stainacher icht gerechtikayt hietten, darein hab ich nit zu reden und sullen diselben meine kind, ir erben furan zu mir nichts zu sprechen haben, ausgenomen in gåb der tod icht rechtlich. Daengegen sein den obenanten meinen kinden und iren erben gesprochen und zuegeaigent die hernach geschriben stukh gutter und zehent mit allen iren zugehörungen nichts davon ausgenomen: von erst den Aichhof, den ich von dem edlen Hannsen Vorster kawfft und darumb ain kauffbrief gehabt hab und der auch zu lehen ruert von dem furstentumb Osterreich, denselben brief mitsambt dem benanten hof ich obenante Barbara des Dornn hawsfraw aus gutem freyem willen den vorberurten meinen kinden ubergeben hab in krafft des briefs. Es ist auch den benanten meinen kinden zugesprochen zway gutter, ains genant am Puchspåmperg, das annder an der Hösellewtten in Schonnawer pharr glegen, ain gůt zw Wurgeldorff[1] in Tawfkiricher pharr, ain gůt am Enndt[2] in Kalhaimer pharr, ain gůt auf der Pawkenhayd in Petenpekcher pharr glegen, die benanten funf gutter seins freys aigen. Item der zehennt im Pödlspach auf drein hêwsern in Grieskiricher pharr, ist auch freys aigen; item zway hewser zu Steyr in der stat glegen, soll alles den obgenanten meinen

1921. [1] Widldorf, O.-G. Taufkirchen. — [2] Endt, Weiler, O.-G. Kallham, O.-Oe.

kinden und iren erben nachfoligen an irrung und widersprechen mein und mäniklichs von meinen wegen und haben damit zw hanndeln und ze thûn als mit irem aignhafftem gût und sullen und wellen ich noch nyembt von meinen wegen zu denselben meinen kinden und allen iren erben nichtz mer zu sprechen haben in kainen wegen, ob auch icht gutter von dem Ruettinger herkâmen verhallten und an hewttigem tag mit furkômen oder hie innbegriffen, wie die genannt oder wo die gelegen waren, sullen auch meinen kinden nachfoligen. Auch ist mit meinem wissen und willen abgeredt, ob ich auf den obenanten stukchen und guettern ainem oder mer verkawfft oder verphantung tan hiet, es wâr auf den hewsern zw Steyr oder anndern kains ausgenomen, dieselben stukh und guetter sol und wil ich den benanten meinen kinden wider ledig machen und an ir engelltnûss zw iren hannden und in ir gewallt bringen zwischen hie und des nachstkunfftigen sannd Jorgentag. Verrer ist gesprochen, ob ich den gegenburttigen spruch und bericht nit ganntz stât hiellt in ainem oder menigerem artikel ubertrâten, so war ich oder mein erben unnserm allergenâdigisstem herren, dem Rômischen kaiser als herren und lanndesfurssten oder seinen nachkômen hundert phundt phening und den obenanten meinen kinden aller irer zuspruch gerechtikayt und schâden, so daraus kâmen und gen môchten, verfallen und mugen des von unns allem unnserm gût bekômen. Dannoch sol der spruch und verschreibung an ir selbs bey krefften beleiben und gehallten werden angever mit urkund des briefs besiglten mit des obenanten edlen Hartman Dôrnn meins lieben hawswirt anhangundem insigel, den ich obenante Barbara sein hawsfraw mit vleys darumb gepeten hab, unnder das insigel ich mich und all mein erben verpindt alles das war und stât zu haben, so an dem brief geschriben stet. Und zu pesser sicherhayt und zeugnuss der sachen hab ich mit vleys gepeten den edlen Wolfgangen Rânher, an der zeit richter zu Hall in der hofmarich, auch mit seinem anhangunden insigel doch im und sein erben an schaden. Geben an freyttag vor sannd Margrethentag nach Kristi gepurd vierczehenhundert und in dem newn und subentzigisstem jare.

I. S. d. Hartmann Dorn beschädigt, rund (37), grün auf Sch., IV C. U.: S. hartman · graf · darn · von · pettaw. Der Doppeladler, auf diesem ein Schildlein mit dem Dornstrauch. Gitterhelm. Cimier: eine weibliche Gestalt als

Kniestück, welche einen Dornbusch in der rechten Hand hält. — II. S. d. Wolfgang Ranher rund (30), grün auf Sch., IV C. U.: s. wolfgang · ränher. In der Tartsche ein Herz. Stechhelm offen. Cimier: ein geschlossener Flug. Hilfskleinod: das Herz.

1922. **1479 Juli 31, Wien.**

Michael Graf von Hardegg, Landmarschall in Oesterreich, fordert die Stände von Niederösterreich auf, sich zum Feldzuge gegen die Böhmen bereitzuhalten.

Copie in Cod. F f. 117.

Wir Michael von gots gnaden des heiligen Rômischen reichs burggrave zu Maidburg, grave zu Hardeckh und lannd-marschalh in Osterreich, und annder seiner kaiserlichen gnaden rête und lanndlewt, die von s. k. g. und gemaẏner lanndschafft zu den sachen daselbs geben sein, embietten den erwirdigen ersamen geistlichen edlen strenngen und vessten erberen und weisen allen und ieglichen den von prelêtten herren der ritter-schafft und stetten den lanndlewten gemainklich des bestimbten furstentumbs under der Enns unnsern dinst grûs und gutten willen bevor. Wir verkhunden eẘ hiemit, das uns ẏetz aigent-liche khunttschafft chômen ist, wie ain merklicher inczug in das lannd unnder und ob der Enns von Behem[1] heraus ze tûn furgenomen, auch daselbs besetzung ze machen angetragen seẏ, darauf emphelhen wir eẘ von des bemellten unnsers aller-genedigisten herren, des Romischen kaiser etc. ernstlichen und bitten von unnser und gemaẏner lanndschafft wegen, das ir all und ewr ẏeder sunderlich mit dienern rossen wâgen und allem zewg und notturfften, so man in vellde gebraucht, wenn ew s. k. g. oder wer des von s. k. g. bevelch haben, in velld ervordern wirdet, darauf gantz gericht und berait seit, wie ẏetz gemellt ist, in vellde ze ziehen, den bemellten aus Behem und iren helffern widerstannd ze tûn und in die berûrten intzug und beswêrung des lannds ze weren, das auch ewr ẏeder in ewren stetten mêrckhten und aigen solh furnemen und antrag offenlich berûeffen und bevelh tûn lasse sich darnach wissen ze richten und den also nachzegeen. Desgleichs wir dem haubt-

1922. [1] Lichnowsky, Gesch. d. Hauses Habsburg VIII, S. DLII nr. 195.

man ob der Enns auch zugeschriben haben den lanndlewten daselbs eilund zu verkhunden in gleicher weise in vellde aufzesein, dadurch s. k. g., ir all und gemaine lanndtschafft solher kriege, merers unrats und schadens enttladen werden, als ir des s. k. g. und ew selbs ze tůn schuldig seit. Geben zu Wienn an sambstag vor sannd Steffanstag inventionis anno domini etc. septuagesimo nono.

1923. **1479 September 3, Göttweig.**

Abt Lorenz und der Convent zu Göttweig erlassen dem Magister Georg von Mainberg, Pfarrer in Hofsteten und Licentiat in den Decretalen, auf dessen Bitten in Anbetracht seiner sowie seiner Familie Verdienste um das Stift, solange er diese Pfarre innehat, die Leistung des Jahreszinses von 30 tl. ₰. an das Stift, welcher von den früheren Aebten den Pfarrern daselbs auferlegt wurde. Dafür darf er nichts zum Schaden des Stiftes unternehmen.

Siegler: Abt Lorenz und der Convent zu Göttweig *mit den Hängesiegeln.*

Datum et actum in prefato nostro monasterio Gotbicensi feria sexta post diem sancti Egidii confessoris (1479).

Copie in Cod. F f. 91′. Lat.

1924. **1479 September 12, Wien.**

Sigmund Eyczing, Forstmeister in Osterreich, erlässt Abt Larentz und dem Convente zu dem Gotweÿg von dem Wein- und Getreidezehente, welchen sie ihm zu Obern und Nÿdern Nêlib, Pernestorff, Pêgarten und V̊eczleinstorff auf Lebenszeit urkundlich verschrieben haben, wegen der Nothlage des Stiftes infolge der Kriegsläufte den Weinzehent davon, behält sich aber vor, dass sie seinem Sohne Jorg nach seinem Tode den Zehent zu einem mässigen Preise verpachten. Will er jedoch denselben nachher wieder innehaben, so hat er es dem Stifte einen Monat vorher anzukündigen und für je einen Dreiling Wein 5 tl. ₰. zu zahlen.

Siegler: (I.) Sigmund Eyczing, (II.) der edle Veyt Funfkiricher.

Datum: Geben zu Wienn an swntag vor des heiligen khrewtztag (1479).

Orig., Perg. rostfleckig. Deutsch. An Perg.-Streifen 2 Siegel.

I. rund, roth auf Sch., IV A 2 (nr. 1665 S. I). — II. beschädigt, rund (28), grün auf Sch., IV C. U.: . . . . fvnfkiricher. Halbgetheilt, gespalten. Stechhelm. Cimier: 2 Ochsenhörner.

1925. **1479 September 25, Krems.**

Wolfganng Tunkchl zu Mimpach verkauft mit Handen seines Burgherrn, des edlen Jórg Múlbanger zu Rechperg, des obersten Kellermeisters in Österreich, in seinem und seines ungevogten Sohnes Wolfganng Namen dem erberen Peter Rumpph zu Mimpach und Margreth dessen Frau ihren Garten zu Rechperg zwischen der Hofwiese und dem Garten seines Sohnes Wolfganng.

Siegler: (I.) Jórg Múlbanger als Burgherr und (II.) der erber Hanns Schúrger, Stadtschreiber zu Krembs.

Datum: Geben zu Krembs an sambstag vor sand Michelstag (1479).

Orig., Perg. An Perg.-Streifen 2 Siegel.

I. rund (30), grün auf Sch., IV A 2. U.: sigillvm · iorg · mvllbanger. Ein Mühlrad. — II. beschädigt, rund (26), grün auf Sch. U. u. Wappen undeutlich.

1926. **1479 October 15, Wien.**

Hainrich von Liechtenstain von Nicolspurg quittiert als Bevollmächtigter dem Abte zum Gottweig die Bezahlung von 1032 ungarischen Gulden,[1] *welche von den 100.000 fl., für die dem Könige von Hungern und Behem vom Kaiser Oesterreich unter und ob der Enns verschrieben wurde, auf sein Stift an Hauptgut und Schaden entfallen, welchen sein König wegen des Zahlungsverzuges beansprucht hat.*

Siegler: Hainrich von Lichtenstain *mit dem Petschaft.*

1926. [1] Die Bezahlung erfolgte zu Wien, da die Rechnung von 1479 unter den Reisen des Abtes folgenden Ausgabeposten enthält: *Item domino bis ad Wiennam occasione solucionis steure regis 32 ℔. 1 ₰.*

Datum: Geben zu Wienn an freitag nach sand Kolmanstag (1479).

Copie inseriert in nr. 1930, Perg. Deutsch.

1927. **1479 November 25.**

Wolfganng Fuchs zu Stainabeg und Peter Fuchs sein Sohn beurkunden, dass sie ihrem Herrn, Abt Larenntz zum Gottweig, für das behauste Gut bei der Schiffermühle am Aigen und einige Grundstücke, welche sie von ihm gekauft haben, 78 tl. 28 ₰. schuldeten, welche sie ihm am vergangenen sannd Merttentag laut Urkunde bezahlen sollten. Da sie aber dieselben nicht bezahlten, verkaufen sie ihm ihre Wiese bei demselben Gute auf dem Aigen, von welchem auf den Gottweig 68 ₰. an sand Merttentag und 4 ß. ₰. für einen Jahrtag zu zinsen sind, auf Wiederkauf zu jeder Zeit in den nächsten acht Jahren gegen Zahlung der Schuld. Kaufen sie dieselbe innerhalb der acht Jahre nicht zurück, so tritt der Abt in den vollrechtlichen Besitz derselben ein, hat sie ihnen aber dann zu verpachten. Der Abt kann sie auch während dieser acht Jahre, jedoch unbeschadet ihres Rechtes auf Wiederkauf und Bestand veräussern.

Siegler: die edlen Steffan Awnpacher, Hauptmann zum Gottweig, und Mertt Pruckhner, Hofrichter daselbst.

Datum: Geben (1479) an sannd Kathreintag der heiligen junckhfrawen.

Orig., Pap. beschädigt. Deutsch. 2 auf der Rückseite in grünem Wachse unter Papierdecke aufgedrückte Siegel sind undeutlich.

1928. **1480 Jänner 28.**

Leonhart von Rechlingen verkauft als Vormund der noch nicht vogtbaren Kinder seines verstorbenen Bruders, des edlen Ritters Ulrich von Rechlingen, nämlich Maximilian, Johanna und Margaretha, dem edlen Herrn Caspar von Rogendorff ihr freieigenes Schloss und die Herrschaft zu Gundterstorff.

Siegler: Leonhart von Rechlingen, der edle Herr Matheus von Spawer, Erbschenk in Tyroll, Herr zu Hohenegg, der edle Ritter Ruelandt von Neÿdeckh und Raÿna und der edle Stephan

Rottendorffer[a] zu Goldeckh, der Schwager des Leonhart von Rechlingen.

Datum: Geben am freÿtag nach st. Paulstag seiner bekhehrung (1480).

Copie inseriert in dem Vidimus des Hofrichters zu Augsburg aus dem 18. Jahrh., Pap. Deutsch.

1929. **[Vor 1480 Jänner 28, Klosterneuburg.]**

Propst Johann, Dechant Thomas und der Convent des Augustiner-Chorherrenklosters zu Klosterneuburg appellieren, da sie dem Bischofe von Passau und jetzt speciell dem Domcapitel daselbst auf Grund des geleisteten Treueides unterstehen, gegen den Cardinal Georg Häsler vom Titel der heil. Lucia in silice, welcher am vergangenen 5. October als Bischof von Passau von ihnen den Gehorsam und die Aufnahme in ihr Kloster mit Berufung auf ein päpstliches Schreiben unter Drohungen verlangte, welches er aber auf Verlangen weder im Originale noch in Abschrift vorwies, an Papst Sixtus [IV.] und begründen ihre Appellation dadurch, dass einerseits dessen Recht nicht feststehe und sie andererseits dem Passauer Domcapitel unterstehen, welches ebensowenig wie ein anderer Prälat ihn als Bischof anerkannt habe, und sie als landesfürstliche Stiftung ohne Willen des Kaisers, von welchem ihnen kein Auftrag zugekommen sei, nichts thun dürfen.

Datum fehlt.

Copie in Cod. F f. 110, unvollständig. Lat.

Diese Urk. muss vor 1480 Jänner 28 fallen, da an diesem Tage Papst Sixtus IV. dem Clerus der Passauer Diöcese die Verleihung des Bisthums an Cardinal Georg Häseler mittheilt (Mon. boica XXXI/II, 563 nr. 248. Das Datum ist dort irrig mit 1479 Jänner 28 aufgelöst).

1930. **1480 Februar 5.**

Abt Ludweig zu Melckh vidimiert die ihm von Abt Larenntz zum Gottweig im Original auf Papier mit aufgedrücktem Petschaft vorgelegte Quittung nr. 1926.

1928. [a] Statt *Uttendorffer.*

Siegler: (I.) Abt Ludweig von Melckh.
Datum: Geben (1480) an sannd Agathatag der heiligen junckhfrawen.

Orig., Perg. Deutsch. Siegel an Perg.-Streifen.

I. rund (31), roth auf Sch., IV A 2. U.: S. lvdowici . ābb. mon̄. mellicn̄. 2 Himmelsschlüssel, darüber ein Sockel mit der Statue des heil. Coloman als Bruststück.

1931. **1480 März 5, Göttweig.**

Herr Peter V̊beraker, dy zeyt techant zu Mauttarn und pharrer zu Absteten, hat aufenphangen nucz und gber ain halb ıuger aker ain Staynparcz[1] zbischen hern Pangreczen und Niclaerseb[2] gelegen, dynt in des Vlreich Tendl zu Paungarten guet Michaelis II ₰., als dan mit kauf vom Larencz Meltrit an in chomen ist. Actum zu Gotbeig dominica oculi LXXX presentibus Larencz Meltrit, Hainr(eich) Pfaffenperger.

Notiz in Cod. H f. 156′.

1932. **1480 März 10, Passau.**

Propst Wilhelm von Aheim und Dechant Valentin Pernpek appellieren namens des Passauer Domcapitels gegen die Ernennung des Cardinals Georg von Häsler zum Bischofe von Passau an die römische Curie.

Copie[1] in Cod. F f. 102 t.

Vgl. nr. 1929, 1934, 1947, 1948, 1951, 1952, 1956, 1957, 1960—1962, 1968—1976, 1985.

1931. [1] Ein Ried bei der heutigen Waldflur ‚Im See' (Anm. 2), dessen Name jetzt verschollen ist. Daselbst bestand bis in das 19. Jahrh. noch ein Haus inmitten von Feldern, welches jetzt verfallen und von Wald umgeben ist. — [2] Jetzt bloss ‚Im See' genannt (Administr.-Karte, Sect. 48), südl. v. der sogenannten Nicolaerleithen am Halterbache.
1932. [1] Da diese und die folgenden auf den Passauer Bischofstreit bezüglichen Urkunden weder im Münchener Reichs- noch im Geheimen Staatsarchive im Orig. vorhanden sind und mit Recht vermuthet werden kann, dass sie verloren gegangen sind, so theile ich diese Copien, welche von gleichzeitiger Hand sorgfältig angefertigt sind, des allgemeinen Interesses wegen mit.

In nomine domini; amen. Anno a nativitate eiusdem millesimo quadringentesimo octuagesimo, indictione tredecima, die vero Veneris decima mensis marcii, hora nona ante meridiem vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Sixti, divina providentia pape quarti, anno nono venerabiles patres domini Wilhelmus de Aheim prepositus, Valentinus Pernpeckh decanus totumque capitulum ecclesie Pataviensis tunc capitulariter congregati ac capitulum facientes et representantes in nostrum notariorum publicorum et testium infrascriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presentia prefatus dominus Valentinus decanus tam pro se quam etiam vice et nomine venerabilis capituli ecclesie iamdicte animo et intencione provocandi et appellandi quandam appellacionis scedulam, quam tunc in suis tenebat manibus, in medium exhibuit et interposuit ac de verbo ad verbum perlegit provocavitque et appellavit apostolos aut saltem litteras testimoniales peciit ac alias et alia duxit et fecit, quemadmodum in eadem papiri cedula inferius de verbo ad verbum inserta lacius continentur et habentur, cuius tenor sequitur et est talis: Immortalis deus summum ipsius in spiritualibus et temporalibus statuit vicarium et terris superimposuit, ut iusticiam, quam nobis veluti testamentum suum reliquit, coleret, unicuique, quod sibi deberetur, tribueret, iniuriam patientibus subveniret et alterum ab altero inique ledi non permitteret. Hoc etenim catolicorum pontificum exigit devotio, hoc Romanorum requirit maiestas, ut ipsi a iuris veritate non divertant, in quorum conspectu iusticiam revelare oportet. Tanto namque magis in eis exorbitantia, si quam committerent, detestanda esset, quanto ipsi in omnibus viis eorum contra prevaricatores iusticie intensius debent armari et ideo multa iuris remedio in oppressorum vel opprimi verisimilibus coniecturis timencium a sanctis patribus salubriter sunt adinventa, ut dum odium sibi locum vendicat, dum timor exulat, dum premium aut expectatio ipsius iudicium evertit vel error aut humana fragilitas per gratiam vel favorem incidit, oppressi memoratis remediis in causarum processibus uti valeant et possint. Et proinde nos Wilhelmus de Aheim prepositus, Valentinus Pernpeckh decanus et capitulum ecclesie Pataviensis tam pro nobis quam toto clero, populo et subditis civitatis et diocesis eiusdem necnon omnibus aliis et singulis huic provocationi appellacioni seu verius supplicacioni ac re-

clamacioni nostre adherentibus vel adherere volentibus gravamina et oppressiones nostras seu metum timorem vel comminacionem eorundem cunctis Christi fidelibus et potissime sanctissimo nostro domino Sixto, divina providencia pape quarto, ac alii seu aliis, ad quem vel ad quos res ista de iuris consuetudine vel stilo fuerit deducenda, innotescere cupientes animo et intencione appellandi provocandi suplicandi reclamandi ac ad beatitudinem suam et sanctam sedem apostolicam pro oportuno remedio recurrendi coram vobis notariis publicis et testibus hic presentibus dicimus et proponimus, quod quamvis iam dudum per felicis recordationis Nicolaum, summum pontificem quintum, pro unione pace et tranquillitate perpetuo solidandis et conservandis necnon ad sopiendas differentias olim inter sanctam Romanam ecclesiam et inclitam Germanie[a] nacionem exortas diversa racionabilia et utilia ordinaciones et statuta a partibus hincinde approbata laudata conclusa accepta et concordata compactata quedam et pro firmiori eorum subsistentia per sacrum cetum collegii cardinalium unanimi consensu inita et confirmata fuerint, quibus aperte cavetur, quod in metropolitanis et cathedralibus etiam immediate non subiectis ecclesiis sedi apostolice fiant elecciones, que ad dictam sedem deferri et si canonice fuerint, eas confirmari deberent. Verum cum nuper vacante ecclesia Pataviensi per obitum[2] olim reverendissimi patris, domini Vdalrici episcopi ultimi et novissimi eiusdem dum vixit possessoris ibidem, que de nacione Germanica existit nosque debitis observatis solemnitatibus vocatis confratribus nostris absentibus ad certum terminum, in quo quidem termino venerabilem et egregium dominum Fredericum Mawrkircher, utriusque iuris doctorem, canonicum et capitularem prefate ecclesie nostre Pataviensis necnon illustrissimi principis et domini, domini Georgii inferioris superiorisque Bauarie ducis etc. cancellarium, communi omnium consensu nullo discrepante concordi voce in nostrum ac ecclesie nostre Pataviensis futurum episcopum elegimus, qui quidem venerabilis pater eleccioni huiusmodi de se facte humiliter assentiens eandem acceptavit et ratificavit ac decretum desuper in forma debita fieri et confici ac illud deinceps per oratores et procuratores nostros et prelibati domini nostri electi

---

1932. [a] Statt *Germanicam.*

[2] † 1479 Sept. 2 (Gams, Series, S. 301).

sanctissimo domino nostro summo pontifici debito tempore presentari fecerimus et eandem eleccionem in forma solita confirmari cum instancia postulaverimus ac sanctitas sua oretenus eisdem oratoribus et procuratoribus nostris vive vocis oraculo responderit intencionis sue nec fuisse nec esse quidquam contra compactata predicta fieri debere, quin ŷmmo, si quid contra tam canonicam et ordinariam eleccionem in futurum afferetur, iusticiam sese haud denegaturum, sed pocius administraturum ac prout de iure deberet processurum, recepit etc. Hiis tamen omnibus non obstantibus minimeque attentis et in non modicam lesionem nostram ac iurium prefate ecclesie necnon compactatorum huiusmodi ac universe Germanice nacionis grave preiudicium ex venerabili et egregio viro, domino Paulo Wann, canonico Pataviensi, confratre oratore et procuratore nostro ex urbe Romana redeunti decem diebus nondum elapsis cum gravi cordis dolore intelleximus, qua tamen occasione ignoramus, sanctitatem suam quendam reverendissimum dominum Georgium de Hêsler, titulo sancte Lucie in Silice presbyterum cardinalem, in episcopum ad dictam ecclesiam Pataviensem confirmasse[3] seu eidem alias providisse, de quo haud parum admirandum est et quam grandis et periculosa res nobis et ecclesie predicte existeret quantumve scandalum, si quo pacto supradicta executioni demandanda forent, immineret, facile consideratur, presertim cum predicta compactata ut predicitur inita facta approbata ac per modum mutue conventionis ac statuti confirmata veluti principium illorum ostendit, de iure naturali ac gencium existant, que nullo alio iure tolli possent, constitucionem quoque vel statutum in contractum transiens in preiudicium eorum, quibus per eandem ius quesitum existit, tolli non posse manifestissimi iuris est, nec ius ex contractu celebrato cum principe quesitum subdito ab eo absque iusta causa aufferri debet. Denique predicta compactata irritantis decreti clara munita ac firmata existunt, que etiam superioris et eius executoris manus ligari iure consulti tradunt et licet forte serenissimus dominus noster, dominus Fredericus Romanorum imperator semper augustus etc. vigore cuiusdam bulle sibi a predicto moderno sanctissimo domino nostro summo pontifice obmisso iuris ordine et non attentis compactatis huiusmodi ut dicitur concesse

1982. [3] Mon. boica XXXI, II, 554 f. nr. 246—248.

ius ad eundem episcopatum esse pretenderit, de quo tamen hactenus numquam constetit nec constare potuit, et si qua bulla ut prefertur emanasset, cum omni eius processu et inde secutis appellacionis remedio fuerit et sit suspenssa, mirandumque esset ecclesiasticas personas talibus ligari mandatis. Preterea quamquam summus pontifex possit contra legem generalem quedam speciali beneficio indulgere, illud tamen iure disponendi dumtaxat presumitur facere considerata racionis equitate, ut sancta Romana ecclesia, que mater est iusticie, in nullo videatur ab eadem dissentire, eapropter non est presumendum, si dominus noster papa Sixtus tempore concessionis dicte bulle et confirmacionis de predicto cardinali emissa fuisset plane informatus de tenore dictorum compactatorum et quantam iacturam Pataviensis ecclesia per prefatam assertam bullam et dictam pretensam confirmacionem incurreret et dampnum, quod easdem non fecisset vel admisisset. Summus enim pontifex in concedendis privilegiis seu facultatibus hoc attendere censetur, ut ea privilegia tantum seu rescripta, que vel ob religionis vel necessitatis vel exhibiti obsequii graciam concedit, neminem relevando ita divitem faciant, quod aliorum detrimenta non circumspiciendo eosdem in paupertatis miseriam deiciant illud apostoli ad memoriam revocans, quod ad Corinthios scribens ait: non enim volumus, ut aliis sit remissio, vobis autem tribulacio. Quibus sacra lex principum concordans dicit, quod rescripta contra ius elicita ab omnibus iudicibus debeant refutari, nisi forte aliquid contineant, quod alterum non ledat et prosit petenti vel crimen indulgeat suplicanti, et ob has quidem res dicit Leo papa quartus: ideo permittente domino suprema capita sint pastores hominum effecti, ut illud minime excedant, quod patres nostri sive in sanctis canonibus sive in humanis legibus affixere. Hii etenim, qui talis modi excessus contra sanctorum saluberrima instituta agunt, cum ipsi id, quod predecessores eorum divino statuerunt, consulto intactum non relinquunt. Et ideo licet suprema potestas legibus suis soluta existat, tamen illud diligenter attendere debet, quod quam preclare iure consultus ait, digna vox est maiestate regnantis legibus alligatum se principem profiteri. Nam cum ab omnipotenti deo de auctoritate iuris auctoritas principis dependeat, tunc maius est submittere legibus principatum quam leges principatui sive imperio, quia diceret: maior honor est, maior convenientia, cum imperium sit

de fortuna. Hoc etenim principum moderacioni in posterum convenit, ut que racionabiliter ordinata sunt et instituta, nulla refragacione in posterum maxime absque evidenti utilitate vel necessitate turbentur. Quo ergo pacto supradicta bulla[4] sicuti prefertur divo cesari data mereri deberet effectum, que nec cum canonum nec cum legum ratione nec denique cum aliqua equitate concordat. Ex qua etiam immerito alia quam de prefata canonica eleccione contra pretacta compactata forte facta fuit provisio seu confirmatio. Et propterea si etiam non cognitio, sed dumtaxat executio in vim eiusdem demandata esset, adhuc tamen de veritate precum iusticia mediante inquiri deberet, ut si fraus, si importunitas vel alius defectus intervenisset, de negocio et tali confirmacione cognosceretur, maxime cum res grandis sit et magnum preiudicium ecclesie generet. Ideo nos Wilhelmus prepositus, Valentinus decanus ac capitulum ecclesie Pataviensis prefate, quorum maxime interest et prout naturalis iuris ratio postulat inprimis, ad hoc vocari audiri et res ipsa cum cause cognicione et debita iuris solemnitate purificari discuti peragique aut procedi debuisset, cum preiudicium illud non temporale, sed perpetuum nostrum et ipsius ecclesie existat et nedum nos, sed et predictorum compactatorum intuitu universam germanicam nacionem concernat. Sed quia predicta observata non sunt, ideo patet, quod exorbitanter et nulliter processum est contra predictas raciones ac pacta, obligaciones et conventiones speciales, que ut predicitur iuris gencium et naturalis sunt, nullo alio iure tolli possunt. Nam licet hec pacta conventiones et obligaciones a principio fuerint voluntatis et a parcium dependebant consensu, tamen cum partes ipse easdem ultro citroque communi consensu et voluntate applicarunt, de post nonnisi mutuo consensu ab eisdem resilire potuerunt, ut eadem causa corruptionis sit, que et generationis fuerat, nec etiam presumitur principes nationis Germanice, si qui fuerint, qui litteras ad sanctissimum dominum nostrum pro domino cardinali de Hesler dederunt, per easdem voluerint a compactatis predictis recedere, cum nec in eisdem de tali recessu aliquam specificam mentionem fecerint, quin ymmo pocius mentem eorum in contrarium declarare statuerunt et sic nec ex illis mentem sanctissimi domini nostri predicti motam esse seu moveri de-

1932. [4] Mon. boica XXXI, II, 551 nr. 245.

buisse nec etiam in bulla seu rescripto illo cesari dato sanctissimum dominum nostrum illis derogare nec illud voluisse vel disposuisse apparet. Itaque nec defectum intencionis tollunt nec ius tercii, sive illud causetur ex iure gencium sive ex iure positivo. Que cum ita sint, nos Wilhelmus prepositus, Valentinus decanus ac capitulum prelibati propter dictam pretenssam[b] confirmacionem et processum nullo iuris ordine servato habitum tanquam non vocati nec auditi nec ad aliquam nostri defenssionem[b] admissi, quod tamen per procuratores nostros cum debita instancia petivimus et rogavimus, et alia multiplicia gravamina, que suo tempore, prout de iure possumus et debemus, deducere parati sumus, de quibus omnibus, si sanctissimus dominus noster summus pontifex plene fuisset informatus, nequaquam presumendum est sanctitatem sumam quidquam tale admittere voluisse. Sencientes igitur nos supradictos ac nobis adherentes seu adherere valentes ac iura res atque ecclesiam nostram communiter et divisim multipliciter gravatos et in futurum plus gravari posse a dictis gravaminibus illatis et inferendis censurarumque et processuum comminatoribus omnibus aliis et singulis exinde secutis seu sequendis ac ceteris quibuscumque preiudiciis illatis seu inferendis nichil aliud petentes quam iusticie administracionem, que nulli eam petenti est deneganda, quam etiam presentibus humillime et quod possumus, instantissime petimus et petitam esse protestamur solemniter et prout de iure petere possumus atque debemus pro nobis ac omnibus aliis supradictis et ut prefertur, nobis adherentibus ac adherere volentibus ad sanctissimum dominum nostrum summum pontificem et eius sanctam sedem apostolicam, tanquam per adversa motiva, iniquam suggestionem et odiosam declaracionem seu importunam precum instancia seductum seu verius circumventum ad bene et melius informandum in hiis scriptis provocavimus appellavimus supplicavimus et reclamavimus provocamusque appellamus suplicamus ac reclamamus cum protestacione de prosequendo huiusmodi nostram appellacionem et ceteris clausulis oportunis solitis et consuetis salvo iure addendi mutandi et minuendi et corrigendi ac aliam vel alias appellacionem sive appellaciones de novo interponendi aliasque, prout fuit et est moris, curie atque stili, super quibus omnibus et singulis

---

1932. [b] Cod.

supradictis dominus Valentinus decanus pro se ac nomine predicti venerabilis capituli sibi omnibusque aliis et singulis, quorum interest intererit interesse poterit, quomodolibet in futurum a nobis notariis publicis infrascriptis unum vel plura publicum seu publica fieri et confici peciit instrumentum et instrumenta. Acta sunt hec Patavie in stuba capitulari iam dicti capituli sub anno indictione die mense hora et pontificatu quibus supra, presentibus ibidem venerabilibus et honorabilibus viris, dominis Vdalrico Helltaler, sepedicti capituli sede vacante reddituario in Wienna, Petro Vberåckher, decano in Mautarn, magistro Henrico de Wennding, Erhardo Schewtz alias Leb et Iohanne Weittschach, vicariis chori ecclesie Pataviensis sepedicte, presbyteris dicte diocesis, testibus ad premissa vocatis, rogatis et specialiter requisitis.

Et ego Erasmus Wůerer, clericus Salczburgensis diocesis, publicus sacra imperiali auctoritate notarius ac decanatus ecclesie Pataviensis scriba iuratus, quia suprainserte appellacionis interposicioni apostolorum peticioni et protestacioni omnibusque aliis et singulis premissis, dum sic ut premittitur fierent et agerentur, unacum honorabili viro domino Georgio Euerdinger, connotario meo subscripto, ac testibus prenominatis presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi, ideo hoc presens publicum instrumentum manu mea propria scriptum exinde confeci subscripsi publicavi et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis signavi in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum rogatus et requisitus.

Et ego Georgius Euerdinger de Wels, clericus Pataviensis diocesis, publicus sacra imperiali auctoritate ac officialatus curie Pataviensis notarius atque scriba iuratus, quia supradicte appellacionis leccioni interposicioni apostolorum peticioni et protestacioni omnibusque aliis et singulis premissis, dum sic ut premittitur fierent et agerentur, unacum honorabili viro domino Erasmo Wůerer, connotario meo prescripto, ac testibus prenominatis presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi, ideo hoc presens publicum instrumentum manu alterius me alias legittime prepedito fideliter scriptum exinde confeci subscripsi publicavi et in hanc publicam formam redegi signoque et nominibus meis solitis et consuetis signavi in fidem et testimonium premissorum rogatus et requisitus.

1933. **1480 März 22.**

Propst Johann zu Sannd Ŷppöllten vidimiert auf Bitten des Abtes Larennts zum Gottweig die ihm von demselben im Original auf Papier mit aufgedrücktem Siegel vorgelegte Urkunde nr. 1855.

Siegler: Propst Johann zu Sannd Ŷppöllten.

Datum: Geben an mitichen vor dem heiligen palmtag (1480).

Orig., Perg. Deutsch. Siegel von Perg.-Streifen abgefallen.

1934. **1480 März 25, Salzburg.**

Der Notar Erasmus Würer beurkundet die Publication der Appellation des Passauer Domcapitels gegen die Ernennung des Cardinals Georg von Häseler zum Bischofe von Passau an die römische Curie an der Domkirche zu Passau und an der Metropolitankirche zu Salzburg.

Copie in Cod. F f. 106.

In nomine domini; amen. Anno a nativitate eiusdem millesimo quadringentesimo octuagesimo, indictione tredecima, die vero solis duodecima mensis marcii *(März 12)*, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Sixti divina providencia pape quarti anno nono pro parte venerabilis in Christo patris domini Valentini Pernpeckh decani vice et nomine venerabilis capituli ecclesie Pataviensis tunc capitulariter congregati ac capitulum facientes et representantes principalium in retroscripto appellacionis publico instrumento principaliter nominatorum legittime requisitus ego Erasmus Wuerer, publicus sacra imperiali auctoritate notarius infrascriptus, animo et intencione insinuandi notificandi et publicandi ac ad omnium et singulorum, quorum interest intererit aut interesse poterit, quomodolibet in futurum noticiam indubitatam deducendi retroscriptum appellacionis publicum instrumentum valvis seu portis maioris ecclesie Pataviensis publice affixi ipsumque sub summo officio aliis divinarum horarum solemniis stare permisi ita, quod a pretereuntibus videri poterat et legi, peractis divinis officiis idem retroscriptum publicum instrumentum de eisdem valvis amovi et deposui copiis collatis ratis et per me diligenter aus-

cultatis inibi relictis. Acta sunt hec in et circa valvas ecclesie Pataviensis predicte presentibus ibidem honorabilibus et discretis viris, dominis Erhardo Schewtz alias Leb vicario, Georgio Rawber, Iohanne Perger, obleiariis chori ecclesie Pataviensis, Iohanne Mâssinger et Iohanne Prenner presbyteris et clericis Pataviensis, Ratisponensis et Frisingensis diocesis testibus in premissis. Deinde vero anno indictione mense et pontificatu quibus supra die vero sabbati vicesima quinta mensis marcii *(1480 März 25)* prenotati, que fuit dies annuntiationis gloriose et intemerate virginis Marie ego Erasmus Wurer notarius publicus supra et infrascriptus nomine prefato retroscriptum appellacionis publicum instrumentum animo et intencione intimandi atque ad singulorum noticiam prescriptorum deducendi, melioribus modo et forma, quibus potui et debui valvis seu portis ecclesie metropolitane Salczburgensis publice affixi inibique sub publico officio et aliis horis canonicis affixum stare permisi, itaque pariter a pretereuntibus videri et legi poterat. Finitis itaque divinis officiis ipsum appellacionis publicum instrumentum de predictis valvis deposui copiasque collationatas et debito per me auscultatas ibidem reliqui in maiorem efficaciam huiusmodi insinuacionis et publicationis, que omnia et singula publice coram testibus supra et infra annotatis protestatus fui, super quibus omnibus et singulis prelibatus dominus Valentinus decanus tam pro se, quam etiam nomine prefato sibi a me notario publico infrascripto unum vel plura publicum seu publica fieri et confici peciit instrumentum et instrumenta. Acta sunt hec in et circa valvas ecclesie metropolitanae Salczburgensis sub anno indictione diebus mense, pontificatu et locis, quibus supra presentibus ibidem venerabilibus, egregiis ac honorabilibus viris, dominis Burckhardo arcium et medicine doctoris necnon reverendissimi in Christo patris et domini nostri, domini Bernardi sancte Salczburgensis ecclesie archiepiscopi et apostolice sedis legati phisico, Iohanne Hâsel, in decretis licenciato, Iohanne Swartz, Iohanne Reicher, capellano capelle domini Pilgrimi in ecclesia prefata situate, Matheo Vetzinger, canonico ecclesie beate Marie virginis in Nidernburg[1] Pataviensis civitatis, et Heinrico Phaffenhofer, notariis publicis, testibus Salcz-

---

1934. [1] Das dortige Nonnenkloster wurde 738 Nov. 1 als Stiftung eines gewissen Kotofried und dessen Gattin Kepahilt von Bischof Vivilo eingeweiht (Schrödl, Passavia sacra, S. 46).

burgensis et Pataviensis diocesis, testibus ad premissa vocatis, rogatis ot specialiter requisitis.

Et ego Erasmus Wuerêr, clericus Salczburgensis diocesis, publicus sacra imperiali auctoritate notarius ac decanatus ecclesie Pataviensis scriba iuratus, quia retroscripte appellacionis intimacionis insinuacionis publicacionis affixioni et protestacioni omnibusque aliis et singulis premissis, dum sic ut premittitur fierent et agerentur unacum prenominatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi ac feci et peregi, ideo hoc presens publicum instrumentum manu mea propria scriptum exinde confeci subscripsi publicavi et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis signavi in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum rogatus et requisitus.

1935. **1480 Mai 2, Rom.**

Kaiser Friedrich III. fordert von Abt Lorenz zu Göttweig die Entrichtung des schuldigen Vogthafers.

Copie in Cod. F f. 115.

Kanzleivermerk: *Commissio domini imperatoris propria.* — Da der Philipps- und Jakobstag auf einen Montag fällt, so ist anzunehmen, dass der Dienstag nach diesem Feste gemeint ist, da der Dienstag vor demselben als der Marcustag bezeichnet sein würde.

Fridreich von gots gnaden Romischer kaiser etc. Ersamer geistlicher, lieber andechtiger! Wir emphelhen dir ernstlich und wellen, das du uns den vogthabern, was du uns des schuldig bist oder alsviel du des gehaben magst, an vertziehen herschickest. Daran etc. Geben zu Wienn an erichtag [nach][a] sannd Philipps und sannd Jacobstag der heiligen XII potten anno domini LXXX., unsers kaisertumbs im XXVIIII. jare.

1936. **1480 Mai 8, Göttweig.**

Abt Lorenz zu Göttweig schenkt dem Prior und Convente der Carmeliter in Wien den dem Stifte gehörigen Platz zu

1935. [a] Aus Versehen ausgelassen.

Gösing, auf welchem die Kapelle der Heiligen Johannes Baptista und Evangelista steht, gleich seinen Vorfahren, welche ihn zur Erbauung der Kapelle geschenkt hatten, unter Vorbehalt eines Jahreszinses mit der Bedingung, dass auf demselben ein Carmeliterkloster neu erbaut werde.

Siegler: Abt Lorenz *mit dem rückwärts aufgedrückten Secretsiegel.*

Datum et actum in prefato nostro monasterio Gottwicennsi octava die mensis maii (1480).

Copie in Cod. F f. 84. Lat.

Bl. f. Landesk. v. N.-Oe. IX, 311.

1937. **1480 Mai 24, Wien.**

Kaiser Fridreich [III.] fordert [Abt Lorenz von Göttweig], von welchem er durch einen früheren Brief schon die Lieferung des schuldigen Vogthafers vergebens verlangt hat, auf, denselben oder wenigstens seinen verfügbaren Vorrath an Hafer ohne Verzug nach Wien einzuliefern, widrigenfalls er sich schadlos halten müsste.

Datum: Geben zu Wienn an mitichen in den heiligen phingstfeirtagen (1480), unnsers kaisertumbs im XXVIIII. jar.

Copie in Cod. F f. 115. Deutsch.

Kanzleivermerk: *Commissio domini imperatoris propria.* — Vgl. nr. 1935.

1938. **1480 Juni 14, Rom.**

Das Capitel der Canoniker an der Laterankirche zu Rom incorporiert auf Bitten des Carmeliters Frater Mathias Farinatoris, Lector der Theologie, nach der Vorlegung der Resignationsurkunde des Erhard Töpplar, des Stifters und Caplans an der Kapelle zum heil. Johannes Baptista und Evangelista in Gosing, ausgestellt vom Notare Johann Vórster seitens des Carmeliterordens-Generalpriors Christoforus Martignoni, durch welche derselbe die Kapelle zur Gründung eines neuen Carmeliterklosters dem Orden schenkt, sowie der Zustimmungsurkunde des Abtes Lorenz von Göttweig dieselbe dem dort zu erbauenden Carmeliterkloster. Es bewilligt ferner den Bau desselben, gestattet die Er-

richtung eines Friedhofes, der Altäre, den Bau eines Thurmes, die Einrichtung desselben mit Glocken, die Errichtung eines Taufbrunnens und nimmt die Kirche sammt dem Kloster in den Schutz der Laterankirche, wogegen dieselben als Zeichen der Abhängigkeit jährlich 1 ℔. verarbeitetes Wachs (cere laborate) *und alle 18 Jahre 2 Ducaten an die Capitelkämmerer im Lateran zu zinsen haben. Ferner verleiht es der Kirche, bevollmächtigt durch den Generalvicar an der Laterankirche, Bischof Johann von Alatri, Archipresbyter des Cardinals Julian von St. Peter* ad vincula, *des Grosspönitentiars der Römischen Kirche, einen Ablass von 10 Jahren und 10 Quadragenen für jene Besucher, welche daselbst beichten und eine milde Gabe darbringen, welcher an jedem Feste und in der Quadragesima verdoppelt, am Tage des heil. Johannes Baptista und Evangelista, an jedem Apostel- und Evangelistenfeste, sowie an den Marienfesten, zu Weihnachten und zu Ostern vervierfacht wird.*

Siegler: das Capitel.

Datum Laterani (1480) die XIIII mensis iunii, pontificatus etc. Sixti etc. pape quarti anno nono.

Orig., Perg. Lat. Siegel abgefallen.

Rechts unter dem Texte die Unterschriften: *Franciscus Thebaldis, canonicus et camerarius Lateranensis, subscripsi, Apollonius de Valentinis, canonicus et camerarius Lateranensis, subscripsi.* — Vgl. nr. 1514, 1895, 1936.

1939. **1480 Juni 30, Göttweig.**

Steffan Awnpacher, Hauptmann zum Gottweig, Mertt Pruckhner, Hofrichter daselbst, Paul Hofstetter, Richter zu Herczogenburg, Hanns Heüner und Niklas Chramer, beide Rathsherren, und Hanns Pognêr, Bürger zu Herczogenburg, fällen als beiderseits erwählte Spruchleute in einem Streite zwischen Abt Lorenntz und dem Stifte zum Gottweig einerseits und dem erberen Andre Heller zu Herzogenburg anderseits über die Grundstücke, welche Hanns Winkler, Profess zum Gottweig, seinem Stifte übergeben hat, folgenden Schiedspruch: es sind alle Forderungen des Andre Heller, welcher die Vormundschaft über Hanns Winkler sammt seinem Geschwister führte, erloschen, wogegen er die Früchte von den Grundstücken dieses Jahr zu ernten berechtigt ist. Er hat jedoch die Zinse davon zu be-

gleichen und nach der Ernte die Gründe baulich zu legen, so dem Stifte zu übergeben und behilflich zu sein, dass es in den Grundbüchern angeschrieben werde. Will das Stift eines der Grundstücke verkaufen, so hat es ihm dasselbe zuerst anzufeilen. Die dawiderhandelnde Partei verfällt einer Busse von 32 ungarischen Gulden und der anderen Partei mit ihren Rechten. Und sein das die grůntt: item ain tagwerch wismad zu Rattlperg diennt dem brobst zu Herczogenburg VI ₰.; item ain drittail weingartten zu Reicherstorff dient dem Strein VIIȷ ₰.; item ain viertail weingartten am Kelbling und ȷ ieuch akher daselbs dienen baide gen Sannd Andre VI ₰.; item ain ieuch akher in Wallperstorfferveld diennt in des Wolfganng Freilich guet VI ₰.; item ain ieuch ackher in Twirchen dient dem brobst zu Herzogenburg X ₰.; item fůnf jewch ackher in Herczogburgervelld dient iedes in der Herczogburger gericht VIIII ₰.; item ain wisen bey des Eberlein můl dient dem Strein in das ambt gen Reicherstorff VIII ₰.; item ain wisen zu Wogram ligt an des Hochstetter gartten andertthalb tagwerch dient dem von Freising gen Hollenburg V ß. ₰.; item ain viertail weingartten haisst das Leittl zu Wogram, dient ain virdung wachs unser frawen gen Hollenburg und in des Strobl gůtt zu Wogram IIII phening.

Siegler: Steffan Awnpacher und Paul Hofstetter *mit ihren aufgedrückten Siegeln.*

Datum: Geschehen zům Gottweig an freitag nach Petri et Pauli apostolorum (1480).

Copie in Cod. F f. 94'f. Deutsch.

Ein Vermerk des Notars Gregor bestätigt den Gleichlaut der Copie mit dem Originale.

1940. **1480 Juli 8, Wien.**

Kaiser Friedrich [III.] fordert Abt Lorenz von Göttweig auf, ihm den von früher schuldigen Vogthafer nach Wienn zu liefern, da er dessen zur Fütterung seiner Pferde bedürfe.

Datum: Geben zu Wienn an sambstag nach sannd Vlrichstag (1480), unsers kaisertumbs im XXVIIII. jare.

Copie in Cod. F f. 115. Deutsch.

Kanzleivermerk: *Commissio domini imperatoris propria.*

1941. **1480, Juli 17, Wien.**

Kaiser Friedrich III. fordert die Umwohner des Schlosses Wald im Umkreise von zwei Meilen auf, bei der Abtragung desselben seinem Pfleger Sigmund Teliczer Robott zu leisten.

Copie in Cod. F f. 114.

Kanzleivermerk: *Commissio domini imperatoris propria.*

Wir Fridreich etc. embietten allen und ieglichen unnsern und anndern lewtten umb unser gesloss Walld ynner zwain meil wegs gesessen und wonhafften, den der brief geczaigt oder verkundt wirdet, unser gnad und alles gut. Wir haben unserm getrewen Sigmůnd Teliczer, unserm phleger zu Wald, bevolhen das allt gesloss daselbs zu Wald abzetragen und ew darzu in robat zu geprauchen und zu ervordern, emphelhen wir ew ernstlich und wellen, wann ir von demselben Teliczer darumb angelangt werdet, das ir ew dann mit wågen hawen schawfeln und annderm zewg daselbshin gen Wald fůget und helffet dasselb allt gesloss abzetragen und ew darinn nichts sawmen noch irren lasset. Welh aber des nicht tůn und sich des seczen wurden, die haben wir bevolhen darumb ze phenndten. Davon etc. Geben zu Wienn an montag sannd Alexientag anno domini etc. LXXX, unsers kaisertumbs im newn und zwaintzigisten jare.

Darunter ist vermerkt: Presentata est feria 3. ante Bartholomei LXXX *(1480 August 22).*

1942. **1480 August 2.**

Mert Vorhenpawr zu Phêffing, Bolfgang Vorhenpawr, Steffel Såndel als Vertreter seiner Schwester Kristina, Janns Vörhenpawr als Vertreter der Kinder seiner Schwester Kristina, Simann und Barbara und Swartzer Janns zu Albrechtsperg als Vertreter seiner noch nicht vogtbaren Kinder Siman und Barbara verkaufen mit Willen und Wissen der benannten Erben Steffann dem Hêllmesser zu Maur ihren Hof zu Phêffing, welcher dem Stifte zu Göttweych zinsbar ist.

Siegler: Abt Larentz zu Gottweich, *ihr Herr.*

Datum: geben (1480) an sand Steffans abent des heiligen martrer.

Orig., Perg. Deutsch. Siegel an Perg.-Streifen zerbrochen.

Betreffs der Auflösung des Datums vgl. Grotefend, Zeitrechnung I, 182.

1943. **1480 August 13, Wien.**

Kaiser Friedrich III. fordert die Stände auf, mit ihren Reisigen zu Ross und Fuss sammt aller feldmässigen Ausrüstung zu Georg von Pottendorf zu stossen.

Copie in Cod. F f. 117'f.

Kanzleivermerk: *Commissio domini imperatoris in consilio.*

Wir Fridreich etc. embieten . . allen und ieglichen unsern prelåtten den vom adl stetten und merckhten auch unsern und annder lewtten und hollden in dem viertail ob des Wiennerwalds gesessen und wonhafften, wes lewt oder hollden die sein, den der brieve gezaigt oder verkundet wirdet, unnser gnad und alles gut. Als die veindt ain fůrnemen gehabt haben durch den Wiennerwald ze ziehen und lannd und lewt daselbs zu huldigen und zu beschedigen, dem aber furzekomen haben wir unsern getrewen Jorgen von Pottenndorff,[1] obristen schennckhen in Osterreich, geordennt und bevolhen sich wider die veindt zu velld zu slahen und den veindten das raisen zu weren und widerstannd zu tůn, das er dann also tan, sich gen Walterstorff in velld geslagen und uns zuempoten hat, das noch wenig volckh vom lannd ausserhalb unnser diennstlewt zu in chômen und in fůrsorg sey, wo im die unsern nicht furderlich zuziehen, er mocht aus dem velld gedrungen werden, das uns schimphlich wêre und gen den veindten ain merklichen nachtail prêcht. Davon so bevelhen wir ew ernstlich und wellen, das ir unnser prelåtten, die von stetten mêrckten und auf dem lannd gesessen die ewren zu rossen und zu fuessen, auf das maist und sterckist ir mûgt, mit harnasch wêr wegen und in annder weg, als in velld gehort, zugericht

1943. [1] Chmel, Mon. Habsb. 1, III, 422 nr. 100, u. Chmel, Reg. Friderici, S. 699 nr. 7394.

an alles verczieben zu demselben von Pottendorff in velld schicket und ir die vom adl ew mit ewren dienern und lewten auch, auf das maisst und sterkhist ir müḡt, zu rossen und zu fussen mit harnasch wer wêgen und in annder weg, als in velld gehort, zugericht zu dem benanten von Pottendorff in veld fuget und hellfet den veindten widerstannd ze tůn und das raisen und beschedigung des lannds ze weren und ew darinn nichts sawmen noch irren lasset noch beÿ verliesung ewer lehen und freihait annders tůt, nachdem ir und annder unser lanndlewt uns auf den nagstgehallden lanndtag hie zugesagt habt uns ain anczall volckh wider die veindt zu hallden und darzu, so wir ew aufervordern aufzusein und gen veld zu ziehen, solhem ewrem zusagen ir dann pillich nachkomet. So wellen wir etc. Geben zu Wienn an suntag vor unnser lieben frawentag assumptionis anno domini etc. LXXX, unnsers kaisertumbs im newnundzwaintzigisten jar.

1944. **1480 August 23, Markersdorf.**

Konrad Dachsner zu Merkersdorf sendet Abt Lorenz zu Göttweig den Absagebrief.

Copie in Cod. F f. 114.

Vgl. nr. 1945.

Ich Chunrat Dachssner zu Merckersdorff lass den erwirdigen und geistlichen herren namen[a] den abbt zum Gottweig wissen von meiner knaben wegen, den die ewren abgetzogen meine regisster genomen und zurissen, auch gellt genomen und mein huntt erslagen haben, darumb ich ew menigermal geschriben und uber sew geklagt hab, aber mir hat kainerlai auszrichtung von ew nie gedeichen, noch darumb bechomen kůnnen. Darumb so will ich ewr und aller der ewren abgesagter veint sein mitsambt den gůtten lewtten, so ich auf ewren schaden aufbringen mag und mit namen hernach geschriben steen bei tag und nacht, bie ich des bechomen mag. Und ob ich und die gutten lewt ainicherlai pebarung mer gegen ew und den ewren bedurffund wâren, so wellen wir das

---

1944. [a] Cod.

alles hie mit disem meinem brieff getan und unnser er und gelimphen pebart haben. Datum Markersdorff under meinem Chunraden Dachssner furgedruckten petschad an mitichen sannd Bêrtlmes abend anno domini etc. LXXX.

Wolfganng Dachssner, Vlrich Kewschacher von Kewschach, Ernnst Stockharner von Stockarnn, Steffan Puchspåm, Hanns Niempschi, Hanns Slesinger von Klenicz, Habolle vom Radolcz, Jorg Schieffer von Pôlan, Kolman Wurmpach, Peter Reindl, Procob von Ferbowetz, Jorg Kettner, Jorg Polåckh, Lionnhart Winter, Caspar Rômdl, Hanns Rasstenfellder, Hanns Kegkh, Wolfl Strewssl, Anndel Zierstorffer, Wolfganng Tiem, Jorsigkh vom Holtz, Wolfgang Wurtzpach, Peter Trummetter, Kolbl Schewbelweber, Hanns von Drigla, Jåne Tåmisch, Vincencz Frantzinger, Klain Anndel, Christoff Rumppf, Wolfganng Ernnst, Steffan Taniel, Martzin Swartz von der Stain, Hanns Tewffl, Jorsickh Slanneho, Paul von Drosendorff, Bernschii Wolschi Zetterschiczii, Jorg Hermlweis, Steffl Vetter, Kolbl Speibenkås, Hanns Schiech, Rüeplein, Bernhart Allter, Zirfüesz Wÿmmer, Hanns Lauffpald, Toman Mulperger, Cristoff Smidl, Steffl Reissenzawn, Jorg vom Deschen, Steffan Prenner.

Uebergeschrieben ist der Vermerk: Absag des Dachssner hergeantburt an sand Bertlmestag anno etc. LXXX *(1480 Aug. 24).*

Hiezu ist vermerkt: Item sy haben desselben tags die benannt absag in ain schranncken zu Chottas gesteckht und zu stund umb XII mit LIIII phêrden dieselben lewt angegriffen und alles genomen, was gefunden haben, die kirchen aufprochen, V pawren gefanngen, zum Leopolcz ains und zu Purck V hewser abgeprennt und all lewt daselbsumb in die vogtei Tiernstain gehorund zwischen hie und suntags *(27. Aug.)* in die huldigung ervordert. Solhs hat mein herr dem von Eckhertzaw zu wissen tan und an die anndern der kaiserlichen m. rêtt ze bringen.

1945. **1480 August 24, Göttweig.**

Abt Lorenz zum Gottweig schreibt dem edlen Herrn Jorg von Eckherczaw, dass ihm der Dachssner, trotzdem er demselben früher wegen seiner Forderungen die gerichtliche Austragung vor ihm und anderen geistlichen Räthen angetragen und denselben

Antrag auch wegen des ihm später zu Napersdorf, Münichofen und anderen Orten unentsagt *zugefügten Schadens gemacht hatte, laut mitfolgender Abschrift die Absage geschickt habe. Diese treffe ihn sehr schwer, da weder er noch die Seinigen gesichert seien und dennoch vor Walterstorff*[1] *ziehen sollen. Er ersucht ihn darum um seine Verwendung beim Kaiser, damit dessen Absage zurückgenommen werde, wogegen er sich zur gerichtlichen Austragung verpflichtet.*

Datum Gottbeig die Bartholomei (1480).

Copie in Cod. F f. 114'. Deutsch.

Vgl. nr. 1944.

1946. **1480 September 16, Melk.**

Abt Lorenz von Göttweig hält bei der Abtwahl zu Melk am Hochaltare das heil. Geistamt, fungiert bei der Wahl als Compromissär und verkündet die Wahl.

Orig. im Arch. d. Stiftes Melk, Perg. Lat.

Hueber, Austria, S. 144.

1947. **1480 September 19, Passau.**

Das Domcapitel von Passau appelliert zum drittenmale gegen die Ernennung des Cardinals Georg von Häseler zum Bischofe von Passau an die römische Curie.

Copie in Cod. F f. 106 f.

In nomine domini; amen. Anno a nativitate eiusdem millesimo quadringentesimo octuagesimo, indictione tredecima, die vero Martis decima nona mensis septembris, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Sixti, divina providencia pape quarti, anno decimo venerabiles patres domini Wilhelmus de Ahaim prepositus, Valentinus Pernpeckh decanus totumque capitulum ecclesie Pataviensis tunc capitulariter congregati ac capitulum facientes et representantes in nostrum notariorum publicorum testiumque infrascriptorum ad hoc specialiter voca-

---

1945. [1] Vgl. nr. 1943.

torum et rogatorum presencia prefatus dominus Valentinus decanus tam pro se quam etiam tocius venerabilis capituli ecclesie iam dicte animo et intencione provocandi et appellandi quandam appellacionis papiri cedulam, quam tunc in suis tenebat manibus, in medium exhibuit atque interposuit ac de verbo ad verbum perlegit provocavit quoque et appellavit apostolos aut saltem litteras testimoniales peciit ac alias et alia duxit et fecit, quemadmodum in eadem appellacionis papiri cedula inferius de verbo ad verbum inserta lacius continentur et habentur, cuius tenor sequitur et est talis: ea, que de facto fiunt male, sua ruunt, etiamsi aliquando ex suggestione circumvento summo pontifice a sede apostolica emanant, cum summus pontifex, que facta sunt, ignorare possit. Et ideo ex importuna petencium instancia aliquando errare aut concedere in preiudicium et derogacionem rite et legittime ultro citroque bona fide pactorum et conventorum, ymmo verius violacionem cathedralium ecclesiarum et earundem iurium ac privilegiorum legittime prescriptorum parte non vocata neque audita in inclita natione Germanica existentium confusionem ac sancte matris ecclesie scandalum non mediocre. Huic nos Wilhelmus prepositus, Valentinus decanus ac capitulum ecclesie Pataviensis gravi cum querela animo et intencione appellandi provocandi seu verius supplicandi citra tamen quarumcumque aliarum appellacionum in hac causa per nos aut pro parte nostra interpositarum derogacionem coram vobis notariis publicis dicimus et proponimus, quod licet nuper videlicet die Veneris,[1] decima mensis marcii *(1480 März 10)* anni currentis octuagesimi et termino competenti a quadam pretensa provisione electione et confirmatione per sanctissimum dominum nostrum, dominum Sixtum divina providencia papam quartum reverendissimo in Christo patri et domino, domino Georgio de Heseler,[2] titulo sancte Lucie in Silice presbytero cardinali, de Pataviensi ecclesia nuper vacante contra nostram canonicam eleccionem de reverendo patre do-

1947. [1] nr. 1932. Hansiz (Germ. sacra I, 576) kennt die Appellation von 1480 März 10 nicht, führt aber eine solche unter dem 24. Mai 1480 an. Somit wäre vorliegende nr. bereits die dritte Appellation. — [2] Wurde 1477 Dec. 10 auf Betreiben Kaisers Friedrich III., dessen Secretär und Gesandter er war, von Papst Sixtus IV. unter dem Widerspruche fast des ganzen Cardinalcollegiums mit dem Cardinalshute ausgezeichnet (Arch. f. K. österr. Gesch.-Quellen VI, 413, u. Hansiz, Germ. sacra I, 575).

mino Frederico Maurkircher, utriusque iuris doctore, canonico et capitulari prefate ecclesie nostri[a] Pataviensis necnon illustrissimi principis et domini, domini Georgii, comitis palatini Rheni, inferioris superiorisque Bauarie ducis etc. cancellario, facta ad prefatum sanctissimum dominum nostrum papam certis modis appellaverimus ac in eadem appellacione nostra causas et raciones obreptionis surreptionis nullitatis iniquitatis et iniusticie salva semper superiorum reverentia ipsorum provisionis eleccionis et confirmacionis de ipso reverendissimo domino cardinali factis necnon exorbitanciam contra iuris canonici et civilis disposicionem ac sanctorum patrum ordinacionem necnon gravamina quam maxima non solum nobis et ecclesie Pataviensis, sed etiam toti nationi Germanice quomodolibet inde provenientia sufficienter expresserimus et allegaverimus, que iura in et circa illam facere disponunt ac appellacionis natura exigit et requirit, quam hic etiam pro sufficienter expressa habere volumus et per huiusmodi nostram appellacionem effectum et vim quarundam pretensarum tam provisionis quam censurarum desuper emanatarum exorbitancium bullarum ad instanciam et ut verisimiliter presumitur inordinatum favorem prefati domini cardinalis quomodolibet in hac causa decretarum et concessarum suspenderimus. Nihilominus tamen, ut veridica relacione didicimus et ex scriptis prefati domini cardinalis deprehendimus, ipsum dominum cardinalem vigore pretensarum exorbitancium bullarum suarum se episcopum Pataviensem in ecclesiis et monasteriis opidi Wiennensis audeat mandet et faciat frivole denuntiari et proclamari etiam de nonnullis actibus iudicialibus et iurisdiccione ecclesie nostre Pataviensis necnon officio pontificali et exercitio eiusdem se temere et de facto intromittat, nos et ecclesiam nostram Pataviensem contra deum et iusticiam causa non cognita possessione nostra iuribus et privilegiis nostris et ecclesie nostre iam longo tempore prescriptis spoliare et destituere iure suo pretenso et causa appellacionis nostre adhuc in discussione pendentis re integra et in tractatibus amicabilibus adhuc stante ẏmmo, quod peius est, quemadmodum ad nostram noticiam certis assertionibus prolatum est, cardinalis pretendit et molitur vigore quarundam litterarum monitorialium, penalium et certarum pretensarum censurarum, quarum tamen

---

1947. [a] Statt *nostre*.

effectus per nostram appellacionem iamdudum interpositam suspensus est, nos requirere et quantum per eum stat, nos et ecclesiam Pataviensem, eius statum et condicionem, cultum divinum et regimen eiusdem, subditos tam spirituales quam seculares in eorum conscienciis perturbare et confundere, vexaciones iniquas et sancte sedi apostolice, ÿmmo christiane religioni scandalosas et adverssas mittere in anime sue periculum, ecclesie Pataviensis et tocius nationis Germanice et privilegiorum eiusdem preiudicium et derogacionem ac sancte matris ecclesie et fidei katolice disturbacionem non mediocrem. Sencientes igitur nos et ecclesiam nostram Pataviensem non mediocriter gravatos ac in posterum magis gravari posse, idcirco tam pro nobis ac ecclesia nostra Pataviensi, quam etiam omnibus aliis et singulis subditis ordinis aut conditionis existant ab huiusmodi ut premittitur prefati domini cardinalis et iniquis iniustis conatibus et gravaminibus iam illatis, quam inposterum forsan per requisicionem huiusmodi pretensarum bullarum penalium nobis aut illis quomodolibet inferendis ad sanctissimum dominum nostrum, dominum Sixtum, divina providencia papam quartum, eiusque sanctam sedem apostolicam tamquam male informatum et in facto errasse, melius et de veritate facti informandum appellamus provocamus et supplicamus appellacionesque primo secundo tertio instanter instancius et instantissime, si quis sit, qui nobis illos dare possit, saltem a vobis notariis publicis litteras testimoniales nobis dari petimus submittentes nos, ecclesiam Pataviensem, subditos et diocesanos, quo supra ac nobis adherentes seu adherere volentes, tuitioni et protectioni sanctissimi domini nostri pape ac sancte sedis apostolice prescriptis protestantes de persecutione huiusmodi appellacionis nostre, quomodo ubi et quando secundum iuris disposicionem necessarium fuerit et oportunum etc., salvo iure addendi corrigendi minuendi mutandi ac aliam et alias appellaciones interponendi etc., prout moris est atque stili. Super quibus omnibus et singulis supradictus dominus Valentinus decanus pro se ac nomine predicti venerabilis capituli sibi a nobis notariis publicis infrascriptis unum vel plura publicum seu publica fieri et confici peciit instrumentum et instrumenta. Acta sunt hec in stuba capitulari sub anno indictione die mense hora et pontificatu quibus supra presentibus ibidem venerabili ac honorabilibus et providis viris, dominis: Iohanne Kůmmost, utriusque iuris licenciato, curie Pa-

taviensis predicte cancellario, magistris: Hainrico de Wending, vicario chori, Leonardo Sattlöder, sancte Elisabete, Caspare Kirchpeckh dominorum, et Andree Windel, sancti Sixti cappellarum in ambitu sepedicte ecclesie Pataviensis sitarum capellanis, presbyteris et clericis Pataviensis diocesis, testibus ad premissa vocatis, rogatis et specialiter requisitis.

Et ego Conradus Kern, clericus Pataviensis, publicus apostolica et imperiali auctoritatibus notarius, quia dicte appellacionis interposicioni apostolorum peticioni et protestacioni omnibusque aliis et singulis, dum sic ut premittitur fierent et agerentur, unacum notario publico et testibus supra et infrascriptis presens interfui, eaque omnia et singula sic fieri vidi et audivi. Ideo hoc presens publicum instrumentum per alium me aliis prepedito negociis fideliter scriptum exinde confeci subscripsi publicavi et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis signavi in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum rogatus pariter et requisitus.

Et ego Erasmus Wůerer, clericus Salczburgensis diocesis, publicus sacra imperiali auctoritate notarius ac decanatus ecclesie Pataviensis scriba iuratus, quia suprainserte appellacionis interposicioni lectioni apostolorum peticioni et protestacioni omnibusque aliis et singulis premissis, dum sicut premittitur sicut et agerentur, unacum honorabili viro domino connotario meo et testibus supranominatis presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi. Ideo hoc presens publicum instrumentum per alium me tunc aliis legittime prepedito negociis fideliter scriptum exinde confeci subscripsi publicavi et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis signavi in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum rogatus et requisitus.

1948. **1480 September 20, Passau.**

Propst Wilhelm, Dechant Valentin und das Domcapitel von Passau benachrichtigen Abt Lorenz von Göttweig, dass der Cardinalpriester Georg Hăsler, obwohl sie nach dem Tode des Bischofes Ulrich auf Grund des Jus commune, der Compactaten der deutschen Nation und des Gewohnheitsrechtes einen neuen Bischof gewählt und die Wahl der römischen Curie durch Abgesandte angezeigt haben, eine Urkunde betreffs der Verleihung

des Bisthumes Passau an ihn erlangt haben soll und die Verwaltung der Diöcese in einzelnen Theilen derselben zu deren nicht geringem Schaden übernehme. Da sie nun glauben, dass diese Urkunde surrepticie *erlangt und der Papst durch falsche Vorspiegelungen getäuscht worden sei, haben sie, um das Recht ihrer Kirche zu wahren, gegen diese Verleihung an den Papst appelliert. Da sie aber die Hervorrufung eines Schisma in der Passauer Kirche durch den Cardinal fürchten, so ermahnen sie ihn, er möge sich nicht von der Obedienz ihrer Kirche lossagen, sondern die Einheit nach Kräften zu bewahren streben.*

Datum Patavie die vigesima mensis septembris (1480).

Copie in Cod. F f. 111. Lat.

1949. **1480 September 25, Wien.**

Die Meisterin Barbara Hÿerssin und der Convent des Augustiner-Nonnenklosters Sand Maria Magdalen vor dem Schottenthore zu Wien nehmen Abt Lorenz, Prior Michael und den Mönchs- und Nonnenconvent zum Göttweig auf deren Bitte in ihre Gebetsverbrüderung auf und verpflichten sich, für einen verstorbenen Mönch oder eine Nonne derselben nach dem Brauche ihres Klosters Gebete zu verrichten und deren Namen in ihr Todtenbuch einzutragen.

Siegler: (I.) die Meisterin Barbara und (II.) der Convent von Sand Maria Magdalen.

Datum: Geben in dem vorbenanten ůnserm goczhaws Sand Maria Magdalen (1480) am montag vor sant Michaelistag.

Orig. Perg. Deutsch. An Perg.-Streifen 2 Siegel.

I. beschädigt, spitzoval, grün auf Sch., II B. U.: sigillvm · soror . . . . te · marie · magdalene. Die heil. Maria Magdalena, darunter eine betende, linksgewendete Nonne. — II. spitzoval (57 : 33), grün auf Sch., II B. Abb. in d. Mitth. d. Centralcommission IV, 154 nr. 18.

1950. **1480 September 28.**

Abt Andreas, Prior Benedict und der Convent des Benedictinerstiftes zum heil. Nicolaus in monte sancto Andezz *nehmen Abt Lorenz, den Prior Michael, die Priorin Cecilia und den*

Mönchs- und Nonnenconvent in Göttweig auf deren Wunsch mit der Verpflichtung zur Gegenseitigkeit in ihre Gebetsverbrüderung auf und verpflichten sich, für einen verstorbenen Professen derselben nach der Sitte ihres Stiftes die Exequien mit Vigilien und Messen zu feiern, während die einzelnen Priester je eine Messe zu lesen, die Cleriker das ganze Todtenofficium und die Conversen und Oblaten 100 Paternoster und Ave Maria zu beten haben, und deren Namen zur jährlichen Commemoration in ihr Todtenbuch einzutragen.

Siegler: (I.) Abt Andreas und (II.) der Convent in Andechs.

Datum et roboratum etc. in profesto sancti Michaelis archangeli (1480).

Orig., Perg. feuchtfleckig. Lat. An Perg.-Streifen 2 Siegel.

I. spitzoval (81 : 48), roth auf Sch., III B 2 b. U.: sigillvm · andree · abbatis · monastery · sancti · nicolai montis ande. Der Abt im Ornate mit Infel, darunter der Wappenschild. Ein Adler, darüber ein Leopard. — II. rund (66), grün auf Sch., II B † IV A 2. Schild vgl. S. I, darüber der heil. Nicolaus als Bruststück.

1951. **[1480 November 9], Stein.**

Die Passauer Domherren Dechant Valentin Pernpeckh und Sigmund Forsthofer benachrichtigen den Erzbischof Johann[1] *von Gran, dass sie ihren Mitbruder Wigileus Fröschl und den Licentiat der Decretalen Johann Kunnost damit betraut haben, ihm das Ergebnis der am vergangenen Montage, d. i. am Feste des heil. Leonhard (Nov. 6) zu Stain zwischen dem Cardinal Hêseler*[2] *einerseits und dem erwählten Bischofe und dem Passauer Domcapitel anderseits geführten Verhandlungen mitzutheilen, an welchen sie als Abgeordnete des Capitels theilnahmen, und zu welchen auch Herzog Georg von Baiern seine Vertreter sandte.*

1951. [1] Johann Peckenschlager, 1465 Mai 17—1468 Juni 12 Bischof v. Varadinum, 1468—1472 Bischof v. Erlau, 1473—1482 Nov. 11 Erzbischof v. Gran, 1482 Nov. 11 — † 1489 Dec. 15 Erzbischof v. Salzburg (Gams, Series ep. 308, 367, 380 u. 385). — [2] Zu ihm begab sich Abt Lorenz v. Göttweig am 11. Nov. nach Krems, da die Rechnung v. 1480 den Posten enthält: *Item ad dominum cardinalem die s. Martini 3 ß. 16 ₰.*

Datum in opido Stain [feria quinta post Leonardi 1480].[a]

Copie in Cod. F f. 112. Lat.

1952. **1480 November 9, Stein.**

Die Passauer Domherren Dechant Valentin Pernpeckh und der Official Sigismund Vorsthouer benachrichtigen den kaiserlichen Protonotar und Doctor beider Rechte Johann Rähwein, dass sie als Abgeordnete des Passauer Domcapitels zugleich mit den Vertretern des Herzoges Georg von Baiern und des erwählten Bischofes Friedrich Mawrkircher zur Schaffung eines Ausgleiches zwischen dem letzteren und dem Domcapitel einerseits und dem Cardinal Hêseler anderseits in Stain waren und von da ihren Mitbruder Wigileus Fróschl und den Licentiat der Decretalen Johann Kunnast zu ihm senden, um ihn über ihr Verhalten bei den Verhandlungen und deren Ausgang zu unterrichten, und bitten ihn, dem Kaiser ihre Unschuld und ihre Ergebenheit zu betheuern.

Datum in Stain feria quinta post Leonardi (1480).

Copie in Cod. F f. 112. Lat.

1953. **1480 November 9, Stein.**

Der Dechant Valentin Pernpeckh und der Official Sigismund Vorsthouer, beide Passauer Domherren, benachrichtigen Thomas de Cilia, Dompropst zu Constanz, dass sie den Wigolaus Fröschl und Johann Kunnast, Licentiat der Decretalen, beauftragt haben, ihm das Resultat der Verhandlungen, welche zwischen dem Cardinal Hêseler einerseits und dem Erwählten des Domcapitels Friedrich Mawrkircher und dem Passauer Domcapitel anderseits im Beisein der Gesandten des Herzoges Georg von Baiern und des erwählten Bischofes über den erledigten Bischofsitz zu Stain gepflogen wurden, mitzutheilen und ersuchen ihn um seine Fürsprache beim Kaiser.

Datum in Stain feria quinta post Leonardi (1480).

Copie in Cod. F f. 112. Lat.

Das Dictat ist gleichlautend mit nr. 1951.

1951. [a] Ergänzt aus nr. 1952, auf welche durch *etc. ut supra* verwiesen wird.

1954. **1480 November 11, Göttweig.**

Abt Lorenz und der Convent zum Gôttweig verkaufen dem erbern Steffan Prunner, Bürger zu Spitz, und Vrsula dessen Frau um 310 ungarische Goldgulden in kleiner gangbarer weisser Wiener Münze à = 10 ß. 10 ₰. oder um 400 ₶. 3 ß. 10 ₰. den freieigenen Stiftshof zu Spitz in der Môsting niderhalb des pachs in Tiernstainer gericht *auf Wiederkauf. Falls letztere ihn jedoch veräussern wollen oder müssen, so haben sie ihn ersteren jährlich zwischen Weihnachten und Mariä Lichtmesse zum Rückkaufe anzubieten, worauf ihnen der Kaufschilling innerhalb eines Monates zu bezahlen ist. Kaufen ihn aber erstere nicht zurück, so können sie ihn um die gleiche Summe unter Wahrung des Wiederkaufsrechtes beliebig veräussern. Die Wiederkaufsfrist ist jährlich zwischen Weihnachten und Mariä Lichtmesse angesetzt.*

Siegler: Abt Lorenz und der Convent zum Gôttweig.

Datum: geben zum Gottweig (1480) an sannd Merttentag des heiligen bischoffs.

Orig., Perg. Deutsch. 2 Siegel von Perg.-Streifen abgefallen.

1955. **1480 November 11, Göttweig.**

Steffann Prúnner, Bürger zu Spÿtz, und Vrsula seine Frau stellen die Gegenurkunde aus (nr. 1954).

Siegler: Steffan Awnpacher und Cristoff Pûchler.

Datum zum Gottweig an sannd Merttentag (1480).

Copie in Cod. F f. 89. Deutsch.

1956. **1480 November 27, Passau.**

Das Domcapitel zu Passau appelliert neuerdings gegen die Ernennung des Cardinals Georg von Häseler zum Bischofe von Passau an die römische Curie.

Copie als Uebersetzung in Cod. F f. 96′ f.

Die Uebersetzung muss als eine zwar getreue, aber allzu sclavische bezeichnet werden.

In dem namen des herrn; amen. Von der geburt desselben tausent vierhundert und achczig iar der dreÿzehenden

indicion an montag des sibenundzwaintzigisten tags des moneds november der pabstei unsers allerheiligisten in got vaters und herrn, hern Sixten, von gottlicher fursichtikait pabsts des vierden im zehenden jare seiner regierung der erbirdig in got vatter, herr Valentin Pernpeckh dechant und das ganncz capitl des stiffts Passaw alsdann capitlweis versamnet ein capitl machend und bedewtend in unnser offenbaren notarien und der hernachgeschriben zewgen darzu ervordert und gepetten gegenburtickeit, der benannt herr Valentin techant fur sich und das erwirdig capitl des benannten stiffts auch all und iegleich in den hie unden begriffen berůffungen benennt, die solh sach samenttlich oder sunderlich berůrt in můet und willen sich zu berůffen und zu appellieren in ainer papieren zedel ainer appellation, die er dann in seinen hannden hielt, offenlich zeigt und einlegt, auch von worten zu worten uberlasse, berůfft und appelliert,[1] bat apostel oder zeugnisbrief auch sunst und annders sagt er, als in derselben appellation zedel hie unden von wort zu wort begriffen ist und innhellt, der innhalt hernach vollgt und lawt also: Wann der heiligen våtter gesetz zu erkennen geben, das mit gutten ennd nicht mug volbracht werden, das mit bősem anbegŷnn seŷ angefanngen, und darumb die regel oder das decret Bonifacii sagt, das die lennge der zeit nicht bevestigt, das von anfang in recht nicht krefftig ist, und darumb, was daraus volgt oder angriffen wirdet, billich fur ubermåssig wider geleich und rechtlich ordnung geschehen geachtet, deshalben vil hilf des rechtens den verdruckten und verletzten oder dŷ sich besorgen verdruckt oder verletzt werden, von heiligen vattern heilbarlich sind erfunden, der sich die verdruckten oder belaidigten in volfurung irer sachen gebrauchen und behelffen můgen. Hierumb wir Valentin Pernpeckh dechannt, Johanns Eberspeck der ellter und das ganntz capitl des stiffts Passaw dazumal ain capitl machend und bedeutend in můet und willen zu dem allerheiligisten in got vatter unserm herrn, hern Sixten von gotlicher fursichtikait den vierden zu berůffen und zu appellieren, apostel zu bitten und die sach solher unnser apellation fur den heiligen stul zu Rome zu

---

1956. [1] Diese Appellation kennt Hansiz ebensowenig wie nr. 1932. Am 13. Dec. 1480 erklärte Papst Sixtus IV. alle bisherigen und künftigen Appellationen für ungiltig (Hansiz, Germ. sacra I, 577).

schieben, auch annders zu tůn, das dẙe natur der apellation von rechts wegen ervordert und eraischt, fur uns und annder all und ieglich uns anhangend oder anhanngen wellen und bevor ab prelåten ganntzer briesterschafft und volk der stat und bistumbs zu Passaw undertanen, auch anndern des stiffts geistlichen und weltlichen baider geschlåcht lewtten, in was stannd grads ordens oder wesens die sind, mit vorbehalltung der unwiderrůffung ieglicher annder apellation in diser sach aller beswårungen und personen thumbherren officialen gewallthabern und sachfůrern bottschafften und andern undertanen unser und unnser kirchen zw Passaw oder sunst uns anhengigen oder bestendigen fur sich selbs und von unnsern wegen allenthalben eingelegt oder eingelegten, der wir uns aller gebrauchen, anhanngen und uns der zu behelffen vermaintn statt und vesste zu hallten, des wir uns offenlich betzewgen vor euch offenbarn notarien und zewgen. Hie engegen sagen wir und legen fůr mit swårer klag, wie wol wir vorlanngst von ettlichen vermaintten fursehung wal und beståttigung, auch annderen daraus volgund dem hochwirdigisten in got vatter und herrn, herrn Georgen des titels Sannd Lucien in Silice briester cardinal von dem bistumb zu Passaw durch abgang weilent des hochwirdigen in got vatters und herrn, hern Vlrichen bischoven daselbs geledigt durch den vorgenanntn allerheiligisten unsern herrn, als man sagt, ettlicher mass wider unnser ordennliche wal von dem erwirdigen vatter, herrn Fridrichen Mawrkircher, baider rechten lerer, des durchlewchtigen fursten und herrn, herrn Georgen pfalczgraven beẙ Rhein und herczogen in Nidern und Obern Bairen canntzler etc., getan fur sein heilickeit ubel bericht bas zu underrichten geapelliert haben, die sachen und peswårung in derselben appellation in recht gegrůndt aufgeklåret furgelegt und fur den babstlichen stuel geschoben auch uns den stifft Passaw sein undertan stifftlewt vorgenannt geistlich und weltlich, auch alle und ieglich hab und gut unser des stiffts und aller vorgenanntten varennds und aufligends in schutz und scherm des vorgenantten unsers allerheiligisten herrn pabsts und dem heiligen påbstlichen stůl untterborffen, auch ettlich vermaint babstlich bullen von wegen des bemellten erbirdigen herrn cardinals ungepůrlich ausganngen straf und pein darin begriffen, auch die krafft und ubung derselben durch solh unnser apellation angehenngt und die appellation in zeit des

rechten verkundet und sunst, sovil an uns steet und wir getůn můgen, auch von rechts wegen sullen volfuret haben, die wir auch in diser gegenburtigen unnserer appellation vernewen und vernewet, auch widerumb eingelegt haben wôllen, des wir uns offennlich betzewgen. Der innhallt von wort zu wort hernach vollget und ist also: *Folgt übersetzt nr. 1932 von* Immortalis deus *bis zum Schlusse.*

1957. **[1480 nach November 27], Passau.**

Das Domcapitel von Passau appelliert gegen die Ernennung des Cardinals Georg von Häseler zum Bischofe von Passau an die römische Curie.

Copie als Uebersetzung in Cod. F f. 99 f.

Die chronologische Einreihung beruht auf der Annahme, dass diese neuerliche Appellation zeitlich nach der vom Nov. 27, 1480, fällt. — Zu Beginn dieser Urkunde ist nr. 1934 wörtlich übersetzt inseriert. — Vgl. nr. 1956 Anm. 1.

In dem namen des herren; amen. Von desselben geburt tawsent vierhundert und im achtzigisten jare der dreyzehenden indicion an suntag des zwelfften tags des monads marcii, pabstumb des allerheiligisten in got vaters und unnsers herren, herrn Sixten von gottlicher fursichtickeit pabst des vierden seins newnden jars von wegen des erwirdigen capitels des stiffts Passaw dazumal capitelsweis versamnet, ain capitel machend und bedewttend ein haubtsacher in der hieneben geschriben appellation offnem instrument zuvordrist benennt, rechtlich ersůecht ich Erasm Wůerer von kaiserlichem gewallt offenbarer notari hie unden geschriben in můet und willen der hindergeschriben appellation offen instrument zu verkunden wissenlich zu machen und zu erôffnen, auch allen und ÿeden, die solh sach antrifft, berůren wirdet oder in ainicher weise kunfftiklich berůren mag, unzweiffenlichs wissen zu bringen an die portten der thumkirchen zu Passaw angeslagen hab, auch das untter dem hochen ambt der mess und anndern heiligen tagzeitten steen hab lassen also, das es von den furgeenden hat mûgen gesehen und gelesen werden. Nach vollbringung solher heiliger ambt han ich dieselben instrument von dannen wider abgenomen und daran abschrifft durch mich vleissigk-

ich verhort und collationirt gelassen. Das ist geschehen in und beẏ der kirchtůr zu Passaw in gegenburtigkeit der ersamen und fursichtigen mannen herrn Erharden Leb vicarien, Georgen Rawber, Johannsen Perger, oblaẏer des chors des stiffts Passaw, Hannsen Måssinger und Hannssen Prenner briester und geweichten Passawer und Regenspurger und Freisinger bistumben, getzewgen zu den vorgeschriben sachen erbeten. Darnach aber des jars indicion monads und pabstumbs als vor steet an sambstag dem funffundzwaintzigisten tag des monads marcii, der do was der tag unser lieben frawen verkundung, han ich Erasm Wůerer offenbarer notari hie oben und undten geschriben in vorbestẏmbten namen der hindter geschriben appellation offen instrument in můet und willen zu verkunden und zu aller und ẏeglicher vorgeschribner wissen zu bringen in der pessern weise und form, so ich mocht und sollt, den tǒren und portten des ertzbistumbs kirchen zu Saltzburg offennlich angeslagen steen lassen, also das es gleẏcher weis von den furgeenden gesehen und gelesen werden mǒcht, und als dieselben geendt waren, solh offen instrument von den benannten tǒren wider abgenomen, auch abschrifft durch mich verhort und gepůrlich collationirt daselbs gelassen zu merer urkund solher verkundung und offenbarung, das alles und ẏedes ich vor den zewgen hie oben und unden geschriben offenlich betzewgt han, uber das alles und ieglichs der vorgenannt herr Valentin dechant fur sich selbs und in der vorberůrtten namen im von mir undten geschriben notarien ains oder mer offenbarer oder offenbare instrument zu machen und zu geben pat. Das ist geschehen in und bei der ertzbischoflichen kirchen des jars indicion tag monad pabstumb und statt als vor steet in gegenburtigkeit der erbirdigen und ersamen man herrn Burkhard,[1] der freẏen kunst und ertzneẏ doctor und des erbirdigisten in got vaters und herrn herrn Burckhard, der heiligen kirchen zu Salczburg ercz-bischof und des stuls zu Rom legaten, artzt Johannes Hêsel, licenciat geistlicher recht, Johanns Swartz, Johanns Reicher, capplan hern Pilgrims capellen in der vorbestimbten kirchen gelegen, Mathewsen Vetzinger, korherren unser frawen kirchen zu Nidernburg in der statt Passaw, und Hainrichen Phaffenhofer, offenbaren notarien, geweichten Salczburger und Pas-

---

1957. [1] Unrichtig, statt *Bernhard*.

sawer bistumben, getzewgen in den vorgeschriben gebetten und sunderlich ervordert. Nichts desst mŷnder hat der benannt hochwirdigist herr cardinal, aus was geists waiss man nicht, in solher unnsrer hangunden appellation und an rechtlich erkanntnus der sachen durch manigerlai list und erworben, geûbt oder bestellt gunst sich understannden in das geistlich und welltlich regiment, auch des stiffts herrschaft, hab und gutter einzudringen und ee er uns mit seinen vermaintten bullen und ermonungbrieffen rechtlich ersuecht, zuerst unserm official zu Wienn lassen ersuechen oder requiriren unsern und unsers stiffts Passaw gerichtszwang daselbs zu betrûben, auch denselben official in anstannd seiner rechtlichen appellation unenttschiden hangend zu schmâche uns und den stifft auf das hôchst peswârt, als er dann denselben zu peswâren und in unrecht zuzefuegen noch nicht ablêsst, sich auch an erkanntnûss der sachen fur einen bischof zu Passaw beruffen und verkunden lassen, daraus wir klêrlich erkennen, das der benannt cardinal sein gewaltsam und unrechtlich durstickhait stâttigs ûben, beschwârung beschwârungen zufuegen und sein vermaint recht on all rechtlich ordnung mit der tat volfuren will, in unnser und des stiffts Passaw gerechtickeit, auch desselben undertan hôchste verletzung und peschwarung, darumb wir an erichtag dem newntzehenden tag des monats september von solhen peschwârungen uns ŷetz also beschehen und so hinfur beschehen mochten oder der wir uns aus warlicher antzeigung zu geschehen fûrchten fur unnsern allerheiligisten vatter, den pabst ettlicher mass und weis, als das instrument der appellation daruber gemacht lewttrer innhellt, geappelliert und uns berûeffet haben und dieselben, als die ordnung des rechtens ervordert, verkundet auch annders getan, das wir darinn und dabei von rechts wegen tuen sollten, solhs wir auch hiemit vernewen und gnûgsamlich begriffen und ausgesprochen haben wollen in maŷnung der zu geprawchen und uns damit zu beschirmen, des wir uns abermals offennlich betzewgen, des alles unverhindert und wiewol der erwirdigist herr cardinal mit uns frewntlich und guttlich tâg und hânndel zu berichtung der sach gehallten und beŷ gelawben ains cardinals dem wirdigen und ersamen unserm lieben choorbruder und bottschafft herren Wigeleis Frôschl auch durch sein geschrifft versprochen hat zwischen und in mittler zeit solher berichtung nichts wellen vernewen

oder in krafft seins vermaintten rechtens mit der tat furzenemen, das wir doch widerwerttig erfunden haben, wann derselb herr cardinal ettlich sein diener in die statt Passaw geschickt, den erwirdigen vatter und herren erwellten zuerst und darnach auch den erbirdigen vatter herren Albrechten, bischof zu Salon suffraganien, auch den wirdigen und ersamen herren Sigmunden Vorsthofer, gemainen official des hofs zu Passaw, in krafft seiner vermaintten monungbrief, der grund doch durch unnser rechtlich und gegrůndet appellation als vorstet langst angestellt worden ist, das der erwellt seins rechtens absteen und der suffragani sein bischofflich ambt hinfur, auch der official der[a] gerichtszwang nicht zu ůben ervordert und ermant hat, auch auf sein ersuechen bey̆ der keiserlichen maiestat gemacht, das sein maiestat all und ieglich frůcht gůllt und rennt dem stifft und unnserm capitel zugehorund verbotten, als auch geschehen ist, uns durch die obern macht gewallt und gewaltsamkait also anzulegen verfůgt und bestellt und solhs ubels nicht geståtigt, ettlich getraid und korn dem stifft Passaw zusteend in der stat Wienn auf einen kassten ligend die tůr des kasstens aufgebrochen und solh getraid gewaltiklich mit der tat enttwert und hinzutragen geschafft, und im selbs aussherhalb erkanntnůs des rechtens zugeaigent. Darnach hat er den benannten herrn Wigleusen mit dem vorberůrtten seinen monungbriefen ervordern lassen, das er unnser sachen zu ůben abstee und uns alle des rechtens und erber were und behelff wellen nemen. Dazu hat er gedroet, als wir aus warlicher sach erlernet haben, mit krieg und waffen, auch vergiessung menschlichs blůts in die gwere des stiffts Passaw einzugeen villeicht rechtlichen austrag gen uns ze nemen furchtend und das swårer ist, sich mit seinen hånndln einen veint der kirchen êrzaigt, die briesterschaft und gewissen der menschen sich understeet zu betrůben, auf das er seinen aigen nůtz on erkanntnůs unserr rechtlichen appellation erlannge, im auch den gewalt des regiments zuaignet, die herrschafft der kirchen als ein veint angreifft, auch iren schaden und verderben schaffet, rawber betzwinger und das bŏser ist, ketzer und der kirchen beschediger geworben bestellt und haimlich on all rechtlich entsagung und pewarung sich understeet durch sich selbs und

---

1957. [a] Statt *den*.

die seinen mit auffrûr die schloss der kirchen Passau zu uberchomen, als er im dann ÿetzt ettlich herrschafft, pfaffhait und das volk ettlicher massen seinem gepiet veinttlich und mit der tat underworffen hat, doch albeg mit vorbehaltnûs der schmâchwort oder iniurien zureden. Und wiewol er nû in der statt Stain[2] ettlich ervordrung und manung zedel in krafft seiner vermaintten bullen hat lassen anslahen, als wir aus gemainer sag vernemen, davon wir auch appelliert haben, das wir sein erwirdickeit fur einen bischof und hirtten unserr seelen erkennen haltten und haben, auch sein hailbarlich ermanung annemen sollten etc., des wir uns seer verbundern, dann was sorg môcht er unnseren seelen mittailen oder was hailbarer ermonung mochten wir von im emphahen, der uns gewaltsamlich unrecht von dem stifft auffrûer machen tût, auch unserr und des stiffts undertan plûet begert und zu vergiessen schafft, der seins vermaintten rechtens und der sachen unnser appellation vor unnserm allerheiligisten vatter dem babst mit recht in freÿem widersprechen den khain ausstrag leiden tat. Ob das ainem so grossen prelatten der heiligen christenlichen kirchen gezÿmme, setzen wir zu annder erkanntnûss und ob yemands vom widertail mit unnûtzer red zu ratten vermaint aus erzellten furgelegten ursachen in unnserr apellation die fursehung des benanntten herrn cardinals nicht genûgsamlich angefochten, auch wider den vertrag oder compactat dewttscher nation nicht sein, welicher vertrag untter annderm ein solh clausel und geding innhellt. Es bedeucht dann unnsern heiligisten herrn aus lawtter oder redlich ursach einen nûtzern und wirdigern zu fûrsehen hab, damit seÿ dem vertrag der dewtschen nation nichts abgenomen, dann wir bekennen solhen vertrag dise wort inhallten. Wir verhoffen aber, das kain lawtter noch redlich ursach wider unnsern erwellten erfunden werd. Und ob ichts durch die widersacher solhermass dawider pegegnet, das geschâch doch nicht lawtter, das ist mit erkanntnuss der sachen, wann dise fursehung unser und unnsers procurator unervordert, noch, als recht ist, verhort geschehen ist. Darzu geben die heiligen geistlichen recht genûgsamlich zu erkennen, wie der nutz und solh wirdigkeit sulle verstannden werden, das es mere dem regiment dann der person zugepûrt,

---

1957. [2] Am 6. Nov. 1480 (nr. 1952).

darumb die heiligen vatter gesetzt haben, das den wolverdienntten in iren kirchen die frômbden und ausswendigen zu ausschaidung der, die der purger und irer undertan gut getzewgnûss verdiennt haben, furgesetzt, auch der briesterschafft wider iren willen kain frômbder bischof gegeben werd, es mocht dann aus der statt priestern kain wirdiger erfunden werden, als dann sind die zu verwerffen das die frômbden billich furgesetzt werden, als betzewgt Celestinus der babst, der auch darnach spricht: ein ieglicher verdient die frucht seiner ritterschafft in der kirchen, darinn er all sein tag die ambt volbracht hat. Es soll sich auch kain annder in frombden sold pegeben oder ains anndern gepûrlichen lone im zuaignen, darumb die briester macht haben sullen zu widersteen, und so sŷ sehen sich zu peswâren und in ẏemand uber zwerch eindringen, sich nicht fûrchten den zu verachten, daraus offennlich zu versteen, das die fursehung und bestâttigung dem benanntten cardinal beschehen und was daraus volgt, nicht allain wider die heiligen geistlichen recht, sunnder auch dem vertrag der dewtschen nation widerwertig ist. Das aber unnser allerheiligister herr unserr kirchen oder stifft Passaw nicht nûtzlich fûrsehen hab mit der person des cardinals, mag mit der tat pebeist werden, wann der herr cardinal nicht aus disem lannd geboren, wiewol er ein dewtscher ist, auch in noch beŷ dem stifft Passaw und seinen herrschefften kainer gestifften oder nahendgewontten frewnd beŷstannd hat, mit der hilff er zu zeitten dem stifft Passaw in seinen widerberttigkeitten verhelffen môcht, auch nicht aus der schoss schar oder capitel der kirchen, das er des regiments ainich wissen haben môcht, was ubels daraus volgen, mag offennlich erkannt werden. Darzu hat der belaidigt stifft Passaw lanngst von gehorsam wegen pâbstlicher und kaiserlicher maiestat gebet von den Beheimen vil verderbens und unuberwindtlichen schaden erlitten, von den man noch stâtter und manigfelltiger angriff des stiffts herschafften warttend ist. Und wann die undertan desselben stiffts also mit tâglichen krieg so sere mûed gemacht und an iren krefften leib und gut erschepfft sind, das sŷ hinfûr nicht widersteen mûgen, wie môcht dann der erwirdigist herr cardinal die nahenden und an sŷ rûrenden herrschafft von den Behaimen behallten, der ein ausslender ist und kainer nachbawern oder nahend gewontten beistannd hat, sunder villeicht

vil heimlicher veinttschafft haben wurde, wie soll er auch manigerlai fursten graven freÿen und anndern edlen rittermåssigen widersteen, den villeicht nicht allain die fursehung swåre, sunder auch des cardinals person unbekannt und ungevellig ist, so im die widerwårtig sein wellen, als sich aus warlicher anzaigung zu fůrsehen ist, wie werden wir narung haben oder wie sullen wir der kirchen und dem gottsdiennst auswartten oder uns und die underthan des stiffts entthallten, wann das merer tail unnserr narung aus derselben hertzogtumb, herrschefften oder gepietten uns zugefůrt wirdet und also von denselben zusteet? Zuletzt nachdem der stifft mit grossen schulden beladen und die gůllt des stiffts uber dÿ zinns, so man den gelltern zu betzallen schuldig ist, wenig ertragen, wie wil der heiligen Romischen kirchen cardinal seinen stannd hallten, und das swarer ist, derselb erbirdig herre cardinal auch nicht mit klainer schuld peswårt, so dieselben dem stifft zugetzogen wurden? Wie mocht er den stifft Passaw darvon enttheben, oder was nutz mocht es bringen und darumb der benannt stifft aus not verderben můst, das dann alles in der tat ist und sich darinnen hellt und so es unnserm heiligisten vatter dem babst bekånnt oder furgelegt wår worden, furwar sein heiligkeit hat den cardinal mit dem stifft Passaw nicht furgesehen, sunder desselben nutz annders betracht und ein so edl gelid der můter der heiligen chrisstenlichen kirchen also in letzts verderben nicht gevellet? Darumb wir uns manigfelltig peswårt befinden und uns kunfftigklich mer peswårt werden pesorgen von den benannten peswårungen gegenburtigen und kunfftigen auch von den geistlichen penen und processen, droungen allen anndern und ÿeden daraus vollgenden, auch allen und ieglichen schåden annderen zugefůgten und zugefůgt werden můgen, begerend recht ergeen zu lassen, das niemands, der es begert, ist zu versagen, das wir auch hiemit diemůticlich und so vasst wir můgen, vleissigklich bitten und gepetten sein, betzewgen zirlichen und als wir von rechts wegen bitten sullen und mugen fur uns und all annder, wie vor steet, uns anhangunden, auch als der, durch der widerpartheÿ unbillich furbringen oder håssigen verklagen oder mit ungestůmiger bet ersůchung umbgefůrt oder umbkomen ist, bas und pesser zu underrichten, in diesen geschrifften appellieren berůffen bitten und reclamieren etc. bitten apostel vleissig vleissiger und aller-

vleissigist, ob ÿemand seÿ, der uns die geben wôll oder mûg oder sunst von ew offennbaren notarien und getzewgen hie gegenburtig solh, welich die natur diser sach von recht, gewonhait oder annder weis eraischt und ervordert underworffen auch uns unnsern tail und all und ieglich uns anhanngend oder die uns anhanngen wôllen, in den schûtz und schirm des benanntten unsers heiligen vatter und babstlichen stûls, betzewgen auch, das wir unnser vorgemellten apellation mit berûffung verkundung volfûrung und anndern clauseln notturftigen und gewôndlichen zirlickeitten nachgeen wôllen mit vorbehalltung des rechtens, die zu meren zu mÿndern zu verkeren zu und von dann seczen und alles annders ze tûn, das recht gewonhait herchomen und billich ist. Uber das alles und ÿedes etc. Actum Patavie in stuba capitulari.[a]

Conradus Kernn, presbyter Pataviensis.[a]

Erasmus Wûerer, presbyter Salczburgensis diocesis, notarii ad premissa.[a]

1958. **1480 December 24, Göttweig.**

Abt Lorenz und der Convent zum Gôttweig verpachten dem Bêrtlme Pruckhenhofer und Barbara dessen Frau ihren Getreidezehent zu Hainfelld (nr. 1959), wofür ihnen dieselben 200 ungarische Goldgulden à = 10 ß. 10 ₰. geliehen haben, von welchen der Zins solange abzuziehen ist, bis die Schuld getilgt ist, worauf er wieder zu entrichten ist.

Siegler: Abt Lorenz zum Gôttweig.

Datum: geben zum Gottweig an suntag vor dem newen jar (1481).

Orig., Pap. Deutsch. Siegel war in rothem Wachse auf der Rückseite aufgedrückt.

1959. **1480 December 28.**

Abt Lorenz und der Convent zum Gottweig verpachten dem erbern Bertlme Pruckhenhofer, ihrem Amtmanne zu Hainfelld, und Barbara dessen Frau in Anbetracht ihrer Dienste den

---

1957. [a] Das Folgende vom Copisten ausgelassen.

grossen Getreidezehent des Stiftes zu Hainfelld von jetzt an durch 12 Nutzjahre zu einem Jahreszinse von 125 ℔. ₰. und 3 Eimer Schmalz, welcher zu 65 ℔. ₰. und 3 Eimer Schmalz an sannd Kathreintag und 60 ℔. ₰. an sand Jorgentag zu zinsen ist. Sie haben die Stiftszehentrechte zu schützen und sind im Falle eines Schadens durch Ungewitter, Hagel oder Krieg bei hinreichendem Nachweise zu einem Nachlasse berechtigt. Nach Ablauf derselben haben sie nach Gottweig ein Verlassregister mit Angabe der Grundstücke und Güter, deren Besitzer und des Zehentbetrages in Getreide abzuliefern.

Siegler: Abt Lorenz und der Convent zum Gottweig.

Datum: geben (1481) an phintztag aller kindlentag.

Copie in Cod. F f. 5. Deutsch.

Da die Jahresepoche der Weihnachtstag ist, so ist das Datum wie oben aufzulösen.

1960. **1481 Jänner 28, Landshut.**

Georg Pfalzgraf bei Rhein, Herzog in Ober- und Nieder-Baiern, fordert den Dompropst zu Passau Wilhelm Ahaimer und die Domherren Georg Mair und Georg Hohenfelder auf, an ihrer früheren Bischofswahl festzuhalten.

Copie in Cod. F f. 96.

Gôrig von gots gnaden phalczgraf beẙ Rein, herczog in Nidern und Obern Bairen etc. Uns hat geleẘblich angelanngt, wie ir dreẙ ew von den ersamen in got unser lieben getrewen . . dechannt und capitl des tumbstiffts zu Passaw in den sachen der ainhellig wale fur den erwellten des stiffts daselbs durch ew und das capittel auf allts herchomen ewer freihait gemaine recht und compactata geschehen zu sůnderen, alsdann bisher in ettlichen sachen erschinen ist, und darzu in tåglichen ůbung und hênndeln seit solher ewrer wale widerwertig zu sein und dem cardinal Håsler als widerpartheẙen, sovill an ew ist, anzehanngen[1] vermaint, uber und wider ewr wale und phlicht, da ir getan habt, und damit ir dem stifft Passaw verpunden

---

1960. [1] Diese Domherren nahmen ihren Sitz zu Wels (Arch. f. K. österr. Gesch.-Quellen VI, 414, u. Hansiz, Germ. sacra I, 576).

und gewont seit. Auch uber und wider das zusagen, so ir tumbprobst uns in aigner person fur ew selbs, in sunderhait auch ir und die anndern zwen mitsambt anndern des capitels uns mermals getan habt, daraus dann dem stifft Passaw merklich irrung und peswårung bisher gevolgt hat, daran wir nicht unpillichen merklich befrombdung und missalen von ew haben und begern nachmals ernstlich an ew, ir wellet solhs ewrs unpillichen hanndels und ubung absteen, bei anndern des capitels zu Passau in den sachen die bemellt wale antreffund auf die berůrt wale und ewr phlicht krefftiklich besten, die hannthaben helffen und ew davon in khain weg abwenndten, sundern noch ew solher wale zuwider ichts pebegen lassen, als ir dann ewren phlichten, auch derselben wale und ewren zusagen noch schuldig seit. Wo wir aber das nicht tůn, sunder in ewr aigenwillickhait lennger verharren wurdet, so sullet ir ew und die ewren khainer gnaden zu uns versehen. Wir wellen uns auch gegen ew der massen hallten und pebeisen, dadurch ir versteen sullt, das wir an solhen ewren furnemen, hanndlen und ubung ye nicht gevallen haben. Datum Lanndshůtt an suntag nach converssio Pauli anno domini etc. LXXXI.

Aufschrift: Wilhalm Ahaimer, tůmprobst, Jorg Mair und Jorg Hohenfellder, tumbherr zu Passau.

1961. **[1481 nach Jänner 28.]**

Wilhelm Ahaimer, Dompropst in Passau, und die Domherren Georg Mair und Georg Hohenfelder entschuldigen ihr Verhalten in der Passauer Bischofswahl bei Georg dem Pfalzgrafen bei Rhein.

Copie in Cod. F f. 96 f. unvollständig.

Da dieser Brief die Antwort auf nr. 1960 enthält, so muss er zeitlich nach 1481 Jänner 28 angesetzt werden.

Durchlewchtigister, hochgeborner fůrst, genediger herr! Ewr furstlich gnad hat uns tůn schreiben, wie ewr furstlich gnad gelewblich hab angelangt, das wir dreẏ von techant und capittl des tumbstiffts zu Passaw in den sachen der ainhelligen wale fur den erwellten des stiffts daselbs, das durch uns und capitl auf allts herchômen unser freihait gemaine recht und

die compactata geschehen, zu sundern, alsdann bisher in ettlichen sachen erschinen ist, darzu wir in tåglichen hanndl sein solher unnser wale zu widerwêrtig und dem Cardinal Håsler als widerparthey, sovill an uns sey, im anhanngen vermaintn uber und wider unser wale und phlicht, die wir getan sollten haben, damit wir dem stifft zu Passaw verpuntten und gewont sein sollten. Auch uber und wider das zusagen, so ich tumbprobst ewer furstlichen gnaden aigner person fůr mich selbs in sunderhait und wir die anndern zwen mitsambt anndern des capittels ewren furstlichen gnaden mermals getan sollten haben, daraus dann dem stifft Passau merklich irrung und peswêrung piszher gevolgt hat, daran ewr fůrstlich gnad vermaint nicht unpillich merklich befrômbdung und missalen davon zu haben. Genådiger her! Solh ewr f. g. schreiben haben wir nach der leng verlesen und vernomen, tůn darauf e. f. g. gehorsamlich zu wissen, das wir drei nichts sunderlichs wider di wale noch wider compactata gehanndelt, sunder die zu hannthaben und beschirmen treulich, alslanng wir das tůn haben můgen, geflissen gewesen. Aber e. g. kanczler, maister Fridreich bisher bei unsern heiligen vatter dem babst auch den hochwirdigen herrn den cardinelen kain ůbung oder fuerdern vleis furkert. Wir haben umb slecht pharr mer vleis ankert, dann er umb das bistumb getan. Desgleichen hat er, sider e. f. g. von unserm allergenedigisten herrn, dem Romischen kaiser heraufchomen[1] ist, khain vleis daselbs auch nicht gehabt und dieweil wir durch den hochwirdigen herrn und vatter, herren Jorgen Cardinal als bischove zu Passau mit båbstlichen bullen und seiner rechtikait bei der peen darinn begriffen ersuecht worden sein, die wir nicht unpillich zu herczen genomen haben und aufsehen darauf gehabt, und solhen båbstlichen bullen und peen als die underton des heiligen stuls zu Rom gehorsam getan und vill pillicher solhs ze tůn schuldig sein dann anndern, wann wir als brobst sunder aid mit dem heiligen vatter dem babst getan haben der gehorsam getrawen, wan wir in gehorsam weis getan uns nicht zu verweisen dermassen, als e. f. g. anbracht ist. Uns zweifelt auch nicht, so e. f. g. ambtman oder lanndtsêss

---

1961. [1] Herzog Georg v. Baiern kam 1480 nach Wien und blieb daselbst über drei Monate, um beim Kaiser unter anderem die Sache des Friedrich Mauerkircher zu betreiben (Hansiz, Germ. sacra I, 576).

e. f. g. geschäfften ungehorsam wåren, e. f. g. hiett darinn gar khain gevallen, sunder gedächt den oder die umb solh ungehorsam zu straffen, darumb so well e. f. g. unser gehorsam unnserm heiligen vatter dem babst getan in dem pessten von uns aufnemen und versteen. Denn als e. f. g. weitter anrůrt, wie ich tumbprobst e. f. g. in aigner person soll zugesagt haben e. g. kanczler beizubesteen. Genediger herr! E. g. gerůch, mein schreiben und widerredt mit gnaden von mir aufnemen. Genediger herr! Ich bin ingedenckh, das e. f. g. Hainrich Herttenweger der massen mich ersuechen hat lassen in beiwesen e. f. g. Daczmalen ist mein anttburt gebesen, das e. f. g. canczler gedenkh und sich mit unnserm herrn kaiser und cardinal vertrag. Beschäch das, well ich treulich in den sachen verfaren. Geschäch aber des nicht und werd ich daruber mit båbstlichen brieffen ersůecht, mag er selbs wol versteen, das ich gehorsam tůn můest, das ich dann in ainem capittl uber hundert vertt gesagt hab. Dann wir zwen maister Jorg Mair und Jorg Hochenfellder tůn e. f. g. zu wissen, das wir wol ingedenkh sein, das ain capittl e. f. g. ersuecht und gepetten hat vleisz zu haben bei unserm allergenedigisten herrn, dem Romischen kaiser, damit der cardinal abgestellt werd von seinem furnemen gegen dem stifft, aber das wir e. f. g. ainicherlai versprochen nicht gehorsam unnserm heiligen vatter dem babst zu sein, das haben wir nicht getan und werden des unpillich beschuldigt von den oder dem, der solhs e. f. g. anbringt. Dann darauf e. f. g. an uns all drei ernstlich begert, das wir unsers unpillichs hanndels und ubung absteen sullen, bei anndern des capitels zu Passaw in den sachen die bemellt wale antreffund auf die berůrt wale und unser phlicht krefftiklich besteen, die hanndthaben helffen.[a]

Adresse: Dem durchlewchtigen, hochgeboren fursten und herrn, herrn Gorigen etc.

1961. [a] Das Folgende fehlt.

1962. **1481 Jänner 30,[1] Wien.**

Kaiser Friedrich III. fordert Abt Lorenz von Göttweig auf, dem neuernannten Bischof von Passau Cardinal Georg Häseler in der Erlangung seiner Gerechtsame zu unterstützen.

Copie in Cod. F f. 113'.

Dem ersamen, unsern andechtigen . . abbt des gotshaus auf dem Gottweig Fridreich von gots gnaden Romischer kaiser etc. Ersamer lieber andechtiger! Uns zweifellt nit, du seÿest bericht, wie der hochwirdig in got vater her Georg, der heiligen Romischen kirchen cardinal titulo Sannd Lucien in Silice, unnser lieber frůnde, durch unsern heiligen vatter babst mit dem stifft Passaw fursehen und darauf von seiner heiligkeit confirmirt und als ein bischove zu Passaw geweicht, auch wir und menigklich beÿ bêbstlichen pann und anndern swêren penen ersůcht sein ine ungehindert darzu chomen zu lassen und dabeÿ zu hannthaben. Hat uns derselb unser frůndt der cardinal menigerlei irrung und peswårung, so ime desselben stiffts halben beschehen, berichtet und dabeÿ gebetten ime darinn auf solh sein båbstlich gerechtickheit und ersůchung gnedig hilffe und hannthabung zu tůnde und wann unns nů als vogt und beschirmer der kirchen solh bebstlich gerechtickheit zu hannthaben gepůret, darumb so begeren wir an dich mit eren bevelhennde, ob der genannt unnser frewndt der cardinal dich zu hannthaben der gemellten seiner gerechtikeit umb enicherlei hilfe und beystannde ersůchen wurde, das du im dann darinn dein getrew hilf rate zuschub und beistand pebeisest und dich gegen ime und den seinen guttwillig erczaigest, als wir dir vertrawen. Daran etc. Geben zu Wienn an erichtag nach sannd Juliantag[1] anno etc. LXXXI, unnsers kaiserthumbs im XXVIIII. jare.

1962. [1] Vgl. Grotefend, Zeitrechnung I, 105, woselbst er für den Tag des Julianus cf. den 29. Jänner namhaft macht, welcher unserer Datierung entspricht, während die Annahme von Juliana am 16. Februar derselben minder entspricht, da in diesem Falle wohl nach der Cathedra s. Petri als dem bekannteren Feste datiert sein würde.

1963. **1481 März 4, Göttweig.**

Abt Lorenz und der Convent zum Gottweig verpachten dem edlen Herrn Ruedolff von Liechtenstain von Mueraw, welcher ihnen in der Nothlage des Stiftes 100 ungarische Goldgulden geliehen hat, den Stiftsweinzehent zu Arbaisstal, Gottesbrunn, Höfflein, Scharendorff und Alltenburgkh von jetzt an auf sechs Jahre zu einem Jahreszinse von 40 ℔. ₰. an sannd Merttentag in den Stiftshof zu Wienn. Der Zins ist bis zur Tilgung der Schuld, und zwar 1 Gulden zu 10 ß. 10 ₰. gerechnet, zuerst von derselben abzuziehen und erst dann nach den urkundlichen Bestimmungen zu entrichten. Er hat auch die Stiftszehentrechte zu schützen und ist im Falle eines Schadens durch Ungewitter oder Krieg zu einem Nachlasse berechtigt.

Siegler: Abt Lorenz und der Convent zu Gottweig.

Datum Gottweig (1481) an suntag nach Kunegundis.

Copie in Cod. F f. 6′ f. Deutsch.

1964. **1481 März 4, Göttweig.**

Abt Lorenz und der Convent zum Göttweig verpachten dem edlen Jorg Schratt von Schrattenturen, Pfleger zu Pruckh auf der Leÿtta, welcher ihnen in der Nothlage des Stiftes 200 ℔. ₰. geliehen hat, den Stiftsgetreidezehent zu Pruckh auf der Leitta und zu Hofflein von jetzt an auf sechs Nutzjahre zu einem Jahreszinse von 40 ℔. ₰. und 2 ℔. ₰. zu Leikauf an sannd Merttentag in den Stiftshof zu Wienn. Derselbe ist bis zur Tilgung der Schuld von derselben jährlich abzuziehen, worauf er nach den urkundlichen Bestimmungen zu entrichten ist. Er hat auch die Stiftszehentrechte in dieser Zeit zu schützen und ist im Falle eines Schadens durch Ungewitter und Krieg zu einem Zinsnachlasse berechtigt.

Siegler: Abt Lorenz und der Convent zum Gottweig.

Datum: Geben zum Gottweig (1481) an suntag nach sannd Kunegundistag.

Copie in Cod. F f. 6. Deutsch.

1965. **1481 März 18.**

Wolfgang auf Wagram bittet Abt Lorenz von Göttweig, seinen Erbvertrag mit seiner Schwester Margaretha über das Gündlgut zu bestätigen.

Orig., Pap. Das Petschaft war auf der Rückseite in grünem Wachse aufgedrückt.

Dem erbierdigen geistlichn herrn, herrn Larentzn abt des wierdign gotzhaws und kloster auffn Kŏttweig, meinem genådigen hern enpewt ich Wolfgang N.[a] des Órtlens auffn Wagrain in Påschinger pharr sålign sun mein willig gehŏrsam dinst. Fůeg ewrn genadn zu wissn, das ich meiner liebm swester Margrethn, mein geleichn våtterlichn eribtall, so ich auf dem Gůndlguet gehabt hab in Paschinger pharr glegn, ewrn genadn und dem wierdign gotzhaws urbar und dinstper guet ist, darumb si mir dann ain vŏlligs gancz genůegn getan hat mit ainer sůma geltz, darumb ich ir dann ůbergebm und abgetretn hab mein vorbestimbtn gleichn eribtall zu rechter ubergab und ganczer fůrtzicht, den si dann mitsambt irm gleichn våtterlichn eribtall auf dem Gůndlguet seiner zugehorung vermachen und verschreiben ist irm lieben elichn mann und hawswiert Erhartn Achatzn zu Kabern sun, der dann zu ir ain beraitschafft und ein erberge vertigung bracht hat also in der beschaidn, obbeschåch,[b] das di genantt mein liebe swester vor irm hawswiert Erhartn mit tod abgieng, so soll und mag er mit dem benanttn Gůndlguet seiner zugehŏrung gleich halbm und mit aller varundn hab halber allen sein nucz und frumben damit besuechn nach allen sein nottůrften, wie in verlust, an alle irrung, dann den ander halbm tall des Gundlguetz seiner zuegehŏrung und di varund hab halbe soll er sein lebttag unvertandlichn inhabn nuczn und niessn nach dem landesrechtn ob der Enns. Ging dann der benantt Erhart vor seiner hawsfrawn Margretn meiner liebm swester mit tod ee ab, so hat si auch gwallt mit dem penanttn Gůndlguet halbm, seiner zugehŏrung und mit varunder hab halber allen irn frůmben und nůcz zu besuechn nach irn notturften, wie si verlust, an irrung, dann den ander halbm tall des guetz und di varund hab halbe soll und mag si auch

---

1965. [a] Orig. — [b] Orig. statt *ob beschåch.*

ir lebtag unvertandlichn inhabn nuczn und niessn und nach irm abgang, ob si nicht ye paider leiberibn hinder ir liess, so soll es halbz widerumb eribn und gevalln auf sein nagst eribn. Genådiger herr! Pitt ich und mein swester Margreth mitsambt, das ir uns solhe ubergåb und hewratt dem penanttn Erhartn mit ewrn genadn anhangundn insigl verfertign und pestattn wellet. So das beschehn ist, geloben wier ewrn genadn fůrpaser in ewrn genadn insigl und pestattung nichtz zu redn noch dawider zu thun in kainerlai weis, sunder das undertåniklichn umb ewr gnad verdien und schikhn ewrn genadn des zu urkund, di offn pettzetl, under des erbern Steffan Kirichweger ewrn genadn und des wierdign gotzhaws ambtman aign aufgedruktn petschafft, den wier mit vleiss darumb gepetn haben doch im und sein eribn an schadn. Zeugn der sach: Jorig Smit zu Herising, Vlrich Råtter zu Kabern, Veit Ruttnschober. Gebm am suntag reminiscere in der vasstn anno etc. im ainundachtzigisstn jarn.

1966. **1481 April 26, Rom.**

Papst Sixtus [IV.] beauftragt die Aebte [Augustin] von Melk, [Lorenz] von Göttweig und den Propst [Kaspar II.] von St. Florian, den Passauer Canonicus Paul Wann abzusetzen und den Magister in artibus *Johann Mettelbach, Cleriker der Würzburger Diöcese, auf ein Canonicat in Passau zu installieren.*

Mon. boica XXXI/II, 587 nr. 260.

1967. **1481 Mai 12.**

Graf Rudolf von Werdenberg, Commissär der päpstlichen Ablassverleihung, verleiht dem Frater Wilhelm, Profess in Göttweig, benannte Vergünstigungen.

Orig., Perg. An Perg.-Streifen das Siegel.

Nos Rudolfus comes in Werdenberg, frater ordinis militaris Iherusolimitani, bavilinus Brandeburgensis, commendator domus sancti Iohannis in Freÿburg etc., commissarius negocii indulgentiarum apostolicarum pro defenssione fidei katolice et

insule Rhodi per sanctissimum dominum nostrum, dominum Sixtum papam quartum contra perfidos Turcos per universum orbem motu proprio concessarum specialiter subdelegatus dilecto nobis in Christo fratri Wilhelmo professo monasterii beate Marie virginis in Gottwico, ordinis sancti Benedicti Pataviensis diocesis, salutem in domino sempiternam. Provenit etc. Hinc est, quod nos tuis devotis supplicationibus inclinati tibi, ut aliquem ydoneum et discretum presbyterum secularem vel cuiusvis ordinis regularem in tuum possis eligere confessorem, qui confessione tua diligenter audita pro commissis per te quibusdam iniectionis manuum in episcopum vel superiorem ac libertatis ecclesiastice offense seu conspirationis in personam aut statum Romani pontificis vel cuiusvis offense inobediencie aut rebellionis sedis eiusdem ac presbytericidii, casibus dumtaxat exceptis in reservatis semel tamen, in aliis vero non reservatis tociens, quociens durante vita tua fuerit oportunum, debitam absolutionem impendere et penitenciam salutarem iniungere ac omnium peccatorum tuorum, de quibus corde contritus et ore confessus fueris semel in vita et semel in mortis articulo plenariam remissionem et indulgenciam auctoritate apostolica tibi concedere, vota denique omnia ultramarino[a] sanctorum Petri et Pauli ac sancti Iacobi in Campostella apostolorum necnon castitatis et religionis votis dumtaxat exceptis in alia pietatis opera commutare possit dicta auctoritate, qua per ipsius sedis litteras sufficientique muniti facultate fungemur in hac parte, indulgemus. In quorum fidem has nostras litteras sigilli nostri appenssione munitas fieri iussimus atque mandavimus. Datum die duodecima mensis maii anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo octuagesimo primo. Forma absolucionis in vita super plenariam indulgentiam: misereatur etc., dominus noster Iesus Christus per suam piissimam misericordiam te absolvat et ego auctoritate eiusdem ac beatorum Petri et Pauli apostolorum eius ac sanctissimi domini nostri pape mihi in hac parte commissa et tibi concessa absolvo te a vinculis excommunicationis ac aliis censuris ecclesiasticis, si incidisti, ab omnibus quoque peccatis tuis criminibus excessibus et delictis, quantumcumque gravibus et enormibus etiam sedi apostolice reservatis iuxta apostolici indulti tenorem imparciendo tibi ple-

---

1967. [a] Statt *ultramarina*.

nariam remissionem omnium peccatorum tuorum et restituo te gremio et unioni sancte matris ecclesie et eiusdem sacramentis in nomine patris et filii et spiritus sancti; amen. Pro symoniacis post punctum: ab omni vinculo excommunicationis, addatur: et a symonie labe ac censuris, quas inde incurristi, et dispenso tecum super irregularitatibus incursis abolendo a te omnem inhabilitatis et infamie maculam inde secutam. In mortis articulo addatur: et absolvo te ab omnibus penis purgatorii ignis, in quantum claves ecclesie se plenarie extendere possunt, in nomine patris et filii et spiritus sancti; amen.

1968. **1481 Juni 5, Wien.**

Cardinal Georg von St. Lucia in Silice und Bischof von Passau fordert vom Clerus des Decanates Mautern die Zahlung des subsidium caritativum *innerhalb 30 Tagen an den Dechant von Mautern Balthasar Mausssperger.*

Copie in Cod. F f. 108'f.

Vgl. nr. 1970, 1972.

Georgius miseracione divina tituli Sancte Lucie in silice sacrosancte Romane ecclesie presbyter cardinalis et episcopus Pataviensis universis et singulis abbatibus prioribus prepositis ac priorissis et conventibus monasteriorum sancti Benedicti, Augustini canonicorum regularium, sancti Dominici et beate Marie Magdalene de penitentia ordinum et ecclesiarum parrochialium rectoribus sive locatenentibus, eorundem divinorum cooperatoribus necnon presbyteris curatis et non curatis per diocesim nostram Pataviensem ubilibet constitutis in decanatu Mauttarnn etc. Cum ex vetusta laudabili et a multis retroactis temporibus in episcopatibus et diocesibus parcium Alemanie approbata consuetudine introductum sit et observatum, quod persone ecclesiastice, cuiuscumque dignitatis status ordinis aut condicionis existant, tam exempte quam non exempte suis novis pastoribus et ordinariis ad episcopatus huiusmodi per cessum vel decessum assumptis et legittime confirmatis de aliquo caritativo subsidio seu subvencionis auxilio iuxta prelaturarum, beneficiorum et statuum suorum contribuere teneantur, nos vero, qui ad ecclesiam Pataviensem solacio pastoris carentes per

sedem apostolicam rite et legittime licet ad tanti regiminis suscepcionem non nostris meritis, sed divina disponente clemencia confirmati et consecrati[1] nostrorum predecessorum vestigiis ingerentes, quatenus scissuris calamitatibus et erumpnis, quibus dicta ecclesia nostra Pataviensis a pluribus iam preteritis annis tum per hereticos tum etiam per continua bella intestina atque civilia sive cassacione afflicta et oppressa fuit et est, attentis vos omnes et singulos supradictos et unum quemlibet in domino exhortamur ac etiam vobis et cuilibet vestrum in virtute sancte obediencie committimus et mandamus, quatenus nostro nomine honorabili devoto nostro dilecto Waltasari Mauszperger, decano in Mauttarnn, unusquisque vestrum iuxta et secundum qualitatem dignitatum beneficiorum et statuum vestrorum necnon antiquam in hac nostra diocesi Pataviensi observatam consuetudinem terciam partem absentiarum beneficiorum vestrorum dignitatum beneficiorum et statuum suorum, prout et quemadmodum presencium lator nuncius noster in hac parte iuratus vobis et cuilibet vestrum taxam ascriptam clarius enumerabit, infra XXX dierum spacium a die requisicionis et insinuacionis vobis legittime facte computando, quorum XXX decem pro primo, decem pro 2. et reliquos decem pro 3. et peremptorio termino [habeatis] ac monicione canonica. De hiis stabimus relacioni nuncii iurati, eandem 3. absentie partem realiter et cum effectu assignare et contribuere non omittatis taliter agentes, quod periculis et calamitatibus dicte nostre ecclesie a perdicionis alumpnis incumbentibus, quantum nobis ex alto concessum fuerit, subvenire et obviare valeamus vosque graciam et benivolentiam nostras ultra condignum possitis reportare. Verum si in hiis rebelles negligentes et mandatorum nostrorum suprascriptorum contemptores extiteritis, quod minime credimus, extunc prefatus noster decanus in Mautarnn, cui ad hoc exequendum vice et loco nostri plenariam dedimus et concessimus facultatem vos et vestrum quemlibet ad dandum contribuendum et solvendum nobis solitum et consuetum caritativum subsidium huiusmodi viis et remediis iuris cogendi compellendi et cohercendi, prout et quemadmodum in quibusdam aliis nostris litteris sibi desuper confectis per nos atque

---

1968. [1] Georg Häseler wurde durch Papst Sixtus IV. zu Rom 1480 Febr. 13 consecriert (Hansiz, Germ. sacra I, 575).

traditis et assignatis plenius continetur. Datum Wienne die quinta mensis iunii anno domini etc. octuagesimo primo.

1969. **1481 Juni 11, Göttweig.**

Abt Lorenz von Göttweig entschuldigt sich bei dem Passauer Official Wigolaus Fröschl wegen seines Verhaltens gegenüber dem Cardinal Häseler.

Copie in Cod. F f. 107.

Venerabilis et egregie vir! etc. Facile ex vestris hodie nobis oblatis litteris perspeximus in hiis repentinis et tantis pro ecclesia Pataviensi diversitatibus nonnulla de nobis et nostris confratribus per falsos rumores ad vos esse delata. Nam interdictum, uti plane constat, nec per nos nec nostros fratres tamquam minime ad nos attinens signanter, cum nulla in ea parte fungeremur auctoritate, ferri potuit, sicut nec debuit. In ea tamen re sepenumero per reverendissimum dominum cardinalem sub interminacionibus census et privacionis ecclesie in Mauttarn fuimus requisiti, quatenus ipsum interdictum per suam in eundem locum latum inviolabiliter per nostros cooperatores observari faceremus, quo quidem in negotio, quanta servata sit modestia, quanta verborum parsimonia et que execucioni cause allegate ex ipsis nostris mandati cedulis edoceri poteritis. Non igitur ea execucio a nobis sicut scripsistis, sed a prefati reverendissimi domini cardinalis pendebat mandato. Id vero, quod dicitis vos satis edoctum esse, qua austeritate matrem nostram ecclesiam Pataviensem persequamur, animum nostrum magnopere movit, cum omnia nostra studia et cogitaciones hoc tam impium et sacrilegum facinus non modo fugiunt, verum etiam, ut quenquam Christianum decet hominem, abhorrent, qua in parte nostri status ac dignitatis habenda fuerat ratio, et est luce clarior nec dominum electum aut quosvis sibi adherentes, quemadmodum scribitis, a nostris seu ex nostra commissione denunciatos esse signanter, cum ad nos huiusmodi nihil attineat execucio libentiusque quieti quam dissensionibus consulimus. Culpamur preterea plebisanos ecclesie nostre parrochialis in Mauttarn per nostros monachos, quominus iura sua parrochialia ibidem prestent, persuaderi. Rem sic accipite! Venerunt ex eisdem complures sua sponte nomine prorsus ad hoc instigante requi-

rentes, quid in rebus tam variis agere ubive sacramenta percipere decerent. Verum rem diffinire nolentes nullam tamen partem iustificare nec dampnare volentes tutiorem viam pro suis meticulosis conscienciis degerunt et secuti sunt ac plurimi eorum sub spe concordie fiende a percepcione sacramenti ewkaristie in hesternum diem sanctum penthecostes *(Juni 10)* distulerunt. Nec illud multum reffert, cum et hic et in Mauttarnn cura animarum apud nos existat, ita itaque non refutanda via, cum unusquisque sue timet consciencie, quam indigne sceleris seu culpe loco ponitur et ut ex ordine vestris litteris respondeamus, hec omnia pro maxima parte huc tendunt. Fuimus superiori tempore de mense novembris in vim bullarum apostolicarum monitorialium et penalium per reverendissimum dominum cardinalem prefatum in Stain requisiti, quatenus sibi ut vero et legittimo loci ordinario prestaremus obedienciam ipsumque pro tali recognosceremus. Nihil profecto in ha re a nobis responssum, nihil denique actum, nisi longo prius premeditatum ex maturo ac deliberato consilio processisset. Cum enim pro deliberacione captanda certus nobis esset assignatus terminus tempore, que[a] intermedio ipsum negocium apud imperialem celsitudinem produci et sollicitari feceramus, nobis et reliquis nonnullis prelatis, quos consimile tangebat negocium, ab eadem sua celsitudine vive vocis articulo commissum erat, ne de aliqua parcium ista vice quovismodo nos occuparemus, nisi specialiter ab eo aliquid reciperemus in mandatis. Tempore procedente comparuit inopinate dictus dominus cardinalis in Mellico, ubi pro benediccione abbatis eiusdem loci complures prelati convenerant. Hos una nobiscum ad se vocavit, litteras imperiales pro obediencia prestanda generales primum ad omnes prelatos legi fecit, deinde in speciali mandatis cesareis unicuique presentatis ac desuper bullis apostolicis productis nec mora nec requies, nos omnes et singulos requisivit ac movit, ut eisdem tam apostolicis quam imperialibus scriptis pareremus. In tanto igitur necessitatis articulo aliquamdiu dubitatum est, quid de nobis futurum esset. Venit in mentem ex non paricione nihil aliud nisi extremam monasteriorum eversssionem verosimiliter sequi posse nihilque gravius presertim nobis esset, quam duos tantos principes unius animi et voluntatis pro hostibus

---

1969. [a] statt *quo.*

habere, quibus ut mutent sentenciam, difficile est persuadere. Quid multa? Obedienciam tam exempti quam non exempti prestitimus arbitrantes sacius esse res nostrorum monasteriorum incolumes conservare cum gratia principis, quam frustra et sine emolumento ecclesie Pataviensis cum finali ruina in adversum niti. Postremo confidimus premissa apud vos aliquam iacturam seu privatam indignacionem nobis conflare non debere ac benignius, quam iste vestre littere continent, de nobis sentire. Ea tamen, qualiacumque sunt considerata, inprimis temporum inquietate, ubi omnia ut sic dixerimus armis apprehensa tenentur nostrumque monasterium preterea in non mediocribus versatur periculis, in meliorem recipere velitis partem ac nos nostrumque monasterium solito et amicabili prosequi favore etiam atque etiam rogamus. Datum in G(ottwico) feria 2. in festo penthecostes 81.

Adresse: Venerabili etc. Wigileo Fröschl, decretorum licenciato, canonico ecclesie et officiali curie Pataviensis.

1970. **1481 Juni 14, Wien.**

Kaiser Friedrich III. fordert alle seine Unterthanen im Bisthume Passau auf, dem Cardinal Georg von St. Lucia in Silice das subsidium caritativum *als Passauer Bischof zu leisten.*

Copie in Cod. F f. 108'.

Vgl. nr. 1968, 1972.

Wir Fridreich etc. enbieten den edlen unnsern lieben getrewen allen und ieglichen unsern haubtlewtten graven herrn rittern und knechten verbesern vicztumben phlegern burggraven burgermaistern richtern råtten rottmaistern soldnern dinstlewtten burgern gemaynden und allen anndern unnsern ambtlewtten undertanen und getrewen unnser gnad und alles guett. Nachdem unnser heiliger vatter babst den hochwirdigen in got vatter, unnsern lieben frewndt, herren Jorgen der heiligen Romischen kirchen cardinal titels Sannd Lucien in Silice mit dem stifft Passaw fursehen, den darauf in aigner person geweihet und confirmirt, wir im auch seine regalia [1] und werltlicheit verlihen, hat sein heiligkeit im

---

1970. [1] Kaiser Friedrich III. belehnte den Cardinal mit den Regalien 1481 Mai 31 (Mon. boica XXXI, II, 592 nr. 261).

als bischoven zu Passau gegönnt von seiner briesterschafft im[a] gemain stewr, dŷ man zu latein nennet caritativum subsidium, einzunemen, als sich von recht und allter herchomen gebůrt und sŷ ze tůn schuldig sein, emphelhen wir ew allen und ewr ŷeglichen besunder bey vermeidung unnser straf und ungnad ernstlich und wellen, ob sich derselben prelåtten und briesterschafft ainer oder mer in gemain oder sunderhait solh stewr zu geben seczen oder widern und ir von dem genannten unnserm frůndt cardinal oder seinen wegen gegen denselben umb hilff ersuecht wurden, das ir dann von unnsers hailigen vaters babsts und unnsern wegen derselben leib und guetter zu ewren hannden nemet und sy darzu halltet, damit sy solh caritativum subsidium betzallen und sich dem genannten unnserm frůndt cardinal als irm rechten herren und bischoven gehorsamlich ertzaigen und ew darinn nichts irren noch verhindern lasset. Daran etc. Geben zu Wienn an phincztag nach den heiligen phingstveirtagen anno domini etc. LXXXI, unnsers kaiserthumbs im dreissigisten jaren.

Darunter ist von gleicher Hand vermerkt: Presentata est ad Gottwicensem die sabati post Iacobi in messe 81 (1481 Juli 28).

1971. **1481 Juli 23, Stein.**

Der Cardinalpriester Georg von S. Lucia in Silice, Bischof von Passaw, verpachtet zwei Viertel des Weinzehentes zwischen den Städten Stain und Tiernstain, von dem je ein Viertel dem Stifte zu Góttweig und dem Herrn Jórg von Zyntzendorff gehört, dem Degenhart Schernegker, Hauptmann zu Tirnstayn, Bernhart Karlinger, Mauthner zu Stayn, und dem Ludwich Zaller auf acht Jahre zu einem Jahreszinse von $37^1/_2$ tl. ₰.

Mon. boica XXXI/II, 594 nr. 262.

1972. **1481 August 27, [Göttweig].**

Abt Lorenz von Göttweig entschuldigt sich bei dem Dechante von Mautern Balthasar Maussperger wegen Aufschub der Zahlung des subsidium caritativum.

1970. [a] Statt *eine.*

Copie in Cod. F f. 109.

Salutem etc. Venerabilis domine decane! Litteras reverendissimi in Christo patris et domini, domini G(eorgii) tituli sancte Lucie in Silice presbyteri cardinalis, episcopi Pataviensis, occasione caritativi subsidii unacum cesareis apicibus per cursorem vestrum nuper sane percepimus, ubi et littere vestre nobis assignete fuerunt. Verum quia consideravimus, quod in hiis molestacionibus et bellorum turbinibus ob notabiles nostri monasterii indigentias commissiones et postulaciones huiusmodi hac vice apud nos nullo pacto locum habere possent, seviunt enim bella et hostilitates undique perperes et coloni nostri quottidianis angariati laboribus in dies nihilominus depredantur, nostrum denique monasterium malicia temporum et continuis hostilitatibus ita exhaustum est, ut nobis ad huiusmodi contribucionem hoc tempore nulla prorsus suppetat facultas. Horum itaque pretextu quemdam ex nostris familiaribus in vim litterarum credencie ad prefatum dominum nostrum reverendissimum paucis post diebus transmisimus ad informandam suam r. p. de huiusmodi nostri monasterii statu et calamitatibus et petendum, ut sua r. p. in medium consuleret, ne ipsum monasterium tandem extreme subiaceret ruine ac ipsa regularis observancia, que deo propitio hic plurimum viget, collaberetur. Quamvis procedente tempore pacificata iam patria ac rebus in melius reductis parati essemus unacum ceteris dominis prelatis concurrere in omnibus, que de veteri et approbata consuetudine in hiis observata fuerunt, ac tandem libenter contribuere iuxta facultates et possibilitatem nostram, qui quidem noster familiaris tandem ex Wienna rediens nobis rigidissimum attulit nuncium refferens inter cetera eam rem et nostram causam audiendam ac decidendam commissam fuisse reverendo patri, domino preposito ecclesie Pataviensis ac tandem post multa hincinde colloquia et allegaciones nostrarum necessitatum hoc responsso se esse absolutum presente ibidem insigni viro domino cellerario milite Preisacher, quatenus nos pro conformitate imposicionis veteris nostras in consimili causa produceremus quietancias, alioquin nostram summam esse respectu utriusque conventus fratrum et sororum duo milia florenorum et quamvis rursum obiectum esset monasterium sororum nullos penitus habere redditus speciales, a quibus aliquid contribuere teneantur, viveremus etenim ex uno horreo, una coquina ac uno cellerario, hec

tamen et alia proposita nihil opitulabantur, sed omnia ruebant ac re infecta nec prorogacione censsurarum, quarum vigore huiusmodi postulacio fit, obtenta dictus noster familiaris ad nos rediit. Hec vobis confidenter intimanda duximus, ut intelligitis dilacionem solucionis huiusmodi, etiamsi iuxta condignum imponeretur, non nobis seu nostre inobediencie, sed condicionibus temporum hostilibus ac inopie nostre ascribendum erit. Quidquid itaque ad mitigacionem et prorogacionem huiusmodi postulacionum in ea parte pro verbis egentes ad gratissima referemus obsequia erga vos et vestros benignis favoribus et studiis recognoscenda. Velitis nobis denique intimare, si que aut iudicialiter aut extra emerserunt, que possessionem pacificam domini nostri reverendissimi respiciunt unacum ceteris novitatibus. Datum feria 2. ante Augustini 81.

1973. [1481 nach August 27, Göttweig.]

Abt Lorenz von Göttweig bittet Kaiser Friedrich III. um Hilfe gegen den in der Nähe des Stiftes stehenden Feind.

Conc., Pap. mit Correcturen.

Die chronologische Einreihung ist durch den Hinweis auf die Kämpfe um Meidling theilweise gegeben. Da das Aufgebot Kaiser Friedrich's III. an den Abt von Lilienfeld am 27. Aug. 1481 (Chmel, Reg. Frid., S. 704 nr. 7482) auf diese Kämpfe als bereits vergangen hinweist, so ist damit der Terminus a quo gegeben. Andererseits bildet der Todestag des Abtes Lorenz, 1481 Dec. 26, den Terminus ad quem.

Allerdurchleuchtiger kaiser, allergnedigister herre! Als ÿetz der kunig von Hungern die stat zu Sannd Pollten und Mauttarn, daselbshin er nů sein haubtlêut geschikt hat, vermaint inzehaben und da besess zu machen, daraus dann lannd und lewten und nêmlich meinem gotshaws zum Gottweig als in der nêhent und dazwischen gelegen verrer unratt aufersteen mŏcht, nachdem ich aber auf hůet desselben meins gotshaws und pergs den gannczen sumer gross darlegen tan und in den vergangnen kriegslewffen sunderlich in dem nagsten velld vor Meirling [1] auch in annder weg von tåglicher fůtrung und robat

1973. [1] Stephan von Hohenberg lieferte den Ungarn, die er herbeigerufen hatte, seine Burg bei Lilienfeld aus, von wo aus dann dieselben Wilhelmsburg

der unsern grossen schaden genomen hab und die armenlêwt, desgleichen alles annder des gotshaws vermůgen darunder gennczlich erschôpht und dargelegt also, das wir nů dŷ jarlichen zinns und rênnt nicht zuesteen noch nachfolligen můgen, deshalb ich zu widerstand den lanndsveinten mit notturfft nêmlich mit holcz wasser und speis gar klain furgesehen bin, noch fursehen hab můgen und zu besorgen ist, das die bemellten veint meinem gotshaws und gesloss als im weg ligunden mit gebalt nachsteen und hart unangesůecht beleiben werden lassen. Darauf bitt ich e. k. m., e. k. m. welle genêdiklich weg gedenkhen helffen und raten, dadurch daselb mein gotshaws von den bemellten lanndsfeintten nicht uberdrungen und in ir gewaltsam nicht gebracht werde und der loblich gotsdinst gennczlich beliegen můesse, auch deshalb lannd und lewt weitter schaden vertragen sein. Das etc. E. k. m. diemůtig gehorsam caplên, brueder Laurencz abbt, Michael prior und der gantz convent zum Gottweig.

1974. **1481 September 12, Göttweig.**

Abt Lorenz von Göttweig entschuldigt bei dem Passauer Official Wigolaus Fröschl die Anerkennung des Cardinals Häseler als Bischof von Passau seitens seiner Person und seines Stiftes.

Copie in Cod. F f. 109.

Venerabilis pater! etc. Litteras vestras super querela domini Georgii Huebmer longas quidem et multa continentes hodie percepimus, quibus responssuri arbitramur vestram dominacionem iam pridem ad plenum edoctam esse in controversia pro Pataviensi ecclesia apostolice sedis ac imperialibus nos tam-

---

1973. und die Burg Meirling (Meidling) bei Göttweig durch List einnahmen. Als letztere hierauf auf Befehl des Kaisers belagert wurde, wurden die Belagerer durch die Hohenbergischen Freibeuter in der Zahl von 801 Mann zurückgeschlagen (Link, Annales II, 264). Hierauf wandte sich Kaiser Friedrich III., um diese Niederlage wettzumachen, an die Stände, an die Aebte von Zwettl und Lilienfeld (Chmel, Reg. Frid., S. 704 nr. 7472, 7481, 7482), ihre Reisigen nach Herzogenburg zu senden, um den Feind unter dem Oberbefehle des kaiserl. Feldhauptmannes Georg v. Pottendorf ehemöglichst anzugreifen. Die Vertreibung des Feindes von Meidling fällt wohl in den Monat Sept. 1481.

quam christiane professionis hominem paruisse mandatis, ob quam quidem causam nemo a Pataviensi ecclesia, que est filia et membrum sacrosancte Romane ecclesie, recadere seu ei iniurias inferre videtur. Anno etiam preterito ecclesie parrochiali in Mautarn nostro monasterio pleno iure incorporate sub ratihabicione etiam domini decani competentibus providimus vino necessario et presertim vino, de quo iam precipua fit questio. Dominus tamen Georius prefatus in dies postulare non cessat cui sepenumero in hanc sentenciam responderi fecimus nos pro necessitate nostre ecclesie in Mautarn, si cetera essent paria, nedum unum vas sed eciam vel duo modici pendere, minime hesitantes vestram p. bono ac incremento nostri monasterii plurimum favere pro vestraque animi industria et circumspeccione *intelligere* contribucionem aliquam, sicut dominus Georius postulat, magne indignacioni contra nos aput cesaream maiestatem *locum* prebere ac exinde nobis non modo in rebus extremis, verum etiam in consciencia periculum ermergere. Hec vos tamquam iurisconsultus pro racione interdicti in eundem locum per r. d. cardinalem lati melius et liquidius interpretari poteritis. Mirum denique in modum cupimus scire causam huius vestre suspicionis, qua pretenditis monachos nostros destruccionem pocius quam edificacionem monasterii querere neque eorum ignorare regimen, cum sint ab hoc mundo sequestrati, in cellis lateant ac divino tantummodo servicio vacent, errata eorum iuxta nostre sancte regule tradiciones capitulari diluuntur rigore nec se quisquam eorum extra et ultra nostrum mandatum secularibus mancipat negociis, unde ergo eorum, de quo vos scribitis, progreditur regimen. Parcite itaque piis mentibus, parcite nostro monasterio inter medias adversaminum fauces ut videtis concluso ac ex omni parte afflicto benignioremque opinionem de nobis ac nostris, quam soletis, induite neque flagellum flagello inducite. Apostolice sedi veluti adopcionis filii parere tenemur, imperialia mandata preterire sine nostro et nostri monasterii precipicio non possumus. Hec singula vos in meliorem suscipere velitis partem condigno tempore omnium rerum moderatore erga vos recompensandum![a] Datum in Gottwico feria 4. post nativitatem beate virginis 81.

L(aurencius) dei gracia abbas G(ottwicensis).

---

174. [a] Statt *recompensante*.

Adresse: Venerabili domino Wigileo Froschl, canonico ecclesie Pataviensis etc.

1975. **1481 September 14.**

Friedrich, erwählter Bischof von Passau, ermächtigt den Wigolaus Fröschel, Official in Oesterreich, und Erasmus Nussperger, Hauptmann zu St. Pölten, zu Verhandlungen mit Mathias I. Corvinus bezüglich des Passauer Besitzes in Oesterreich.

Copie in Cod. F f. 83′.

Wir Friedreich, erwellter des stiffts Passaw, bekennen mit disem briefe, das wir ganntzen und vollen gewallt und macht geben haben, geben auch hiemit in krafft dicz briefs dem wirdigen und edlen herrn Wigileusen Froschl, unnserm chorbrueder, thůmbherren zu Passaw und officialen, und Erasm Nusperger, haubtmann zu Sannd Pollten, sovill uns als erwellten des benannten stiffts anrůrt zu hanndlen mit dem durchleuchtigisten fursten und herrn Mathiasen zu Hungern und Behaim kůnig etc. oder s. k. m. anbellten und gewalttrageren und nêmlich dem wolgeboren herren Dobuschen von Boskowicz und Schernaho, s. k. m. obristen haubtmann zu Odenburg, in des bemellten stiffts notturfften stett, gesloss und annderen im lanndt zu Osterreich antreffendt und was dÿ bemellten Froschl und Nusperger mit dem bemellten unnserm genedigisten herrn dem kunig oder s. k. m. anbellden obgemellt hanndlen und besliessen der obberůrten sachen halben. Das etc. Zu urkund haben wir unnser insigel hie fůr drukhen lassen. Geben an des heiligen chrewcz tag erhôchung[1] nach Christi gepůrd unnsers lieben herren im XIIII.^{C} und in dem LXXXI. jar.

1976. **1481 October 1, Passau.**

Friedrich, erwählter Bischof von Passau, und das Domcapitel befehlen der Stadt St. Pölten Gehorsam gegen König Mathias I. Corvinus, welchem sie dieselbe verpfändet haben.

1975. [1] Am selben Tage nimmt Mathias Corvinus das Hochstift Passau in seinen Schutz (Archiv f. K. österr. Gesch.-Quellen VI, 418 nr. 4).

Copie in Cod. F f. 83'.

Vgl. nr. 1976.

Fridreich von gots gnaden erwellter, Valentin dechannt, Johannes senior und das capitel des stiffts Passaw unnsern gunstigen grůesz zuvor. Ersamen weisen, lieben getrewen! Als wir in der irrer und zwitrecht, so sich ÿetz umb unnsern stifft hallten, zu pebarung der geslősser und sunderlich der statt Sannd Pollten merklich auszgeben und darlegen getan haben, das nu an unsern vermůgen nicht mer ist, nachdem uns die rennt und gűllt des stiffts nicht nachfollgen, sunder der enttwert sein nêmlich zu Osterreich, auch die mawt und zol hie oben gar wenig tragen und damit die geslosser von dem stifft nicht chomen, ir auch geschűtzt und gehannthabt werdet bei alten herchomen, haben wir dem durchleuchtigisten fűrsten und herren, herrn Mathias kunig zu Hungern und zu Beheim etc. unsern gnedigen herren, alle des stiffts gesloss stett und herschêfft in dem land zu Osterreich gelegen in seiner gnaden schůcz und scherm gegeben und die stat und herrschafft Sannd Pollten umb ain summ gellts[1] verphenndt. Darauf schaffen wir mit ew ernstlich und wellen, das ir dem benannten unnserm genedigisten hern dem kůnig oder seiner gnaden anbellt und gewalthaber auf dÿ verschreibung, so sein k. g. von uns hat, gewőndlich phlicht und gehorsam[2] tůt und gewertig seit, als ir des von herren Wigileusen Frőschel, auch Erasem von Nuszperg klårlicher bericht werdet. Den wellet darinn als uns selbs gelauben und ew in dem gůttwillig pebeisen, auch khain annders tůn. Das etc. Datum zu Passaw an sannd Remigiitag anno etc. LXXXI.

Adresse: Den ersamen weisen, unnsern lieben getrewen ambtman, richter und rat und burgeren gemainiklich zu Sannd Pollten.

Darunter ist vermerkt: In aller maÿnung und lawt des brieffs, der oben an der seitten geschriben stett, hat der erwelt und das capitel von Passaw geschriben gen Mauttaren.

1076. [1] 10.000 ungarische Gulden (Mon. boica XXXI, II, 601 nr. 264). — [2] Archiv f. K. österr. Gesch.-Quellen VI, 419 nr. 5.

1977. **1481 October 1, Passau.**

Das Domcapitel von Passau bevollmächtigt den Passauer Official Wigolaus Froschl, den Hauptmann Erasmus von Nussberg und den Amtmann Leonhard Kukinger zur Uebergabe der Stadt St. Pölten an Mathias I. Corvinus.

Copie in Cod. F f. 83 c u. d.

Wir Valentin von gots gnaden dechannt, Johannes senior [und][a] das capitl des stiffts Passaw bekennen, das wir dem erbirdigen gelertten, edlen und vessten herren Wigilewsen Froschl, unnserm korbrueder und official in Osterreich, Erasm von Nuszperg haubtmann und Lienharten Kukinger, ambtmann zu Sannd Pollten, unnseren ganntzen vollmêchtigen gewallt geben haben und geben wissentlich in krafft disz briefs mit dem durchleuchtigisten fůrsten und herrn, herren Mathiasen zu Hungern, Dalmacien, Croacien etc. kunig, herczogen in der Slesi und zu Lutzelburg, marggraven zu Merhern etc., unnserm genedigisten herrn oder s. k. g. anbellden und gewallthabern und nêmlich dem wolgeboren herren, herrn Dobusch von Boszkowicz und Schernaho, s. k. g. obristen haubtman zu Odenburg etc., in unserm namen von des stiffts herrscherfft stett und geslosser lewt gullt und gůtter wegen in dem lannd zu Osterreich gelegen und nêmlich der statt und herrschaffts halben zu Sannd Pollten zu hanndlen, in die zu bevelhen, in zu anttburtten, die burger und inwoner daselbs irer gelůb und ander, damit sy dem stifft verphlicht sein, můessig und ledig zu sagen, dem benannten unserm genedigisten herren, dem kunig gewondlich phlicht und gehorsam zu thun schaffen und alles das zu hanndlen, das in den sachen notturfftig sein wirdet, wir selbs tůn sollten oder môchten, so wir persondlich gegenburtig wêren. Und was etc. mit urkund des brieffs pebart mit unserm aufgedruckhten insigl. Geben zu Passaw an sannd Remigitag anno domini etc. LXXXI.

1977. [a] Lücke infolge eines Loches.

1978. **1481 October 25, Göttweig.**

Abt Lorenz zum Gottweig verpachtet dem erbern Steffan Vêrell, Bürger zu Stain, und Anna dessen Frau auf ihre Lebenszeit den Weingarten des Stiftes in der Widen auf dem statgraben *zu Stain im Ausmasse eines Joches unter folgenden Bedingungen: sie haben ihn jährlich zu hauen, schneiden, jäten und binden und jede andere Weingartenarbeit darin zu leisten, 500 neue Stecken und 6 Fuder Dünger dareinzubringen, 6 Tagwerke darin gruben zu lassen, den Maisch in die Presse des Stiftshofes in Stain zu bringen, wo getheilt wird und dem Stifte je der dritte Eimer zufällt. Sie dürfen auch nicht ohne Wissen des Hofmeisters daselbst lesen, damit dieser den Sendboten dazu entsenden kann. Uebertreten sie eine dieser Bestimmungen, so wird der Weingarten dem Stifte ohneweiters ledig. Dasselbe tritt nach dem Tode beider ein, ausser die letzte überlebende Person hätte noch im selben Jahre darin gearbeitet, in welchem Falle die Erben den Weingarten noch dasselbe Jahr zu nutzen berechtigt sind.*

Siegler: Abt Lorenz zum Gottweig *mit dem Hängesiegel.*

Datum: Geben zum Gottweig an phintztag vor Sŷ(monis) et Jude (1481).

Copie in Cod. F f. 8′ f. Deutsch.

1979. **1481 October 25, Göttweig.**

Abt Lorenz und der Convent zum Gottweig beurkunden, dass ihnen ihr Hofmeister zu Stain Jorg Rasenstamb über ihr Urbar, Amt und zwei Steuern auf zwei Jahre vom Freitag nach Johann Baptista 1478 bis dahin 1480 Rechnung gelegt hat, wonach er ihnen 1 Mut 11 Metzen 1 Viertel Weizen, 6 Mut 28 Metzen 3 Viertel Hafer und 4 Eimer 3 Achterinnen Wein schuldet, während sie ihm 242 ℔. 5 ß. 16 ₰. 1 Obolus 1 Ort und 6 Metzen 3 Quart Korn schulden. An dieser Schuld zahlen sie ihm 65 ℔. 7 ß. 22 ₰. ab, welche er an ihrer statt im Jahre 1478 auf dem Trawnfelde eingenommen hat, und erlassen ihm für seine Dienste den Rückstand an Wein und Getreide.

Siegler: Abt Lorenz und der Convent zum Gottweig *mit den Hängesiegeln.*

Datum: Geben zum Gottweig an phincztag vor Symonis et Jude (1481).

Copie in Cod. F f. 8. Deutsch.

1980. **1482 März 13, Göttweig.**

Abt Erhard,[1] *Prior Andreas und der Convent zu Göttweig nehmen den Doctor der Decretalen und Pfarrer zu Kulb Wenzel Mandl aus Budbeis wegen seiner Wohlthätigkeit gegen das Stift in die Verbrüderung desselben auf.*

Datum in monasterio Gottwicensi tercia decima die mensis marcii 1482.

Conc. in Cod. F f. 9. Lat.

1981. **1482 März 28, Göttweig.**

Abt Erhard zum Gottweig beurkundet, dass ihm der Hofmeister des Stiftes zu Stain Jorg Rosenstam über das Amt und Urbar daselbst für ein Jahr vom Freitag nach Johannis Baptiste 1480 bis dahin 1481 Rechnung gelegt hat, wonach er dem Stifte 10 Metzen 1 Achtel Weizen, 2 Mut 27 Metzen Korn und 24 Mut 3 Metzen 3 Quart 1 Achtel Hafer schuldet, wogegen ihm letzteres 109 ℔. 19 ₰. schuldet, und erlässt ihm für seine Dienste als Entlohnung die Schuld an Weizen und Korn und überdies 3 Mut 3 Metzen 3 Quart 1 Achtel Hafer.

Siegler: Abt Erhard *mit dem aufgedrückten Siegel.*

Datum: Geben zum Gottweig an phintztag vor dem heiligen palmtag (1482).

Copie in Cod. F f. 9′. Deutsch.

1982. **1482 Juni 14.**

Ich Conrad Vorchaimer, burger zu Sannd Pôllten, anstat meiner unvolbern[a] khinder, dŷ Margreth mein hausfrau, Jorgens

---

1980. [1] Erwählt 1481 Dec. 31, vom Passauer Bischofe bestätigt 1482 Jänner 9 (Catalog. abbat. Gottwic.).

1982. [a] Statt *unvogthern.*

von Wietzndorff tochter, eelich bei mir hat, ich Vlreich Maŷrot, burger daselbs, anstat Barbara meiner hausfraŵn und ich Michel, Sidmůnden des Irher weilent auch burger zu Sannd Pollten såligen sun, Rueprecht Lehenpawr zu Noppenndorff und ich Petter Reŷffner anstat unnser, unser miterben und khinder, dafur wir uns gewalltsamlich angenomen haben, bekennen, als der obenannt unser lieber vatter und vetter Sigmůnd der Irher saliger in den zeitten seins lebens Jorgen Wolffgeer zu Noppendorff ain halbs lehen daselbs umb ain summ gellts verkaufft, daran noch unbetzallt bei im aussteet sibenundzwainzigk phunt phenning, die er uns zu hannden, uns auch, unnser miterben und khinder als den geweissten erben auszgericht und ganntz betzallt hat, darumb wir in auch, sein erben fur uns, unnser erben und miterben hiemit ganntz quit ledig und los sagen mit rechter furzicht fur all ansprach und vordrung mit urkund under unnser obenannten Conraden Forchaimer und Vlrichs Maŷrotten baider pettschadt, darunder wir uns dŷ anndern geerben gebrauchen alles bekenntlich zu verhellen, wie vor stett. Das bezewgt durch unnser vleis beth der erbeis Wolfganng Pinsdorffer auch mit seinem bettschatt doch im, sein erben an schaden. Geben an freitag sannd Veits abent martyris anno domini etc. LXXXII.

Copie in Cod. H f. 43'.

1983. **1482 Juli 26, Wien.**

Kaiser Friedrich III. fordert die Landstände unter gleichzeitiger Anzeige, dass er mit Wenzel Wulczko Frieden geschlossen habe, auf, am kommenden Laurentiustag ihre Reisigen zu ihm in's Feld zu schicken.

Copie in Cod. F f. 83c.

Kanzleivermerk: *Commissio domini imperatoris in consilio.*

Wir Fridreich etc. den erbirdigen ersamen erberen geistlichen andåchtigen edlen unnsern lieben getrewn . . allen und ŷeglichen den von prelaten vom adl steten merkhen und allen anderen unsern undertanen und getrewen unnsers fůrstentumbs Ósterreich unnder und ob der Enns etc. Als wir ew die von adl auf sannd Jacobstag im snit *(Juli 23)* ŷecz ver-

ganngen her zu unns, als in veld gehert, geschikt zu khômen nagst ervadert nach laut unnser brieff darumb ausganngen, darauf uns aber ettleich aus ew geschriben und sich entschuldigt haben, das sy durch Walczlawen Wůlczkho [von][a] Tzenaw und sein bruederschafft merklich verhindert werden denselben unseren bevelhen nachzekemen, lassen wir ew das wissen, das wir uns mit dem webelten Waczlawen und seiner bruederschafft nu betaidingt und ainen ganczen frid[1] auffgenomen haben nach laut der berednůs und taidingbrieff auch darumb ausgangen, und emphelhen ew ernstlich und wellen, daz yr solhen frid gen dem bewellten Waczlaw und allen und ÿeglichen, so in derselben seiner bruederschafft sein, nu hinfůr vestiklich und unzuerbrochen halldet, sŷ nicht angreiffet bekrieget beschediget, noch ŷn ander weg wekhumert in dhain weis. Auch ŷr vom adl[2] ew noch auf sannd Larennczentag *(Aug. 10)* nagst kůnftig, als in veld gehert, geschikht mit den ewren zu rossen und ze fuessen, auf das maist und sterkist ir můgt, her zu unns fůeget, so wellen wir mit ewrem und ander der unnseren, die wir desgeleichs auch aufervodert und nu beÿ unns in merklicher anzal haben, rat hilf und beistannd wege furgenomen uns der mitwilligen krieg und tågleicher beschedigung aufzuhalden und lannd und leit widerumb in frid und guet wessen zu bringen und bey der phlicht, so ir unns als ewrem erbheren und lanndfůrsten schuldig seit, auch beÿ verliessung aller ewer freihait unnd lehen, so ir von unns und unnserem haws Osterreich habt, nit aufbeleibet noch annders tůt. Welh aber darin ungehorsam sein, die wurden wir von denselben yren lehen und freihait entseczen, in die aufheben und benemen, sŷ auch in ander wege als unnser ungehorsam lanndtleut, als sich gebůret, straffen. Daran etc. Geben zu Wienn an freitag nach sannd Jacobstag im snit anno domini etc. LXXXII, unnsers kaisertumbs im ainsunddreissigisten jar.

1984. **1482 Juli 28, Wien.**

Kaiser Friedrich III. fordert die Stände vom V. O. W. W. auf, mit ihrem Aufgebote an Reisigen bis zum künftigen Laurentiustage zu seinen anderen Truppen in Wien zu stossen.

1983. [a] Ausgelassen.

[1] Chmel, Reg. Frid., S. 708 nr. 7563. — [2] Ebend. S. 709 nr. 7564.

Cop., Pap.

Wir Fridreich etc. embieten den erwirdigen ersamen erberen geistlichen andechtigen edeln unnseren lieben getrewen N. allen unnsern preleten, den vom adel steten merkten und auf dem lannde in unnserem furstentumb Osterreich ob des Wiennerwalds allenthalben gesessen und wanhafften, den der brief geczaigt oder verkundt wirdet etc. Wir haben furgenomen unnser stadt und gslos Hainnburg, so der kunig von Vngern iecz belegert hat,[1] und swerlich arbait zu beschůtten dorauf meintlich auffervodert, ain mercklich anzal volks zu rossen und zu fuessen auffgenomen und unns mit Waczlawen Wulczko und seiner bruederschafft vertragen, emphelhen wir ew allen und ewr yedem besunder ernstlich und wellen, wann ir von unnseren lieben getrewen Reinprechten von Walsee, unserem rate, und Wolfgangen Meylestorffer, unnserm pfleger zu Achstein, oder ain aus in dorumb angelangt werdet, das dann ir unnser preleten, von steten und merkten in dye ewren zu rossen und zu fuessen, wer zu der wer geschickt sein, zu in persőnlich fůget also, das ir auf sandt Laurenczientag *(Aug. 10)* nachkomenden mit in hye seẏt zu helffen mitsambt den, so aus dem reich pey unns seind, auch annderen den unnseren, so wir desgeleichs auffervordert haben, und unnseren dienstleutten obgemelt dye berůrtten unnser stat und geslos, doran unns lannden und leutten mergklich gelegen ist, zu erretten und zu beschůtten, des wir hoffen mit der hillf gocz kůrczlich zu verbringen und ew dorinn kaynerley sachen besunder ew dye preleten, von steten merckten und unnser urbarlewt den anschlag und anlehen yecz auf ew beschehen doran nicht verhindern noch irren lasset, sunder mit aller ewer macht, als das dye gros notdurfft ervodert, gehorsamlich auffseyt und solh beschůttung zu thun helffet und dorinn bey vermeydung unnser swaren ungnad und straf, auch verliesznusz aller ewer freyheyt und lehen, so ir von unns, unnser vorderen am reych oder fursten von Osterreych habt, nicht annders tut etc. Geben zw Wienn an sunttag nach sannd Jacobstag im snẏt anno domini etc. LXXXII, unnsers kaisertumbs im XXXI. jar.

1984. [1] Krones, Oesterr. Gesch. II, 468.

1985. **1482 October 14.**

Das Domcapitel von Passau fordert alle geistlichen Behörden in der Diöcese auf, vier benannten Domherren, welche sich vom Capitel abgesondert haben als ein eigenes Capitel, den Gehorsam zu verweigern.

Copie, Pap. am rechten Rande beschädigt.

Valentinus dei gracia decanus, Iohannes senior et capitulum ecclesie Pataviensis capitulum facientes et representantes universis et singulis abbatibus prepositis decanis ecclesiarum parrochialium rectoribus seu vicegerentibus eorundem ceterisque presbyteris curatis et non curatis per diocesim Pataviensem infra et supra Anasum ubilibet constitutis salutem et sinceram in domino caritatem. Iam dudum manifestum esse credimus, quomodo defuncto quondam reverendissimo domino Udalrico tunc episcopo Pataviensi, prout de iure et privilegio tum ecclesie tum eciam nacionis Germanice ad eleccionem futuri pontificis processerimus atque reverendo in Christo patre domino Friderico Mawrkircher utriusque iuris doctore concordem et canonicam eleccionem fecerimus decretumque eleccionis super ipsa eleccione confectum manibus propriis omnium eligentium subscripserimus in veri consensus testimonium. Et post eleccionem huiusmodi sub forma prefati decreti secundum canonicas tradiciones debito tempore ad summum dominum nostrum, dominum Sixtum divina providentia papam quartum tunc regentem eiusque sanctam sedem apostolicam per procuratores et coelectores nostros ad hoc specialiter per nos deputatos et constitutos destinaverimus necnon confirmacionem prefate eleccionis nostre canonice humili cum instancia postulaverimus. Nichilominus tamen circumvento summo domino nostro prefato per surrepcionem et obrepcionem et quorundam sua propria commoda querentium sinistram intercessionem ipse summus dominus noster cuidam reverendissimo in Christo patri et domino, domino Georgio tituli sancte Lucie in Silice presbytero cardinali de prefata Pataviensi ecclesia causa eleccionis minime cognita taliter, qualiter providit, confirmavit et consecravit ad eandem. Verumtamen cum huiusmodi grandis et enormis lesio tum iuris communis et privilegiorum nostre ecclesie Pataviensis tum nationis Germanice ad nos pervenisset, decretis sanctorum

patrum inherere volentes, qui inter alia statuerunt, ut si cui a sede apostolica certa mandata destinarentur, que mentem eius exasperent, et si illis in continenti non paret, sed causam allegat racionabilem, cur id fieri non debeat, patienter sustinebit, si non fia[nt],[a] que prava fuerint, narracione suggesta, recte demonstrans maiores causas ad sanctam sedem apostolicam refferri debere et iniquorum mandatorum effectum ut sic suspendere nec itaque hoc ipsum non ex rebellione quadam sed tamquam obed[ientes][a] filii per appellationes nostras huiusmodi gravamina nostra ad sanctam sedem apostolicam animo et intencione devolvendi retulimus. Sanctissimum dominum nostrum tamquam male informatum tum melius informandum humiliter huiusmodi nostras appellationes proponi fecimus et commissionem earundem atque iustitiam desuper nobis administrari petivimus, quem cause cognicionem manuum nostrarum subscripcione et iuramenti prestatione fallere indignam existimavimus, ne fides et iuramentum essent vinculum iniquitatis. Sed hew quante adversitates in lacerandis ecclesie Pataviensis privilegiis et libertatibus bonis rebus et proventibus ipsius tum etiam nos in statibus nostris a prefato reverendissimo domino cardinali et suis tamquam a iudice et actore et in causa sua propria tum per den[unti]aciones[a] previsarum censurarum absque causa et obmisso processu et iuris debito etiam sustinuerimus et propter insignem Pataviensem ecclesiam, matrem nostram necnon libertates et servanda privilegia et annexa sancte iusticie sustinere coacti fuerimus, iam palam est. Intelleximus preterea, quomodo nonnulli confratres nostri, qui se a nobis pro commodo eorum privato diviserunt, se asserant capitulum et obedientie sancte sedis apostolice, qui tum nobiscum in omnibus appelationibus perstiterunt, sed tandem certis tractatibus intervenientes aversi sunt, et raciones eorum obedientie claras deducere possemus, sed pro bono pacis obmittimus. Verum cum sint dumtaxat quatuor, nos vero sedecim sanior et maior pars, quomodo se capitulum nominare possunt, que illorum possit esse auctoritas, vestrum sit iudicium. Et si reverendissimus quondam dominus cardinalis aliquid iuris in et ad ecclesiam Pataviensem habuisset, quod tamen nunc concedimus tamen per obitum prefati cardinalis etiam, cuius violenta administracio rerum et auctoritatis

---

1985. [a] Fehlt infolge der Verstümmelung.

ecclesie ad nos tamquam capitulum denuo esset devolutum, quocirca vos omnes et singulos supradictos et quemlibet vestrum in solidum tenore presentium per viscera Iesu Christi et merita patronorum nostrorum sub debito prestite obedientie requirimus et hortamur in domino atque districte precipientes mandamus, quatenus nunc et in posterum nos tamquam indubitatum capitulum et insignem nostram Pataviensem ecclesiam matrem vestram ac eius auctoritatem et superioritatem recognoscitis, omnibus et singulis quondam previsis, archidiaconis decanis officialibus et aliis quibuscumque personis nuper per reverendissimum dominum cardinalem vobis et cuique vestrum cuiuscumque status prepositis in futurum non obediatis aut eorum mandata ac iurisdictionem et sentencias quascumque tamquam a non iudice latas audiatis acceptetis neque advertatis neque aliud dominium et superioritatem, quantam saltem de iure et consuetudine Pataviensis ecclesie debeatis ac teneamini, queratis aut vendicetis, sed singulas causas tam fori contentiosi quam etiam conscientie huc ad nos deferatis, donec pro singulis locis et offitiis officiales deputemus et desuper nostris litteris requiramini, solo nostro officiali Wiennensi, cuius adhuc valida est auctoritas, excepto. Volumus etiam, ut omnes et singulas collectas ad fabricam ecclesie Pataviensis huc magistro fabrice presentetis et causas matrimoniales et alias personas auctoritate indigentes huc ad nos remittatis. Mandamus etiam omnibus et singulis officialibus, decanis rurarilibus[b] et precipue denano rurali in Anaso districte precipiendo sub pena excommunicacionis late sentencie trium dierum canonica monicione premissa, ne se in posterum de aliqua auctoritate et iurisdictione tam fori quam conscientie intromittant neque alter eorum se intromittat, quorum tenore presentis omnem commissionem et auctoritatem illis aufferimus et tollimus, donec et quousque aliud a nobis habuerint in mandatis, inhibentes vobis omnibus et singulis sub pena predicta, ne Wilhelmum Ahaimer, Georgium Mair, Ulricum de Albm et Georgium Hohenfelder pro capitulo habeatis et reputetis neque eisdem de bonis et rebus atque proventibus nostris et ecclesie Pataviensis respondeatis neque ad subripiendum huiusmodi bona auxilium et consilium directe vel indirecte prestetis neque earundem monita adver-

---

1985. [b] Statt *ruralibus.*

tatis, sed tamqum adversarios ecclesie Pataviensis habeatis et evitetis. Si qui vero inobedientes et rebelles in hoc reperti fuerint, contra eosdem iusticia mediante procedemus, prout ordo dictaverit rationis, super quo unumquemque reddimus certiorem per presentes. Datum sub sigillo nostro capitulari die quarta decima mensis octobris anno domini etc. octogesimo secundo.

1986. **1483 März 17.**

Abt Erhard und der Convent zu Gotweig verleihen dem erbern Leonhartt dem Rokkndorffer, Bürger zu Stain, auf seiner drei Söhne Leonhartt, Stephan und Peter Lebenszeit, ihres freien Eigens einen Theil Weingarten aus dem Gern gelegen in der Wŷdem hinder dem Stiftshofe zu Stain, der früher dem Fridrich Vberreitter, Bürger zu Stain, zu Bestand verschrieben war, zu Bestand, so zwar dass dieselben dem Stifte je den dritten Eimer Most und von ihrem Antheile ausserdem den Zehent zu zinsen haben. Sie dürfen die Lese nicht früher beginnen, als bis sie es dem Stiftshofmeister zu Stain angezeigt haben, damit dieser seinen Sendboten dazu senden kann. Auch haben sie allen Maisch in den Stiftshof zur Presse zu bringen, wo aus dem Grant getheilt wird. Ausserdem haben sie den Weingarten in gutem Mitterbaue zu halten, jährlich in je ein Joch 2000 Stecken und 12 Fuder Mist zu bringen und 15 Tagwerke zu gruben und falls sie irgend etwas in einem Jahre versäumen, es im nächsten Jahre nachzuholen, und wofern auch dies nicht geschieht, haben die Verleiher das Recht, sie bei der Presse an ihrem Theile zu pfänden. Die Beliehenen haben auch das Recht, den Weingarten auf ihre Lebenszeit zu veräussern.

Siegler: Abt und Convent zu Gottweyg *mit den Hängesiegeln.*

Datum: Geben (1483) an montag nach sannd Gregoritag.

Copie in Cod. F f. 40. Deutsch.

Hiezu ist oben vermerkt, dass der Weingarten käuflich an Vlrich Gassner und Margreth dessen Frau und von diesen auf Wolfganng von der Leŭttn auf der drei Lebenszeit gekommen ist.

1987. **1483 März 22, Stein.**

Der Richter und Rath der Stadt Stain quittieren Abt Erhart zu Gotweig die Zahlung von 53 ℔. 40 ₰., welche derselbe zum Baue und anderen Erfordernissen der Stadt bis jetzt zu zahlen hatte.

Siegler: die Urkundenaussteller mit dem kleineren Stadtsiegel.

Datum: Geben zu Stain an sambstag [vor][a 1] unser lieben frawen[tag][a] der kundung Marie (1483).

Orig., Pap. Deutsch. Siegel war rückwärts unter Papierdecke in rothem Wachse aufgedrückt.

1988. **1483 April 29, Göttweig.**

Stefan Auer und Veronica seine Frau beurkunden die pflegeweise Verleihung des Hofes in Nieder-Ranna an sie seitens des Stiftes Göttweig.

Orig., Pap. mit 3 Löchern im Texte. Mit 2 auf der Rückseite aufgedrückten Siegeln.

Ich Steffan Awer und ich Veronica sein hausfraw bekennen fur unns und all unnser erben offenlich mit dem brief, als uns baiden der erwirdig geistlich herr, her Erhard abbt zum Gôttweyg und der convennt gemainklich daselbs iren und irs bemelten gotzhaws hof zu Nydern Rênna mit aller seiner zugehorung åkchern wismad pawngarten holtz gewôndlicher robat, wie das von alter herkômen ist, recht und redlich verlassen haben auf drew gantze jar nacheinander volgend und nicht lennger in der maẙnung und beschaidenhait, wir uns yetz ze stund an [ders]elben[a] auf ir pfleg heuslich sitzen sůllen und ir lewt, so darin gehoren, in iren notturfften verantwurtten sy bevolhen haben und dasselb ir ambt trewlich verwesen, auch unns jårlich, als sich gepurt, nach laut ir urbar gen in verraitten, sẙ unns auch auf dy benannten drew jar nicht lennger

---

1987. [a] Ergänzt.

[1] Mariä Verkündigung fällt in diesem Jahre auf einen Dienstag, der Samstag darnach wäre der Charsamstag, welcher nicht in Betracht kommen kann.

1988. [a] Lücke hier und weiterhin.

iren weyndinst zu Murtztal auf unnser aigen zerung und darlegen ze vechsen also, das wir in jårlich ain dreyling most an alle widerred raichen und geben sûllen, verschriben haben, unns daneben vergûnnen und verlassen das hofpaw, so ditsmals angepawt ist, doch das wir die benannten drew jar dieselben åkcher und veld pawlichen halten und sôlhermass ûberantwurtten mitsambt dem krawtzehent daselbs, davon in nicht mer, dann was des ûber unnser zimliche notturfft ûberwirdet, zusteen sol. Auch haben unns die bemelten erwirdigen herren abbt und convennt zum Gôttweyg zuegeben ablat und anlat ir holden in mass, wie vorgehalten ist, und den dritten tail in den wanndeln und fållen, doch in fûrgesetzt dy abpruch darinn ze tun. Sy haben in auch sunderlich vorbehalten iren ganntzen traidzehent daselbs, den wir in trewlichen inbringen pewaren und nach irem geschêfft und willen damit hanndeln sullen kainerlaÿ gerechtikait noch tail darinn sûchent noch begeren ze haben. Auch was in der zeyt an dem mairhof zu pessern not geschicht, sullen wir mit irem wissen tun und die arbaiter darauf verpfruenten und sy das lon ausrichten und alsofft sy oder ir anwêld in der zeyt in irs gotzhaws notturfften daselbshin kômen, so sûllen wir sew und ir anwêld mit speys und gewôndlicher notturfft versorgen und aushalten, als pillich ist, und ob wir in zu ausganng der bemelten jar nicht fuegen wurden, wie sich das begåb, so sullen und mugen sy unns vor der berûrten zeyt ausga[n]ng ain quottemer ee aufsagen und zu wissen tun, desgeleich unns gen in auch vorbehalt[en u]ngeverlich, wann sich auch dy benanten drew jar ganntz geendt haben und aus sein, [als]dann sullen und mugen sew und ir nachkômen den obgemelten iren hof mit aller seine[r z]ugehôrung nichtz ausgenomen mitsambt dem weyndinst zu Murtztal weyter verlassen oder damit handeln tun unnd lassen, wie sew verlusst on unnser baider und unnser baider erben auch maniklichs von unsern wegen irrung und hindernûss getrewlich und ungeverlich, wie das alles in dem verlassbrief unns von in darumb gegeben klarlich geschriben und beslossen ist, das wir unns gegen in und iren nachkomen verschriben und verpunden haben verschreiben verpinden unns auch wissenlich in kraft des briefs all und yedlich die bemelten artickel kain ausgenomen, so in irem verlass und dem gegenburtigen brief begriffen sein, on all ausczug halten volfuren ausrichten und

den nachgeen sullen und wellen und dawider nicht ze tun in kainerlay weyse alles getrewlich und ungeverlich. Des alles zu ainer warer urkund gib ich obgenanter Steffan Awer mitsambt meiner hausfrawn fur uns und all unnser erben den benannten erwirdigen herren von Gôttweyg und allen iren nachkômen den brief besiglten mit meinem aufgedruckchtem innsigel. Der sachen ist getzewg durch meiner vleissigen gepet willen der edl Steffan Awnpacher ditzeit pfleger zum Gôttweyg auch mit seinem aufgedrukchten innsigel doch im und allen sein erben an schaden. Geben zum Gôttweyg an eritag nach sannd Geôrgentag nach Krissti gepurd tawsennt vierhunndert und in dem drewundachtzigisten jare.

I. S. d. Stefan Auer beschädigt, rund, grün auf Sch., IV C. U.: ....awer. Drei übereinander liegende Hörner, mit dem Mundstücke nach links gewendet. — II. S. d. Stefan Aunpacher beschädigt, rund, grün auf Sch. (nr. 1990 S. II).

1989. **1483 Mai 22.**

Abt Erhard und der Convent zum Gôttweig verkaufen dem erbern Steffan Smid, Bürger zu Spitz, und Barbara dessen Frau um 200 ungarische Goldgulden je 2 Mut Korn und Hafer Spitzer Mass Gülten auf Wiederkauf, welche in ihren Hof zu Nydern Rênna jährlich fällig sind, und verpflichten sich, ihn dieselben jährlich zu sannd Michelstag im Markte zu Spitz zu zinsen. Die Wiederkaufsfrist ist jährlich zwischen Weihnachten und Mariä Lichtmesse angesetzt, wobei die Kaufurkunde zurückzustellen ist. Falls letztere die Gülten in einer Nothlage verpfänden wollen, hat dies mit Wissen der Verkäufer unter Wahrung des Wiederkaufsrechtes und um die gleiche Summe zu geschehen. Die Käufer haften bei Uebertretung dieser Bestimmungen den Verkäufern für den Schaden.

Siegler: Abt Erhard und der Convent zum Gôttweig.

Datum: geben an phincztag in der quatember ze pfingsten (1483).

Conc., Pap. Deutsch.

1990. **1483 Mai 23.**

Steffan Smid, Bürger zu Spitz, und Barbara seine Frau kaufen von Abt Erhart und dem Convente zum Gòttweyg Gülten (nr. 1989).

Siegler: die edeln (I.) Jòrig Hàsib zum Hag, Hauptmann, und (II.) Steffan Awnpacher, Pfleger zum Gòttweyg.

Datum: geben an freitag in der quatember ze pfingsten (1483).

Orig., Perg. Deutsch. Von 2 Siegeln an Perg.-Streifen das 1. abgefallen.

II. rund (28), grün auf Sch., IV C. U.: s. steffan · awnpacher. In der Tartsche der steigende Panther. Der Stechhelm. Cimier: der wachsende Panther.

1991. **1483 Juni 30, Göttweig.**

Abt Erhard zum Gottweig beurkundet, dass ihm der Stiftshofmeister zu Stain Jorg Rosenstam über das Amt und Urbar daselbst für zwei Jahre vom Freitag nach Johannes Baptista 1481 bis dahin 1483 Rechnung legte, wonach ihm das Stift 312 ℔. 3 ß. 22 ₰. 1 Hälbling an Darlehen und ausserdem 3 Mut Hafer schuldet. Von denselben zahlt er ihm 40 ℔. ₰. ab, welche derselbe von dem Stiftszehente zu Nálib eingenommen hat, so dass als Rest der Schuld 272 ℔. 3 ß. 22 ₰. 1 Hälbling und 3 Mut Hafer verbleiben.

Siegler: Abt Erhard zum Gottweig *mit dem Hängesiegel.*

Datum: Geben zum Gottweig 1483 an montag nach Petri et Pauli apostolorum.

Copie, Pap. Deutsch.

1992. **1483 August 12.**

Am erichtag nach sannd Larenntzntag anno domini etc. LXXXIII chomen fur dŷ ersamen fůrsichtign und weisn den burgermaister richter und rat baider stet Khrembs und Stain die namhafften und weisen Wolfganng Slegl, Wolfgang Khandlberger, des rats, Wolfgang Priesterpeckh und Hanns Schurger der genanten und burger zu Khrembs, und haben da gesagt bey den aiden, so sy vormals alls rat und genant burger gesworn habm zu rechter zeit, alls sy zu recht sollten, umb das

geschåfft, so Steffan Plannckh mitburger zu Khrembs gethan, das es mit gutter vernufft und wolbedachtlich beschehen seÿ, und haben dasselb geschåfft verpetschad und in geschrifft fürbracht und laut, wie hernach geschribm stet: vermerkht das geschåfft, so ich Steffan Plannckh, mitbůrger zu Khrembs, wolbedåchtlich und mit gutter vernůfft gethan hab am montag nach dem heilign phingstag *(Mai 19)*.

Notiz in Cod. H f. 12.

1993. **1483 October 6, Göttweig.**

Valentin Hantmaister, burger zu Stain, hat anstat Fridreichen seins sun aufenphangen nucz und gber der hernach geschriben stukch: item drithalb ieuch weingarten genant Quotanerleuten stost an den Gotschalch obs Aigens, davon man dem[a] dynt dem goczhaus zu Gotbeig ierlich zu sandt Mertentag XXX ₰., und dreyer virtal weingarten ausserhalb Mauttarn genant Secz, davon man dint dem benanten goczhaus ierlich zu sandt Mertentag V ₰.; item ains ieuch weingarten genant Kerspekin[1] neben Andre Perhartin, weilant widemrichterin zu Krems, weingarten, davon man ierlich dint in des benanten goczhaus pfarhof zu Mautarn zu sandt Mertentag IIII ₰., als dan dy stukch alle von Appolonia Kathrein, weilant des Merten Speiser hausfraw tochter, an den benanten Fridreichen, des Valentin Hantmaister sun, erblich komen und gevallen sind. Actum zu Gotbeig an mantag nach Francisci anno etc. LXXXIII presente Hanns Erdtwein.

Notiz in Cod. H f. 50.

1994. **1483 November 23, Olmütz.**

Der päpstliche Legat, Cardinal Johann von S. Sabina, beauftragt den Johann Pausswangl und Alexius von Iglau mit der Untersuchung der Klage des Baron Johann von Sownicz gegen die Aebtissin und den Convent der Abtei der Minoriten bei Olmütz.

Orig., Perg. Das Siegel war nach Bullenart angehängt.

1993. [a] Cod.

[1] Kerschböck, ein Ried südöstl. v. Mautern (Administrativkarte v. N.-Oe., S. 48).

§ Iohannes §[1] miseracione divina tituli sancte Sabine sacrosancte Romane ecclesie presbyter cardinalis de Aragonia ac sancte sedis apostolice legatus ad regnum Vngarie et partes eiusdem dependentes a latere electus confirmatus et missus, dilectis filiis Iohanni Pausswangl decano, decretorum bacalario, et Alexio de Yglauia, canonicis et administratoribus episcopatus Olomucensis ecclesie sede vacante[2] etc. Conquestus est per humilem supplicacionem nobis designatam magnificus et generosus vir dominus Iohannes dominus de Sownicz baro, quod humilis abbatissa domina Cecilia et conventus totus eiusdem abbacie ordinis fratrum minorum in preurbio Olomucensi nituntur eis gravare et ad aliqua dampna inconsueta deducere, propter que idem dominus Iohannes supplicans multum gravatur et opprimitur in tantum, quod eandem dominam abbatissam et totum eius conventum intendit dominus idem Iohannes trahere in causam iusticie. Volentes propterea easdem partes ad bonam pacem et bonam interveniri concordiam, quare discrecioni vestre per nostra scripta apostolica mandamus, quatenus vocatis, qui fuerint evocandi, et propositis hincinde utriusque partis auditis, quod iustum fuerit, appellacione remota atque quibuscumque etiam usuris cessantibus et remotis decernatis facientesque, quod decreveritis, per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gracia odio vel timore subtraxerint censura, simili appellacione cessante compellatis veritati testimonium perhibere. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, nichilominus tamen unus vestrum exequatur. Datum in civitate Olomucensi vicesimo tercio die novembris millesimo quatercentesimo octuagesimo tercio, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Sixti divina providencia pape quarti anno decimo tercio.

1995. **1483 December 1, Graz.**

Kaiser Friedrich III. fordert Abt Erhard zu Göttweig auf seine Holden zur Entrichtung des schuldigen Vogthafers an das Amt zu Dürnstein anzuhalten.

1994. [1] Fehlt bei Gams, Series ep., S. XIV. — [2] Nach dem Tode des Bischofes Protasius v. Czernahora, † 1482 Aug. 25, trat eine längere Sedisvacanz ein (Gams, Series ep., S. 298).

Orig., Pap. Das Siegel war unter Papierdecke in rothem Wachse aufgedrückt.

Kanzleivermerk von anderer H. u. Tinte: *Commissio domini imperatoris in consilio.*

Fridreich etc. Ersamer lieber andêchtiger! Unns lanngt an, wie unns auf dein und deins gotzhaws lêwten ettwevil vogthabern, so dy unns jêrlich in unnser ambt zu Tiernstain und in der Wochaw ze raichen schuldig sein, ausstee und nicht geraicht werde, das unns nicht gevelt, und emphelhen dir ernstlich und wellen, daz du bey denselben dein lêwten und holden darobseist und bestellest, daz sy sôlhen vogthabern, was des noch unbezalt auf in besteet, unnsern getrewn Wernharten Karlinger, unnserm mautter, und Wolfganngen Trebinger, unnsern burgern zu Stain, in das bemelt unnser ambt zu Tiernstain und in der Wochaw irer verwesung fürderlich an abganng raichen und geben und darin nicht sêwmig seist, damit wir deshalben daran nicht abganng haben. Daran etc. Geben zu Grêtz an montag nach sannd Andreestag des heiligen zwelfboten anno domini etc. LXXXIII, unnsers kaisertûmbs im zwayunddreissigisten jare.

Adresse: Dem etc. abbt zum Gôttweig.

S. Kaiser Friedrich's III. roth. Abb. bei Sava, Siegel der österr. Regenten, S. 167 Fig. 113.

1996. **1484 Februar 1, Göttweig.**

Veit Zehentner quittiert Abt Erhard zum Gottweig, seinem Herrn, den Empfang des schuldigen Soldes und aller anderen Forderungen.

Siegler: der edl Stephan Awnpacher, Pfleger zum Gottweig.

Datum: Geben zum Gottweig am sunntag vor unnser lieben frawen tag der liechtmess (1484).

Orig., Pap. Deutsch. Petschaft war auf der Rückseite in grünem Wachse aufgedrückt.

1997. **1484 Februar 3.**

Wolfganng Ludmansdorffer zu Wallperstarf beurkundet, dass ihm Abt Erhardt und der Convent zum Göttweyg um

250 ungarische Goldgulden 5 ℔. ₰. österreichischer Landeswährung, 2 Mut Hafer Hertzogburger Mass und 1 Dreiling Wein jährlicher Gülten auf Wiederkauf verkauft haben. Die Geldrente ist ihm in den nächsten zwei Jahren zwischen sand Michels- und Mertentag in seiner Feste Wallperstarf zu entrichten, während er den Dreiling Wein von ihrem Zinse zu Götzisdorff und dem Halbbaue zu Intzesdorff auf seine Kosten einnehmen und im Falle eines Abganges von ihrem Zehente zu Welming in seine Fässer erhalten soll. Nach Ablauf von zwei Jahren ist die Schuld in der gleichen Summe 1 Gulden zu 10 ß. 10 ₰. êtscher můnss *gerechnet zurückzuzahlen. Will er eine frühere Rückzahlung derselben, so hat er nach Ablauf des ersten Jahres ein halbes Jahr vorher zu kündigen, wobei der entsprechende Theilbetrag der Gülten zu zinsen ist. Nach dem Wiederkaufe ist die Kaufurkunde zurückzustellen.*

Siegler: Wolfganng Ludmansdorffer, der edl Caspar Parsenprůnner.

Datum: Geben an sannd Blasentag (1484).

Copie, Pap. feuchtfleckig. Deutsch.

1998. **1484 Mai 21.**

Gorg an der Rien und Anna seine Frau testieren gegenseitig über ihr Gut, genannt an der Rien *im Phuernreuter Amt, welches ein Urbar der Herrschaft Steyr ist, sowie über alles andere liegende Gut und die Fahrhabe für den Todesfall: Der überlebende Theil übernimmt alles mit allen Rechten und hat beim Vorhandensein von Leibeserben dieselben zu erziehen und zu erhalten. Ist nach dem etwaigen kinderlosen Tode beider etwas unvermacht, so fällt es zu gleichen Theilen an die beiderseitigen nächsten Verwandten.*

Siegler: die edeln Andree Krabat von Lapitz, Pfleger zu Steyr, und Hanns Wåhinger, Anwalt daselbst.

Datum: geben an freytag vor sannd Helenatag (1484).

Orig., Perg. Deutsch. 2 Siegel von Perg.-Streifen abgefallen.

1999. **1485 Mai 28, [Obernburg].**

Bischof Albert von Salona, Weihbischof von Passau, beurkundet, dass er unter anderen den Diacon der Passauer Diöcese

Georg Wagner von Praunaw in der Kapelle coporis Christi der Stadt Oberenperg nach vorausgegangener Prüfung vor der bestellten Prüfungscommission und hinreichender Präsentation ad titulum sue provisionis *am Tage der Urkundenausstellung zum Priester geweiht habe.*

Siegler: Bischof Albert *mit dem rückwärts aufgedrückten Pontificalsiegel.*

Datum et actum (1485) sabbato quatuor temporum, quo in ecclesia dei pro introitu misse canitur: caritas dei etc.

Orig., Perg. Lat. Siegel war auf der Rückseite in rothem Wachse aufgedrückt.

2000. **1485 Juli 23, [Kottes].**

Die Gemeinde Kottes huldigt Abt Erhard von Göttweig.

Orig., Pap. Petschaft auf grünem Wachse abgefallen.

Unser etc. Ewren genaden wir pitten, ewr genad wel uns in huldigen neman und uns auspringen, darumb wel wir ewren genaden raichen und geben und ewr genad an schaden halten nach aller pilleichhchaẏt, wan wir all in dem ainnigkait betrachten haben und pitten darauf, ewr genad well uns darin versargen, als wir des ein sunder vertrawn zu ewren haben und piten ewr genad ratsam sein, ob dy huldigundg fur uns sey oder nicht. Geben an sambstag vor Jacobi im LXXXV. jar.

Richter rat und gancz gemayn zu Kothas inner und ausser.

Adresse: Dem etc. abpt zum Khotwig etc.

2001. **1486 März 5, Göttweig.**

Abt Erhard zum Gottweig verpfändet dem edlen Wolfganng Mulbannger zum Wolfstain für ein Darlehen von 300 tl. ₰. den grossen und kleinen Stiftsgetreidezehent am Achswald unter der Bedingung, dass jährlich, solange er den Zehent innehat, 15 tl. ₰. von der Schuld abgezogen werden, reserviert sich jedoch das Recht, ihn jährlich zur Lichtmesse um 300 tl. ₰. auszulösen, wobei für jedes Nutzungsjahr je 15 tl. ₰. davon abzuziehen sind. Zur Bekräftigung des Vertrages sind innerhalb vier oder fünf Wochen

die Gegenurkunden beider Parteien mit dem Datum auf unnser lieben frawen tag der liechtmess *1485 auszufertigen.*

Siegler: Abt Erhard zum Gottweig und Wolfganng Mulbannger.

Datum: Beschehen zum Gottweig an suntag letare in der vassten (1486).

Orig., Pap. Deutsch. 2 rückwärts aufgedrückte Petschaften beschädigt.

2002. **1486 April 3, Göttweig.**

Schiedspruch in dem Streite zwischen Göttweig und Stefan Auer, dessen Pfleger zu Nieder-Ranna.

Orig., Pap. Auf der Rückseite 7 Petschaften in grünem Wachse unter Papierdecke.

Vermerkht die abred, so durch uns hernach benennt Wolfganngen Mulbannger zum Wolfstain, Cristoffen Grabmer, phleger zu Zakhing,[1] Erasm Garttner, phleger zu Ochssenburg, und Hannsen Oder, haubtman zu Hollenburg, auf des von Gottweig tail ains und durch her Cristoffen Sinczendorffer, pharrer zu Sannd Michel, Pangretzen Oder, phleger zu Nussdorff, Toman Pirichfellder zu Chueffarnn und Florian Awer zu Abbtsdorff auf des Steffan Awer tail, phleger zu Nidern Rênna, des anndern tails umb dŷ spruch hernach geschriben mit derselben baider tail willen und wissen und auf ir vleissig gebet beschehen ist und ainhelliklich darumb ains worden seîn, als hernach vollget: am ersten das die benanntten vom Gottweig und Steffan Awer ieder tail drei des adels darzu geben sol und solher spruch beŷ denselben sechssen gannczlich beleiben sullen und dieselben von sannd Jorgentag nagstchomend inner jarsfrist benomen und darzu erpitten und in baid tail gannczen vollmochtigen gewallt geben ir baider spruch in der guttikhait oder mit dem rechten zu entschaiden und ob dieselben sechs in ainem oder mer artikeln nicht ains sunder stossig wurden, sullen sŷ dennoch recht sprechen in ainen orttman des adels, der alsdann in gleicher

---

2002. [1] Zagging, O.-G. Hain, G.-B. Herzogenburg. Hier stand ein altes Schloss, welches 1800 abgebrochen wurde. Der Platz desselben ist jetzt Ackerland (Schweickhardt, V. O. W. W. II, 118).

weis mit vollmochtigen gewallt von den benannten tailen erpetten wirdet auf derselben sechs rechtspruch zu enntlicher und gannczlicher abschid der sachen sein urtail und rechtspruch an all ausszug sprechen sol, und auf welhen tail desselben orttman rechtspruch gefellt, des sullen sich baid tail an all ausszug gannczlich hallden und betragen getreulich und ungeverlich. Item solhen vorgenanntten sachen sol nachganngen werden auf dem Gottweig, zu welher zeit in der bestimbten jarsfrisst, das dem vom Gottweig fuegen wirdet, und sol solhs dem Steffan Awer vier wochen vor verkunden und wissen lassen. Ob aber ain tail gegen dem anndern der sachen zu dem bestimbten tag aus eehaffter notturfft nicht nachkomen mocht, sol dem andern tail an dem vierden tag vor ze wissen tun und soll von dem bestimbten tag ungeverlich dannoch vierzehen tag steen hie zum Gottweig die sachen in aller mass und furm, wie vor steet, zu entschaiden. Und ist durch uns vorbenannt nemlich beredt worden, welher tail solher unnser abred nicht nachganng und in ainem oder mer artikeln daraus trat, derselb ist dem anndern halltunden tail, seiner spruch und gerechtikhait gannczlich verfallen und dem lanndsfursten hundert Hungrisch gulden und sein das dŷ spruch: item des abbts zum Gottweig spruch zum Steffan Awer, das er als unnser gelobbter dienner und phleger sich weitter an unnser willen und wissen peherrt hat an her Wolfganngen Strein und demselben unnser kirchen zu Chottas und vogteŷ unnser herrschafft bevolhen und ingeben hat, des wir unnser gotshaus und armlewt in verderblichen schaden chomen sein. Vermerkht dŷ spruch, dŷ der Steffan Awer zu dem vom Gottweig vermaint ze haben: item am ersten, als ich geritten bin nach pett der meins herren gnaden armenlewtten zu dem Krabatten zu Tiernstain nach seiner erfordrung und dronuss, so er meins herren lewtten getan hat, auf solhs an dem herwiderreitten bin ich von herr Hainrichen Prueschennkhen lewtten gefanngen worden von wegen robatter, so er von meins herrn lewtten hat haben wellen. Dadurch bin ich in grossen merklichen schaden komen und geschaczt worden. Des zu warer urkund geben wir obgenannt iedem tail ain abredzettl in gleicher lawt under unnsern zerukh aufgedrukhten pettschadten doch uns und allen unnsern erben an schaden. Geben zum Gottweig an montag nach quasimodogeniti anno domini etc. in sechs und achczigissten jaren.

2003. **1486 April 24.**

Hanns Pollner, burger zu Stain, hat nucz und gwer aufemphanngen ains weingarten genannt der Smidl, des ain halbs jewch ist, am Fuchawerperg neben des Andre Påufrid weingarten gelegen, davon dem gotshaws zum Gottweig jarlich dint zu sand Michelstag ain phenning, und ist derselb weingartten mit kauff vom Michel Vnnger von Annger an den bemellten Pollner chomen an sand Jorgentag im LXXXVI. jar.

Notiz in Cod. H f. 157'.

2004. **1486 Juli 30, Göttweig.**

Abt Erhard und der Convent zum Göttweig beurkunden, dass sie dem ersamen Jorg Rasenstamb, welcher ihnen in der Nothlage des Stiftes 300 tl. ₰. geliehen hat, dieselben in drei Raten zu je 100 tl. ₰. an sand Jacobstag 1487, 1488 und 1489 in gangbarer Landesmünze zu bezahlen haben.

Siegler: Abt Erhard und der Convent zum Gôttweig.

Datum: Geben zum Gottweig (1486) an suntag nach sannd Jacobstag.

Orig., Perg. Deutsch. Durch 3 Schnitte cassiert. 2 Siegel von Perg.-Streifen abgefallen.

2005. **1486 November 17.**

Ich Barbara, des Wolfgannng Pawern im Hof zu Zakhing saligen witib, und Marta, Paul Sneider zu Sannd Pollten hausfrau, und ich Margreth, des Wolfganngen Sneider zu Sannd Pollten witib, und ich Cathrei, alle vier geswistreid, und Mertl und Martl, die ungefogt sein, dafur wir uns annemen, bekennen anhelliklich, dah wir ze losen geben haben alles das gut, so unnser lieber brueder und vetter Steffan Plannkh saliger gedechtnuss zu Hertzogburg gesessen hinde im lassen hat, zu losen haben geben der erbern frawen Agnes, seiner hausfrawen, unnser lieben swågrin. Darumb bitten wir ain ieden lehenherrn mit sundirn vleis, well von uns aufnemen und der obgenannten Agnesen leihen. Darumb wellen wir khain grunthern ir sein gruntpûch reden weder vill noch wenig und

haben auch der sachen und aufgab zu zewgnuss gepetten den erbern und weisen Jorg Hawser, diezeit richter zu Hertzogn-burg, und Niklasen Cramer, ainer des rats, aufgedrukten pet-schaden doch in und iren erben an schaden. Geben am frei-tag nach Martini im LXXXVI. [jare].[a]

Notiz in Cod. H f. 2'.

2006. **1487 April 17, Göttweig.**

Sigmund Reisinger zÿmerman, Katherina sein hausfraw haben aufemphanngen nůtz und gwer zu irer baider kauffgut ain haws am Frawnhof[1] zu Mauttarn gelegen, diennt gen Gott-weig Martini 4 ₰. und ist halber tail mit ablösung vom Wolf-gang Puchspåm, seiner vorigen hausfrauen sun, an sew chomen und der annder halb tail ist vor des benannten Reisinger kauffts-gut gebesen. Actum zum Gottweig erichtag in osterfeirtagen anno etc. LXXXVII presentibus Erhart Cobollt und Wolfganng Puchspåm, der das verpot durch in auf dasselb haws getan, můessig und ledig gesagt hat.

Notiz in Cod. H f. 3'.

2007. **1487 April 21, Herzogenburg.**

Schiedspruch über einen Streit zwischen dem Stifte Göttweig und dessen Pfleger zu Nieder-Ranna Stefan Auer.

Orig., Pap. Von 8 auf der Rückseite in grünem Wachse aufgedrückten Petschaften unter Papierdecke das 7. abgefallen.

Wir hernach benennt Cristoff Grabmer zu Zakhing, Pann-grecz Oder zu Nuszdorff, Jorg Parssenprunner, phleger zu Viechoffen, Jorg Staiger phleger zu Wasserberg,[1] auf des erbir-digen herrn herrn Erharden abbt zum Gottweig tail ains, Wolf-

---

2005. [a] Ergänzt.

2006. [1] Frauenhof wird jetzt noch ein Haus an der Südseite der Stadt Mautern bei der ehemaligen Margarethakapelle genannt.

2007. [1] Wasserburg. Ehemals stand ein Schloss am Grasberge östl. v. Wasser-burg, wovon sich noch Reste der Ruine vorfinden, welche nach Schweick-hardt mit Wasserburg identisch ist (V. O. W. W. III, 64). Allein dieses ist ein von Wasserburg verschiedenes Schloss.

ganng Frodnacher zu Gotzesdorff, Hanns Potschalher zu Guttenprunn, Jacob Grabmer zu Pebrarn und Toman Pirichfellder zu Chueffarn auf des edlen Steffan Awer, diezeit phleger zu Nidern Renna, tail spruchlewt des anndern tails bekennen und tun khund mit dem brief, das wir auf derselben baider tail vollmochtigen gewallt uns von in gegeben und ir vleissig gebet ain abred und gannczliche bericht zwischen in bey puntten und peenn gemacht haben, wie hernach follget: item wir sprechen am ersten ainhelliklich in krafft des briefs, das der Steffan Awer dem vom Gottweig sein hof und ambt zu Nidern Renna mit aller irer zugehorung, die er in phlegweis ingehabt hat, zu dem yeczkunfftigen sannd Jorgentag abtret und eingeb nach lawt irer baider phlegbrief darumb aussganngen. Wir sprechen auch, das der benannt Awer soll dem vom Gottweig die schuldbrief, so sein hausfrau von dem gotshaus innhat, nach innhallt ainer beredung vormals darumb aussganngen heraus anttburtten und geben an allen schaden. Do enntgegen soll der vorbenannt abbt die schuld nach lawt derselben brief zwischen hie und dem nagsten sannd Jorgentag beczallen auf dem Gottweig. Item der benannt Steffan Awer sol sich verraitten gen dem vom Gottweig seines innemen und aussgeben von wegen des egemellten ambts nach innhallt des phlegbriefs. Item wir sprechen auch, das der vom Gottweig dem benannten Steffan Awer fur sein spruch und vordrung, die er zu dem vom Gottweig und sein lewtten gehabt hat und hewt vor uns obgemellten spruchlewtten furbracht und gemellt sein auf den nagsten sannd Merttentag verrichten und geben sol anndert-halb hundert Reynischer gulden an all ausszug und eintrag, dafur sein porgen ich vorgenanntter Cristoff und Jacob die Grabmer gebrueder; item das der vom Gottweig dem benannten Steffan Awer sol der herberg vergunnen in dem hof zu Nidern Rênna auf des Awers selbs zerung darlegen und schaden von dem nagstchomenden sannd Jorgentag auf ain gannceze quotember. Nun wir sprechen auch ainhelliklich, welher tail den gegenburtigen unnsern spruch und bericht nicht statthiellt und in ainem oder mer artikln daraus trat, derselb ist dem anndern halltunden tail seiner spruch und gerechtikhait gannczlich verfallen und dem lanndsfursten hunndert Hungrisch gulden. Des zu warer urchund geben wir vorgenannt spruchlewt iedem tail unsern spruchbrief in gleicher lawt

unnder unnsern zerukh aufgedrukhten pettschaden doch uns und allen unnsern erben an schaden. Geben zu Herczogenburg am sambstag vor sannd Jorgentag anno domini etc. im siben und achtzigissten jar.

2008. **1487 Mai 15.**

Sighart Abmperg verkauft mit Handen seines Herrn dem edeln Wolfgang Müllwanger zum Wolfstain seine zwei Fischwasser auf der Pyelach zwischen den beiden Fischwassern der von Obernpyelach[1] *und der von Nydernpyelach, wie sie mit Marken und Steinen ausgemarkt sind, welche vom Landesfürsten zu einem Jahreszinse von je* $3^1/_2$ *ß. ₰. an sand Georigntag und sand Michelstag zu Lehen rühren.*

Siegler: (I.) Sighart Abmperg, (II.) sein Schwager der edel Khristoff der Grabner zu Zegking.

Datum: Geben (1487) an eritag sannd Sopheytag [der] junckfrawn.

Orig., Perg. Deutsch. Von 2 Siegeln an Perg.-Streifen das 2. abgefallen.

I. beschädigt, rund, grün auf Sch., IV C.

2009. **1487 August 8, Göttweig.**

Jobst Hofman, burger zu Mautarn, Anna sein hausfraw haben aufemphanngen nutz und gwer zu ir baider kauffgut die hernachgeschriben gutter und grůnnt: item am ersten ain virtail velldlehen ob der stat zu Mautarn neben des Steffan Můntzl weingartten gelegen, davon man dint dem gotshaus zum Gottweig im lesen dreÿ emmer und drew virtail most; item ain halbs iuger weingarten zu Pawngartten am Cranperg an dem Gakhersgraben gelegen, diennt gen Gottweig Martini 2 ₰.; item 1 iuger ager ausserhalb des leber[1] gelegen neben ains

---

2008. [1] So wurde die Burg am östl. Ende des Dorfes Pielach bei Melk zum Unterschiede von Nidernpielach, dem Schlosse Pielahag bei Hafnerbach, welches in älteren Urkunden gewöhnlich auch nur Pielach genannt wird, bezeichnet (Keiblinger, Melk II/I, 194 f.).

2009. [1] Dieser Tumulus muss südöstl. von Mautern gelegen gewesen sein und ist heute nicht mehr auffindbar.

akher gehort gen Mautarn in unnser frawen zech, diennt gen Gottweig Martini 8 ₰.; item ain jewch akher in Mauttingerfelld neben des leber gelegen, diennt in des Smids und Sterns lehen zu Pallt 9 ₰.; item ain jewch weingarten genannt der Griess gelegen im Alltenpach, diennt in des Steffl Khutzen lehen X ₰.; item ain jewch krawtgartakher gelegen zwischen des allten Chutzen und Cristan Pawr akher, diennt in des Phanntzagl lêhen X ₰.; item 1/2 iuger akher stosst an Hellgraben, diennt in des Phanntzagl hof V ₰.; item ain weingartten genannt die Hofmanŷn, diennt in des V̊ll Tânndl hofstat zu Pawngarten IIII ₰.; item mer 1/2 iuger weingartten zu Pawngarten am Cranperg gelegen, diennt gegen Gottweig, Martini II ₰. Die bemellten gůtter und grůnnt all sein der vorgenannten frawn Anna, die den Michel Odenmůllner vormals auch eelich gehabt hat, geleich halb gebesen und nach seinem abganngkh hat sŷ dieselben und der vorgenannt Jobst Hofman ir annder hauszwirt von frawen Elsbeten Zehenntnerin und Johannesen iren bruder, des obgenannten Odenmůllner khindern, umb den anndern halben tail gekaufft und abgelôst. Actum zum Gottweig an sand Ciriacustag anno domini etc. LXXXVII, presentibus Reisinger, zŷmerman von Mautarn.

Notiz in Cod. H f. 4.

2010. **1487 August 30, Enns.**

Albrecht, Herzog zu Sachssn, Landgraf zu Durigen und Markgraf zu Meichsn, nimmt als oberster Hauptmann Kaiser Friedrich's [III.] und des Reiches in dessen Auftrag Abt Erhard und das Stift zu Cottbey in seinen besonderen Schutz und beauftragt alle kaiserlichen Beamten, dem Stifte und dessen Unterthanen auf ihre Bitte gegen jede Rechtsverletzung Hilfe zu leisten.

Siegler: Herzog Albrecht *mit dem rückwärts aufgedrückten Secretsiegel.*

Datum: Geben zu Enns auf dornstag nach Bartholomei apostoli (1487).

Copie, Pap. Deutsch. Insert in nr. 2011.

2011. **1487 November 9, Krems.**

Der Bürgermeister, Richter und Rath der Stadt Krembs vidimieren auf Bitten des Abtes Erhardt zum Gottweig die ihnen von demselben im Originale auf Papier mit unverletztem, rückwärts aufgedrücktem Secretsiegel vorgelegte Urkunde (nr. 2010).

Siegler: die Urkundenaussteller mit dem Kremser Stadtsiegel.

Datum: Geben zu Krembs an freitag vor sand Marteinstag (1487).

Orig., Pap. Deutsch. Das rückwärts in rothem Wachse aufgedrückte Siegel unter Papierdecke ist beschädigt.

2012. **1487 December 15, Krems.**

Jeronym Mülbannger, der Bruder des verstorbenen Geörg Mulbannger zu Rechperg, verkauft als der alleinige Besitzer des Schlosses Rechperg im Tal *nach dem Tode seines Bruders dem Mülner Fridreich Panholczer und Margreth dessen Frau seine Mühle zu Rechperg* ob des stegs mitsambt dem vischwasser in dem wuergraben auf der Krembs undten an den eyspawm aushin, *und ein Gärtlein dabei, welche von dem Schlosse zu Lehen und Burgrecht rühren, und das Badstubgärtlein dabei, welche alle von seinem Bruder an ihn gefallen sind. Von der Mühle sind ihm je 6 ß. ₰. zu sand Mertentag und zu Weihnachten, von dem Gärtlein 28 ₰. in das Schloss Rechperg und von dem Badstubgärtlein der Zeche zu Rechperg 6 ₰. zu Weihnachten jährlich zu zinsen. Es ist ferner der Bedarf des Schlosses zu Rechperg von der Mühle unentgeltlich zu mahlen, ferner der Ertrag der Fische beim Ablassen des Mühlgrabens zwischen dem Besitzer des Schlosses und dem Mülner zu theilen, während der letztere sonst das Fischereirecht nach Belieben ausüben kann.*

Siegler: (I.) Jeronym Mülbanger, (II.) der edle Georg Mulfelder zu Dross und (III.) der ersame Wolfgannng Kandelberger, Bürgermeister zu Krembs.

Datum: Geben zu Krembs an sambstag nach sand Luceintag (1487).

Orig., Perg. Deutsch. An Perg.-Streifen 3 Siegel.

I. beschädigt, rund, grün auf Sch., IV C. U.: S. ieron . me · milbanger. Ein Mühlrad. Der Stechhelm. Cimier: eine dreizinkige Krone mit einem

hervorbrechenden Federbusche. — II. beschädigt, grün auf Sch. U.: . . . . vlfelder. — III. undeutlich, rund (27), grün auf Sch.

2013. **1488 Februar 4, Krems.**

Hanns von Wůlfferstorff, der Ritter des Herzoges Albrecht zu Sachssen, des obersten Hauptmannes und Gubernators des Kaisers und des Reiches und Statthalters und Hauptmannes in Osterreich, nimmt den Abt und Convent zu Chottweÿ sammt ihren Armenleuten, Dörfern und Holden auf Befehl seines Herrn in seinen Schutz und verbietet den Unterthanen des Kaisers und des Herzoges von Sachssen, sie mit Raub, Brandschatzung und Gefangennahme zu schädigen.

Siegler: Hanns von Wůlfferstorff.

Datum: geben zu Crembs am montag nach unnser frawentag purificationis genannt (1488).

Orig., Pap. Deutsch. Siegel unter Papierdecke auf der Rückseite aufgedrückt.

Siegel rund, grün, IV A 2. Der schreitende Wolf. Beischrift: H V W.

2014. **1488 Juni 13, Göttweig.**

Abt Erhard und der Convent zu Gôttweig verleihen dem Cleriker der Passauer Diöcese Johann Rattenpekh von Stain behufs Erlangung der Priesterweihe den Titulus mensae bis zur Ertheilung eines ausreichenden Beneficiums vom Stifte.

Datum in Gottwico XIII. die mensis iunii 1488.

Copie in Cod. F f. 41'. Lat.

2015. **1488 Juni 17, [Göttweig].**

Venerabilis et scientificus magister Iohannes Ledrer de Lanndsperg decretorum baccalarius et plebanus ecclesie sancti Laurencii in Nelib, habet consimiles fraternitatis litteras a domino Erhardo abbate et conventu monasterii Gottwicensis emanatas 17. die mensis iunii anno etc. LXXXVIII.

Notiz in Cod. F f. 9.

Vgl. nr. 1980.

2016. **1488 Juli 2, Wien.**

Cristoff von Liechtnstain von Nicolspurg, Landmarschall in Osterreich, beurkundet, dass er die in einer Klage des edlen Gregor Hanif gegen Abt Erhart zum Gotweig auf heute festgesetzte Verhandlung wegen des Schnittes und der Getreidefechsung nach Landesbrauch auf Mittwoch nach dem künftigen sand Jacobstag des heiligen Zwölfboten (Juli 30) verschoben habe, an welchem beide Parteien vor ihm zu erscheinen haben.

Siegler: Cristoff von Liechtnstain.

Datum: Geben zu Wienn an mitichn vor sand Vlrichstag (1488).

Orig., Pap. Deutsch. Siegel unter Papierdecke in rothem Wachse auf der Rückseite aufgedrückt, beschädigt.

Indorsat v. gleichzeitiger H.: *Gregor Hanif meniger ladung und schůb und alles gericht. Actum Gottwici feria V ante Mathei apostoli 88;* darunter: *1c 17 tl. 34 ₰.* Daraus ergibt sich, dass die Klage am 18. Sept. 1488 zu Göttweig mit der Zahlung von 117 tl. 34 ₰. seitens des Abtes Erhard den Abschluss fand.

2017. **1488 October 5, Göttweig.**

Waltpurg, des Ludweig Plannkh burger zu Crembs hausfrau, und Salome, convenntswester zu Sannd Pernhart, geswistreid, Hannsen des Plannkhen gurtler zu Crembs saligen tôchter, haben aufemphanngen nutz und gwer die hernachgeschriben grunt: item ain virtail weingarten bey des Fridreich Swartz und des vom Gottweig weingarten dint gen Gottweig Michaelis V obolos; item 1/2 iuger weingarten in der Obernpewnt[1] zwischen Hannsen Môrl und des Hertzogen weingarten dint Michaelis VI ₰.; item ain drittail weingarten aus ainem jewch ligt zu Huntzhaim neben des pharrer zu Mautarn weingarten haisst Setzl, dint Michaelis VIII ₰.; item ain jewch weingarten gelegen zu Furt im Griess, dint gen Gottweig nativitatis domini 1 tl. ₰. Die bemellten grunt all sein erblich chomen an die vorgenanten zwai geswistreid von iren vattern Hanns Plankh, gurtler zu Crembs. Actum zum Gottweig am

---

2017. [1] Ein Ried westl. v. Furth.

suntag nach sannd Franciscitag anno etc. LXXXVIII. Habet vidimus eodem die emanatas.

Notiz in Cod. H f. 158.

2018. **1488 October 29.**

Margretha, weilant Conrat Forhamer dy zeit rottgesworner burger zu Sandt Polten hausfraw und Jorgens von Wieczendorf tochter, auch dy kinder, so sy eelich bey im hat, haben aufenphangen nucz und gber anderthalb iuger und ain neustift weingarten am Lamprechtsperg [1] neben des Hendl weingarten, dint das jeuch in des Walhen lehen zu Rotelsdorf Michaelis IIII ₰. und das $^1/_2$ jeuch Jannsen im Lehen II ₰. als dan mit geschafft von dem bemelten Forchamer an sey und dy kinder komen ist, doch das sy dy auch dy kinder, so sy eelich bey im hat, unverkumert inhaben nuczen und niessen sol ir lebtag. Actum zu Gotweig an mitichen vor aller heiligentag anno LXXXVIII.

Notiz in Cod. H f. 45'.

2019. **1488 November 21, Zeining.**

Margreth die Frau des Steffan Gndsger ertheilt ihrem Manne volle Gewalt über das ihr unter der Herrschaft von Côtwey zu Mawr angefallene Erbe.

Siegler: die erberen (I.) Hanns Pawr und (II.) Andre Kêfringer, Rathsherren zu Zewning, *mit ihrem Petschaft.*

Datum: Geben zw Zewning am freytag nach Elizabeth (1488).

Orig., Pap. Deutsch. 2 auf der Rückseite aufgedrückte Petschaften unter Papierdecke.

I. rund (?), braun, IV A 1. Ein Handelszeichen. — II. oval, braun, IV A 1. Eine Lilienblüte.

2020. **1489 Jänner 11, Rom.**

Papst Innocenz [VIII.] beauftragt den Abt und Convent von Göttweig, sowie den Propst und das Capitel zu St. Veit in

---

2018. [1] Ein Ried westl. v. Herzogenburg und südl. v. Ederding als Rest der verschollenen Ortschaft Heimprechtisdorf.

Freising, die nächste ledige Pfründe, die sie entweder gemeinsam oder allein zu besetzen berechtigt sind und die cum cura *ein jährliches Erträgnis von 25 Mark,* sine cura *ein solches von 18 Mark Silber abwirft, dem Cleriker der Salzburger Diöcese Christoph Sterckch, welchem 1486 November 1 die Expectanz ertheilt wurde, zu verleihen und ihn entweder selbst oder durch seinen Procurator zu installieren.*

Expectant. 1486—1491 ohne Foliierung im Vatic. Arch. z. Rom.

Bl. f. Landesk. v. N.-Oe. XXV, 137 reg.

2021. **1489 Jänner 15.**

Raymundus Peyraudi, archidiaconus Alnisiensis in ecclesia Xanctonensi, sacre theologie professor, sedis apostolice prothonotarius et sanctissimi domini nostri pape referendarius domesticus, ad Almaniam universaque et singula provincias civitates terras et loca Germanie sacro Romano imperio illiusque electoribus et subditis ubilibet subiecta necnon Datie Suetie Norrvegie Lyuonie Pruscie et Russie regna ac insulas et provincias et alia dominia terras atque loca illis adiacentia cum plena potestate legati a latere orator nuncius et commissarius apostolicus *verleiht dem Prior Johann und dem Convente von Göttweig laut Gnadenrescript des Papstes Innocenz VIII. wegen geleisteter Beisteuer zum Türkenkriege ausser dem Jubiläums- und anderen Ablässen das Privilegium, sich einen Regular- oder Säcularpriester zum Beichtvater zu wählen, welcher sie einmal im Leben von allen, auch dem Papste reservierten Sünden, von den anderen beliebig oft absolvieren kann und im Falle der Todesgefahr beliebig oft, auch wenn der Tod nicht erfolgt, die Absolution von allen Sünden zu ertheilen ermächtigt ist. Auch sollen alle in der Kirche verrichteten guten Werke allen verstorbenen Gläubigen, ihren Eltern und Wohlthätern zugute kommen.*

Siegler: Raymund Peyraudi.

Datum: die XV mensis ianuarii (1489).

Orig., Perg. Lat. Siegel an Hanfschnur.

Kanzleivermerk rechts unter dem Buge: *Iohannes Zwichkel commissarius scripsit.*

Siegel rund (53), roth in Kapsel, III B 2 b. U. undeutlich. Der Papst im Ornate mit der Tiara auf dem Haupte, die rechte Hand segnend erhoben, in der linken die Himmelsschlüssel haltend, zu jeder Seite und unterhalb je ein Wappenschild.

2022. **[1489 Jänner 20, Göttweig.]**

Jorg Hohenbertter, burger zu Crembs, Margareta sein hausfraw, Toman des Haniff zu Kunigstetten saligen tochter, haben aufemphanngen nutz und gwer ain behausts gut zu Talarn gelegen, davon man dint dem gotshaus zum Gottweig Michaelis XX ₰. und im lesen X urnen most in der maynung, welher tail den anndern uberlebt, bei dem lessten leib zu peleiben allen seinen nutz und frumen damit zu petrachten an des andern tail erben und frewndt irrung und hindernusz ungeverlich, als dann von Hannsen Fahenperger, Elsbeten seiner hausfrawen baider nagsten erben mit kauf an sew baide chomen ist. Actum zum Gottweig erichtag die Fabiani et Sebastiani LXXXVIIII in presentia Lienhart Mulpacher.

Notiz in Cod. H f. 158.

2023. **1489 Februar 6.**

Wolfgang Mader,[a] Margareta uxor hat aufenphangen nucz und gber ain behaust lehen zu Mauttarn zenagst Sygmundt Glacz gelegen, dynt gen Gotweig nach inhalt der urbar daselbs. Ist von Andre Kern, Anna sein hausfraw an sew paydew komen. Actum am freytag nach purificacionis Marie anno LXXXVIIII, presentibus Sigmundt Glacz, Michel Kerspamer.

Notiz in Cod. H f. 21'.

2024. **1489 Februar 12, Göttweig.**

Occasione omnium et singulorum, qualiter et quomodocumque inter reverendum patrem, dominum Erhardum abbatem monasterii Gottwicensis et suum conventum ex una et quondam venerabilem virum, dominum Petrum Vberåkcher partibus ex

---

2023. [a] Das folgende *Margareta uxor* von anderer H. nachgetragen.

altera contractorum facta est finalis concordia cum venerabili viro, domino Georgio Huebmer, plebano in Abbstetten, eiusdem domini Petri testamentario tunc in monasterio Gottwicensi vice sua aliorumque suorum in hac parte collegarum personaliter presente ita, quod omnia et singula munimenta seu inscripciones, quas idem dominus Petrus ex monasterio habuit, assignata sunt in manibus monasterii ac dictus reverendus pater earundem inscripcionum occasione obligavit se ad persolvendum quinquaginta libras denariorum usualis monete vitricis ecclesie in Mautarn. Actum in Gottwico feria quinta post Scolastice virginis anno domini etc. LXXXVIIII, presentibus ibidem domino Vincencio plebano in Mautarn, Sigismundo Glatz vitrico, Jeorio Chawm et Martino Ardinger civibus ibidem.

Notiz in der Rechnung v. 1489 in Kleinquart, Pap.

2025. **1489 Februar 23.**

Lienhart Kettner von Mautarn, Margareta uxor haben aufemphangen nutz und gwer $^1/_2$ velldlehen in Mauttingerveld neben und zwischen der Niclaerpraitten und ains akhers in Pölltingerhoff gehörund gelegen, dint gen Gottweig X metzen vogthabern und VI snittphening darauf und ist erblich von Toman Fuchs, der benanten Margreten vatter, und mit ablosung von herr Achatzen Fuchs irm brůder an sew baide chomen. Actum in vigilia Mathie LXXXVIIII presentibus Sigmundo Glatz und Hanns Völlkl et supradicto domino Achatio. In der vorgenanten maÿnung haben die genannten zwaÿ konlewt aufenphanngen 1 quartale weingarten, genannt das Rinweingêrtl dint Martini gen Gottweig V oboli. Actum ut supra. Sew haben auch aufemphanngen in derselben maÿnung ain haws und gartten am Partz gelegen, dint gen Gottweig Martini V ₰. Actum ut supra.

Notiz in Cod. H f. 6.

2026. **1489 Februar 23.**

Sigmund Glatz, burger ze Mautarn, hat aufemphanngen nutz und gwêr die hernachgeschriben grůnnt: item ain akher beÿ Polltingerhof dint Martini L ₰.; item ain wisen in der

Pallt,[1] ist ettbann gebesen des Wolfganngen Fuchs, dint Martini gen Gottweig XV ₰.; item aber ain wisen in der Pallt,[1] ist ettban des Veitt Fridreich gebesen, dint Martini VIIȝ ₰.; item ½ iuger weingarten der Glaszpekh dint Martini V ₰.; item ain weingêrtten genannt das Råhl dint Martini V ₰., als dann mit geschåfft und lessten willen von Barbara seiner hausfrawen des Michel Fugs tochter nach lawt irs geweisten geschåffts an in chômen ist in gegenbart und mit willen irer frewntschafft des ersamen herrn Achatzen Fuchs, Linhart Kettner anstatt seiner hausfrawen und Hannsen Vôlkl von Hauszhaim. Actum in vigilia Mathie apostoli anno domini etc. LXXXVIIII. Idem hat aufemphangen in derselben maÿnung Iȝ jewch ager gelegen im Obernfelld neben der Emringerin, dint in herrn Sigmunden Krenglbekh lehen zu Pawngartten III ₰.

Notiz in Cod. H f. 6.

2027. **[1488 April 29—1489 März 15, Göttweig.]**

Abt Erhard beklagt sich bei den Landständen über das gewaltthätige Vorgehen des Heinrich Prueschenk im Amte des Stiftes zu Nieder-Ranna.

Conc., Pap.

Die chronologische Einreihung ist durch nr. 1988 u. nr. 2028 ermöglicht.

Erwirdig geistlich, wolgeboren edel und vesst lieb herren! Ich gib ew zu erkennen, das ich ain ambt zu Rênna hab und dasselb Steffan dem Awer in phlegweis bevolhen, hat herr Hainrich Prueschennkh auf ain kaiserlich geschêfft desselben ambts armenlewt in robat ervordert, darauf sÿ im auf viertzehen tag[a] XLII person in robat gehallden haben, daran aber herr Hainrich khain genuegen gehabt, sunder weitter robat mit vill wagen an dy armenlewt ervordert, der sÿ ernstlich nicht vermugen. In dem haben mir des genannten herrn Hainrichs dienner neben irem herren, als sÿ in irer absag seczen,

---

2026. [1] nr. 1910.

2027. [a] Das folgende: *XLII person in* ist getilgt und am Rande vermerkt: *VI^c XLVIII tagberch* und mittelst Auslassungszeichen als dem Texte einzufügen bezeichnet.

abgesagt, daruber den armenlewten viech und ross genomen und noch nicht widergeben haben, auch den bemellten phleger gefanngen und getagt, indem sich er an herren Wolfganng Strein gevogt und im mein kirchen zu Chottas ubergeben an mein und meins convennts willen und wissen, das dann mir und meinem gottshaws zu merklichen schaden kumbt, und nicht waiss, wie ich dŷ kirchen aus herr Wolfganngen hannden bringen sollt. Darnach hab ich bei herr Hainrichen mein gutten vleiss gehabt und gebetten, den Awer an engelltnuss ledig ze lassen. Sein antburt: er hiet der sachen halben, darumb er in gefanngen hat, sich wol wissen gegen mir ze hallden und palld gericht war worden, aber von der unbillichen ubergab wegen ausserhalb unnsers allergnedigisten herrn des Romischen kaiser etc. herren Wolfganngen Strein beschehen, der im unfrewntlich geschriben, auch das er solhs in seiner vannkhnuss und betagen gehanndellt, hab er in geschêczt, welle auch dŷ schaczung von im haben. Wirde ich nu von des bemellten meins phleger brueder Florian Awer und anndern ernstlich angelanngt denselben mein phleger aus seiner vannkhnuss und schaczung ze muessigen. Darauf bitt ich ew lieb herren mit diemutigen vleis, wie und ir nu des hanndels herchomen vernomen habt, mir ze ratten und enttschaid geben, was ich in dem nach der billikhait dem Awer ze tun schuldig seŷ. Das etc.

Erhardus abbt zum Gottweig.

2028. **1489 März 20, Göttweig.**

Wahlinstrument über die Wahl des Abtes Mathias I. von Krems.

Orig., Perg. Siegel an Perg.-Streifen.

Der Text, das Notariatszeichen sammt Unterschrift: *Gregorius Doleatoris* und die Beglaubigungsformel sind von der H. des Notars geschrieben, während alle übrigen Unterschriften je einer individuellen H. zugehören.

Reverendissimo in Christo patri et domino, domino Friderico [1] postulato et confirmato ecclesie Pataviensis ex comitibus de Ótting, domino nostro gratioso, devoti filii et oratores fratres

---

2028. [1] Friedrich Graf v. Oettingen erwählt 1485 Dec. 2 — † 1490 März 3 (Gams, Series ep., S. 301).

Paulus vicarius, Wilhelmus prior, Erhardus senior totusque conventus monasterii beate Marie virginis in Gottwico ordinis sancti Benedicti v. r. p. fundacionis et diocesis reverentiam et obedientiam cum devotis ad deum orationibus. Novimus sacris canonibus provide et mature caveri, quatenus ne lupus rapax gregem invadat dominicum, ecclesiis viduatis in tempore oportunis remediis provideatur. Quocirca quondam domino Erhardo ultimo et immediato prelato nostro pridie videlicet die solis quintadecima mensis marcii[a] anni presentis de hac vita, ut altissimo placuit, sublato eiusque corpore ut decuit honorifice sepulture tradito nos omnes et singuli capitulariter congregati diem Veneris vicesimam mensis prefati et anni eiusdem pro eleccione futuri nostri prelati et pastoris statuimus et assignavimus. Quo die adveniente vocatis omnibus et singulis nostris confratribus tunc absentibus, qui eleccioni huiusmodi potuerunt debuerunt et voluerunt commode interesse, missam de sancto spiritu solemniter decantari fecimus certis ex nobis missas legentibus, aliis autem non celebrantibus confessis et iuxta Basiliensis concilii decretum eukumenikum sacrosanctum communicatis. Qua missa finita ad locum capituli nostri solitum et consuetum capitulariter sumus congregati presentibus ibidem venerabili et egregio domino Iohanne Kalltenmarkter, arcium decretorum et sacre theologie doctore, curie Pataviensis infra Anasum officiale generali, reverendo in Christo patre, domino Iacobo preposito monasterii Newburge claustralis necnon venerabili domino Conrado Fůegl, decano Ardacensis et Mellicensis ecclesiarum, ac notario et testibus infrascriptis ad hoc singulariter deputatis et requisitis ibique quibusdam solemnitatibus et collacione prehabitis decretum concilii Basiliensis de electione publice legi fecimus et tandem matura prehabita deliberacione placuit nobis per viam compromissi mixti in huiusmodi nostram eleccionem procedere et ita nostro monasterio viduato providere. Premissa itaque admonicione per religiosum fratrem Paulum prefatum tunc de consenssu et votuntate nostra in spiritualibus et temporalibus vicarium videlicet, quod omnes et singuli excommunicati suspensi et etiam interdicti ac illi, qui sacrosancto eukumenico non fuissent procurati, necnon quicumque alii, si qui forsan

---

2028. [a] Die Rechnung vom Jahre 1489 ergänzt noch genauer: *hora sexta ante meridiem.*

inter nos essent, qui de iure aut consuetudine negotio eleccionis huiusmodi interesse non deberent, ab actu eiusdem eleccionis discederent, protestando, quod non erat sua et aliorum intentio tales admittere aut eligere cum eisdem, queque voces talium, si qui reperirentur interfuisse, non prestarent cuipiam suffragium aut impedimentum sed prorsus pro non receptis habeantur. Deinde concorditer elegimus in nostros compromissarios venerabiles et reverendum in Christo dominos Iohannem Kalltenmarkhter doctorem et officialem, Iacobum prepositum Newnburgensem ac Conradum Fuegl decanum prementionatum dantes eisdem solemni omnium et singulorum nostrum stipulacione interveniente plenam et omnimodam potestatem, ut ipsi secreto et singillatim vota omnium et singulorum nostrum inquirerent eumque eligerent, in quem reperirent omnes vel maiorem et saniorem partem consensisse ita, quod unus ipsorum de consenssu et voluntate reliquorum suorum compromissariorum vice sua et collegarum suarum tociusque conventus eandem eleccionem solemniter publicaret. Quibus compromissariis taliter ut premittitur deputatis et electis potestatemque sibi traditam acceptantibus nos omnes et singuli, vicarius, prior et conventus supradicti fidei sacramentum fecimus et quilibet nostrum in manus dominorum compromissariorum iuravit tactis scripturis sacrosanctis, quod quilibet nostrum iuxta dispositionem decreti concilii Basiliensis tunc publice lecti eligere vellet eum et in hunc eligendum consentire, quem crederet futurum ecclesie seu monasterio in spiritualibus et temporalibus utiliorem nec illi vocem daret, quem verisimiliter sciverit promissione aut dacione alicuius rei temporalis seu prece per se aut alium interposita aut alias qualitercumque directe vel indirecte pro se eleccionem procurare. Tandem compromissarii predicti commissionem et potestatem sibi traditam exequi valentes pariter iuraverunt et quilibet eorum iuravit commissionem ipsis factam sicut premittitur fideliter exequi velle, in alium locum seorsim extra locum capituli videlicet ad chorum ecclesie penes altare summum consederunt ac secreto et sigillatim vota nostra congrua diligentia messuerunt et in scriptis redegerunt reducto prius in memoriam unicuique iuramento per ipsum antea prestito. Quibus votis nostris sic per eos ut premittitur receptis compertum fuit per diligentem dictorum dominorum compromissariorum prehabitam collacionem vota nostra in plures ex nobis dispersa fuisse et

nullius sic nominatorum vota se ultra medietatem eligencium extendisse. Qua diversitate intellecta nos capitulariter congregati rursum in prefatos dominos officialem, prepositum et decanum vigore prioris stipulacionis de novo compromisimus transfundentes plenam nostram et cuiuslibet nostrum auctoritatem in eosdem, ut ex supradictis sic per vota nostra nominatis eum eligerent et publicarent, qui ipsis pro nostro monasterio in spiritualibus et temporalibus magis utilis esse videretur. Discussis igitur singulis memorati domini compromissarii diversis respectibus et utilitatibus monasterii pensatis ad nos adhuc capitulariter congregatos redierunt asserentes se in unum ex predictis per nos nominatis convenisse ac quantum adhuc de nostra voluntate esset, eum pronunciare vellent. Ad quam pronuntiacionem nos omnes et singuli consensimus eamque fieri et promulgari petivimus ac quilibet nostrum consenssit et promulgari petivit. Quo facto antedictus dominus Iohannes Kalltenmarkhter doctor et officialis compromissarius collegarum suorum iussu et nostro pronunciavit et pro electo promulgavit venerabilem patrem, dominum Mathiam de Crembs virum vite et morum honestate commendabilem et eiusdem nostri monasterii professum et cellerarium in sacerdotio constitutum et ex matrimonio legittimo procreatum, in spiritualibus et temporalibus exercitatum et circumspectum in hunc, qui sequitur, modum: In nomine domini; amen. Ad laudem et gloriam sanctissime et individue trinitatis patris et filii et spiritus sancti ego Iohannes Kalltenmarkhter, curie Pataviensis officialis, in presentis eleccionis negotio compromissarius mea et collegarum meorum vice ac iussu eorundem tociusque huius monasterii beate Marie virginis in Gottwico ordinis sancti Benedicti Pataviensis diocesis conventus racionibus eligo et electum pronuncio venerabilem patrem, dominum Mathiam de Crembs presbyterum expresse professum ordinis et monasterii predictorum in eiusdem monasterii abbatem prelatum et pastorem ipsumque talem pronuncio in hiis scriptis in nomine patris et filii et spiritus sancti. Dictam vero eleccionem sic celebratam et publicatam omnes unanimiter recepimus et approbavimus ipsumque electum ibidem presentem et eleccionem de se factam audientem debita cum instancia requisivimus, ut ipsi eleccioni de se facte prestaret consensum. Et licet ipse se indignum et insufficientem assereret, divine tamen nolens resistere voluntati nostris devictus precibus tam humi-

liter quam devote annuit et consenssit. Extunc ipsum dominum electum de loco eleccionis et capitulari in ecclesiam ad summum altare beate virginis sub stola duximus aliquantum temporis se ibidem prosternentem nobis: Te deum laudamus pulsatis campanis cantantibus, tandem in stallo prelati collocavimus necnon eleccionem sic ut premittitur de ipso factam apud altare sancte crucis in medio monasterii populi multitudine ad id confluente ac ipso domino electo presente in vulgari sermone fecimus per dictum dominum Iohannem doctorem et officialem publicari. Idcirco vestram reverendissimam d. debite ac devote et unanimiter rogamus, quatenus eleccionem eandem necnon ipsum nostrum electum dignemini benignius confirmare, ut deo auctore nobis et monasterio nostro velut pastor ydoneus valeat preesse et prodesse nosque ac alii subditi sub ipsius regimine coram deo possimus salubriter militare. Ceterum ut vestra reverendissima d. cognoscat evidentius vota omnium nostrum in predictis singulariter concordasse ac in peticionem huiusmodi unanimes existere presentis eleccionis decretum eidem vestre reverendissime d. transmittimus propriis manibus dictorum dominorum compromissariorum ac cuiuslibet nostrum necnon notarii infrascripti subscripcione sub appensione nostri sigilli conventualis in forma autentica roboratis. Acta sunt hec in monasterio Gottwicennsi anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo octuagesimo nono, die et mense quibus supra hora meridiei vel quasi, indiccione septima, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Innocencii pape octavi anno eiusdem[a] presentibus ibidem venerabilibus viris dominis Wilhelmo Warttwein, publico imperiali auctoritate notario, Iohanne Schårl, plebano in Obrechtsperg, et Wolfganngo Laher de Spitz, clericis Herbipolensis et Pataviensis diocesis, testibus fide dignis ad premissa vocatis pariter et rogatis.

Ego Iacobus, prepositus monasterii beate virginis Marie in Neuburga claustrali, de consensu et voluntate conventus monasterii Gôtwicensis supradicte eleccionis compromissarius et scrutator elegi in abbatem prefati monasterii Gotwicensis ac vice collegarum meorum et mea tociusque conventus predicti electum pronuncciari feci venerabilem et religiosum virum fratrem Mathiam de Chrembs eiusdem monasterii conventua-

---

2028. [a] Ausgelassen.

lem, in cuius rei testimonium et fidem propria manu me subscripsi.

Ego Ioannes Kaltenmarckter, artium decretorum et sacre theologie doctor, canonicus ecclesie et curie Pataviensis infra Anasum in spiritualibus officialis generalis, de consensu et voluntate conventus monasterii Gotwicensis Pataviensis diocesis supradicte electionis compromissarius et scrutator elegi in abbatem prefati monasterii Gotwicensis ac vice meorum collegarum et mea tociusque conventus predicti electum pronuncciavi venerabilem et religiosum virum fratrem Mathiam de Krembs eiusdem monasterii conventualem. In cuius rei testimonium et fidem propria manu mea me subscripsi.

Ego Conradus Fůgl, ecclesie Ardacensis decanus, de consensu et voluntate conventus monasterii Gotwicensis Pataviensis diocesis memorate electionis compromissarius et scrutator elegi in abbatem prefati monasterii Gotwicensis ac vice collegarum meorum et mea tociusque conventus predicti electum pronuntiari feci venerabilem et religiosum virum fratrem Mathiam de Krembs eiusdem monasterii professum. In cuius rei fidem et testimonium me manu propria subscripsi.

Ego frater Paulus vicarius presenti eleccioni consensi et consencio, ideo me huic decreto manu propria pro testimonio subscripsi.

Ego frater Wilhelmus prior presenti electioni consensi et consencio, ideo huic me decreto manu propria pro testimonio subscripsi.

Ego frater Erhardus senior presenti eleccioni consensi et consencio, ideo huic me decreto manu propria pro testimonio subscripsi.

Ego frater Vincencius presenti eleccioni consensi et consencio, ideo huic me decreto manu propria pro testimonio subscripsi.

Ego frater Iohannes de Zwetel presenti electioni consensi et consentio, ideo huic me decreto manu propria pro testimonio subscripsi.

Ego frater Andreas de Palt presenti eleccioni consensi et consentio, ideo huic me decreto manu propria pro testimonio subscripsi.

Ego frater Conradus de Weylhaim presenti electioni consensi et consentio, ideo me huic decreto manu propria pro testimonio subscripsi.

Ego frater Maurus de Mauttarnn presenti electioni consensi et consencio, ideo me huic decreto manu propria pro testimonio subscripsi.

Ego frater Cristannus de Herczogburga presenti electioni consensi et consencio, ideo me huic decreto manu propria pro testimonio subscripsi.

Ego frater Georius de Newburga presenti eleccioni consensi et consentio, ideo me huic decreto manu propria pro testimonio subscripsi.

Ego frater Iohannes de Wienna presenti electioni consensi et consencio, ideo me huic decreto manu propria pro testimonio subscripsi.

Ego frater Michael de Krembss presenti electioni consensi et consentio, ideo me huic decreto manu propria pro testimonio subscripsi.

Ego frater Andreas de Ötting presenti electioni consensi et consencio, ideo me huic decreto manu propria pro testimonio subscripsi.

(S. N.) Ego Gregorius Doleatoris, clericus Laibacensis civitatis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia premissis eleccionis processui admonicioni protestacioni compromissioni stipulacioni et iuramentis necnon ipsius domini electi promulgacioni et consenssus protestacioni omnibusque aliis et singulis, dum sicut premittitur, sicut et agerentur, unacum prenominatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi. Ideo hoc presens publicum instrumentum huiusmodi eleccionis decretum et processum in se continens manu propria scriptum exinde confeci publicavi et in hanc publicam redegi signoque et nomine meo solitis et consuetis unacum sepedictorum dominorum compromissariorum et fratrum conventualium manuali subscripcione sigillique conventualis dicti monasterii appenssione consignavi et subscripsi in fidem omnium et singulorum premissorum rogatus et requisitus.

2029. **1489 April 15, Göttweig.**

Abt Mathias [1.], Prior Wilhelm und der Convent zum Gottweig verpfänden dem Meister Hanns von der Säligenstat, Lehrer in den sieben freien Künsten und der Arznei, für

200 ℔. Wiener ₰., welche er dem verstorbenen Abte Erhard und dem Convente in der Nothlage derselben geliehen hatte, und welche ihm laut zweier Schuldbriefe auf Papier längst hätten gezahlt werden sollen, den Wein- und Getreidezehent des Stiftes zu Enntzesdorff auf der Vischa, Arbaisstal, Góttesprunn, Hóflein und Prukh auf der Leitta in der Weise, dass sie im Beisein des Sendboten des Gläubigers, welchen sie zu verköstigen haben, die Zehente einnehmen, verkaufen und den Ertrag dem Gläubiger nach Wien abführen. Derselbe hat ihn dann von der Schuld abzuziehen und den Empfang zu quittieren, bis die ganze Schuld abgezahlt ist, worauf ihnen die Zehente wieder ledig werden.

Siegler: Abt Mathias [I.] und der Convent zum Gottweig.

Datum: geben zum Gottweig (1489) an mitichen vor dem heiligen ostertag.

Orig., Perg. Durch Schnitte cassiert. Deutsch. 2 Siegel von Perg.-Streifen abgefallen.

2030. **1489 Juni 2.**

Abt Mathias [I.] und der Convent zum Gottweig übergeben dem edlen Wigileus Vellebruner laut Tauschurkunde gegen andere Gülten und Güter ihr freieigenes Amt zu Frawndorff enhalb der Tunaw *mit Holden, Zehenten, Rechten und Zinsen und 18 ß. 4 ₰. Gülten auf einem Hofe zu Vellabrunn.*

Siegler: Abt Mathias und der Convent zum Gottweig.

Datum: geben (1489) am erichtag vor sand Erasmustag des heÿligen bischof und martrêr.

Orig., Perg. Durch Schnitt cassiert. Deutsch. 2 Siegel von Perg.-Streifen abgefallen.

2031. **1489 August 7.**

Abt Mathias [I.] und der Convent zum Gottweig verkaufen Propst Jacob und dem Convente zu Clossternewburg um 200 ℔. ₰.[1] *und ein Uebergeld einen blauen Ornat:* am ersten ain grosse vollige korkappen, daran zwo leissten mit tabernaklen und pildern

2031. [1] Ist auch in der Rechnung v. 1489 mit 200 ℔. ₰. als Empfang verrechnet.

von perl gehefft und ain perleinschillt mit unnser frawen verkundung mit ainem silbrein knoph an ainem seiden tollden daran gehanngen; item ain casel mit ainem grossen krêwtz von perl gemacht und darzu zwen levittenrôkh, das alles mit seiden unnderzogen und alles[a] . . . aben gemusirten samad mit gulden flammen gesprenngt. *Derselbe wurde ihnen früher von dem verstorbenen Abte Erhart und dem Convente zum Gottweig für 200 tl. ₰., für welche sie ihnen 12 halbe Fuder Wein gegeben haben, verpfändet.*

Siegler: (I.) Abt Mathias [I.] und (II.) der Convent zum Gottweig.

Datum: geben (1489) am freitag vor sannd Larentzentag des heiligen martrêr.

Orig., Perg. feuchtfleckig. Deutsch. Von 2 Siegeln an Perg.-Streifen das 1. abgefallen.

II. beschädigt, rund, ungefärbt, II B. Vgl. Sava, Siegel der Abteien, S. 33, III.

2032. [1489 vor September 1.]

Herr Toman Stånngl, caplan sannd Florians alltar in sannd Antoni capellen vor Krembs, hat aufemphanngen nutz und gwer V quartalia weingarten beŷn Setzen[1] zu Palld gelegen, davon man diennt gen Gottweig Michaelis V ₰. und ist mit geschêfft von Hainrich Stôkhl nach innhallt seins gebeisten geschêfft an in chomen.

Notiz in Cod. H f. 160′.

Die chronologische Einreihung ergibt sich aus der unmittelbar darnach folgenden datierten nr.

2033. 1489 September 1, Göttweig.

Herr Jorg Huebmer, caplan sannd Peters altar in der Newenstifft zu Mawttarn, hat aufemphanngen nutz und gwer im und allen seinen nachkomen caplên desselben alltar dŷ

2031. [a] Folgt eine Lücke.

2032. [1] Ried ‚Satzen' östl. von Palt.

vorgenannten V quartalia weingartten und ist mit auszwechsel von dem vorgenannten hern Toman Stånngl an in chomen in der maÿnung, das ain ÿeder kunfftiger caplan desselben sannd Peters alltar, als offt ainer darzu geben wirdet, die obgenanten V quartalia weingarten vom gotshaws zum Gottweig aufemphangen soll beÿ verliesung der lehenschafft. Actum zum Gottweig erichtag die Egidii anno domini etc. LXXXVIIII presentibus patre Erhardo, Erh(ardo) cellerario et Gregorio notario et Steffano Alltman de Pallt.

Notiz in Cod. H f. 160'.

Vgl. nr. 2032.

2034. **1489 November 5.**

Abt Mathias [I.] zum Gottweig beurkundet, dass Hanns Junckher und Hanns Pickhel über die von dem verstorbenen Abte Erhart empfangenen 40 tl. dn. quittiert haben und auch über 10 tl. dn. mit ihren aufgedrückten Petschaften quittieren, welche die Frau des Sigmund Dilnitzer laut einer ihr von ihrem Manne übergebenen urkundlichen Vollmacht auf dem Gottweig in ihrer und ihrer Kinder Nothlage erhalten hat.

Siegler: Abt Mathias zum Gottweig.

Datum: Geben zum Gottweig an sand Lienhartzabend (1489).

Conc., Pap. Deutsch.

2035. **1489 November 19.**

Abt Mathias [I.] zum Gottweig vidimiert auf Bitten der Edlen Steffan Vtendorfer zu Goldekk und Cristoff Gramer zu Zågking eine von Veit Hochsteter zu Wogram ausgestellte Urkunde auf Pergament von 1485 März 25.

Datum: an sannd Elisabethtag (1489).

Duellius, Exc. genealog., S. 245 nr. 288.

2036. **1489 November 21.**

Abt Mathias [I.] und der Convent zum Göttweig verkaufen dem Edlen Geörg Geÿer, dem Bruder des Edlen Hanns Geÿer, des

kaiserlichen Rentmeisters in Österreich, um 666 ℔. 5 ß. 10 ₰. den Hof des Stiftes, genannt der Wolfsperg, oberhalb Hollenburg sammt allem Zubehör, welcher von dem Landesfürsten zu Lehen rührt, reservieren sich jedoch das ihnen zustehende Zehentrecht über denselben.

Siegler: die Urkundenaussteller.

Datum: geben am sambstag vor st. Ceciliatag der heilligen jungfrauen (1489).

Copie auf Pap. in Kleinquart (Sign.: E, IX, 5). Deutsch.

Vgl. nr. 2039, 2040. Dieser Hof wurde von Maximilian I. 1506 Februar 24 zu Gunsten des Hanns Geÿer von der landesfürstlichen Lehenshoheit entbunden.

2037. **1490 Februar 3, Göttweig.**

Hanns Prunner von Lewben und Anna seine Frau entschädigen Abt Mathias [I.] vom Gottweig für den bis jetzt ausständigen Antheil an der Nutzung von dem Weingarten auf der Vessltawerin mit 2 rheinischen Gulden, worauf ihnen derselbe auf's neue auf Lebenszeit verschrieben wird.

Datum: Actum zum Gottweig an sannd Blasentag (1490).

Notiz in Cod. F f. 44'. Deutsch.

2038. **1490 März 1.**

Raymund Peyraudi verleiht dem Priester der Diöcese Aquileja Lampert gegen Leistung des fixierten Beitrages zum Türkenkriege den Jubiläumsablass und andere Vergünstigungen (nr. 2021).

Siegler: Raymund Peyraudi.

Datum die prima mensis marcii (1490).

Orig., Perg. Lat. Siegel von Hanfschnur abgefallen.

2039. **1490 März 15.**

Abt Mathias [I.] und der Convent zum Göttweig stellen dem Edlen Hanns Geÿer, kaiserlichem Rentmeister in Össterreich, einen Schuldschein über ein Darlehen von 200 ℔. ₰. aus.

Siegler: die Urkundenaussteller mit den aufgedrückten Siegeln.
Datum: geben am montag nach st. Gregoritag 1490.

Copie auf Pap. in einem Hefte in Kleinquart. Deutsch.

Vgl. nr. 2040.

2040. **1490 März 15.**

Abt Mathias [I.] und der Convent zum Götweig erlassen dem Edlen Hanns Geÿer, kaiserlichem Rentmeister in Össterreich, die Entrichtung des ganzen Zehentes von dem Hofe, genannt der Wolfsperg, oberhalb Hollenburg, bis zur Bezahlung der ihm schuldigen 200 ℔. ₰. und erklären, dass dadurch das Recht der Rückforderung desselben nicht verkürzt werden solle.
Siegler: die Urkundenaussteller mit den aufgedrückten Siegeln.
Datum: geben am montag nach sant Gregoritag (1490).

Copie auf Pap, in einem Hefte in Kleinquart. Deutsch.

2041. **1490 März 29, Hundsheim.**

Bischof Andreas von Constantia (in Phönizien), Weihbischof von Passau, reconciliiert im Auftrage des Passauer Domcapitels zur Zeit der Sedisvacanz[1] *des Bischofsitzes die Filialkirche der Pfarre Mauttarnn, nämlich die Kirche zum heil. Johannes Baptista in Huntzhaim, verlegt das Fest der Kirchweihe auf den Sonntag nach dem Feste Johannes Baptista und verleiht den Gläubigen, welche dieselbe an gewissen Festtagen andachtshalber besuchen und ihr eine milde Gabe zuwenden, einen Ablass von 40 Tagen* criminalium *und 80 Tagen* venialium.
Siegler: der Urkundenaussteller mit dem Pontificalsiegel.
Datum et actum (1490) die vero lune, que fuit vicesima nona mensis marcii.

Orig., Perg. feuchtfleckig. Siegel an Perg.-Streifen.

Siegel beschädigt, rund (29), roth auf Sch., III B 2 c. U.: Sidillum · andree . . . . Die heil. Maria gekrönt als Bruststück mit dem Jesukinde, vor welchem der Bischof im Ornate kniet. Darunter der Wappenschild mit der Weintraube.

2041. [1] Nach dem Tode des Friedrich von Oettingen, † 1490 März 3 (Gams, Series ep. 301).

2042. **[1490 März 11—Mai 30.]**

Herr Peter Vberåkher, die zeit techant ze Mautarn, hat erkhaufft vom Linhart Kukhinger und Hadweigen seiner hausfrawen $^1/_2$ veldlehen ze Mautarn gelegen, davon man dint X mezen vogthabern an das wasser, 3 ₰. darauf, VI snittphening Margarete und II uren mosst in lesen. Dasselb halbs lehen hat genannter herr Peter Vberakher geschafft seinem vettern Johannesen Vberåkher nach innhallt seins geweissten geschåffts.

Notiz in Cod. H f. 9.

Die chronologische Einreihung ergibt sich aus dem Datum der vorausgehenden nr. in H. — Donnerstag vor Gregoriitag 1490 — Pfingsten 1490.

2043. **1490 Juni 1.**

Hanns Stawner, burger ze Mautarn, Katherina sein hausfraw haben aufemphanngen nutz und gwer $^1/_2$ velldlehen ze Mautarn neben des Janko Fleischakher gelegen mit aller seiner zugehorung, davon man dint dem gotshaws zum Gottweig im lesen II uren most, X metzen vogthabern an das wasser, III ₰. darauf und VI snittphenning, als dann mit khauf vom Johannesen Vberåkher an sew baide chomen ist. Actum zum Gottweig feria 3 in festo penthecostes 1490 presentibus Iohanne Vberåkher, Hanns Pråntl von Pallt und Vlreich Phriller.

Notiz in Cod. H f. 9.

2044. **1490 Juli 13.**

Steffan Vttendorffer zu Golldekh beurkundet, dass ihm Abt Mathias [I.] und der Convent zum Gottweig für 650 ungarische Goldgulden, welche er den verstorbenen Aebten Larennts und Erhart in der Nothlage des Stiftes geliehen hat, den freieigenen Weinzehent des Stiftes zu Nider und Ober Wellming und in ettlichen umliegenden Dörfern daselbst von jetzt an auf acht Jahre mit der Bedingung verpfändet haben, dass er jährlich mit Ausnahme von Kriegsjahren, in welchen er den Zehent nicht fechsnen kann, 32 ℔. ₰. von der Schuld abzieht und quittiert. Der Zehent kann jährlich zwischen Weihnachten und Fastnacht

gegen Zahlung der Schuld nach Abzug der quittierten Beträge abgelöst werden. Nach Ablauf der acht Jahre behält er den Zehent gegen einen jährlichen Abzug von 32 ℔. ₰. von der Schuld mit Ausnahme der Kriegsjahre bis zur völligen Tilgung derselben satzweise in Nutzung.

Siegler: Steffan Vttendorffer zu Golldekh, der edl Cristoff Grabmer zu Zåkhing.

Datum: Geben (1490) am erichtag nach sannd Margrettentag.

Orig., Pap. Durch Schnitt cassiert. Deutsch. 2 auf der Rückseite in grünem Wachse aufgedrückte Siegel abgefallen.

2045. **1490 October 1, Wien.**

König Maximilian [I.] bestätigt dem Stifte zum Góttweig auf Bitten des Abtes Mathias [I.] alle Freiheiten und Privilegien.

Siegler: König Maximilian [I.].

Datum: Geben zu Wienn an freitag nach sannd Michelstag (1490), unser reiche des Rômischen im fünfften und des Hungrischen im ersten jaren.

Orig., Perg. Deutsch. Siegel an Perg.-Streifen.

Siegel roth auf Sch. Abb. bei Hanthaler, Rec. I, T. 18 nr. 1.

2046. **1490 October 4.**

Jorg Rabmnest, Priester des Passawer Bisthumes, Pfarrer zu Pirach, und seine Brüder Wolfgang Rabmenst[a] und Nikel Rabmnest, Bürger zu Scheibs, bevollmächtigen ihre Schwester Margret, die Witwe nach Hans dem Hórleinsperger, Bürger zu Stain, die ihnen allen von dem Edlen Waltasar Schiffer, Bürger zu Wÿenn, nach dessen Tode angefallene Erbschaft, welche derselbe von seiner verstorbenen Frau Susanna, ihrer Muhme, zu Leibgeding innehatte, in ihrem Namen einzubringen.

Siegler: der Edle Kristoff Ranndekher, Pfleger zu Reinsperig,[1] und der edle Toman Strudemprunen.

2046. [a] Statt *Rabmnest.*

[1] Reinsberg, G.-B. Gaming. Daselbst befindet sich jetzt eine Schlossruine (Schweickhardt, V. O. W. W. XIII, 286 f.).

Datum: Geben (1490) am montag nach sand Michelstag.

Copie in Cod. H f. 162. Deutsch.

2047. **1490 December 4, Linz.**

Kaiser Friedrich [III.] benachrichtigt Abt Mathias zum Göttweig, dass sein Kämmerer Mathes von Spawr ihn bat, die ihm satzweise verpfändete Vogtei und das Landgericht auszulösen, da er des Geldes zur Bezahlung seiner Schulden bedürfe, weshalb er unter den anderen Prälaten auch auf ihn und sein Stift einen Anschlag von 150 ungarischen Ducaten gemacht habe, welche er demselben an dem Satzgelde gegen eine Quittung zu zahlen hat, da er ihn selbst wegen seiner grossen Ausgaben für sich und seinen Sohn den römischen König zur Deckung ihrer Bedürfnisse und zur Herstellung des Friedens in ihren Landen nicht zahlen könne.

Datum: Geben zu Lynncz an sambstag sannd Barbaratag (1490), unnsers kaisertumbs im newnunddreissigisten jare.

Orig., Pap. Deutsch. Von 2 Siegeln unter Papierdecke das 2. abgefallen.

Kanzleivermerk: *Commissio domini imperatoris propria.*

Siegel Kaiser Friedrich's III. auf der Textseite beschädigt, roth. Abb. bei Sava, Siegel der österr. Regenten, S. 168 Fig. 117, auf der Rückseite, roth. Abb. ebend. S. 167 Fig. 113.

2048. **1490 December 9, Tulln.**

Mert Gerstenegker, Stadtrichter zu Tuln, und der Rath daselbst stiften im Auftrage des verstorbenen Caplans am Apostelaltar unter dem vorderen Letter in der Pfarrkirche zu Tuln Hanns Vaster zwei ewige Messen am St. Leopoldsaltar in der Tulner Pfarrkirche, wozu derselbe unter anderen ein Joch Weingarten auf der Eben zu Tulbing genannt Scheynhart gewidmet hat, welches dem Stifte Göttweig einen Bergeimer Most zinst.

Siegler: Mert Gerstenegker *mit dem Stadtsiegel.*

Datum: Tuln an phintztag nach sand Niclastag des heiligen bischove (1490).

Orig. im Stadtarch. zu Tulln, Perg. Deutsch. Siegel an Perg.-Streifen.

Kerschbaumer, Gesch. v. Tuln, S. 414 nr. 589 Reg.

2049. **1491 Jänner 13.**

Michel Prannger von Mauttarn hat auffentphangen nutz und gewer ein ieuch Winttrgall zwischn Tewerbanger und Yfsung wisen, dint invocavit XXX ₰. und ist mit khauf von Anna des Hůrtzlperger tochter an in khomen und von Margaretha Phirllerin. Actum am phinstag nach der heiligen dreyer kunig tag anno etc. LXXXXI, presentibus Thaman Strasser, der das anstat ir auffgeben hat, Vlrich Phirller auch anstat seiner hausfrawn und Petter Niderll.

Notiz in Cod. H f. 163'.

2050. **1491 Jänner 18, Linz.**

Kaiser Fridreich [III.] beauftragt seinen Kämmerer Mathes von Spaůr von fünf in seiner Vogtei und seinem Landgerichte liegenden Pfarren, auf welche er zur Ablösung der Vogtei und des Landgerichtes 50 ungarische Ducaten veranschlagt hat, dieselben nach dem Vermögen des Pfarrers einzuheben und vom Abte zum Gőttweig nur 100 Gulden zu verlangen.

Datum: Geben zw Lintz an erichtag nach sand Anthonientag (1491), unsers kaysertumbs im newnunddreissigisten jare.

Orig., Pap. Deutsch. Siegel abgefallen.

Kanzleivermerk: *Commissio domini imperatoris propria.* Abt Mathias I. macht am 2. Nov. 1490 wegen eines früheren grösseren Steueranschlages eine Reise nach Wien, deren Kosten für das Jahr 1490 verrechnet sind. *Item feria tercia post omnium sanctorum gan Wien occasione domini de Spawr et Ůcz Dŭrst et ecclesie in Peternel verzert 5 tt. ₰.*

2051. **1491, Jänner 28, Linz.**

Kaiser Fridrich [III.] ertheilt Abt [Mathias I.] zum Gőttweig, nachdem er von den von ihm eingesetzten Vogten widerrechtlich bedrückt[1] *wurde, das Recht, die Vögte, welche ihn wider-*

2051. [1] Deshalb unternahm Abt Mathias I. 1490 Dec. 2 die Reise zu Kaiser Friedrich III. nach Linz, deren Kosten für 1490 verrechnet sind: *Item zu der kaiserlichen maiestat gen Lÿnntz feria quinta ante Nicolai 1490 von wegen der salczfreihait, der pesbårung der vôgt und gen Steÿr von wegen der scheÿren etc. verzert 7 tt. 7 β. 14 ₰.*

rechtlich bedrücken, abzusetzen und andere zu erwählen, welchen sie das Vogtrecht entrichten sollen.

Datum: Geben zu Lynncz an freytag nach sannd Paulstag conversionis (1491), unnsers kaisertumbs im newnunddreissigisten jare.

Orig., Pap. Deutsch. Siegel auf der Rückseite zum Verschlusse aufgedrückt.

Kanzleivermerk von anderer H. u. Tinte: *Commissio domini imperatoris propria;* in der linken Ecke: *Gettweig vogt verker;* darunter: *A.*

Siegel Kaiser Friedrich's III. beschädigt, roth. Abb. bei Sava, Siegel der österr. Regenten, S. 167 Fig. 113.

2052. **1491 Februar 2.**

Michael Welser, Bürger zu Wien, beurkundet durch Gegenurkunde die pflegweise Verleihung des Hofes zu Nieder-Ranna an ihn seitens des Stiftes Göttweig.

Orig., Pap. feuchtfleckig u. mehrfach durchlöchert. 2 auf der Rückseite unter Papierdecke aufgedrückte Siegel abgefallen.

Ich Michel Welser, burger zu Wienn, bekenn fur mich und all mein erb[en u]nd[a] tun kund mit dem offen brief, das mir die erbirdigen geistlichen herren, herr Mathias abbt und der con[vent][a] gemainiklich unnser lieben frawen gotzhaus zum Gottweig mit zeittlichen rat und wolbedachtem muet recht u[nd red]lich lassen und in phlegweis bevolhen haben iren und irs gotshaus hof ze Nidern Renna gelegen mit aller seiner zu[gehor]ung akhern wismad pawngertten holltz gewondlicher robat krawtzehennt willtpanen anlat und ablat der hollden . . . . . il in wänndln und fålen und alln anndern gewonhaiten, wie von allter herchomen ist, auf sechs ganntze jar von dato irs briefs nagst nach einander chomend und nicht lennger, wie das alles derselb ir brief mir darumb geben aigentlicher innhellt, in solher maÿnung und beschaidenhait, das ich daselbs in irm bemellten hof hewslich sitzen sol und ir armlewt, so darzu gehoren, in irn notturfften verantburtten und die nach allem meinem vermugen wider recht und allts herchomen niemands

---

2052. [a] Lücke hier und weiterhin.

dringen lassen, noch ich selber wider irn willen ungewonlich in nichte pesbåren, sunder dieselb ir phleg und herrschafft treulich verbesen und inhaben und mich iarlich nach lawt und inhallt irer urbar und registter auch den khassten, wie von allter herchomen ist, gen in volliklich verraiten, darumb sŷ mich auch iarlich mit ainem raittbrief versorgen welln. Sŷ haben mir auch aus sunder gunstigen willn, damit sŷ mir genaigt sein, auf die benannten sechs jar und nicht lennger wissenntlich verschriben irn weindinst zu M[u]rtztal auf mein aigen zerung und darlegen ze fechssen also, das ich in iarlich davon raichen und geben soll ain ganntzen dreiling mosst und denselben an all ir mue in das urfar ze Mawtarnn antburtten. Auch was in der zeit an dem benannten irn hof und mairhoff zu pessern not geschicht, darauf soll ich die arbaitter verphruennten und sew das lon mitsambt annderm newenpaw, so sŷ do tun wurden, gennczlich ausrichten und verlegen, darzu ich dann hillfflich sein sol solh ir newpaw zu verbesen doch auf ir zerung und darlegen. Sŷ haben in auch sunderlich bevor behallden in den wandlen und fålen nach gnaden und nach iren willen abprůch ze tun. Ich soll auch in und irn anbellden, als offt sew oder dieselben daselbshin chomen, mit pehawsung pett und pettgwannt auch mit speis und gewondlicher zimlicher notturfft versehen angever. Wann sich aber dŷ benannten sechs iar ganntz geenndt haben und aus sein oder ob ich genannter Welser in bestimbter zeit vor ausganng derselben sechs iar mit tod abgienng, zu welher zeit im iar das beschåch, alsdann mugen sŷ sich und ir nachkomen des egenannten hoffs phleg und herrschafft mitsambt dem weindinst ze Murtztal und alln iren zugehorungen, wie obgemellt ist, widerumb zu irn hannden underbinden, dŷe weitter verlassen und verschreiben und damit hanndlen, wie in das am pessten fugen wirdet, an mein des genanten Welser aller meiner frewndt und erben und on manigklichs von unnsern wegen irrung und hindernuss ungeverlich. Und sol auch alsdann ir verschreibung und brief, so sŷ mir darumb geben haben, ab tod krafftlos und ganntz vernicht sein angever. Auch ob ich vorgenannter Welser mit der raittung verzugig sein wollt oder der obgeschriben artikln ainen oder menigern nicht stått hiellt, wie das uberfarn und wissenntlich gemacht wurde, alsdann haben sŷ vollmachtigen gewallt mich von dem benannten hof

und phleg widerumb zu enntsetzen und abzeschaiden und damit nach irm gefalln ze hanndlen an all mein widerred und sein mir und mein erben solher entsetzung halben khain widerlegung noch abtrag schuldig ze tun alles trewlich und ungevêrlich. Des zu warer urkund gib ich obgemellter Welser den brief besigillt durch meiner vleissiger bette willen mit des ersamen weisen Mertten Egenburger die zeit richter zu Crembs aufgedrukhtem insigll, darunder ich mich verpind mit meinen trewen war und stât ze hallden, was an dem briff geschriben stet. Der sachn ist gezewg durch meiner vleissigen bette willen der ersam weis Jorg Hohenbartter, burger und rats zu Krembs, mit seinem aufgedrukten insigill, doch in baiden und allen irer baider erben an schaden. Geben nach Crissti des herren gepurd im vierczehenhundertissten und darnach in dem ains und newnczigissten jarn an unnser lieben frawn tag der liechtmess.

2053. **1491 Februar 2, Göttweig.**

Abt Mathias [I.] und der Convent zum Gottweig verleihen dem Michel Welser den Hof zu Nidern Renna (nr. 2052).

Siegler: Abt Mathias und der Convent *mit den Hängesiegeln.*

Datum: Geben zum Gottweig (1491) an unnser lieben frawentag der liechtmess.

Copie in Cod. F f. 23. Deutsch.

2054. **1491 Februar 17, Göttweig.**

Abt Mathias [I.] von Göttweig berichtet dem Notar Oliver von Vos, einem Cleriker der Utrechter Diöcese und Schreiber des päpstlichen Legaten Raÿmund, dass er gemäss dem Ausspruche von Rechtsgelehrten, wonach die alten Incorporationsprivilegien, die nie zur Ausführung kamen, vielfach widerrufen wurden, die Kirche der heil. Petronella zu St. Petronell, auf welche Wolfgang Åpawch vor dem päpstlichen Legaten zum Zwecke ihrer Incorporation zu Göttweig resigniert hat, auf Grund der von Papst Bonifaz IX. verfügten Incorporation als incorporierte in Besitz zu nehmen aufgeschoben habe. Er ersucht ihn nun, den päpstlichen Legaten zu bitten, dass er diese Kirche dem Stifte

auf's neue incorporiere und es mit Rücksicht auf das Patronatsrecht des Stiftes darüber und den Besitz von Zehenten und Gütern, in welchem sie von den dortigen Pfarrern oft gestört wurden, mit Rücksicht auf die Zahl der Mönche und Nonnen und das Spital für 13 Arme, welche im Stifte erhalten werden müssen, und auf die Kriegsschäden an Holden und Zinsen, so dass ausser dem nackten Stifte fast nichts mehr übrig ist, und im Hinblicke auf die nothwendige Uebung der Gastfreundschaft, welche sehr in Anspruch genommen wird, beurkunde. Alle diese Lasten vermöge das Stift nicht zu ertragen, ohne dass der Ruin desselben zu befürchten sei. Ausserdem möge der Legat das vom Basler Concile dem Göttweiger Abte ertheilte Recht, Kelche, Schmuckgegenstände und Ornate für den Gebrauch des Stiftes zu consecrieren und zu benedicieren, auch auf die anderen Kirchen desselben in der Passauer Diöcese ausdehnen. Der Abt verspricht dem Adressaten, für seine Dienste erkenntlich zu sein.

Datum in monasterio Gottwicensi feria quinta proxima post diem cinerum (1491).

Orig., Pap. Lat. Siegel war in rothem Wachse zum Verschlusse aufgedrückt.

Adresse: *Domino Oliuerio de Vos, clerico Traiectensis diocesis, etc. domini Raÿmundi apostolice sedis legati scribe.*

2055. **1491 März 31, Göttweig.**

Abt Mathias [I.], Prior Michael und der Convent zum Gottweig beurkunden, dass Herr Quirein von Mainberg mit ihrer Zustimmung den Holden und Hintersassen des Stiftes im Amte zu Markarsdorff in deren und des Amtes Nothlage 100 ungarische Goldgulden à = 10 ß. 10 ₰., zusammen 133 ℔. 80 ₰. österreichischer Landeswährung geliehen hat, welche sie ihm am künftigen sannd Mertentage ohne Verzug zu bezahlen haben. Dieselben haben ihm ausserdem von jetzt an bis zum nächsten sannd Michelstage 1 Mut Weizen und 2 Mut Hafer in seine Feste Pielachhag zu ainer schankhung *zu entrichten, und wenn er ihrer zur Robott der Feste bedarf und er es ihnen ansagen lässt, zwei Tage zu robotten, woraus jedoch kein Recht des Gläubigers für die Zukunft erwächst. Nach Rückzahlung der Schuld ist die Urkunde zurückzustellen.*

Siegler: (I.) Abt Mathias [I.] und (II.) der Convent zum Gottweig, (III.) der edl Pangrecz Oder, Pfleger zu Nussdorf.[1]
Datum: Geben zum Gottweig an dem heiligen antlastag (1491).

Orig., Pap. Deutsch. Von 3 auf der Rückseite aufgedrückten Siegeln das 2. abgefallen.

I. beschädigt, rund (39), roth, IV A 2. U.: sigillum · mathie · abbatis . in · gottwico. Ueber dem Wappenschilde die Infel mit fliegenden Bändern. — III. beschädigt, rund (21), grün, IV C. U.: s. pangrec . . oder.

2056. **1491 April 14, Hohenegg.**

Matheus von Spawer, Herr zu Hochnneck, Erbschenk zu Tyroll, quittiert Kaiser [Friedrich III.], Abt Mathes [I.] und dem Stifte zum Göttweig und den Pfarrern zu Mawr und zu Haindorff die Zahlung der Ablösungsquote für das Landgericht und die Vogtei (nr. 2047), welche ihm Abt Mathes im Betrage von 100, der Pfarrer zu Mawr im Betrage von 12 und der von Haindorff im Betrage von 7 ungarischen Gulden gezahlt haben.
Siegler: Matheus von Spawer.
Datum: Actum Hochnneck pfintztag die Tiburci et Valeriani (1491).

Orig., Pap. Deutsch. Siegel auf der Rückseite aufgedrückt.

Bezüglich der Rectificierung des Datums vgl. Grotefend, Zeitrechnung I, 193.

Siegel beschädigt, roth.

2057. **1491 April 29, Wien.**

Iohannes Kaltenmarkhter, arcium decretorum et sacre theologie doctor, canonicus ecclesie ac curie Pataviensis infra Anasum officialis generalis, *investiert als Commissär des Bischofes Cristofferus von Passau nach der freiwilligen Resignation des Pfarrers Thomas auf die Pfarrkirche zum heil. Martin in Michelpach auf Grund der Präsentation seitens des Abtes Mathias [I.] von Göttweig den Wolfgang Saffran als Pfarrer daselbst.*

2055. [1] Herrschaft mit Schloss (Schweickhardt, V. O. W. W. III, 198 f.).

Siegler: Johann Kaltenmarkhter *mit dem grösseren Officialatsiegel.*

Datum Wienne die Veneris penultima aprilis (1491).

Orig., Perg. Lat. Siegel abgefallen.

2058. **1491 Mai 9, Göttweig.**

Hanns Gappler, sannd Wolfganng capellen[1] ze Furt zechmaister, ist zu hannden und anstatt derselben capellen nucz und gwer chomen ains halben jewch weingartten genannt der Schŏbrl gelegen in Setzen zenagst der Mårhlin weingartten, dint gen Gottweig Michaelis IIII ₰., als dann derselb weingartten mit geschåfft von Wolfganngen Zeibetter saligen an dŷ genannt capellen chomen ist in maŷnung, das man umb sy und all sein vorfordern in gewonlicher zeit, so man beŷ dem bemelten gotshaws den tottenbriff list, bitten soll. Actum zum Gottweig montag vor ascensionis domini 1491 in presentia maister Sigmund Reisinger zŷmerman, der all sein gerechtikhait mitsambt dem leibgeding auf denselben weingartten ganntzlich aufgeben hat.

Notiz in Cod. H f. 167'.

2059. **1491 Mai 30, Göttweig.**

Jobst Hoffman von Mautarn, Anna uxor haben aufemphangen nutz und gwer ain quartale pewntlehen in Mawttingervelld gegen des Jacob Haffner akher gelegen gehŏren darein Iꝫ iuger akher, davon man dint gen Gottweig III snittphening Egidii, V metzen vogthabern, III obolos darauf, als dann mit khauf vom Jacoben von Telltsch, Elisabeth seiner hausfrawen an sew baide chomen ist. Actum zum Gottweig montag vor corporis Christi anno 1491 in presentia Mert Noppl von Crembs, der das genannt quartale pewntlehen dem benanten Jacoben und seiner hausfrawen ledigclich und freilich ubergeben hat, et Jorg Khawm, burger ze Mautarn.

Notiz in Cod. H f. 168.

2058. [1] Die heutige Pfarrkirche zu Furth.

2060. **1491 Juni 13, Göttweig.**

Jorg Velldinger, die zeit des vom Gottweig ambtman ze Pirchach, Margaretha sein hausfrau, des Simon Weber weilent zw Pirchach tochter, haben aufemphangen nutz und gwer zu irer baider kauffgut ain haws zw Pirchach zenagst dem freithofftor gelegen, dint zu sannd Michelstag in das ambt daselbs XX ₰. Idem haben aufemphangen ain jewchart akher im Weingartsgraben, davon man gibt zu purkrecht IIII ₰. Ippoliti, als dann dieselben zwaẏ stukh mit khauf vom Wolfganngen Pewgenraiff an sew baide komen sein. Actum zum Gottweig montag vor Viti anno domini 1491.

Notiz in Cod. H f. 168.

2061. **1491 Juni 24, Linz.**

Fridreich Judennfeint, Mauthner zu Lynntz, beurkundet, dass ihm Abt Mathias [I.] und der Convent zum Gottweig laut Satzbrief für ein Darlehen von 300 rheinischen Gulden ihren Getreidedienst und 4 ß. ₰. Gülten auf ettlichen Gütern in ettlichen Pfarren auf dem Trawnfelde in Oberösterreich verpfändet haben, und verpflichtet sich, ihnen dieselben ohneweiters auszufolgen, sobald ihm die Schuld nach Abzug der Nutzung eines jeden Jahres zur urkundlich festgesetzten Zeit bezahlt wird.

Siegler: Fridreich Judennfeint.

Datum: Geben zu Lynntz an des heiligen sannd Johannstag gotztauffer (1491).

Orig., Pap. Deutsch. Siegel unter Papierdecke auf der Rückseite aufgedrückt.

Siegel beschädigt, rund, grün.

2062. **1491 August 16, Wien.**

Der Statthalter und die Räthe des römischen Königs zu Wien gebieten den Adeligen und gemeinen Leuten, welche an Abt Mathias [I.] zum Gotweig Vogthafer zu Handen des römischen Königs abzuliefern haben, demselben allen versessenen früheren und gegenwärtigen Vogthafer einzuliefern, widrigenfalls der Hauptmann zu Sannd Poltn Sigmund von Polhaim denselben auf

ihre Kosten einzubringen und gegen sie mit Strafe wegen Ungehorsams vorzugehen beauftragt ist.

Datum: Gebn zu Wienn an eritag nach unnser frawn schidung (1491).

Orig., Pap. Deutsch. 3 auf der Rückseite unter Papierdecke in rothem Wachse aufgedrückte Petschaften beschädigt.

2063. **1491 October 17, Linz.**

Kaiser Fridereich [III.] enthebt die Bedevögte, welche er oder seine Vorfahren auf den Besitzungen des Stiftes zum Gottweig aufgestellt haben, der Vogtei und verbietet ihnen, ferner die Vogtrechte einzuheben.

Datum: Geben zu Lintz an montag [nach][a] sand Gallentag (1491), unsers kaisertůmbs im virtzigisten jar.

Copie, Pap. Deutsch.

2064. **1491 November 15, Linz.**

Kaiser Friderich [III.] trägt Abt [Mathias I.] zum Gottweig auf, von den 50 Mut Hafer, welchen er ihm laut Brief für die Bedürfnisse seines Hofes zu liefern befohlen hat, dem Hanns Vischer, dem Futtermeister seines Sohnes des römischen Königs, 10 Mut gegen Quittung zur Fütterung der Pferde desselben an das Wasser (Donau) nach Mauttarn zu liefern.

Datum: Geben zu Lynntz an eritag vor sannd Elsbethentag (1491), unnsers kaisertumbs im viertzigisten jare.

Orig., Pap. Deutsch. Unter Papierdecke 2 aufgedrückte Siegel.

Kanzleivermerk: unter dem Texte: *Commissio domini imperatoris propria;* in der rechten unteren Ecke der Registraturvermerk; auf der Rückseite in der rechten Unterecke: *Vischer X mut Göttweig.*

Siegel Kaiser Friedrich's III. auf der Textseite, roth. Abb. bei Sava, Siegel d. österr. Regenten, S. 168 Fig. 117, auf der Rückseite, roth. Abb. ebend. S. 167 Fig. 113.

2063. [a] Da 1491 das Fest des heil. Gallus auf einen Sonntag fällt, so ist *nach* zu ergänzen.

2065. **1491 November 25.**

Abt Mathias [I.] und der Convent zum Göttweig verleihen dem edlen Jorg Hakhinger zu Ransenpach und Vrsula dessen Frau, welche ihnen in der Nothlage des Stiftes 200 ℔. ₰. österreichischer Landeswährung geliehen haben, den grossen und kleinen Getreidezehent des Stiftes in den Pfarren Kulb, Bischofstetten und Sannd Margreten sammt dem Steinhause und dem Kasten zu Kulb von jetzt an bis 1495 November 26 auf vier Jahre, wofür sie dem Stifte jährlich 55 ℔. ₰. zu je 27 ℔. 4 ß. ₰. an sannd Jorgentag und sand Michelstag und an sand Alltmanstag einen guten ungarischen Ochsen zu zinsen und dafür zu sorgen haben, dass die Stiftszehentrechte nicht geschmälert werden. Bei Nachweis eines Schadens durch Hagel, Unwetter oder Krieg ist ihnen ein Zinsnachlass zu gewähren und nach Ablauf der vier Jahre die Schuld zu bezahlen.

Siegler: (I.) Abt Mathias [I.] und (II.) der Convent zum Gôttweig.

Datum: geben (1491) an sannd Kathreintag der heiligen jungkfrawen.

Orig., Perg. Durch Schnitt cassiert. Deutsch. An Perg.-Streifen 2 Siegel.

I. beschädigt, rund (38), roth, IV A 2. — II. rund, ungefärbt, II B. Abb. bei Sava, Siegel d. Abteien, S. 33 nr. 15.

2066. **1491 November 25.**

Jorg Hakhinger zu Ransenpach und Vrsula seine Frau erhalten von Abt Mathias [I.] und dem Convente zum Gottweig gegen ein Darlehen von 200 ℔. ₰. benannte Getreidezehente (nr. 2065).

Siegler: Jorg Hakhinger zu Ransenpach, der edl Cristoff Grabmer zu Zakhing.

Datum: geben (1491) an sannd Kathreintag der heiligen jungkfrawen.

Orig., Pap. Deutsch. 2 auf der Rückseite unter Papierdecke in grünem Wachse aufgedrückte Petschaften beschädigt.

2067. [1487 April 17—1492 Jänner 5.]

Toman Herranntel, Barbara sein hausfraw haben aufemphanngen nutz und gwer zu irer baider kauffgut ain haws am Frawnhof zu Mawtarn gelegen, dint gen Gottweig Martini 4 ₰., als dann mit kauf vom Sigmund Reisinger, Katherina seiner hausfrawen an sew baide chomen ist. Actum zum Gottweig montag nach Nicolai 89 presentibus Jacob Maultasch, der genannten Reisinger und seiner hausfrawen gewallttrager, und Pangretz Ŏder, hawbtman ze Gottweig.

Notiz in Cod. H f. 3'.

Die chronologische Einreihung ergibt sich aus nr. 2006 u. 2068.

2068. 1492 Jänner 5, Göttweig.

Fridreich Scheibmer, Anna uxor haben aufemphanngen nutz und gwer ains haws ze Mauttarn am Frawnhoff neben des Scherer gelegen, dint gen Gottweig Martini 4 ₰., als dann mit khauf vom Toman Herranttl, Barbara seiner hausfrawen an sew baide chomen ist. Actum Gottweig vigilia epiphanie anno 1492.

Notiz in Cod. H f. 3'.

2069. 1492 April 17.

Abt Mathias [I.] und der Convent zum Gottweig verkaufen dem ersamen Meister Hanns Krull von der Seligenstat, Doctor der sieben freien Künste und der Arznei, um eine Geldsumme, welche ihnen mit dem Hofe zu Dietmansdorff und anderen Burgrechten und mit 100 tl. ₰. zu ubertewrung *gezahlt wurde, folgenden ledigen Besitz zu freiem Burgrecht: den* hof genannt der Spitalhof underm Gottweig bey Sand Blasen gelegen und ein haws oberhalb des wegs daselbs genannt die Wienn mit aller irer zugehorung, wie die ungeverlich mit dem purkhfrid und mawr umbfanngen sein, unnd darnach dÿ hernach geschriben stukh mit irer zugehorung, von erst ain krawtgarten mit ainem gruenen annger bey dem mewrl zenagst ob des Spitalhofs zwischen des wegs und des Keffermulners krawtgarten gelegen; item ain wisflekh gelegen under der Keffermul zwischen des

pachs und des mulganngs und geet hinab von dem pirpawm, der under der mul steet, untzt do der mulgang und pach zesamen geen; item zwo praitten akher, der zweliff jewch sind, die ain praitten ligt unden an Wächssenperg, die ander ligt zenachst unden an Wÿmersperg baid gegen dem pach ober wegs; item drew jewch akher gelegen daselbs under des wegs ob des Eisensteg und ob sannd Altmanswisn; item ain wisen genannt die Stainpekhin ligt ob Stainabeg und stosst an des Puchlers wisn; item ain wisn genannt die Frawenwisen, die geet mit dem ain ort an der Furter krawtgärtten; item ain holtz, das hebt sich an in der Runsen ob der Wienn und geet gerehen auf alle hoch des Wächssenperg zu dem marchstain und von demselben stain hinab gegen dem Wÿmersperg zu der hohen aichen auf den marchstain dabeÿ, von demselben hinab in dÿ mitt des grabens zwischen des Wächssenperg und Wÿmersperg, dabeÿ auch ain marchstain steet. *Hiefür hat derselbe dem Stifte jährlich 12 ß. ₰. an sand Michelstag zu freiem Burgrecht zu zinsen, im Falle der Veräusserung ihn dem Stifte anzufeilen und 14 Tage Bedenkzeit zu gewähren. Erst wenn sie ihn nicht kaufen, kann er ihn mit ihren Handen als Handen des Burgherrn verkaufen.*

Siegler: (I.) Abt Mathias [I.] und (II.) der Convent zum Gottweig.

Datum: geben (1492) am erichtag nachst nach dem heiligen palmtag.

Orig. im Dompropstei-Archive zu Wien (Sign.: D, 1), Perg. Deutsch. An Perg.-Streifen 2 Siegel.

Vgl. nr. 2104.

I. rund, roth auf Sch., IV A 2 (nr. 2055 S. I). — II. rund, ungefärbt, II B. Sava, Siegel d. Abteien, S. 33, III.

2070. 1492 April 24.

Doctor Hanns von der Säligenstat ist nütz und gwer chömen ains jewch weingarten genannt der Grieszweingarten gelegen ze Stainabeg zwischen des wasser und Speiser, gibt zw purkrecht Martini gen Gottweig VIIȷ ₰.; item $^1/_2$ jewch weingarten dabeÿ gelegen gibt zw purkrecht daselbshin Martini X ₰.; idem $^1/_2$ jewch weingarten daselbs stösst an dÿ

anndern zwen weingarten, gibt zu purkrecht davon gen Gottweig Martini VIIȝ ₰. und sein dieselben grûnnt mit kauf vom maister Toman Schûtz, Margareta seiner hausfrawen an in chômen. Actum an sannd Jorgentag anno domini 1492.

Notiz in Cod. H f. 171'.

2071. **1492 Mai 8, Linz.**

Kaiser Fridrich [III.] beauftragt Abt [Mathias I.] zum Gottweig, da er nach Absetzung der Bedevögte auf den Stiftsbesitzungen die Vogtei an sich gezogen habe, ihm allen Vogthafer gegen Quittung zu seinen Handen zu entrichten.

Datum: Geben zu Lynntz an eritag vor sannd Pangretzentag (1492), unsers kaisertumbs im ainsundviertzigisten jare.

Orig., Pap. Deutsch. Siegel unter Papierdecke auf der Rückseite aufgedrückt.

Kanzleivermerk von anderer H. u. Tinte: *Commissio domini imperatoris propria.*

Siegel Kaiser Friedrich's III., roth. Abb. bei Sava, Siegel d. österr. Regenten, S. 167 Fig. 113.

2072. **1492 Mai 12, Linz.**

Kaiser Friedrich [III.] befiehlt Michel von Trawn auf die Klage des Abtes [Mathias I.] zum Gottweig, dass er als vermeintlicher Vogt die Holden seines Stiftes in der Peschinger Pfarre besteuert und bedrückt habe und noch bedrücke, sich dessentwegen mit dem Abte zu vergleichen oder bei einer etwaigen Einrede von heute über 14 Tage vor ihn zu kommen und sich zu verantworten.

Datum: Geben zu Lŷnntz an sambstag sannd Pangracientag (1492), unsers kaisertûmbs im ainsundviertzigisten jare.

Copie, Pap. durchlöchert. Deutsch.

2073. **1492 Mai 27.**

Am suntag nach sannd Vrbanstag im LXXXXII. iar hat der erbirdig geistlich herr, her Mathias abbt zum Gottweig mit willen und wissen seins convennts daselbs die mûl gelegen aufm Aigen zenagst ob des Gânngl Fridrich haws mit aller irer zu-

gehorung, davon man diennt jarlich demselben gotshaus an sand Jorgentag ain mut korn etc. masz, bringt dorffmass XXV metzen korn, und an sannd Mertentag viertzig phening, verkhaufft dem erbern Wolfgangen Lůttich dem můllner und sein erben umb sechtzig phunt phening lanndsberung in Osterreich. Geschehen in gegenburt der erberen weisen maister Petern Můllner von Senfftenberg, maister Fridrich von Rechperg, Veit Wisent von Senfftenberg und annder erber leẘt. Dieselb můl ist dem gotshaws zum Gŏttweig zuegestannden und sich der der obgenannt erbirdig herr, der abbt angenomen aus ursach nêmlich, das sẏ̆ lannge jar und tag unstifftlich gelegen und die, so aẏ̆nicherlaẏ̆ gerechtikhait darzu hietten mŭgen gehaben oder vermaẏ̆netten ze hăben, in nicht erschẏ̆nen noch sich dermassen gehallden in kainem weg, dadurch die berurt mul widerumb stifftlich gelegt und zu paw chŏmen wår, deshalben benants gotshaws der iårlichen dinst, auch annder vordrungen und oberkhait, so davon ze geben und ze tůn sich gepueren, bisher geratten und grossen schaden genomen hat und nicht zuezesehen gebesen ist, ain solh stukh so nahent dem gotshaws und am hofzawn gelegen ungestifft ze sein.

Notiz in Cod. H f. 172.

2074. **1492 Juni 12.**

Wolfganng Schaffer auf dem Hoff[1] *bei Emerstorff verschreibt mit Handen seines Burgherrn ausser der schon beurkundeten Widerlage seiner Frau der edlen Margaretha, der Tochter des verstorbenen edlen Mert Khyenast, zur weiteren Widerlage ihrer 90 ℔. ₰. Heimsteuer, welche er von ihrem Bruder dem edlen Mathias Khienast erhalten hat, seinen Weingarten genannt der Mulperger bei Rewt,*[2] *von welchem in die Feste Weittenekh jährlich 4 ₰. an sand Michelstag zu freiem Burgrecht zu zinsen sind, reserviert sich und seinen Erben jedoch das jährliche Lösungsrecht zwischen sannd Merten und sannd Jŏrgentag.*

Siegler: (I.) Wolfganng Schaffer, die ersamen (II.) Sigmund Vorderberger, Richter zu Emerstorff, und (III.) Hanns Pelchinger, Richter zu Melkh.

2074. [1] Hofamt, G.-B. Spitz. — [2] Reut, O.-G. Hofamt.

Datum: Geben an eritag vor sannd Veitstag (1492).

Orig., Perg. Deutsch. Von 3 Siegeln an Perg.-Streifen das 3. abgerissen.

I. undeutlich, rund (26), grün auf Sch., IV C. In der Tartsche das steigende Einhorn. Cimier: das wachsende Einhorn. — II. rund (29), grün auf Sch, IV A 2. U.: s. sigmvnd · vorderberger. Der Kopf eines Widders.

2075. **1492 Juni 12.**

Margaretha, die Tochter des verstorbenen edlen Mert Khyenast, Schwester des edlen Mathias Khyenast und Frau des edlen Wolfganng Schaffer auf dem Hoff bei Emerstorff, beurkundet, dass ihr ihr Gemahl ihre 90 ℔. ₰. Heimsteuer mit Handen des Burgherrn laut Urkunde auf den Weingarten genannt Mülperger gelegt (nr. 2074) und ausserdem 90 ℔. ₰. zur Widerlage und 60 ℔. ₰. zu verlorem gut *auf seinem benannten Hofe und die halbe Fahrhabe laut Vermächtnisurkunde vermacht hat. Auf diese 90 ℔. ₰. Widerlage und 60 ℔. ₰.* zu verlorm gut *auf dem Hofe und die halbe Fahrhabe verzichtet sie für sich und ihre Erben zu Gunsten ihres Mannes und dessen Erben.*

Siegler: (I.) der edl Conradt Průkhner, Pfleger zu Weittenegkh, (II.) der erber Sigmund Vorderberger, Richter zu Emerstorff, (III.) der edl Hanns Pelchinger, Richter zu Melkh.

Datum: Geben an eritag vor sannd Veitstag (1492).

Orig., Perg. Deutsch. Von 3 Siegeln an Perg.-Streifen das 3. abgefallen.

I. rund (27), grün auf Sch., IV C. U.: s. chunrad · prugker. In der Tartsche ein Rüdenkopf. Der Stechhelm. Cimier: der Rumpf eines Rüden. — II. beschädigt, rund (29), grün auf Sch., IV A 2 (nr. 2074 S. II).

2076. **1492 Juli 16.**

Abt Mathias [I.] und der Convent zu Góttweig verkaufen Christoph von Liechtenstein zu Nikolsburg 2 ℔. 7 ß. ₰. Gülten auf behausten dienstpflichtigen Holden und Gütern zu Puellendorf und Pasdorf.

Datum: (1492) montag nach der austheilung der heiligen zwôlfboten.

Notizenblatt II, 128 nr. 32 nach d. Orig. im fürstl. Liechtenstein'schen Archive.

2077. **1492 August 14, Göttweig.**

Margreth, des Steffan Kōrblpekh weilennt burger ze Sannd Pōllten gelassen witib, hat aufemphangen nutz und gwer zbaÿ halbe jewch weingerten am Lamprechtsperg, dint das ain in des Stossinger lehen II ₰. und ligt neben des Poschen, das annder ligt neben der Hessendorfferin und dint in des Philipp Chern gut II ₰. und nicht mer. Dieselben zbaÿ halbe jewch weingartten sein mit geschēfft von dem benannten Korblpekhen nach lawt ainer pebārtten geschāfftzedl des geschāfftpuchs ze Sand Pōllten an seÿ chomen. Actum zum Gottweig in vigilia assumpcionis Marie 92 in presentia Steffan Forchaÿmer. Item so hat genannter Korblpekh abgelost all gerechtikhait, so seiner vorigen hausfrawen Lucia nagsten frewnt an den und andern grūntten gehabt haben nach lawt desgleichen ainer genūgsam khunttschafft von richter und rat ze Sand Pollten darumb auszganngen.

Notiz in Cod. H f. 173.

2078. **1492 August 19, Göttweig.**

Quittung über 25 ℔. ₰., welche der Edle, Herr Bernhardin von Mainberg an schuldigem Pachtzinse für den gepachteten Getreidezehent bisher an das Stift Gottweig gezahlt hat, wobei auch das laufende Jahr inbegriffen ist.

Datum: Geben zum Gottweig am suntag vor s. Partlmestag (1492).

Notiz, Pap. Deutsch.

2079. **1492 August 24, Obernburg.**

Bischof Christofferus von Passau schreibt [Abt Mathias I. von Göttweig], dass er die Handlungsweise des Fraters Jodocus[1] *gegen ihn tief bedauere und sie bei der Visitation, bei welcher einige Artikel seiner Entscheidung reserviert sind, an demselben ahnden werde, damit die anderen sich nicht in gleicher Weise*

2079. [1] Die Rechnung von Ostern 1491 bis dahin 1492 führt ihn als Pfarrer in Göttweig an, während die folgende Rechnung den *dominus Vincentius* als solchen vermerkt.

vergehen. Unterdessen möge er ihn in Haft halten, und wenn die Verwundung nicht zu gross (enormis) *sei, gebe er dem Prior die Vollmacht, ihn von der Schuld der Theilnahme zu absolvieren.*

Datum: Ex castro Obernperg die sancti Bartholomei (1492).

Orig., Pap. Lat. Petschaft in rothem Wachse zum Verschlusse aufgedrückt.

2080. **1492 September 3, Göttweig.**

Paul Gôczinger, burger ze Sannd Pollten, Cristina sein hausfraw haben nutz und gwer aufemphanngen zu irer baider khawffgut ain piffang weingartten gelegen am Lamprechtsperg, dint in des Mårtten lehen 1 obolum, aber ain piffang weingartten daselbs dint gen Gottweig 1 obolum, aber ain drittail weingartten daselbs am Lamprechtsperg gelegen dint in des Erhart Mair lehen 1 ꝺ., Michel im Gartten von Zakhing 1 obolum und in des Mert Grubpawern virtail 1 obolum. Dieselben drew stůkhl ligen alle beÿ einannder am Lamprechtsperg neben des Krålinger und sein mit khawff von Mert Gruebpawern an sew komen. Actum zum Gottweig montag nach Egidii 1492 presente Jorg Wolfgeer officiale.

Notiz in Cod. H f. 174'.

2081. **1492 September 20, Linz.**

Kaiser Friderich [III.] befiehlt Abt [Mathias I.] von Göttweig, den Vogthafer an Lasla Prager, den obersten Marschall in Kêrnnten, seinen Kämmerer, zur Fütterung seiner Pferde zu entrichten.

Datum: Geben zu Lÿnncz an phintztag sannd Mathewsabent des heiligen zwelffpotten und ewanngelisten (1492), unnsers kaisertumbs im ainsundvierczigisten jare.

Orig., Pap. (Wasserzeichen: Anker im Kreise). Deutsch. Siegel war auf der Rückseite unter Papierdecke in rothem Wachse aufgedrückt.

Kanzleivermerk von anderer H. u. Tinte: *Commissio domini imperatoris propria.*

Adresse: *Dem etc. Mathesn, abbt zum Gottweig, unnserm rate.*

2082. **1492 September 29, Göttweig.**

Valtin Graff, burger ze Sand Pöllten, Barbara sein hausfraw haben aufemphanngen nutz und gwer 1 quartale vinee in Stellen ze Chueffarn beӱ dem Weissen krewtz gelegen, dint Blasii gen Gottweig II ₰.; idem 1 jewch weingarten daselbs dint an demselben tag gen Gottweig V ₰. Und dieselben zwei weingartten sein an dŷ benannt Barbara von der Wolfgang Tullnerin irer swestern ains tails erblich und mit ablosung von des Wolfgang Tullner nagsten erben kômen. Actum zum Gottweig an sannd Michelstag anno 1492.

Notiz in Cod. H f. 174'.

2083. **1492 November 12.**

Steffan Fårl, burger zw Stain, hat aufemphanngen nucz und gwer 1/2 iuger weingartten gelegen ze Pawngartten in der Mitternpewnt, dint gen Gottweig Martini XL ₰., als dann mit khawf vom Larenntz Kåser und Margaretha seiner hausfrawen an in komen ist. Actum feria secunda post Martini 1492 presente Wolf(gango) Mader von Mawtarn.

Notiz in Cod. H f. 175'.

2084. **1493 März 2, Krems.**

Wolfganng Toppler, Pfarrer und Dechant zu Gmund, verkauft dem erbern Wolfganng Priesterpeck, Stadtkämmerer zu Krembs, mit Handen seines Burgherrn, des Prior Hanns zu Ebersperg, Hofmeister im Wadlinghoff unterhalb Weinczuerl, alle ihm von dem verstorbenen Gilg Turner zu Radendorff anerstorbenen Rechte an einem Hause, Weingärten, Aeckern und anderem Besitze.

Siegler: (I.) der Bürgermeister, Richter und Rath zu Krembs *mit dem Stadtsiegel,* (wann ich bemellter her Hanns prior zw Ebersperg und hofmaister alls grunntherr aigen grüntinsigl nicht bey hannden hab), II. der edl Ritter Mertein Egenburger zu Krembs.

Datum: geben zw Krembs am sambstag vor dem sunntag remyniscere in der vassten (1493).

Orig. Perg. Deutsch. An Perg.-Streifen 2 Siegel.

I. rund, roth auf Sch., IV A 1. Abb. bei Melly, Beitr. z. Siegelkunde des M.-A., Anh. T. 9 Fig 3. — II. rund (30), grün auf Sch., IV C. U.: s. mert · egenbvrger · 58. In der Tartsche ein Mann, welcher gegen einen steigenden Steinbock das Schwert zückt. Der Stechhelm. Cimier: der wachsende Steinbock.

2085. **1493 März 2, Krems.**

Hanns Anngrer der Fischer, Bürger zu Crembs, und Anna seine Frau, die Witwe nach Hans Schopper dem Fischer, Bürger zu Stain, beurkunden, dass durch die ersamen Steffan Morl, Richter zu Stain, Jorg Wesstner, Hans Hendlfischer, Hans Karracher, Bürger zu Krembs, ihr Ehevertrag dahin gehend abgeschlossen wurde, dass sie beide alle ihre zusammengebrachte Habe zu gesammter Hand besitzen sollen, wobei sich letztere bloss 40 tl. ₰. für Barble, ihre ungevogte Tochter aus erster Ehe, vorbehält, welche dieser auf ihren 5/4 Joch Weingarten in der Prunleitten zu Teuffenfuchaw angelegt wurden. Sie reservieren sich jedoch das Nutzniessungsrecht desselben während der Zeit, da dieselbe unvogtbar ist, und das Recht, denselben nach Belieben zu verkaufen. In diesem letzteren Falle sollen die 40 tl. ₰. nach dem Rathe der nächsten Verwandten derselben anderwärts angelegt werden. Falls der Weingarten den benannten Wert nicht haben sollte, haften sie mit ihrem ganzen Besitze für diese Summe. Sie verpflichten sich ferner, alle Schulden des Hanns Schopper zu zahlen.

Siegler: die ersamen Steffan Morl, Richter zu Stain, Hanns Handlfischer, Rathsherr, und Hanns Karracher, Bürger zu Krembs, *mit ihren aufgedrückten Petschaften.*

Datum: Geben zw Krembs an sambstag vor reminiscere in der vasten (1493).

Copie in Cod. H f. 188'.

2086. **1493 März 8, Linz.**

Kaiser Friedrich III. enthebt das Stift Göttweig von der Zahlung des Brückengeldes.

Orig., Perg. mehrfach durchlöchert. Siegel an Perg.-Streifen.

Kanzleivermerk von anderer H. u. Tinte: *Commissio domini imperatoris propria.*

Wir Friderich etc. bekennen, daz wir angesehen haben den gotsdinst, so der ersam geistlichen unser lieben andêchtigen Mathes abbt zum Gôttweig unser rate und der convennt daselbs volbringen, und haben dadurch und von sonndern gnaden, damit sy denselben gotsdinst dest emssigklicher volbringen mûgen, des wir auch hoffen tailhêfftig ze werden, sy und desselben irs gotshaws lêwt und gût, so yeczu zeiten ûber unser prugken zu Stain raisen und bracht werden, des prugkgellts, so sy davon daselbs zu Stain zu raichen schuldig sein wurden, begeben und nachgelassen begeben und [la]ssen[a] auch nach wissenntlich mit dem brief also, daz dieselben closterlêwt ir diener lewt und holden und ir gût, als offt des nottût, ûber die berûrt prûgken frey hanndeln farn und bringen mugen und umb das prugkgellt davon von unsern mawttern und ambtlêwten daselbs unangelanngt und unbekumbert beleiben sûllen ungevêrlich. Davon gebieten wir den edeln unsern lieben getrewn . . allen unsern haubtlêwten lanndmarschalhen graven freyn herren rittern und knechten verwesern phlegern burggraven lanndrichtern burgermaistern richtern rêten burgern gemainden und allen anndern unsern ambtlêwten undertannen und getrewn besonnder unsern getrewn, lieben Hannsen Harrasser, Ruprechten Ennser unserm kuchenmaister, unsern reten, Mertten Burger, unsern hubmaistern [in][a] Ôsterreich, und Bernharten Karlinger unserm diener oder wer kunfftiklich unser prugkgellt daselbs innemen wirdet, ernstlich und wellen, daz sy die obbemelten closterlêwt ir diener und holden bey disen unsern gnaden und freyhait, wie vor steet, gênnczlich und berublich beleiben lassen und sy dawider nicht dringen und beswern noch des yemannds annderm ze tun gestatten in dhain weis, doch daz dieselben closterlêwt zu ergetzung solher unser gnaden, alsofft die bemelt prugken zebrochen wirdet, ir holden und lêwt darleihen, die dieselb prugken helffen ze machen ungevêrlich. Mit urkund des briefs geben zu Lŷnncz an freitag vor dem suntag oculi in der vassten nach Cristi geburde vierczehenhundert und im drewundnewnczigisten, unsers kaisertumbs im ainsundvierczigisten, unser reiche des Rômischen im drewundfûnffczigisten und des Hungrischen im fûnffunddreissigisten jaren.

2086. [a] Fehlt infolge einer Lücke.

Siegel Kaiser Friedrich's III. Av. roth auf Sch. Abb. bei Sava, Siegel d. österr. Regenten, S. 167 Fig. 113. Rv. Signet roth auf Sch. Abb. ebend. S. 168 Fig. 117.

2087. **1493 Mai 21, Linz.**

Kaiser Friedrich III. fordert Dobesch von Boskowicz auf, den vom Abte Mathias I. von Göttweig in die Feste Lengbach zu liefernden Vogthafer ihm abzuliefern.

Orig., Pap. Siegel zum Verschlusse auf der Rückseite aufgedrückt.

Kanzleivermerk von anderer H. u. Tinte: *Commissio domini imperatoris propria.*

Friderich von gots gnaden Romischer kayser etc. Edler lieber getrewr! Wir haben dir vormals geschriben und bevolhen den ersamen geistlichen unnsern lieben andechtigen Mathesen abbt zum Gôtweig, unnsern rat, umb den vogthabern, so du von unnsers gsloss Lempach wegen, so du von unns in satzweis innhast, an in ervordrest, unangelanngt und unns den raichen ze lassen nach laut unnserer brief darumb ausganngen. Werden wir bericht, wie du mainest, daz derselb vogthabern erblich zu demselben unnserm gsloss gehôre. Und aber weilent Conrat Hôlltzler, als er das gedacht gsloss von unns in phlegweis inngehabt, denselben habern auf unnser vergunnen auf ettwas zeit und annder unser phleger daselbs vor noch darnach den darzu nicht ingenomen haben, darumb uns nicht gemaint ist dir den in den berurten dein satz ziehen ze lassen. Demnach emphelhen wir dir ernnstlich und wellen, daz du den benannten abbt umb den berurten vogthabern unangelanngt und unbekumbert und unns den zu unnsern hannden raichen lassest, als dir das ze tun geburt. Daran etc. Geben zu Lynntz an eritag vor dem heiligen phingsttag anno domini etc. LXXXXIII, unnsers kaysertumbs im zwayundvierzigisten jare.

Adresse: Dem edln unnserm lieben getrewn Dobeschen von Bozkowitz und Tschernahor, unnserm rat und obristen veldhaubtman.

S. Friedrich's III. roth. Abb. bei Sava, Siegel d. österr. Regenten, S. 167 Fig. 113.

2088. **1493 Mai 21, Linz.**

Kaiser Friderich [III.] theilt dem edlen Mathes von Spawr, Erbschenk zu Tyrol, seinem Rathe und Kämmerer, mit, dass er Abt Mathias [I.] zum Gottweig mit seinen Stiftsunterthanen, Gütern und incorporierten Kirchen von den früher aufgestellten Bedevögten befreit habe, und verbietet ihm, da er erfahren habe, dass er die Vogtei über etliche Stiftsholden noch ausübe und sich in die Pfarrhöfe der Kirchen Eingriffe erlaube, ferner ein Vogtrecht einzuheben und die Pfarrhöfe zu bedrücken.

Datum: Geben zu Lynntz an eritag vor dem heyligen pfingstag (1493), unnsers kayserthumbs im zwayundvierczigisten jare.

Copie inseriert in dem Vidimus des Propstes Oswald von St. Andrä von 1502 Jänner 7. Deutsch.

2089. **1493 Juni 11.**

Zechmaister sannd Wolfgang capellen ze Furt hat anstat derselben capellen aufemphangen nutz und gwer $^{1}/_{2}$ jewch akher auf der Lanndtstrass neben Hanns Müllner gelegen, dint gen Gottweig Martini VIII ₰. und ist mit geschêfft vom Herman Hertzog mit gunst und willen Elisabeth seiner hausfrawen und Anna irer baider tochter, Wolfgangen Sneider ze Furt hausfrawen an das genant gotshaus komen. Actum eritag nach corporis Christi 1493 presentibus Paul Walther officiale et Jans Gapler.

Notiz in Cod. H f. 176′.

2090. **1493 Juni 14, Krems.**

Ich Jorig Piligram zu Pulka, weilund Steffann Piligram zu Stain salign vetter, und ich Steffan Göschl zu Stockeraw anstat und als vormund meiner lieben hausfrawn Gedrawtn der benentn Piligram muem als nagst eribn und frund des benantn Steffan Piligram sålign auf aim, ich Wolfgang Khandlberger des rats zu Krembs anstat und als gewalthaber des erwirdigen geistlichn herrn, herrn Jacobn brobstn zu Closter Neunburg auch anstat und als vorgeer seiner gnadn closterfrawn, junkchfrawn Vrsula und ich Larentz Rynner auch anstat mein und

weilund meiner liebn hausfrawn Anna, ich Hanns Zayntaler auch anstat mein und weilund meiner liebn hausfrawn Agnesn, all drey weilund des benantn Steffan Piligram hausfrawn Barbara salign leiblich swesstern, fur yde sich yder tail wissentlich hiemit annymbt, und ich Wolfganng Ybser, burger zu Stain, der benentn Piligramin auch leiblicher brueder, als nagst eribn und frunde derselben Barbara Piligramin auf dem andern tayl, *verkaufen dem erbern Meister Larentz Wilgiter, Bürger und Maler zu Krembs, und Appolonia dessen Frau ihr ihnen anerstorbenes Haus* zun Krembs in der stat in der newen Landstrass zwischn Jacobm Maler und Kharl Feriber baider hêwser, *welches jährlich in der von Admund Hof zu Krembs* 6 ₰. *an sand Michaelstag zu Burgrecht und in das Gericht zu Krembs einem jeden Stadtrichter* 6 ₰. *zinst.*

Siegler: (I.) der edl Cristoff Hofman, Hofmeister des Stiftes Admund zu Krembs, als Vertreter des Burgherrn *mit dem Grundsiegel zu Krembs,* (II.) der Bürgermeister, Richter und Rath zu Krembs *mit dem Stadtsiegel.*

Datum: geben an freitag vor sand Veitstag (1493).

Orig., Perg. feuchtfleckig. Deutsch. An Perg.-Streifen 2 Siegel.

I. Av. spitzoval (45 : 38), grün auf Sch., IV A 2. U. undeutlich. Gespalten, vorne und hinten eine Raute; darüber ein wachsender Mann. Am Rv. das Signet undeutlich. — II. rund, roth auf Sch., IV A 1. Abb. bei Melly, Beitr. z. Siegelk. d. M.-A., Anh. T. 9 Fig. 3.

2091. **1493 Juni 22, Linz.**

Kaiser Friderich [III.] fordert den edeln Dobesch von Boskowitz und Tschernahor, seinen Rath, welcher von Abt Mathes zum Gottweig 24 Mut Hafer zu Vogtrecht verlangt, die aber nicht zu seinem Schlosse Lempach, sondern zu den an ihn jährlich zu liefernden 200 Mut Hafer Vogtrecht gehören, und wegen Nichtlieferung desselben einige Unterthanen desselben gefangen genommen hat und sie nicht vor Entrichtung derselben freilassen will, auf, dieselben ohne Verzug und Schaden freizugeben. Habe er aber vermeintliche Rechte, so habe er sie bekanntzugeben, aber die Gefangenen einstweilen freizugeben.

Datum: Geben zu Lynntz an sambstag sannd Achatzientag (1493), unsers kaisertumbs im zwayundviertzigisten jare.

Orig., Pap. Deutsch. Siegel unter Papierdecke zum Verschlusse aufgedrückt.

Kanzleivermerk von anderer H. u. Tinte: *Commissio domini imperatoris propria.*

Adresse: *Dem edeln etc. Dobeschen von Bozkowitz und Tschernahor, unserm rate.*

S. Kaiser Friedrich's III. roth. Abb. bei Sava, Siegel d. österr. Regenten, S. 167 Fig. 113.

2092. 1493 Juli 24, Göttweig.

Herr Augustin Gåsstl, briester Passawer bistumb, hat aufemphanngen nutz und gwer ain jewch weingartten im Håderstal[1] neben des Gebelsperger vineam gelegen, davon man gibt zu purkhrecht jarlich an sannd Merttentag gen Gôttbeig IIII ₰., und ist mit khawf vom Michel Kerspawmer an in komen. Actum zum Gottweig an sannd Jacobs abent apostoli anno 1493.

Notiz in Cod. H f. 183′.

2093. 1493 October 13.

Abt Mathias I. von Göttweig verleiht 32 halbe Joch Weingärten in der Mauerbeunde oberhalb Mautern zu Drittelbau.

Orig., Perg. durchlöchert. Siegel an Perg.-Streifen.

Wir Mathias von gots gnaden abbt unnser lieben frawen gotshaus zum Gôttweig sannd Benedicten orden Passawer bistumb bekennen fur uns, unnsern convennt und fur all unnser nachkomen offennlich mit dem brieff, das wir unnser weingertten in der Mawrpewnt ob Mawtarn gelegen, der zwaẏunddreissig halbe jewch an ainem rain sind, ausgelassen haben den erbern hernach geschriben Thoman Gulher der allt ain halbs ieuch, Pôltl Grẏml ain halbs ieuch, Mathes Ferg ain halbs ieuch, Gothart Koler drew virtail, Paul Zollner von Krems ain halbs ieuch, Michel Kerspawmer ain halbs ieuch, Altman Schůtz ain halbs ieuch, Sigmund Reisinger zẏmerman ain halbs ieuch, Jorg Kursnerin ain halbs ieuch, maister Paul Sneider ain halbs ieuch, Erhart Cramer ain halbs ieuch, Steffan Eiffl

---

2092. [1] Haderstbal, Ried westl. v. Furth.

ain halbs ieuch, Steffan Gulher ain halbs ieuch, Ruprecht Vischer ain halbs ieuch, Bêrtl Weintzůrlin ain halbs ieuch, Steffl Silberpawr ain halbs ieuch, Gênngl Mayr ain halbs iewch, Steffan Eyffl ain halbs iewch, pharrer ze Mawtarn ain halbs ieuch, Pŷmerhofferin ain halbs iewch, Linhart Smid ain halbs iewch, Hanns Scherer ain halbs ieuch, Simon Maurer von Crembs drew virtail, Lindl Fuchs ain halbs ieuch, Lindl Trawttendorffer ain halbs ieuch, V̊tz Ettban des Jorg Khawm knecht ain halbs iewch, Marx Půchler ain halbs ieuch, Windisch Sneider ain halbs ieuch, Colman Swårtzl von Pergarn ain halbs ieuch, Wolfganng Helbling ain halbs ieuch, Gånngl Glatz ain halbs iewch zu zehen iarn, das sind zehen iar nutz oder zu zehen lesen nacheinannder, umb drittail wein, der vor den weingertten maischgweis sol tailt werden mit potigen oder zubern, als des stat wirdet also, das wir unnsern tail fechssen sullen auf unnser aigen wågen. Dann von irm tail sullen sŷ uns den zehent geben also, das derselb zehent vor den weingertten geschåtzt sol werden mit unnsern anbaldn und das dieselb[a] .... lich geschech, damit sŷ uns den zehent gewislicher an alle widerred ausrichten mugen on gevêr. Sy sullen auch iårlich dŷ vorge-[nanten weingertten] vor sannd Jorgentag zugearbait habn mit snit und hawen oder was zu der weingartarbait vor sand Jorgentag zugehôrt, v .... st ungeverlich. Dann die gruen arbait, wie die genannt ist, sol ganntz und gar zugearbait sein vor sand Margrethentag und dŷ [arbait zu-] waichem wein acht tag vor unnser frawn tag der gepurd gênntzlich volbracht werden und sullen furbas in den weingerten nichts [zu] geschaffen haben hintzt, bis das man lesen will. Sŷ sullen auch in denselben weingertten nicht lesen, nur sŷ lassen uns das dreŷer tag vor wissen, das wir unnser anbelld darzu schikhen můgen und nach dem lesen sullen sŷ die vorgenannten weingertten vor sand Merttentag ganntz und gar .... das alle ar[bait] zu ainer ieden zeit genntzlich volbracht werd angevêr. Es sol auch ain yeder, der ain halbs iewch in den vorg .... hat, sechs [tag]werch, so das not sein wirdet, darinn grueben also, das yeder besunder sein grueb iarlich im herbst .... misste, als gewondlich ist. Es sol auch ieder sein tail weingartten zu

---

2093. [a] Lücke hier und weiterhin.

beder seit allzeit in gutten frid hallten an all unnser mue damit . . . . . und sein nachpêren nicht schad ergee. Beschâch aber daruber inndert ain schad von dem, der nicht zugefridt hiett, der sol das puessen und . . . . . alle seine recht darumb verlorn haben. Wir offen auch besunder, welher sein tail weingartten in den zehen iarn nicht gepawen mocht, von . . . . das geschêch, der sol uns den zu unsern hannden mit alln seinen rechten aufgebn oder aber ainen andern frummen nachpêren an sei . . . . uns darzu gefellt. Desgleichen welher sein tail weingartten verkauffn wolt, der sol das tun mit unsern hannden willn und wissn . . . . nachpêrn, der uns darzu fuglich sey, demselben sulln wir dann leihen die vorgenannten weingarten mit den rechten, so vor geschribn ist, und der do khawfft, der sol von ainem halbn ieuch geben zu anlat zwen phening und der hingeber zu ablat zwen phening. Sŷ sullen auch in dŷ obgeschribn weingerten nichts pawen noch phlantzen, es sein pawm kraut oder welherlaŷ das seŷ, das den weingertten schaden mug. Darauf sulln und wellen wir all weingertten zum mŷnsten ainst im jar beschawen lassn vor dem lesen oder wann unns das gevellt, mit zwain erbern mannen dasalbsumb gesessen, dŷ wir zu bederseit darzu gehabn mugen, und mit unsern weintzůrln, die wir darzu schikhen werdn, die sullen dann dŷ weingertten nach irn trewen an gevêr an dem paw schêtzen, welher dann nach solher schatzung nicht recht pawt wâr oder annder prechen hiet wider dŷ puntt und artikl, so vor geschriben sten, das von den beschawern beŷ irn trewen angever bekanndt wirdet, desselben weingertten sullen wir uns dann, wie wir den diezeit ligkund vinden, underbinden und derselb, der in gepawt hat, sol alle recht daran verloren haben an alle gnad. Und wann die vorgenannten zehen iar vergeen und aus sind, so sind uns die vorgemellten weingertten all ganntz und gar wider ledig wordn an alln krieg und widerred alles treulich und ungeverlich. Des zu urkhund geben wir in den brieff besigillten mit unnserm des abbts anhangundem insigl geben nach Christi gepurd im viertzehenhundertissten und darnach in drewundnewntzigissten jarn an sand Colmanstag des heŷligen martrêr.

S. d. Abtes Mathias I. v. Göttweig rund (38), roth auf Sch., IV A 2. U.: sigillum · mathie · abbatis · in · gottwico. Die Dreiberge besetzt mit dem Kreuze. Ueber dem Schilde die schwebende Infel.

2094. **1493 October 17.**

Wolfgang Sulczperger, königlicher Kastner bei dem Rottenturen zu Wien, quittiert dem Abte [Mathias I.] zum Kodweig den Empfang von 24 Mut 25 Metzen Vogthafer.

Datum: Gebn zw Wien an pfincztag nach Gally im 93.

Orig., Pap. Deutsch. Mit dem aufgedrückten Petschaft.

S. d. Wolfgang Sulzberger, achteckig, grün, unter Papierdecke, IV A 2. Wappen undeutlich.

2095. **1493 December 2, Wien.**

König Maximilian [I.] stellt an Abt [Mathias I.] und den Convent zu Kötweig die Preces primariae, seinem Secretär dem erbern Leonhart Olhaf die nächste freiwerdende geistliche Pfründe zu verleihen, welche derselbe entweder selbst oder durch seinen Anwalt antreten wird.

Siegler: König Maximilian [I.].

Datum: Geben in unser stat Wienn am andern tag des moneds december (1493), unnser reiche des Rômischen im achten und des Hungrischen im vierden jaren.

Orig., Perg. Deutsch. Siegel an Perg.-Streifen zerbrochen.

Kanzleivermerk am Buge rechts von anderer H.: *Commissio domini regis propria;* darunter: *V. Sig.;* auf der Rückseite der Registraturvermerk.

2096. **1493 December 10, Wien.**

König Maximilian [I.] verleiht Anthon Conczŷn und dessen Erben in Anbetracht der ihm und seinem Hause von demselben erwiesenen Dienste von neuem ein Laubenrecht zu Wien und verbietet dem Bürgermeister, dem Rathe und den Laubenherren, ihn in seinem Rechte zu schädigen.

Siegler: König Maximilian [I.].

Datum: Geben in unnser stat Wienn an eritag nach unnser lieben frawen tag concepcionis (1493), unnser reiche des Romischen im achten und des Hungrischen im vierden jaren.

Orig., Perg. Deutsch. Siegel von Perg.-Streifen abgefallen.

Kanzleivermerk rechts auf dem Buge von anderer H.: *Commissio domini regis propria.* Auf der Rückseite der Registraturvermerk; am rechten Seitenrande: *Concin.*

2097. **1493 December 30, Wien.**

König Maximilian [I.] bestätigt Abt [Mathias I.] und dem Convente zu Gotweih das ihnen von Kaiser Friedrich [III.] verliehene Privileg der Brückengeldbefreiung an der Brücke zu Stain für ihre Holden und ihr Gut unter der Bedingung, dass sie im Falle der Beschädigung derselben ihre Holden und Unterthanen zur Reparatur derselben beistellen.

Siegler: König Maximilian [I.].

Datum: Geben zu Wienn an montag nach dem heiligen cristag (1494), unnserer reiche des Romischen im achten und des Hungrischen im vierden jaren.

Orig., Perg. Deutsch. Siegel von Perg.-Streifen abgefallen.

Kanzleivermerk rechts auf dem Buge von anderer H.: *Commissio domini regis in consilio;* darunter von anderer H.: *Conr. Sturczl de Buchen doc. et miles cancellarius.* Auf der Rückseite der Registraturvermerk; am rechten Seitenrande: *Kotweig.*

2098. **1493 December 30, Wien.**

König Maximilian [I.] verleiht Abt [Mathias I.] und dem Convente zu Gotweich auf deren Bitte das Recht, ihren Wein am Gotweichperg und zu Furt ohne Entrichtung des Ungeldes an seinen Ungelter in Mauttarn zaphweis *auszuschenken.*

Siegler: König Maximilian [I.].

Datum: Geben zu Wienn am montag nach dem heiligen christag (1494), unser reich des Romischen im achten und des Vngrischen im vierten jaren.

Orig., Perg. Deutsch. Siegel an Perg.-Streifen.

Kanzleivermerk rechts auf dem Buge: *Commissio domini regis in consilio;* darunter von anderer H.: *Conr. Sturtzl de Buchen doc. et miles cancellarius.* Auf der Rückseite der Registraturvermerk.

Siegel roth auf Sch. Abb. bei Hanthaler, Rec. I, Taf. 18 nr. 2.

2099. **1494 Februar 5, Wien.**

König Maximilian [I.] bestätigt der Kirche in Kulb auf Bitten des Pfarrers die derselben von seinen Vorfahren verliehenen Privilegien, welche ihr schon König Ladislaus (Posthumus) bestätigt hatte.

Siegler: König Maximilian [I.].

Datum in civitate nostra Wiennensi quinta die mensis februarii (1494), regnorum nostrorum Romani octavo, Hungarie vero quarto annis.

Orig., Perg. Lat. Siegel an Perg.-Streifen.

Kanzleivermerk auf dem Buge von anderer H. u. Tinte: *Commissio domini regis in consilio.* Auf der Rückseite der Registraturvermerk.

Siegel roth auf Sch. Abb. bei Hanthaler, Rec. I, Taf. 18 nr. 2.

2100. **1494 März 2.**

König Maximilian [I.] erlässt Abt [Mathias I.] zum Gottweig alle von früher fälligen Vogtrechte von den Gütern, die seiner Vogtei am Tullnerfelde unterstehen, weil sie in den vergangenen Kriegsläuften verödeten, damit sie wieder in Bau kommen und bestiftet werden, behält sich jedoch die Forderung der Vogtrechte von der Neubestiftung an vor.

Siegler: König Maximilian [I.].

Datum: Geben an suntag oculi in der vassten (1494), unserer reiche des Romischen im newntten und des Hungrischen im vierden jaren.

Orig., Pap. (Wasserzeichen: Wage im Kreise). Deutsch. Siegel unter Papierdecke auf der Rückseite aufgedrückt.

Kanzleivermerke: Unter dem Texte von anderer H.: *Commissio domini regis in consilio;* in der rechten Unterecke der Registraturvermerk; rechts über dem Texte: M. Auf der Rückseite links am oberen Rande von der H. des Urk.-Schreibers: *Gottweig.*

Siegel roth. Abb. bei Hanthaler, Rec. I, Taf. 18 nr. 2.

2101. **1494 April 10, Göttweig.**

Herr Anndre Stawdenhechtl, pharrer ze Mawr, ist fur sich und fur all sein nachkomen pharrer daselbs nůtz und gwer

komen ains akhers genannt der Grunttakher gelegen in Newenhofferfelld, davon man gibt zw burgrecht gen Gottweig jarlich an sannd Jorgentag XV ₰. nicht mer, und ist mit geschäfft von der Merttin von Sichtenberg gutter gedechtnůs an weilennt herren Sebastian Posser, der zeit pharrer daselbs ze Mawer, und an all sein nachkomen gefallen also, das so offt die benannt pharrkirchen ze Mawr ledig wirdet, sol alsdann ain ieder angennder pharrer den genanntten akher von newen dingen aufemphahen und anlat geben, wie von allter herchomen ist. Actum zum Gottweig des phintztags nach quasimodogeniti anno domini etc. LXXXXIIII.

Notiz in Cod. H f. 189.

2102. **1494 Mai 16, Göttweig.**

Am freitag vor dem heiligen phingsttag des LXXXXIIII. iars sein zum grunttpuch zum Gottweig kômen die erberen Peter Prunner von Horenpach, Hanns Jenner der allt und Jorg Habersdorffer von Fuchaw und haben do beẏ iren starkhen aufgerekhten aiden, als sẏ zu recht sollten, ainer nach dem annderen sunderlich gesagt und bekhannt, wie in und ir iedem wissen und khund seẏ, das weilennt Alltman Ôchssl von Furtt des jars, do Stain auszprunen ist, seinen bruedern Hannsen Schopper von Stain und Anna seiner hausfrawen, die derselben prunst zu grossen schaden kômen waren, gelihen hab und berait auszgericht zwaintzig phunt phenning lanndsberung in Osterreich und hab darumb der Schopper und sein hausfraw guttlich vergûnnt, das genanntter Ochssl dẏ annderthalb tagwerch wismad genannt dẏ Scheiblwis, darumb sẏ baid im gruntpuch zum Gottweig nucz und gwer steen, inhaben nûczen und mâniklich von sein wegen khain irrung gehabt. Dabeẏ sein gebesen herr Gregori notarius und der edl vesst Wolfganng Mûlbannger zum Wolfstain und Toman phisstermaister.

Notiz in Cod. H f. 190.

2103. **1494 Mai 17.**

König Maximilian [I.] benachrichtigt Abt [Mathias I.] zum Gottweig, dass sein Getreuer Wenusch von Bozkowitz und Tscherna-

hor sich bei ihm darüber beklagt habe, dass er den Jahreszins von 24 Mut Hafer, welchen er und seine Vorgänger dessen Bruder Dobesch von Boskowitz und anderen Inhabern des Schlosses Lempach in dasselbe entrichtet hatten, verweigere und befiehlt ihm, demselben den Zins ferner zu entrichten.

Siegler: König Maximilian [I.].

Datum: Geben an sambstag dem heiligen phingstabennd (1494), unnser reiche des Romischen im newndten und des Hungrischen im funfften jaren.

Orig., Pap. Deutsch. Siegel war in rothem Wachse zum Verschlusse aufgedrückt.

Kanzleivermerk von anderer H.: *Commissio domini regis in consilio.*

2104. **1494 Juni 20, Göttweig.**

Abt Mathias [I.] und der Convent zum Gotweÿg beurkunden durch Revers, dass der verstorbene Meister Hans von Saligenstatt, Lehrer der Arznei und sieben freien Künste, mit folgenden von ihnen zu einem Burgrechtszinse von 12 ß. ₰. an sand Michelstag gekauften Gütern, welche ihnen dessen Geschäftherren Meister Hanns Goltperger, Licenciat der heil. Schrift, Pfarrer zu Sanndt Michel, Meister Mathes Schweller, Baccalaureus formatus, Collegiat des fürstlichen Collegiums, der Priester Wenndlab Puchlman und Wernhartt Flander, Apotheker zu Wien, als Eigen übergeben haben, für sich und seine Familie einen Jahrtag mit Vigilien, einem Seelamt und anderen gebräuchlichen Gottesdiensten in ihrem Stifte mit der Verpflichtung gestiftet hat, davon alljährlich dem Domdechant und Capitel von St. Stephan zu Wien acht Tage vor bis acht Tage nach sand Michelstag 6 rheinische Gulden ohne deren Unkosten zu zahlen, wofür dieselben auch im Stephansdome zu Wien an sand Michelstag einen Jahrtag zu begehen haben. Falls sie die Zahlung derselben versäumen, so verfallen sie denselben mit 12 tl. ₰. zur Strafe, und falls sie nach dreimaliger Mahnung nicht zahlen, so verfällt der Hof sammt allem Zubehör dem Domdechant und Domcapitel. Der gestiftete Besitz ist folgender: Der Spitalhof unter dem Gottweÿg beÿ Sanndt Blasien, ein Haus oberhalb des Wegs genannt die Wien, ein krauttgartten mit einem grinen anger beÿ dem meurlin zenagst ob des Spitalhoffs zwischen des wegs und des Kheffer-

mullers krauttgartten gelegen; item ain wisflegkh gelegen unnter der Kheffermull zwischen des pachs und des mulgangs und get hinab vom puerpamb, der unter der mull stet, untz da der mulgang und der pach zesamengenn; item zwo praitten agkher, der zweliff jeuch seind, die ain praitten ligt unden an den Wågsenperg, die ander ligt zenagst unden an den Wimersperg baÿdt gegen den pah obs wegs; item dreÿ ieuch agkhers gelegen daselbs unter des wegs ob des Eÿsensteg und ob sanndt Altmans wisen; item ein wisen genant die Stainpeckhin ligt ob Stainabeg und stosst an des Puchlers wisen; item ein wisen genant die Frauenwisen, die get mit einem ort an der Furtter krautgartten; item ain holtz, das hebt sich an in der růnsen ob der Wienn und gett gerehen auf alle hoh des Wachsennperg zu dem marchstain dabeÿ und von demselbigen stain hinab gegen dem Wimersperg zu der hochen aihen auf den marchstain dabeÿ, von demselben hinab in die mitt des grabenns zwischen des Wagsenperg und Wÿmersperg, dabeÿ auch ein margstain stett, und das wasser, alver das auf obgemelten grunndtn gett; *ferner eine Wiese zu Witzleinsdorff unter der Mauer im Ausmasse von 3 Joch, wovon ihrem Stifte 68 ₰. zu sand Jorgentag zu zinsen sind; 2 Joch Wiesen anstossend* an die lanndtstrasz *zu Eckhenndorf und an das Kreuz, wovon dem Stifte 40 ₰. an sand Kholmanstag zu zinsen sind, und welche er von Cristan Grätl und Hanns Jenner gekauft hatte, ein Weingarten am Sperckhennperg beÿ Hörnnpach, welcher jährlich 3 Hälbling an sand Michelstag* gen Gottweÿ *zu Burgrecht zinst und früher dem Prunner gehörte, ein Weingarten genannt der Griesszweingartten, welcher 25 ₰. an sand Michelstag nach Gottweÿ zinst und von Thoman Schutz gekauft ist.*

Siegler: Abt Mathias [I.] und der Convent zum Gotweig.

Datum: geben zum Gottweÿg an montag nach sant Petter und Paulstag der heÿligen zweliffpotten (1494).

Copie aus dem 16. Jahrh., Pap. Deutsch.

Vgl. nr. 2069.

2105. **1494 Juli 30.**

König Maximilian [I.] befiehlt Abt [Mathias I.] zu Gotweig, am Montag nach Assumptio Mariä (August 18) zur Feier des Jahrtages seines verstorbenen Vaters, des römischen Kaisers,

nach Wien zu kommen, den Habit, wie es sich geziemt, mitzunehmen, um den Jahrtag abhalten zu helfen.

Datum: Geben an mitichen vor sannd Stephannstag inventionis (1494), unnser reiche des Romischen im newndten und des Hungrischen im fünfften jaren.

Orig., Pap. Deutsch. Siegel unter Papierdecke zum Verschlusse aufgedrückt.

Kanzleivermerk von gleicher H. u. Tinte: *Commissio domini regis in consilio.*

S. Maximilians I. roth. Abb. bei Hanthaler, Rec. I, Taf. 18 nr. 2.

2106. **1494 October 25.**

Sebastian Pischouer, Mauthner zu Emerstorf, und Kristina dessen Frau verkaufen dem edlen Wolfgang Schaffer ihren Acker hinter dessen Hof, von welchem dem edlen Pawl Frey am Ratnhof[1] *jährlich 2 ₰. an sand Michelstag zu freiem Burgrecht zu zinsen sind.*

Siegler: (I.) der ersame Sigmund Vaderberger, Richter zu Emerstorf und Lehenträger des Ackers, (II.) Sebastian Pischouer.

Datum: geben (1494) an sambstag vor sand Simon und Judastag der heyligen zwelfpoten.

Orig., Perg. Deutsch. An Perg.-Streifen 2 Siegel.

I. rund (29), grün auf Sch. U. auf Bändern: s. sigmund voderberger. Ein Widderkopf. — II. rund (30), grün auf Sch., IV C. U. auf Bändern: S. sebastian · pischofer. In der Tartsche zwei schräggekreuzte Bischofstäbe. Der offene Stechhelm. Cimier: undeutlich.

2107. **1494 November 11.**

Hillibrant Ambstetter verkauft Abt Mathias [I.] und dem Convente zum Gottweig: ain wisen genannt der Gugelziph im Werd in Mawtinger pharr gelegen, dovon man gibt ze burgrecht zwen phening; item aber ain wisen genannt der Gugelziph und stosst mitsambt dem obern an dŷ ober Winttergall auch daselbs im Werd gelegen, davon man gibt zu burgrecht zben phening; item ain halbs iewch wisen genannt dŷ Wintter-

---

2106. [1] Rothenhof, Schloss, K.-G. u. O.-G. Prielamt, G.-B. Persenbeug.

gall auch daselbs gelegen und stosst an des Cristanne Wintter-gall und des Holtzers Gugelziph, davon man gibt zu burgrecht funffzehen phening alles iarlich gen Gottweig an allermanvaschanngtag; item ain pawngartten gelegen zu Furt ob des wegs, davon man gibt zu burgrecht gen Gottweig zehen phening an sannd Merttentag; item ain halbs iewch akher in Furtervelld gelegen neben des Toman Smid akher, davon man gibt ze burgrecht in des Hanns Gapler ze Furt lehen an sand Michelstag funffzehen phening; item zbaÿ iewch akher im Panholtz, davon man gibt ze burgrecht gen Gottweig an sannd Merteintag sechzehen phening; item ain halbs iewch akher gelegen auf den Grueben; item virzehen iewch holcz gelegen ob Stainabeg, stosst mit ainem ort an des Schiffer holtz und geet abwertz in pach in Stellstatgraben. *Er verzichtet ausserdem auf alle Rechtsansprüche an die Käufer, welche er von seinem verstorbenen Vater dem edlen Pernhartt Ambstetter wegen dessen Jahressoldes und Hinterlassenschaft im Stifte und im Schlosse und* wegen des turn ze Furt underm Gottweig gelegen, genant der Oblathoff, *sammt drei Viertel Weingärten auf der Akherleitten ererbte, von welchen jährlich 30 ₰. an sand Merltentag nach Gottweig zu Burgrecht zu zinsen sind, und 1/2 Joch Weingarten in der Obernpewnt, wofür laut dessen Stiftungsbrief für denselben ein Jahrtag zu halten ist.*

Siegler: (I.) der edle Ritter Jorg von Sewsenekh und (II.) der edle Larentz Katterberger.

Datum: geben (1494) an sannd Merteinstag des heiligen bischoff.

Orig., Perg. Deutsch. An Perg.-Streifen 2 Siegel.

I. rund (29), grün auf Sch., IV C. U. auf Bändern: s. iorg · von · seisneck. In der Tartsche drei schrägrechte Rauten. Der Gitterhelm. Cimier: ein geschlossener Flug. Hilfskleinod: drei schrägrechte Rauten. — II. rund (29), grün auf Sch., IV C. U.: s. larencz · chaterberger. In der Tartsche drei aufrechte Mondsicheln, eine rechts, zwei links nach auswärts gewendet. Der offene Stechhelm. Cimier: eine dreizinkige Krone, darüber drei schwebende Mondsicheln (vgl. Tartsche).

2108. 1494 December 11.

Linhart Chettner, burger ze Mawtarn, Margaretha sein hausfraw haben aufemphanngen nutz und gwer zu irer baider

kawffgutt ain haws gelegen daselbs ze Mawtarn zwischen Niclasen Tånntzer und Niclasen Kumph hewser genannt das Ziegelhaws, dovon man gibt gen Gottweig jarlich an sannd Merttentag X ₰., und ist mit auszbechssl vom Micheln Vischer, den man nennt Rorstokh an sew baide chomen. Actum feria quinta ante Lucie anno LXXXXIIII.

Notiz in Cod. H f. 193.

2109. **1495 Jänner 17.**

Ruepl Matschawer, des vom Heiligencrewcz holld, Anna uxor haben aufemphanngen nutz und gwer 1 quartale ains velldlehen gelegen zu Stainhawsen,[1] dint gen Gottweig Ippoliti XXVI ₰. 1 ort und Martini XVIIII ₰. 1 obolus und ist mit auszbechssl und mit ablosung vom Jorg Jågerpawr und seinen stewffkhindern an sew baide komen. Actum an sannd Antonitag anno etc. LXXXXV.

Notiz in Cod. H f. 193'.

2110. **1495 Februar 3—August 4, Schöna, Sarntein.**

Heiratscontract zwischen dem edlen Blasy Anich, Pfleger in Sarntein, einerseits und dem edlen Sigmund Hael zu Mayburg, Verweser der Hauptmannschaft an der Etsch, anderseits für dessen Nichte die edle Martha, eine Tochter seines verstorbenen Bruders des edlen Georg Hael: letzterer verspricht ersterem als Mitgift seiner Nichte für ihre väterliche und mütterliche Erbschaft 600 rheinische Gulden, wogegen sie auf ihr väterliches und mütterliches Erbe zu seinen Gunsten mit Ausnahme des Anerberechtes bei Todesfall nach dem Landesrechte der Grafschaft Tirol zu verzichten hat, verpflichtet sich, ihm den Betrag in vier Jahren zu gleichen Raten je am Mariä Liechtmesstage oder innerhalb acht Tagen darnach auszuzahlen und falls dies nicht geschieht, für je 20 Gulden 1 Gulden Zins auf freieigenem oder Lehengute mit Handen seines Lehensherrn unter Reservierung des Auslösungsrechtes nach dem Adelsrechte zu verpfänden und die Braut

2109. [1] Jetzt das Ried Steinhausen zwischen Flinsbach u. Karlstetten. Damals existierte also noch der jetzt verschollene Ort.

zur Hochzeit mit Kleidern und Schmuck ehrbar und nach Adelsrecht auszustatten. Ersterer hingegen verspricht seiner Braut 500 rheinische Gulden und einen Sammtrock als Morgengabe und verpflichtet sich, ihr für ihre 600 Gulden Heimsteuer pro 10 Gulden 1 Gulden Zins und für die 500 Gulden Morgengabe pro 20 Gulden 1 Gulden Zins auf freieigenem Gute, Urbar oder Lehengute mit Handen seines Lehensherrn zu verpfänden.

Siegler: (I.) Sigmund Hael, (II.) Blasy Anich, (III.) der edle Ritter Pangratz Han von Hanperg, Gerichtsherr zu Schona.

Zeugen: zewgen der heiradtading sind die edlen strenngen erwirdigen vesten: herr Vlrich von Slanndersperg, ritter herr Hanns Pfruntner, thumherr in Brichsen, Cyprian Vmtler pfleger zu Rodennegkh, Hanns Kasler, pfleger zu Eppan, Hanns Rungkar notari, burger zu Botzen; zewgen der bete umb das innsigel sind die wolgebornen edlen und vesten Sigmund von Spaur, erbschenckh zu Tirol und herr zu Hohennegkh, Veit und Achaci gebrueder die Anichen, Peter Pair von Altenburg, Wolfgang Adelman.

Datum: Beschehen die abred der heiradtading auf Schona an sand Blasientag und die bete umb das innsigel in Sarenntein an erichtag an sand Valenteinstag (1495).

Orig., Perg. Deutsch. An Perg.-Streifen 3 Siegel.

I. rund (29), grün auf Sch., IV C. U.: s. sigmvnd · hel. In der Tartsche zwei schräggekreuzte aufrechte Fänge. Der Gitterhelm. Cimier: ein Ochsenhörnerpaar, dazwischen ein wachsender Mann. — II. rund (28), grün auf Sch., IV C. U. auf Bändern: s. blasi · anich. In der Tartsche eine schrägrechte aufrechte Lanzenspitze. Helm mit Cimier: der Stulphut und zwei Lanzenspitzen. — III. rund (28), grün auf Sch., IV C. U.: S. pangrecz · han. In der Tartsche der schreitende Hahn. Der Gitterhelm. Cimier: auf einer dreizinkigen Krone ein schreitender Hahn.

2111. **1495 März 13, Mautern.**

Nicolaus episcopus Yponensis, *Weihbischof des Bischofes Cristoforus von Passau, beurkundet, dass er am Tage des Datums in der Kirche zum heil. Stefan in Mautarn drei Altäre consecriert habe, und zwar den ersten auf der linken Seite beim Kircheneingange zu Ehren der heil. Dreifaltigkeit, der Kreuzerfindung und Erhöhung, Mariä Himmelfahrt und aller Heiligen, den zweiten auf derselben Seite zu Ehren der heil. Apostel Petrus*

und Andreas und der heil. Katharina, den dritten auf der anderen Seite unter dem Marienbilde zu Ehren der heil. Erasmus, Achatius, Christoforus, Sebastian, Georg, Wolfgang und Florian, und setzt das Fest der Dedicatio der beiden linksseitigen Altäre am Sonntag nach Mariä Himmelfahrt und den des rechtsseitigen am Sonntag nach dem Feste Peter und Paul an. Er verleiht den Altären für bestimmte Tage einen Ablass von 40 Tagen criminalium *und 80 Tagen* venialium.

Siegler: Bischof Nicolaus.

Datum et actum (1495) die vero Veneris, que erat decima tertia mensis marcii.

Orig., Perg. Lat. Siegel an Perg.-Streifen.

S. beschädigt, spitzoval, roth auf Sch., II B. U.: sigillvm .... iponen. anno dñi 14 . . Die heil. Maria gekrönt mit dem Jesukinde.

2112. **1495 Mai 25, Priefling.**

Abt Georg, Prior Michael und der Convent des Benedictinerstiftes Brufeningen in der Regensburger Diöcese schliessen mit Abt Mathias [I.] und dem Convente von Göttweig einen Confraternitätsvertrag und verpflichten sich, für jeden verstorbenen Professen und jede verstorbene Nonne von Göttweig das Officium defunctorum und eine Requiemsmesse zu halten, während die einzelnen Priester je eine heil. Messe, die Cleriker das ganze Officium defunctorum und die Conversen 100 Paternoster und Ave Maria zu persolvieren haben.

Siegler: (I.) Abt Georg und (II.) der Convent von Brufeningen.

Datum in dicto nostro monasterio Brufeningen in die sancti Urbani pape et martyris (1495).

Orig., Perg. Lat. An Perg.-Streifen 2 Siegel.

I. spitzoval (80 : 48), roth auf Sch., III B 2 b. U.: sigillvm · georgii · dei · grā. abbīs. i. prvfing. Der Abt en face im Ornate mit der Mitra; darunter der Schild mit dem Kreuze. — II. rund (59), ungefärbt, II B. U.: † SIGILLVM · ECCLESIE · PRVVINIGENSIS. Der heil. Georg im Kampfe mit dem Drachen. Beischrift: S̄. GEORGI.

2113. **1495 Juli 22, Göttweig.**

Michel Wisinger, burger zu Crembs, Hådbeig sein hausfraw, Hannsen Håndleins und Margareta seiner hausfrawen

eeliche tochter, sein nutz und gwer chomen zbaẏr halben jewch weingertten in der Laẏmgrub gelegen, dint ẏedes zu burgrecht gen Gottweig an sand Michelstag VIIII ₰. nicht mer, und sein an dẏ genannt Hedbeigen von benannten ir vatter und mŭetter erblich gefallen, dẏ hat vergunt iren bemellten hauszbirt zusambt ir ze schreiben zu irer baider kauffgut. Actum zum Gottweig in die Marie Magdalene 1495, presentibus Paul Walther, Peter Veitt und Vlrich Phriller.

Notiz in Cod. H f. 200′.

2114. **1495 August 2, Krems.**

Rueprecht Hyppelstörfer, Bürger zu Krembss, und Barbara dessen Frau beurkunden, dass sie Abt Mathias [I.] zu Götweig mit dem Hofe zu Prunn in der Mauttinger Pfarre belehnt hat, welchen sie von ihrem Schwiegervater, beziehungsweise Vater, dem verstorbenen Jörg Hochenbarter erhalten haben, welcher ihn käuflich erworben hatte, und versprechen etwaige von jemandem in Zukunft erhobene Ansprüche vor ihm als Lehensherrn verantworten zu wollen.

Siegler: (I.) Rueprecht Hyppelstörfer *mit dem Petschaft,* (II.) der edle Ritter Mertt Egenburger, Rathsherr zu Krembss.

Datum: Geben zw Krembss am suntag vor sannd Osboltstag (1495).

Orig., Pap. Deutsch. Von 3 auf der Rückseite aufgedrückten Siegeln das 3. abgefallen.

I. oval, grün, IV A 2. In der Tartsche eine Lilie. Beischrift: R H. — II. oval, grün, IV A 2. In der Tartsche zwei schrägrechte Balken. Beischrift: W H.

2115. **1495 August 3, Göttweig.**

Rueprecht Hippelstorffer, burger zu Crems,[a] ist nutz und gwer chomen zu irer baider kawffgut ains hofs genannt der Prunnhoff ze Prunn in Mawtinger pharr gelegen mit aller seiner zugehorung, der do zu lehen rürt von dem wirdigen gotshaus

---

2115. [a] Folgt getilgt: *Barbara sein hausfraw, Jorgen des Hochenbartter saligen tochter.*

zum Gottweig und daselbshin dinstpårig ist jårlich ze dienen 1 ꝗ. ₰. an sannd Merttentag. Derselb Prunnhoff ist mit geschåfft vom benannten Jorgen Hohenbartter lawt seins pebårtten geschåffts im stattpuch zu Crems geschriben ains und mit ubergab von frawen Margretten, Taman des Haniff zu Kunigstetten tochter, des anndern tails an die gemellt Barbara Hippelstorfferin chomen, die dann vergůnnt und guttwillig zuegeben hat den berůrtten Růprecht Hippelstorffer iren hauswirt mitsambt ir zu irer baider kawffgut darumb ze schreiben. Actum zum Gottweig montag sannd Steffanstag der erfindung anno 1495.

Notiz in Cod. H f. 196'.

2116. **1495 September 25.**

Anna die Frau des Jorg Ledrer, Bürger zu Pfarkirchen, benachrichtigt ihren Lehenherrn, den edlen Hanns Erlbeck zu Margktlein, dass sie und ihr Mann dem Augustin Wiser zu Wiss und Katerina dessen Frau ihre zwei Zehentantheile an dem Gute zu Wisz in des Pesmůnstrer Pfarre und in dem Pfarkircher Landgericht, welche von ihm zu Lehen rühren, verkauft und die Bürger zu Pfarkirchen Hainrich Schůrffer und Peter Goppold zu Zeugen erbeten haben, und bittet ihn, die Kaufurkunde zu besiegeln.

Siegler: der edle Lienhart Erlbeck zu Nidern Grasemsee.

Zeugen: die erbergen Friderich Amberger und Jorg Schrot, baid burger zu Pfarkirchen.

Datum: Geben an freitag nach sand Matheustag des heiligen zwelfpotten (1495).

Orig., Perg. Deutsch. Siegel war in grünem Wachse aufgedrückt.

2117. **1495 November 15.**

Reise des Abtes Mathias I. von Göttweig nach Rom.

Notiz in der Rechnung v. 1495, Pap.

Item des suntag nach sand Mertentag des 95. jar ist der erbirdig herr und vater in gott gan Rôm gezogen und an demselbing tag zu Gottweig ausgeriten und ist kchomen gan Rom in vigilia epifanie domini *(1496 Jänner 5)* und hat daselb

gearbait pro canonisacione beati Altmanni mit hilf des cardinal von Siena und Johans Purkhardi, ander pischolf und hern mer und ist also abgefertigt, das man die miracl alt und new protestieren schol und desselbing ain waren genugsames kchuntschafft schiken gan Rom, auch fuerpet des Romischen kunig erlangen. Auch hat der pemelt herr und abt vier kchirchen incorporiert, das ist: Naperstarff, Nålib, Peternel, Hoffstetten, dafuer zway hundert Vngrisch gulden scholt man durch ain wexl pezalt haben. Ist aber nit peschen, darumb hangt die sach noch. Item auf dieselbig rais gan Rom und herwider verzert mit ain chapellan und drein knechten und mit VI rossen II^{c} LXXXIIII tl. ₰.; item umb die genadt brief IIII tl. ₰. und ain ducaten, der sind drey gewesen; item die viert mit den zwainczig sidlen ain ducaten und 5 tl. ₰.; item umb iedew capsen an die sidl 45 ₰.; item umb beatissime V karlin van demselbing brief zu illuminiern 5 karlin; item umb die conquest drey Reinisch gulden 6 karlin.

2118. **1495 December 3, Melk.**

Die Aebte Wolfgang von Melk und Mathias I. von Göttweig,[1] *Propst Georg von Tiernstain, die Prioren Andreas von Gaming und Benedict von Aggsbach theilen dem neu erwählten Abte Wolfgang von Zwettl mit, dass sie mehrere Prälaten nach Melk berufen haben, wohin aber keiner gekommen sei, und berichten, dass ihr Bote an König [Maximilian I.], Heinrich Streun, nicht, wie sie hofften, eine günstige Antwort zurückgebracht habe. Sie laden deshalb ihn und die anderen Prälaten zu einer Conferenz am 13. December zu Krems ein.*

Datum in monasterio Mellicensi (1495) feria quinta ante Barbare festum.

Link, Annales Austrio-Clara-Vallenses II, 318 = Keiblinger, Melk I, 692 Anm. 2.

2118. [1] Da Abt Mathias I. schon am 15. Nov. seine Reise nach Rom antrat, wo er am 6. Jänner 1496 eintraf, so muss angenommen werden, dass er unmöglich am 3. Dec. 1495 in Melk anwesend sein konnte, wenn anders der Bericht in nr. 2117 in seinen Zeitangaben richtig ist.

2119. **1496 Jänner 5, Rom.**

Papst Alexander [VI.] betraut den Bischof von Wien [Johann Vitéz], den Abt von Melk und den Dompropst von Wien auf die Klage des Abtes von Göttweig Mathias [I.] über die Bewohner von Mauteren und andere Cleriker und Laien der Passauer und Wiener Diöcese, dass sie sich Eingriffe in die dem Abte zustehende Ernennung und Anstellung des Scholasticus und des Glöckners an der dem Stifte incorporierten Kirche zum heil. Stefan zu Mauteren, sowie deren Besoldung und in anderer Weise zu Schulden kommen liessen, mit der Führung der Verhandlung und Fällung des Urtheiles unter Ausschluss der Appellation und ertheilt ihnen das Recht, die kirchliche Censur mit der Einschränkung zu verhängen, dass sie über die vorgerufenen Personen oder den benannten Ort das Interdict nicht verhängen dürfen. Er ertheilt ihnen ferner das Recht, Zeugen, welche sich aus Hass oder Furcht der Zeugenaussage entziehen wollen, durch die kirchliche Censur zur Aussage der Wahrheit zu zwingen. Conquestus est nobis.

Datum Rome apud Sanctum Petrum (1495) nonis ianuarii, pontificatus nostri anno quarto.

Orig., Perg. Lat. Bleibulle an Hanfschnur.

Quellen z. Gesch. Wiens 1, II, 289 nr. 2190 Reg.

Kanzleivermerk auf dem Buge von der H. des Urk.-Schreibers: *A. de Ballapanibus.* Auf der Rückseite in der linken Oberecke: *C. Casalius protonotarius;* in der Mitte des Oberrandes: *J. G. de Lerma;* in der rechten Oberecke: *J. Fabritius;* in der linken Unterecke: *D. Serrano;* in der Mitte des Unterrandes: *pro D. correctore J. Ortega corr.* Im Datum ist der calculus Florentinus angewendet. Vgl. die Kosten dieser und der folgenden Urkunden in nr. 2117.

2120. **1496 Jänner 6, Rom.**

Papst Alexander [VI.] betraut den Bischof von Wien [Johann Vitéz], den Abt von Melk und den Dompropst von Wien in der Klage des Abtes Mathias [I.] von Göttweig, dass die Edlen, Georg Rattaler und sein Castellan in Lempach, Veit von Eberstorff, Burggraf in Tiernerstain, Johann Matschacher in Kcharlspach, die Domicellen, einige Cleriker und Laien der Passauer und Wiener Diöcese zum schweren Schaden der Mensa

abbatialis in Göttweig von den Stiftsholden grosse Auflagen eingetrieben hätten, mit der Verhandlung und dem Urtheilspruche unter Ausschluss der Appellation. Er ertheilt ihnen das Recht, gegen Zeugen, welche sich der Aussage entziehen wollen, sowie zur Einhaltung des Urtheiles mit der Censur vorzugehen, sowie das Recht, dass bei Verhinderung eines oder mehrerer von ihnen die übrigen das Mandat durchführen können. Die Richter dürfen jedoch das Interdict ohne ein specielles Mandat nicht über den Besitz der benannten Edlen aussprechen. Conquestus est nobis.

Datum Rome apud Sanctum Petrum (1495) octavo idus ianuarii, pontificatus nostri anno quarto.

Orig., Perg. Lat. Bleibulle an Hanfschnur.

Quellen z. Gesch. Wiens 1, II, 289 nr. 2191 Reg.

Kanzleivermerk auf der rechten Aussenseite des Buges von der H. des Urk.-Schreibers: *F. dę Madrid.* Auf der Rückseite in der linken Oberecke: *C. Casalius protonotarius;* in der Mitte des Oberrandes: *J. G. de Lerma;* in der rechten Oberecke: *J. Fabritius;* in der Mitte des Unterrandes: *pro D. correctore Jo. Ortega corr.;* in der linken Unterecke: *D. Serrano.*

2121. **1496 Jänner 6, Rom.**

Papst Alexander [VI.] betraut den Bischof von Wien [Johann Vitéz], den Abt von Melk und den Dompropst von Wien auf die Klage des Abtes Mathias [I.] von Göttweig gegen den Domicellen, den edlen Stefan Kienberger und andere Cleriker und Laien der Passauer und Wiener Diöcese, dass sie die zur Mensa abbatialis nach Göttweig gehörigen Zehente und andere Einkünfte schädigen, mit der Verhandlung und Urtheilsfällung unter Ausschluss der Appellation und ertheilt ihnen das Recht, gegen Zeugen, welche sich der Aussage entziehen wollen, mit der Censur vorzugehen und im Falle der Verhinderung eines oder mehrerer auch allein das Mandat durchführen zu können. Die Richter dürfen jedoch über die Ländereien der Angeklagten das Interdict nicht verhängen. Conquestus est nobis.

Datum Rome apud Sanctum Petrum (1495) octavo idus ianuarii, pontificatus nostri anno quarto.

Orig., Perg. Lat. Bleibulle an Hanfschnur.

Quellen z. Gesch. Wiens 1, II, 289 nr. 2192 Reg.

Kanzleivermerk rechts auf dem Buge von der H. des Urk.-Schreibers: *F. de Madrid*. Auf der Rückseite in der linken Oberecke: *C. Casalius protonotarius*; in der Mitte des Oberrandes: *J. G. de Lerma*; in der rechten Oberecke: *J. Fabritius*; in der Mitte des Unterrandes: *pro D. correctore Jo. Ortega corr.*; in der linken Unterecke: *D. Serrano*.

2122. **1496 Jänner 6, Rom.**

Papst Alexander [VI.] betraut den Bischof von Wien [Johann Vitéz], den Abt von Melk und den Dompropst von Wien auf die Klage des Abtes Mathias [I.] von Göttweig, dass Johann Stawner, Georg Cham Kethner in Mautern, Erhart Kobolt und Jodok in Moutern und einige andere Cleriker und Laien der Passauer und Wiener Diöcese die Zehente und andere Einkünfte der Mensa abbatialis in Göttweig schädigen, mit dem Zeugenverhöre und Urtheilspruche unter Ausschluss der Appellation. Er ertheilt ihnen das Recht, gegen die Zeugen und gegen die Verachtung ihres Urtheiles mit der Censur vorzugehen und im Verhinderungsfalle eines oder mehrerer auch allein das Mandat ausführen zu können. Conquestus est nobis.

Datum apud Sanctum Petrum (1495) octavo idus ianuarii, pontificatus nostri anno quarto.

Orig., Perg. Lat. Bleibulle an Hanfschnur.

Quellen z. Gesch. Wiens 1, II, 290 nr. 2193.

Kanzleivermerk auf dem Buge rechts von der H. des Urk.-Schreibers: *F. de Madrid*. Auf der Rückseite in der linken Oberecke: *C. Casalius protonotarius*; in der Mitte des Oberrandes: *J. G. de Lerma*; in der rechten Oberecke: *J. Fabritius*; in der Mitte des Unterrandes: *pro D. correctore Jo. Ortega corr.*

2123. **1496 Jänner 6, Rom.**

Papst Alexander [VI.] betraut den Abt von Lilienfeld, den Propst von St. Andrä und den Passauer Official in der Klage des Abtes Mathias [I.] von Göttweig gegen Wolfgang Poss, einen regulierten Chorherrn des Klosters St. Nicolaus ausser Passau, und einige Cleriker und Laien der Stadt und Diöcese Passau wegen einiger Schweine und Kühe jährlicher Einkünfte und sonstiger Güter, welche auf Grund der Incorporation der Pfarrkirche St. Stefan in Mauteram zu Göttweig der Mensa abbatialis daselbst gehören, mit der Verhandlung und Urtheilsfällung

unter Ausschluss der Appellation. Er ertheilt ihnen das Recht, gegen Zeugen, welche sich der Aussage entziehen wollen, sowie zur Einhaltung des Urtheiles Censuren zu verhängen, und erklärt alle den Geklagten und dem Augustinerorden ertheilten Privilegien, welche das Processverfahren behindern, für diesen Fall für kraftlos. Conquestus est nobis.

Datum Rome apud Sanctum Petrum (1495), octavo idus ianuarii, pontificatus nostri anno quarto.

Orig., Perg. Lat. Bleibulle an Hanfschnur.

Kanzleivermerke: Rechts auf dem Buge von der H. des Urk.-Schreibers: *F. de Madrid;* links auf dem Buge: *II;* links unter dem Buge: *Ja;* weiter einwärts: *=;* darunter: *A. de Mucciatelli(?);* darunter: *D. Serrano.* Auf der Rückseite in der rechten Oberecke: *C. Casalius protonotarius;* in der Mitte des Oberrandes: *G. de Lerma;* in der linken Oberecke: *J. Fabritius;* in der Mitte des Unterrandes: *pro D. correctore Jo. Ortega corr.*

2124. **1496 Jänner 14, Rom.**

[Oliverius][a] Sabinensis, Iulianus Ostiensis, Iohannes Portuensis, Georgius Albanensis et Ieronimus Prenestinus episcopi, Dominicus titulo sancti Clementis, Paulus titulo sancti Sixti, Laurentius titulo sancte Cecilie, Iohannes titulo sancte Sabine, Baptista titulo sanctorum Iohannis et Pauli, Iohannes Antonius titulo sanctorum Nerei et Archilei et Bernardinus titulo sancte crucis in Ierusalem presbyteri; Iohannes sancte Marie in Aquiro, Ascanius Maria sanctorum Viti et Modesti in Marcellomartyrum, Iohannes sancte Marie in Dompnica, Federicus sancti Theodori, Cesar sancte Marie Nove, Iulianus sanctorum Sergii et Bacchi, Dominicus sanctorum Sergii et Bacchi et Alexander sanctorum Cosme et Damiani miseratione divina sacrosancte Romane ecclesie cardinales *verleihen ein jeder den Besuchern der Klosterkirche zu Göttweig, damit sie von den Gläubigen häufiger besucht werde und ihr für die Fabrica, zu ihrer Renovation und Erhaltung Liebesgaben gemacht werden, unter den üblichen Bedingungen an den Festen des Bischofes Altmann, Mariä Liechtmesse, Empfängnis und Geburt und der Dedication der Kirche einen Ablass von 100 Tagen.*

2124. [a] Oliverius Caraffa, welcher von Albano 1479 (1483?) nach Sabina transferiert wurde, von wo er 1503 Nov. 29 nach Ostia kam (Gams, Series ep., S. XIV).

Siegler: die Urkundenaussteller.

Datum Rome in domibus nostris (1496) die vero quartadecima mensis ianuarii, pontificatus etc. Alexandri etc. pape sexti anno quarto.

Orig., Perg. Lat. An Hanfschnüren waren 20 Siegel angehängt.

Am Buge sind die 20 Namen der Siegler eingetragen. Am Buge rechts von der H. des Urk.-Schreibers: *Jo. Lolardi;* links: *XX.* Auf der Rückseite in der Mitte: *P. Gamern;* darunter: *F. de Gonuel.* Ueber die Kosten vgl. nr. 2117.

2125. **1496 Februar 17, Rom.**

Rupert Spiegl schreibt Abt Mathias I. von Göttweig wegen der Stationsablässe und anderer Angelegenheiten.

Orig., Pap. Petschaft abgefallen; Copie in Cod. 894 (rothe nr., unfoliiert) aus dem 18. Jahrh.

Reverende pater, domine colendissime! etc. Die tertia praesentis mensis *(Februar 3)* quodam cursore Venetorum misi ad p. v. r. in Venetias litteras stationis et missivas reverendissimi domini cardinalis Senensis ad conventum Gotwicensem, quibus attestatur vestram reverendam paternitatem exactas in negocio beati Altmanni hic habitas diligencias cum citatione contra intrusum in parrochiali ecclesia in Meisling, Pataviensis diocesis. Eas in Veneciis percepisse credo. Indulgenciae stationum ecclesiarum praeter speciales et proprias, quae in quadragesima duplicantur, sunt septem annorum, quas dedit beatus Gregorius quottidie ecclesie, ubi stacio, quam ipse instituit, celebratur, ut dicit Iohannes de Turrecremata in tractatu de poenitenciis super prima distinctione centesima: his auctoritatibus etc. In facto brevis hactenus nil obtentum propter mendacia abbatis. Expediam bullam, quam Saltzeburge non erit necesse expectare, mittam eam ad Froselmoser. Alia post v. r. p. discessum ad scribendum digna non evenerunt. Expecto in dies litteras v. r. p., quibus agnoscere possum pericula et discrimina viarum ab urbe usque in Venecias. Hiis me p. v. r. unice commendo. Ex urbe die 17. februarii anno 1496.

Eximiae r. p. v. deditissimus inservitor Rupertus Spigl.

P. S. Dominus Stephanus Kåsrar ex Saltzeburga scripsit ad me literas p. v. r. in Venecias missas ante adventum in Pataviam ad dominum prepositum dominum Georgium Pernnbeck ordinasse, cum quo tute mittentur et casu, quo aperirentur, nil secreti, quod alius a paternitate vestra reverenda intelligere posset, continetur.

2126. **1496 März 1, Rom.**

Papst Alexander VI. verleiht dem Cleriker der Freisinger Diöcese Johann Kern, welcher durch seine Dienstleistung bei Caesar dem Cardinaldiacon mit dem Titel der heil. Maria zu seinem Hausgenossen geworden ist, das Recht auf die Erlangung je eines zunächst vacant werdenden Beneficiums des Stiftes Göttweig und des Capitels an der Kirche zum heil. Andreas zu Freising, welches, wenn es mit Seelsorge verbunden ist, nicht mehr als 25 Mark Silber, und wenn es ohne Seelsorge ist, nicht mehr als 18 Mark Ertrag haben solle.

Datum Romae apud S. Petrum (1495)[1] kalendis martii, pontificatus nostri anno quarto.

Copie, Insert in nr. 2128. Lat.

2127. **1496 März 1, Rom.**

Papst Alexander VI. benachrichtigt die Bischöfe von Interamnia und von Penna und den Official von Freising, dass er dem Cleriker der Freisinger Diöcese Johann Kern, seinem Hausgenossen, je das nächste freiwerdende Beneficium des Stiftes Göttweig und des Capitels der Kirche zum heil. Andreas zu Freising reserviert habe, und beauftragt sie ihn damit, wenn er es innerhalb der festgesetzten Zeit angenommen habe, zu investieren.

Datum Romae apud S. Petrum (1495) kalendis martii, pontificatus nostri anno quarto.

Copie, inseriert in nr. 2128. Lat.

2128. **1496 Mai 2, Rom.**

Selinus, Bischof von Penna, beurkundet als der von Papst Alexander VI. bestellte Executor, dass ihm der Cleriker der Frei-

2126. [1] Nach dem Calculus Florentinus.

singer Diöcese Johann Kern eine Bulle cum filis sericeis und eine cum cordula canapis überreicht habe, deren Inhalt er wörtlich inseriert, und fordert den Abt und Convent von Göttweig und das Capitel an der Kirche zum heil. Andreas zu Freising auf, demselben innerhalb sechs Tagen nach der Präsentation der päpstlichen Bulle und seiner Urkunde ein vacantes Beneficium zu verleihen und ihn zu investieren. Falls sie sich jedoch weigerten oder die Verleihung verschieben wollen, droht er mit der Verhängung der Excommunication, Suspension und des Interdictes nach Ablauf von sechs Tagen nach vorausgegangener canonischer Mahnung und reserviert sich das Recht, von denselben zu absolvieren. Zugleich fordert er alle geistlichen Personen auf, seinen Auftrag auf die Bitte des Johann Kern zu verkünden und ihn mit dem Beneficium zu investieren, da er persönlich nicht intervenieren könne. Diese Urkunde ist verfasst durch den Notar Peter Ponlain, clericus diocesis Redonensis.

Datum et actum Rome in palatio apostolico (1496), indictione quarta decima, die vero secunda mensis maii, pontificatus etc. Alexandri etc. papae sexti anno quarto.

Zeugen: presentibus ibidem venerabilibus viris, dominis Petro Gastonerii et Nano Piegneri, clericis Sebenicensis et Venetensis dioecesis, testibus.

Orig., Perg. Lat. Unterschrift u. Beglaubigungsformel von der H. des Notars; Copie in Cod. 894 (rothe nr.). Lat.

2129. **1496 Mai 18, Krems.**

Bischof Cristofferus[1] *von Passau benachrichtigt Abt Mathias [I.] von Göttweig, dass er am vergangenen Dienstag (Mai 10) nach Krembs gekommen sei, und ladet ihn ein, am kommenden Montag (Mai 16) zu ihm nach Krembs zu kommen, damit er ihm dort manches mittheile, was er nicht gerne dem Papiere anvertraue.*

Datum in Krembs die Veneris post festum ascensionis domini (1496).

Orig., Pap. Lat. Petschaft war auf der Rückseite in rothem Wachse zum Verschlusse aufgedrückt.

2129. [1] Christof v. Schachner 1490 März 9—† 1500 Jänner 3 (Gams, Series ep., S. 301).

2130. **1496 Mai 30, Krems.**

Bischof Cristofferus von Passau setzt das Verhör in dem Streite zwischen Abt Mathias [I.] von Göttweig und seinem Verweser zu Mauttern, Hanns Stawner, auf den künftigen Samstag (Juni 4) an und befiehlt dem Abte, an demselben zu Mittag vor ihm zu erscheinen.

Datum Khrembs an montag nach sonntag trinitatis (1496).

Orig., Pap. Lat. u. Deutsch. Petschaft unter Papierdecke auf der Rückseite in rothem Wachse aufgedrückt.

2131. **1496 Juni 3, Göttweig.**

Die Herfurter habn bestandn Herfurt mit aller zwgehorung auf newn jar, darvon sy iarlich dienen VIIII ß. ₰. zw zwain tagen im iar, das ist Jeori und Martini. Actum Gotweig freitag nach corporis Christi anno 1496.

Notiz in einer Rechnung v. 1496, auf Pap. in Kleinquart, f. 98'. Deutsch.

2132. **1496 Juni 6, Krems.**

Bischof Cristofferus von Passau bestätigt der Kapelle zum heil. Johannes in Hunczhaim bei Mauttern die Ablässe, welche ihr durch die Cardinäle Philipp von Porto, Bartholomeus von St. Clemens, Johann von St. Balbina, Philipp von St. Peter und Marcellin und Johannes von St. Angelus verliehen wurden, und verleiht ihr ausserdem unter den gewöhnlichen Bedingungen für dieselben Feste einen Ablass von 40 Tagen criminalium *und 80 Tagen* venialium.

Siegler: Bischof Cristofferus von Passau.

Datum in opido Khrembs die sexta mensis iunii (1496).

Orig., Perg. feuchtfleckig. Lat. Siegel an Perg.-Streifen.

S. beschädigt, rund (54), roth auf Sch.

2133. **1496 Juli 11.**

Hanns Sawtreiber, Dorothea sein hausfraw sein nutz und gwer chomen Iʒ jewch akher beÿ der Ödengassen[1] in Maw-

2133. [1] Hier wird die Oertlichkeit, deren Name jetzt verschollen ist, näher bestimmt. Es muss dieselbe südl. oder südöstl. nahe bei Mautern gelegen gewesen sein.

tingerfelld gelegen, genannt der Hailberger, davon man gibt jarlich an sannd Mertentag in des Gabriel Holtzaphl gut zu Pawngartten XV ₰. nicht mer, und sein mit kauf von Anna Rŷnnerin an sew baide chomen. Actum an sannd Margrethen abent anno domini etc. LXXXXVI.

Notiz in Cod. H f. 200'.

2134. **1496 Juli 27.**

König Maximilian [I.] verleiht seinem Getreuen Mert Rietentaler und dessen Erben von neuem folgende Lehenschaft, welche derselbe schon von seinem verstorbenen Vater innehatte: 1 Hof, 6 Holden zu Ernnstprunn, den ganzen grossen und kleinen Zehent auf 4 Lehen zu dem Hippleins, 3 Hofstätten in Ennglersveld, 1 Holden, 11 Eimer Bergrecht, 11 Gänse zu Nodendorf und den Wein- und Getreidezehent auf 2½ Lehen, den ganzen Weinzehent auf 17 Viertel Weingärten und an dem Lorleinsperg, 4 tl. 6 ß. ₰. Gülten, 16 Metzen Getreidedienst, 1 tl Eier, 4 Hennen jährlichen Zins auf behausten Gütern zu Niderleyss, den Wein- und Getreidezehent auf 14 ganzen Lehen und 7 Hofstätten zu Gebmeins in der Leisser Pfarre und einen Zehent zum Ennglers.[1]

Datum: Gebn am mittichen nach sannd Jacobs des heiligen zwelifbotentag (1496), unnser reiche des Romischen im aindlefften und des Hungerischen im sibennden jaren.

Orig., Perg. Deutsch. Siegel an Perg.-Streifen.

Kanzleivermerk auf dem Buge rechts von anderer H.: *Commissio domini regis in consilio.*

S. Maximilian's I. roth auf Sch., IV A 2. Abb. bei Hanthaler, Rec. I., Taf. 18 nr. 2.

2135. **1496 September 9, Krems.**

Bischof Cristofferus von Passau benachrichtigt Abt [Mathias I.] von Göttweig, dass er infolge von Ueberlastung mit Geschäften das Verhör in dem Streite zwischen dem Stifte Gött-

---

2134. [1] Ein eingegangener Ort südwestl. v. Herrenleis in der Richtung gegen Hipples, jetzt ein Ried sumpfiger Wiesen mit dem gleichen Namen (Bl. f. Landesk. v. N.-Oe. XV, 216).

weig und Hanns Stawner, seinem Verweser zu Mawttarn, auf den künftigen Freitag nach sand Mathewstag (Sept. 23) verschoben habe, an welchem der Abt zu Krembs vor ihm zu erscheinen habe, worauf zwischen ihm und dem ebenfalls citierten Stawner das Verhör und der Urtheilspruch erfolgen wird.

Datum in opido Krembs die nona mensis septembris (1496).

Orig., Pap. Deutsch. Petschaft war unter Papierdecke auf der Rückseite in rothem Wachse aufgedrückt.

2136. **1496 September 23, Rom.**

Bericht des Rupert Spiegl an Abt Mathias I. von Göttweig über seine Bemühungen als Procurator des Stiftes an der römischen Curie in dessen Angelegenheiten.

Copie in Cod. 894 (rothe nr., unfoliiert) des Göttweiger Ms.-Cabinetes aus dem XVIII. Jahrh.

Reverende pater, domine colendissime! etc. Dominus Hyeronimus[a] Radperger, v. r. p. capellanus, die decima nona huius mensis *(Sept. 19)* se conspectui meo praesentavit literas p. v. r. credentiales offerendo, quibus perlectis inter loquendum sibi commissum dicebat vestram r. p. plurimum demirari, quod breve tanto tempore super re mihi cognita inexpeditum mansisset, cum eo vestra r. p. plurimum indigeret. Cui ex literis missivis vestrae r. p. literas inhibitorias quaesitas in faciem exhibui, quibus me culpandum in negligentiis minus iuste aperte cognovit. Nam dudum p. v. r. et conventui super confirmatione satisfecissem, prout ex magistro Maximiliano Iågernreuter et literis meis, si ad manus vestrae r. p. pervenissent, quas cum quodam domino Iohanne Strigl ex Landsperg pro ordinibus sacris per magistrum Casparum Stolz ad me misso misi, ipsi magistro Caspari pariter vestras detulit epistolas, a quo si partes Austriae attigerit, sciscitetur. Scripseram inter alia, qualiter reverendus dominus noster episcopus Pataviensis undique nobis viam expediendi et breve et bullas aptata in eo[b] . . . . reverendissimi domini nostri cardinalis Senensis licet obstruxerit,

2136. [a] Cod. — [b] Der Sinn ist infolge einer Auslassung des Copisten unklar.

nihilominus per medium cuiusdam camerarii secreti pontificis in lentum vestrae r. p. consecutus fuissem et ob eam expeditionem prothocolum ex magistro Iohanne Hagenwiler ad obligandum p. v. r. et monasterium ipsum pro certa pecuniarum summa scitu praefati domini doctoris Maximiliani, qui etiam mecum fidejubere, ut promiserat paternitati v. r., pro certa pecuniarum summa paratus inveniebatur, extraxi et in publicam formam redigi et manu et signo dicti Iohannis notarii muniri procurabam nihilque restabat, nisi ut litterae apostolicae in bancum expeditae traderentur et bancharii nisi de pecunia promissa responderent, eandem vero vester Froschelmoser, mercator Salzburgensis, cum suo interesse rehabiturus bancharius quoque ad ipsum bullas apostolicas ordinasset. Haec dum a nobis perfici curarentur, venit inhibitio paternitatis v. r., quam eidem latori cum instrumento ad obligandum praefato etiam exhibui, ex bancho recuperatum in praesentiarum mente et anima mutatis accepi. Et iterum pro expediendo brevi et litteris sollicitabo addamque, ut abbas futuro perpetuo tempore confirmationem ab abbate Campililiorum vestro monasterio vicino recipere possit soluta pecuniarum summa ipsi abbati camerae tamen apostolicae applicanda, quae solita fuit solvi pro huiusmodi confirmatione ordinarie, et si banchum in ea reperiam, depositione brevi in Salzeburgam eiusmodi litteras ordinabo. Sin autem propter absentiam domini doctoris Maximiliani et defectum fideiussorum induci ad mutuandas pecunias ad expeditionem necessariam non poterit, curabit vestra r. p. in tempore per medium vestrum Froschelmoser aut alium in Urbem ordinari similes pecunias. Obtinui pro coenobio Gemnicensi, ut quatuor ecclesias eis incorporatas per presbyteros ad nutum ammovibiles [a] perpetuis futuris temporibus regere possint, licet datarius supplicationem pro compositione retineat, eam tamen redeunte domino Bernhardo de Polheÿm ex Neapoli omnino habebo. Ad eam indulgentiam si placuerit eas haberi, pariter ordinabitis pecunias. Habeo modum expediendi et praeterea paternitas v. r. citationem super parochiali [a] ecclesia in Meisling exequi procuret, nam omnino ipsam ecclesiam evincere studebo. Possedit enim magister Colomannus Hymler parochialem [a] ecclesiam in Haderstorff cum ipsa in Meisling absque dispensatione apostolica, de quo certissimus sum. Misit enim ad me pro huiusmodi dispensatione impetranda. Non impedit executionem cita-

tionis eius absentia, si iuxta[c] .... tantum in loco beneficii, hoc est, parochialis[a] ecclesiae habita primum diligenti perscrutatione, si sit in loco, publicetur taliter, quod notarius in instrumento executionis scribat, qualiter huiusmodi citationem tempore, quo missarum solemnia agerentur, affixit praetereuntibus materna linqua exposuit 'et quantum in eo fuit, ipsas literas apostolicas declaravit et ad eorum notitiam indubitatam deduxit, deinde amotis literis originalibus mittat in eorum locum copiam auscultatam. Similiter in ecclesia cathedrali itidem faciat, quod lubens Georgius Randert, plebanus in Osterperg prope Pataviam, in meo nomine optime in curia notus legaliter exequatur. Is etiam huiusmodi citationem cum executione in Urbem mittere optime novit. Inserueram quoque meis de quibus supra litteris, qualiter Udalricus Lyenfelder se jactitabat in Urbe se magistro Iohanni Landsperger in vita super parochiali[a] ecclesia in Naliub vestrae r. p. collationis movisse lites. Si quid is attemptaret, ut possessor titulum cum mandato mittat, ipsum eleganter defendere scirem. Item generaliter Kilianus Geyer obtinuisset dilationem contra Michaelem Hůpler super parrochiali[a] ecclesia in Kilb. Dicti Kiliani procurator Franciscus de Senis hoc mense mortem[a] obiit. Dilationem obtineri in causa sibi commissa minime adhuc, ut praesentes coram avisari possint, dubito. Si quid tamen p. v. r. cum dicto Michaele occasione ipsius ecclesiae attemptare intendit, significet et eidem scriptis p. v. r. pronam offerat pensionem, residuum mihi in concordia addendo reservat. Videbo, ne nimium ipsa gravetur ecclesia. Vereor eundem victorem eminus evasurum et Kilianum causam deserere. Scripseram etiam, quod vigore indulgentiarum stationum monasteriis paternitatis vestrae et membris eorundem concessarum nemo absolvi posset, sed absolutione et in caritate et communione fidelium a labe insontibus subveniretur et quod suo tempore huiusmodi indulgentias per supplicationem, quatenus paternitati v. r. videretur, obtinere vellem et quod duntaxat religiosis pro spirituali recreatione concederentur. Item quod pro magistro Achatio mihi fautore singularissimo et unico, plebano in Hainfeld, indulgentias et confessionale pro omnibus dioecesanis obtinere non possem, quibus, si eidem visum fuerit, mittat modum, quo expeditio fieri possit, cum uno beatissime

---

2136. [c] Folgt eine Auslassung in der Copie.

omnium paternitatem v. providebo extra auxilium domini reverendissimi Senensis. Item quidam Iohannes Kerner, clericus Frisingensis dioecesis, familiaris reverendissimi domini cardinalis Valentini, nepotis sanctissimi domini nostri, posuit gratiam suam expectare ad collationem paternitatis v. r., cui casu, quo aliqua vocatio de collatione paternitatis v. r. spectans evenerit, clypeo suo et umbra amico aliquo cum possessione prima ordinaria provisione adesse poterit. Ero inter illum et Ioannem amicabilis compositor et litium diremptor. Haec erant in prioribus literis de verbo ad verbum scripta. Alia scripta digna non occurrunt. Novitates aliae non sunt nisi, quod serenissimi regis Romanorum adventus in Urbem hoc hyemali tempore instanter expectatur. His paternitas vestra feliciter valeat, quam cunctipotens in longa conservet tempora. Ex Urbe die XXIII septembris anno 1496. Qualis modo sit mansio mea in Urbe, ex praesentium exhibitore intelligere lubeat. Posset enim capere princeps aliquis Germanie, ut mediaret.

Eximiae p. v. r. deditissimus inservitor Rupertus Spiegl.

2137. **1496 September 25.**

König Maximilian [I.] befreit Abt [Mathias I.] und den Convent zum Gotweig und ihre Dienstleute im Stifte und auf ihrem Hofe zu Stain von der Zahlung des Mauthgeldes über die Brücke zu Stain für Wein, Getreide und alles, was in und aus ihrem Hofe zu Stain über die Brücke geführt wird, gegen die jährliche Zahlung von 2 Mut Korn und 2 ℔. ₰. an sand Michelstag und verbietet seinem Mauthner auf der Brücke Lienhart Fraidel von ihnen das Mauthgeld einzuheben. Zahlen sie aber den Pauschalbetrag nicht, so gehen sie dieses Privileges verlustig und sind zur Zahlung des ganzen Mauthgeldes zu verhalten.

Datum: Geben an suntag vor sannd Michelstag (1496), unnser reiche des Romischen im aindlefften und des Hungrischen im sybennden jaren.

Orig., Perg. Deutsch. Siegel an Perg.-Streifen.

Kanzleivermerk auf dem Buge von anderer H.: *Commissio domini regis in consilio.*

S. Maximilian's I. roth auf Sch. Abb. bei Hanthaler, Rec. I, Taf. 18 nr. 2.

2138. **1496 October 3, Göttweig.**

Vlrich Stampacher von Huglfingen hat bestandn auf newn jar den Spitalhoff mitsambt den hernachgeschriben grundten: item die Frawnwisen, die Stainpegkhin, der Oflin gartn mitsambt den ődn krawtgartn und ain wisflegkhl zwnachst dem Spitalhof, von dem allem sol er jarlich raichn 10 ℔. ₰. Alain das erst iar ist gelassen von sundern gnaden wegen umb 8 ℔. ₰. zw bezaln zw zwain tagn im jar, das ist Geori und Martini. Actum Gotweig montag nach Michaelis anno etc. LXXXXVI.

Notiz in der Rechnung v. 1496, Pap. in Kleinquart, f. 98'.

2139. **1496 October 5, Göttweig.**

Vlrich Tusch von Thinglfingn hat bestandn den Dietmashoff auf newn iar mit den hernach geschriben grundtn die agkher stossend an ainem ort an Egkhendorffer grundt mit dem andern tayl an Diemiger mit dem drittn an die Herfurtmul,[1] davon er iarlich dem gotzhaws raichen sol XIIII ℔. ₰. zw zwain tagn im iar, das ist Jeori unnd Martini. Actum Gotweig mittichen nach Michaelis anno etc. LXXXXVI.

Notiz in der Rechnung v. 1496 auf Pap. in Kleinquart, f. 98'. Deutsch.

2140. **1496 November 4, Göttweig.**

Abt Mathias von Göttweig ersucht die Regenten, ihm einen neuen Tag anzusetzen, um sich gegen die Anklage seitens des Bischofes Christophorus von Passau zu verantworten.

Copie, Pap.

Das Datum ergibt sich aus dem gleichzeitigen Rückvermerke: *Copia supplicacionis ad rigorem verborum missa sexta feria post omnium sanctorum [festum] ad ipsos regentes anno 1496.*

Vgl. nr. 2142, 2143, 2145, 2146, 2149, 2151, 2153, 2158, 2159, 2171, 2177—2183, 2185, 2186, 2188—2193, 2197, 2199, 2200, 2203, 2205—2208, 2214, 2216, 2219—2224.

2139. [1] Nördl. v. Hörfahrt an der Fladnitz beim Uebergange der Strasse über dieselbe gelegen.

W. g. h.! Mir zweifellt nicht, ier seit der handlung, so sich zwm Kottwei zwischen m. g. h. von Passaw und meinen dienern begeben, deshalb ich darnach meine diner zu e. g., die ze underrichten, zu denselben mitsambt meines convents briffen und handgeschrifften, auch des andern convents des wirdigen frawenkloster priorin und andern der handlung underrichtung ze geben, des mir nit zweiffelt, nun beschehen ist. Nun langt mich an, wie ich in e. g. und ander das gotzhaus mit verschwendung und verändrung seiner gůeter in merklich verderben geseczt und ander leichtvertigen handlung, so unglaublich sein, auch in der warhait nimmer darpracht werden můgen, sunder mir zu neid gedicht, als mir nit zweifelt, e. g. auf derselben meiner widerwärtigen reden und gedichten anzaigen der tat e. g. selb getan lauter verstanden hat, begangen haben sůll. Nun ist meinen dienern nagstvergangen sambstag *(Oct. 29)* angezaigt, wie ain tag m. g. h. von Passaw auch mir auf nagst vergangen pfinczta*g* *(Nov. 3)* in verhör vor e. g. zu erscheinen benennt sey, des sy sich umb kůrrcze der zeit willen, nach der nit wol můglich gewest, das ich in solicher zeit erscheinen hiet můgen, billich beschwert und erstrekung ainer zimlichen zeit angerufft, des sich m. g. h. von Passaw, als ich bericht, vor e. g. beschwert und der erstrekung halb sollich gewilligten tag abgeschlagen haben sull. Ob nu solichs ainer pillikait ubereilung oder ungevarlichem fůrnemen allen vergangen handlungen nach gleichsehe, mag e. g. wol ermessen. Damit aber e. g. grund meiner handlung in warhait und ob ich das goczhaus gepessert, als ich hoff sich vinden werd, getan hab bericht, und nit also zuruk unverhört meinem leumden und eren durch mein widerwärtig nit, so jarierlich verletzt werde, pitt ich e. g. umb gottes und aller eren willen, welle noch ain kurczen tag[1] doch, das ich nur darzu kůmen můg, m. g. h. von Passaw und mir aller vergangen handlung halb zu verhör seczen, damit e. g. nach paiden parteyen verhörung grundt der

---

2140. [1] Dieser Verhandlungstag muss zwischen dem 23. Nov. und 10. Dec. 1496 (nr. 2142) angesetzt werden. Die Rechnung v. 1496 führt nämlich am 23. Nov. 1496 eine Reise des Abtes nach Wien auf: *item feria quarta ante Katherine [festum] ist mein gnadiger her gen Wien gezogen von wegen des pischof von Passaw und da gewesen 5 wochen, verzert von wegen der iâgersuppen 20 ℔. ₰.; item den vorsprechen, so meinem gnadign herrn pey sind gestanden wider bischolf von Passaw geben 10 ℔. ₰.*

warhait erlerne und fürter nach gelegen der sachen darinn ze handeln wissen. Hoffe aber, sich werde darinn vinden, das ich mit kainem grundt in e. g. gepildet sey, hierinn well e. g. das arm gotzhaus vor mererem schaden, darein man das durch dy handlung ze laiten understeet, verhieten und der pillikait nach, damit dy warhait an tag kum. Darum, das durch solich verhöre beschehen mag, mag e. g. darinn verhelffen, das wil ich mitsambt meinem convent mit andechtigem gepett gegen got umb e. g. verdienen, der ich mich hiemit bevilch ze bedencken.

Gehorsamer, williger Mathias abt zum Köttweÿ.

2141. **1496 November 16.**

Bruchstück eines Protokolles über ein Zeugenverhör.

Conc., Perg. Das erste Blatt ist durchschnitten, das Ganze diente als Deckblatt in einem Ms.-Cod.

Promisit fide data se nulli pandere usque ad decisionem litis.

Tertius testis: Item eodem die dominus Iohannes Faschankch des Mistelbach, presbyter Pataviensis diocesis, pro nunc socius in Måsbrûn, interrogatus ad primum articulum respondit, credit eum fuisse socium in Nouaciuitate, quia fuit secum in curia doctoris et vidit eum celebrantem in ecclesia more socii.

Ad secundum credit eum laudabiliter et honeste vixisse.

Interrogatus ad tercium videlicet: quod in Nouaciuitate duxit vitam castam, respondit se nichil vidisse et credit.

Item ad quartum dicit se nichil scire, sed credit ex relacione aliorum.

Item ad quintum dicit videlicet: qui incipit de XVI libris, non credit, sed tamen ut credit habuisset aliquid. Item de expensis transeundo et redeundo Salzburg dicit sibi nichil constare, sed tamen non est verisimile, quin aliqua expensa fuerit, sed summam ignorat.

Item de fama respondit sibi nichil constare, sed quod audierit eum fore probum.

Item ad articulum: quod ab infamia etc., dicit eum cognovisse a XVIII annis usque hodie et credit.

Quartus testis: Anno domini etc. nonagesimo sexto, die vero XVI. mensis novembris hora nona in loco et aliis ut supra comparuerunt coram me et notariis ac accessoribus dominus Iohannes Velsperger, presbyter Pataviensis diocesis, pro nunc socius in Nouaciuitate citatus, iuratus et interrogatus ad primum articulum videlicet: ante annos duos in socium etc., respondit, quod nichil constet sibi, quia tunc temporis non erat in loco.

Item ad secundum articulum videlicet: honeste et laudabiliter, interrogatus respondit, quod interim, quod fuit socius in Nouaciuitate, videlicet a festo sancti Georii usque ad festum sancti Udalrici vidit ipsum dominum Nicolaum predicantem et celebrantem missam tamquam unum socium et eciam servivit in divinis officiis et credit ac eciam comedit secum in mensa dicti domini plebani etc.

Ad tercium articulum, qui incipit item: quod idem dominus Nicolaus ibidem Noueciuitatis vitam duxit castam, interrogatus iuratus respondit: credit eum non vixisse caste. Interrogatus unde sciat, respondit, quod quidam armiger equester habens arma sua in dorso dicens domino plebano: ecce domine plebane, quid? capellanus seu socius vester videlicet magister chori habet quandam meretricem publicam in camera sua, quam dominus plebanus licet invitus iussit provideri cum suo famulo videlicet nomine Denkil, qui cum non intrasset in cameram nec vidisset nec dominus Nicolaus ipsum volebat intromittere, suspicio orta est a domino Iohanne teste predicto eam in camera dicti domini Nicolai fuisse.

Eciam ex alio insignio scit et dicit, quod pluribus vicibus vidit prestantem per scolarem chori nomine Nicolai comestibilia videlicet panem vinum et pallium, sed nescit cui nec credit prestasse domino Nicolao, et totaliter negat illum articulum tercium.

Ad quartum, qui incipit item: quod prefatus dominus.[a]

Item interrogatus ad XI. articulum de testamento domini Alberti recipiendo vestes et alias res ipsius, respondit, sibi nichil constare, sed vidit aliquos libros videlicet matutinale et excerpta iuris dicti domini Alberti, quos vendidit dominus plebanus in Nouaciuitate et domini Petrus Longus, Iohannes Schirmer presbyteri et plures alii biberunt licopium et fuerunt dicti libri

---

2141. [a] Das Folgende fehlt.

ipsius domini Alberti, quia emit excerptis decretis et socius suus videlicet dominus Vlricus de Hellestorff etiam emit duos libros.

Item ad XI. videlicet: de concessione quinque librorum respondit sibi nichil constare.

Item interrogatus de fama nichil sibi constat. Item interrogatus de mutuacione florenorum et grossorum respondit sibi nichil constare, sed audivit a domino Nicolao sibi dictos florenos comprestasse et eciam grossos.

Item interrogatus, cui plus faveat, respondit huiusmodi iusticiam sed plus domino Nicolao promisit fide data, ut non velit revelare. Item eodem die etc. ut supra dominus Ulricus Andree de Hellestorff, presbyter Pataviensis diocesis, testis secundus[b] iuratus et interrogatus ad primum articulum credit, quia dominus Petrus Longus direxit sibi unam litteram in Laa super recepcione societatis. Ad secundum credit laudabiliter et honeste eum vixisse abhinc usque ad unum annum preteritum. Ad tercium articulum videlicet: quod vitam duxit castam, dicit nichil se vidisse a domino Nicolao. Item ad quartum: de licenciatu, dicit se non interfuisse, sed audivit ab ipso domino Nicolao, quod esset licenciatus, quia non fuit in dote et ex eo scit, quod fuit circa festum sancti Ulrici licenciatus. Item ad quintum: quod habere potuit denariorum Wiennensium libras XVI, dicit, quod potuit bene habuisse aliquas, sed summam ignorat. Item ad sextum videlicet: quod idem dominus Nicolaus premissorum occasione in expensis videlicet X libras, credit. Item de fama credit. Item ad septimum articulum dicit, quod fuerit homo boni nominis etc., de castitate respondit se nichil vidisse et credit. Item ad octavum: quod malo spiritu ductus etc., respondit sibi nichil constare, sed dicit, quod audiverit ab ipso Nicolao, quomodo plebanus misit duos famulos ante hostium camere sue querere unam mulierem, sed nullam invenerunt. Ad nonum articulum: de omni revocacione, credit. Item interrogatus de fama credit. Item interrogatus de testamento domini Alberti respondit sibi nichil constare, sed credit ex relatu aliorum. Item interrogatus de rata videlicet quinque libris denariorum Nicolaum concernente respondit sibi nichil constare. Item iterrogatus de fama respondit nichil sibi constare. Item interrogatus de mutuacione peccuniarum etc. respondit sibi

---

2141. [b] Am Rande nachgetragen.

nichil constare, sed ex relatu domini Nicolai credit. Item interrogatus super requisicione dictarum peccuniarum respondit sibi nichil constare. Item interrogatus, cui plus faveat, respondit, credit dominum Nicolaum habere iustam causam et plus sibi favet.

2142. **1496 December 10, Passau.**

Bischof Cristoforus von Passaw benachrichtigt Herzog Albrecht von Ober- und Niederbaiern, Pfalzgraf bei Rhein, von dem Hergange seines Streites mit dem Abte von Götweig in einer Beilage und übersendet ihm zugleich die Copie des ihm von dem Abte zugesandten Briefes König Maximilian's I. und berichtet, dass bei der letzten Verhandlung vor den Regenten in Wien nichts ausgerichtet werden konnte, da sich einige der Regenten um den Abt angenommen haben.

Datum Passaw an sambstag vor Lucie (1496).

Orig. im k. baier. Reichsarch. zu München (Sign.: XVI, 38, 2), Pap. Deutsch. Siegel war zum Verschlusse aufgedrückt.

Auf der Rückseite ist als Präsentationstag vermerkt: *in die Steffani 1496* (Dec. 26).

2143. **1496 December 10, Passau.**

Bericht des Bischofes Christophorus von Passau an Herzog Albrecht von Ober- und Niederbaiern über die gewaltsamen Vorgänge bei der von ihm im Stifte Göttweig vorgenommenen Visitation vom 11. October 1496.

Orig. im k. baier. Reichsarch. zu München (Sign.: XVI, 38, 2, Fasc. 1), Pap.

Hormayr, Taschenbuch f. vaterl. Gesch. N. F. I (1830), 112 f.

Von erst an sůntag sand Dionisientag *(Oct. 9)* ist Mathias abbt vom Gôtweig zů Krembs gewesen, hat im unnser canntzler åuf unnsern bevêlh zů erkennen geben, wie wir seines ungeordenten leben und gemåinen geschray halb, so ůber in sey, als nachlåssiger ordinari vil angerůrt worden, deshalb unnser ere auch sein notdůrft eraische in, ee wir åws Österreich ziehen, haimzesůchen und bey im und seinen klôstern åufm Gôtweig besser ordnůng ze machen, das er selbs nach seinem gevållen

ainen tag fûrneme, wann sôlhs dûrch uns beschehen sôlle. Darâuf abbt und bemelter unser canntzler den nêgsten eritag *(Oct. 11)* darnach kômend fûrgenomen und erwelt haben. Also sein wir mit klainer antzal unserr diener on all zûgericht were denselben eritag aufn Gotweig getzogen, dahin desselben tags die wirdigen brobst zû Klosternewnbûrg und abbt zw Sand Mareintzell zû uns kamen. In derselben, âuch unnsers officials zû Wienn beysein haben wir mit berûrtem abbt âuf das lanngwêrund geschray, so krêfftiger weis wider in allenthalben im lannd, soweit er erkanndt, âuferstannden ist, seines ungeordenten unklôsterlichen wesens halben, damit âuch das kloster zûm Gôtweig in geistlichem und weltlichem stannd zû âufnemen kâme und vor mererm schaden und verderben verhûet wûrde, vâterlicher ermanung und unnderweisûng red gehallten, daselbs sich abbt aller zicht, so ûber in lâwttmêr sein, âwsgeredt und sein unschûld auf bede cônvent zûm Gôtweig gelassen und gewaigert, die deshalb in mass und form ainer visitacion ze fragen und ze verhôren selbs begert und einlassen mit den wortten, wie er unsere hinâufkunfft, auch willens ze visitiren erfrewdt sey, hiete hoffnung, wir wûrden finden, das im unrecht beschehe. Auf das haben wir unns unnderstannden den abbt und bede cônvent zûm Gôtweig ze visitiren, als wir dann unnfrid, bischoflichem standt und gewissen nach als ordinari und stiffter[a] nach dem Gotweig von unnsern vorvordern und unnserm bischoflichen tisch gestifft ist, ze thûn schûldig und pflichtig gewesen sein. Als wir nw die visitation und erkûndûng ordenlich, wie sich gebûrt, aufs fleissigist und summarie angefangen, uns erkûndet und die depositiones beschreiben lassen, hat sich lâyder erfûnden, das abbt in seinem wesen unprelâtisch unklôsterlich schênntlich und lêssterlich, auch in der hawswirtschaft unfleissig, dem gotshaus verderblich, seinen brûedern und swestern ungemêser und besorglicher vorgeer und kain hoffnung seiner bessrûng ist also, das schênntlich davon ze schreiben wêre, demnach derselb abbt nit allain von seiner wirde und abbtey und von dem regiment des klosters zu entsetzen, sûnder auch in ewige vênckhnûss ze legen und

---

2143. [a] Das Folgende bis *gestifft ist* ist unterstrichen und am Rande von anderer H. vermerkt: *Gôttweig gestifft de mensa episcopali durch die bischoven ze Passaw.*

noch swêrlicher ze straffen wêre, als sich zů sein zeiten nach ordnung der recht erfinden wirdet. Und in sölher visitacion haben wir in beysein bemêllter prelåten gehaimer weise dem abbt sein sůndigs und ungeordent wesen fůrgehallten, in våterlich gestrafft und ermont sein leben zu pessern, sein selbs und des gotshaws nůtz und êre vor åugen ze haben und weil im ein urteil etwas swêrlich åuflegen werde, sich selbs darin mit gůtem willen dem gotshåws zů gůt zu versehen, nachdem wir seinen cônvent ervorderten in måynung mit zueweg und mitel ze finden, dardurch dem gotshåws geholffen wůrde. Do wir also bey dem convent gewesen, dieweil hat [der][b] abbt mit ainem seinem dienner geschaft, er sůlle seinen håwbtmann mit den lewtten schaffen ze kômen, es sey zeit etc. Also ist ainer genannt N. Gståltl, der sich håwbtmann åufm Gôtweig nennet, an die nagst tůr vor der capellen, darin wir mitsambt dem cônvent gewesen, kômen und hineingeen wollen, hat ainer unnser dienner mit im geredt klaine zeit davor ze verharren, bis er in bey uns ansage. Dieweil derselb unnser dienner deshalb zů uns gegangen, hat bemellter Gståltl und etwevil sein helffer mit fråvenlichen hennden unser dienner, so vor bemelter tůr gestannden, weggeslagen, die tůr gewaltigklich mit stůrm aufgedrůngen, mit åusgezogen wêren, geladen armbsten, åufgelegten pfeilen, spiessen, harnasch und annder zůgerichter wer uns und die unnsern, so an alle wêr daselbs gewesen, vorberůrter capellen angelauffen, nach unnser person und unnsern lewten mit plossen swerten und spiessen geslagen und gestochen der maynung und gestallt uns und die unsern zermorden, als dann beschehen were, nur allain wir mit unnsern lewten hietten uns bey einer eysen thur mit zueschlahen derselben aufenthallten. Wann als wir vor derselben thur in unnser rocked und bischoflichem klaid gestannden, hat uns bemelter Gståltl mit ainem praiten blossen swêrt nachgeslagen, dergleichen bemelten brobst von Newnburg und anndern, so desselben mals bey uns gewesen, auch ergannngen und vil annder graussame ungefug wider uns getriben, darnach als wir und etleich die unsern hinder bemelte eysenthůr kômen und dieselb mit ainem grossen furgezogen rigel bewart haben, bemellter Gståltl und annder des abbts lewt mit unerhårlichen

2143. [b] Ergänzt.

geschrây und geweltigem anpûchen gestûrmbt und die eysenthûr als vil aufgedrungen, das wir und die unnsern verrer hinder ein stûbthûr abtreten mûssen, haben wir annders grôsseren schaden vermeiden und unnsers lebens gesichert sein wellen. Und als des vom Gôtweig lewt die eyssenthûr gewûnnen und aufthan und in ein vorhâws zû dem abbt kômen sein, haben sy uns dannoch nachgeeilt und an die stûbthûr, darûnder wir uns enthalten, auch geweltigclich angestossen, uns und die unnseren darin bey halber stûnd verspert und gefangen hallten, zuletzt an all ursach unbewartter und unversehner ding mit vil drôlichen wortten und werchen benôttigt und uns nit herauslassen, sonnder gedrungen zuzesagen und zu verschreiben den hanndel untzts auf kônigclich m. zuekunft ansten ze lassen. Darnach sein wir aus bemelter stubem gelassen und von têding wegen zu dem abbt unnder die gewapptenten lewt und paŵrn geganngen, der in anzal bey sibenzigk, darûnder bey sechzehen mit geladen armbsten gewesen sein, hat abbt in beysein derselben seiner leŵt gegen uns offenlich gered: ir habt mich umb die abbtey dringen und nôtten wollen, mit sôlher seiner rede die gewappenten lewt und paŵrn, die dann gewônlich in sig strâfflich und angezain sein, in mitte derselben wir allain in unserm rocked stûenden, bewegen und raitzen wellen auf uns ze fallen und uns villeicht ze erslahen. Dieweil sôlh aufrûr wider uns beschehen, ist im kloster zum Gôtweig an einer grossen glocken ûber uns und die unnseren sturm geleŵttet und angeslagen worden, sein auch ûberall die grâben inner und ausser des gantzen Gôtweig mit werhafften lewten beseczt und als uns angesagt und gleŵblich ist, ûber zwayhundert mannen in wêre zugericht daselbs wider uns bestellt gewesen, als auch dazwischen etlich unnser und annder frômbd lewt irer geschâft halben an das vordrist thor aufm Gôtweig kômen, ist in und yedem durch die, so die thûr und meŵr verhût, gedroet sy zu erschiessen, soverr sy vom thor nit abgiengen. So haben auch des abbts gewappent leŵt mit geladen armbsten und frâventlichen wêren ob uns und den unnsern stetzt gehallten als lanng, bis wir ab dem Gôtweig gezogen sein.

2144. **1497 Jänner 25.**

Abt Mathias [I.] von Gottweig stellt dem Herrn Mert Egenburger, Ritter zu Krembs, einen Schuldschein über 74 ℔. Wiener ₰. aus, welche derselbe von dem Stifte nach der Verrechnung beider Theile für Tuch zu fordern hatte, und erlässt ihm allen Zins von der Mühle zu Fuert, welchen er bisher in das Grundbuch des Stiftes zu leisten hatte.

Siegler: Abt Mathias von Gottweig *mit dem aufgedrückten Petschaft.*

Datum: Actum an sand Pawls pecherungtag 1497.

Copie, Pap. Deutsch.

2145. **1497 Jänner 27, Wien.**

Die landesfürstlichen Statthalter und Regenten in Oesterreich gebieten dem Rathe der Städte Krems und Stein, dem Bischofe Christoforus von Passau, welcher den Abt Mathias [I.] zum Gottweig auf morgen (Jänner 28) nach Krems in der Absicht, demnächst eine Visitation in dem Stifte ohne Bewilligung des Königs als des Stiftsvogtes vorzunehmen, vor sich geladen hat, keine Visitation vornehmen und keinen Process beginnen zu lassen, da selbe dem Kaiser unstatthaft erscheinen.

Datum: Geben zu Wienn an freitag nach sand Paulstag seiner bekerrung (1497).

Copie im Gedenkbuche d. Stadt Krems aus d. 18. Jahrh. (Bd. II, 657), Pap. Deutsch.

2146. **1497 Februar 15, Innsbruck.**

König Maximilian I. trägt dem Abte Mathias I. von Göttweig auf, sich in seinem Processe mit dem Bischofe Christoforus von Passau dem Verhöre der von ihm ernannten vier Commissäre zu unterziehen.

Orig., Pap. Siegel war zum Verschlusse aufgedrückt.

Rechts unter dem Texte ist vermerkt von der H. des Urk.-Schreibers: *Commissio domini regis propria;* darunter eine unleserliche Namensunterschrift.

Maximilian etc. Wir sein durch des erwirdigen Cristoffen, bischoven zu Passaw, unnsers fursten unnd lieben andechtigen schreiber unnd dein anpringen des hanndels widerwillenns irrung und spenn, so sich ainer vermainten visitacion halben in demselben deinem closter furgenomen zwischen seiner andacht ains und dir annderstails erhebt hat, aigenntlich bericht. Nachdem wir aber vermerken, das aus solichen ewern spennen unnd zwitrechten ewer baider stifft unnd goczhewser, der wir oberster vogt sein, in grossen unrat cosst unnd schaden kemen mochten, das unns ganncz kain gevallen were, sonnder zu verhueten und zufurkemen gepuret. Demnach unnd damit solich sachen der visitacion und dein regierunng in der gaistlichait unnd welltlichait unnd wie es sunnst umb dasselb dein goczhawss gestallt hat, erlewttert und erklert werde, haben wir zwen aus unnsern regennten und reten unnsers regiments unnser niderosterreichischen lannde, so zu Wienn sein, desgleichen auch zwen von unnsern prelaten nemlich die ersamen gaistlichen . . die abbt zu Melckh unnd zun Schotten zu Wienn verordent unnd denselben vieren ernnstlich bevolhen den benannten unnsern fursten von Passaw unnd dich auf ain bestimpten tag fur sich zu erfordern unnd euch zu baider seyt aller irrung und spenn halben genugsamlich zu verheren unnd sunst alles das zu hanndlunng und wesen zu sehen, raittung deins goczhawss einnemens und auszgebens zu emphahen unnd sunst alles das zu hanndlen und zu thun das zu aufnemen und gedeyhen desselben goczhawss in gaistlicher unnd welltlicher regierung die notdurfft eraischt unnd wie sy die sachen erfinden, unns alszdann desselben, so es not thun wurd, aigenntlich zu berichten, damit wir verrer, wie sich gepuret, darinne zu hanndlen wissen unnd emphelhen dir bey vermeydung unnser ungnad mit ernnst unnd wêllen, das du solicher hanndlunng und verhêrr vor den benannten unnsern vier geordenten comissarien also gewarttest, inen darinne gehorsamlich vervolgest unnd dich auf desselben von Passaw ervorderung oder ladung in kain recht noch hanndlung nit begebest noch fuern lassest, damit unns an unnser oberkait und herlichait nichts entzogen werde etc. Geben zu Innsprugg an mittichen nach dem suntag invocavit anno domin etc. LXXXXVII, unnserer reiche des Romischen im zwelfften und des Hungrischen im sibennden jaren.

Dem ersamen etc. Mathiasen, abbt zu Gottwigkh.

2147. **1497 Februar 21, Oetting.**

Abt Mathias [I.] zum Götweig stellt dem ersamen Andre Poyze, Bürger zu Öting, einen Schuldschein über 74 rh. Gulden 12 ₰., welche er ihm für gelieferte Fastenspeise schuldig wurde, und über 2 Eimer Meth aus.

Datum Öting erichtag nach dem sontag reminiscere (1497).

Orig., Pap. Deutsch. Petschaft auf der Rückseite in rothem Wachse beschädigt.

2148. **1497 Februar 28, Göttweig.**

Abt Mathias [I.] von Göttweig schreibt Abt [Johann] von Lambach, dass er bei König [Maximilian I.] eine Audienz hatte. In derselben habe er ihm seine Antwort auf das Schreiben des Königs betreffs zweier Professen, welche von Lambach nach Göttweig entsendet werden sollen, vorgetragen, womit derselbe zufrieden gewesen sei. Er bittet dann den Abt, mit seinen Boten zwei Professen, einen als Prior und einen als Spiritual und Provisor der Göttweiger Nonnen, zum Zwecke der Hebung der klösterlichen Disciplin nach Göttweig zu schicken.

Siegler: Abt Mathias [I.] von Göttweig.

Datum in Gotwico feria tercia post oculi (1497).

Orig. im Arch. des Stiftes Lambach, Pap. Lat. Petschaft war auf der Rückseite in rothem Wachse zum Verschlusse aufgedrückt.

2149. **1497 März 6, Lambach.**

Abt [Johann] von Lambach theilt Abt Mathias [I.] von Göttweig mit, dass er ihm nach der persönlichen Verabredung und neuerlichen Bitte zwei gelehrte, gut disciplinierte und geeignete Professen seines Hauses, und zwar einen als Prior und einen als Beichtvater und Director der Göttweiger Nonnen nicht schicken könne, da er seine Professen selbst zur Erhaltung der Disciplin in seinem Hause brauche und keine überzähligen habe. Er erkenne sehr wohl, dass Abt Mathias geeignete Männer zur Reformation seines Hauses brauche, dessen schlechter Ruf weit und breit herumgetragen werde, aber seine zwei Professen allein werden nichts für die Reform vermögen, wenn er nicht noch

andere aus anderen Klöstern erhalte. Ausserdem habe er die als wahr erklärte Nachricht erhalten, dass auf der Kirchenthür zu Klosterneuburg gegen Abt Mathias von Göttweig ein Brief angeschlagen sei, wonach er der Abtei im Stifte enthoben und abgesetzt sei. Das gleiche sei in den Städten Stain, Krembs und Mawttarnn der Fall, wobei er sogar als excommuniciert erklärt sei, was er jedoch nicht glaube. Falls es aber wahr sei, könne er unmöglich einen Professen nach Göttweig schicken. Der Abt möge ihm darum schreiben, ob er sich noch mit dem Bischofe von Passau in Gemeinschaft befinde, worauf er ihm dann eine bestimmtere Antwort geben werde.

Datum: Ex Lambaco secunda feria post letare (1497).

Conc. im Stifte Lambach, Pap. Lat.

Vgl. nr. 2148.

2150. **1497 April 12, Göttweig.**

Pater Thomas, gardianus zw Stain, hat anstat seines convents aufenphangn nucz unnd gwer $^1/_2$ iuger weingartn, ist vor des Thaman Gapler gewesen, in der Schreiberpewnt gelegen, dint jårlich gen Gôtweig Martini XL ₰. Mer hat er aufenphangn nucz und gwer 1 weingartn dicitur Zabler bey dem falltor zw Maẅtarn gelegen, dint jarlich gen Gôtweig Martini VIIII ₰., als dann mit geschåft von Caspar Fårl, des Steffan Farl sůn, an den benanten gardian unnd sein convent komen ist lawt aines geweisten geschåfts zw Krems im statpuch geschriben, das da ausgangn ist dominica vor Egidii des 95. jars, unnd als oft ain gardian in dem benantn closter geseczet wirdet, derselbig sol die weingartn aufenphachen anstat des selbing goczhaws und davon geben ablat unnd anlat, wie purgkrechs[a] recht ist im land Ostereich. Actum Gotweig mitichn nach misericordia domini anno etc. LXXXXVII.

Notiz in Cod. H f. 206′.

2151. **[1497 vor April 20, Göttweig.]**

Abt Mathias I. von Göttweig erstattet König Maximilian I. Bericht über die Vorfälle bei der Visitation des Bischofes Christophorus von Passau zu Göttweig.

2150. [a] Statt *purgkrechts.*

Copie in Cod. 894 (rothe nr.), Pap.

Vgl. nr. 2143. Die von Hormayr aufgestellten einseitigen Behauptungen (Taschenbuch N. F. I, 112 f.) finden durch diesen Bericht die nothwendige Ergänzung und Klärung. Der ganze Sachverhalt wird durch Vergleichung beider Berichte in ein wesentlich anderes Licht gestellt.

Allerdurchleuchtigster kunig, allergnadigster herr! Ich bitte euer k. g. mit aller unterthänigkeit, wollet gnädiglich vernehmen, wie und aus was grund sich die jägersuppen mit dem bischof von Passau erhebt hat auf das kürzeste: anfänglich hat der von Passau ein official zu Wienn gehabt mit nahmen Kaltenmarckhter, derselbig mich gebetten seinen notario ein pfarrkirchen zu verleihen. Nachdem aber dieselbig kirchen eingeleibt ist meinem gottshaus, ist nie gemeint gewesen solche kirchen zu verleihen. Auf solches ist er bewegt wider mich und offentlich geredt, soll es ihm vill gestehen, er woll sich rächen an mir, als er dan gethan hat, wie e. g. hernach vernehmen werden. Indem hat sichs gefügt, das mich ein gelder angesprochen hat um 100 fl., so er weillend mein verreis[a] hinausgelihen hat, dargegen ich mich verpfandet hab auf ein tag zu bezahlen vor demselbigen official, also am dritten tag nach den bestimmten tag das geld geschickt, den an sct. Michelstag *(Sept. 29)* hab ich solches geld von meinen armen leuthen allenthalben an diensten eingebracht. Alda wolts der official nit annehmen und suspendirt mich ab ingressu ecclesiae, aber der, dem solches geld zugehöret, war content und quittirt mich und der official wolte kein anders, ich mus suspendirt seyn. Also schicke ich zu dem von Passau und erklagt mich solcher unbild. Der von Passau schreibt dem official, verechtet das und wolt sein nicht thuen, also must ich gen Rom zihen[1] in hoffnung mich derer und anderer beschwährden zu entladen, wie e. g. hernacher vernehmen werden. Also brachte ich von Rom etliche conquest auf des von Passau leuth, die nicht klein, sondern grosen nachtheil zuzihent mein arm gottshaus in zehend dienst und sonst. Solches beklagte ich mich alles vor dem von Passau nemlich über ein pfleger zu Mauttern mit namen Hans Stainer. Derselbig führte mir vier fueder weizen freffent-

---

2151. [a] Statt *vorfahr.*

[1] nr. 2117.

lich und mit gwald weck, auch brennt er ein marchbaum beẏ nâchtlicher weil ab, auch wolt er von des von Passau grûnden kein zehend geben es sein âckker oder weingârten und viel anderr beshwâhrung, die wir tâglich von ihm leiden mûsen, klagt ich dem von Passau, aber ich kunt nichts erlangen, sondern das er mir zum viertenmal zûschrieb und allweg ein tag zur verhôr seczet, und so solch tag kommen, dan so stellet es der von Passau wieder ab. Darum mag e. g. die schreiber verhôren lassen. Indem kam ich einsmals gegen Crems zu den von Passau und begehrt um end der sachen auf sein worth. Des von Passau erzcanzler mit mir redet und sprach, er wolte mir rathen in treuen, das ich den bischof einmal zu haus auf den Gottweig liede, das wurd mir grosen glimpf bringen. Ich that ihm folge. Also lûde der prior den an meiner stadt, in dem schreibt mir der prior zu hand nach laut der zettel. Auf solches schickhte ich mich zum besten den bischof zu empfangen, und da der bischof einreitt, komen gleich von Sanct Gotthard 3 botten zusammen jedlicher ein besondere stras. Also blieben wir bis an den 3. tag bey einander und lies kein ungnad noch unbilliches gegen mir erscheinen, sondern dan der von Passau sprach: er hôret vil sagens, wie ich das gottshaus verderbet. Mein antworthet [er][b] (id est: ego respondi) môge das convent wohl darum fragen. Da sprach der bischof, wolte in beẏwesen mein und in der gemein fragen, wie alle sach ein gestalt hâtte und begehrt darauf zu fordern den convent. Es geschach! Also fragt er den convent, ob es ihr will wâre, das er sich erfraget auf die sag, so er laut mâhr hôret. Der convent antworth, was mir als ihren praelaten gefiele, wâr ihnen auch ebens. Als lies er sie alle ausgehen. Ich gedachte, die frag hât ein end. Aber zu morgen fordert sein gnad ausserhalb mein wissens einen jeden und begehrt zu schwôhren ein aẏd in beẏwesen vieler und ieglicher persohnen und hueb also an zu fragen beẏm aẏd wider alle ordnungen der geistlichen recht. Am 3. tag hueb er mir auf, was er dan aus der visitation geschôpft hâtte, und sagt, er sehe gern, das er die sach nicht also fânde, als sein gnad murbeln gehôrt hatte, und sprach, er wâre allein mir zu ehren und zu gut kommen, und versprach mir viel tausend

---

2151. [b] Ergänzt

ziegl und schindel von Passau zu schicken, von probst von Neûburg etliche wein, und weiter sprach sein gnad, ich hätte ihm in einem vertraut, ich solt ihm auch in dem vertrauen. Also hueb er sich und gieng in ein kammer und der probst von Neuburg, auch der von Maria-Zell und ich blieben in einer stuben. Also thât ich fragen den von Neuburg, was meines herrn von Passau begehren wâre. Da sagt der von Neuburg, er begehrt die abbtey an mich und mit viel eintrag und pacten, der von Passau begehrt nit der meinung, das er die abbtey behalten wolte, sondern er wûrd mir's am dritten tag widerum geben. Indem sagt ich, ich wils ehe behalten, so er mir's wider will geben. Da sie nichts an mir kunten erlangen, sagten sie wider dem bischof. Der bischof gieng wieder aus der kammer und sprach: wie herr abbt wolt ihr uns nit vertrauen? Ich sprach: und ob ich immer die abbtey schon aufgeben wolte, das ich nicht bedacht bin, so gestatten es mein convent nicht. Also hies mich der bischof auch in die kammer gehen und sein gnad gieng mit samt den probsten und abbt zu Sanct Maria-Zell zu dem convent und bestelt vier wehrhafte mânner, die mich in der stuben verhûteten, also wolte ich aus der stuben in mein zimmer gehen. Da stiesen mich die vier hinten und wolten mich nicht heraus lassen. Indem gieng der Wolf, des von Passau pfleger, wider zu seinen gesellen, als ersah ich meinen dienner einen und rûft ihn zu mir und sprach: hais mir mein haubtmann kommen zu stunden. Bestellet der Wolf alle thûr zu verhûten und da mein haubtman mit einem knaben zu mir gehen wolte, da sties ihn der Wolf und ander. Unterdess da war der haubtmann auch darnach gericht mit seinen gesellen und trangen die von allen thûren, bis sie kamen an den gemach, da der bischof und wir bey einander waren und hûben da an stûrmen. Der bischof erschrack und floh in ein kammer und stuben. Also lies man den haubtmann in das churhaus zu mir und redeten genug mit einander. Wie sich der bischof bedacht und hueb zu ruffen: herr haubtmann, etlichmal, indem meldt sich der haubtmann. Der bischof sprach: was begehrt ihr, soll ich euer gefangener seyn? Ich habe meines herrn begehrt, will euer gnaden was thâting, mit ime mag euer gnaden herausgehen. Da sprach der bischof: bin ich sicher und all die mein? Der haubtman sprach: ihr seyd sicher. Der bischof wolt ihn nit

vertrauen und begehrt mich zu hören. Also meldete ich mich und sagte ihn mitsamt den haubtmann sicherhait zu. Also gieng der heraus und nahm mich bey der hand und sagt, wie solches nit sein will gewesen sey und wolt die sein darum straffen. Da hueb der haubtman an und sprach: ich meint, ich wäre haubtmann hie zu Gottweig, so ist euer gnaden haubtmann und wolt sie alle in glübd genommen haben. Also begehrt er an dem von Passau ain verschreibung laut der abgeschrift.[a] Demnach hueben wir an zu essen. In der zeit kame aber der haubtmann mitsambt den pfleger und sprach: gnädige herrn, ob jemand beleidiget wäre worden in der aufruhr geistlicher, darum kommen wir in den pann, warumb so bitten wir euer gnaden uns zu absolviren. Also fraget der von Passau an den andern tischen sein kanzler und capellan, ob jemand bluthrinst wäre. Die sagten: nein. Da hueb der von Passau offenbarlich sein hand auf und absolviret uns alle. In dem liefen sie im frieden weck der mehrere theil. Derowegen kam der Kaltenmarckhter und wolte sich an mir rächen und seczt etlich meiner herren, der regenten zu Wienn drein oder unsere sach in sonderheit auf ein orth, das nit zu schreiben und nimmer zu mir bracht soll werden. Also werd ich solches erinnert und rueff meine herrn die regenten um ein verhörstag, wolt mich selbst verantworthen, als ichs dan ob gott woll gethan hab. Aber der Kaltenmarckhter, der wolt sein nit gestehen und laugnet. Da sagt [ich][b] ihm etliches unter die augen, was er geredt hat. Als schreibt der Khaltenmarckhter dem von Passau. Der von Passau lies brief wider mich anshlagen zu Crems, Stain und Mauttern und citirt mich und hält mir meine munich wider ihrer seel heyl auf und fürdert in ihr bosheit, das sie umlaufen, wo sie wollen, daraus nit klein, sondern gros spott, schand und laster erstehet und mich und mein convent der kirchen monathlang zeit entbehrt wieder alle billichkeit und ungeschafft von e. k. g., auch von regenten bishero verachtet. Das ist mein hohe beschwärde, bitt darauf e. k. g. mit aller unterthänigkeit und durch gottes willen wolle mit gedachten von Passau schaffen, das er mir den Kaltenmarckhter zu recht halte, auch sein gnad solche schwehre

---

2151. [a] Diese Verschreibung, welche in Abschrift dem Kaiser übersandt wurde, ist verloren und darum ihr Inhalt nicht bekannt.

zehrung, so ich deshalben gegen Insprug[3] und her gethan habe, widerkehr und abtrage zusambt dem spott und nachtheil, so ich der sachen halben nit klein genommen hab. Solches wil ich mitsambt meinen convent alle zeit gegen gott willkůhrlich und gern verdienen und um e. k. g. lang leben und glůckseligkeit treulich bitten.

E. g. demuthiger caplan Mathias, abbt zum Gottweig.

2152. 1497 April 25, Passau.

Bischof Cristofferus von Passau überträgt Georg Awer, dem Provisor der Pfarrkirche in Mawtern, auf Bitten des Göttweiger Professen und Pfarrers in Mawtern Frater Wilhelm, welchem der vormalige Abt von Göttweig Mathias [I.] (quondam abbas Gotwicensis) *fortwährend schwere Drohungen zufügt, weshalb er persönlich seine Kirche nicht leiten kann, die Seelsorge und Administration* in spiritualibus et temporalibus, *befiehlt ihm, ausser auf sein specielles Mandat niemanden anderen als Pfarrer anzuerkennen, und spricht gegen jeden, der sich die Leitung oder Administration der Pfarre anmasst, die Excommunication* latae sententiae *aus.*

Siegler: Bischof Cristofferus von Passau.

Datum Patauie vigesima quinta die mensis aprilis (1497).

Conc., Pap. beschädigt. Lat.

2153. 1497 Mai 10, Augsburg.

König Maximilian [I.] befiehlt Bischof Cristoforus von Passaw auf die Beschwerde des Abtes [Mathias I.] zum Got-

---

2151. [3] Diese Reise ist in der Rechnung v. 1497 verrechnet: *auf meines g. hern rais zw unserm hern kunig gen Insprugkh verzert 40 ℔. ₰.* Sie muss zwischen dem 3. Jänner und 20. April 1497 angesetzt werden, da der Abt vor derselben am 3. Jänner 1497 *(erichtag vor trium regum)* wegen des Kaltenmargkhter eine Reise nach Wien machte (Kosten derselben = 20 ℔. ₰.) und nach derselben am 20. April 1497 *(am phinstag nach iubilate)* abermals nach Wien reiste, wo er fast vier Wochen verweilte (Kosten = 20 ℔. ₰.). Da aber diese zweite Reise nach Wien in obiger Beschwerdeschrift nicht erwähnt wird, so ist anzunehmen, dass ihre Verfassung vor den 20. April 1497 fällt und etwa in den Monat April verlegt werden kann.

weig, dass er sich erkühnt habe, ihn gefangen nehmen zu wollen, sein Recht vor ihm und den Regenten zu suchen, den Abt aber unbehelligt zu lassen.

Datum: Geben zu Augspurg an mitichen nach sonntag exaudi (1497).

Copie im k. baier. Reichsarch. zu München (Sign.: XVI, 38, 2 Göttweig, Fasc. 1), Pap. Deutsch.

2154. **1497 Mai 25, Göttweig.**

Abt Mathias [I.] und der Convent zum Gotwig verpfänden dem edlen Górig Sigharter zu Wáls um 300 rheinische Goldgulden laut Register ihren Getreidedienst und das Kastenmass mit 15 Mut Lŷnnzermass und dazu 4 ß. ₰. Gülten auf Stiftsbesitzungen in ettlichen Pfarren auf dem Traunfelde in Oberösterreich, welche früher dem Fridrich Judnfeind verpfändet waren, von jetzt an auf drei Jahre unter der Verpflichtung, jährlich davon an das Stift gegen Quittung 50 tl. ₰. an sand Bartholomeustag zu Lŷnntz zu entrichten. Nach Ablauf derselben haben sie dieselben um die gleiche Summe in der Zeit acht Tage vor bis acht Tage nach Weihnachten auszulösen, wobei er aber die verpfändeten Einkünfte noch zu einem Jahreszinse von 50 tl. ₰. nutzniessen kann, den er am sand Martinstage darnach zu Lŷnntz zu entrichten hat. Sie reservieren sich auch das Recht, ihre verpfändeten Leute und Holden bei Landessteuern selbst mit Steuern zu belegen, welche er von denselben einzubringen hat, und verpflichten sich ihm zur Vergütung bei Kriegs- und Wetterschäden oder Bedrückung durch den Vogt.

Siegler: Abt Mathias [I.] und der Convent zum Gotwig.

Datum: geben zum Gótwig an sant Urbanstag (1497).

Orig., Perg. Durch Schnitt cassiert. Deutsch. 2 Siegel von Perg.-Streifen abgefallen.

2155. **1497 Juni 6, Göttweig.**

Her Michel Hainreicher priester hat auffentpfangen nůcz und gewer ain iuger wisen genant Richterschit zwischen des Froschlens tachter und der alten Puxpawmin wisen gelegen

im Werdt,[1] davan man jorlich dint gan Gott(weig) invocavit XXX ₰., als dan erblich van Barbar seiner elichen swestern, des Cristoff Pevrbek gelassen witib, an den penanten hern Michel kchomen ist laut eines geweissent geschåfft im statpuch zu Krembs geschriben. Actum Gott(weig) feria 3 post Erasimi des LXXXXVII.

Notiz in Cod. H f. 207.

2156. **1497 Juni 7, Wien.**

Ritter Hanns Harrasser zu Gross, Hubmeister in Osterreich, quittiert Abt Mathias [I.] zum Gotweig den Empfang von 11 Mut 11 Metzen Vogthafer, welche zu Handen des Herrn Wolfganng von Polhaim, des obersten Hauptmannes und Regenten in Osterreich, abgeliefert wurden.

Siegler: der Urkundenaussteller.

Datum: Actum Wienn mitichen nach Bonifacii (1497).

Orig., Pap. Deutsch. Petschaft war auf der Rückseite in rothem Wachse aufgedrückt.

2157. **1497 Juli 20.**

König Maximilian [I.] befiehlt dem Bischofe [Christoforus] von Passau, nachdem er erfahren hat, dass sein erster Befehl an ihn, den Vicar an der Pfarrkirche zu Mauttarn Georg Awer und den Rath daselbst zum Gehorsam gegen Abt [Mathias I.] zum Gotweig zu verhalten, nicht ausgeführt wurde, den Vicar abzuberufen und den Richter und Rath daselbst zu verhalten, dass das Stift seine Rechte unbehindert ausüben könne und keinen Schaden erleide.

Datum: Geben am phintztag vor sannd Maria Magdalenentag (1497), unnser reiche des Romischen im zwelfften und des Hungrischen im achtten jaren.

Orig., Pap. Deutsch. Das Siegel war auf der Rückseite zum Verschlusse in rothem Wachse aufgedrückt.

Kanzleivermerk von anderer H. u. Tinte: *Commissio domini regis in consilio.* Vgl. nr. 2152.

2155. [1] Fuchs, Göttweiger Urk.-Buch I in Font. 2, LI., nr. 18 Anm. 1.

2158. **1497 Juli 22, Rom.**

Bericht des Göttweiger Agenten an der römischen Curie Rupert Spiegl an Abt Mathias I. von Göttweig über die Ankunft des Göttweiger Priors Johann zu Rom.

Orig., Pap. Siegel auf der Rückseite unter Papierdecke in rothem Wachse zum Verschlusse aufgedrückt; Copie in Cod. 894 (rothe nr., unfoliiert).

Reverende pater, colendissime domine! etc. Venit pridie in Urbem reverendus pater, dominus Iohannes, vestre r. p. monasterii Gottwicensis prior, omnibus rebus prope lacum Bulsenarum spoliatus relictis tantummodo literis missivis atque documentis et hospicium Iohannis Diaboli ad Signum Campanae olim quoque per p. v. r. inhabitatum cum quodam cive Pancracio ex Hallis vallis Eni romipeta — is eundem ob eius singularem virtutem suis impensis in Urbem a loco commissi spolii duxit — intravit. Dictus Pancracius velociori insedit equo et sic inimicorum manus evasit. In ipso hospitio prefatus dominus Ioannes illico pro priore vestre r. p. monasterii et in negociis propriis missus agnoscebatur precipue per emulos et negocii nostri impeditores, de quo non parum dolui. Postea ipsum in edes meas recepi et sumptibus enutrio propriis et acceptis conversacionibus suis plurimum demirabar hominem talem lingue Ytalice ignarum ac omnium gerendarum saltem temporalium expertem in Urbem cum tanta pecuniarum summa mitti, ex quo singulis vestre r. p. literis hortatus fuerim pecunias per banccum mitti. Sed hec missa facio. Mittam predictum fratrem Iohannem ad Sublacum et hereditarias sancti Benedicti possessiones ibi religiosam vitam ducendi et imbibendi literasque vestre r. p. nostris responsivas expectandi. Celerius ut huiusmodi acciperemus literas, habuimus rogatum prefatum dominum Pancracium civem, ut literas nostras fido nunccio aut per se ipsum vestre r. p. tamen stipendiis presentaret seu ordinaret. Is eciam mittendi pecunias in Urbem modum tradet. Suadeo recurri ad remedia ecclesiastica et successive declinare a foro cepto, puta seculari. Solet potencia secularis ad tempus prodesse, in longum facta non iustificat et felici omine adhaerent, quo recedente omnes aufugiunt, quod prudencia et sapiencia spiritualium nititur depellere et statim conservare. Credo me capi. Prefatus civis in expedicione negociorum vestre p. r. personam bonaque

eius obtulit et obligari voluit in banco non solum pro centum, sed mille ducatis ipsumque fratrem Iohannem propriis sumptibus in monasterium reducere, in quo r. p. v. eidem gratificare studebit, quam omnipotens deus in longa conservet tempora. Ex Urbe die XXII iulii anno 1497.

Mittite pecunias et omnia r. p. vestre salubriter adicientur.

Eximie r. p. v. obsequentissimus inservitor Rupertus Spiegl.

2159. **1497 Juli 28.**

König Maximilian [I.] theilt dem Rathe der Städte Krems und Stein mit, dass er durch wiederholte Schreiben dem Bischofe Christoforus von Passau und dem Vicare, dem Richter und Rathe zu Mautern befohlen habe, dem Abte zum Gottweig die seinem Stifte incorporierte Pfarre zu Mautern zurückzustellen. Da aber diesem Befehle bisher nicht Folge geleistet wurde, befiehlt er ihnen, wenn dieselben dem neuerlichen Auftrage nicht nachkommen, sie sofort mit Leib und Gut anzuhalten, alle Passauschen Zehente und Güter um Krems und Stein und an anderen Orten zu seinen Handen einzuziehen und sie in Krems, Stein oder an einem anderen sicheren Orte zurückzubehalten, bis der Bischof und seine Unterthanen Gehorsam leisten.

Datum: Geben an freitag nach sand Jacobs des heiligen zwelfpotentag (1497), unnser reich des Rômischen im zwôlfften und des Hûngrischen im achten jaren.

Copie im Gedenkbuche v. Krems aus d. 18. Jahrh. (Bd. II, 663), Pap. Deutsch.

Vermerk: *Commissio domini regis in consilio.*

Kinzl, Chronik v. Krems u. Stein, S. 90 Reg.

2160. **1497 August 25, Rom.**

Papst Alexander [VI.] betraut den Abt von Melk in der Klage des Abtes [Mathias I.] und des Conventes von Göttweig gegen den Richter Peter Kobolt und Johann Stauner und andere Cleriker und Laien der Passauer Diöcese, dass ihnen dieselben schwere Injurien und Schäden zugefügt haben, derentwegen sie grosse Ausgaben und Verluste hatten, mit dem Verhöre und Urtheilspruche unter Ausschluss der Appellation und Anwendung

der kirchlichen Censur sowohl behufs Beobachtung des Urtheiles als Nöthigung der Zeugen zur Aussage.

Datum Rome apud Sanctum Petrum (1498), octavo kalendas septembris, pontificatus nostri anno sexto.

Orig., Perg. Lat. Bleibulle an Hanfschnur.

Kanzleivermerk rechts auf dem Buge von der H. des Urk.-Schreibers: *F. de Gonuel.* Auf der Rückseite in der linken Oberecke: *C. Casalius protonotarius;* in der Mitte des Oberrandes: *H. de Polanco;* in der rechten Oberecke: *J. Fabritius;* in der Mitte des Unterrandes: *pro D. corr. Io. Ortega;* in der linken Unterecke: *B. Accoltis.* Die Jahre des Datums sind nach dem calculus Pisanus gezählt.

2161. **1497 August 30, Göttweig.**

Herr Jŏrig Stifter, pharer zw Zălgkhing, hat aufenphangen nucz und gwer ain hofstat neben dem Koglwiser unnd Altman Mŭllner zw Kuffarn gelegn, dint jărlich gen Gŏtweig Blasy X ₰., als dan mit kauf von Margrethn, des Petern Trŏppl gelassne wittib an den benantn hern Jŏrign kŏmen ist. Actum Gŏtweig mitichn nach Augustini anno etc. 97. Der benant her Jŏrig hat auch versprohn alles das mitleidn zw haben als ander des goczhaws holdn.

Notiz in Cod. H f. 210'.

2162. **1497 September 15.**

König Maximilian [I.] beauftragt Abt Johann von Lambach, einen Professen nach Göttweig zu senden.

Orig. im Arch. des Stiftes Lambach, Pap. Siegel war auf der Rückseite in rothem Wachse zum Verschlusse aufgedrückt.

Kanzleivermerk von der H. des Urk.-Schreibers: *Commissio domini regis in consilio.*

Adresse: *Dem etc. abbt zu Lambach.*

Maximilian von gots gnaden Rŏmischer kunig etc. Ersamer geistlicher lieber andăchtiger! Wir haben dir nagstmals geschriben und bevolhen zwen deiner convenntbrueder, so verstênndig und ains gŭten ordennlichen geistlichen leben sein, in das closter zu Gŏtweig zu schikhen nach lawt unnsers briefs

darumb ausganngen, das aber, als unns der ersam geistlich unnser lieber andêchtiger der abbt daselbs zum Gotweig bericht, bisher durch dich nicht bescheen sey, das unns von dir befrômbdet, und emphelhen dir demnach abermals ernnstlich und wellen, daz du auf das vorgemelt unnser begern nochmalen ainen convenntbruder, wie oben anczaigt ist, daselbshin gen Gotweig unverczogennlichen schikhest. Da wellen wir denselben ain zeit lanng mitsampt etlichen, so wir aus anndern reformirten clostern sannd Benedicten ordens auch erfordert haben, zu notdurfft des obgenannten closters zum Gotweig und der rêgl daselbst geprauchen und damit ferrer nicht verczichist etc. Geben am freytag nach des heiligen crewcztag exaltacionis anno domini etc. LXXXXVII, unnser reiche des Rômischen im zwelifften und des Hungrischen im achten jaren.

2163. **1497 September 16.**

Abt Mathias [I.] und der Convent zum Gotweig freien dem edlen Michel Welser und Warbara dessen Frau wegen geleisteter Dienste den von ihnen von Simon Pawr und Elisabet dessen Frau gekauften sogenannten Richterhof in der Kotinger Pfarre, welcher vom Stifte Gotweig zu einem Jahreszinse von 12 ß. ₰. zu Martini zu Lehen rührt, auf deren Lebenszeit insoweit, dass sie den Zins und bei landesfürstlichen Steuern oder angesagter Heerfahrt ihren Antheil als Beitrag leisten, aber von der Robott und anderen Steuern frei sind. Nach deren Tode hört diese Freiung wieder auf.

Siegler: (I.) Abt Mathias [I.] und (II.) der Convent zum Gotweig.

Datum: (1497) an sambstag nach des heiligen chrewcz erhahung.

Orig., Perg. feuchtfleckig. Deutsch. An Perg.-Streifen 2 Siegel.

I. rund (38), roth auf Sch., IV A 2. U.: sigillum · mathie · abbatis · in · gottwico. Die Dreiberge besteckt mit dem Kreuze. Ueber dem Schilde die Infel. — II. beschädigt, rund.

2164. **1497 September 16.**

Michel Welser und Warbara seine Frau beurkunden die Freiung ihres Hofes (nr. 2163).

Siegler: Michel Welser und der edle Jorg Stogkharner, Hauptmann zu Gotweig.

Datum: (1497) an sambstag nach des heilign kreytztag der erhochung.

Orig., Pap. Deutsch. Die 2 auf der Rückseite in grünem Wachse aufgedrückten Siegel (beide: IV C) sind beschädigt.

2165. **1497 September 20.**

Der Bäcker Mertt Innderholczer, mitbonner, *zu Stain, und Anna seine Schwester, die Frau des Wolfganng Reich, eines Krämers und Bürgers zu Krembs, verkaufen dem ersamen Wolfganng Lenntl, Bürger zu Krembs, und Margareta dessen Frau mit Handen des Burgherrn Hanns Katzloder ihr ungetheiltes halbes vorderes Haus zu Krembs in der Lanndstrass gegenüber* dem tåglichen Marckt *zwischen den Häusern des Anndre Nutzimhaus und des Bäckers Hanns Aigner, welches ihnen von Anna Knoblachin ihrer Mutter und Sÿman List ihrem Stiefvater nach deren Tode angefallen ist und von dem dem Hanns Katzloder, Caplan an der Kapelle der Heiligen Johannes und Katharina am Hochenmarckht 6 ₰. und in das Haus des Nutzimhaus 2 ₰. zu zinsen sind.*

Siegler: (I.) Hanns Katzloder als Burgherr und (II.) der Rath der Städte Krembs und Stain *mit dem Städtesiegel.*

Datum: geben an mitichen nach sannd Lamprechtstag (1497).

Orig., Perg. Deutsch. An Perg.-Streifen 2 Siegel.

I. rund (31), grün auf Sch., IV A 2. U. auf Bändern undeutlich. Eine steigende Katze. Schildhalter: ein Engel mit einem Kreuze. — II. zerbrochen, rund, roth auf Sch.

2166. **1497 September 29.**

Die Brüder Ludwig und Maurus, beide Kellner und Unterthanen zu Tegernnsee, quittieren als Vertreter des Abtes Quirin und des Conventes zu Tegernnsee dem Abte Mathias [I.] zu Gotweig über 87 tl. 4 ß. 25 ₰., welche er ihnen im Jahre 1496 folgendermassen bezahlt hat: 115 Eimer Most à = $3^1/_2$ ß. ₰., zusammen 50 tl. 75 ₰., 1000 Ziegel zu 10 ß. ₰., 1 Dreiling Wein zu 8 tl. ₰., $2^1/_2$ Mut Weizen, 1 Meten zu 60 ₰., zu-

sammen 18 ℔. 6 ß. ₰., 20 Metzen Korn à = 44 ₰., zusammen 3 ℔. 5 ß. 10 ₰., 15 Eimer Wein für 5 ℔. 5 ß. ₰.

Siegler: der Convent von Tegernnsee *mit dem Petschaft.*

Datum: Geben (1497) an sandt Michelstag.

Orig., Pap. Deutsch. Petschaft unter Papierdecke aufgedrückt.

Petschaft rund (17), grün, IV A 2. Ein Lindenzweig.

2167. **1497 October 5, Lambach.**

Abt Johann von Lambach benachrichtigt Abt Mathias [I.] von Göttweig, dass er der schriftlichen Aufforderung König Maximilian's [I.] gemäss, einen in der klösterlichen Disciplin gut unterrichteten Professen nach Göttweig zu senden, den Frater Steffan, einen hinreichend gelehrten und sonst sehr brauchbaren Mann, welcher zugleich ein tüchtiger Sänger und Schreiber sei, schicke, für welchen er um gute Aufnahme und Behandlung bittet und den er auch für den Gewissensbereich mit seiner und der bischöflichen Autorisation versehen hat.

Datum in nostro monasterio Lambacensi die sancti Placidi et sociorum eius martyrum (1497).

Conc. im Arch. des Stiftes Lambach, Pap. Deutsch.

2168. **1497 October 17, Göttweig.**

Prior Andreas, Subprior Cristannus, der Cellerar Georg und der Convent zu Gottweich legen in einem Briefe an den obersten königlichen Hauptmann in Osterreich, den edlen Wolffgang Herrn zu Polhaim und die anderen Regenten und Statthalter zu Wienn Verwahrung gegen die über ihren Abt [Mathias I.] erhobene Beschuldigung ein, als habe er zum Schaden des Stiftes Kleinodien verkauft und Zehente und andere Güter verpfändet und veräussert, und erklären, dass er im Gegentheile um einige tausend Gulden von seinem Vorgänger verpfändete Güter ausgelöst hat.

Datum zw Gottweich am eritag nach sandt Gallentag (1497).

Siegler: der Convent zu Gottweich.

Orig., Pap. Deutsch. Mit 3 individuellen Unterschriften. Siegel ist unter Papierdecke auf der Rückseite aufgedrückt.

S. rund, grün. Vgl. Sava, Siegel der Abteien, S. 33, III.

2169. **1497 December 14, Göttweig.**

Das erwirdig convent zw Ranaw[1] hat aufenphangn nůcz und gwer durch die erwirdign hern, her Colman und hern Leonhartn ain hof zw Gmaintal[2] gelegen, davon man jårlich dint in Pranthof[3] Martini IIII ß. ₰., Thome XII ₰., zun phingstn V kas, dem herczogn ain schaf habern, VIIII ₰. darauf, als dann mit kauf von Niclasen Holler an das benant convent komen ist. Das benant convent verspricht kunftigklich solich gut peylich unnd stiftlich halten, auch zů rechter zeit unnd weil verdienen und alles das zů thun wie ander holdn der herschaft trewlich unnd ungevårlich. Ob aber sölichs durch sy nicht gehaltn wurdt, dann so mag sölich gut widerumb eingezogen werdn. Actum Gotweig pfinxtag nach Lucie anno etc. LXXXXVII.

Notiz in Cod. H f. 218.

2170. **1498 Jänner 5.**

Wollffganng Hewperger zu Burckstall verkauft dem obersten kaiserlichen Baumeister in Osterreich, dem edeln Hanns Geyr seine Holden und seinen ganzen Besitz zu Tewffenfucha in der Getweyer Pfarre, welche von dem Landesfürsten zu rechtem Erblehen rühren.

Siegler: (I.) Wollffganng Hewperger und die edeln (II.) Jorg Burckhart, Pfleger zu Pesempeug, und (III.) Gregor Lindner, Richter zu Ybbs.

Datum: geben am freitag vor der heiligen dey konig tag (1498).

Orig., Perg. rostfleckig. Deutsch. An Perg.-Streifen 3 Siegel.

I. rund (28), grün auf Sch., IV A 2. U.: s. wolfgang · heyperger. Getheilt, unten die Dreiberge. — II. rund (27), grün auf Sch., IV C. U.: s. iorg · burckhart. Ein Reiher. Der Stechhelm. Cimier: ein Reiher zwischen 2 Büchsen. — III. rund (25), grün auf Sch., IV C. U. auf Bändern: s. gregor · lindner. Getheilt, 2 Rosetten oben, 1 Rosette unten. Cimier: ein offener Flug. Hilfskleinod vgl. die Tartsche.

2169. [1] Der ehemalige Paulinerconvent in Oberranna. — [2] Ein eingegangener Ort bei Kottes, dessen Name noch zur Bezeichnung eines Feldes erhalten ist (Bl. f. Landesk. v. N.-Oe. XXXIII, 317). — [3] Jetzt Brandhof, gehört zum Dorfe Niederranna, O.-G. Mühldorf.

2171. **1498 Jänner 29, Rom.**

Prior Johannes von Göttweig erstattet Abt Mathias I. Bericht über den Gang der Verhandlungen an der Curie in dem Processe mit dem Bischofe von Passau.

Orig., Pap.; Copie in Cod. 894 (rothe nr., unfoliiert) aus dem 18. Jahrh.

Reverende pater! etc. Posset v. r. p. causari et non immerito de tanta mora, quam in curia facio, que tamen mihi molestissima est, cum ut ita dicam interim, quod monachus fui, nunquam ita miser et pauer fui presertim, quia in monasterio recursum habeam ad provisionem victus et amictus. Et licet hic in victu defectum non habeam, tamen in amictu scit vestra paternitas, quomodo provisus fuerim ita, ut iam erubescam eciam apparere coram honestis personis, quia vestes lacerate sunt, calceamente iam bina vice misi resarcire ex mutuo et si volo tonderi, oportet, ut ex mutuo faciam, quamquam pecuniam, quam vestra p. per banccum misit, sit pre manibus, quam nec usque hodie vidi nec volo videre nec habere, donec ea necessarium fuerit in causis, pro quibus misse sunt, ne aliquis dicat de me, quod ego hic sim liberalis et triumphem, et tantam pacientiam habui in his frigoribus, qui hoc anno in Roma fuerunt et adhuc sunt, quorum nullus, qui nunc superest, meminit, quod erubui dicere. Nam in die Pauli primi heremitae et sequentibus diebus nives copiose ceciderunt ita, quod Itali ex eisdem, quibus rarae sunt, congesserunt varia genera animalium utpote leones equos thauros cum deauratis cornibus, et secutum est tantum gelu, quod eciam sacramentum calicis in missa congelatum fuit, quod in Roma quasi inauditum est. Paratus tamen sum adhuc maiora pro honore vestre p. perferre, que utinam ita grata essent uti voluntaria. Causa autem tante more ista, quia certum habui, quod abbas Senensis habuit illud breve aut ipse aut sui expeditum habuit, cui non unas sed novenas literas magister Rupertus et ego misimus, a quo tamen hucusque certum responsum non habuimus. Scripsit quidem semper propediem se venturum ad Romam, sed hucusque non comparuit. Demum dominus reverendus, dominus abbas Luczelburgensis, preceptor et superior ordinis nostri auctoritate apostolica per totam Allemanniam, magister Rupertus et ego

tantum effecimus, quod per dominum episcopum Senolinum[a] abbati Senensi scriptum est et seriose mandatum, ut nos certificet de isto brevi, et si illud habebimus, bene stabimus propter datum eiusdem brevis, quia emanavit ante acta et facta episcopi, qui tunc nullam iurisdictionem habuit in monasterium nostrum, quia vestra p. non aliter absolvetur nisi per commissionem ad partes et si de novo aliquid fecissem ac laborassem, forsan et ille abbas insperate supervenisset cum priori brevi, coactus fuissem facere duplicem solucionem. Nescio tamen, si potuissem aliquid efficere, qui oportet valde caute agere, prout vestra p. ex prioribus literis meis potuit intelligere causas, et nisi pater reverendus abbas Lucelburgensis, qui bene meritus est, presens esset, timeo, quod res in longum differretur cum dubia expedicione saltim ad nutum nostrum. Deus det bonum finem! Plura tamen vestra p. ex scriptis eiusdem reverendi patris intelliget et peto humillime, quatenus vestra p. non asscribat negligencie mee, quia profecto erraret. Quod autem verum sit, per favores et media magistri Briccii, qui magistro Ruperto coniunctissimus est et familiaris domini Valentini cardinalis, qui ab aliquibus dicitur esse filius pape — nescio, si ita est nec mea interest — impetravi beatissime pro vestra p. et domino Martino Egenburge cum conthorali sua. Miseram eciam significare Michaelem Welser, qui me in via petivit cum uxore sua, et Georgium Gståltler eciam, qui omnes deleti fuerunt, quia plures alii in eadem litera annotati fuerunt, et impetrans deleri suos noluit, alias singillatim pro vestra p. difficulter impetrassem, quia supplicaciones ut communiter signantur eciam a cardinalibus in presencia pape, quorum aliqui adversantur vestram p. Missisem eciam illud beatissime vestre p., sed quia plures ut dixi in litera signata continentur, non potui tam cito habere transsumptum et dico vestre p., si misisset magistrum Iohannem et ille solicitasset secundum suum ingenium, ego dico bona fide, quod nihil effecisset, sed episcopus victoriam obtinuisset et intentum suum de residencia in monasterio Gottwicensi, prout suspicio fuit, prosecutus fuisset. Deus avertat! Alias nichil audio, quod est contra vestram p. r., nisi quod vestra p. permaxime est proclamata circa dominum Lucelburgensem, qui reservat sibi visitacionem nostri monasterii

---

2171. [a] Für *Senogalliensem?*

auctoritate apostolica et regali, cuius iuratus est consiliarius et orator una cum domino Philiberto. Si autem vestra p. non vellet his adhibere aliquod dubium, potest interrogare magistrum Iohannem Burger, qui hic fuit pro confirmacione domini Mellicensis, quem deus in evum salvet, qui praesens fuit, quando dominus Lucelburgensis me allocutus est propter vestram p. Cetera iam dictu digna non habeo, que vestre p. scriberem, nisi ut me vestre r. p. ut humilem filium commendem, ut me apud altissimum suis et suorum oracionibus recommendent, ut tandem quam cicius ad meos revertar cum salute; amen. Valeat itaque r. p. v. nunc et in evum.

Datum in Urbe Roma anno salutis etc. 1498, 29. ianuarii.

Frater Ioannes de Wienna, humilis filius vestre r. p.

2172. **1498 Februar 8, Klosterneuburg.**

Propst Jacob zu Klaster-Newnburg verleiht dem edlen Hainrich Eybenstainer einen Hof zu Fürtt unter dem Stifte zum Gottwey, welcher von Abt Mathias [I.] zu Gottwey zu Lehen rührt und von dem verstorbenen Reinprecht Egenburger, dem Sohne des Ritters Mertt Egenburger und der Regina Muestingerin dessen Frau, der Professchwester im Frauenkloster zu Klaster-Newnburg Barbara Muestingerin, der Tochter des edeln Reinprecht Müestinger, von ihrem Vater und Mutterschwestersohne und von ihr seinem Stifte erblich angefallen ist, und ersucht Abt Mathias, ihn mit demselben zu belehnen.

Siegler: Propst Jacob zu Klaster-Newnburg.

Datum: Geben zu Klaster-Newnburgkh an phintztag nach sandt Dorotheentag (1498).

Orig., Pap. feuchtfleckig. Deutsch. Secretsiegel war auf der Rückseite in rothem Wachse aufgedrückt.

2173. **1498 Februar 17, Göttweig.**

Hainrich Eybenstainer erhält vom Stifte zu Götweig einen Hof und eine Mühle zu Furt und benannte Aecker, Weingärten und Wiesen zu Lehen, welche theilweise erblich von dem edeln Reinprecht Müestinger, theilweise durch freie Uebergabe seitens des Propstes Jacob zu Klosterneübburg als Vertreter der geist-

lichen Jungfrau, der Conventschwester Warbara, der Tochter des Reinprecht Mŭestinger, an ihn gekommen sind. Er verspricht unter einem Bussgelde von 10 ungarischen Gulden persönlich in den Hof zu ziehen und dem Stifte gleich anderen Holden alle Verbindlichkeiten abzutragen.

Datum: Actum zẘ Gôtweig an sambstag nach sandt Julianatag 1498.

Zeugen: der Edle Jôrig Stogkharner, Hauptmann zu Gotweig, und Matheus Bisinger, Kämmerer und Dienstmann daselbst.

Copie in Cod. H f. 215.

2174. **1498 April 10, Göttweig.**

Abt Mathias [I.] und Prior Andreas zu Gôtweig stellen dem edeln Gregor Lindner, Bürger zu Ybs, einen Schuldbrief über 65 rheinische Gulden $72^1/_2$ ₰. österreichischer Landeswährung aus, welche er an Jahressold und an einem dem Stifte in dessen Nothlage gemachten Darlehen zu fordern hat, und verpflichten sich, die Schuld auf dessen Forderung sogleich zu bezahlen.

Siegler: Abt Mathias [I.] und der Convent zu Gôtweig.

Datum: Geben zw Gôtweig an erichtag nach dem heylign palmtag (1498).

Orig., Pap. oben zerschnitten und cassiert. Deutsch. 2 Siegel waren auf der Rückseite, das 1. in rothem, das 2. in grünem Wachse aufgedrückt.

2175. **1498 April 16, Göttweig.**

Ludweig Plangkh, burger zw Krems, Margreth uxor habent ȧufenphangn nucz unnd gwêr die hernach geschriben grundt: item ain weingarten gelegen zẘ Furt in der Obernpeẘnt, dint Michaelis gen Gôtweig in die oblay V oboli; idem von ainem quartale weingarten zwnȧchst gelegen dabey, davon man jarlich dint Michaelis in des Hans Prȧntl lehen daselbs achthalbn ₰.; idem von $^1/_2$ ieuch weingartn in der Obernnpewnt zu Furt gelegen, davon man jȧrlich dint zum Gôtweig an sandt Merntag VI ₰.; idem von ainem weingarten zẘ Furt gelegn genant der Griesweingartn davon man jarlichen dint gen Gôtweig zẘ den weÿnachten ain phundt ₰. und sol zw denselben weinachten alle jar ain jartag auszgericht werden; idem von ainem wein-

gartn genant das Seczl gelegen zw Hunczhaim beў sandt Johann kirchen, davon man auch jårlich dint Martini gen Gôtweig VIII ₰., als dann ain tail mit heyrat, der ander mit ablosung von der erwirding geistlichn frawen Dorothea Frawnhoferin, abbtissin zw Sandt Bernhardt, anstat Salome irer conventswêstern an die benantn zway kanlewt komen sindt. Actum Gotweig an mentag nach dem heilign ostertag anno domini etc. LXXXXVIII.

Notiz in Cod. H f. 217.

2176. **1498 Juni 29.**

Michel Spinler, die zeit richter zu Hercenburk, Warbara uxor habent auffentpfangen nucz und gewer zwayr iugera aker zu Hercenburk gelegen pey dem schen Krewcz, davan man jarlich dint gan Gott(weig) XXIIII ₰. Michaelis, als dan mit chauf van Merten und Katerina, weylant des Siglmulner kchinder, an die penanten zway chanleyt kchomen lawt ainer auffsandung durch Chainradt Valkchenawêr, purger zu Sandt Polten, der penanten Katerina elichen hawswirt, auffgedrukten petschadt. Actům Petri et Pawli anno domini LXXXXVIII.

Notiz in Cod. H f. 218′.

2177. **1498 Juli 7, Freiburg im Breisgau.**

König Maximilian I. verweist den Bischof Cristoff zu Passaw und den Abt Mathias I. zu Gotwÿg in ihrem Streite wegen der von ersterem in dem Stifte zu Gotwÿg vorgenommenen Visitation, nachdem er sie bereits zum Verhöre vor sich geladen hatte, vor den Erzbischof Liennhardt von Saltzburg, welcher, wenn es ihm nicht gelingt, beide Parteien zu einem gütlichen Vergleiche zu bewegen, den endgiltigen Rechtsspruch zu fällen hat. Falls der Bischof von Passau den Abt von Gotweÿg excommuniciert hat, soll er diese Sentenz für fünf Monate cum reincidentia und auch die anderen Censuren über Kirchen und Leute des Stiftes aufheben, falls aber der Abt die dem päpstlichen Stuhle reservierte Excommunication incurriert hat, hat er sich die Absolution von demselben selbst zu erbitten. Diese Vereinbarung gelobten die Anwälte beider Parteien, nämlich Jorg Bernbegk, Dompropst, und

Johanns Brenner, Domherr zu Passaw, einerseits und Abt Mathias von Gotweyg[1] *andererseits anzunehmen.*

Siegler: König Maximilian *mit dem Secretsiegel.*

Datum: Beschehen zu Freyburg im Breysgew an sambstag nach sannd Vlrichstag (1408), unserr reiche des Romischen im dreytzehennden und des Hungrischen im newndten jaren.

Orig., Pap. Deutsch. Siegel auf der Rückseite aufgedrückt.

Links unter dem Texte ist vermerkt von anderer H.: *Per regem Fridericus;* rechts unter dem Texte: *Ad mandatum domini regis in consilio;* darunter von derselben H.: *L. C. Sturtzel cantzler subscripsi.*

S. Maximilian's I. roth. Abb. bei Hanthaler, Rec. I, Taf. 18 nr. 2.

2178. **1498 Juli 11, Rom.**

Papst Alexander VI. bestätigt dem Stifte Göttweig das demselben bereits von Nicolaus V. verliehene Executionsprivileg.

Copie, Pap., beglaubigt durch den Notar Sigismund Amberger.

Vgl. Fuchs, Göttweiger Urk.-Buch II in Font. 2, LII, nr. 968, 1382.

Alexander episcopus, servus servorum dei, ad perpetuam rei memoriam. Licet ea etc. Dudum siquidem felicis recordacionis Nicolao papa V. predecessori nostro pro parte clare memorie Friderici Romanorum imperatoris exposito, quod licet alias monasterium beate Marie Gotwicensis ordinis sancti Benedicti Pataviensis diocesis per bone memorie Bonifacium nonum in sua obediencia, de qua partes ille tunc erant nuncupate, cum omnibus membris ecclesiis capellis possessionibus et rebus suis universis illiusque tunc et pro parte existente abbate et dilectis filiis conventu plenarie exemptum et sub proteccione ipsius Bonifacii et beati Petri ac sedis apostolice susceptum tunc fuisset, nichilominus malicia temporum et guerris in partibus illis tunc vigentibus necnon molestacionibus tunc abbati et conventui dicti monasterii per bone memorie Leonardum[1]

2177. [1] Dadurch wird die Reise des Abtes nach Freiburg im Breisgau, welche in der Rechnung 1498 verrechnet ist, zeitlich näher bestimmt: *item mit vier pfarten gan Freyburk in Preiska van wegen des von Passaw verzert und dem procurator, das er geredt hat, 190 ℔. ₰.*

2178. [1] Leonhard v. Layming, 1424 Jänner 10 = † 1451 Juni 24 (Eubel, Hierarchia, S. 414, u. Gams, S. 301).

tunc episcopum Pataviensem super exempcione huiusmodi illatis causantibus abbas et conventus prefati ab huiusmodi exempcione compulsi fuerant ac se iurisdiccioni prefati episcopi et successorum suorum, ne preterea maiores lites exorerentur, submiserant dictus predecessor prefati Friderici imperatoris supplicacionibus inclinatus tunc et pro tempore existentis abbatis et conventus dicti monasterii necnon omnes et singulos monachos conversos et personas et servitores tam clericos quam laicos serviciis ipsius monasterii actualiter insistentes necnon membra ecclesias capellas possessiones loca predia et grangias cum rebus suis mobilibus et immobilibus, spiritualibus et temporalibus necnon iuribus et iurisdictionibus quibuscumque ad ipsum monasterium pertinentibus et ubicumque existentibus, quas possessiones grangias et bona immobilia propriis manibus vel sumptibus excolebant vel excoli faciebant et que tunc legiptime[a] possidebant et in futurum iustis titulis adipisci possent ab omni iurisdictionis dominio potestate subieccione correccione et aliorum quorumcunque iudicum et superiorum, quamdiu domini abbas et conventus prefati eorumque successores sub regulari observancia viverent, exemit et liberavit ita, quod legati archiepiscopi et episcopi et presertim dictus episcopus Pataviensis ac iudices et superiores prefati racione domicilii vel delicti aut contractus seu rei, de qua ageretur, nullam in monasterium membra capellas abbatem et conventum conversos et alios predictos correctionem[a] vel superioritatem exercere possent districtius inhibendo eisdem legatis archiepiscopis episcopis iudicibus et superioribus prefatis, ne extunc de cetero in monasterium membra capellas abbatem et conventum aut alios exemptos predictos iurisdiccionem dominium vel superioritatem exercere aut in eos seu eorum aliquem excommunicationem vel alias sentencias censuras et penas promulgare presumerent ac decernendo omnes et singulos processus et sentencias, quos et quas extunc deinceps in abbatem et conventum et alios exemptos prefatos per legatos archiepiscopos episcopos et presertim episcopum Pataviensem iudices et superiores predictos formari ferri vel promulgari contingeret et quecumque pro tempore inde secuta nullius roboris vel momenti fore. Et insuper abbati pro tempore existenti monasterii huiusmodi concessit, quod inventum, in quem

---

2178. [a] Copie.

dictus episcopus Pataviensis crisma et collacionem ordinum abbati et monachis dicti monasterii denegaret exhibere, illa a quocunque mallent catholico antistite, recipere possent certis desuper executoribus deputatis, prout in ipsius Nicolai predecessoris litteris desuper confectis plenius continetur. Cum autem sicut exhibita nobis nuper pro parte carissimi in Christo filii nostri Maximiliani Romanorum regis illustris peticio continebat, abbas et conventus prefati ex querris predictis et aliis variis impedimentis exempcione et liberacione ac litteris predictis uti non potuerunt et ab aliquibus hesitetur propter illarum non usum eosdem abbatem et conventum ab illis cecidisse et dictarum litterarum effectu carere debere pro parte dicti Maximiliani regis asserentis, quod ipse racione archiducatus Austrie prefati monasterii patronus et advocatus existit, nobis fuit humiliter supplicatum, ut exempcionem liberacionem concessionem et decretum ac litteras predictas approbare et confirmare ac alias in premissis oportune providere de benignitate apostolica dignaremur, nos igitur, qui cunctorum fidelium pacem et quietem desideranter appetimus huiusmodi supplicacionibus inclinati exempcionem liberacionem inhibicionem concessionem decretum ac litteras Nicolai predecessoris huiusmodi et in illis contenta quecumque auctoritate apostolica tenore presentium approbamus et confirmamus ac perpetue firmitatis robur obtinere litterasque ipsas et in illis contenta quecumque monasterio capellis grangiis abbati et conventui ac aliis dicti monasterii personis predictis suffragari necnon executores in illis deputatos ad illarum execucionem procedere dictisque abbati et conventui et personis pro litterarum earundem observancia assistere posse et debere in omnibus et per omnia provide, ac si monasterium abbas et conventus et alie persone huiusmodi in possessionem vel quasi premissorum omnium in dictis litteris contentorum existerent, eisdem auctoritate et tenore decernimus et pro priori cautela omnia et singula in eisdem litteris contenta abbati et conventui ac monasterio et personis prefatis per dictum predecessorem concessa sunt, de novo concedimus necnon iuramentum per dilectum filium modernum eiusdem monasterii abbatem aut eius predecessores suos et successorum suorum nominibus de prestando obedienciam dicto episcopo Pataviensi forsan prestitum hac vice dumtaxat horum serie relaxamus non obstantibus premissis ac constitucionibus et ordinacionibus apostolicis necnon

omnibus illis, que dictus predecessor in eisdem litteris voluit non obstare ceterisque contrariis quibuscumque. Nulli ergo etc. Datum Rome apud Sanctum Petrum anno incarnacionis dominice millesimo quadringentesimo nonagesimo octavo, quinto ydus iulii, pontificatus nostri anno sexto.

2179. [1498 Juli 7—25, Göttweig.]

Abt Mathias I. von Göttweig ersucht König Maximilian I., ihm durch seinen Procurator zu Rom die Absolution von den über ihn und sein Stift verhängten Censuren zu erwirken und dem Bischofe von Passau jedweden Eingriff in die Rechte seines Stiftes zu untersagen.

Copie, Pap.

Die Datierung ergibt sich aus den Urk. n. 2177 u. 2180.

Allerdurchlewchtigister kunig, allergnådigister herr! etc. Allergnådigister herr! Ich gib ewren k. g. tiemietigklich zw erkennen, das mein herr von Passaw auf ewr k. g. mündlich unnd brieflich bevelch auch ewr k. g. statthalter und regentn zw Wien menig geschåft anstat ewr k. g. wenig noch vil nie nach ist gegangen, sonder alles zwrugk gelegt unnd nicht vor augen gehaltn, das mir unnd meinem goczhaws nit chlain, sonder zw grossen schaden unnd nachtail raichet, ich auch bisher unnd noch durch des von Passaw unpillich sentencz chain mess gelesen, wiewol ewr k. g. zw voran bevolhen hat mich und die mein ad cautelam zw absolvieren, deshalb auch commissari gesetzt die sach zwischen seiner gnaden und mein nach notůrft zw verhern, der dann die genanntn commissari unnd ich bereit sein gewesen unnd albegen gewart, aber zw solicher verher meines hern von Passaw halb nie gedeichen hat mugen, pit darauf ewr k. g. well genadigklich fuerderbrief geben an ewr k. g. procurator zw Rom, damit ich und die mein absolviert werden. Und das der benannt mein herr von Passaw oder sein nachkomen furan mit mir oder meinem goczhaws nichts zw pieten hab, nachdem lange zeit unnd uber die gedåchtnus der menschen albeg das goczhaws exempt gewesen ist, darumb auch ewr k. g. herr unnd vater loblicher gedachtnus zw dem heiligen vater babst geschriben unnd erlanngt laut pabstlicher pull darumb ausganngn durch vil ursach, darumb

es sich nicht zimet, das die von Passaw des wirding goczhaws Gotweig ordinari sein söllen von zehentn holden unnd gult, so wir mit ainander haben, darin albegen das goczhaws grossen nachtail leit unnd kunftigklichn zw verderblichen schaden komen möcht, gerüech e. k. g. solichs genädigklich zw verstenn, will ich mit sambt mein pruedern unnd swestern zw aller zeit gegen got umb ewr k. g. mit aller undertanigkait gern verdienen.

E. k. g. tiemuetiger capellan Mathias, abbt zw Gotweig.

2180. **1498 Juli 25, Passau.**

Bischof Cristofferus von Passau ertheilt dem Magister Jodocus Jungmair, Licenciat in den Decreten, Domherr von Passau und Official in Oesterreich unter der Enns, den Auftrag, den vormaligen Abt Mathias von Göttweig, welcher nach seiner Absetzung wegen seines Ungehorsames in die Excommunication fiel, auf fünf Monate cum reincidentia *von derselben zu absolvieren, sowie auch ein etwaiges Interdict über die Kirchen dieses Stiftes oder die Suspension über Angehörige desselben aufzuheben und übersendet ihm zugleich eine Abschrift des königlichen Befehlschreibens.*

Siegler: der Urkundenaussteller mit dem grösseren Secretsiegel.

Datum Patavie die vigesima quinta mensis iulii (1498).

Copie inseriert in nr. 2181. Lat.

2181. **1498 August 14, Wien.**

Judocus Jungmeir, der Passauer Domherr und Official, lässt dem vermeintlichen Abte Mathias von Göttweig (asserto abbati) *seine Vollmacht zur Absolution von der Excommunication bekanntgeben und absolviert ihn nach dessen persönlichem Erscheinen vor ihm und dessen Erklärung, dass er bloss die Absolution* ad cautelam *von der* excommunicatio maior *erbitte, sowie nach der Ablegung des Eides, dass er sich den Anordnungen der Kirche unterwerfen wolle,* cum reincidentia *auf fünf Monate von der Excommunication, in welche er wegen seines Ungehorsames gegen die Absetzungssentenz des Weihbischofes von Passau Bernhard* episcopi Libariensis *fiel.*

Siegler: der Urkundenaussteller mit dem Officialatssiegel.

Datum et actum Vienne quarta decima die mensis augusti (1498).

Zeugen: presentibus ibidem providis viris magistro Andrea Vnuerdorbem de Budbeis, clerico Pragensis diocesis, in premissis notario publico ac consistorii nostri scriba iurato, magistro Bartholomeo Penntz de Liberaciuitate, Steffano Paldauff de Hausleẘten et Iohanne Sanntman de Nůrnberga, presbyteris et laicis Pataviensis et Bambergensis diocesium, testibus.

Orig., Pap. Lat. Siegel war auf der Rückseite in rothem Wachse aufgedrückt.

2182. **[1498 vor September 3, Göttweig.]**

Abt Mathias I. von Göttweig benachrichtigt dem Rupert Spiegl, seinen Vertreter in Rom, von dem Hergange seines Processes mit dem Bischofe von Passau bis zu seiner Appellation an die römische Curie.

Copie in Cod. 894 (rothe nr., unfoliiert).

Die chronologische Einreihung dieses Briefes ergibt sich aus der Erwähnung der Appellation des Abtes an die römische Curie, sowie aus nr. 2181.

Venerabilis domine magister! Intelleximus sane litteras vestras, quibus dominatio vestra nos certiorem reddidit de quadam praetensa citatione contra personam nostram et pro parte dominorum episcopi Pataviensis et sui suffraganei Libariensis tacita veritate et expressa falsitate extorta, quam nuper diebus Mercurii, Iovis etc. in civitatibus Wiennae, Krems et Mauttern per edictum publicum executam perspeximus, quapropter non possumus non satis admirari, quod huiusmodi citatio per edictum publicum decreta sit, cum non solum tutus, verum etiam tutissimus ad monasterium nostrum optimo cuique pateat accessus. Vellem igitur scire libentissime has equidem personas, quae super huiusmodi citationis petitione et decreto in causa huiusmodi ausi fuere iurare et deponere et an contra tales tanquam suorum saluti in hac parte immemores in processu causae de iure excipiendum veniret, perscrutamini quaeso de hiis hactenus. Caeterum de meritis causae pro ingenioli mei modulo dominationem vestram statuimus et decrevimus informandam. Inprimis scitote quaedam ad informandam praetensam sententiam

suffraganei Libariensis alias nequiter et de facto contra personam nostram latam et promulgatam in processu causae fore articulanda, qualiter dictus Libariensis nos citando ad oppidum Crems ad certos diem et horam competentem ad videndum et audiendum visitationem alias per dictum episcopum Pataviensem coeptam continuaverit. In quo quidem loco, cum nos per procuratores nostros ad hoc mandatum sufficiens habentes aliis pro tunc praepediti negotiis comparuissemus illis itaque comparentibus dictus Libariensis iudicium assertum nequiter et dolose contra nos instructum esse finitum allegabat subiungendo tamen, quod procuratores nostri summo mane iterum ad suam audientiam comparere deberent. Illis etenim summo mane denuo comparentibus intellexerunt eundem suffraganeum a loco recessisse et quandam praetensam sententiam definitivam in iure non subsistentem neque servatis terminis substantialibus de iure servandis contra nos nulliter et de facto promulgatam in valvis ecclesiae affixisse, a qua quidem sententia definitiva tanquam iniqua et frivola ad sedem metropolitanam per nos extitit appellatum. Cum autem constaret, quod idem metropolitanus foret nobis suspectissimus ex eo, quod suus esset archiepiscopus sibique amicissimus, ex tunc eandem appellationem inibi minime prosequi voluimus, sed causam huiusmodi per rescriptum apostolicum in partibus committere obtinuimus, prout dominatione vestrae clare innotescit. Quid autem coram his iudicibus delegatis actum sit, paulo clarius dominationem vestram informabo. Post dictarum literarum apostolicarum acceptationem iidem delegati decreverunt ad instantiam nostram citationem absque tamen inhibitione in spiritualibus contra nominatos. Citatione postmodum executa obtinuimus una cum nostris familiaribus beneficium absolutionis ad cautelam non obstante exceptione partis adversae in contrarium allegata. Illo sicut praemittitur obtento pars adversa obtulit secreto quandam appellationem ad sedem apostolicam, cui domini delegati ob reverentiam sedis apostolicae detulerunt. Eandem tamen pars adversa minime prosecuta fuit, quia non petiit apostolos infra terminum iuris, prout merito facere debuit, erga eandem desertavit et quomodo creditur, quod ex huiusmodi desertatione appellationis iudices praedicti iterum iudices esse incipiant, tamen pro nunc sunt inhibiti vigore illius citationis alias pro parte dictorum episcoporum per fraudem et dolum extortae, quae nemini patroci-

natur, ut de caetero in causa huiusmodi procedere nollent. Deinde etiam hoc unum inter caetera audio, quod lite pendente nequeant causam probare in curia Romana per monasterii conventum ac alios viros fide dignos quasi per adversarios quidem, prout prudenter articularetur, nos fore dilapidatores bonorum monasterii ac aliorum quippe flagitiorum perpetratores, qualiter bona monasterii alias a predecessoribus non solum impignorata redemerimus, sed etiam alia a monasterio prorsus alienata recuperaverimus. Nam si id per literas patentes dicti conventus ac aliorum virorum fide dignorum, prout a plerisque etiam optimis viris ad dubium vertitur, probare potuissemus, hasce proxime dominationi vestrae cum praesenti latore transmississemus[a] litteras. Sed hoc idem a viris etiam peritis percipimus, quod ob defectum huiusmodi probationum literae remissoriales ad partes detinerentur, an autem eiusmodi literae in prima instantia detineantur, nos latet. Quare de his omnibus et singulis praemissis, quibus dominationi vestrae superius largius explicavimus, si quae sint, quae personam nostram et ius monasterii revelare potuerunt, praesenti cum baiulo quam primum nos reddite certiores. Nihil certe est, quod pars adversa articulare posset, cuius contrarium in partibus per testes sufficientes non ostenderemus. Casu, quo dominatio vestra alium inveniret modum ommissis litteris remissorialibus, quo intentum nostrum contra adversarios instruere queamus, etiam lubens obsequi conabor. In termino vero comparitionis agite, ut dominationem vestram agnoscamus nostrum accerrimum[a] contra partem adversam fore defensorem, oramus et obsecramus et quidquid ibi actum fuerit, nobis scribere non postergite. Pecuniam, si diligentiam feceritis, a nobis semper habebitis. Reliquum est, quod vehementer admirari solemus, quod dominatio vestra nihil scribat de his pecuniis, quas dominationi vestrae transmiserimus, in quos monasterii usus exposuerit. Cum autem illas nec in istam vel aliam monasterii ulilitatem dominationem vestram exposuisse intelligimus, multo certe nos difficiliores facitis alias ad transmittendum dominationi vestrae pecunias, cum non scimus, in quem monasterii fructum locatae sint. Scribite duntaxat, quomodo et qualiter exposite sint, pecunia de caetero vobis mittenda nunquam deerit. Quodsi nobis per do-

---

2182. [a] Cod.

minationem vestram id obtinere contigerit et maximo et immortali beneficio nos devictos esse perpetuo arbitrabimur, cum nostro honori et utilitati monasterii perpetuaeque accepti dominationis vestrae beneficii memoriae hoc uno munere quam optime a dominatione vestra consultum erit. Nec nos pro tantis erga nos beneficiis ingratos aut immemores, ut plerique solent, dominatio vestra reperiet, sed potius dabimus enixe operam, ne ulla temporum caligo ita unquam ex nostro delebit animo atque simul in dies magis atque magis erga dominationem vestram observantiae cumulus augeatur, quo nos commendatissimos redderemus atque ad quaevis obsequia paratissimos. Valeatis etc.

2183. **1498 September 3, Rom.**

Papst Alexander VI. beauftragt den Abt von Melk, den Dechant und den Canonicus des Wiener Capitels Leonhard Wulfing, die Processangelegenheit zwischen dem Bischofe Christophorus von Passau und dessen Weihbischofe einerseits und dem Abte Mathias I. von Göttweig andererseits nochmals zu untersuchen.

Copie, Pap.

Diese Abschrift ist gleichzeitig mit dem Originale und von dem Notare Johann Tettenhaymer, Cleriker der Salzburger Diöcese, als authentisch erklärt.

Alexander episcopus, servus servorum dei dilectis filiis abbati monasterii Melicensis Pataviensis diocesis et decano ac Leonhardo Wůlfing, canonico ecclesie Wiennensis, salutem et apostolicam benedictionem. Humilibus suplicum votis libenter annuimus eaque favoribus prosequimur oportunis. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte dilecti filii Mathie, abbatis monasterii beate Marie Gotwicensis ordinis sancti Benedicti Pataviensis diocesis peticio continebat, quod olim, postquam venerabilis frater noster Cristofferus episcopus Pataviensis ad dictum monasterium causa illud visitandi accesserat et visitacione huiusmodi incepta ipsum abbatem, ut regimini et administracioni dicti monasterii in suis manibus cederet, requiri ac in certa habitacione sive camera per ipsius episcopi familiares custodiri fecerat et dilectus filius, modernus capitaneus arcis eiusdem monasterii dictum abbatem incarceratum esse intelligens ac ubi

dictus abbas esset, videre volens cum nonnullis familiaribus suis armata manu ad dictum monasterium se contulerat et strepito[a] inibi facto ac dicto abbate viso capitaneus et eius familiares predicti iurantes se in nullius lesionem aspirasse a dicto episcopo pro premissis veniam petierant ipseque episcopus eos ab excommunicacionis sentencia, si quam premissorum occasione incurrerant, per suas litteras ordinaria auctoritate absolverat. Venerabilis frater noster Bernhardus episcopus Libariensis, eiusdem Cristofferi episcopi in spiritualibus vicarius suffraganeus nuncupatus, asserens se ad id ad ipso Cristoffero episcopo specialem habere potestatem illius vigore dictum abbatem et coram eo in certo opido ad videndum terminari visitacionem per eundem Cristofferum episcopum, ut prefertur, ceptam infra certum tunc expressum terminum compareret, presentia carissimi in Christo filii nostri Maximiliani Romanorum regis illustris, que iuxta concordiam inter Cristofferum episcopum et abbatem predictos super hoc inita expectanda erat, minime expectata citari fecit et deinde eodem abbate, cui in dicto opido locus tutus non erat, infra eundem terminum coram eo non comparente in negocio huiusmodi perperam et de facto procedens iuris ordine minime servato [sententiam][b] diffinitivam ut dicebatur, per quam ipsum abbatem dictum monasterium in spiritualibus et temporalibus male gubernasse illiusque bona dilapidasse et alia varia, excessus et crimina perpetrasse inter alia declaravit eumque regimine et administratione eiusdem monasterii privari et carceribus mancipandum esse decrevit et ut a regimine et administracione monasterii huiusmodi infra triduum cessaret, sub excommunicacionis sentencie pena, quam contra faciendo eo ipso incurreret, inter alia monuit et mandavit eidem et dilectos filios virorum et dilectas in Christo filias monialium conventus eiusdem monasterii, in quo virorum et monialium huiusmodi diversi conventus fore noscuntur, necnon subditos et vasallos ipsius monasterii a dicti abbatis obediencia absolvit, sentenciam promulgavit iniquam et deinde pro parte dicti abbatis nobis fuit humiliter suplicatum, ut eum et capitaneum ac eiusdem capitanei familiares predictos, quos dictus Bernhardus episcopus excommunicatos dicitur nunciasse, et eorum singulos ab excommunicacionis huiusmodi et quibusvis

---

2183. [a] Cod. — [b] Nach dem Sinne ergänzt.

aliis ecclesiasticis sentenciis censuris et penis in eos et eorum quemlibet etiam alias premissorum occasione quomodolibet forsan promulgatis ad cautelam absolvi mandare necnon nullitatis et invalliditatis[a] processus et sentencia huiusmodi ipsiusque sentencie publicacionis ac dicte mutiacionis et aliorum omnium et singulorum per Cristofferum et Bernhardum episcopos ac quoscumque alios iudices et personas in eiusdem abbatis preiudicium circa premissa gestorum tociusque principalis negocii necnon omnes et singulos, quos dictus abbas contra eosdem episcopos et quoscumque alios eis in hac parte adherentes super damnis et iacturis sibi super hoc illatis et alias premissorum occasione coniunctim vel divisim monere intendit, causas aliquibus probis viris in partibus illis committere et alias in premissis oportune providere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur huiusmodi suplicacionibus inclinati discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatenus vos vel duo aut unus vestrum vocatis episcopis predictis et aliis, qui fuerint evocandi, abbati capitaneo ipsiusque capitanei familiaribus prefatis et eorum singulis, si id humiliter pecierint, recepta tamen prius ab eis caucione idonea super eo, quo excommunicati et aliis sentenciis censuris et penis predictis irretiti forsan habentur, quod si vobis constiterit excommunicacionis et alias sentencias censuras et penas predictas in eos fuisse iuste latas, nostris et ecclesie mandatis parebunt, ab excommunicacionis et aliis sentenciis censuris et penis huiusmodi absolucionis beneficium ad cautelam, si et prout iustum fuerit auctoritate nostra ac vice dumtaxat impendatis super aliis vero auditis hincinde propositis eciam de negocio principali huiusmodi cognoscentes legittime quod iustum fuerit appellacione remota decernatis facientes, quod decreveritis ab eisdem episcopis auctoritate nostra ab aliis vero per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Non obstantibus felicis recordacionis Bonifacii pape octavi, predecessoris nostri, qua inter alia cavetur, ne quis extra suam civitatem et diocesim nisi incertis exceptis casibus et in illis ultra unam dietam a fine sue diocesis ad iudicium evocetur seu ne iudices a sede apostolica deputati extra civitatem et diocesim, in quibus deputati fuerint, contra quoscumque procedere aut alii vel aliis vices suas committere presumant, dummodo ultra duas dietas aliquis auctoritate presencium non trahatur et aliis apostolicis constitucionibus contrariis quibuscumque aut si dictis

episcopis vel quibusvis aliis communiter vel divisim ab eadem sit sede indultum, quod interdici suspendi vel excommunicari aut extra vel ultra certa loca ad iudicium vocari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de huiusmodi mencionem. Datum Rome apud Sanctum Petrum anno incarnacionis dominice millesimo quadringentesimo nonagesimo octavo, tercio nonas septembris, pontificatus nostri anno septimo.

2184. 1498 September 6.

Margaretha, die Frau des Edlen Jorg Melabrunner, verschreibt ihrem Manne einen Hof am Achswald unter angegebenen Bedingungen zu Leibgeding.

Copie in Cod. H f. 247.

Ich Margaretha, des edlen Jorigen Melabrunner zum Lehen eliche hawsfraw, die vormaln den edlen Achatz Perger såling auch elich gehabt, bekenn fur mich und all mein erben und thu kund allen, den der brief furkombt, das ich bolbedachtlich recht und redlich gefůgt und vermacht hab, fůg und vermach auch hiemit in krafft dis briefs dem edlen Jorgen Melabrunner, mein elichen lieben hawswirt, den hof am Achswald in Geroltinger pfarr gelegen genant datz den Lehen mit aller seiner zugehorung, der halber zu lehen ist von unnserm allergnedigisten herrn dem lanndsfůrsten in Osterreich und halber ist er als purckrecht zu lehen von dem abbt zum Gotweig und dint in jarlich auf den Gȏttweig zu sand Michilstag drey schilling pfening. Denselben hof ich mit Achatzen Perger, mein eern hawswirt saligen, erkaufft haben, der dann dieselb zeit zu veld und zu dorff ain ȏden gewesen ist, und denselben hof mit seiner zugehorung nachmalen mit dem benant Jorgen Melabrunner zu veld und zu dorf mit grossen und merclichen unnserm darlegen gestifft und in paw pracht haben, darumb ich im den hof mitsambt den gulten und purckrechten darzu gehorund, als hernach begriffen ist, vermach in der beschaidenhait, als hernach geschriben stet: item ain wisen, der acht tagwerch sein, genant di Laherin, davon man dint auf die vessten gen Wolfstain vier pfenning, von ainem agkher auf der

Öd[1] auch gen Wolfstain vier pfenning, mer ain agkher in Mairhouerveld gelegen, davon man dint gen Wolfstain vier pfenning zu freiem purckrecht, mer zwen ägkher, davon man dint auf den Götweig, das alles ausserhalb des hoffs sonnderliche purckrecht sein; mer die hernach benanten gült dint man in den benanten hof: item von ainer wisen dint man järlich in den hof, genant auf den Hanekharn vierundzwainczig pfening, di ycz Frischännderl innehat, mer von ainer wisen dint man jarlich in den hof vierundzwaintzig pfenning, di ytz der Preizl an dem Wishoff[2] innehat. Man dint auch in den hof von ainem agkher zunagst dem züfanng gelegen dreissig pfenning. Den benanten hof mit den gülten purckrechten grüntten allen und alles, das darzů gehört und von alter herkomen ist, es sein ägkher wismad höltzer oder gärten oder was das ist, nynndert noch nichts ausgenomen, das vermach ich benante Margareth Jorgen Melabruner, mein lieben hawswirt also, das er dasselb gut alles sein lebtag unverkümert innhaben nutzen und niessen mag. Und er sol davon jarlich Anna meiner tochter gen Sannd Lorentzen[3] gen Wienn in das frawnkloster raichen und geben zway pfund pfening. Ob aber derselb mein hawswirt in sölicher zeit icht darlegen wurd auf die behawsung, auf dächer oder annder notdorfft der behawsung, das sol im an den zwain pfund pfeningen, die er davon jarlichen geben sol, trewlich abzogen werden und nach abganng des benanten Jorgen Melabrunner, meins hawswirts, sol der benant hof mitsambt den gülten purckrechten zugehörungen sand Lorentzen goczhaws und frawncloster zu Wienn nachfolgen und beleiben sollen. Davon sollen diesselben closterfrawen und ir nachkomen unnser baider geslächten zu ewigen zeÿten jarlich fur die zwaÿ pfund pfenning ainen jartag begeen und sich des gen unnsern nachsten fründten mit aim reversz verschreiben. Des urkÿnd ich mich und all mein erben under der edlen vessten Hannsen Hochsteter und des edlen und vessten Pauln Freÿ zu Friesing anhanngenden insigellen, darumb sy vleissig gebeten, in und iren erben an schaden. Geben pfintztags nach Egidii nach Christi geburd vierzehenhundert und im achtundnewnzigisten jaren.

2184. [1] Oedt, Dorf, O.-G. Kicking. — [2] Wieshof E.-H., K.-G. Koholz, O.-G. Gerolding. — [3] Canonissenkloster in Wien.

2185. **1498 September 14, Rom.**

Rupert Spiegl, der Göttweiger Agent an der römischen Curie, instruiert Abt Mathias I. von Göttweig über das nun von ihm nach Erlangung der Exemtionsbulle für das Stift in dem Processe mit dem Bischofe von Passau zu beobachtende Verhalten.

Orig., Pap. Siegel war in rothem Wachse auf der Rückseite zum Verschlusse aufgedrückt; Copie in Cod. 894 (rothe nr., unfoliiert).

Adresse: *Reverendo patri, domino Mathie abbati monasterii montis Gotwicensis ordinis sancti Benedicti, Pataviensis diocesis, domino et patri suo gracioso.*

Animum etc. Recepimus reverende pater ac domine colendissime die tercia presentis mensis *(Sept. 3)* frater Iohannes et ego Petrum paternitatis v. r. nunccium harum exhibitorum et litteras, quibus intelleximus regiam maiestatem Romanam dominum reverendissimum Pataviensem ac paternitatem v. r. in conventu principum in Friburgam non mediocribus impensa et iactura occasione differenciarum intencione reverendas dominaciones vestras concordandi accersisse et ob iniquam oratorum prefati reverendissimi Pataviensis peticionem suam regiam maiestatem nil profecisse, sed causam ordine iuris decidendi reverendissimo domino nostro archiepiscopo Saltzeburgensi, prout ex ipsius commissionis copia accepimus, commisisse, quod iudicium omnino refutandum erit propter paternitatis v. r. et monasterii Gotbicensis exempcionem novissime obtentam, quemadmodum ex supplicacionis copia et minuta originali, quas in presenciarum mittimus, accipiet vestra r. p. Et ut facilius tribunale reverendissimi domini Saltzeburgensis tanquam suspectum declinare valeat, fecimus ad instanciam vestre r. p. absolucionis a censuris pretensis copiam ac nullitatis sentencie per reverendum patrem, dominum Bernhardum episcopum Libanensem promulgate cum toto negotio provinciali reverendo et venerabilibus patribus, domino abbati Melicensi ac decano et Leonardo Wulfing, canonico ecclesie Viennensis, cum clausula: quod si non omnes etc., committi, prout in bulla presentis latoris portanda commissum, qua in continenti conveniendi sunt iudices in eisdem deputati hortandi ipsos, imo requirendi eos, ut aliquis eorum, quem duxerit eligendum, onus huiusmodi assumat, citacionem contra ambos Pataviensem et Libanensem episcopos ad videndum paternitatis v. r. capitaneum et quoscunque alios dis-

turbii in monasterio facti conscios ad aliquem terminum brevem eciam feriis non obstantibus saltem ad cautelam absolvi necnon ad dicendum contra literas seu commissiones apostolicas ad primam diem iuridicam, hoc est finitis feriis etc. decernat. Extrahatur quoque eodem momento generalis inhibicio contra quoscunque. Ad effectum, si dominus reverendissimus Saltzeburgensis archiepiscopus ex commissione regali spreta apostolica procederet, eidem inhiberi possit. Arbitror tamen, cum causa ipsa sit odiosa, si ipse reverendissimus dominus Saltzeburgensis certificaretur per paternitatem v. r. de commissione apostolica et exempcione monasterii Gottbicensis, abbatis et membrorum, quod nullo modo se intromitteret. Nichilominus sit paternitas v. r. provisa cum inhibicione. Et ne regia maiestas ex suggestione adversariorum suspicetur huiusmodi commissionem extractam ad impediendam iustitiam, avisentur vestre p. r. promotores in curia regia existentes videlicet, qualiter paternitas v. r. pro absolucione sedem apostolicam adiverit, que absque cause et provincialis negocii cognicione, unde censure ecclesiastice progredi pendebantur, denegabatur. Coacte itaque recepta fuit commissio ad partes absolucionis cum examine tocius negotii maxime nullitatis. Preterea vestre r. p. in Friburga existentes sollicitatores ad regie maiestatis scripta ad summum pontificem missa exempcionem Nicolai felicis recordacionis pape V. eiusque bullas cum omnibus in eis contenta confirmari obtinuerunt in huiusmodi exempcionis, que fatigiis et impensis difficulter obtenta fuit, non parvum preiudicium, nisi denuo ab ea recedere velletis, coram reverendissimo domino Saltzeburgensi prefato litigare minime liceat, ex quo nullum nisi summum pontificem aut specialiter ab eo delegatum cognoscere possitis. Coram iudicibus in rescripto datis sitis contentus, reverendissimo domino Pataviensi et quibuscunque impetitoribus, in quantum eis iurisdictio competat, respondere, ne videamur velle absque racione vitam degere. Hiis facile indignacio, si qua concepta foret adversariorum sugestione, a precordiis regie maiestatis propulsabitur. Absolucione obtenta instruenda erit causa nullitatis super pretensis visitacione et censurarum iniqua fulminacione et pro huiusmodi sentencia summopere laboretur. Ex adverso si deducuntur malum regimen, dilapidacio bonorum et huiusmodi facinora abbatis, prout coram regia maiestate similia exposuerunt, replicetur ista respicere negocium pro-

vinciale terminandum. Finita causa nullitatis casu, quo aliqua ferretur sentencia etiam qualiscumque et pro quacunque parte et ab eadem appellatione mittatur in continenti instrumentum appellacionis ad me. Si fuerit partis adverse, faciam universam huiusmodi appellacionem cum toto negocio in rotam committi et mittam inhibicionem ad partes. Si ex parte nostra interiecta fuerit aliqua appellacio, committetur iudicibus in partibus nobis faventibus. Hoc omnino paternitas v. r. memorie servabit. Causas, quare frater Ioannes tanto se tempore a monasterio absentaverat, ex ipso vestra paternitas reverenda intelliget. Breve exemptionis, de quo alias sepius scripsi, per medium domini Petri de Carantza, sanctissimi domini nostri pape camerarii, expeditum et obtentum in captura secretarii domini archiepiscopi Cusantini perditum ivit et cum post multas diligencias de reperiendo habitas papa sciens huiusmodi concessionem per eum factam pluribus promissionibus de concedendo sub priora data aliud nos suspendit. Tandem nescio, quibus auspiciis litere regie maiestatis papam increpantes de ante data supervenerunt effeceruntque, ut de cetero nulla detur ante data, sicque coacti sumus recipere datum tunc currentem, prout est in supplicacione exempcionis. Pro composicione compulsi dedimus datario ducatos centum. Sumus in expedicione litterarum huiusmodi, quas scriptores apostolici taxare primum nitebantur ad ducatos triginta, que taxa solvitur quatuor vicibus, deinde ad XX descenderant ducatos, hodie ad quindecim, sed nullam illarum volui recipere. Spero amicorum interventu leviori taxa ipsas me expedituras. Ob huiusmodi litterarum expedicionem fratrem Iohannem reservavi mecum, ut sciat referre rem gestam, quibus taxatis ipsum dimittam. Feci obligacionem in banccis Fugkarorum vigore constitucionis per paternitatem v. r. alias in Urbe coram Iohanne Hagenwiler notario facte pro centum et LX ducatis, quibus negocia paternitatis v. r. expedicioni dabimus et omnes impensas per dictum fratrem Iohannem factas exsolvemus. Predictos centum et sexaginta ducatos cum interesse Saltzeburge solvi debent nostro Froschelmoser, ubi bulle exempcionis deo favente futuro invenietis mense expeditas, beatissime et unas litteras conquestus contra cives in Mautarn in presentiarum quoque mittimus. Hiis paternitatem v. r. optime valere cupio, cui me tanquam deditissimum mancipium commendo. Ex Urbe die 14. septembris

anno etc. 1498. Eximie r. p. deditissimus inservitor Rupertus Spiegl.

2186. **1498 October 23, Wien.**

Martin Zug, arcium liberalium doctor, ecclesie Wiennensis decanus, *und Leonhard Wulfing,* decretorum doctor, dicte ecclesie Wiennensis canonicus ac curie eiusdem officialis, *citieren, nachdem ihnen Abt Mathias I. von Göttweig das Rescript des Papstes Alexander [VI.] vorgewiesen hatte, wodurch sie zur Untersuchung der Streitsache zwischen dem Bischofe Christophorus von Passau und dessen Weihbischofe Bernhard einerseits und ihm andererseits ermächtigt wurden, und sie um die Citation derselben auf einen Ort ausserhalb Wien's ersucht hatte, den Bischof Christophorus von Passau und dessen Weihbischof Bernhard auf den zwanzigsten Tag nach der Bekanntgabe der Citationsurkunde nach Wien*[1] *in das Wiener Officialat vor ihr Gericht, wenn dieser Tag ein Gerichtstag ist, wenn nicht, auf den nächsten Tag, um sich vor ihnen zu verantworten. Diese Citationsurkunde ist durch den Notar Nicolaus Wilde de Missa ausgestellt.*

Siegler: Martin Zug und Leonhard Wulfing.

Datum et actum Wienne in loco dicti officialatus Wiennensis nobis inibi hora quasi duodecima pro tribunali sedentibus (1498), indictione prima, die vero martis vicesima tercia mensis octobris, pontificatus etc. Alexandri etc. pape sexti anno eius septimo.

Zeugen: presentibus ibidem discretis viris, dominis Friderico Himler, Ioanne Riedl et Iodoco Ostermair, clericis Herpibolensis, Pataviensis et Augustensis diocesium, testibus.

Copie, Pap. Lat.

Diese Copie ist durch den Notar Johann Tettenhaymer als authentisch erklärt.

2186. [1] Abt Mathias I. muss vorher schon in dieser Angelegenheit nach Wien gereist sein, da die Rechnung v. 1498 vermerkt: *item verzert zw Wien mit der ladung 12 tt. 4 ß. 3 ₰.*

2187. **1498 November 11, Rom.**

Papst Alexander [VI.] verleiht dem Cleriker der Passauer Diöcese Georg Porl die durch Michael Lettmann's Resignation vacante Pfarre in Hofstetten, deren jährliches Erträgnis 8 Mark Silber nicht übersteigt.

Annat. Alexandri VI. 1498—1499, f. 96' im Vatic. Arch. zu Rom.

Bl. f. Landesk. v. N.-Oe. XXV, 133 Reg.

2188. **1498 November 15, Salzburg.**

Erzbischof Leonhard von Salzburg missbilligt, nachdem er durch den Bischof Cristof von Passaw erfahren hat, dass Abt [Mathias I.] von Göttweig im Streite zwischen seinem Stifte und dem Bisthume entgegen seiner vor König [Maximilian I.] gegebenen Einwilligung laut eines päpstlichen Rescriptes die Streitsache vor ein anderes Gericht zu bringen suche, dessen Vorgehen und ladet ihn am künftigen Mittwoch vor Andree (Nov. 28) vor sich, an welchem auch der Bischof von Passaw oder dessen Leute vorgeladen sind.

Datum Salzeburge die decima quinta mensis novembris (1498).

Orig., Pap. Deutsch. Petschaft auf der Rückseite in rothem Wachse aufgedrückt.

2189. **1498 November 19, Passau.**

Bischof Cristofferus von Passau und Bernhard, der Weihbischof der Passauer Diöcese, episcopus Libariensis, *bestellen zur Verhandlung ihrer Processache mit dem vormaligen Abte von Göttweig* (quondam abbas) *vor den vom apostolischen Stuhle bestellten Richtern Martin Zug und Leonhard Wülfing als ihre Vertreter mit Uebertragung aller Rechte die Herren: Judocus Jungmair, Licenciat in den Decreten, Canonicus von Passau, Magister der Decrete und Doctor des bürgerlichen Rechtes, Gabriel Güttratter, Licenciat, und die Magister Ulrich Syembel und Johann Witter. Diese Urkunde wird von dem Notare Johannes Murawer, Cleriker der Salzburger Diöcese, ausgestellt.*

Datum: Acta sunt haec Patauie in curia episcopali in stuba maiori (1498), indictione prima, die vero lune decima

nona mensis novembris, pontificatus etc. Alexandri etc. pape sexti anno sexto.

Zeugen: presentibus ibidem venerabilibus viris Iohanne Prenner, canonico et cancellario, Iohanne Hofman reddituario et Andrea Kraft, capellano reverendissimi domini Pataviensis, presbyteris Salczburgensis et Bambergensis diocesium, testibus.

Orig., Pap. Lat. Mit Notariatszeichen und Unterschrift des Notars.

2190. **1498 November 26, Wien.**

Leonhard Wulffing, decretorum doctor, canonicus ecclesie Viennensis et officialis eiusdem generalis, *spricht den Abt Mathias I. und den Burghauptmann zu Göttweig auf deren Bitte um Absolution*[1] ad cautelam *und nach deren eidlicher Erklärung, den Vorschriften der Kirche Gehorsam leisten zu wollen, von den über sie verhängten Censuren los und ertheilt dem Göttweiger Professen und Pfarrer in Mautarn Georg die Vollmacht, die Genossen des Schlosshauptmannes zu absolvieren. Zugleich ertheilt er den Auftrag, diese Absolution beim Gottesdienste in den Klöstern, Kirchen und Kapellen öffentlich zu verkünden.*

Siegler: der Urkundenaussteller mit dem Wiener Officialatssiegel.

Datum et actum Vienne in domo nostre solite residencie (1498) indictione prima, die lune vicesima sexta novembris, pontificatus etc. Alexandri etc. pape sexti anno eius septimo.

Zeugen: presentibus ibidem venerabilibus viris, domino Friderico Hymler, Iohanne Riedl presbytero et magistro Petro Tannhawser, testibus.

Copie, Pap. Lat.

Diese Abschrift ist durch den Notar Johann Tettenhaymer als authentisch erklärt.

2191. **1498 November 26, [Wien].**

Gabriel Guettratter, Procurator des Bischofes Cristofferus von Passau und des Weihbischofes Bernhard, episcopus Liba-

---

2190. [1] Der Abt reiste derentwegen nach Wien. Es vermerkt die Rechnung v. 1498 die Kosten dieser Reise: *item zu Wien circa festum Katerine pro absolucione 14 tag gewart und fuergeladen, verzert XI ℔. ₰.*

riensis, *appelliert von dem Urtheile des von Papst Alexander VI. bestellten Richters in der Streitsache derselben mit dem Herrn Mathias,* qui se pro abbate Gotwicensi gerit, *nämlich des Dechantes des Wiener Domcapitels Leonhard Wulfing, an den Papst und begründet diese Appellation folgendermassen: Bischof Cristofferus von Passau und Weihbischof Bernhard seien zwar gemeinsam von den bestellten Richtern Martin Zug und Leonhard Wulfing citiert worden, jedoch sei die Citation letzterem am 8. November präsentiert worden, so dass er erst am 28. November nach Ablauf der festgesetzten 20 Tage zu erscheinen hatte. Nichtsdestoweniger nahm aber der Dechant Leonhard Wulfing schon am 26. November die Verhandlungen vor und absolvierte den vermeintlichen Abt von Göttweig und dessen Helfershelfer von dem Banne, wozu er allein vorzugehen nicht berechtigt war, da ihm gemeinsam mit Martin Zug die Untersuchung und Urtheilsfällung übertragen war, so dass dadurch nicht nur gegen letzteren ein Präjudiz geschaffen, sondern auch der Weihbischof Bernhard von Passau in seinem Rechte beeinträchtigt wurde.*

Datum: Die lune vicesima sexta novembris (1498).

Copie, Pap. Lat.

Diese Copie ist durch den Notar Andreas Vnnverdorben als authentisch erklärt.

2192. **[1498 November 28.]**

Mathias Bisinger appelliert als Procurator des Abtes Mathias [I.] von Göttweig in dessen Processe mit dem Bischofe Cristofferus von Passau und dessen Weihbischofe Bernhard wegen deren Klagen über Beleidigungen seitens des benannten Abtes von dem Gerichte des Erzbischofes Leonhard von Salzburg deswegen an Papst Alexander VI., weil es dem Abte infolge der zu kurzen Zeit zwischen dem Tage der Kundmachung des Gerichtstages, nämlich dem 23. November, einem Freitage, bis zu diesem selbst nicht möglich war, daselbst zu erscheinen, wodurch er in seinem Rechte schwer geschädigt wurde.

Copie, Pap. Lat.

Die chronologische Einreihung ergibt sich aus nr. 2188.

2193. **[1498 November 28.]**

Nicolaus Wilde, Domherr von Bresslau, appelliert als Procurator des Abtes Mathias von Göttweig von dem Gerichte des Erzbischofes Leonhard von Salzburg seinerseits wegen des unrechtmässigen Vorgehens seitens desselben an Papst Alexander VI.

Copie, Pap. Lat.

Die Datierung ergibt sich aus dem Inhalte der Urkunde u. nr. 2188.

2194. **1499 Jänner 21.**

Abt Mathias [I.] zum Gottweig stellt dem erbern Erhart Vischer von Nuermberg einen Schuldschein über 37 fl. ₰. für gelieferte drei Stücke wollenes Tuch aus und verpflichtet sich, selbe am künftigen sand Jacobstag (Juli 25) zu bezahlen.
Siegler: der Urkundenaussteller.

Datum Gottweig am montag nach Sebastiani (1499).

Orig., Pap. Deutsch. Mit auf der Rückseite aufgedrücktem Petschaft.

S. unter Papierdecke, länglich, achteckig, roth, IV A 2. Beischrift: MAG. In der Tartsche die Dreiberge, welche mit dem Kreuze besetzt sind.

2195. **1499 Februar 16, Wien.**

Wilhalm von Greyss, königlicher oberster Jägermeister in Osterreich, gibt Abt [Mathias I.] zum Kottwein gegenüber seiner Freude Ausdruck, dass er sich auf die Bitte, seinem Vetter, dem Herrn Sixt,[1] *die Vicarie der Pfarre zu Mautern zu verleihen, hiezu bereit erklärt hat, und benachrichtigt ihn, dass letzterer am künftigen sannd Jorigentag (April 24) die Pfarre antreten werde.*

Datum Wienn. sambstag nach Valenntinus (1499).

Orig., Pap. Deutsch. Petschaft auf grünem Wachse abgefallen.

Vgl. nr. 2211.

2195. [1] Weys (nr. 2211).

2196. **1499 März 2.**

Wier hernachbenanten mit namen Pawl Gőzinger burger, des rats zw Sand Pőltn, Vlrich Schaitter, des von Rar ambtman zw Råckleinsdorff, Hanns Khuckhinger von Schawing, Peter Schåpåser von Hugling[1] unnd Steffan Mair von Fliensdarff wier bechennen all ainhelligklich, das zw unns khemen ist der Påwl Nőppl von Fliensdarff und unns mit fleiss gepetten, das wier das pehawst guet mit seiner zwegeherung zw Fliensdarff, das dann derselb Pawl Nőppl ÿcz pesiczt, trewlich schåczen sollen, wie vil des wert ist, so well er seinem khůndt genant Påwl seinen tail an dem haws mit grundheren hannden vergůettn. Also haben wir angesehen sein vleisig bete unnd dasselb pehawst gůet trewlich geschåczt umb achtundzwaizig phunt pfening. Diė sol das benant khindt berieblich auf dem haws habm und der penant Påwl Nőppl sol auch besunder zwsambt den achtunndzbeinzig phůndt ₰. bezalen seiner swiger geschåfft vierczehen schiling ₰. anlat und ablait und alle zerung, so darauf gangen ist. Des geben wier hie mit unser khuntschafft untter unnser obenanten Pawl Gozinger und Vlreich Schaitter auffgedructen petschaften. Das bezewgt dwrich unser vleisig bete der erber Peter Wirsing, statschreiber zw Sand Pőlten, mit seinem aufgedructen betschadt doch uns und unseren erben an schaden. Geben am sambstag vor oculi in der vastn nach Christi gepuerdt virzehenhundert und im neynundnewczigisten jaren.

Notiz in Cod. H f. 232.

2197. **[1498 November 26—1499 April 19.]**

Bischof Christophorus von Passau und dessen Weihbischof Bernhard appellieren gegen das Urtheil des Leonhard Wulfing an den Papst Alexander VI.

Copie wörtlich inseriert in nr. 2199.

Die chronologische Einreihung dieser Urkunde wird ermöglicht durch den Inhalt von nr. 2190 u. 2199.

2196. [1] Bl. f. Landesk. v. N.-Oe. XVII, 367 f.

Beatissime Pater! Cum alias devota creatura vestra Cristofferus episcopus Pataviensis fama scandalosa per totam illius diocesis suborta contra personam Mathie se modo pro abbate monasterii Gotwicensis gerentis ordinis sancti Benedicti eiusdem. Pataviensis diocesis ex officii sui debito canonice inquiri fecisset et in dicti Mathie persona enormia delicta, propter que digne ab abbacia deponi meruisset, comperta fuissent ipseque Mathias deinceps ab huiusmodi excessibus velle abstinere promisisset et propterea delictorum indulgenciam tunc obtinuisset, ad vomitum tamen rediens idem Mathias peiora mala et detestabiliora crimina perpetrare non erubuisset. Ne igitur creatura vestra quiescendo publica scandala confovere et curam sibi commissam negligere videretur, certis sibi honestis et devotis prelatis adiunctis in prefato monasterio iterum inquirendo Mathiam ipsum deteriorem, magis facinorosum, incorrigibilem ac prorsus inutilem prelatum invenit, ad cuius correctionem, ut demerita sua exigebant, ulterius procedendi sanctitatis vestre devoto oratori Bernardo episcopo Libariensi, eius suffraganeo, negocium inquisitionis, uti dimissum fuit, commisit, qui servatis iure servandis ipsum Mathiam a regimine et administratione dicti monasterii deposuit et privavit. A qua quidem sentencia, licet fuisset per prefatum Mathiam ad sedem metropoliticam ecclesie Salzeburgensis appellatum, ipsa tamen sentencia ob appellationis non prosecutionem infra debitum temporis in rem iudicatam transmisit. Nichilominus dictus Mathias per falsam ut creditur suggestionem causam pretense appellationis sue certis iudicibus in partibus per rescriptum apostolicum committi obtinuit, coram quibus pro parte dictorum creature vestre et prefati episcopi Libariensis etiam in causam tracti nonnulle exceptiones etiam fori declinatorie date ad probandum admitti petite fuerunt, ipsi tamen pretensi iudices exceptionibus huiusmodi tacite repulsis nonnulla alia gravamina ipsis oratoribus intulerunt, a quibus repulsionis et in instrumento appellationis desuper confecto expressis gravaminibus fuit et extitit pro parte dictorum creature vestre et prefati episcopi Libariensis ad sanctitatem vestram et sedem apostolicam provocatum et appellatum. Igitur cum causa huiusmodi sit valde gravis et inter prelatos agatur, dignetur eadem sanctitas vestra causam et causas appellatonis et appellationum posterioris huiusmodi ac nullitatis processus dictorum iudicum attemptatorumque et innovatorum quorumcumque

post et contra huiusmodi appellationem ac negocii principalis coniunctim vel divisim alicui ex reverendis patribus, dominis causarum vestri sacri palacii apostolici auditoribus committere et mandare summarie simpliciter et de plano et conventus constito sibi de non tuto accessu ad personam eiusdem Mathie etiam extraiudicialiter et extra Romanam curiam citationem per edictum publicum exequendi decernat et per edictum citari ipsum mandet audiendi cognoscendi decidendi et fine debito terminandi cum emergendis incidendis dependendis annexis et connexis ac potestate dictum Mathiam in Romana curia et extra eam etiam per edictum ut prefertur citandi ac dictis iudicibus et quibuscumque aliis, quibus fuerit inhibendum, inhibendi. Non obstantibus quod causa seu cause huiusmodi ad ipsam Romanam curiam forsan legitime devolute seu in eadem de sui natura aut ipsius necessitate tractande vel finiende non existant ac constitutionibus et ordinationibus apostolicis ceterisque contrarium facientibus non obstantibus quibuscunque.

2198. **[1499 März 9 — April 19.]**

Scheffleytzech zu Mautarn habent auffentpfangen nucz und gewer 1/2[a] vineae hinder der stat gelegen, davon man dint gan Gott(weig) Martini V ₰., als dan mit chauf van Lienhart Kchukinger an die gedacht zech kchomen nach sag erber leyt, presentibus Glacz zu Mautern, maister Niclas richter daselbs.

Notiz in Cod. H f. 232′, unvollständig u. durch eine spätere H. getilgt.

Die chronologische Einreihung ergibt sich aus dem Datum der vorausgehenden und der zweiten nachfolgenden nr. — sabbatum ante letare und feria VI ante Georii 1499.

2199. **1499 April 19, Rom.**

Guillerinus de Perreriis, decretorum doctor, subdecanus Pictavensis, domini nostri pape capellanus et ipsius sacri palacii apostolici causarum etc. auditor, *citiert auf Befehl des Papstes Alexander VI., nachdem ihm die darauf bezügliche erledigte Bittschrift des Bischofes Christofferus von Passau und*

2198. [a] Wohl *iuger* zu ergänzen.

dessen Weihbischofes Bernhard auf Papier überreicht wurde und er um die Citation eines gewissen Mathias, welcher sich für den Abt von Göttweig ausgibt, von denselben ersucht wurde, denselben durch Anschlag der Citationsurkunde auf der Audientia publica und an der Basilica des heil. Petrus zu Rom und ausser Rom an der Kathedralkirche zu Wien und der Pfarrkirche zu Crembs zum persönlichen Erscheinen desselben zu Rom oder an dem Orte der päpstlichen Residenz am 50. Tage nach der Verkündung der Citation zu Rom. Diese Citationsurkunde ist von dem Notare Georg Weghemma, Cleriker der Kölner Diöcese, als Vertreter des Notars Johann de Finibus, eines Clerikers von Condom, als Schreiber des Auditors Guillerinus ausgefertigt.

Datum et actum Rome in domo habitacionis nostre (1499), indictione secunda, die vero Veneris decima nona mensis aprilis, pontificatus etc. Alexandri etc. pape sexti anno septimo.

Zeugen: presentibus ibidem discretis viris, magistris Bartholomeo de Baena et Gerardo Peze, notariis publicis scribisque nostris, clericis Cadubensis[a] et Monasteriensis diocesium, testibus.

Siegler: der Urkundenaussteller.

Copie, Pap. Lat.

Diese Abschrift ist durch den Notar Johann Mūrawer nach dem Originale angefertigt und als authentisch erklärt.

2200. **[1499 April 19, Rom.]**

Abt Mathias I. von Göttweig wird vom Auditor Guillerinus de Pereriis auf den 50. Tag nach der Kundmachung der Citationsurkunde vor sein Gericht an die römische Curie citiert.

Orig., Pap.

Dieser Citationszettel war, wie die Spuren des auf der Rückseite an den vier Ecken vorhandenen rothen Wachses zeigen, an einer Kirchenthür affigiert.

Hic citatur auctoritate apostolica dominus Mathias assertus abbas Gotwicensis, quatenus quinquagesima die ab insinuacione seu execucione presentis in Romana curia coram reverendo

---

2199. [a] Statt *Caturcensis*.

patre, domino Guillerino de Pereriis auditore rote in causa appellacionis a nonnullis assertis iudicibus delegatis Wienne commorantibus interposite et illorum asserta absolucione ab excommunicacione maiori dicto domino Mathie ac complicibus suis ut asseritur, licet nulliter et de facto impartita necnon in causa penibili etc. compareat, instantibus reverendissimo ac reverendo patribus et dominis Pataviensi et Lybariensi episcopis etc.

2201. **1499 Mai 20, Göttweig.**

Abt Mathias [I.], Prior Andreas und der Convent zum Gottweig verpachten dem ersamen Niclas Strewein, Richter zu Stransdarff, für 160 tl. ₰., welche er ihnen in der Nothlage des Stiftes zur Bezahlung von 100 Mut Vogthafer an den Landesfürsten geliehen hat, den grossen und kleinen Stiftsgetreidezehent in der Stransdarffer Pfarre von jetzt an auf acht Jahre unter der Bedingung, dass jährlich je 20 tl. ₰. mittelst Quittung von der Schuld abgezogen werden sollen, und verpflichten sich ihnen bei Hagel-, Wetter- oder Kriegsschäden zu einem Nachlasse.

Datum: Geben zw Gottweig am mantag in phinngstfairtagen (1499).

Siegler: (I.) Abt Mathias [I.] und (II.) der Convent zum Gottweig.

Orig., Perg. durch Schnitt cassiert. Deutsch. Von 2 Siegeln an Perg.-Streifen das 2. abgefallen.

I. beschädigt, rund, roth auf Sch., IV A 2 (nr. 2163 S. I).

2202. **1499 Juni 4, Wien.**

Sigmund Snaitpekh, Vitzthum in Osterreich unter der Enns, quittiert Abt Mathias [I.] und dem Convente zum Gotwey den Empfang von 200 Mut an seit den Jahren 1495—1498 schuldigem Vogthafer, von welchem sie 166 Mut 24 Metzen, 1 Mut zu 2 tl. 4 ß. ₰. gerechnet, mit 417 tl. ₰. ablösten und 33 Mut 7 Metzen dem königlichen Kastner Peter Präwnn zu Wienn einlieferten.

Siegler: der Urkundenaussteller.

Datum: Actum Wienn eritag nach Erasmi (1499).

Orig., Pap. Deutsch. Petschaft war in grünem Wachse auf der Rückseite aufgedrückt.

2203. **1499 Juni 9, Rom.**

Rupert Spiegl, der Göttweiger Agent an der römischen Curie, übersendet Abt Mathias I. das Original der neuen Exemtionsbulle und andere Documente und meldet zugleich den Tod des in Rom weilenden Göttweiger Priors Johann.

Orig., Pap. Petschaft unter Papierdecke auf der Rückseite in rothem Wachse aufgedrückt; Copie in Cod. 894 (rothe nr., unfoliiert).

Adresse: *Reverendo patri, domino Mathie abbati monasterii montis Gotbicensis ordinis sancti Benedicti Pataviensis diocesis, domino et patri suo gracioso.*

Reverende pater, domine colendissime! etc. Ex meis superioribus litteris paternitas v. r. habuit intellexisse fratrem quondam Iohannem, professum montis Gotbicensis, alias in negociis paternitatis v. r. et vestri monasterii ad me missum, morbo Gallico misere occubuisse. Habebat per plura tempora ante eius obitum faciem homini multum dissimilem, carebat nasu ipso morbo abesu, item oculo uno, praeterea caput tumoribus ingrassatum ipsum inagnoscibilem reddens. Fetebat insuper, ut quisque hominum eciam statuto quocunque precio eius curam gerere pertimescebat. Tandem ne incomitatus mortem obiret, ordinavi ipsum in hospitale s. Iohannis in vigilia pasce *(März 30)*, in quo summa adhibita cura octo diebus vixit et postea animam suo creatori reddidit. Est quoque in cimiterio hospitalis eiusdem, ut presbyterum decet, honorifice subterratus, cuius anima requiescat in pace. Procuravi nonnullas missas in sanctorum Iohannis Sebastiani et Gregorii ecclesiis pro eius anima celebrari, residuum exequiarum committo paternitati v. r., pro cuius honore et monasterii commodo spiritum emisit. Exposui pro medicis, aromatariis et aliis pro recuperanda eius sanitate ordinatis ducatos septem. Mansit preterea pro expensis obligatus mihi in ducatos XV, qui insimul constituunt ducatos viginti duos, prout ipse dominus Iohannes harum exhibitor calculum vidit. Eosdem perditum ire vellem, utinam superviveret. Commendavi ipsi domino Iohanni paternitatis v. r. presentandi bullarum copias alias apud me, dum paternitas v. r. erat in Urbe, relictas, item transsumptum bulle

Nicolai ex camera non parvis laboribus et impensis extractum, quod optime propter conservatores in ea deputatos custodire suadeo. Insuper exhibebit quoddam sumptum cuiusdam confessionalis pro nobili viro, domino Martino Egenburger eiusque uxore et liberis, quod p. v. r. eidem presentari faciet. Laboravimus hiis diebus extreme pro ipsa bulla exempcionis habenda, pro qua clerici camere quinquaginta ducatos pro iocalibus petunt. Obtuli viginti, sed recusarunt. Videbo, si XXX haberi possit, quos Iohannes Zinck, factor Fugkerorum in Urbe, mutuare intuitu paternitatis v. r. promisit. Si eosdem quoque recipere recusabunt, supersedere statui, donec mentem paternitatis [v. r.] super ea re habuero. Videtur mihi summa L ducatorum nimis exhorbitans. Huius bulle originalem, supplicacionem manu propria pontificis signatam in presenciarum quoque mitto. Kilianus Geÿr his diebus obtinuit sentenciam alias in favorem Michaelis Huepher super parrochiali ecclesia in Kulb vestre r. p. collacionis latis revocari et titulum et collacionem ordinariam canonizari. Ceteram ipse dominus Iohannes enarrare sciet. Hiis me paternitati v. r. ad vota paratissimum offero. Ex Urbe die nona iunii anno etc. 99.

Eximie p. v. r. deditissimus inservitor R(upertus) Spiegl.

2204. **1499 Juni 29.**

Hansl Strasser, etwan des Kchobolten zu Mautarn diener, hat auffentphangen nucz und gewer $^1/_2$ veldlehen zu Mautarn nach Pawgartnerweg gelegen mit seiner zugehorung, davan man dint Egidii X mecen vogthabern gan Gott(weig), III ₰. darauf und VI snitpfhening, als dan mit geschåfft van Erhart Kchobolt, etwan richter zu Mautarn, an den penanten Strasser kchomen ist laut aines geschåfft in gruntpuech zu Krembs geschriben. Actum in die Petri et Pawli apostolorum 99 presente Hans Knol van Wesendarff.

Notiz in Cod. H f. 234.

2205. **1499 Juni 30, Rom.**

Abt Wilhelm von Luxemburg verspricht Abt Mathias I. von Göttweig, sich seiner als Generalvisitator und Procurator des Ordens

in Deutschland an der römischen Curie gegen den Bischof von Passau anzunehmen.

Orig., Pap. Petschaft ist auf der Rückseite in rothem Wachse zum Verschlusse aufgedrückt; Copie in Cod. 894 (rothe nr., unfoliiert).

Adresse: *Reverendo in Christo patri domino, domino Mathie abbati Gotbicensi, ordinis sancti Benedicti, fratri colendissimo.*

Reverende pater! Post commendationem comparuit in Urbe dominus Iacobus, plebanus in Halpach, vestri nomine corporale cum facelletis ac paramentis presentando, pro quo gratias vobis refero immensas. Qui ex quo ut asseruit dominum Rupertum Speghel, procuratorem domini episcopi Pataviensis acceperat, ne apud eundem episcopum ut vester sollicitator incusaretur in sui periculum, ad me declinavit, memoriam presentavit, quam dum prefato magistro Ruperto ostenderem, respondit: frater Iohannes, ut vestra p. novit, post longa ulcera martiriaque mortem obiit. Episcopus Pataviensis ut scitis nil novi attemptavit nisi rescriptum quoddam, cuius vigore nunc forsan abbas citatus est. Si aliam citacionem contra episcopum petat super iniuriis per rescriptum, fatuum est, nisi mandatum mittat et committatur in rota. De aliis impetrandis iuxta memoriale absque pecunia effici possit nichil. Scribit ibidem de ducentis LX ducatis, quos olim cum suo mandato de banco accepi et frater Io(annes) et ego computum remisimus. Bulla exemtionis, quam vestra p. obtinuit, stat in camera, pro iocalibus et ducatos XXIIII. Hec et similia satis frigide respondit cum aliis, que sileo. Reverende pater! Quod in Salzburga ad vestram concordiam nil factum sit et quod vestros clericos ordinare, loca consecrare seu reconciliari[a] recuset episcopus, parvi facio. Habitis enim bullis vestris, quas propter resistencias procuratorum episcopi laboriosissime plus quam anno integro obtinere desudavi, mittatis vestros ad alias dioceses, utamini officio suffraganeorum aliorum et quamquam pro infamia vestra multiplici continuata de vestra emerenda disperaret dominus Rupertus et frater Io(annes) defunctus et ego ita, quod dispensacionem a me expeteret frater ille, quod absque vestra licentia ad Sacrum Specum se transferre posset. Nunc tamen ex quo dominus Iacobus vestram p. laudat et ego in vestro memoriali

---

2205. [a] Statt *reconciliare*.

reperio, quod monachos bene institutos ad vestrum monasterium reformandum postulatis, animum resumpsi et si bancarius de Focker habitis facultatibus huiusmodi respondere voluerit ut promittit, expediam et mittam et si litigare in rota et vos defendere placuerit, si mandatum miseritis cum instructione, etiamsi Specghel noluerit, ego substituam et vos defendam contra episcopum et quoscumque confisus, quod talis ex nunc erit vestra conversatio, ut nullam verecundiam exinde reportare debeam. In domino Iesu feliciter valete! Ex Urbe ultima iunii anno 1499.

Wilhelmus abbas Lucenburgensis, generalis visitator et procurator etc.

2206. **1499 Juli 1, Rom.**

Rupert Spiegl, der Göttweiger Agent an der römischen Curie, legt Abt Mathias I. von Göttweig unter anderem Rechnung von seinen Ausgaben in den Angelegenheiten des Stiftes.

Orig., Pap. Petschaft war in rothem Wachse zum Verschlusse unter Papierdecke aufgedrückt; Copie in Cod. 894 (rothe nr., unfoliiert).

Adresse: *Reverendo etc. Mathie abbati monasterii beate virginis montis Gotbicensis, ordinis sancti Benedicti, Pataviensis diocesis etc.*

Reverende pater, domine colendissime! etc. Heri cena peracta presentium exhibitor dominus Iacobus literas vestre r. p. mihi presentandas sibi commissas prius lectas et apertas presentavit. Cui primum eas consignaverit, et eius in Urbem adventum, ipse paternitati v. r. declarabit. Postquam legissem literas memorantes nonnulla puncta in quodam memoriali ad expediendum annotata, interrogavi pro eodem memoriali. Quod, cum non haberet, misi eum pro eodem, quod quoque presentavit. Veneris XXVIII. huius dominus abbas Lutzenburgensis per suum familiarem me rogatum habuit, ut ipsum visitare dignarer, quod finita audiencia ad statim implerem. Idem abbas exhibuit quasdam vestre r. p. litteras, quibus continebatur me ex bancho Fugkarorum et absque paternitatis v. r. mandato percepisse ducentos et XL ducatos, de quibus nullam hactenus reddidissem racionem, dantes tacite intelligere dictas pecunias in alium quam paternitatis v. r. et monasterii usum convertisse, de quo non parum dolebam, cum de pecuniis ad me missis teste deo unum in meum commodum obulum non ordinaverim.

Et ut paternitas v. r. de singulis per fratrem Iohannem bone memorie et me gestis plenam capiat noticiam et expositionem racionem per eum et me sepius antea scriptis, vestre r. p. ad infrascripta oculos legenda prebeat. Die 14. iulii dictus quidem frater Iohannes anno 97 spoliatus omnibus rebus in Urbem [per][a] pedes venit, quem in hospicium meum, ut obligabar, intuitu vestre r. p. collegi. Idem cum quodam cive ex Hallis Eni, qui secum venerat non tamen spoliatus, vestre r. p. pro certis pecuniis pro sui sustentacione et negociorum sibi commissorum expedicione scripserat. Ad eius scripta in banchum Fugkarorum fuerunt ordinati ducati centum, quos pro sola signatura exempcionis pontifici presentare cogebamur, prout ex crebris meis litteris et ipsius abbatis, qui eos Datario pro huiusmodi signatura obtulit, vestra r. p. accepit. Habita signatura non erant pecunie pro litterarum expedicione, sine qua dictus quondam frater Iohannes domum redire nolebat. Habui ad recursum ad constitucionem procuriarum factam per p. v. r., dum erat in Urbe, in quo doctor Maximilianus et ego constituti et quilibet nostrum in solidum sumus ad obligandum paternitatem v. r. et monasterium pro ducentis ducatis, vigore cuius mandati dictus quondam frater Iohannes et ego ex dicto bancho recepimus ducatus centum et sexaginta absque interesse, quod forsan iuxta mercatorum consuetudinem seu verius taxam sexdecim ducatorum vel aliquid ultra est. De praedictis pecuniis exposuimus infrascripta inprimis pro bulla in forma ‚humilibus', vigore cuius paternitas vestra cum aliis, qui disturbio interfuerunt, absoluti fuerunt, ducatos XII pro litteris ‚conquestus' carolinos VII, pro duobus beatissime seu confessionalibus unum paternitati v. r., alterum N. Ebmer novissime cum domino Iohanne Ruedl cum ceteris copiis missis carolinos octo, fratri Iohanni bone memorie pro uno equo ducatos decem, summa illorum viginti tres ducati et carolini III pro bullis exempcionis, pro supplicacione carolinos V, pro eius redempcione ex registro carolinum I, ex cancellaria carolinos V. Abbreviatori, qui fecit minutam, ducatum I, scriptori pro carta et salario ducatum I, eius familiari pro bibalibus carolinum I, item scriptoribus apostolicis, qui habent unam taxam, ducatos XII. Ad eosdem ex gracia obtinuimus bullam taxari generosius ducatos II caro-

---

2206. [a] Aus Versehen ausgelassen.

linos II. Abbreviatoribus, qui habent taxam secundam, ducatos XI carolinos V, in prima visitacione carolinum I, in plumbo, ubi solvitur tertia taxa, ducatos XII et plumbatoribus carolinos XIII. In registro bullarum, ubi solvitur quarta taxa, ducatos XII carolinum I, pro registratura bulle carolinos VI, pro redempcione supplicacionis a custode carolinos VIIII, item magistris in registro bullarum pro composicione ducatos V. Summa LVIIII ducati, carolini V. Iem notario in bancchis, qui recepit obligacionem, ducatum I; item copiste, qui fecit instrumentum obligacionis, carolinos III; item pro sumpto bulle exempcionis Nicolai pape V. ducatos in auro III, carolinum I; item domino Iohanni I ducatum, Conrado magistro carolinum I, qui emit eidem equum, pro speltis carolinos IIII, pro feno carolinos II, libras duas; item apothecario pro medicina carolinos VI; item medico florenum Rhenensem unum; item pro speltis et feno carolinos VIII; item ipsi domino Iohanni carolinos VI, pro feno carolinos III libras III, pro spelta carolinos III libras III ₰. II, iterum pro speltis carolinos VIII, item pro speltis bolendis IIII, item pro feno et speltis carolinos III libram I, 1 ₰., in summa ducatos IX carolinos VII libras VI 1 ₰. Deinde inter computata fratris Iohannis quondam percepta ex me infrascripta: iterum I ducatum, item VI carolinos, item carolinos VI, iterum I ducatum, florenum Rhenensem I, carolinos V, carolinos II, carolinos IX, carolinos III, VI quidem grossos, florentinos II, carolinos I, item pro feno carolinum I, sufferrando IIII grossos Florentinos, pro stramine carolinos III, pro feno carolinos IIII, pro spelta carolinos VIII, pro ordeo carolinum I, pro quatuor paribus calceorum carolinos VI libras III, pro antiquis ocreis reformandis carolinum I, pro medicinis pedis frontisque carolinos IIII, pro uno bireto carolinos III, pro ventosis carolinos II, pro ocreis novis carolinos V, pro vestibus reformandis carolinos III, pro albis calceis propter egritudinem pedis carolinum I libras V, pro candelis successive carolinos III, pro lignis ad hiemem libras V, pro chirothecis carolinum I. Hec de manu sua apud me sunt annotata. Summa: ducati IX carolini VIII libre IIII ₰. III. Summarum: ducati centum et duo libre III ₰. III. Fuit preterea dictus quondam frater Iohannes in expensis meis per annum et menses octo dies XVI, ubi pro qualibet ebdomada ponatur I ducatus. Hec sunt exposita per me iterum de receptis ex bancho Fugkarorum videlicet centum et sexaginta

ducati, in residuo paternitas v. r. mihi obligata manet. In Urbe per episcopum Pataviensem nil novi attemptatum preter citacionem extractam, qua, ut retulit mihi cursor episcopi Pataviensis, missus fuit notarius ad exequendam eam. Si sic esset, mittetis de singulis gestis claram ad me informacionem, etiam iura et litteras Prenner super jagersuppen. Non est opus citacione super iniuriis contra episcopum Pataviensem. Ego eas clare deducam, si redierit execucio citacionis. Nichilominus specificentur clare in missivis ad Urbem. De incorporacione ecclesiarum hoc tempore nil attemptandum est, quia papa senex et si moreretur, omnes expense essent perdite, quia verosimile est eum cicius mori, quam rectores et successores revocaret, omnes incorporaciones non sortirentur effectum, que sine magnis pecuniis haberi non possent. Misi citacionem contra dominum Gregorium Pintter super parochiali ecclesia in Nalib et spero eam ab eo evincere. Citacio est in Tulln cum Ioanne Riedinger. Ergo procuretur ut exequatur. Geyer obtinuit ecclesiam in Kulb revocata et sentencia pro Michaele Huepler lata. Obtuli dominis clericis in camera apostolica pro iocalibus 24 ducatos pro bulla exempcionis, qua habita dominacio vestra reverenda poterit recipere crisma ordinaciones ecclesiarum etc. a quocumque antistite. Eciam modo propter transsumptum pape Nicolai alias transmissum iubileum ad modum universalem non possem habere mille ducatis nec credo, quod alicui dabitur nisi magnis pecuniis, denegatum et hiis diebus domino reverendissimo Saltzburgensi, qui propterea specialem habuit oracionem in Urbe etc. His paternitatem v. r. optime valere cupio, cui me unice commendo. Ex Urbe die prima iulii anno etc. 99. Alia ex litteris cum prefato domino Iohanne Ruedel missis vestra intelliget r. p.

Per paternitatis v. r. deditissimum inservitorem Rupertum Spiegl.

2207. **1499 Juli 8, Rom.**

Rupert Spiegl, der Göttweiger Agent an der römischen Curie, schreibt Abt Mathias I. von Göttweig wegen der Uebersendung der neuen Exemtionsbulle.

Orig., Pap. Petschaft ist zum Verschlusse unter Papierdecke in rothem Wachse aufgedrückt; Copie in Cod. 894 (rothe nr., unfoliiert).

Adresse: *Reverendo patri, domino Mathie abbati monasterii montis Gotwicensis ordinis sancti Benedicti, Pataviensis diocesis.*

Animum etc. Cum domino Iohanne Rudel superioribus diebus significaveram paternitati v. r., qualiter clerici camere pro iocalibus ex consuetudine ipsis debita occasione bulle exempcionis paternitatis v. r. et monasterii Gotbicensis primum petiissent ducatos centum, deinde descendissent ad L, quibus pluribus se firmabant diebus, finaliter obtuli eis ducatos viginti, quos cum magna difficultate tandem receperunt et bullam mihi assignarunt, quam in presenciarum per banchum Fugkarorum, qui pro eius ex camera liberacione dictos viginti ducatos mutuo dederunt cum interesse solito, vestre p. r. transmitto. Eam cum sumpto bulle Nicolai summa custodia conservari suadeo. Gravibus enim impensis et laboribus obtenta fuit. Faciet paternitas v. r. eas per aliquem prelatum et si placet per dominum prepositum Viennensem aut abbatem Melicensem, executores deputatos, exemplari ipsumque exemplum seu earum transsumptum in foro contencioso, dum opus fuerit, exhibeatur et non originales, ne id accidat, quod cum bulla Nicolai factum intellexi.[1] Si quid dominus reverendissimus Pataviensis aut aliquis alius contra huiusmodi exempcionem attemptaret, habebatur recursus ad dictos executores, qui eam exempcionem sub penis et censuris contra quoscunque manutenebunt voluntate et iussu pontificis. Heri vestrae r. p. familiaris Petrus in Urbem venit, vestre r. p. litteras et copiam citacionis sibi presentandi commissas consignavit. Eundem, postquam bonam habebit comitivam, dimittam cum litteris meis. Alia cum domino Iacobo plebano in Hallpach habunde accepit vestra r. p., quam deus longo conservet evo. Ex Urbe die octava iulii anno etc. 99.

Eximie r. p. v. deditissimus inservitor Rupertus Spiegel.

2208. **1499 Juli 13, Rom.**

Rupert Spiegl, der Göttweiger Agent an der römischen Curie, schreibt Abt Mathias I. von Göttweig wegen der nothwendigen

---

2207. [1] Da die Exemtionsbulle des Papstes Nicolaus V. (Göttweiger Urk.-Buch II in Font. 2, LII, nr. 1382) nicht mehr im Originale vorhanden ist, so ist anzunehmen, dass dasselbe schon damals verloren gegangen war, weshalb obige Worte nur auf diese Thatsache bezogen werden können.

Erfordernisse zu den im kommenden October in Rom stattfindenden Verhandlungen in seinem Processe mit dem Bischofe Christophorus von Passau.

Orig., Pap. Petschaft war auf der Rückseite in rothem Wachse unter Papierdecke zum Verschlusse aufgedrückt; Copie in Cod. 894 (rothe nr., unfoliiert).

Adresse: *Reverendo patri domino Mathie abbati monasterii beate Marie virginis montis Gotbicensis ordinis sancti Benedicti Pataviensis diocesis etc.*

Premissa etc. Septima huius presentis lator Petrus, reverende pater, domine colendissime, litteras vestre r. p. cum cuiusdam civis Saltzeburgensis Virgilii Froschelmoser et nonnullas copias praesertim cuiusdam citacionis a reverendo patre domino Guilhelmo de Pereriis auditore emanate et ultima maii per edictum publicum in locis ad hoc deputatis execute presentavit. Terminus ad comparendum in citacione contra paternitatem v. r. decreta prefixus est L dierum et cadit in vigesimum huius. Sed quia octava huius indicte fuerunt vacancie usque kalendas octobris, terminus primus comparicionis erit prima die iuridica octobris et tunc inchoabitur processus. Ad dictum mensem octobris paternitas v. r. claram ad me ordinabit omnium gestorum informacionem. Fundant se adversarii in bina successive facta visitacione et in prima paternitatem v. r. repertam fuisse et convictam de inutili administracione et propterea venia petita et obtenta spe melioracionis vite ex gracia episcopi in abbaciali dignitate permansisse. Secunda per episcopum cepta et postea per eiusdem episcopi Pataviensis suffraganeum continuata, qui sua sentencia paternitatem v. r. ab abbaciali dignitate ammovit etc. Hec per adversarios in commissione narrata de necessitate per eos verificari debent. Cogentur itaque pro verificacione expositorum suorum suggestorum summo pontifici omnia inter vos acta saltem authentice producere. Producta si fuerint, fideliter examinari curabo et si qua nullitas apparuerit, retractabitur eorum processus ex eorum actis. Ordinem tamen rei geste videlicet, qualiter episcopus Pataviensis non modo visitandi, sed vescendi unam jågersuppen se in monasterium invitari procuraverit, eiusmodi invitacionis litteras ad me ordinabit vestra reverenda paternitas, deinde quibus prelatis, quo tandem ordine visitaverit et in quo contentus fuerit et quid visitacione a paternitate v. r. exequerit

seu petierit et per quos et quem voluit facta per paternitatem v. r. pretensa resignacione abbaciali dignitati preficere et an preficiendus fuerit tunc in monasterio et an fuerit membrum monasterii vestri et quid abbas electus Gotbicensis pro confirmacione episcopo Pataviensi tribuat. Hec ad longum litteris significate. Item specificentur creditores monasterii, quibus paternitas v. r., dum fuerat in regimine, satisfecit et si sunt quittancie de perceptis pre manibus, mittantur quoque, item litere exempcionis bonorum. Item informentur Romipete super structuris per paternitatem v. r. factis. Hec omnia si non plene probabunt, erunt tamen pro obtinenda remissoria ad partes et hiis habitis formalius formabuntur articuli. Preterea paternitas vestra mittat mandatum sui procuratorium speciale ad ipsam causam. Habeo enim, ut vestra r. novit p., procuratorium generale per paternitatem v. r. et non conventum, dum eratis in Urbe, factum, quod fortassis, cum causa sit magne reputacionis, non sufficiet. Fiat igitur nova constitucio in loco conventuali vocatis singulis qui haberi possunt fratribus per sonum campane et nominentur in huiusmodi constitucione: Antonius Poldo, Laurentius Algast, Ioannes Fabri, Allexander de Bononia ex eo cum clausula substitucionis. Advertat preterea paternitas v. r. ad illos, qui disturbio in monasterio facto inter episcopum et paternitatem v. r. interfuerunt, ut si aliqui ex his Urbem peterent, mittantur ad me, quos tandem in huiusmodi causa producam in testes. Si episcopi acta vigore rescripti alias paternitati v. r. missi facta non extraherent, extrahantur per paternitatem v. r., et mittantur ad me et hiis si opus fuerit producam ad acta. Omnino ante kalendas octobris nil attemptabitur. Mittantur preterea pecunie pro defensione cause, quia semper pro notariis advocatis cursoribus hiis indigebimus. Quid actum sit de ducentis et quadraginta florenis Renensibus, clare ex litteris meis cum plebano in Halspach missis v. r. paternitas accepit. Bullas exempcionis pridie presente Petro in banchum Fucharorum in Saltzeburgam ad Virgilium Froschelmoser mittendas dedi. Quid clericis camere pro hiis exsolvi, ex litteris quoque meis accipietis. Ex copia instrumenti excommunicacionis vidi paternitatem v. r. et dominum Andream excommunicatos fuisse, quare paternitatem v. r. cras vel postcras absolvi faciam. Et si paternitas v. r. habita huiusmodi excommunicacionis noticia se divinis immiscuisset, incurrisset

profecto maculam irregularitatis, quae privat quemquam beneficiis. Significatis quantocius et faciam paternitatem v. r. restitui et rehabilitari. Venient huiusmodi litterae ad quinque ducatos etc. Facultas creandi notarios apud vos leviori pecunia haberi poterit quam hic, quia religiosis non libenter datur, cum ab huiusmodi actibus publicis se abstinere debeant. Indulgencias ad capellam instaurandam in Prucendorf presentium latore, si paternitas v. r. specificasset litteris patronum capelle, item festa IIII, in quibus indulgencie huiusmodi plus prodesse possunt populo, item oratorem, ad cuius instanciam impetrari debent. In calce litterarum paternitatis v. r. reperi, quod me publice procuratorem et syndicum vestre r. p. et monasterii non appellarem, ymo publice talis vocari non velim. Salva p. v. reverencia tales sic loquentes veritati parcunt, cum notissimum sit in civitatibus Saltzeburgensi, Pataviensi et earum dioecesi, ad quas saepius defendendo et iustificando partes vestre r. p. scripsi, me procuratorem vestre r. p. eciam et in Urbe cunctis constat. Hec raptissime summis caloribus scripsi. Rome die XIII iulii anno etc. 99.

Eximie r. p. v. deditissimus inservitor Rupertus Spiegel, procurator.

2209. **1499 Juli 26.**

König Maximilian [I.] befiehlt Abt [Mathias I.] zum Gotweig auf die Klage des Wolfganng Leysenntrit als Vertreter seiner Frau Katherina, dass der Abt sich weigere, ihm die dem verstorbenen Hanns Posspir laut Schuldbrief schuldigen 50 fl. 6 β. 19 ₰., welche erblich an seine Frau gefallen sind, auf sein gütliches Schreiben zu bezahlen, dieselben zu begleichen.

Datum: Geben am freytag nach sannd Jacobs des heiligen zwelfboten tag (1499), unserer reiche des Rômischen im vierzehennden und des Hungrischen im zehennden jaren.

Orig., Pap. Deutsch. Siegel war auf der Rückseite zum Verschlusse in rothem Wachse aufgedrückt.

Kanzleivermerk von anderer H. u. Tinte: *Commissio domini regis in consilio.*

2210. **1499 September 8, Göttweig.**

Abt Mathias [I.] von Göttweig, Prior Georg und der Convent zu Göttweig übertragen dem Josef Klewber die Seelsorge und Administration in spiritualibus et temporalibus *an der dem Stifte incorporierten Kirche zum heil. Andreas in Dratigist und den Hof daselbst auf Lebenszeit und reservieren sich bloss den Käse- und Hühnerzins. Falls eine Steuer oder Auflage vom Landesfürsten ausgeschrieben oder vom Stifte eine Hilfsabgabe verlangt wird, hat er seinen Antheil zu leisten. Er verpflichtet sich ferner, die schlechten Gebäude herzustellen und in gutem Stande zu halten und weder direct noch indirect die Stiftsrechte zu schädigen. Wird ein Curatbeneficium oder ein anderes in Zukunft vacant, so haben erstere es ihm zu verleihen, wogegen ihnen der Hof sammt der Kirche ledig wird.*

Datum in Göttwico in die nativitatis Marie virginis (1499).

Siegler: (I.) Abt Mathias [I.] und (II.) der Convent von Göttweig.

Orig., Perg. feuchtfleckig. Lat. An Perg.-Streifen 2 Siegel.

I. rund, roth auf Sch. (nr. 2163 S. I). — II. rund, grün auf Sch., II B. Vgl. Sava, Siegel der Abteien, S. 33, III.

2211. **1499 October 25, Mautern.**

Sixtus Weys aus Gundlfing, Priester der Augsburger Diöcese, beurkundet, dass ihm Abt Mathias [I.] und der Convent in Göttweig laut Capitelbeschluss die Pfarre in Mautarn durch einen Weltpriester administrieren zu lassen, die Vicarie über dieselbe vom künftigen St. Dorotheafeste an auf drei Jahre mit der Bedingung übertragen haben, dass er selbst die Administration leite und sammt den Priestern, welche ihm vom Stifte durch dessen freie Wahl adiungiert werden, ehrbar lebe und sie nicht bedrücke. Er hat ferner die zur Kirche gehörigen Felder in gutem Baue zu halten, wofür ihm die Frucht und das Getreide davon verbleiben. Es gehören ihm die Stolabgaben und sonstigen pfarrlichen Rechte, sowie der jährlich von der Kirche zu Rossacz fällige Zins und die von Häusern und Gründen laut Pfarrregister fälligen Zinse und der kleine Zehent, wogegen der Wein- und Getreidezehent und die Weinlese dem Stifte zufallen. Das

Stift hat ihm jährlich 4 Mut Getreide und 8 Dreilinge Wein zu liefern und jedwede Steuer und Abgabe zu tragen. Führt jedoch der Beliehene trotz dreimaliger Mahnung einen unehrbaren Lebenswandel oder vernachlässigt er die Administration, so kann er sofort ohneweiters abgesetzt werden. Er darf auch das Stift in seinen Rechten nicht schädigen.

Datum in Mautarn (1499) die sanctorum Crispini et Crispiniani martyrum.

Siegler: Georg Fux von Kchuglperg, Praefect in Stain.

Orig., Perg. Lat. Siegel abgefallen.

2212. **1499 November 24.**

Margaretha, weilent des edlen Achatz Perger gelassen gemahel, vermacht irem elichen hawswirt Jorigen Melabrunner mit purckherren hannden der wirding stifft zum Gottweig ir gerechtigkait auf dem hof in Geroltinger pfarr gelegen, der dann purckrecht ist vom gotzhaws zum Gottweig laut desselben gemechtbriefs, wie hernach volgt, mitsambt den zwain egkhern, so von dem benanten gotzhaws zu lehen herrûrund trewlich und ungevårlich. Actum dominica die ante Katherine virginis anno etc. 99.

Notiz in Cod. H f. 247.

Vgl. nr. 2184.

2213. **1499 December 14.**

Wolfganng Toppler, Bürger zu Melkh, und Elsbet seine Frau beurkunden, dass sie Abt Mathias [I.] oder dem Convente zum Gǒttweig 20 ℔. ₰. Landeswährung zu je 10 ℔. ₰. an sand Jorigentag und sand Michelstag sammt dem Jahreszinse zu zahlen haben. Auch habe ihnen der Abt auf Verwendung der edeln Cristoff Grammer zu Zågking, Mŷchel Marichfellder, Hauptmann zum Gǒttweig, und Jorig Stokhamer, Pfleger zu Nŷderen Råna, den Jahreszins zu sand Michelstag auf 10 ℔. ₰. von jetzt an auf zehn Jahre vermindert, wogegen sie den Hof zu Maur zu Feld und zu Dorf stiftlich zu halten haben. Kommen sie ihren Verpflichtungen nicht nach, so hat der Abt das Recht, sich des Hofes ohneweiters zu unterwinden. Nach den zehn Jahren

haben sie den Zins nach der Angabe des Urbares zu leisten. Müssen sie aber den Hof aus Noth verkaufen, so *hat es zu dem Zinse des Urbares zu geschehen.*

Siegler: der edle Albrecht Puerkhstaller, Hauptmann zu Melkh, und Marchs Schachner, Dienstmann zu Melkh.

Datum: Beschehen (1499) an sambstag vor sannd Thomastag des heiligen zwellifpotten.

Orig., Perg. Deutsch. An Perg.-Streifen 2 Siegel.

I. rund, grün auf Sch., IV C. U.: s. alprecht · pvrckstaler. Abb. bei Hueber, Austria, T. 33 nr. 2 mangelhaft. — II. rund, grün auf Sch., IV A 2. Abb. ebend. T. 33 nr. 3.

2214. **1500 Jänner 1, Rom.**

Rupert Spiegl erstattet Abt Mathias I. von Göttweig Bericht von seinen Bemühungen in dem Processe desselben mit dem Bischofe Christophorus von Passau.

Orig., Pap. Petschaft in rothem Wachse unter Papierdecke auf der Rückseite zum Verschlusse aufgedrückt; Copie in Cod. 894 (rothe nr., unfoliiert).

Adresse: *Reverendo patri, domino Mathie abbati monasterii montis Gottbicensis, Pataviensis diocesis etc.*

Reverende pater, domine colendissime! etc. Vigesima nona mensis transmoti *(1499 Dec. 29)* presentium exhibitor litteras vestre r. p. et quoddam registrum, quo exolucio debitorum durante vestra administracione monasterii Gotbicensis continetur [asportavit].[a] In ipsius registri plica quoque recepi manum venerabilis viri, domini Iohannis Prenner, secretarii reverendissimi domini nostri episcopi Pataviensis, super jågersuppen vestre paternitati r. directam. Ea suo tempore non parum cause conducet. Id quod superioribus significaveram v. r. paternitati de qualibet per prefatum dominum episcopum aut eius deputatum facta visitacione, qua ad administracionem dignitatis magis v. r. paternitas fuit reperta ydonea, ex commissione cause didici, quibus ea et plura alia seculari principi suggesta mendacia continentur in deduccione cause verificanda per eos. In

2214. [a] Ergänzt.

ipsa hactenus de intencione adversariorum causa non constat, nec quidquam preiudiciale intentarunt. Scripsi cum Petro familiari paternitatis v. r. pro mandato speciali ad causam, quod hodie expecto. Habeo confectam constitucionem formalem per paternitatem v. r. et dominum Andream seniorem coram domino Iohanne Iagemaler notario satis antiquam et multum generalem, quam hodie ad acta nostra produxi exspectans specificum paternitatis v. r. solius absque conventu. Sola enim paternitas v. r. citata exstitit ad instanciam episcoporum. Habeo nihilominus quottidie familiarem specialem vigilem in condictis super eos et si aliquos testes affuturos et subordinatos forsan produceret, ad repellendos eos et ad danda interrogatoria. Antiquo huiusmodi me iuvarem, licet conventum sit nomine paternitatis v. r. et conventus monasterii, quare primo fido nunccio ad me ordinetur mandatum. Quod arguor de raris missivis ad paternitatem v. r. datis, et minus meo[b] videtur iuste. Nam prioribus temporibus nullus occurrit cursor, cui tute litteras committere potuissem, neque omnibus proficiscentibus ad has litteras committendas[c] videntur. Vereor enim, ne id, quod paternitati v. r. accidit, ut littere ad vos ordinatas[d] ad manus prefati domini episcopi perveniant, mihi accidat. Hoc tamen iubilei anno propter nuncciorum copiam frequentior ero in scribendo. Non demiretur paternitas v. r., quod pro clara negociorum gestorum scripserim informacione. Facilius enim imbibitur[d] iniuria per passum quam astantem seu auditorem. Habeo singula scripta in ea re per dominum Iohannem Bome propter allata, que aliquantulum eciam inter se discrepant, conficiam tamen formaliter articulos contra adversariorum intencionem, cum opus fuerit. Non videtur mihi consultum, ut efficiamur actores, sed expectandum erit, quid adversarii moliantur. Familiares banchi Fugkarorum habent avisamenta a Froschelmoser de satisfaccione integra super mutuatis paternitati v. r., sed de centum florenis ad causam ordinatis per dictum Froschelmoser perceptis et quos per[e] in Urbem per eum mitti debe-rentur vel certi habentur, quare paternitas v. r. iterum eundem ut mittat. Sollicitari faciat hiis me paternitati v. r., cum ad presens alia scribenda non occurrant, nisi quod sanctissimus

---

2214. [b] Statt *me*. — [c] Ergänze *apti*. — [d] Orig. — [e] Folgt ein unleserliches Wort.

dominus noster portam auream, sub malediccione ut quidam dicunt de anno MCC et XXV, alii primo 37. anno clausam, in vigilia nativitatis domini propriis manibus astantibus reverendissimis dominis cardinalibus aperuit eamque marmoreo tabulatu decoravit. Me ad vota paratissimum offero. Ex Urbe prima ianuarii etc. V[c].

Eximie v. r. p. deditissimus inservitor Rupertus Spiegel.

Qui casus sint reservati pontifici et qualiter peregrini iubilei annum consequantur, ex bullis hiis allegatis v. r. p. intelliget.

2215. **1500 Februar 6.**

Die Brüder Achacz und Kristoff die Enikcheln zu Albrechtsperig beurkunden, dass Anna die Tochter des verstorbenen Hanns des Ruedleben und Frau ihres verstorbenen Vetters Albrecht des Enykchel, eines Bruders ihres verstorbenen Vaters Caspar des Enykchel, 100 tl. ₰., und zwar 50 tl. der Kirche zu Mawr vermacht und betreffs der anderen 50 tl. ₰. angeordnet hat, Gülten dafür zu kaufen und einen Jahrtag für sie, ihr Geschlecht und das der Enykchel zu Mawr zu stiften. Dementsprechend kaufen sie 4 ß. ₰. auf dem behausten Gute des Stefflein zu Vrsprung in der Stettn in der Mawrer Pfarre, welche zu sand Kolmanstag zu zinsen sind, und 10 ß. ₰. Gülten au einer Wiese zu Prünczestorff, von welcher in das Schloss Hochennêgkch 7 ₰. zu Burgrecht zu zinsen sind. Dafür haben der Pfarrer Hanns zu Mawr und seine Nachfolger jährlich zu unnser lieben frawn tag visitacionis, als sy uber das gepirg gangen ist, *eine gesungene Vigilie mit 9 Lectionen, ein Seelamt, ein Amt* von unnser frawn schidung *und ein Amt* von unsers herrn urstendt *zu halten, die Priester mit Kost und anderem zu versehen und von dem Zinse und den Gülten seinem Gesellen 32 ₰., dem Messner 16 ₰., den Zechleuten für das Anzünden der Kerzen und die Aufrichtung der Bahre 60 ₰. zu zahlen. Sie reservieren sich jedoch das Vogteirecht über den benannten Stefflein, wofür jeder Pfarrer an sand Michelstag ein Herbsthuhn zu Vogtrecht nach Albrechtsperig zu zinsen hat. Im Falle der Vernachlässigung der Stiftungsverbindlichkeiten haben sie oder der jeweilige Besitzer der Feste Albrechtsperig das Recht, die Stiftung dem*

Caplane zu Albrechtsperig so lange zu übertragen, bis der Pfarrer von Mawr seiner Verbindlichkeit nachgekommen ist.

Siegler: (I.) Achacz Enykchl (wann ich obgenanter Kristoff Enykchl dyczmals gegrabens insigl nicht enhab), der edle Gebhart Rewtter sein Schwager, der edle Paul der Radler zu Sichtunbergkh, ihr beider Vetter.

Datum: geben (1500) an sand Dorothetag der heyligen junkchfrawn.

Orig., Perg. rostfleckig. Deutsch. Von 3 Siegeln von Perg.-Streifen 2 abgefallen.

I. beschädigt, rund, grün auf Sch., IV C. U. auf Bändern: s. achacz · ennikchel. Ein schrägrechter geschachter Balken. Cimier: zwischen einem offenen Fluge ein wachsendes Meerweib (Sibmacher, New Wappenbuch I, 33).

2216. **1500 Februar 15, Rom.**

Supert Spiegl schreibt Abt Mathias I. von Göttweig in der Angelegenheit des Processes desselben mit dem Bischofe Christophorus von Passau.

Orig., Pap. Petschaft war auf der Rückseite in rothem Wachse unter Papierdecke zum Verschlusse aufgedrückt; Copie in Cod. 894 (rothe nr., unfoliiert).

Adresse: *Reverendo patri, domino Mathie abbati monasterii montis Gotbicensis ordinis s. Benedicti, Pataviensis diocesis etc.*

Reverende pater, domine colendissime! etc. Scripsi superioribus diebus cum quodam religioso, qui scedulam super jägersuppen et quoddam registrum etcetera cum r. p. vestre missivis consignaverat, ut paternitas v. r. speciale ad causam contra episcopos Patavienses, quorum alter de medio sublatus est, ad me ordinaret mandatum, quoniam constitucio in Urbe per paternitatem v. r. et dominum Andream priorem respiciat causam vestre r. p. et conventus satis generaliter etc. Cum sit multum antiqua, timeam ipsam non admitti. Illud mandatum hodie expecto. Interim in causa nil processum est, invigilabo, quid electus Pataviensis[1] attemptaturus sit, qui personaliter iturus

---

2216. [1] Wigileus Froeschl v. Marzoll 1500 Jänner 14 — † 1516 Nov. 6 (Gams, Series ep. 301).

pro confirmacione in Urbem dicitur. Hactenus factores Fugkarorum nullam de centum florenis Renensibus apud Froschelmoser Saltzeburge, ut vestra p. r. novissime dedit intelligere, litteris depositis in cambium avisacionem habuerunt. Curabit paternitas v. r., ne perditum eant. Hec quamvis superioribus ad longum descripserim litteris, ita quidem in presentibus ea repetere non fuisset necessarium. Noluit tamen presenciarum exhibitor absque meis litteris se conspectui paternitatis v. r. presentare, quibus saltem eius diligencias agnoscere liceret. Pauci peregrini Urbem pro consequenda anni iubilei gracia ingrediuntur et hii, qui veniunt, fere omnes ex hereditariis terris regie maiestatis existunt. Quos labores eosdem peregrinos subire in Urbe oporteat quosve casus summus pontifex sibi reservaverit, ex copiis bullarum v. r. accipiet paternitas, cui me ad vota unice commendo. Ex Urbe die XV. februarii anno etc. V^c.

Eximie r. p. deditissimus inservitor Rupertus Spiegl.

2217. **1500 April 27, [Mautern].**

Sigismund Glatz, Bürger zu Mautern, stiftet ein Beneficium am Trinitätsaltar in der Pfarrkirche zu Mautern.

Orig., Perg. An Perg.-Streifen 5 Siegel.

In dem namen der heilligen und ungetailltn trivalltigkait; amen. Ich Sigmund Glatz, burger zẘ Mauttarn, bekenn etc. Und damit ich derselben gnaden mir gethan nicht undannckhperig und durch volbringung gůeter werich von dem zeitlichem guet mir hie auf erdn verlihen etwas gethan gefundn wůrd, hab ich zw lob und eern dem allmåchtign got, der lobsamen junckhfrawn Marie seiner gepererin und allem hẙmlischen hőr, auch mir, meinen vorvordern und nachkomen und allen gelaubigen seln zw hail hilf und trosst zẘ der zeit, do ich das wohlgethůn mocht, mit rat und gůeter vernůnfft auch mit willen wissen und gůnen des erwirdigen geistlichen in got herrn, hern Mathiasen abbte zum Gőtweig als vorgeer und obrisstn pharrer und nach meinem abganng rechtn lehensherrn aus båbstlicher inleibung sannd Stephans pharrkirchn zẘ Mauttarn auf der heilling trivalltigkhait allthar in der abseittn gegen mitternacht wartz gelegen, den ich auf mein dar-

legen von newem gepawt und weihen hab lassen, mit fünf messn wöchenlich zu halltn zw widmen zu erheben und zw stifftn fürgenomen, wydm erheb und stifft die auch wissentlich in krafft und mit dem brief mit meinen freyen ledigen und aignen güetern, wie hernach bestymbt werden: am erstn dem caplan sölher stifft zw ainer posses und inwonung mein haws mit seiner zugehörung gelegen zwischn Niclasn Tantzer und Wallthasarn Camrer hewsern, das dient auf den Götweig zw sand Gillgntag zwaintzig metzn vogthabern, sechs schreibphenning, zwelf schnidtphenning an sannd Margrethentag und von ainer rynn in des Tanntzer haws an sand Mertntag purckhrecht zwen phenning. Darinn sol der caplan sein wonung haben, allsverr das haws verkaufft wirdt nach rat frumer burger und dem caplan ain annders hewsl kaufft oder umb das gellt gepaut wirdet ungeverlich yedoch gemainer stat mitleidn in mitler zeit, wie annder burger daselbs zw Mauttarn unvergriffen. Item ainen weingarten genant das Püesserlehen ligt unnderhalb der stat Mauttarn dient dem vom Götweig an sannd Gillgntag zehen metzen vogthabern drey schreibphenning an sannd Mertntag, sechs schnitphenning und nicht mer. Und in das benant Puesserlehen, damit sölh diennst dester pas geraicht mügen werden, gehörn die hernachgeschriben gründt und güeter hinwiderein: item ain joch agkher im Nidernveld zw Mauttarn gelegen zwischen des pharrer und der Vleischackher zechagkher und stösst undtn auf den Santweg; item anderthalb joch agkher gelegen zwischn Jobstn Hofman und Niclarer agkher und stösst auch undtn an den Santweg; item drew virtl agkher gelegen zwischen Niclarerpraittn und Wernnhart Karlingers agker undtn daran und stössn auf die Sanntgassen. Auch diennt die Pärtl Weinzürlin dartzw von irem haus sechszig phenning diennst und vier phenning purckhrecht an sannd Mertntag und maister Niclas Khumpp zw Mauttarn dienst von seinem zuehaus zwaintzig phenning und vier phenning purckhrecht an sannd Mertntag. Item mer gib ich zw der bemeltn stifft ainen gartn gelegen zwnagst der Thüenaw in das benant Püesserlehen mit ainem frid umbfanngen genant der Krews, dient in den pharrhof zw Mauttarn vier schilling phenning und ain phenning purckrecht zw sannd Mertntag; item ain dritl weingartn genannt das Rähel gelegen zw Pach bey der Rynn zwischen sand Stephanszech weingartn und

Hannsen Schmůtzer des vischers weingartn, ist purckhrecht auf den Gôtweig zẘ sannd Mertntag fůnf phenning; item zwai joch agkher genant der Grasser, ist lehen vom Gôtweig ligt zwischen Leonhart Karthner und Niclarer agkher, ist purckhrecht Gabrielen zẘ Pawnngartn in sein lehen an sannd Mertntag acht phenning; item drew virtl agkher gelegen zwischn Hannsn Stawnner und Jobstn Hofman agkher, purckhrecht in die gusterei zẘ Gôtweig an sannd Mertntag fůnf helbing; item annderthalb joch agkher gelegen im Obernveld zwischen Hannsen Mair und des Hauser zw Stain ågkher růrt lehen von dem vam Gôtweig und diennt in die Rewtpeundt zẘ Pawnngartn, besitzt Anndre Gollier an sannd Mertntag drei phenning; item mer ainen weingartn genant der Rynnweingartn gelegen zẘ Pach zwischen sannd Stephans und Pauln Luegmůllners weingartn und diennt ainem probst zẘ Sannd Pôlltn im lesen zehen emer mosst und zwen phenning purckhrecht ablait und anlait in irn hof daselbs zẘ Pach und der penandt weingartn ist erbrecht nach laut brieflicher urkundt darumb ausganngn. Auch dient man von yetztgenanntn weingartn in Wallerbacherhof zẘ Hůnczhaim an sannd Mertntag zehen phenning. Item ain halbs joch weingartn gelegen am Stainpartz genannt der Sŷlberpôgl, ist purckrecht ainem pharrer zẘ Mauttarn an sand Mertntag drey helbing und nicht mer; item ainen weingartn genannt der allt Neẘsatz, des man ain joch schatzt, gelegen auf der Grůeb oberhalb des lanngen zawn, ist purckhrecht in maister Niclasn Kumppm behausst lehen zẘ Mauttarn an sannd Mertntag zehen phenning; item ain halbs joch weingartn gelegen am Stainpartz auch genannt der Sŷlberpôgl ligt neben des andern, ist auch purckhrecht ainem pharrer zẘ Mauttarn zw sand Michelstag drei helbing; item daselbs dreẘ virtl weingartn genannt der jung Neẘsatz und ligt oben heran an den alltn Neẘsatz und ist purckrecht Leonnhartn Khettner zẘ Mauttarn in sein veldlehen zwen phenning; item ain joch weingartn gelegen am Sůessnperg genant die Gablerin gelegen zwischen des probst zẘ Sannd Pôlltn und sannd Stephans alltar zẘ Stain weingartn und diennt ainem pharrer zẘ Ainôdt an sand Mertntag dreissig phenning; item ain halbs joch weingartn gelegn hinder der stat Mauttarn zwischn Niclasen Kumpp und Wolfganngen Schmid weingartn; item ain joch weingartn genannt die Kers-

peckhin diennt in sand Stephanszech zẘ Mauttarn fünfundviertzig phenning zẘ sand Mertntag; item ain joch agker gelegen an der von Subn neẘsatz under der Grůebn und ist purckrecht dem Nehagker zẘ Pach in sein lehen an sannd Mertntag achtthalbn phenning; item neẘn virtl agkers gelegen bey dem Rottnkreutz, ist halbertail mein erbguet und halben tail hab ich abgelôsst von des Golperger erben. Item so ich mit todt abgienng und mein geschåfft und lesstn willen ain ordnung gemacht hiet, was ůber sôlh mein geschåfft und ordnung auch wissenntlich geldtschuld meine gůeter, es sey erbguet oder varund hab nichts ausgenomen, sol alles gepraucht und genůtzt werdn zẘ der berůrtn meiner stifft und allttar der heilligen trivalltigkait, damit der caplan die mesz und den gotzdiennst, wie hernach benennt wirdet, dester pas volpringen und ausrichtn můge. Dartzẘ mag er solhe grundt und gueter zẘ seinem nutz und narung prauchn nůtzn und geniessen, wie im am allerpesstn fuegt und zÿmlich ist, on mein und allermenigclichs irrung und widersprechen ÿedoch die unverkhumert und peẘlichn dabey behalltn. Darumb sol ain ÿeder an der zeit caplan auf dem berůrttn der heilligen trivalltigkait alltar all wochen unnder dem singen auf den tag fünf mesz lesen am suntag von der heilligen trivalltigkait oder die dominckhn von zeit, am monntag ain selmesz umb die stiffter und all gelaubig seln, am mittichen oder phincztag von sannd Stephan oder von gotzleichsnam, am freÿtag von dem heilligen krêucz, am sambstag von unnser lieben frawn. Ob aber ain hôchtzeitlicher tag darunder gefielle, sol er lesen von dem heilligen tag und von der bemeltn mesz desselben tags mit ainer zugehalltn collecten genůeg thůn haben ungeverlich. Wůrde aber der caplan darinnen sawmig und die mesz, wie oben geschriben ist, nicht ausrichttet, es wår aine oder mer und die in ainer zymlichen zeit nåmlich inner acht tagen durch sich selbs oder ainen anndern priester nicht erstattet, allsofft das an redlich ursach geschêhe, ist er umb ain yedliche versawmbte mesz in sannd Stephan sagran zẘ Mauttarn zẘ ainer pen verfallen ain halb phundt wachs on geverd. Er sol auch jårlich an ainem suntag in der vasstn alls letare oder iudica, wann es stat und fueg mag haben, vor verkhůndn und umb die stiffter lebenttig und todt pitten lassen des abenndts mit vigili und des morgens mit ainem selambt ainen jarttag begeen. Er sol auch

verkunden und drei stacion halltn lassen im iar jårlich des nachts mit ainer halben vesper und des morgenns mit ainem hahambt. Das soll geschêhen zẘ der kirchweich des benanntn alltars alls des suntags nach assumpcionis Marie an dem tag der heilligen trivalltigkait, auch des tags der erfindung des heilligen krêutz, darumb sol ain ẙeder an der zeit caplan ainem ẙedlichn an der zeit pharrer zẘ Mauttarn, damit er solhn jarttag und stacion begeen lassen und ausgericht hat an sannd Mertntag darnach zu ainer refusion oder widerlegung jårlichen raichen zehen schilling phenning, davon sol der pharrer den gesellen und caplån entrichten nach gewonhait der kirchn daselbs. Auch sol der caplan alle feirtag oder alle suntag, wann man ungevêrlich auf der canntzl pittet, umb die stiffter pitten lassen und den gesellen an sand Jorigentag jårlich geben viertzig phenning und dem Môsner zẘ aufzůndtn und den alltar, alls offt es not thuet, zẘ zyrn zwenunddreissig phenning. Auch sol der caplan den alltar selber beleichtn oder sich nach rat ains zechmaister sannd Stephans pharrkirchn umb das liecht vertragen, das dennoch an dem liecht nichts entzogen sunder bemelter alltar zẘ vesper und messn gepůrlich beleichtet werd, alls annder alltår daselbs gewandlich ist angeverd. Auch sol der caplan an hôchtzeitlichen tagen mit seinem korrockh bey vesper und procession steen. Desgeleichen am suntag und an den heilligen tågen wie annder gestifft caplån daselbs und ainem pharrer noch seinen priestern nichts entziehen oder schedlich sein und demselben ůber solhs nichts mer schuldig zů thun, sůnder von im unverpunden sein ongeverd. Das lehen des bemeltn alltars der heilligen trivalltigkait und meiner stifft behallt ich mir obgenannter Sigmund Glatz nach gewonhait des lanndes mein lebttag und nicht lennger bevor, das ich mag solhe obgemellte gůeter ågkher weingårttn und gårtn mein lebttag nůtzn und nẙessn doch unverkumert und peẘlich mein lebtag oder allslang ich will, innen haben und daneben ainen caplan auf mein phrůenndt und sold, wie ich mich mit im vertrag, doch unverpuntn halltn mag, der die mesz, wie oben berůrt sind, dennoch ausrichtet und lesz. Und wann ich mit todt abganngn pin, dann sol der vorgenannt abte und herr, her Mathias, auch all sein nachkomen abte auf dem Gôtweig zẘ ewigen zeitten recht und unzweifenlich lehenherrn sein und die benannt gotzgab und alltar, allsofft die ledig wirdet, ainem

erbern und wolgelewmbtn laien priester, der sunst kain gotzgab hab oder nach seinem stanndt und person annders nicht genûegsam versehen wår, der auch die gotzgab verwesn und in aigner person dabey beleibe, verleihen sûllen und mûgen. Derselb caplan, so ŷezu zeittn von mir mein lebtag und von ainem abbte nach meinem abganng, wie oben bemelt ist, also ausgenomen wirdet, sol dem hochwirdigen fûrstn dem bischolf zẘ Passaw meinem gnedigen herrn von mir oder von den genantn vom Gôtweig und allen seinen nachkomen anndern abtn fûrgestellt und presennttirt werdn und sein gnad begriessen und pittn, das er sôlhen caplan nach gewonhait Bassawer bistumbs gnediclich beståttn welle. Versprechen wir seinen gnaden bey unnsern treẘen all und ŷedlich ordnung hie innen begriffen die stifft berûrundt vesstigclich und on abganngkh zu halltn und so derselb caplan zẘ der benanntn stifft eingesetzt, die fûnf mesz jartag pittn und stacion in allen artickeln und pûnckhtn, wie oben begriffen ist, ausricht und volpringt, sol er alle die nûcz frûcht davon vallendt mit allen eern rechten, wie von allter herkomen und auch dartzẘ komen môcht, zẘ seinem nutz prauchen und nŷessen on mein meiner erben und allermenigclichs von unnsern wegen hindernus irrung und widersprechen. Ich pin auch der berurtn gûllt und gûeter rechter gwer und scherm, alls aigens, des lehen und purckhrechts im lannd Osterreich recht ist. Ich hab mich auch mit dem vorgenantn hern Mathiasn abbte zum Gôtweig nåmlich ubertragen und vervolgt, das er und all sein nachkomen abte zum Gôtweig die vorgenanntn mein stifft und die gueter und gûllt, so ich dartzẘ geben hab und khûnfftigclich annder lêut gåbe, nach meinem todt und abgang vogtn schûtzn und schermen sûllen vor aller ansprach, allem gewallt und unrecht, soverr sŷ mûgen, allsdann solher gestiffter gueter gotzgab und lehenschafft auch des lanndes Osterreich recht ist, meines gnedigen herrn dem bischof zẘ Passaw ôbrigkait und confirmacion unvergriffen. Und darauf so gelob ich dem vorgenannten erwirdigen geistlichen herrn, hern Mathiasn abte zum Gôtweig, allen seinen nachkomen, auch dem pharrer zẘ Mauttarn, wer der ŷe zu zeittn sein wirdet, das ich die gegenwûrtig mein stifft beŷ meinen lebtagn und nach meinem abgang also krefftigclich in allen punckhtn unnd arttickeln schermen und halltn sol und will doch mit vorbehalltung der

genanntn gůeter und gůllt auf mein lebtag oder alslanng ich will, wie oben bemelt ist, alles nêulich und ungevêrlich mit urkhund des briefs. Nachdem ich berůrter Sigmund Glatz dietzeit aigens gegrabens innsigl nicht enhab, hab ich mit vleis gepetn den edln gestrenngen ritter, hern Merttn Egnnburger, burger des rats und stathaubtman zů Khrembs, das er sein innsigl on meiner stat an den brief gehanngen hat, auch mit vleis gepettn den erwirdigen geistlichen herrn, hern Mathiasn abbte zum Gôtweig alls purckherrn der maistn gůeter, das er sein innsigl auch an den brief gehanngen, und zu gezeůgkhnůs der sachen hab ich auch mit vleis gepetn die erwirdign geistlichen herrn, hern Wolfgangen probst zů Sannd Pôlltn und hern Gregorn unnser lieben frawen gotzhaus des herrn closters zů Thirnnstain probst und den ersamen fůrsichtigen und weisen Urban Heytl richtter und spitalmaister zů Krembs, das sÿ ire innsigel auch an den brief gehanngen haben, doch in allen irn nachkomen erben innsigeln und purckhrecht unvergriffen und on schaden, unnder die innsigl ich mich bey meinen trewen verpinde war und stât zu halltn ausweisung des briefs, der geben ist an monntag nach sannd Jorigntag des heilligen ritters nach Cristi unnsers lieben herrn gepurdt im funftzehen hunderttisstn jarn.

I. Mert Egenburger beschädigt, rund (30), grün auf Sch., IV A 2. U.: s. mert · egenbvrger · 78. Auf der Tartsche der Stechhelm. Cimier: der wachsende Steinbock. — II. Abt Mathias v. Göttweig rund, roth auf Sch., IV A 2 (nr. 2163 S. I). — III. Propst Wolfgang v. St. Pölten rund, roth auf Sch. Abb. bei Hueber, Austria, Tab. 33 nr. 6. Zwei nach den Seiten steigende Löwen. — IV. Propst Gregor v. Dürnstein rund (44), roth auf Sch., IV A 1. U.: s. gregorii · p̄. p̄tⁱ. monasteri · canöicorum · regulariū. ſ. tiernstain. Der heil. Augustinus in Bruststück. — V. Urban Heytl rund (29), grün auf Sch., IV C. U.: S. vrbā. heytl · 1493. Ein Stierkopf mit Nasenring in der Tartsche. Der Gitterhelm. Cimier: ein offener Flug. Hilfskleinod: ein Stierkopf mit Nasenring.

2218. **1500 Mai 4, [Seckau].**

Der Propst und Archidiacon Johann, der Dechant Gregor und das Kathedralcapitel der regulierten Augustiner-Chorherren von Seckau schliessen mit Abt Mathias [I.], Prior Andreas und dem Convente von Göttweig eine Conföderation. Nach der schriftlichen Bekanntgebung des Todes eines Mitgliedes hat der Obere

morgens ein Capitel zu berufen und haben die einzelnen Professen pro absolucione fratris defuncti *die* disciplina corporalis *unter Abbetung der Psalmen, welche gewöhnlich im Capitel für die verstorbenen Brüder und Wohlthäter zu beten sind, zu empfangen. Hierauf ist der Name des Verstorbenen in das Todtenbuch einzutragen, in der Nacht darauf die* Vigilie maiores *unter feierlichem Geläute zu singen und morgens die Requiemsmesse feierlich zu halten, während die einzelnen ihre Messe lesen. Im Verhinderungsfalle ist dies auf die nächste freie Nacht innerhalb 30 Tagen zu verschieben. Jeder Priester hat 3 Messen zu lesen, die Cleriker 3 Vigilien, die Conversen und Nonnen 300 Paternoster und Ave Maria für denselben zu beten. Ausserdem verpflichten sie sich zu einer speciellen Gedächtnissfeier für die verstorbenen Brüder und Wohlthäter an der Vigilie des heil. Andreas mit der Vigilie, Messe und feierlichem Geläute. Es hat auch jeder Priester für die conföderierten Klöster jährlich im Advente 3 Messen, je eine* de sancta trinitate, de beata virgine *und* de omnibus sanctis *mit der Oration* deus, qui caritatis dona etc. *zu lesen. Diese Urkunde ist im* Liber mortuorum nostre fraternitatis *eingetragen und muss jährlich an der Vigilie des heil. Andreas im Capitel verlesen werden.*

Siegler: (I.) Dechant Gregor und (II.) das Capitel von Seckau.

Datum: (1500) ipso die sancti Floriani martiris.

Orig., Perg. Lat. 2 Siegel auf der Rückseite aufgedrückt.

I. beschädigt, spitzoval, roth auf Sch. — II. beschädigt, spitzoval, grün auf Sch.

2219. 1500 August 31.

König Maximilian [I.] beauftragt, nachdem der Abt zum Gôtweig sich bei seinem Hauptmanne, den Statthaltern und Regenten zu Wien beschwert hatte, dass er in das üble Gerede gekommen sei, als vernachlässige er die Leitung seines Stiftes in geistlichen und weltlichen Sachen, und eine diesbezügliche Untersuchung unter dem Angebote der Resignation im Falle eines für ihn ungünstigen Befundes erbeten hatte, mit der Untersuchung der Angelegenheit die Aebte von Melkh und Sannd Peter zu Saltzburg und Cristoff von Losenstain, seinen Rath. Diese haben

am Donnerstag nach sannd Egidientag (Sept. 3) in Gotweig ihre Untersuchung vorzunehmen und im Falle der Resignation des Abtes tüchtige Männer zum Abte, Prior, Kellner und Küchenmeister zu bestellen.

Datum: Geben am montag vor sannd Egidientag (1500), unnser reiche des Rômischen im funffzehennden und des Hungerischen im aindlefften jaren.

Orig., Pap. Deutsch. Das Siegel war rückwärts in rothem Wachse aufgedrückt.

Kanzleivermerk von der H. des Urk.-Schreibers: *Commissio domini regis in consilio.*

2220. **[1500 September 3, Göttweig.]**

Abt Mathias I. von Göttweig bietet die von ihm geforderte Resignation auf seine Würde unter der Bedingung, dass die römische Curie dieselbe zugebe, den von Maximilian I. bestellten Visitatoren an.

Conc., Pap.

Die chronologische Einreihung stützt sich auf die Annahme, dass diese Erklärung des Abtes Mathias an dem Tage der Visitation selbst erfolgte, welche auf den Donnerstag nach St. Egidi festgesetzt war (nr. 2219).

Erwirdig wolgeporn, hochgelert gûnstig herren! Ich hab meiner geneding herrn stathaltern und regentn zw Wien brieff und kredentz, auch ewr werbung der resingnacion meiner prelatur mit aller untertanikhait vernumen und ist darauf mein antwurt: item ich bin anhellig und erkhen, das ich vor pemeltn mein geneding herrn erschin bin in sunderlich grassn vertrawn in mainung und furnemen der abtey abzusten aus menig ursach und grass peschwårung des gotzhaws, das verdrieslich ales nach der leng zw schreiben wår. Dieweil ich aber in meiner gewissn vint, das solichs zw klain[a] nutz, sunder zw grassem verderben und nachtail khômen môcht, ist mir solichs schwar gegen gott zw verantwurtn, nachdem ich geschwarn hab des gotzhaws nutz und nicht schadn zw petrachtn.

Item es ist auch wissentlich, das ich an mûtl dem Rômischen stuel mitsambt dem gotzhaws unterwarffen und ge-

2220. [a] Statt *khain.*

schwarn bin lawt der babstlichen wul darumb ausgeganen, dawider mir in khain weg zimbt auserhalb sunder erlaubnis zw handln und allain in die hent die abtey schuldig auffzugebm, davan ich pestat bin. Doch sovers mein convent erleidn mag und ich mit einer zimlichen provision versehen wurdet, pit darauf mein genȧdig herrn zw pittn mich genediklich pey solichen rechtn und briffelei beleiben lassen angesehen, das ich mit genugsamer warhait und unterrichtung beypracht hab, das ich dem bemeltn gotzhaws nichtz zw schadn versetzt noch verkhumert. Und ob ich solichs durich vorbeschehen anzaign nicht genuegsam peypracht hiet, erpewt ich mich noch hiemit zw peweisn und ob aber sȯlich mein varangezaigt ursach nicht annemlich warn, so pit ich doch mit diemeting vleis dem heiling vater babst zw schreiben umb erlaubnis und zuegebm und wan ich solich seiner heilikhait willn enpfangen hab, alsdan bin ich willig mein furgenumene handlung zw volfuern, wen ir gnad selbm abnemen und ermessn mugn, das mir wider selichen ayd und geharsam in khain weg fuegt zw tain.

2221. **1500 September 19, Wien.**

Die Statthalter und Regenten zu Wien benachrichtigen Abt Mathias [I.] von Gotweig, dass sie den Bericht der Aebte von Mēlkh und Sannd Peter zu Saltzburg und des Herrn Cristoff von Losenstain, welche von König Maximilian [I.] mit der Verhandlung der Angelegenheit des Abtes und Stiftes Gotweig betraut waren, erhalten haben, und ersuchen ihn im Namen ihres Herrn und Königs, die Stiftsgüter einstweilen im gleichen Zustande zu erhalten, damit ihm keine üble Nachrede erwachse, bis die Weinlese vorüber sei, durch welche sie sehr in Anspruch genommen sind. Erst nach dieser wollen sie die von dem Abte schon früher angebotene Resignation auf seine Würde zur Verhandlung bringen.

Datum: Geben zu Wienn an sambstag vor sannd Matheus des heiligen zwelfpoten (1500).

Orig., Pap. Deutsch. Petschaft war rückwärts in rothem Wachse aufgedrückt.

2222. **1500 October 21.**

König Maximilian [I.] benachrichtigt Abt Mathias [I.] von Götweig, dass er seinen Räthen, dem Abt zu Melkh, Cristoff von Losennstain und Wolfganng Gwêrlich, Licenciat der Rechte, seinem Kammerprocurator und Fiscal, aufgetragen habe, sich am Donnerstag nach Allerheiligen (Nov. 5) auf den Götweig zu begeben, um die Resignation auf die Prälatur, welche er früher vor seinem Hauptmann, seinen Statthaltern und Regenten zu Wienn angeboten habe, aufzunehmen, und befiehlt ihm, an diesem Tage zu Hause zu bleiben und sein Angebot zu vollziehen.

Datum: Geben am mittichen sannd Vrsulaentag (1500), unserr reiche des Romischen im fünffzehennden und des Hungerischen im aindlefften jaren.

Orig., Pap. Deutsch. Das Siegel war auf der Rückseite in rothem Wachse aufgedrückt.

Kanzleivermerk von der H. des Urk.-Schreibers: *Commissio domini regis in consilio.*

2223. **1500 November 2.**

König Maximilian [I.] theilt Abt [Mathias I.] zu Götweig mit, dass er seinen Räthen, dem Abte von Melckh, Cristoff von Losenstain und Wolfganng Gwerlich, Licenciat der Rechte, seinem Kammerprocurator und Fiscal, befohlen habe, sich auf den Gotweig zu verfügen und mit ihm über die von ihm vor seinem Hauptmanne, seinen Statthaltern und Regenten zu Wienn früher angebotene Resignation auf die Prälatur zu verhandeln, und fordert ihn auf, seinen Räthen bei diesen Verhandlungen jenen Glauben entgegenzubringen wie ihm selbst.

Datum: Geben am montag allerseelentag (1500), unnserr reiche des Romischen im funffzehennden und des Hungerischen im aindlefftn jaren.

Orig., Pap. Deutsch. Das Siegel war auf der Rückseite in rothem Wachse aufgedrückt.

Kanzleivermerk von der H. des Urk.-Schreibers: *Commissio domini regis in consilio.*

2224. **[1500 November 5.]**

Artikel, welche bei der Verhandlung über die Resignation des Abtes Mathias I. von Göttweig in Betracht kommen.

Orig., Pap.

Die chronologische Einreihung wird ermöglicht durch nr. 2222, welche als Tag der Verhandlung über die Resignation des Abtes den 5. Nov. 1500 angibt. Mit dieser nr. schliesst der langwierige Process zwischen Passau und Göttweig ab, was wohl in dem Tode des Bischofes Christoforus 1500 3. Jänner seinen Grund hat. Abt Mathias' Resignation wurde thatsächlich nicht angenommen, da er bis zu seinem Tode 1507 Juli 12 im Besitze der Abtwürde blieb. Er erhielt bloss in dem Capitularen Sebastian von Wasserburg einen Temporaladministrator zur Seite gesetzt, was aus der Urk. von 1507 Sept. 1, Rom (Bestätigungsurk. der Wahl des Abtes Sebastian v. Wasserburg) erschlossen werden kann.

Sequuntur articuli, super quibus erit deliberandum:

Primo: si dominus abbas Gottwicennsis firmiter persisteret in sua peticione quoad resignacionem sive cessionem prelature, an expediat, quod nunc ei prebeatur assensus.

Secundo: si per deliberacionem ex causis reperiretur, quod nunc non expediat adquiescere sue peticioni, sed continuare debeat in prelatura, deliberandum erit, ut infra sequitur.

Tercio: an simpliciter debeat continuare ita, quod habeat plenam administracionem in spiritualibus et temporalibus sicut prius et si sic, cogitetur de modo, quomodo dominus abbas continuare possit statum monasterii et manutenere, presertim quod temporalia.

Quarto: si per deliberacionem inventum fuerit, quod dominus abbas non debeat continuare simpliciter in prelatura, sed dumtaxat in administracione spirituali, tunc sunt tres modi dandi coadiutorem sive administratorem in temporalibus, super quibus deliberetur, quis sit acceptandus:

primus dicitur merus coadiutor, qui haberet plenam et liberam administracionem in temporalibus, confirmandus per reverendissimum dominum Pataviensem ad vitam domini abbatis nec removibilis postea per abbatem et conventum nisi ex causis sufficientibus per suam reverendissimam paternitatem discussis, post mortem vero domini abbatis libera esset electio ipsum vel alium eligendi in abbatem;

secundus dicitur mixtus coadiutor, qui haberet plenam administracionem in temporalibus ex conventu datus, sed tamen

non omnino liberam, sed cum consilio conventus et ad nutum eiusdem removibilis;

tercius dicitur administrator sive coadiutor temporalis per patronum datus sive institutus etiam secularis sive spiritualis persona extra conventum, que ad tempus iuxta beneplacitum fundatoris videlicet reverendissimi Pataviensis plene in temporalibus administraret et illis preesset fretus consilio domini abbatis et conventus;

quinto et ultimo: si dominus abbas mixtim in administracione sua per deliberacionem continuandus erit, deliberetur de uno sive in conventu sive extra clerico aut laico, qui de eius consilio temporalia plene administret.

2225. **1500 November 7.**

Wolff(gang) Topler, purger zu Melkch, Elizabet uxor habent auffentpfangen nucz und geber ain hof zu Mawr gelegen und ist des Hans Schaffer gegentail, davan man dint gan Gott(weig) inhalt der urbar daselb und nach lawt ainer verschreibung, als dan der halb tayl erblich van Hanns Wayczpawr, der ander mit ablosung an die penanten zway kchanleyt kchomen ist zu yer paider chauffguet. Actum sambstag vor Martini [in][a] presentia des hochwirding herrn Johann die zeyt abbt zum Melk anno XV^{c}.

Notiz in Cod. H f. 154'.

2225. [a] Ergänzt.

NACHTRÄGE.

2226. **[c. 1100.]**

Das Stift St. Blasien im Schwarzwalde sichert seinen nach Göttweig zur Besiedelung dieses Stiftes ausgewanderten Mönchen die Vortheile der Gebetsverbrüderung im Falle des Ablebens zu.

Copie in Cod. 9 d. k. k. Hofbibliothek z. Wien, geschrieben von einer H. des 12. Jahrh.

M. G. Necr. I, 327.

Die chronologische Einreihung fusst auf der Annahme, dass diese Bestimmungen entweder gleich bei dem Abgange der Mönche aus St. Blasien 1094 Sept. 11 oder wenigstens bald darnach getroffen wurden.

Notum sit omnibus tam presentibus quam absentibus, quod congregatio Fructuariensis et s. Blasii monasterii tali tenore counitae, sunt, ut quando altera alteri breves pro defunctis suis fratribus miserit, ea faciat unaqueque in missarum et vigiliarum orationibus, quę de suis noviter defunctis utraque ex consuetudine solet agere excepto, quod ‚voce mea' non dicatur et prebenda in refectorio non ponatur et ille XXX continuate misse non dicantur, alia omnia fiant, id est ut VII missę et officia in conventu fiant et per XXX dies ‚verba mea' et unusquisque sacerdos infra annum XXX missas celebret et qui sacerdos non fuerit, X psal[te]ria dicat, scribatur etiam in martyrologio regulę et ut hoc inviolabiliter omni tempore teneatur, oportunum videtur, ut hunc brevem utraque iam dicta congregatio scriptum in sua regula habeat. Senioribus[1] de Mura et de Chotewic[1] et de Wibelingin et de Apirsbach faciendum est

---

2226. [1] Hiemit sind bloss die aus St. Blasien nach Göttweig übersiedelten Benedictiner gemeint. Ausgeschlossen erscheinen somit alle von denselben nach der Besiedelung in Göttweig neu aufgenommenen Benedictiner, weshalb in späterer Zeit die beiden Stifte St. Blasien und Göttweig durch eine Conföderation nicht verbunden sind.

sicut Fructuariensibus hoc super addito, quod illo die, quo brevis eorum in nostro capitulo pronuntiatur, etiam in refectorio prebenda donatur et in libro vitę scribuntur.

2227. **1280 [vor September 24], Göttweig.**

Abt Hermann von Göttweig beurkundet die Verpachtung eines Hofes zu Hainfeld an den dortigen Pfarrer Dietmar seitens des Propstes Bernhard von Vorau.

Orig. im Archive d. Stiftes Vorau, Perg. Mit Siegel.

Caesar, Annales ducatus Styriae II, 558 nr. 181.

Nos Hermannus divina miseratione abbas ecclesiae Chotovvicensis omnibus, ad quos praesens scriptum pervenerit, salutem in domino. Rogati per reverendum in Christo patrem et dominum, dominum Wernhardum, venerabilem praepositum ecclesiae Vorovensis, ex una parte et Dytmarum plebanum de Hainvvelde ex altera parte, ut contractum infra scriptum celebratum inter ipsos nostris litteris firmare curaremus, quod et fecimus eorum precibus annuentes. Noverint igitur universi praesentes litteras inspecturi, quod idem dominus noster venerabilis praepositus Vorovvensis de voluntate et unanimi consensu totius conventus sui curiam eorum in Haunvelde extra forum sitam dicto Dytmaro plebano ibidem iure civili contulit sub hac forma, ut ipsam curiam infra triennium instauret aedificiis necessariis et honestis, insuper in festo beati Bartholomaei apostoli singulis annis unum talentum novorum denariorum Wiennensium pro iure civili, ut premisimus, una cum caeteris omnibus servitiis, quae alii coloni eorum ibidem solvunt, et ad consuetudinem provinciae approbatam solvat et ipse plebanus de curia eadem. Qui si ullo tempore negligens fuerit in premissis, ad modum alterius coloni poenae pro tali negligentia debitae subiacebit. Si vero idem plebanus in his omnibus exsolvendis temeritate sua, quod absit, tentaverit reluctari et post trinam admonitionem, quae sex hebdomadarum currit spatio, non correxerit huiusmodi contumaciam et errorem, extunc omnino iure suo cadat et dicta curia cum omnibus sibi attinentibus ad dominum prepositum et ecclesiam suam libere devolvetur. Praeterea si processu temporis ipsum Dietmarum

plebanum quocunque casu emergente ius, quod in eadem curia obtinet, contingat vendere, tenetur ex promisso eandem venditionem ipsis primitus exhibere et minore pretio quam extraneo curiam ipsi dare, prout boni et honesti viri inter ipsum dominum prepositum et ecclesiam suam ex una et saepedictum plebanum ex altera parte fuerint arbitrati, quam si forte tunc temporis dominus prepositus emere non valuerit aliquibus obstaculis prepeditus, eidem Dietmaro plebano non licebit ius suum alicui vendere preter ipsius domini prepositi licentiam specialem. In cuius rei testimonium presentem paginam sigilli nostri karaktere communimus. Datum in Chotevvico anno domini MCCLXXX, indictione octava. Testes vero, qui sunt in instrumento domini prepositi, etiam hic notamus: dominus Hermannus decanus, dominus Duringus plebanus, dominus Ditericus custos, dominus Conradus camerarius, magister Siboto, Waltherus teloniarius, Wlvingus Stadeler, Sidlo Pistor, Eberhardus officialis, Fridericus Wchs, Leutoldus Pringez et alii quam plures.

S. d. Abtes Hermann zur Hälfte weggebrochen, spitzoval, schwarz auf Sch. (Caesar, Annales II, 558).

2228. **1306 April 24, Göttweig.**

Abt Heinrich zu Chotweig gehaizzen von Mevrling *und sein Convent beurkunden, dass der erber Herr Leutold von Chvnring mit Zustimmung seiner Frau Agnes seinem Vetter Herrn Alber von Chvnring die Vogtei über den Stiftsbesitz zu Meyrs, Chotzndorf und Stendorf aufgegeben hat (Urk.-Buch v. Göttweig I in Font. 2, LI nr. 241).*

Siegler: (I.) Abt Heinrich und (II.) der Convent von Chotweich.

Zeugen: der Ott Zelkinger von Schala und sein vetern der Ott und der Ludweich, der Ott von Wildnstein, der Marchart sein pruder, Ditrich der Hevsler, der Weichart von Planchnsteyn, der Ott von Pergarn, der Heinrich von Swellnpach, Ditrich von dem Graben, Fridel Hevnel, Chvnrat Hv̊rnpech.

Datum: gebn ze Chotweig (1306) an sand Gorgentag.

Orig. im Landesarch. in Wien, Perg. Deutsch. An Perg.-Streifen 2 Siegel.

Diese Urk. ist von Göttweig datiert, während die gleichzeitige Urk. (Göttweiger Urk.-Buch I in Font. 2, LI nr. 241) von Seefeld datiert ist, obgleich der Zeugenkatalog mit Ausnahme des Weichart v. Planchnsteyn, welcher dort durch Wernhart und Wulfinch seinen Bruder die Heusler ersetzt ist, in beiden Urk. identisch ist.

I. beschädigt, spitzoval, roth auf Sch., III A 2 a (Göttweiger Urk.-Buch I, nr. 241 S. II). — II. spitzoval, ungefärbt, II B. Abb. bei Sava, Siegel d. Abteien, S. 32 Fig. 8.

2229. **1312 Mai 1, Göttweig.**

Abt Peter [I.], Prior Helnwik und der Convent von Göttweig schliessen mit Abt Otto, Prior Gunther und dem Convente von St. Lambrecht eine Conföderation unter folgenden Bedingungen: Nach Bekanntgabe des Todes eines Priesters, Diacons oder einer Nonne durch den vom Kämmerer abgesandten und mit den Kleidern des Verstorbenen entschädigten Boten hat der Prior morgens ein Capitel zu berufen und ist abends unter feierlichem Geläute für denselben die maior vigilia *zu beten und morgens die Requiemsmesse* cum choro tonaliter *zu halten, während die einzelnen Priester eine Messe zu lesen haben. Im Verhinderungsfalle ist dies am nächsten freien Tage nachzutragen. Die Nonnen haben gleichfalls abends unter feierlichem Geläute die* maiores vigiliae *zu singen und des Morgens eine jede das Psalterium zu lesen, was sie im Verhinderungsfalle am nächsten freien Tage nachzutragen haben. Die Cleriker haben einmal das Psalterium zu lesen, die Conversen 1000 Paternoster und Ave Maria zu beten und ist zwei Scolaren, welche einmal das Psalterium lesen, am Begräbnistage ein Mönchsmahl* (prebenda) *darzureichen. Für alle Verstorbenen unter der Diaconatsweihe ist die Vigilie und eine Messe gemeinsam zu begehen. Ausserdem verpflichten sie sich, für die verstorbenen gemeinsamen Priester und Wohlthäter zu einer Gedächtnisfeier mit der Vigilie und einer Messe am Freitag nach Allerheiligen, wobei die Priester je eine Messe zu lesen haben, während alle anderen ihren oben benannten Verpflichtungen nachzukommen haben und den Armen vier Mönchsportionen* (prebende) *zu geben sind. Letztere haben auch das Fest des Stifters Göttweig's, des seligen* (beati) *Altmann am Feste des heil. Ciricus und seiner Genossen, d. i. am 8. August, jährlich mit 7 Lichtern zu begehen, wobei den Brüdern 7 Gänge beim Essen darzureichen*

sind, während sie sich zur gleichen Feier deren Patrons, des seligen Lambert verpflichten.

Siegler: (I.) Abt Peter [I.] und (II.) der Convent von Göttweig.

Datum: Acta sunt autem hec in Chotwico (1312) Phylippi et Iacobi apostolorum.

Orig. im Arch. des Stiftes St. Lamprecht (nr. 142), Perg. An Perg.-Streifen 2 Siegel.

I. spitzoval, roth auf Sch., III A 2 a (Fuchs, Göttweiger Urk.-Buch I in Font. 2, LI, nr. 258 S. I). — II. beschädigt, spitzoval, ungefärbt. Abb. bei Sava, Siegel d. Abteien, S. 32 Fig. 8.

2230. 1340.

Protokoll über ein Inquisitionszeugenverhör über Angehörige der Albigensersecte auf den Besitzungen Ulrich's von Neuhaus.

Orig., Perg. unleserlich u. unten verstümmelt. Das Fragment war als Deckblatt in einen Perg.-Cod. eingeklebt.

Die chronologische Einreihung ergibt sich aus der Bulle Papst Benedict's XII. für Ulrich von Neuhaus v. 1340 März 6 (Cod. dipl. Moraviae VI, 190 nr. 262).

. . . .

responderit, amicus suus respondit, quod nichil sciat de hoc. Item interrogatus cum adhuc scolas frequentaret, quare non dixerit Trun, respondit, quod semper dixerit. Item interrogatus si duxisset Gotfridum de Bernharcz, respondit, quod non. Item si sororem suam duxerit de Bernharcz respondit, quod non. Item si Gotfrido vel alicui alteri laico confessus fuerit, respondit, quod non. Item si audiverit predicaciones laicorum in Bernharcz, respondit, quod non. Item si duxerit de Bernharcz aliquas mulieres post captivitatem rusticorum, respondit, quod non. Item si Ciurus sibi fuerit perversus in Borawicz, cum malos hereticos duceret, respondit, quod de hoc nichil sciret. Iuramento conclusit hec omnia esse vera, que dixit. Item in dominica: populus Syon, requisitus de omnibus suprascriptus Rudlinus predictus respondit non aliud, nisi quod prius respondit et se nichil scire de secta aut quidquam de premissis. Item dixit, quod nullum habeat inimicum nec credat aliquos contra eum conspirasse.

Feria tercia proxima post Galli depono iuratus, quod ego Nicolaus plebanus de villa Perchtoldi ex relatu unius, quod

Henczlinus rasor pannorum eidem conquestus sit, quod uxor sua non sit eiusdem fidei scilicet christiane et quod ipsa uxor sibi retulerit, quod in Ierissaw iuxta cloacam in curia, in qua pater eius morabatur, fuisset quedam gaza, in qua de fide instruebantur. Item quod cum Rudlinus iret Znoymam et quemdam duceret in curru suo et Pitrolfus sartor iret iuxta currum interrogatus Rudlinus a Wolflino Hekcel, unde duceret hereticum, respondit, quod non esset hereticus, sed unus de Praga. Interrogatus ab eodem, quare Pitrolphus iret cum curru, respondit, quod esset amicus suus et conduceret eum. Item quod quidam civis retulit mihi, quod quidam de Bernharcz in strata vectores Henczlinus filius Leonisse venientes Pragam euntes de civitate dixerunt se invitatos, quos insecutus idem transiens, per duas curias ipsos non invenit, qui ad hospicium revertentes dixerunt ad filios Fridrici de Leschnitz, qui eodem die ex novo Pragam venerant: fuistis ibi? Qui responderunt, quod sic fuimus ibi et iterum illuc volumus venire. Item idem mihi retulit, quod Margareta scolaris filia mulieres ad eam venientes de villa Bernharcz lamentantes et conquerentes de incusacione heresis, que eas consolata dicebat se eis nullum periculum inminere. Item sequenti feria sexta post festum sancti Luce Katharina uxor Hanczlini rasoris pannorum citata pro heresi comparuit coram domino inquisitore die predicta. Ad quam dominus inquisitor: Katharina debes iurare ad sancta dei ewangelia, quod vis obedire sancte Romane ecclesie et domino Benedicto pape XII. et mihi dices ad interrogata veritatem. Respondit: omnia, que debeo facere, quod sum vera Christiana, faciam, sed de iuramento ter monita, si vellet iurare, nichil respondit. Ultimo tamen dixit, si iubetis me iurare, iurabo et dominus inquisitor dixit:[a] . . . . . iubeo te, sed si vis obedire et iurare, hoc est in tua voluntate. Ipsa vero quasi contemptibiliter recessit. Dominus Nicolaus[a] [fuit] presens et Henczlinus maritus eius. Mychael forestarius domini Vlrici de Nova domo deposuit, quod[a] . . . . domini eius audivit, qui venator dicit se audivisse a quadam ancilla illorum de Bernharcz, quod raro vadunt ad missam diebus dominicis nisi[b]
. . . .
. . . .

2230. [a] Das Folgende ist verwischt. — [b] Lücke infolge Verstümmelung des Protokolles.

. . . in celario, sed fuit in horreo dicens: nimis est obrusus aer in et hoc dixit se audivisse ab Ynczlino famulo[a] . . . . . Polczlini[a] . . . . . dixit, scilicet aput Bernhardi uxorem est bonum celarium et faber Goczlinus habet secundum, in quibus convenimus aliquando in nocte[a] . . . . . in die et dicunt pueris: vadatis dormire, quia homines extranei introient. Item interrogatus si isto anno fuissent aput eos dicti domini, respondit, quod non, sed apud Andream patruum suum et aput Rewlerium et Polczlinum fuerunt in ebdomada precedenti, sed venissent ad eos, si non timuissent captivitatem, quia capiebantur homines propter inquisitionem. Interrogatus, quociens venirent dicti domini, quod ter in anno et aliquando manent tribus vel quatuor septimanis et aliquando minus. Item dixit, quod in domo Andree dictus dominus dedit cuilibet puero unum denarium videlicet Albertus et quod eodem die, quando pater suus Conradus detentus fuit, fuerunt in domo Reuleri. Item requisitus si dictus dominus fuisset in domo Henrici Sercerii, respondit quod sic et hoc audivit Amareta filia Andree et vidit. Item deposuit, quod preterito anno fuerunt in yeme circa Goczlinum fabrum et videt eos videlicet Gotfridum et Albertum et faciebat eis Herlinus filius Zachimie unum ferrum, pro quod denarii recipiuntur. Interrogatus si umquam fuisset in morte alicuius persone, respondit, quod una mulier Wyswyrk in domo patris sui Conradi predicti infirma existens misit predicto domino filium suum Henczlinum Frigneser, cuius uxor est Agnes, ut ad eam veniret. Qui cum venisset ad eam, expulsi sunt omnes ab ea et ipse solus cum ea remansit et sic ei consolamentum contulit et hoc fuit in[a] . . . . . Item interrogatus de[a] . . . . . ancilla dicti Conradi: quamdiu fuisset aput eos, respondit, quod a festo purificacionis et quod fuisset prius in Sle[a] . . . . . Sleglerii et quod inde ad eos venisset. Item dicit, quod mater Katherina ancille Maczcza dixit, quod domini[a] . . . . . in Sleglyns et eciam vidit eam in domo patris ad cameram ad dominum pervenire. Item dixit, quod Conradus[a] . . . . . de Bernharcz aliter trans[a] . . . . . iam Bernharcz dixit se laborare pro domino, qui detentus est in Lantsteyn, et dixit hoc in campo patris sui. Item dixit, quod dictus dominus eorum fuit aput quamdam vicinam eorum uxorem dicti regis nomine Herroch, cuius filii sunt Henczlinus Wolrat, Conradus Clevsner et morantur in Bernharcz

et Bernhardus moratur in Bernharczslag. Istos vidit in domo patris sui confiteri. Item dixit, dictus dominus ibat ad visitandum Walcunum et hoc in nocte. Item dixit, quod populus ville in Bernharcz conveniebat ad Walcunum, quod dicit se vidisse et eciam audivisse et precipue vidit Bernhardissam cum filiabus et filio suo Petro et aliis duobus viris intrantes. Item dixit, quod ad omnes in tota villa iret dominus ille eorum excepto[a] . . . . . Cestlino et pastore. Item dixit, quod aput Walchunum inter domum et stabulum est unus transitus oc-[cultus][a] . . . . . camera, in qua dictus dominus eo manere consuevit. Item dixit, quod aput Leo[a] . . . . aput eos potabatur Gotfr[b] . . . .

2231. **1359 December 12, Wien.**

Leopold der Sachsenganger, Rector der Pfarrkirche zu St. Stephan in Wien, erklärt in einem Schreiben an Papst Innocenz VI. seine Einwilligung zur Errichtung eines Collegiatcapitels an derselben Kirche.

Unter den Sieglern: Abt Johann von Göttweig.

Orig. im Domcapitelarchive zu Wien, Perg. 6 Siegel.

Quellen z. Gesch. Wiens 1, IV, 6 nr. 3518 reg.; Steyerer, Add. 292.

2232. **1360 April 30, Göttweig.**

Abt und Convent des Benedictinerstiftes ze dem Chôtweig *verpflichten sich aus Dankbarkeit gegen Herzog Rudolf, der ihr Stift von der* grozzen unleidigen geltschuld *geledigt hat, dass der Abt jährlich* an sand Johanstag ze sûnnbenden *in geistlicher* geczier *das* fronamt *(wohl Frauenamt) in dem Chor zu St. Stephan auf dem grossen Altare singen und für den Herzog bei dessen Lebzeiten am Vorabende von Allerheiligen, nach dessen Tode aber an seinem Sterbetage einen ewigen Jahrtag in ihrem Kloster begehen solle.*

Siegler: Abt und Convent.

Datum: ze dem Chotweig an phincztag vor sand Philipps und Jacobstag der heyligen zwelfboten.

Copie, Lib. I, Cop. f. 97 im Wiener Domcapitelarchive. Deutsch.

Quellen z. Gesch. Wiens 1, IV, 7 nr. 3520 reg.

2233. **1409 Juli 8, Pisa.**

Papst Alexander V. beauftragt den Bischof von Adria und die Aebte von den Schotten in Wien und Göttweig, den Magister in artibus *und Passau'schen Domherrn, Petrus Deckinger, dem Abgesandten des Herzoges Ernst zu Oesterreich und der Wiener Universität am Pisaner Concile, welchem er eine vom Passauer Hochstifte oder vom Stifte Melk zu verleihende Pfründe reserviert hat, zu installieren, wenn eine solche erledigt und von ihm acceptiert wurde.*

Datum: Pisis VIII. idus iulii, pontificatus nostri anno primo.

Orig., Perg. Bulle an Hanfschnur.

2234. **1413 December 20.**

Stephann von Wilhalmspurg vormals Schaffner zu Sand Veitt spricht Abt Peter zu Kottweig, an welchen er wegen seiner dem vormaligen Pfarrer Leo zu Sand Veitt geleisteten Dienste Forderungen hatte, nach der Zahlung von 4 ℔. Wiener ₰., welche ihm die erbern Herrn Vlreich Pfarrer zu Kottweig, Veit der Gräwl und Kaspar der Hierslein dieser und anderer Forderungen wegen laut Urkunde zusprachen, von denselben bis jetzt frei.

Siegler: für Stephann v. Wilhalmspurg (wann ich egenanter Stephanus diezeit insigil nicht gehabt hab) die erbern (I.) der Graull und (II.) der Hirslein.

Datum: Geben an sand Thomansabendt (1413).

Orig., Pap. Deutsch. 2 in grünem Wachse aufgedrückte Siegel abgefallen.

2235. **[1418 Juli 3—23], Göttweig.**

Bericht über die Visitation des Stiftes Göttweig durch Abt Angelus von Rein und Prior Leonhard von Gaming in Gegenwart zweier Mönche von Subiaco, des herzoglichen Marschalls, des Mathias Röhrer und dreier Doctoren.

Orig.-Bericht in Cod. 2217 der k. k. Hofbibliothek in Wien in Kleinquart auf Perg., f. 43—45'; Copie in Cod. 4970 d. k. k. Hofbibliothek in Kleinquart auf Pap., f. 82—85.

Die chronologische Einreihung des undatierten Berichtes eines Göttweiger Mönches ergibt sich aus der inserierten Bulle Papst Nicolaus' V. von 1418 Jänner 17, Konstanz, und Keiblinger, Melk I, 487 u. 492.

Reverende pater! Nostre visitacionis modus talis fuit: primo venientibus visitatoribus in monte pulsabantur omnes campane et tamdiu pulsus continuabatur, quousque ipsi visitatores ab eius in choro surgebant oracione. Item dominus abbas cappa indutus erat similiter sarrario et cirotecis et infula et baculus pastoralis portabatur per me eciam indutum cappa et dominus prior eciam indutus crucem deferebat et ita processionatim exibamus omnes ante portam unacum conventu et stabamus hinc et hinc, sicut solitum erat in choro. Prior tamen in medio stabat chori et postquam ipsi visitatores ad portam appropinquabant et ad conventum, dominus abbas fuit eis in obviam per chorum et non ultra ipsis porrigendo crucem. Ex post vero aqua benedicta eos aspergebat similiter et thurifficabat eosdem et respiciebat eos ad manus et in medio eorum ibat usque ad chorum et iterum cantabatur R.: Deum time. Finito illo incipiebatur R.: Felix namque. Et interim per totum continuabatur pulsus. Venientibus itaque eis ad ecclesie chorum erant ibidem scampna disposita et ornata pannis et cussinis ibi genua flectebant et in eorum medio dominus abbas tandem ipsis flectentibus dominus abbas surgebat se exuens cappa ac aliis et iterum eos accessit flectendo genua et interim collecta de beata virgine videlicet: acciones nostras quesumus domine etc. legebatur. Ipsis finitis ab oracione surgebant et dominus abbas eos ad eorum ducebat habitaciones et sic die eadem nichil aliud fiebat. Mane autem facto capitulum convocabatur et dominus abbas et conventus more solito in inferioribus sedebant scampnis disponebanturque illic scampna pannis cooperta pro visitatoribus, quibus ita intrantibus videlicet abbate de Reuma et domino priore de Gemnichk unacum fratribus duobus de Sublacu ac domino marscalco ducis nostri et Mathia Rôrer similiter et tribus doctoribus dominus abbas et conventus surgebant ipsis signum reverencie exibendo et sic omnibus sedentibus dominus abbas de Rewma dixit: benedicite, et conventus respondit et adiunxit idem abbas: reverende pater et dilectissimi fratres! Nos ad locum istum venimus visitacionis causa ac reformacionis et ab reformandum ea, que necessaria fuerint tam in spiritualibus quam in temporalibus, tam in capite quam in

membris. Auctoritate domini nostri, sanctissimi domini apostolici, de quo bulla [1] una hic per nos habetur et eciam auctoritate illustrissimi principis et domini, domini Alberti ducis Austrie etc., quam audire debetis, et ita eadem bulla lecta fuit. Post hoc vero dominus marscalcus nomine principis prelibati domino nostro abbati quandam litteram presentavit, cuius tenor talis erat: Pater care et devote! Dirigimus ad te devotos nostros viros ad reformandum ea, que reformanda sunt, et volumus, ut quecumque isti mandaverint iusta sancta et licita et fecerint, servate et facite. Hoc est de nostra voluntate et non gravemini in expensis, quod tempore oportuno vobis intendimus recompensare. Post hoc fiebat sermo ad clerum per reverendum doctorem Nicolaum de Dinkelspichel, in quo confutabat errores et neglicencias nostras et quod deterius est, dixit: nos esse de genere Sarabaitorum,[a] quod genus pessimum est monachorum. Et finito sermone dominus abbas de Rewma subiunxit: pater venerande et fratres dilectissimi! Audivistis modo bullam domini pape ac mentem ducis, cuius auctoritate hic sumus. Vultis ergo obedire mandatis propositis? Et dominus noster abbas nobis alloquebatur: fratres et filii! Est de vestra voluntate, ut respondeam pro me ac vobis? Et diximus: ita pater! Et dominus: reverendi patres ac eximii doctores! Nos libenter obedire volumus in omnibus, in quibus tenemur et obligamur ac et debemus. Et adiunxerunt presidentes: deo gracias. Et dominus abbas de Rewma: pater reverende etc.! Auctoritas nostra extendit se ad hoc, quod quilibet vestrum iuret ad sacra dei ewangelia, quod fideliter et sine fraude ac timore velit narrare, de quibus interrogatus fuerit et que sint necessaria ad reformacionem monasterii vestri tam in spiritualibus, quam in temporalibus. Et ita dominus prior [b] abbas primo iuramentum

---

2232. [a] Orig. — [b] Getilgt.

[1] Papst Martin V. beauftragt auf die Klagen des Herzoges Albrecht V. von Oesterreich über den Verfall der Ordensdisciplin in den Mönchs- und Nonnenklöstern seiner Länder und auf die Bitten um Reform derselben den Abt Angelus von Rewma und den Prior Leonhard von Gaming mit der Visitation und der Reformierung der Klöster und ertheilt ihnen das Recht, die Vorstände nach Bedarf abzusetzen und andere einzusetzen und die begangenen Excesse zu bestrafen. Datum Constantie XVI. kalendas februarii, pontificatus nostri anno primo (Copie in Cod. 2217 d. k. k. Hofbibliothek in Wien, f. 45').

prestitit, deinde ceteri et post prandium dominus interrogabatur de singulis. Item ipsi eciam omnia monasterii privilegia postulabant, que et ipsis presentata erant. Deinceps monasterium intraverunt monialium et similiter fecerunt et eodem die audierunt priorem et plebanum et sexta feria sequenti nos omnes audiverunt exceptis non professis, qui non admitebantur[a] nec interrogabantur. Sabbato sessionem faciebant in capitulo et dominus prior de Gemnichko in medium produxit omnes excessus, in quibus reprehensi eramus incipiendo a domino abbate corrigendo eum, ne ulterius illa faceret, et omnibus alloquebatur: comedistis carnes, in plumis iacuistis et lintheaminibus et nudi usus[a] fuistis balneis, non tenuistis ieiunia regulariter, non tenuistis silencium post completorium, in choro, in dormitorio et ambitu ac in refectorio et omnia vota regularia neglexistis in vobis et in filiis vestris etc. Paupertatis voluntatem non tenuistis, estis culpabiles in illis et dominus abbas aiebat: in hiis omnibus reddo me culpabilem. Vultis etc. ulterius emendare et vivere secundum regulam s. Benedicti? Et dominus respondit: reverendi patres! Ego sum debilis persone,[a] in quantum valeo et possum, libenter volo facere et adimplere. Et prior: deo gracias, sed de penitentia vobis iniungenda deliberabo. Et ita singulis dixit etc.[c]

Statuta visitatorum in monasterio Gotwicensi.

Item a visitatoribus primo instituebatur, quod omnia officia non cantarentur preter publicum et de die, hoc est de tempore. Item quod silencium habeant in choro refectorio ambitu et in dormitorio. Item quod in ambitu tria habeant loca, in quibus audeant loqui. Item omnia eis communia erunt. Item omnes domicelli professi locentur ad sedilia in choro et eis tantum detur de prebenda sicut et dominis et habeant comoda in dormitorio mixti inter dominos. Item cottidie celebretur capitulum et eis dicantur instituta, ymmo statuta. Item scolares non intrent in chorum. Item oblagium est ipsis receptum nec mortuorum vigilie cantentur et respondeant fundatoribus pro vigiliis secundum commune dictum, quod brevis oracio penetret celum, et ita dicant unum ‚ave Maria‘ etc., quod cum devota cordis intencione deo plus gratum censetur quam centum vigilie sine

---

2235. [c] Das weitere fehlt, dafür folgt die Bulle Papst Martin's V. v. 1418 Jänner 17, Konstanz.

vita religiosa. Item omnes circa abbatem bona sua deponant, preter quod ipsis necessarium est scilicet duas kukullas, duas tunicas ac alia huiusmodi necessaria ut calcei filtrati ac alia in regula expressa, et illa serventur in loco deputato, qui dicitur vestiarium. Item dominus abbas construat dormitorium et faciat comoda sic tamen, quod parietes convoluti existant cum lignis, sint eciam amplitudinis quasi unius cubiti, ianue sint perforate. Dominus tamen prior de Gåmnichk voluit, quod ianue deberent destrui et dicit, quod sufficiat in una ianua, qua claudatur dormitorium, ad quam quilibet habeat unam clavem. Item nemo infra septa monasterii audeat comedere carnes. Item de lacticiniis eis provideatur et de piscibus denturque eis ad prandium [d] fercula et ad cenam. [d] Item in diebus ieiunalibus post vesperas convocentur et detur eis potus, qui dicitur collacio. Item visitatores tulerunt ab eis animarum curas exceptis monasteriis fundatis cum huiusmodi ecclesiis parrochialibus. Item volunt, quod nulla parrochialis ecclesia regatur per unum monachum tantum, sed per tres aut minus duos, qui eciam regulariter vivant, quantum valeant. Item nulla mulier intret claustrum, quod eciam sub prandio claudatur. Item ‚salve regina' non cantetur nec ille psalmus: quicumque vult etc., nisi sit dies dominica. Item omnes cantum suum sub missa et tractim canent voce. Similiter cursum tractim legant. Item ad cantum deputatum habeant rectorem. Item XV gradus non dicantur. Item sub prima collecta cuiuslibet officii habeant inclinaciones sic, quod manus habeant sub kukulla, fiat hoc eciam in ultimis versibus ympnorum scilicet propria pater etc., sub gloria patri et sub et in terra et sub pater noster. Item tam seniores quam iuniores per ebdomadam portent alter alteri comedere. Item balnea non conceduntur nisi infirmis et debilibus. Item quatuor instituantur ad audiendam confessionem sic, quod alter alteri non confiteatur. Item utantur vilcitris. [e]

2235. [d] Folgt eine Rasur, wodurch die angegebene Zahl beseitigt wurde — [e] B. *ultricis*.

2236. **1421 Mai 17.**

17. may anno domini 1421 sacerdos[1] in Patavia sum ordinatus et ea die visitatores secundo in Gottwicum venerunt.

Kropf, Bibliotheca Mellic. 221.

2237. **1459 [Juli 31—September 8].**

Kaiser Friedrich [III.] besucht auf der Rückkehr von Brünn nach Wien unter anderen das Stift Göttweig.

Ebendorfer, Chronic. Austr. lib. V in Pez, Script. II, 897 f.

Der Terminus a quo und ad quem sind durch die Abreise des Kaisers von Brünn und seine Ankunft in Wien gegeben. Da aber derselbe am 22. Aug. zu Melk, am 23. Aug. zu Dürnstein, vom 25.—30. Aug. in Krems urkundet, so ist anzunehmen, dass er nach dem 30. Aug., etwa am 31. Aug. oder 1. Sept., in Göttweig eintraf, um von hier über Herzogenburg und Klosterneuburg in Wien einzutreffen (Keiblinger, Melk I/I, 597 f.).

2238. **1461 Februar 12, St. Pölten.**

Jorig Pranntner fordert von Abt Mertt zu Gottweig die Bezahlung der 100 U. ₰., welche er ihm und seinem Convente bei Gelegenheit seiner Abtwahl geliehen hat, da er die Summe zur Bezahlung der von den Rarbachern gekauften Güter brauche.

Datum: Geben zu Sand Polten am phincztag vor esto michi (1461).

Orig., Pap. Deutsch. Petschaft war zum Verschlusse aufgedrückt.

2239. **1462 [nach August 22, Wien].**

At vero caeteri, qui meliori sensu erant veluti praelati, quorum magna pars illic erat, utpote Melicensis, Gottwicensis etc., qui melioris in caesarem fidei et animi erant, tantam cae-

---

2236. [1] Konrad v. Nürnberg, ein Göttweiger Profess, welcher 1423 (nach dem Indiculus hospitum 1422) wegen der strengeren Ordensdisciplin in Melk in dieses Kloster eintrat (Kropf, Bibliotheca Mellic. 220 f.).

saris oblationem et humanitatem non contemnendam, ad illum foras eundem in castra[1] censuerunt.

Hinderbach, Contin. hist. Austr. Aeneae Silvii in Kollar, Analecta Vindob. II, 628 f.

2240. **1463 September 22.**

Abt Martin von Göttweig kommt zum Tullner Landtage.

Den apt von Ketweig ich vermeld, etc.

Karajan, Michel Behaim, Buch v. d. Wienern, S. 335.

2241. **1463 October 28, Wiener-Neustadt.**

Die ständische Deputation, unter dieser Abt Martin von Göttweig, trägt auf dem Landtage zu Wiener-Neustadt dem Kaiser die gefassten Beschlüsse vor, ohne den Zweck ihrer Sendung bei ihm zu erreichen.

Fugger, Ehrenspiegel, S. 729, und Karajan, Behaim, Buch v. d. Wienern, S. 339.

2242. **1471 Juni 14, Krems.**

Frater Iohannes Messingslaer, sacre pagine cursor sentenciarum, prior, *und der Dominicanerconvent in Krems nehmen Stephan Pachandeis und Barbara dessen Frau für die ihnen erwiesenen Wohlthaten in ihre Gebetsverbrüderung auf und verpflichten sich nach ihrem Tode, wenn ihnen derselbe angezeigt wird, zum Gebete für sie.*

Siegler: Johann Messingslaer *mit dem Prioratssiegel.*

Datum in Crembs feria VI. post festum corporis Christi (1471).

Orig., Perg. Lat. Siegel abgefallen.

2239. [1] Kaiser Friedrich III. lagerte damals seit Aug. 22 ohne Einlass zu finden vor Wien, wo im Juli ein Landtag zusammengetreten war (Keiblinger, Melk I/I, 641). Irrthümlich führt dagegen Behaim den Abt von Göttweig als bösen Prälaten auf: *her Mert abt von Köttweie — stund auch den schelken peie* (Karajan, Michel Behaim, Buch v. d. Wienern, S. 218).

2243. **1472 April 26.**

Der Melker Profess Johann Schlitpacher vertritt neben seinem Abte auch den Abt von Göttweig bei der in Lambach abgehaltenen Versammlung behufs Herstellung einer Gleichförmigkeit in der Ordensobservanz und in den kirchlichen Ceremonien, wobei aber kein Erfolg erzielt wurde.

Kropf, Bibliotheca Mellic. 401, u. Keiblinger, Melk I/1, 545 u. 639.

2244. **1474.**

Rechnung Bernhard Karlinger's für das Stift Göttweig von 1470—1474.

Orig., Pap.

Vermerkcht die schuld, so mir mein genêdiger herr der abbt zu Gotweig und der convent gemain des gotshaws zů Gotweig schuldig sein:

Von ersten per Wolfganngen von der Lewtten gelichen am sambstag vor invencionis sancte crucis anno LXX XXX Reinisch gulden per VII ß. X ₰. und XXVIII Ungarische gulden per VIIII ß. XX ₰. facit LXI tl. LXXX ₰.;

Item an sambstag post nativitatis Marie anno LXXI, ut kellnerzedel und hanntgeschrifft,[a] in racione mea anni 71 XV tl. ₰.,

item per notarii ingenomen und gelichen anno LXXII[b] anno 73 XX tl. ₰.,

idem XX zophen pannt per XII ₰. facit I tl. ₰.,

item per Wolfganng von der Leitten an sambstag post Martini anno LXXIII XVIII tl. ₰.,

facit CXV tl. LXXX ₰., daran X vas wein per VI tl. ₰. macht LX tl. ₰., restat nach LV tl. LXXX ₰.

Item schuldig von Fůrt geben haben L meczen traid, so abganngen sein per LII ₰. den meczen zallt, facit XI tl. LXX ₰.,

item ain wechsel der Wienner pfening und Lasslaw můnss umb die gulden innhalt der raittung mit dem notari getan anno LXXIII hinaus schuldig XVI Ungarische gulden,

item mir schuldig fur zwen mutt haber VIIII tl. ₰.,

2244. [a] ? — [b] ?

item schuldig ut littera L Ungarische gulden,

item in beczallung der soldner gelichen XX Rheinische gulden,

item dem notary zu beczallung der soldner gelichen VII Ungarische und XVI Rheinische gulden Rueprechten Kalawitz geben XXXVIII ℔. 60 ₰.,

item daran vom kellner in ainem grossen peitel ingenomen XXXIIII ℔. IIII ß. XXVIII ₰.,

item dem kellner daselben gelichen LX Reinisch gulden,

item in dem Karhof anno LXXIIII per notary XVI Reinische gulden,

item dem Marschalich zu Spicz XL Ungarische und L Reinische gulden,

item zu Paden mit des prior gulden XXIII Ungarische gulden IIIj ℔. ₰., daengegen schuldig die zerung,

item dem Frêll von der widem wegen LX Ungarische gulden,

item fur Meiras den soldnern, ut quittung LV ℔. ₰.,

daran vom Conrade XXXIII ℔. V ß. ₰.,

item mer zu beczallung der soldner gelichen XVI ℔. ₰.,

daran VIII mutt X meczen habern per II ℔. ₰. facit XVI ℔. V ß. X ₰.,

item dem Conrade zu Wienn gelichen XV Reinisch und V Ungarische gulden,

item fur ain tunen håring VI Ungarische gulden,

item per notary gelichen XXXII Reinisch gulden,

item dem Conrade umb hawsen gelichen XXXVI Ungarische gulden,

item umb den zellter XXIIII Ungarische gulden,

item umb die achsen VIII Ungarische gulden.

Summa in můnss III^{C} LXXXXVII ℔. 3 ß. und in gold II^{C} LVIIII Ungarische gulden.

Daran ingenomen und schuldig, als vor stett, XVI Ungarische gulden und in můnss LXXXIIII ℔. VII ß. VIII ₰.

Ains gen dem andern abtzogen, so ist mir der abbt und der convent des gotshaws zu Gottweig schuldig in můnss III^{C} XII ℔. III ß. XXII ₰. und II^{C} XLIII Ungarische gulden per X ß. X ₰. gerait macht alles VI^{C} XXVI ℔. LXXXII ₰. und fur den pharrer zu Mauttarn IIII ℔. ₰. facit VI^{C} XXX ℔. LXXXII ₰.

Daengegen schuldig ain vas wein, den zechnt, visch, veigen und ain mutt mell, was das bringt, in der vorgenannten sum abtzogen werden.

Item so ist der Karlinger schuldig dinst bey suben jarn; so ist man im von der Altnburg auch ettlich jar dinst, die stockvisch raitt ich nicht, sein XXIIII gewesen.

2245. **[Nach 1474.]**

Ein Ungenannter [Wernhart Karlinger] fordert vom Abte [Lorenz] von Göttweig die Bezahlung seines Guthabens von 630 tl. 82 ₰., über welche der Cellerar einen Ausweis besitzt, und von 20 tl. ₰., welche er dem Kornfeil für 4 Mut Hafer geliehen hat, zusammen 650 tl. 82 ₰.

Orig., Pap. beschädigt. Deutsch. Petschaft weggeschnitten.

Aus der Rechnung Bernhard Karlinger's von 1470—1474 ergibt sich die Datierung und Einreihung, sowie der Schreiber dieses Briefes.

2246. **1477 September 26.**

Wernhart Karlinger beruhigt den Abt von Gotweg wegen einiger Bedenken betreffs der Zahlung einer ausstehenden Geldsumme und berichtet, dass das Heer des Königs mit Schiffen herauffahren, Korn-Newnburg sich bereits ergeben haben und Tullen morgen sich ergeben solle.

Datum an freitag vor sand Michlstag (1477).

Orig., Pap. Deutsch. Petschaft war zum Verschlusse aufgedrückt.

2247. **1479 Februar 20, Stein.**

Wernhart Karlinger, Mauthner zu Stain, quittiert Abt Larencz und dem Convente zu Gottweig die Abzahlung von 200 tl. ₰. an der bei ihm laut Schuldbrief contrahierten Schuld.

Siegler: der Urkundenaussteller mit dem Petschaft.

Datum: Geben zu Stain an sambstag vor sand Mathiastag des heiligen zwelifpoten (1479).

Orig., Pap. Deutsch. Das auf der Rückseite aufgedrückte Petschaft beschädigt.

2248. **1479 September 11.**

In registro domini Erhardi abbatis tunc cellerarii de anno domini 1479 sic po(nuntur): ex mutuo: item a Karlinger sabbato post nativitatis Marie XL Ungaricos gulden per X β. X ₰., facit 52 ℔. 20 ₰.

Vermerk, Pap.

2249. **1482 November 13, Göttweig.**

Abt Erhard, Prior Andreas und der Convent zum Gottweig verkaufen dem edlen Jan von Dachaw, Pfleger zu Ochssennburg, um 800 ungarische Goldgulden 10 ℔. ₰. je 5 Mut Korn und Hafer Polltinger Mass und 2 Dreilinge Wein jährliche Renten auf ihren Gütern auf Wiederkauf, welche sie ihm jährlich zwischen sand Michels- und sand Merteinstag in der Feste zu Ochssennburg gegen Quittung zu entrichten haben. Im Falle des Wiederkaufes haben sie es ihm in derselben Zeit anzuzeigen, worauf sie dieselben zwischen sand Merteintag und Mariä Lichtmesse um dieselbe Summe und gegen Zahlung der jährlichen Renten zurückkaufen können.

Siegler: Abt Erhard und der Convent zum Gottweig *mit den Hängesiegeln.*

Datum: geben zum Gottweig (1482) an sannd Bricciustag des heiligen bischoff.

Copie, vidimiert v. Göttweiger Notare Gregor, Pap. Deutsch. Siegel war aufgedrückt.

2250. **1483 Juli 26, Melk.**

Abt Augustin von Melk resigniert auf seine Würde.

Unter den Zeugen: Abt Erhard von Göttweig.

Keiblinger, Melk I/I, 670 u. Anm. 3 ebend.

2251. **1490 April 3.**

Abt Mathias [I.] und der Convent zum Göttweig stellen dem edlen Cristoff Grabmer einen Schuldbrief über 150 ℔. ₰. aus, welche er ihnen in der Nothlage ihres Stiftes geliehen hat,

und welche sie ihm oder dem Besitzer des Schuldbriefes am künftigen sand Mertenstag zurückzuzahlen haben.

Siegler: (I.) Abt Mathias [I.] und (II.) der Convent zum Gôttweig.

Datum: geben (1490) am sambstag [vor] dem heiligen palmtag.

Orig., Pap. cassiert. Deutsch. 2 rückwärts aufgedrückte Siegel beschädigt.

2252. **1490 April 3.**

Abt Mathias [I.] und der Convent zum Gottweig beurkunden, dass sie der edlen Frau Vrsula, der Witwe Wolfganngs des Ludmansdorffer, 250 ungarische Goldgulden, welche ihnen ihr verstorbener Mann in ihrer Nothlage geliehen hat, zu dem künftigen Mariä Lichtmessfeste zu zahlen haben.

Siegler: (I.) Abt Mathias [I.] und (II.) der Convent zum Gottweig.

Datum: geben (1490) am sambstag vor dem heiligen palmtag.

Orig., Pap. cassiert. Deutsch. 2 rückwärts aufgedrückte Siegel.

I. rund (38), roth unter Papierdecke, IV A 2. U.: sigillum · mathie · abbatis · in · gottwico. Die Dreiberge, besetzt mit dem Kreuze. Ueber dem Schilde eine schwebende Infel. — II. beschädigt, rund, ungefärbt, II B. Vgl. Sava, Siegel d. Abteien, S. 33 nr. 15.

2253. **1490 Juli 29, Göttweig.**

Abt Mathias [I.] und der Convent zum Gottweig beurkunden, dass sie dem ehrsamen Jorg Rasenstamb laut Schuldbrief 201 tl. ₰., welche er ihnen in ihrer Nothlage geliehen hatte, vor einigen Jahren hätten zahlen sollen. Da sie dieselben aber infolge der Kriegsläufte nicht zahlen konnten, so haben sie ihn um Fristerstreckung gebeten und verpfänden ihm auf vier Jahre die Stiftsgetreidegülten in etlichen Pfarren auf dem Trawnfelde im Lande ob der Enns, welche ihm ihre Holden in Dienstmass zur Dienstzeit nach Lynntz oder Wels in seinen Kasten entrichten sollen. Letzterer hat den Empfang derselben zu quittieren und ist nach Ablauf der vier Jahre als bezahlt zu betrachten. Erleidet er aber an den Gülten irgendwie einen

Schaden, so ist er berechtigt, die Gülten so lange weiter zu nutzen, bis sie mit ihm hierüber eine Vereinbarung getroffen haben.

Siegler: Abt Mathias [I.] und der Convent zum Gottweig.

Datum: Geben zum Gottweig (1490) an phintztag nach sand Jacobstag des heiligen zweliffbotten.

Copie, Pap. Deutsch.

2254. **[1490 Juli 29, Göttweig.]**

Abt Mathias [I.] und der Convent zum Gotweig verleihen dem ehrsamen Jorg Rasenstamb für seine ihrem Stifte oftmals geleisteten Dienste ein Joch Weingarten am Lach, welches aus dem halben Lehen ihres vormaligen Holden Hainreich Kantzler zu Gosing, welches jetzt gleichfalls Jorg Rasenstamb zu Lehen hat, ausgenommen ist, gegen einen Jahreszins von 60 ₰. an sand Kolmanstag in ihr Amt zu Gosing zu freiem Burgrechte und verringern den Zins von dem halben Lehen um den gleichen Betrag. Bei Veräusserung des Weingartens sind 60 ₰., und zwar von jeder Partei die Hälfte, zu Anleite und Ableite zu zahlen.

Datum fehlt.

Copie unvollständig, Pap. Deutsch.

Da diese Urk.-Copie von gleicher H. u. Tinte wie nr. 2044 auf einem Bogen eingetragen ist, so kann mit Recht auf das gleiche Datum geschlossen werden.

2255. **1491 Juni 7, Krems.**

Wernhart Karlinger übersendet Abt Mathias zu Gotweig die Belege seiner Guthaben an ihn und fordert die Bezahlung derselben.

Datum: Geben zu Krembs an erichtag nach sand Erasemtag (1491)

Orig., Pap. Deutsch. Petschaft war unter Papierdecke zum Verschlusse aufgedrückt.

2256. **1491 October 13, Krems.**

Wernhart Karlinger beschwert sich bei Abt Mathes zu Gotweig, wie er es schon früher von Lynncz aus brieflich gethan

hat, wegen einiger Unzukömmlichkeiten betreffs des ihm Schulden halber vom Stifte verpfändeten Viertels des Weinzehentes zu Leuben und verlangt die unverzügliche Zahlung der 15 ℔. ₰., welche er ihm jüngst in dessen grosser Nothlage für Getreide geliehen hat, sowie der alten Schulden, da er das Geld sehr benöthige.

Datum: Geben zu Krembs an sand Colmanstag (1491).

Orig., Pap. Deutsch. Petschaft unter Papierdecke zum Verschlusse aufgedrückt.

2257. **1493 April 30.**

Abt Mathias [I.] zum Kóttwich stellt für sich und seinen Convent dem edlen Ritter, Herrn Marquartt von Breysach einen Schuldbrief über 100 rheinische Goldgulden aus, welche sie ihm am künftigen sand Johannstag zwn sunbenntten *zu zahlen*[1] *haben.*

Siegler: Abt Mathias [I.] zum Kóttwich.

Datum: geben an erichtag vor sand Philipp und sand Jacobstag apostolorum (1493).

Orig., Pap. cassiert. Deutsch. Petschaft ist auf der Rückseite aufgedrückt.

I. rund (22), roth unter Papierdecke, IV A 2. Die Dreiberge besetzt mit dem Kreuze. Ueber dem Schilde ein Engel in Bruststück. Beischrift: m. a. g.

2258. **1493 December 7.**

Abt [Mathias I.] von Göttweig ist bei den Exequien für Kaiser Friedrich III. in Wien anwesend.

Fugger, Ehrenspiegel, S. 1076.

2259. **1494 Juli 10.**

Das Stift Göttweig verpflichtet sich, dem jeweiligen Caplan am Margarethenaltar in der Egidienkirche zu Korneuburg für

---

2257. [1] Unter der Urk. quittiert Peter Küsenberger, ein Dienstmann des edlen Herrn Marquart von Breÿsach, über 50 rheinische Gulden, welche er von den 100 Gulden an sandt Urbanstag 1495 erhalten hat.

empfangene 350 ℔. ₰. jährlich 14 ℔. ₰. zu einer ewigen Messe zu zahlen.

Reg. in Topogr. v. N.-Oe. III, 563.

Das Orig. ist im Stiftsarchive nicht auffindbar.

2260. **1494 Juli 14, Wien.**

Dechant Görig Öder und das Domcapitel in Wienn verpflichten sich gegen eine jährliche Gülte von 6 rheinischen Gulden, welche ihnen von den von Meister Hanns von Salignstat, Lehrer der Arznei und der sieben freien Künste, dem Benedictinerstifte zum Köttwey vermachten Gütern, bestehend aus dem Spitalhofe unter dem Köttwey bei Sannd Blasien, einem Hause oberhalb des Weges, genannt die Wienn, etlichen Weingärten, Aeckern, Wiesen, Krautgärten und Wäldern zu zahlen ist, für denselben einen ewigen Jahrtag an sand Michelstag abzuhalten.

Siegler: Dechant Görig Öder und das Domcapitel von St. Stephan zu Wienn.

Datum: geben daselbs zu Wienn an montag nach sand Margarethntag der heiligen junckhfrawen (1494).

Copie in Lib. I, Cop. des Wiener Domcapitelarchives, f. 265.

Quellen z. Gesch. Wiens 1, IV, 96 nr. 3911 Reg.

2261. **1494 October 1.**

Abt Mathias [I.] und der Convent zu Göttweig beurkunden, dass der vorletzte Abt Larenncz und der Convent dem edlen Wernhard Karlinger, damals Mauthner zu Stain, und Marthe dessen Frau 650 ℔. ₰., welche dieselben dem Stifte in dessen Nothlage laut Schuldbrief von 1477 März 24 (an unser lieben frawen abent annunciacionis in der vassten) *vorgestreckt hatten, schuldeten, welche dieselben etlichemale zurückforderten und auf deren Zahlung sie zuletzt bei Bischof Cristoff von Passaw klagten. Da aber das Stift infolge seiner durch die Kriegsläufte verursachten finanziellen Nothlage dieselben nicht zahlen konnte, so wurde unter Zustimmung des Bischofes betreffs der Zahlung der Schuld die Vereinbarung getroffen, dass das Stift sich verpflichtet, die Schuld in drei jährlichen Raten von je 50 ℔. ₰. an sand*

Mertentag, zu Mariä Lichtmesse und an sand Geörgentag durch vier Jahre, und zwar die erste Rate am künftigen sand Mertentag zu bezahlen. Sie verpfänden den Gläubigern zur besseren Sicherheit den Stiftshof zu Stain sammt allen Holden, Diensten und Renten, von welchem sich dieselben bei Zahlungsverzug schadlos halten sollen. Falls aber die Schuld vor Ablauf der vier Jahre bezahlt wird, ist ihnen der verpfändete Hof sammt Pfand- und Schuldbrief auszufolgen. Dieser Vergleich wird von Bischof Cristoff von Passaw bestätigt.

Sigler: Bischof Cristoff von Passaw, Abt Mathias und der Convent zu Göttweig.

Datum: geben (1494) am mittichen nach sand Michelstag.

Copie, Pap. Deutsch.

2262. **1494 December 20, Stein.**

Wernhart Karlinger quittiert Conrat Holler, dem Hofmeister im Gotweigerhofe zu Stain, die in Vertretung des Abtes Mathias [I.] zu Gotweig gemachte Bezahlung von 44 ℔. 5 ß. ₰., welche ihm derselbe laut Verrechnung ausser den 600 ℔. ₰. schuldig war, für welche ihm der Hof zu Stain verpfändet ist.

Siegler: der Urkundenaussteller mit dem Petschaft.

Datum: Geben zu Stain an sambstag vor dem heiligen weinachttag (1494).

Orig., Pap. Deutsch. Das auf der Rückseite aufgedrückte Petschaft beschädigt.

2263. **1495 September 23, Göttweig.**

Abt Mathias und der Convent zu Götweig stellen dem edeln Wernhart Karlinger, Bürger zu Stain, und Magdalena dessen Frau einen Schuldbrief über ein Darlehen von 190 ℔. ₰. aus.

Siegler: die Urkundenaussteller.

Datum: Geben zum Götweig am mittichen nach sand Mauriciitag (1495).

Copie, Pap. Deutsch.

2264. **1495 October 26.**

Abt Mathias [I.] zum Götweig beurkundet, dass er dem edeln Wernnhart Karlinger in vierzehn Tagen 10 ℔. ₰. zu zahlen habe.

Datum: Actum feria secunda ante Simonis et Jude (1495).

Notiz in einer Verrechnung (Bruchstück), Pap. Deutsch.

2265. **[1496 September 9—1497 Februar 15, Göttweig.]**

Concept eines Gesuches an König Maximilian I. um Schutz gegen das widerrechtliche Verfahren des Bischofes Christoforus von Passau gegen Göttweig.

Conc., Pap., Fragment.

Die chronologische Einreihung ergibt sich aus nr. 2135 u. 2146.

Item das die copey der pfar zu Mautarn verlesen werd.

Item das die van Mautern namlich der Stauner vier fueder waycz frefflich und mit gebalt genomen hat, auch ain zawn pey nächtlicher weyl verprett[a] noch van etlichen weingerten und akern nit zehent wellen, das grossen abslag und wider die freihait des goczhaws ist, solis[a] offt angeclagt etc.

Item namlich scholt gemelt werden, das ich ob den VIII tausent gulden das goczhaws gepessert hab, des erpewt ich mich zu weysen.

Item das der von Passaw mir zwen munch zu Nidergries aufhaltt, so mir gelubt sein und profess getan.

Item das er mein pruder zum aytt genött hatt und doch nuer sumarie erpotten zu fragen, auch vil untayglich perschon dapey gehabt als knecht und ander namlich den Kchaltenmarkter, der mir doch gancz verdacht ist und doch alles process wider mich gemacht, auch was pey dem ayd und in peychtweisz in der visitacion gesagt ist, hatt man geoffenwart in Krembs und an menig enden.

Item er hat mir vil tausent ziegl und schintl versprochhen zu schenken, auch all wochhen ain tag die visch auff dem arm, damit er mich uberredt[b] . . . .

2265. [a] Conc. — [b] Folgt eine Lücke, da ein oder zwei Blätter fehlen.

die suspension der pawern auch mein, dadurch gross schantt und spott erhebt, schol auf das hahist angezogen werden.

Item das mein goczhaws lang iar und uber gedachtnis der menschen exembt ab ordinario gewesen ist und var hundert jarn, ursach des chain nucz sunder gros nochtail des ordinari halb erlitten in zehenten, die ein abt von Gottweig und der von Passaw lang und prait mit einander haben zu taillen und doch der Gottweig albeg gross nachtail litt, so er nit exempt oder unter dem ordinari sein musst, darumb vil sentencz und brieff ausgegangen sein.

Item die peswarung im lesen zu Stain mit der zerung etc.

Item das die k. m. mit dem von Passaw ernstlich schaff mich und mein goczhaws furan unpeswart las und hanthab pey meinen freihaten, wen auf dem und anderen fuergelegten ur·sech yeder van Gottweig mit dem von Passaw nit wol hiett, angesehen das merkleich vogtfueter, so der k. m. als hern und lanczfürst jarlich verschriben ist, alain van solicher hantthabung und scherm wegen darumb man sein gnaden solich freihait und verschreibung herrn. [c]

2266. **1497 Juni 19, Kaufbeuern.**

König Maximilian [I.] drückt dem Bischofe Cristoff zu Passaw sein Befremden darüber aus, dass derselbe nach dem von ihm zuletzt zu Innsprugkh an dessen Räthe in der Streitsache desselben mit dem Abte zum Gotweig erlassenen Abschiede den Abt suspendiert und dessen Dienstmannen excommuniciert habe, und beauftragt ihn, seinem Abschiede folgezuleisten und den Abt und dessen Dienstmannen von der Suspension und der Excommunication zu absolvieren.

Datum: Geben zu Kaufpewren an montag nach sanndt Veitstag (1497), unnsers reichs des Ramschen [a] im zwelftn jar.

Copie, Pap. Deutsch.

Vermerk: *Commissio domini regis propria.*

2265. [c] Hier bricht das Conc. plötzlich ab.
2266. [a] Copie.

2267. **1497 Juni 19, Kaufbeuern.**

König Maximilian [I.] beauftragt den obersten Hauptmann, die Statthalter und Regenten seiner niderösterreichischn lannde, *den Bischof von Passaw entsprechend dem von ihm an dessen Räthe zuletzt zu Insprugkh in der Streitsache desselben mit dem Abte zum Gotweig erlassenen Abschiede zu bewegen, den Abt und dessen Dienstmannen von den Censuren zu absolvieren und beiden Parteien einen Verhandlungstag anzusetzen, um den Streit derselben zu beheben.*

Datum: Geben zu Kaufpeyren an montag nach sandt Veitstag (1497), unser[a] reichs des Romischen im zwelften jar.

Copie, Pap. Deutsch.

Vermerk: *Commissio domini regis propria.*

2268. **1497 Juli 10, Monte Fiascone.**

Zeugnis über die am Göttweiger Prior Johann am Vulsiner See begangene Beraubung.

Orig., Pap. Siegel unter Papierdecke in rothem Wachse aufgedrückt.

Priores populi civitatis Montis Flasconis omnibus et singulis presentes nostras inspecturis fidem facimus, qualiter venerabilis vir frater Iannes ordinis sancti Benedicti de Gotvico provincię Austrię Pataviensis diocesis, cum ex supra dicto loco Romam proficisceretur pro negotiis sibi impositis expediendis et ad Vulsinios pervenisset, in quadam sylva inter nostram civitatem et dictos Vulsinios incidit in septem latrones una cum tribus sociis suis ferentes balistas et cum bonis equis, qui abstulerunt sibi ducatos octoginta sex auri et florenos sex de Rheno et equum valoris ducatorum octo, quare constat nobis per idoneos testes, quod dicti latrones et fures abstulerunt supra dictos ducatos et equum dicto venerabili viro fratri Ianni et hac de causa fuit inpeditus et negotia sua expedire non potuit. Datum in civitate Montis Flasconis apud palatium nostre solite residentię sub nostro, quo utimur sigillo, die X iulii MCCCCLXXXXVII. P. de Mandato.(?)

2267. [a] Statt *unsers.*

2269. **1497 October 8, Hall am Inn.**

Heinrich Haydner, kaiserlicher Rath, erstattet Abt Mathias [I.] von Göttweig Bericht über seine Verwendung bei König Maximilian I. in dem Streitfalle desselben mit dem Bischofe Christof von Passau.

Orig., Pap. Siegel war zum Verschlusse aufgedrückt.

Adresse: *Dem etc. herrn Mathya abt des closter zwm Cotweÿ, meinem genedigen herren.*

Hochwirdiger in gott vatter, genediger herr! Mein willig dinst pin euren genaden von mir alzeit beraidt. Genadiger herr! Als ich mich in vergangen tagen auf ansuechen aines eures conventbruder und des Welser eur genaden sachen gegen dem bischoff von Passaw und andern bey kuniglicher majestat ze furdern hab angenomen und der etwevill in beÿwesen gemeltes conventbruder und Welser vervolgt und ausgericht hab, wye dann eur genad solichs woll vernomen hat. Nun ist seyder derselbigen zeÿt bemelter von Passaw durich sein procuratores wyder euch offt und dyck in grosser uebung gewesen kunigliche majestat wyder euch zw bewegen, hab ich dennoch mit allm fleyss eurer genaden sachen bysher aufzogen, dadurich gemeltns von Passaw nicht volg beschehen ist, und besonderlich in zwayen nagsten verschynen tagen hat der von Passaw etlich brieff von kuniglicher majestat wyder eur genaden ausbracht und erlangt, weliche brieff alain durich mein anligen wyder retractierdt und aufgeschoben sindt und di begeren des von Passaw den regentn zwegeschickt, und wo ich nicht in di sach gesehen het, war euren genaden mercklich wagnusz daran gestanden. Darauf wellet euch furderlich zw den regenten verfuegen und des von Passaw begeren vernemen, damit eur genadt sich zw gelymph der sachen bedachtlich muge entsetzen solichem vermaintem ansuechen des von Passaw, was ich dan weyter euren genaden zu furdrung thain soll, bin ich willig. Auch bit ich, eur g(enaden) wolle mich auf mein varig schreyben euch gethann auch obgemelts conventbruder und Welser zuesagen eurer genaden halben mich bedencken und furderlich antwurt wissen lassen. Datum mit eyl Hall im Intall VIII. octobris anno LXXXXVII.

Eurer g(enaden) williger Hainrich Haydner, Romischer kuniglicher majestat rate etc.

2270. **1498 April 10, Innsbruck.**

König Maximilian [I.] schreibt Abt [Mathias I.] zu Cöttweyg, dass, trotzdem er seinem obersten Hauptmanne, den Statthaltern und Regenten seiner niderosterreichischen *Lande befohlen habe, in dem Streite des Bischofes Cristoff zu Passaw, seines Fürsten, mit ihm einen Tag zum Verhöre anzusetzen, um den Parteien die weiteren Unkosten zu ersparen, dasselbe nach dem erhaltenen Berichte nicht geschehen ist, sondern die Sache in die Länge gezogen werde. Er habe sich nun vorgenommen, den Streitfall mit einigen Räthen nach vorausgegangenem Verhöre gütlich beizulegen, weshalb er ihn sowie den Bischof für Montag nach dem Sonntage* trinitatis *an sein Hoflager beruft.*

Datum: Geben zu Ynnsprugk an eritag nach dem heyligen palmtag (1498), unnsers reichs im dreyzehenden jar.

Orig., Pap. Deutsch. Siegel war in rothem Wachse zum Verschlusse aufgedrückt.

Vermerke: rechts unter dem Datum von anderer H.: *Commissio domini regis in consilio;* darunter von derselben H.: *C. Sturtzel, cantzler ss.;* links von anderer H. u. Tinte: *Per regem Frid(eric)us.*

2271. **1498 Juli 10, Freiburg im Breisgau.**

König Maximilian [I.] beauftragt den Erzbischof Leonhart zu Salzburg, nachdem er selbst in dem Streite des Bischofes Cristoff von Passaw mit Abt Mathias [I.] zu Gotweig die beiden Parteien, um ihnen weitere Unkosten zu ersparen, vorgeladen und verhört hatte, da es sich um eine geistliche Angelegenheit handelt, als Metropolit die Parteien vorzuladen, zu verhören und den Rechtspruch zu fällen.

Datum: Geben zu Freyburg im Breiszgêw an dem zehenten tag des monats iulii (1498), unnserr reiche des Romischen im dreytzehenten und des Hungrischen im newndten jaren.

Copie, Insert in nr. 2274, Pap. Deutsch.

Kanzleivermerk: *Ad mandatum domini regis in consilio. Per regem Fridericus Sturtzl, canntzler.*

2272. **1498 Juli 12, Freiburg im Breisgau.**

König Maximilian [I.] betraut, nachdem er in der Streitsache des Bischofes Cristoff zu Passaw und des Abtes Mathias [I.] zu Gotweyg beide Parteien an einem ihnen angesetzten Verhandlungstage verhört hatte, nach Feststellung der Incompetenz seines Gerichtes in dieser Angelegenheit den Erzbischof von Salczburg als Metropoliten mit der Vorladung, dem Verhöre und dem Rechtspruche in derselben Angelegenheit.

Datum: Geben zu Freyburg im Breysgew an pfintztag nach sannt Kilianstag (1498), unnsers reichs des Romischen im dreyzehennden jar.

Copie, Pap. Deutsch.

2273. **1498 Juli 14, Freiburg im Breisgau.**

Der kaiserliche Notar Thieppolt Menntlÿ von Anndela im Strassburger Bisthume beurkundet über Aufforderung des Abtes Mathias [I.] zu Gottwig durch ein Notariatsinstrument, dass derselbe in der grossen Stube in der becken zunfthawsz, genant zum guldin Rad *zu Freyburg im Breiszgew im Connstantzer Bisthume und Menntzer Lande, welche zur Zeit als königliche Kanzlei eingerichtet ist, von den Kanzlern einen* papirnen betrag oder comportacionbrieff, *welcher in dem Streite seines Stiftes mit Bischof Cristoff zu Passaw vom Könige ausgegangen war, forderte, löste und dazu erklärte, dass in demselben etliche Artikel enthalten seien, welche er niemals zugegeben habe, z. B. dass er von dem Rechtspruche nicht appellieren wolle, wogegen er zur selben Stunde zu Freyburg auf freier Strasse, beim Pranger vor dem Hause genannt* zum guldin Orth *protestiert und die Abfassung der diesbezüglichen Urkunden von ihm verlangt habe.*

Datum: (1498) in der ersten indicion auf sambsztag sechczehenden tag monatz iulii, dem man spricht newmonat, in der sÿbenden stund oder nah dabey vor mittag etc. zu Freyburg im Breiszgew.

Zeugen: in beywesen der vesten und erbern menner Bernhards von Enndingen edelknechtz, Werlin Anglickers und Clewy Zÿblins, beÿd metzger seszhaft zu Freyburg.

Orig., Perg. Deutsch. Notariatszeichen mit der Unterschrift: *S. Theo. M.* und die Beglaubigungsformel von der H. des Urk.-Schreibers.

Das Datum ist irrig, da der 16. Juli auf einen Montag fällt. Da anzunehmen ist, dass der Irrthum im Monatsdatum liegt, so wurde es wie oben rectificiert.

2274. **1498 August 9, Friesach.**

Erzbischof Leonhart von Salzburg, Legat des römischen Stuhles, ladet, durch König Maximilian [I.] hiezu aufgefordert (nr. 2271), Abt Mathias [I.] von Gotweig und Bischof Cristoff zu Passaw, durch dessen Domherrn und Secretär Pangratz Lemberger ihm die diesbezügliche königliche Urkunde überreicht wurde, da er in des Reiches und seines Hochstiftes Angelegenheiten noch eine Zeitlang von Salzburg abwesend sein werde und er es auch nicht verlangen könne, dass sie seinem Hofe nachreisen, auf den Mittwoch vor sannd Andrestag des heiligen zwelfboten *morgens an seinen erzbischöflichen Hof zu Salzburg vor, um dem königlichen Auftrage entsprechend den Streitfall zu verhandeln.*

Datum: Geben in unnserer stat Friesach an sannd Laurenczienabenndt (1498).

Orig., Pap. Deutsch. Siegel ist auf der Rückseite in rothem Wachse unter Papierdecke aufgedrückt.

2275. **1498 December 1, Salzburg.**

Claus Weichmertinger zu Salzburg, ein Laie und kaiserlicher Notar, beurkundet über Ersuchen der Göttweiger Anwälte durch ein Notariatsinstrument, dass auf Vorladung seitens des Erzbischofes in der erzbischöflichen Kanzlei zu Salzburg vor den erzbischöflichen Räthen und in seiner Gegenwart der edle Niclas Wilde, Domherr zu Bressla, und Michel Welser als Anwälte des Abtes Mathias [I.] zum Gŏtweig erschienen und gegen die Anwälte des Bischofes von Passaw eine Missive des Abtes vom Gŏtwig an den Erzbischof von Salzburg, andere Briefe und Instrumente des Inhaltes vorlegten, dass seine Anwälte nicht zur gerichtlichen Verhandlung, sondern nur zum gütlichen Vergleiche bevollmächtigt seien. Da die Anwälte des Bischofes von Passaw dagegen Einspruch erhoben, so wurde durch die erzbischöflichen

Räthe dahin entschieden, dass den beiden Parteien eine andere Tagsatzung durch Ladung bestimmt werden solle, woyegen die Göttweiger Anwälte protestierten, da dies den päpstlichen Urkunden und ihren Rechten widerspreche, und die Zurückstellung der von ihnen vorgelegten Urkunden verlangten. Da dies die Passauer Anwälte nicht zugeben wollten, sondern verlangten, dass dieselben zur nächsten Verhandlung hinterlegt werden sollten, wodurch sich die Göttweiger Anwälte beswårt *fühlten, entschieden die Räthe, dass ersteren von denselben Abschriften überantwortet werden sollen.*

Datum: Daz ist beschehen zu Salzburg in der conntzlei (1498) der ersten indicion auf sambstag dem ersten tag des moneds december umb zwai nachmittag oder nahent darbei, der babstei etc. hern Alexander etc. babst der sext des namen, seins regiments im sibenten jar.

Zeugen: in gegenwůrtigkait Hannsen Bleyer conczlschreiber und Cristoffnn Gruennawer layen.

Orig., Perg. Deutsch. Das Notariatszeichen mit der Unterschrift: *S. S. S. Claus Weichmerlinger,* und die Beglaubigungsformel von der H. des Urk.-Schreibers.

2276. **1499 Juli 1, Rom.**

Ulrich Fugger schreibt Abt Mathias [I.] von Göttweig wegen der dessen Procurator Rupert Spiegel ausgefolgten 240 rheinischen Gulden.

Orig., Pap. Petschaft in rothem Wachse unter Papierdecke zum Verschlusse auf der Rückseite aufgedrückt.

Hochwirdiger und genediger herr! Durch mein herren apt von Liczelburg ist mir von eur gnaden ain brieff worden desz datum feria 4 post penthecosten, darin eur gnadt meldt der 240 ducaten wir zalt haben herren Ruprecht Spiegel, eurer gnaden prochorator, damit er ain bullen fir eur gnaden ausz solt gerichten haben, dasz dan noch nit beschen sei. Sellichesz befrompt sich eur gnadt nit wenig sollich gelt zu bezallen und nit wissen hab, wie esz angelegt und auszgeben sei. Sollichesz musz eur gnadt von herrn Ruprechten Spiegel erfaren, der dann im sollichen fur eur gnaden gehandlet hat, dan ich sel-

lichsz gar chain rechnung waisz dan allain, dasz ich eur gnaden gelichen hab 240 fl. Reinisch und nit ducaten, hab euch alwegen von fl. Reinnisch geschriben. Sollichesz ist beschen dort im september vergangen, solt zalt sein worden im december, ist erst lang darnach geschen, wiewol eur gnadt setzn im schreiben si dem Froselmosser gethan hat und vileicht vermaindt sellich gelt erlegt hab und er gegen die bullen soll finden, dasz dann nit beschehen sei, dem chinden wir nit then, dan so eur brochurator die bullen nimer mer auszrichtethe, dasz wir dasz gelt solte geberen, dann haben euren gnaden prochurator anstat euren gnaden sellich gelt frondlich gelichen, ob dan eur gnaden sellicher zalung nit mit friden ist, ist unsz laidt, heten gemaindt, solten danck haben verdiendt. Auch wa eur gnaden gemelt hete, dasz der mandat nicht macht hete gehapt, dan si euren prochurator gelassen hat, mecht si den haben renesieren, dan wa si nit heten gewissen mandatum volchommenlich, wer in sellich gelt nit gelichen worden. Sellicher mandatum ist pei notario handen, der die obligacz gemacht hat, und darmit die bullen zu erobern und in unssern hendt zu bringen haben wir mermalsz herren Ruprechten Spiegel zugesagt noch 15 in 20 ducaten zu bezallen, dan er unsz zu verstan hat geben, standt noch um ain selliche sum zu erlessen. Sellichesz allesz solt er eur gnadt billichen zu verstan geben und iecz auf ain neusz hat unsz zugesagt der apt von Liczenburg, wellen si zuwegen bringen. So dasz geschicht, so schichen wirsz von stundt gen Salczburg dem Froselmosser, von dannen sy eur gnaden gesandt unverzogenlich soll werden, wer auch vor langest geschen, wa si unsz geandwurdt wer worden. Weiter hat unsz der bemelter apt von Liczelburg gesagt, hab edlich bullen fir eur gnaden auszzurichten, ob wir im von eur gnaden wegen zallen wellen, wasz die chesten, wa wir westen, dasz eur gnaden darin dienendt were, welte wir in sellichem und anderen alwegen handeln und then, dasz die gefidert solt werden, dan euren gnaden zu dienen were wir alzeit genaigt. Darmit befelch wir unsz euren gnaden. Rome die primo iulli anno etc. LXXXXVIIII.

Eur gnaden williger Vlrich Fucher und gebrieder zu Rom.

2277. **[1496—1500.]**

Bericht über die Bemühungen des Bisthumes Passau, die Exemtion des Stiftes Göttweig aufzuheben.

Copie, Bruchstück, aus dem 18. Jahrh., Pap.

Der Berichterstatter bemerkt, dass seit der Verleihung der Exemtion an das Stift Göttweig durch Papst Nicolaus V. unter der Regierung Kaiser Friedrich's [III.] die Gehässigkeiten des Hochstiftes Passau gegen Göttweig begannen und dasselbe sich seitdem bemühte, das Stift wieder unter seine Jurisdiction zu bringen in massen ex actis der jågersuppen grůndlicher bericht zu vernemen: dann beẏ kaẏser Maximilian des ersten, erzherzogen zu Ôsterreich etc., damals kôniglicher regierung, geschach es im jahr vierzehen hundert sieben und neunzig, das erstlich der Passauerisch Wienerisch official namens Khaltenmarckhter aus kainen rechtmessigen befuegten ursachen wider herrn abbt Matthiam zu Gôttweig den ersten disz namens ain vermainte suspension, welcher er doch ex defectu iurisdictionis kaine macht gehabt, auf des herrn abbts anrueffen nit erfolgen wolt, war damals von dem bischofflichen canzler gerathen, es wird dem herrn abbt zu sondern glimpfen und erlangung seiner praetension dienen, wann er den herrn bischoff auf Gôttweig zu gast lude. Wie beschehen ist also herr bischof dreẏ tag lang guets muets verbliben und kainen unwillen mercken lassen, letzlich aber in beẏsein des probsts zu Newburg und abbten zu Maria-Cell liesz herr bischof an den herrn praelat mit harten wortten, er hôret fast bôse mår von seiner wirtschafft, dardurch das closter in die lenge verderben môcht, wie er dann inquirendo beẏ seinem convent und weltlichen officiren genuegsamb befunden hat. Derowegen soll er ihme herrn bischof das closter aufgeben, das wôlle er ihm in dreẏen tagen wider einantwortten, durch welchen eingedrungenen actum visitationis et correctionis herr bischof die påbstliche exemption umbstossen und das closter aus seiner unmittelbaren subiection wider under die bischofliche iurisdiction ziehen wollen. Aber der anschlag fåhlet weit. Dann als herr bischof den herrn praelaten in die cammer arestiret, das convent und weltliche officirer an sich pflichten und mit weitterem gewalt handlen wolt, auch thůr und thor in sein custodien genomen, war der

haubtman mit seiner gesellschafft auch fertig, damit er die wacht durchdrang bis auf das zimmer, da der herr bischof mit beeden praelaten und seinem arestirten herrn innen war. Solches vermercket der bischof, dass er übermant, rueffet derowegen dem haubtman, ob er ihr gefangener sein soll und ob er auch glait und sicherheit hat mit ihm zu reden, darauf der haubtman beschaidenlich antwort geben, er beger und sueche allain seinen herrn, hat vermaint, er seÿ haubtman zum Göttweig, so wolt sein fürstlich gnaden sÿ all ins glübd nemen. Und auf versprochene sicherheit gieng der herr bischof hinausz, nam den praelat und seinen haubtman beÿseits, sprach ihnen freündlich zue, dieses were sein ernst nie gewesen, er woll seine leuth drumb straffen, gab ihnen ein verschreibung und absolvirte mit auszgestreckter hand, weilen niemand bluetrüst worden, alle so in disem handl etwo die bischoffliche würde oder seine verwante belaidigt haben möchte und nach dem essen zoch der herr bischof sambt seinen leuthen wider nach Mauttarn. Wiewohl nun der herr bischof solche gemaine absolution manniglich zu freÿen sicheren gewissen offentlich pronuntÿret, hat er doch bald hernach einen vermainten sentenz zu Crembsz anschlagen lassen und dardurch den herrn praelat seiner abbteÿ würden und dignitet entsetzt, alle geistlich und weltliche closterleuth underthanen und menniglich, so ihme verwandt, ihrer pflicht müssig zehlt mit diser commination, da sich der herr abbt des closters und seiner zugehörung inner dreÿen tagen nit wirdt entschlagen, das er folgends mit der that excommunicirt und in bann sein soll. Darauf lüffen die conventualen zu grosser ärgernusz aus dem closter, vagirten hin und wider und gieng beÿ den underthanen, excommunicirten officiren und dienern auch übl durcheinander.

Beÿ dem verblib es aber nicht, sondern der herr bischof fuhr noch weitter fort, setzet des herrn praelaten pfarrer zu Mauttarn ab und verordnet Georgen Auer an sein statt, befalch darüber denen zu Mauttarn ernstlich gedachten Auer beÿ solcher des closters incorporirten pfarr hand zu haben und suspendirt des gottshausz leuth abermal ab ingressu ecclesiae, bis endlich alle handlung der königlichen majestät berichtlich fürtragen worden. Hierauf habe ihro königliche majestät alssbald offen mandat auszfertigen lassen, dardurch allen ihren undersässen ständten und leuthen khundt gethan, das dem

bischof zu Passau ohne wissen und willen ihrer kôniglicher majestât solche handlung visitation und suspension kaineswegs gebûrte, weil auch dieser vorgrif ihrer kôniglichen majestât an dero herbrachten fûrstlichen und erbvogtlichen gerechtigkeit abbrûchig und gancz unleidlich wâr, so seӱ menniglich ernstlich gebeten und befohlen, wo des gottshaus geistliche und weltliche personen zu betretten, die sich auf des herrn bischoff von Passau auflôsung ihrem praelat zu gehorsamen waigern wurden, dasz man dieselben zu ihrer kôniglichen majestât straff gefenglich annemen und halten soll laut desselben edicts.

Weitter seind auch sonderbare ernstliche bevelch an herrn bischoff abgangen, dasz er nicht allein seinen eindrungenen pfarrer zu Mauttarn alszbald abschaffen soll und den prâlat inhalt des gottshausz freӱheitten ungehindert damit handlen lassen, sondern das er auch sein promulgirte suspension aufheben und wo nôttig alle darin begriffene geistliche und weltliche personen darvon wider absolviren wolt. Und ûber das wurde auch dem obristen haubtman stadthaltern und regenten der n. ö. landten ernstlich aufgelegt zu verschaffen und darobzusein, das ihrer kôniglicher majestât bevelch von dem herrn bischoff aigentlich vollzogen und ihre kônigliche majestât zu anderen einsehen nit aufbracht wurden.

Nachdem aber der herr bischof seiner handlung auf der kôniglichen majestât gebot, darbeӱ der praelat seinen schutz und refugium gesucht, nit wolt abstehen, sondern beharrete steiff auf seinem fûrnemen, liesz auch die sachen an den herrn metropolitanum, erzbischoff Leonhard gen Salzburg gelangen, so ergieng anfangs an herrn abbten zu Gôttweig von dannen ein starcke verweisung, dasz er den landsfûrsten wider Passau angerueffen, den herrn metropolitanum ûbersehen und einen frembden richter gesuecht hett.

Hernach wurden vil tag angesetzt dise spânnige handlung zwischen Passau und Gôttweig zu vergleichen, etwo haben ihr kônigliche majestât die sachen fûr sich selbst beschaiden, bald auf den herrn metropolitanum und widerumb auf andere erkhieste commissarios remittirt. Es ist aber aus allerleӱ bedencklichen exceptionen und eingefallenen impedimentis nichts ûberall darausz worden, derowegen ihr kônigliche majestât als landsfûrst und erbvogt dise controversiam nach Rom auszfûhr-

lich berichtet und supplicando umb erneẘrung und confirmation des gottshaus exemption angehalten.

Hierauf vermôg pabst Alexandri auszgegangener bulle im iulio des vierzehen hundert acht und neunzigsten jahrs haben ihr påbstliche heÿligkeit dero vorfahren pabsts Nicolai gegebene exemption alles ihres inhalts bestes forms nit allein perpetuiret und zu ewigen kråfften bestettiget, dardurch dann alle bischoffliche Passauerische handlung visitation deposition suspension etc. aufgehebt und cassirt, sondern es ist auch folgends anno 1520 solche exemption durch herrn Sigmund pro tempore abbt zu Môlckh hierzu verordneten richtern und executorn authoritate apostolica effectualiter exequirt, ein offen instrumentum durch notarien und zeugen aufgericht und beÿ straff der excommunication darein die ubertretter mit der that gefallen sein sollen, allen nachgesetzt geistlichen obrigkeitten, sonderlich dem herrn ordinario zu Passau intimirt worden, welches dann beÿ regierendter praelatur herrn abbt Mathiae zu Gôttweig des andern disz namens beschehen laut desselben briefs etc. *Folgen weitere Ausführungen über die späteren Bethätigungen der Exemtion des Stiftes im Laufe des 16. Jahrhunderts.*

I.

Namenregister.

Bei Anlage des vorliegenden Namenregisters war es im Angesichte des ungeheuer umfangreichen Materiales, welches darin seine sorgfältige Bearbeitung finden sollte, gerathen, die Grundsätze gewissenhaft abzuwägen, welche die Arbeit vom Anfange bis zum Ende geleiten und zu einem gedeihlichen Abschlusse führen sollten.

In erster Linie musste in Betracht gezogen werden, dass die in manchen grösseren urkundlichen Quellenwerken beobachtete Scheidung von Wichtigem und Unwichtigem nicht im entferntesten angewendet werden durfte, sondern es sollte das ganze umfangreiche Materiale der drei Theile des Göttweiger Urkundenbuches in 2277 Nummern, reichend von 1058—1500 (Fontes 2, LI—2, LVI) so genau und umfassend als nur irgend möglich in die Registerarbeit einbezogen werden.

Es stellte sich ferner die Nothwendigkeit heraus, abweichend von den früheren Registern der Fontes rer. Austr., II. Abth., ein alphabetisches Register anzulegen, welches vor ersteren ganz unleugbare Vortheile besitzt. Andererseits sollte der Mangel, welcher streng alphabetischen Registern gegenüber den systematischen anhaftet, dadurch wettgemacht werden, dass soviel als möglich versucht wurde, die Bestimmung der Geschlechtszugehörigkeit und unter den einzelnen Namen als Geschlechtsnamen wieder die urkundliche Ordnung erstens der Geistlichen in ihrer hierarchischen Ordnung und dann der Laien einzuhalten, während in anderen Urkundenwerken gerade das Umgekehrte eingehalten wurde, was aber in der Anlage der Urkunden selbst seinen Widerspruch findet und zurückgewiesen wird.

Setzt das strenge Festhalten an der alphabetischen Folge an sich keine besonderen Vorkenntnisse voraus, so musste in dem Falle, als man an die Eintheilung des Stoffes und die Bestimmung der einzelnen Personen herantrat, die ganze Fachliteratur im weitesten Umfange aufs sorgfältigste berücksichtigt werden. Ausserdem wurden, um den Vorzug systematischer Register wettzumachen, in dem Namenregister

wieder einzelne Schlagworte, wie Päpste, Bischöfe, Kaiser, Könige, Herzoge, Pfalzgrafen, Grafen, Marschälle, Schenke, Landrichter etc. aufgenommen, um auch hier dem Forscher das zeitraubende und ermüdende Nachsuchen zu ersparen, um alle Angehörigen desselben Standes herauszusuchen.

Es sollte auch das Princip, eine im Texte vorkommende Person nur einmal zu nennen, vermieden werden. So wurde bei zahllosen Namen, wo sich Anhaltspunkte ergeben, nicht bloss die Rufnamen, sondern auch die Geschlechts- und Ortsnamen und die Schlagworte des Standes als Schlagworte berücksichtigt und die betreffende Person darunter eingereiht.

Da ferner das Urkundenbuch sich über einen zu grossen Zeitraum (viereinhalb Jahrhunderte) erstreckt, so konnte es nicht genügen, bei den verschiedenen Personen desselben Namens blosse Ordnungszahlen I, II und die verwandtschaftlichen Beziehungen aufs kürzeste beizusetzen, sondern es wurde die Zeit ihres urkundlichen Auftretens zur Nummerzahl hinzugesetzt und Jahr und Nummerzahl durch den Doppelpunkt (:) getrennt. Bei Ortsnamen wurde die Angabe des Jahres weggelassen.

Sowohl bei Geschlechts- als auch bei Ortsnamen wurde auf die jetzige Schreibweise als Hauptschlagwort möglichst Rücksicht genommen, um so dem Benützer das lange Nachschlagen beim Aufsuchen des von ihm gesuchten Geschlechtes zu ersparen, sowie auch aus Arbeitserleichterungsrücksichten. Sonst wurde die am häufigsten vorkommende Wortform gewählt, so z. B. wurde, wenn neben dem gewöhnlichen Albertus einigemale Adalbertus vorkommt, derselbe unter Albertus eingereiht. Nebenformen, welche sich erst nach den ersten drei Buchstaben von dem Hauptschlagworte alphabetisch trennen, wurden einfach unwiederholt gelassen.

Die Aufgabe des Registers, das Zusammengehörige möglichst an seiner Stelle zu vereinigen, kann nur durch entsprechende Anpassung an die mittelalterliche Schreibweise einerseits und durch Ausserachtlassung völlig bedeutungsloser Auswüchse derselben andererseits gelöst werden. Die geringsten Schwierigkeiten bereiten wohl da die Vocale. **I**, **ie** und **y** wurden nicht geschieden, die Umlaute von **a**, **o** und **u** (**å**, **ů**, **ue**) wurden den Haupt- und reinen Vocalen gleichgeachtet. Bei **ie** wurde nur dort eine Ausnahme gemacht, wo es einem Doppellaute wie bei Lienz, Hieronymus entspricht. **H**, welches als Dehnungszeichen wiederholt vorkommt, wurde einfach unberücksichtigt gelassen.

Bei den Consonanten wurde zwischen dem Anlaute und dem Inlaute unterschieden. Im Anlaute wurde **C**, **K**, **Ch** unter **K**, **Ch** nur dann unter **H** behandelt, wenn es die Gutturalspirans bezeichnet. In gleicher Weise wurde der Wechsel zwischen Media und Tenuis von **B**

und **P**, **D** und **T** nicht berücksichtigt und beide unter **B** und **D** vereinigt. **V** wurde unter **F** oder **W** eingereiht, je nachdem es dem einen oder anderen Buchstaben in seinem Laute entspricht. **C** ist, soweit es dem Buchstaben **Z** entspricht, unter diesem behandelt worden.

Im Inlaute und Auslaute konnte die alphabetische Reihenfolge genauer eingehalten werden, da die Schreibung eine viel gleichmässigere ist. Nur einige Eigenthümlichkeiten fordern Berücksichtigung. **Ph** = **pf** wurde an dieser Stelle eingereiht. Verschärfung und Verdoppelung der Buchstaben bei **s** und **t** etc. wurde nicht berücksichtigt, **cch**, **chk**, **kch**, **gk** sind gleich **k**, **tz**, **cz** = **z** eingereiht worden.

Es war ferner die Nothwendigkeit evident, dem Lautklange volle Rechnung zu tragen, um eine allzugrosse Zersplitterung und allzuviele Verweise zu ersparen, da diese dem Benützer durchaus nicht von Nutzen sein konnten.

Bei zusammengesetzten Namen wurde der Anlaut der Grundwörter, soferne Gattungsnamen als solche verwendet sind, nach der modernen Schreibung des betreffenden Wortes zu behandeln gesucht. Es wurden demnach z. B. -pach, -pekch, -perg, -prunn, -purg = -bach, -beck, -berg, -brunn, -burg, -torf = -dorf, -veld = -feld zumeist eingestellt.

Bei Verwendung von Abkürzungen wurde äusserst sparsam verfahren und sind dieselben ohne Schwierigkeit aufzulösen. Zur Vermeidung jedes Missverständnisses seien sie hier alphabetisch aufgeführt: **B.** = Bürge, **Bew.** = Bewohner, **Burggf.** = Burggraf, **Br.** = Bruder, **Eid.** = Eidam, **Gem.** = Gemahl(in), **Gen.** = Genannte, **Gf.** = Graf, **Hsfr.** = Hausfrau, **Kl.** = Kloster, **Mt.** = Mutter, **Ne.** = Neffe, **Ni.** = Nichte, **NÖ.** = Niederösterreich, **OÖ.** = Oberösterreich, **Oh.** = Oheim, **Pfalzgf.** = Pfalzgraf, **S.** = Siegler, **Schwa.** = Schwager, **Schwe.** = Schwester, **Schws.** = Schwiegersohn, **Schwto.** = Schwiegertochter, **Schwv.** = Schwiegervater, **So.** = Sohn, **To.** = Tochter, **Va.** = Vater, **Ve.** = Vetter, **Wgt.** = Weingarten, **Wwe.** = Witwe, **Z.** = Zeuge.

In ganz besonderer Weise leitete das Bestreben die Registerarbeit, die Lage der Orte, Riede, Weingärten, Aecker und Wiesen, soweit als nur irgend möglich, entweder nach einem benachbarten grösseren und bekannteren Orte oder durch Angabe des Gerichtsbezirkskreises und der Ortsgemeinde genauestens zu bestimmen. Die Nachweise sind beim Geschlechts- oder Amtsnamen, nicht aber beim Personen- oder Rufnamen gegeben.

Dem Namenregister wurde auch ein Sachregister beigefügt, um theils unter selbständig gewählten Schlagworten, theils unter reiner

Bezugnahme auf die voces, wie sie im Texte des Urkundenbuches vorkommen, allen Stoff, welcher rechts- oder wirtschaftsgeschichtlich oder auch sprachlich von Belang ist, dem Forscher und Benützer in alphabetischer Reihenfolge zu bieten, wobei gleichfalls die reinen Vocale mit deren Umlauten an gleichem Orte eingereiht wurden. Hier etwa noch eine Scheidung zwischen Sachregister und Glossar vorzunehmen, erschien mir als zu umständlich und die Benützung, sowie die ohnehin ungeheure Registerarbeit ungemein erschwerend, ohne nennenswerte Vortheile überhaupt zu bieten, und dadurch die Arbeit zu compensieren. Zudem sollte womöglich die Zahl von verschiedenen Registern zum Zwecke der bequemeren Benützbarkeit und Ausbeute thunlichst vermieden werden.

A.

B, P.

D, T, Th.

F. V.

G.

I, J, Y.

gartner, Pawr, Bebelnhaim, Pêchel, Pehaim, Pekch, Pelchinger, Pellendorffêr, Penirelvorede, Perger, Peugen, Beyckhart, Pheffinger, Pfeiffer, Pfruntner, Pickhel, Piderman, Pillung, Plannkch (Blankch), Plankchenstain, Plenttinger, Bleyer, Pogschucz, Polan (Pollan), Pöler, Pollner, Ponhalm, St. Pölten, Poltz, Pösinger, Posspir, Potschalich, Potschalher, Poznama, Braga, Prantl, Pranntlein, Brantpacher, Prene, Prenner (Brenner), Prenntel, Prenntlein, Brünner, Pruntaler, Püchspawm, Burger, Burkhardi, Pyela, Tafsler, Tawraser, Tawsess, Têgelhofer, Denkchlein, Teulperg, Tewfel, Tewffl, Teys, Diabolus, Tiemynger, Tirenstain, Tollershaymer, Tor, Toer, Dörnll, Totzenpach, Trawn, Tremosnicz, Drigla, Drukchsêtz, Duerr, Turrecremata, Tuschelmeur, Dyck, Tÿemb, Tyemiger, Tyn, Tÿrna, Dÿtreichstorffer, Eberspeck, Eberstorf, Edelpekch, Eizinger, Engelhardi, Erchenger, Erlbeck, Ernnpekch, Euffel, Eysenhüt, Fabri, Fahenperger, Varster, Faschankch, Vaseltt, Velsperger, Veunkch, Veyrtager, Finibus, Vischer, Fleyschacher, Vogler, Völkl, Vollsakch, Vorberger, Vorster, Forsterperig, Voytl, Vrâl, Frawndorffer, Freilich, Freudenberger, Frewntshawser, Friczenstorffer, Frôleich, Frondacher, Fullnsakch, Furstenechker, Gapla, Gappler, Geiersperig, Gerestorffer, Geyer, Gissubell, Glacz, Goldekk, Gorigen, Görer, Gösinker, Göttweig: Aebte, Granperger, Grassenmugler, Greisslêr, Grenus, Greyff, Grosch, Grueber, Gueczpier, Gurk, Gwerleich, Hahenberg, Hafner, Hagenwiler, Hager, Hakchel, Hacker, Hardegk, Harrenstain, Haennveld, Hândlein, Har, Harbach, Harrasser, Häsel, Hawg, Hawperger, Haygraben, Nidern- —, Heinperger, Hekcher, Hendlfischer, Hêperg, Herzogenburg: Pröpste, Hesperiger, Hesse, Hewndel, Hewsner, Hewperger, Hewsler, Hofman, Hohemberg, Holczel, Holczêr, Horder, Hörleinsperger, Hueber, Hülber, Hungerperger, Hutt, Hyppelsdorf, Jacozi, Jagemaler, Ibsa, Jempnicz, Jenner, Ygel, Imola, Jörger, Ifnfrid, Judenfeint, Junckher, Kaerlazret, Chalchgrueb, Kalltenmarkter, Camerino, Canevariis, Karracher, Carvajal, Kasler, Kastner, Castrofereum, Châwzzlein, Katzloder, Kegkh, Cheppel, Kern, Kerner, Cheswasser, Chieler, Chienast, Chlenkch, Chlinger, Klöell, Chnewzze, Knol, Chogel, Koler, Constancia, Chraft, Kramer, Kranfuezz, Kranichperg, Chray, Chrâczer, Chressling, Christoffri, Krull, Chrumbacher, Khuckhinger, Kummost, Kunnast, Kyenast, Lambach: Aebte, Langoem, Lankchamer, Lanczman, Lauchlaibel, Lauffpald, Ledrer, Lehen, Leonir, Lett, Lewbesdarffer, Lewpprechtinger, Liber, Liechtenekke, Liechtenwynkchlêr, Lissabon, Lobenstain, Lolardi, Macchally, Maidburg, Mainberger, Mair, Malczchast, Marchart, Marl, S. Mareincelle, Cellæ s. Mariae, Martini, Matschacher, Mauttarn, Mayerhofer, Maynberkch, Medt, Meileinstorffer, Meingnas, Meirs, Melk, Meltât, Mêrtersdorf, Messingslaer, Mettelpach, Mewrs, Meyrasêr, Meyrs, Milichdorf, Molendinarius, Molter, Monoque, Mulbanger, Muerawer, Naso, Nava, Neidekk, Neidekchêr, Neunhofen, Newchöm, Newnhawser, St. Nicolaus: Pröpste, Nidenauss, Niempschi, Notprechtstorf, Obdach, Oberndorffer, Obrecht, Obsler, Ochütt, Oder, Odenmüllner, Ödperger, Ofner, Okasalaich, Okchs, Ostrag, Ottinn, Radendorff, Ram-

C, Ch, K.

L.

M.

N.

O.

P. s. B.

Q.

R.

S.

T, Th, s. D.

U.

V, s. F, U, W.

W.

X.

Y, s. I.

Z.

II.

Sachregister und Glossar.

Angeordnet nach der alphabetischen Folge. Die dem Texte entnommenen ursprünglichen Wortformen sind in Antiquatypen wiedergegeben. Bei der Zusammenstellung wurde neben dem rechts- und wirtschaftshistorischen und verfassungsrechtlichen Gesichtspunkte auch der rein linguistische sorgfältig berücksichtigt.

A.

C.

D.

E.

F.

G.

H.

I, J.

K.

L.

M.

N.

O.

P.

Q.

R.

T.

U.

V.

Y.

Z.



ANHANG.

DAS NECROLOGIUM,

DER CATALOGUS ABBATUM

UND

DIE CALENDARIEN

DES

BENEDICTINERSTIFTES GÖTTWEIG

UND

DIE GEBETSVERPFLICHTUNGEN

DER GÖTTWEIGER BENEDICTINERINNEN.



Einleitung.

Das Necrolog des Benedictinerstiftes Göttweig.

Das Göttweiger Necrolog ist als Theil in dem Codex der Göttweiger Benedictinerinnen enthalten, welcher jetzt im Stifte Altenburg (Bibliothek, Sign.: VII, 183) aufbewahrt wird, wohin er nach der Auflösung des Cisterciensierinnenconventes zu St. Bernhard bei Horn kam. Nach St. Bernhard wurde derselbe von den Göttweiger Nonnen mitgebracht, als sie im Jahre 1557 Mai 5 von Göttweig nach St. Bernhard übersiedelten, wo sie das Necrolog noch einige Zeit fortführten.

Der Codex in Kleinquart (183 $\times$ 274) in einem gleichzeitigen Schweinsledereinband mit zarter Deckenpressung ist auf Pergament geschrieben und umfasste 193 Folien. Leider wurden, und zwar im 19. Jahrhunderte, durch eine barbarische Hand f. 48 herausgerissen, f. 84—106, 118—130 herausgeschnitten, wobei auch das Necrolog einen nicht unbedeutenden Theil, nämlich auf 13 Folien die Tage vom 1. Jänner bis zum 10. Mai, einbüsste.

Die Hs. umfasst auf f. 1—6 ein Calendarium Gottwicense, f. 7—8 das Jahrtagsverzeichnis der Göttweiger Nonnen, f. 9 die Aufzeichnung der Gebetsverpflichtungen der Nonnen beim Tode von conföderierten Personen, f. 10—12 Vorschriften über das Gebetausmass der Chor- und Laienschwestern, f. 13—19 den Einkleidungs- und Professritus der Nonnen, welcher auf f. 13 mit einer Miniatur in der Initiale D beginnt, die einen Erzbischof mit dem Pallium und der Mitra darstellt und aus einem Codex aus dem 8. oder 9. Jahrhunderte copiert ist. Aus demselben ist wahrscheinlich auch der Ritus grösstentheils entnommen, wobei die Rubriken dem deutschen Sprachgebrauche der Zeit des Copisten angepasst wurden. f. 20—110 enthalten ein gekürztes Martyrologium zu liturgischem Gebrauche, welches

mit dem 24. December, Vigilia nativitatis domini beginnt und in seinem Umfange durch die Entfernung der Folien 48, 84 bis 106 sehr beschädigt ist. f. 111—117 enthalten die Gebete der Prim, beginnend mit dem Capitel und die zu den verschiedenen Festen gehörige Lectio brevis. f. 118—154 umfassten das Necrologium Gottwicense, wovon f. 118—130 herausgeschnitten sind. f. 155—192 endlich umfassen eine deutsche Uebersetzung der Benedictinerregel, welche für den Gebrauch der Nonnen angepasst ist. Dieser Theil weist auf f. 155 und 157 je eine Miniatur auf, von welchen die erste eine Benedictineräbtissin, die zweite drei Nonnen, eine Benedictinerin, eine Cistercienserin und eine Karthäuserin in einer ornamentalen Umgebung von ganz eigenartiger Symbolik darstellt. f. 193 enthält das Schlusswort des Verfassers: Ieronimus;

Celerem res habiture finem sine fine queruntur —
Finis adest operis, debetur laurea nobis —
Pincipio finem, capiti caudam dedimusque.

Dicz puech ist auszgeschriben und gancz zuueraytt geanttwurdt in das frawnchloster zw Gottweich, so man zalt hat nach Christi gepurdt tausent funf hundert und funf jar auf des heiligen unsers vatters sand Benedicten abendt zw den zeytten, so geregieret hat der erwirdig und geystlich her und vatter, her Mathias abbte dicz wirdigen goczhaws, seines regiments auf sottlichen tag sechczehen jar erfult.

Die Hs. besteht zumeist aus Quaternionen, einzelne Theile sind auf halben Quaternionen eingetragen, wie es eben die Bearbeitung der einzelnen Theile erforderte und diese selbst vor sich gieng. Erst nach Vollendung der einzelnen Theile wurde das Ganze durch einen Einband zusammengefasst.

Die Zeit des Abschlusses der Abfassung, beziehungsweise der Uebergabe der Hs. an die Nonnen ist mit dem 20. März 1505 im Schlussworte angegeben. Da nun anzunehmen ist, dass zur Abfassung eine längere Zeit erforderlich war, so kann der Beginn der Arbeit etwa in das Jahr 1500 verlegt werden.

Bevor in die kritische Behandlung des Göttweiger Necrologes eingegangen werden kann, muss die Anlage desselben besprochen werden. Jede Seite ist durch verticale gelbe Streifen in zwei mittlere Hauptcolumnen und zwei engere

Nebencolumnen eingetheilt. Diese sind wieder durch den Braunstift mit horizontalen Linien für die Einträge der einzelnen Tage in Rechtecke getheilt. Auf den Linien sind in der linken Columne der Tagesbuchstabe mit schwarzer Tinte (A jedoch roth geschrieben), dann die Datierung nach römischem Kalender mit rother Tinte in der zweiten Columne verzeichnet, neben welcher das Heiligenfest (die Hauptfeste roth geschrieben) von der zweiten Hand der Necrologverfasser eingetragen ist. Die Einträge sind in der Weise gemacht, dass in der ersten Hauptcolumne die verstorbenen Mönche und conföderierten Laien, in der zweiten die Nonnen und die conföderirten Laienfrauen mit schwarzer Tinte verzeichnet sind, wobei allerdings einzelne Abweichungen von der Regel vorkommen. Hiebei sind zwei Hände zu constatieren, von welchen die erstere sorgfältiger arbeitet und den Haupttheil des Necrologes herstellt, während die zweite nur die Heiligenfeste und einen Theil der Einträge hinzufügt. Vom 20. März 1505 an wurde das Necrolog im Original weitergeführt, da die einzelnen Namen der Verstorbenen von gleichzeitigen Händen verzeichnet sind, welche als die der Provisoren oder Confessarii der Nonnen zu bezeichnen sind. Nach der Uebersiedlung nach St. Bernhard wurden die Einträge noch einige Zeit fortgesetzt.

Da f. 118—130 herausgeschnitten sind, so ist nur ein Theil desselben vom 11. Mai bis 31. December erhalten. Zum Glücke wurde jedoch im 18. Jahrhunderte eine Abschrift desselben hergestellt, welche noch das unversehrte Necrolog vorliegen hatte, so dass also der heute fehlende Theil der Handschrift vom 1. Jänner bis 10. Mai noch abschriftlich erhalten ist. Der Copist des 18. Jahrhunderts bemüht sich, die ursprünglichen zwei Hände von denen der späteren Einträge dadurch zu kennzeichnen, dass er die letzteren unterstreicht.

Diese Unterscheidung ist ihm, soweit sich dieselbe noch verfolgen lässt, in den weitaus meisten Fällen thatsächlich gelungen, jedoch lassen sich in der Lesung der einzelnen Namen öfter Irrthümer und Fehler constatieren. Zur Unterscheidung des Necrologes von 1505 von der Abschrift des 18. Jahrhunderts bezeichnen wir ersteres mit A, letztere mit B.

Bei der Bearbeitung für den Druck wurde die ursprüngliche Anlage betreffs der Scheidung der Mönche und Nonnen

beibehalten, die Tagesbuchstaben, das Datum und Heiligenfest in Petitdruck gegeben, die Eintragungen der ersten beiden Hände von den späteren Händen der Originaleinträge dadurch unterschieden, dass letztere gleichfalls in Petit wiedergegeben wurden.

Neben diesen beiden Hs. kamen bisher noch zwei Blätter in Betracht, welche dem Codex 684 der k. k. Hofbibliothek in Wien in Folio beigebunden sind. Dieser wird durch das auf dem zweiten Vorsteckblatte in verso von gleichzeitiger Hand geschriebene Bücheranathem: *Iste liber pertinet ad sanctam Mariam Kotwich, quem si quis fraude vel vi abstulerit, anathema sit*, als Göttweiger Codex bezeichnet, ist von einer Hand der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts geschrieben und enthält auf 142 Folien Werke des heil. Hilarius von Poitiers. Auf f. 142 folgen zwei kleinere nichtfoliirte Pergamentblätter, welche sich als Fragmente eines Necrologes, und zwar von Jänner 17 bis Februar 1, April 7—22, darstellen, welches von einer Hand vom Ende des 11. Jahrhunderts abgefasst ist und spätere Einträge von Händen vom Beginne des 12. Jahrhunderts enthält. Zum 7. April sind nun von einer Hand aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts verzeichnet: *Erhardus in Gôdwico et Theobaldus in Mellico.* Ersterer ist im Göttweiger Necrologe Hs. B nicht verzeichnet. Ein eingehender Vergleich der Einträge ergab als absolut sicher das Resultat, dass diese Fragmente mit einem Göttweiger Necrologe absolut nichts zu thun haben. Der Irrthum, welchen zuerst Denis in seinen Cod. ms. lat. bibl. caes. I, nr. CCIII begieng, indem er sie als Fragmente eines in Gallien begonnenen und in Göttweig fortgesetzten Necrologes bezeichnete, und welchen unter Berufung auf seine Behauptung auch die Tabulae ms. bibl. palat. Vindobon. I, 116 nr. 684 anführen, ist eben dadurch entstanden, dass dieselben einem ursprünglichen Göttweiger Codex beigebunden sind und am 7. April einen Erhard von Göttweig verzeichnet enthalten.

Wie und wann jedoch diese zwei Folien in den Göttweiger Codex kamen, und welchen Zweck dieser so späte Vermerk am 7. April haben sollte, lässt sich heute nicht mehr mit Gewissheit bestimmen. Wohl aber dürfte eine eingehende Untersuchung der ungemein interessanten Fragmente eine genaue Bestimmung ihrer Angehörigkeit ermöglichen. Hier jedoch kann unmöglich der Ort für dieselbe sein.

Wird der Zusammenhang der Todtenbücher mit den Gebetsverbrüderungen ins Auge gefasst, so kann doch nicht geleugnet werden, dass letztere, wenn sie auch das Entstehen der ersteren keineswegs bedingt haben, doch in ihrer Entwicklung auf die Erweiterung derselben und die Zahl der Einträge von grosser Bedeutung waren. Ja die Conföderationen wurden für die Einträge in die Necrologe geradezu massgebend. Man legte in den Klöstern im Mittelalter hohen Wert darauf, dass nicht bloss unter den Lebenden eine Communicatio bonorum operum eo ipso nach Abschluss der Conföderation zwischen den conföderierten Klöstern stattfand, sondern dass man ausser dem Gremium der Mönche des eigenen Klosters besonders für die Verstorbenen des conföderierten Klosters bestimmte Gebets- und Messenverpflichtungen übernahm. Wohl reichen die uns erhaltenen Conföderationsurkunden mit geringen Ausnahmen verhältnismässig nicht weit zurück, die überwiegende Mehrzahl derselben gehört dem 14. oder gar erst dem 15. Jahrhunderte und späteren Zeiten an, aber die Einträge in die Necrologe, welche in ihren älteren Theilen zeitlich weit über die ältesten erhaltenen Conföderationsurkunden hinausreichen, sind ein lebendiger Beweis dafür, dass solche Verbrüderungen schon in den ältesten Zeiten bestanden und durch Notitiae fixiert wurden, wie dies einzelne noch erhaltene schriftliche Belege klar beweisen (Verbrüderung des Stiftes St. Blasien im Schwarzwalde mit dem Kloster Fructuaria in der Diöcese Ivrea in Italien von ca. 1100 in Mon. Germ. Necr. I, 327, wonach die Todten merkwürdigerweise in den *liber vitę* einzutragen sind). In zahlreichen Urkunden wird die Verzeichnung der Verstorbenen im Liber mortuorum (Necrolog) ausdrücklich ausbedungen, wurde dies aber unterlassen, so war doch diese Forderung eine stillschweigende, welcher, wie zahlreiche Fälle beweisen, auch thatsächlich entsprochen wurde. Wurden auch vielfach noch andere Wechselbeziehungen, wie z. B. die Uebung der Gastfreundschaft, genau geregelt, so war und blieb doch der Hauptzweck die Verbrüderung *inter vivos et mortuos.*

Fassen wir nun die Conföderationen Göttweig's näher ins Auge, so ist als hochinteressant das Factum zu constatieren, dass das Stift St. Blasien im Schwarzwalde ca. 1100 seinen zur Besiedelung und Reformierung nach Göttweig ausgewanderten Mönchen (Fuchs, Göttweiger Urk.-Buch I in Font. 2, LI nr. 8)

für den Todesfall die Vortheile der engsten Verbrüderung zusicherte (Mon. Germ. Necr. I, 327 und Göttweiger Urk.-Buch III in Font. 2, LV nr. 2226). Unter seniores de Chotewic können daselbst nur die ursprünglich nach Göttweig abgesandten Mönche gemeint sein). Ausgeschlossen ist aber jede weitere Conföderation durch den Wortlaut. Ob später eine umfassende Conföderation erfolgte, kann weder angenommen noch erwiesen werden. Doch ist als ziemlich sicher anzunehmen, dass Göttweig sich schon vom Anbeginne in ähnlicher Weise wie St. Blasien mit Fructuaria mit jenen Klöstern conföderierte, welche von Göttweig aus bevölkert wurden oder von da ihren ersten oder einen der ersten Vorstände, Abt oder Prior erhielten, wie Garsten, Seitenstetten, St. Lambrecht, Formbach und Lambach, dessen Mönche durch längere Zeit zu Beginn des 12. Jahrhunderts die Gastfreundschaft in Göttweig in Anspruch nahmen (Göttweiger Urk.-Buch I in Font. 2, LI, nr. 25). Sehr bald ist es zweifellos mit jenen Klöstern in Conföderation getreten, welche in seiner unmittelbaren Nähe lagen, wie St. Andrä a. d. Traisen, St. Georgen, später Herzogenburg, St. Pölten, Melk, Klosterneuburg und Klein-Mariazell.

Die Verbrüderungsurkunden sind, soweit sie thatsächlich vorhanden sind — von einer Anzahl Klöster, deren Mitglieder im Göttweiger Necrologium verzeichnet sind, fehlen jedwede urkundliche Belege — in weit späterer Zeit ausgestellt, so dass sie in den meisten Fällen bloss als eine Erneuerung einer schon in viel älterer Zeit abgeschlossenen Conföderation anzusehen sind, wie sie übrigens in der Conföderationsurkunde mit Lambach von 1459 Juni 11 (Göttweiger Urk.-Buch II in Font. 2, LII nr. 1476) ausdrücklich als *renovata fraternitas* bezeichnet wird, obwohl der ältere urkundliche Beleg gänzlich fehlt. Bezeichnend ist es ferner, dass die Conföderation Göttweig's mit St. Florian, Admont, St. Peter und Nonnberg durch die Necrologe schon für die älteste Zeit erweisbar ist, während ein älterer urkundlicher Beleg aus der gleichen Zeit nicht vorliegt. Diese ältesten und ersten schriftlichen Fixierungen sind eben alle ausnahmslos verloren gegangen. Von anderen Klöstern, wie Benedictbeuern, St. Florian, Formbach, Garsten, Traunstein, St. Veit cis Rotam, Vorau und Wittingau, mit welchen die Conföderation nach den Einträgen des Göttweiger Necrologiums auch in späterer Zeit bestand, sind hierorts auch die späteren Urkunden darüber verloren gegangen.

Die eingehende inhaltliche Untersuchung bietet bemerkenswerte Ergebnisse. Vor allem lässt ein sorgfältiger Vergleich constatieren, dass die Conföderationsurkunden des 14. Jahrhunderts eine weitaus eingehendere Feststellung der Gebets- und Messenverpflichtungen sowohl des Klosters als auch der einzelnen Mitglieder desselben in ihrer Stufenfolge enthalten als die des 15. Jahrhunderts, in welchen häufig bloss allgemein versprochen wird, nach der Sitte des Klosters für die Conföderierten die Messen zu lesen und die Gebete zu verrichten. In einer ziemlich bedeutenden Anzahl von Urkunden findet sich ferner absolut keine Verpflichtung zu Einträgen in das Necrolog erwähnt, obgleich dieselben thatsächlich in die beiderseitigen Todtenbücher gemacht wurden. Bei Göttweig kommt ausserdem noch der Umstand in Betracht, dass es zwei Convente, einen Mönchs- und einen Nonnenconvent, aufwies, weshalb immer in den Urkunden beide Convente aufgeführt und die Verpflichtungen der einzelnen fixiert werden sollten. Auch hierin lassen sich viele Abweichungen constatieren.

Göttweig wurde in die Conföderation aufgenommen von St. Lambrecht 1312 Februar 10 (Fuchs, Göttweiger Urk.-Buch I in Font. 2, LI nr. 260), Altenburg 1327 April 14 (ebend. nr. 347), Admont 1337 Mai 25 (ebend. nr. 396), Ober-Altaich 1355 Jänner 11 (ebend. nr. 537), Ebersberg 1367 Mai 11 (ebend. nr. 639), Nieder-Altaich 1368 Februar 2 (ebend. nr. 649), Klosterneuburg 1390 Oct. 17 (ebend. nr. 818), Obernburg 1431 Oct. 7 (Fuchs, Göttweiger Urk.-Buch II in Font. 2, LII nr. 1158), St. Pölten 1433 Mai 5 (ebend. nr. 1177), Dürnstein 1433 Mai 30 (ebend. nr. 1179), St. Andrä 1434 Nov. 8 (ebend. 1196), Kremsmünster 1441 April 19 (ebend. nr. 1270), Herzogenburg 1443 Dec. 4 (ebend. nr. 1306), Tegernsee 1448 Nov. 22 (ebend. nr. 1353), Lambach 1458 Jänner 13 (ebend. nr. 1450), von der deutschen Dominicaner-Ordensprovinz 1461 Mai 3 (ebend. nr. 1507), von dem Kloster Schotten 1470 Jänner 20 (Fuchs, Göttweiger Urk.-Buch III, nr. 1756), Klein-Mariazell 1470 Jänner 24 (ebend. nr. 1757), Melk 1470 März 7 (ebend. nr. 1761), Mondsee 1470 Juli 19 (ebend. nr. 1772), St. Jakob in Wien 1470 Oct. 10 (ebend. nr. 1776), St. Nicolaus 1472 Juni 7 (ebend. nr. 1808), Heiligenkreuz 1473 Juli 28 (Cod. der Göttweiger Bibliothek 895 S. 11), St. Peter in Salzburg 1474 Juli 19 (Urk.-Buch III nr. 1827), von der Minoritenprovinz in Oesterreich 1477 Juni 23

(Cod. 895 S. 11), Maria Magdalena 1480 Sept. 25 (Cod. 895 S. 11), Andechs 1480 Sept. 28 (Urk.-Buch III nr. 1950), Prüfling 1495 Mai 25 (ebend. nr. 2112), Seckau 1500 Mai 4 (ebend. nr. 2218), St. Zeno bei Reichenhall 1502 Jänner 20 (Cod. 895 S. 12), Ossiach 1515 Aug. 11 (Cod. 895 S. 12).

Die von Göttweig ausgestellten Conföderationsurkunden konnten leider von mir nicht alle eingesehen und bearbeitet werden. Soweit sie aber verfolgt werden konnten, sind sie nicht am selben Tage ausgestellt, auf welchen die an Göttweig übergebenen Urkunden datiert sind. Von Göttweig wurden die Urkunden an Melk 1311 Nov. 2 (Göttweiger Urk.-Buch I in Font. 2, LI nr. 258), St. Lambrecht 1312 Mai 1 (Urk.-Buch III nr. 2229 Nachtrag), Altenburg 1327 April 24 (Göttweiger Urk.-Buch I in Font. 2, LI nr. 349), Klosterneuburg 1390 Oct. 15 (ebend. nr. 817), Obernburg 1433 Sept. 21 (Urk.-Buch II in Font. 2, LII nr. 1180), Herzogenburg 1442 Dec. 8 (ebend. nr. 1289), Lambach 1459 Juni 11 (ebend. nr. 1476), Melk 1469 Dec. 6 (Urk.-Buch III, nr. 1751), Schotten 1469 Dec. 12 ebend. nr. 1753), St. Peter in Salzburg 1470 Sept. 27 (ebend. nr. 1774), St. Nicolaus bei Passau 1472 Juni 7 (ebend. nr. 1809), Heiligenkreuz 1472 Juni 12 (ebend. nr. 1810) ausgestellt.

Die Göttweiger Nonnen als Frauenconvent werden in den von Klosterneuburg, Ober-Altaich, Ebersberg, Nieder-Altaich, Obernburg, St. Pölten, Dürnstein, St. Andrä a. d. Traisen, Kremsmünster, Herzogenburg, Tegernsee, von der Dominicaner-Ordensprovinz, von den Schotten, von der Minoriten-Ordensprovinz, Seckau, St. Zeno und Ossiach an Göttweig, sowie in den von Göttweig an Klosterneuburg, Obernburg, Herzogenburg und Schotten ausgestellten Urkunden nicht erwähnt.

Das Necrolog wird in den von St. Lambrecht, Altenburg, Admont, Ober-Altaich, Ebersberg, Nieder-Altaich, Klosterneuburg, Obernburg, St. Pölten, St. Andrä, Kremsmünster, Tegernsee, von der Dominicaner-Ordensprovinz, Mondsee, der Minoriten-Ordensprovinz und Prüfling an Göttweig und in den von Göttweig an Melk, St. Lambrecht, Altenburg und Klosterneuburg ausgestellten Urkunden nicht erwähnt.

Werden die mittelalterlichen Necrologe als historische Quelle in Betracht gezogen, so darf in die Zuverlässigkeit und Vollständigkeit derselben kein besonderes Vertrauen gesetzt werden, da die Schreiber, welche mit der Führung derselben

betraut waren, oft aus Nachlässigkeit, Vergesslichkeit oder anderen Gründen manche Namen einzutragen unterliessen, obwohl zu gewissen Zeiten der Blüte klösterlicher Disciplin ein unbedingtes Streben nach Vollständigkeit in dieser Arbeit constatiert werden muss. Die Necrologe fallen ja in ihrer Anlage in die Blüte klösterlichen Lebens, und wie eben diese Blüte nicht andauerte, so war es auch mit der Führung der Necrologe zeitenweise schlecht bestellt. Schon die grosse Zahl der verschiedenen Hände und Fortsetzer vermochte an und für sich die Einheitlichkeit und Genauigkeit keineswegs zu fördern, wobei noch in Betracht kommt, dass an die mittelalterlichen Redactoren überhaupt nicht der strengste Masstab in deren Beurtheilung angelegt werden darf.

Es lassen sich ausserdem im Rahmen der allgemeinen Kritik der Necrologien mehrere Zeitalter unterscheiden, welche für deren Führung und Redaction von Bedeutung waren. War man im 12. und 13. Jahrhunderte bemüht, die Einträge womöglich auf den Sterbetag zu machen, wobei die Einheimischen den entschiedenen Vorzug bei der Aufnahme in dasselbe hatten, während sie später immer mehr zurücktreten und neben die Mitglieder der conföderierten Stifte gestellt werden, so tritt im 14. und Anfange des 15. Jahrhunderts eine ziemliche Unsicherheit und Willkür in der Eintragung der Namen in Bezug auf den Todestag zutage. Man bemühte sich nicht, die Verstorbenen an ihrem Sterbetage zu verzeichnen, sondern es genügte, sie überhaupt eingetragen zu haben. Die Einträge wurden vielfach dort eingefügt, wo sich ein Raum dafür bot, so zwar, dass sie oft einige Tage vor dem Sterbetage eingezeichnet sind, oder auf den Tag der Ankunft des Rottelträgers (baiulus) verzeichnet. Oft entschied überhaupt Laune und Willkür, oder man verspätete sich bei der Eintragung und trug den Namen des Verstorbenen auf den Tag ein, an welchem eben der Eintrag nachträglich vorgenommen wurde, was oft nicht unbedeutende Verschiebungen in den Einträgen zur Folge hatte. Oft wurde der Verstorbene nicht auf seinen Todestag, sondern auf seinen Jahrtag, welchen er sich im Kloster gestiftet hatte, verzeichnet. Uebrigens muss auch zwischen den Einträgen, welche das Kloster für seine eigenen Verstorbenen macht, und jenen, welche die conföderierten Mönche, Nonnen, Wohlthäter und sonstigen Freunde betreffen, sorgfältig unterschieden werden.

In der Bestimmung der eingetragenen Person lassen sich gleichfalls viele Ungenauigkeiten feststellen. Vielfach fehlt jeder Beisatz. Es ist wohl anzunehmen, dass man es in diesem Falle mit den Angehörigen des eigenen Klosters zu thun hat. Aber auch hier kommen nicht selten Unregelmässigkeiten vor, welche eine kritische Untersuchung ungemein erschweren und derselben Schwierigkeiten bereiten, welche nicht überwunden werden können, weil sie in der Natur der Sache selbst liegen, da gerade diese Art der mittelalterlichen Geschichtsquellen mehr als alle anderen an den Uebeln der Nachlässigkeit, Zerfahrenheit und Willkür leidet. In der zweiten Hälfte des 15. und im 16. Jahrhunderte lässt sich in den Einträgen der Necrologe der österreichischen Klöster, soweit ich die Göttweiger Mönche und Nonnen verfolgte, eine grössere Genauigkeit als erfreuliche Thatsache constatieren.

Uebrigens hatte das Necrolog einen vorwiegend liturgischen Zweck und darum auch einen liturgischen Charakter. Handelte es sich doch in erster Linie darum, die Namen der verstorbenen Mitglieder des eigenen und der conföderierten Klöster ein- für allemal in sicherer Erinnerung festzuhalten, um sie bei der Prim, und zwar bei der Commemoratio mortuorum im Chore einmal im Jahre namentlich in das gemeinsame Gebet einzuschliessen. Diesem Zwecke wurde nun freilich schon durch die blosse Eintragung überhaupt ohne weitere Rücksicht auf den eventuellen Todestag vollauf entsprochen.

Zeitweise wurden die Einträge in das Necrolog vernachlässigt, was eben dem jeweiligen mit der Führung desselben betrauten Mönche persönlich zur Last fällt. Da wir es ja nicht mit einem einheitlichen Werke eines Verfassers zu thun haben, sondern in ihm das Werk vieler betheiligten Hände erblicken müssen, so ist eben auch zu verschiedenen Zeiten die Arbeit selbst je nach der individuellen Genauigkeit oder Nachlässigkeit des betreffenden Mönches mehr oder minder genau und sorgfältig ausgefallen.

Gestaltet sich darum die Kritik eines im Original vorliegenden Necrologes mit seiner Summe von zahlreichen, oft weiter nicht brauchbaren Namen ungemein schwierig, so ist die kritische Untersuchung des uns vorliegenden Todtenbuches eine noch weit schwierigere und verwickeltere, da wir es mit einer verhältnismässig späten Compilation älterer, im Ori-

ginal oder Copie nicht mehr vorhandener Necrologien als deren Vorlagen zu thun haben und ausserdem noch die Arbeit des Compilators einer genauen Prüfung zu unterziehen haben.

Vor allem liefert der Vergleich der im Göttweiger Necrolog verzeichneten Göttweiger Mönche und Nonnen mit den in Necrologen anderer Klöster eingetragenen Göttweigern, um den es mir in erster Linie zu thun war, um zu einem sicheren Resultate zu gelangen, interessante Ergebnisse. Allerdings stand diesbezüglich nur ein beschränktes Material zu Gebote, da einerseits weitaus nicht alle in Betracht kommenden Necrologe publiciert sind und andererseits eine Reihe von solchen thatsächlich verloren gegangen sein dürften. Andere hingegen sind nur auszugsweise veröffentlicht oder ohne Rücksicht auf die dabei betheiligten Hände der verschiedenen Jahrhunderte behandelt worden. Erwünscht wäre in erster Linie ein Vergleich mit dem vollständigen St. Andräer, ferner mit dem Necrologe der beiden Nonnenklöster St. Jacob und St. Maria Magdalena vor dem Schottenthore in Wien gewesen, welch letztere verschollen zu sein scheinen, da in ihnen die meisten Einträge von Göttweiger Mönchen und Nonnen infolge der engen Verbindung derselben mit Göttweig mit Recht vermuthet werden können.

Was nun die Einträge selbst betrifft, so ergibt sich aus obigem Vergleiche das Resultat, dass vielfach eine auf den Tag übereinstimmende Gleichförmigkeit zwischen dem Göttweiger und den verglichenen auswärtigen Necrologen herrscht. Vielfach sind die Einträge in letzteren auf einen, zwei oder mehrere Tage später angesetzt worden, da eben der Eintrag erst nach Ankunft des Rottelträgers (baiulus), welcher sogleich nach dem Tode des betreffenden Göttweigers mit dem Rotulus abgesendet wurde, erfolgte, oder aber man bemühte sich, den Todestag wenigstens verhältnismässig genau, also an einem ihm möglichst nahen Tage zu vermerken, wenn am Todestage selbst beispielsweise kein Raum mehr für einen Eintrag vorhanden war, da in vielen Fällen erwiesen werden kann, dass der Baiulus nach seinem Abgange von Göttweig unmöglich so bald auf seinem Wege durch alle Klöster das betreffende Kloster erreicht haben konnte.

Verfolgen wir nun die Necrologe der Klöster nach deren stufenweisen Entfernung von Göttweig und beginnen wir mit

dem Necrolog des Stiftes St. Pölten (Font. 2, XXI, 441 f.), da das Necrolog von St. Andrä a. d. Traisen leider nicht vollständig publiciert ist, so ergeben sich folgende mit dem Göttweiger Necrolog auf den Tag übereinstimmende Einträge: Abbates: Laurencius Dec. 26, Thomas März 10; Seniores: Andreas de Palt Juni 2, Maurus Juni 8, Wilhelm Dec. 21; Presbyteri et monachi: Andreas Juni 26, Benedictus Februar 2, Juli 18, Erhardus Aug. 6, Georius Pecher Jänner 3, Johannes Jänner 15, Johannes de Wienna März 31, Leonhardus Oct. 20, Martinus März 3, Wolfgang Aug. 4; Diaconi: Antonius Sept. 5; Subdiaconi: Magnus Sept. 11; Moniales: Anna Hawgynn Juli 20, Chunigundis Aug. 14, Gerdrudis Haselpeck Aug. 24, Modesta März 24, Wilbirg Nov. 13. An einem kurz darauffolgenden Tage sind verzeichnet: Abbates: Johannes Sept. 9 (G. N. Sept. 8), Lucas Sept. 23 (G. N. Sept. 22), Wolfgang Februar 12 (G. N. Februar 11); Seniores: Mathias Mai 30 (G. N. Mai 29), Michael Mai 2 (G. N. April 26); Presbyteri et monachi: Andreas Mauth Oct. 21 (G. N. Oct. 15), Erhardus März 4 (G. N. März 2), Leonhard Aug. 25 (G. N. Aug. 24), Nicolaus Oct. 23 (G. N. Oct. 13), Pangratius Oct. 3 (G. N. Oct. 2); Moniales: Anna Voytinn Aug. 30 (G. N. Aug. 29), Chunigund Aug. 20 (G. N. Aug. 15), Dorothea April 2 (G. N. März 26), Eufrosina März 1 (G. N. Februar 28), Margaretha Juli 9 (G. N. Juli 8), Oct. 18 (G. N. Oct. 9), Walpurg Sept. 26 (G. N. Sept. 23). An einem kurz vorhergehenden Tage sind eingetragen: Abbates: Martinus April 30 (G. N. Mai 1), Mathias Juli 10 (G. N. Juli 11); Presbyteri et monachi: Johannes Nov. 6 (G. N. Nov. 7), März 28 (G. N. April 5), Mathias Juni 11 (G. N. Juni 16), Vincentius Oct. 3 (G. N. Oct. 4); Moniales: Anna März 16 (G. N. März 21), Benedicta März 2 (G. N. März 4 1514), Benigna Puchler Aug. 24 (G. N. Aug. 25), Eufemia März 16 (G. N. März 17). Im Göttweiger Necrolog nicht eingetragen erscheinen die dort verzeichneten Priores: Johannes April 16, Udalricus April 10; Cellerarii: Martinus Juli 24; Seniores: Christan Oct. 6, Georgius Juni 27; Presbyteri et monachi: Arnold Nov. 14, Benedictus März 19, Conradus Mai 25, Erhardus Jänner 27, Georius März 10 u. 19, April 22, Jacobus Oct. 16, Jeremias Februar 21, Johannes Februar 26, Laurentius März 13, Michael Jänner 17, Mai 29, Aug. 31, Paulus Mai 17, Aug. 27, Placidus Mai 29, Sigismund Aug. 6, Simon Mai 18, Steffanus de Patavia April 1,

Thomas Jänner 22; Diaconi: Wolfgang Aug. 29; Subdiaconi: Erhard Aug. 28, Wolfgang Juni 29; Conversi: Andreas Aug. 29, Laurentius April 2, Udalricus Juli 18; Moniales: Anna Februar 13, Juli 16, Nov. 6 u. 18, Barbara Mai 4 u. 11, Beata Jänner 10, Cäcilia März 10, Katherina Jänner 5, März 3, Cealia April 21, Dorothea Jänner 18, Eva Scothumin Mai 20, Helena Juli 21, Magdalena de Patavia Jänner 13, Margaretha Jänner 2, Martha Juli 1, Scolastica Jänner 15, Scolastica Reglerin Juli 4.

Ein ähnliches Ergebnis liefert eine vergleichende Untersuchung des Lilienfelder Necrologes (Font. 2, XLI, 1 f.), obwohl die Zahl der Einträge in demselben eine beschränkte ist. Dasselbe vermerkt am selben Tage: Presbyteri et monachi: Chunradus Oct. 18, Meinhardus Jänner 17, Wolfhardus Mai 27; an einem bald darauffolgenden Tage: Presbyteri et monachi: Vincentius Oct. 6 (G. N. Oct. 4); Moniales: Juliana Jänner 27 (G. N. Jänner 25); Conversae: Margaretha Februar 17 (G. N. Februar 9), an einem kurz vorhergehenden Tage: Abbates: Wulfing Nov. 8 (G. N. Nov. 9); Presbyteri et monachi: Petrus Oct. 12 (G. N. Oct. 18). Im Göttweiger Necrolog erscheint als sicher nicht verzeichnet: Petrus presbyter et monachus April 19.

Das Necrolog des Stiftes Schotten in Wien (Pez, Scriptores I, 1160 f.) verzeichnet am selben Tage mit dem Göttweiger Necrolog: Abbates: Laurencius Dec. 26, Mathias II. de Znoym Oct. 13, Sebastian Aug. 23; an einem bald darauffolgenden Tage: Abbates: Mathias I. Juli 13 (G. N. Juli 11), Petrus Dec. 27 (G. N. Dec. 24); an einem kurz vorhergehenden Tage: Abbates: Erhardus März 13 (G. N. März 16).

Das Klosterneuburger Necrolog (Archiv f. österr. Gesch. VII, 271 f.) trägt ein: Abbates: Chadlhoch Jänner 27, Chunradus Februar 13, Johannes I. Dec. 9, Nanzo Februar 7, welche im Göttweiger Necrolog nicht verzeichnet sind.

Das Necrolog von Klein-Mariazell (Studien a. d. Benedict.-Orden 1880 u. 1881) vermerkt am gleichen Tage mit dem Göttweiger Necrolog: Abbates: Martinus Mai 1, Lucas Sept. 22, Laurentius Dec. 26; Seniores: Lambertus Juni 13, Maurus Juni 8; Presbyteri et monachi: Andreas Juli 26, Benedictus Februar 9, Martinus Juli 19, Paulus Koch April 16, Walthasar April 11; Accolythi: Benedictus Mai 8; Conversi: Udalricus Nov. 26; Priorissae: Agnes Jänner 25; Moniales: Anna Juli 20,

Benigna Aug. 25, Chunigundis Aug. 14, Clara April 3, Eufrosina Februar 28, Magdalena Juli 17, Modesta März 24; Laicae: Margareta Hofferin Mai 2, an einem bald darauffolgenden Tage: Abbates: Mathias Juli 12 (G. N. Juli 11), Petrus Dec. 26 (G. N. Dec. 24); Priores: Caspar Februar 15 (G. N. Februar 13); Presbyteri et monachi: Andreas Oct. 21 (G. N. Oct. 15), Nov. 13 (G. N. Nov. 6), Conradus April 24 (G. N. April 20), Juli 25 (G. N. Juli 22), Johannes März 31 (G. N. März 28), Michael Mai 2 (G. N. April 28); Conversi: Georgius März 15 (G. N. März 14); Moniales: Erndrudis Nov. 19 (G. N. Nov. 11), Gerdrudis Juli 24 (G. N. Juli 18), Walpurga Sept. 26 (G. N. Sept. 23); Conversae: Margaretha Februar 17 (G. N. Februar 9); an einem kurz vorhergehenden Tage: Abbates: Erhardus März 14 (G. N. März 16); Presbyteri et monachi: Gregorius Februar 16 (G. N. Februar 19), Vincentius Oct. 3 (G. N. Oct. 4); Diaconi: Anthonius Sept. 4 (G. N. Sept. 5); Moniales: Anna Februar 22 (G. N. Februar 27), Eufemia März 16 (G. N. März 17), Juliana Jänner 17 (G. N. Jänner 25). Im Göttweiger Necrolog erscheinen nicht aufgenommen die daselbst verzeichneten: Abbates: Hartwicus Dec. 1 (?), Helmwicus März 1, Nanzo Februar 5; Priores: Benedictus Februar 16; Seniores: Jodocus Juli 16; Presbyteri et monachi: Eberhardus Dec. 27, Egidius März 13, Georgius Juni 27, Leonardus April 11, Marlinus April 24, Michael Sept. 6, Placidus Mai 29, Steffanus März 10, April 12, Udalricus Dec. 4, Wilhelmus Dec. 20; Subdiaconi: Wolfgang Juni 28; Conversi: Andreas Aug. 29, Jeremias Jänner 24, Leonhard April 7, Udalricus Juli 18; Moniales: Barbara Februar 5, Katherina Jänner 5, Cäcilia März 1, Scolastica Juli 4; Conversae: Elizabeth Aug. 21, Martha Juli 7.

Das St. Florianer Necrolog (Archiv f. österr. Gesch. LVII) verzeichnet bloss Chadelhoch abb. Jänner 27 und Etich cv. März 31, welche im Göttweiger Necrolog fehlen.

Die Kremsmünsterer Necrologe (Archiv f. österr. Gesch. LXXXIV/I 1 f.) vermerken am gleichen Tage mit dem Göttweiger Necrolog: Abbates: Lucas Sept. 22; Presbyteri et monachi: Dietmarus März 11, Martinus März 3, Nicolaus Dec. 4; Moniales: Anna Oct. 15; an einem bald darauffolgenden Tage: Abbates: Johannes Sept. 13 (G. N. Sept. 8); Presbyteri et monachi: Coelestinus Juli 21 (G. N. Juli 4), Jacobus Sept. 1 (G. N. Aug. 31), Ortolfus Sept. 30 (G. N. Sept. 29), Pangratius Oct. 11

(G. N. Oct. 2); Moniales: Cunegundis März 22 (G. N. März 29), Margaretha Juli 9 (G. N. Juli 8); an einem kurz vorhergehenden Tage: Presbyteri et monachi: Andreas Juli 21 (G. N. Juli 26), Egidius Sept. 11 (G. N. Sept. 24), Erhardus Aug. 2 (G. N. Aug. 6), Heinricus Oct. 12 (G. N. Oct. 17), Petrus Oct. 13 (G. N. Oct. 18); Moniales: Elizabet Mai 26 (G. N. Mai 28). Im Göttweiger Necrolog sind nicht verzeichnet: Abbates: Cahochus Jänner 17, Gerhochus Sept. 12, Helmwicus März 10, Petrus Jänner 19; Priores: Carolus Aug. 15, Georgius Mai 23, Aug. 2, Ulricus Jänner 19; Presbyteri et monachi: Altmannus Juli 26, Andreas Aug. 2, Conradus Altenwurger Juni 29, Dietricus Februar 27, Aug. 12, Georgius Aug. 15, Helmwicus Februar 7, Johannes März 22, Leo Aug. 15, Mathias Juli 13, Petrus Mai 5, Philippus Februar 27, Rugerus Aug. 28, Oct. 16, Thomas Sept. 11, Ulricus Aug. 2, Sept. 11, Weichardus Nov. 18, Werhardus Nov. 2, Wolfhardus Mai 10, Juni 29; Diaconi: Martinus Aug. 11, Wolfgang April 29; Subdiaconi: Erhardus Aug. 28, Wolfgang März 22; Monachi: Michael Jänner 19; Moniales: Barbara Mai 12, Catarina März 22, April 4, Dorothea Jänner 19, Sept. 11, Helena Juli 21, Scolastica Juli 19, Wilbirgis Jänner 19.

Das Admonter Nonnennecrolog (Archiv f. österr. Gesch. LXVI, 216 f.) verzeichnet am gleichen Tage mit dem Göttweiger Necrolog: Abbates: Wernher Nov. 19, etwas früher: Abbates: Johannes III. Juni 16 (G. N. Juni 27). Im Göttweiger Necrolog nicht eingetragen sind die dort vermerkten: Abbates: Fridericus März 27, Johann (I.) Dec. 8, Rudmar März 3.

Die Admonter Necrologe (Pez, Scriptores II, 198 f.) tragen am gleichen Tage mit dem Göttweiger Necrolog ein: Abbates: Wernherus Nov. 19. Im Göttweiger Necrolog nicht verzeichnet sind: Presbyteri et monachi: Adilhun Jänner 12, Gotscalchus Jänner 23, Petrus Juni 26; Monachi: Walchun Jänner 7, Hartwicus Jänner 10; Moniales: Gepa Sept. 28. Auf einem Irrthume beruht die Eintragung des Rudbertus Mai 22 und Pezemannus Sept. 8 als Göttweiger Aebte, welche in Göttweig niemals existierten.

Das Nonnberger Necrolog (Archiv f. österr. Gesch. LXXI, 1 f.) vermerkt am selben Tage wie das Göttweiger Necrolog: Abbates: Johann III. Juni 27, Wernher Nov. 19. Nicht verzeichnet im Göttweiger Necrolog sind: Presbyteri et monachi:

Augustinus Jänner 4, Benedictus Mai 18, Caspar Aug. 31, Christoph Jänner 28, Dyonisius Oct. 9, Hieronymus Juli 18, Josef Nov. 9, Maurus Sept. 3, Petrus Nov. 28, Placidus Juli 6, Roman Mai 31, Udalricus März 31.

Die Salzburger Necrologe von St. Peter (Archiv f. österr. Gesch. XIX, 216f. auszugsweise publiciert) enthalten die im Göttweiger Necrolog nicht eingetragenen: Abbates: Kadelhoch Jänner 16, Johannes I. Dec. 9.

Die St. Lambrechter Necrologe (Font. 2, XXIX, 1f.) tragen am gleichen Tage ein: Abbates: Johannes III. Juni 27, Ulricus Sept. 19; Seniores: Maurus Juni 8; Presbyteri et monachi: Heinricus Jänner 18, Simon Juni 10; Moniales: Helena Nov. 27; an einem bald darauffolgenden Tage: Presbyteri: Leonhardus Oct. 21 (G. N. Oct. 20), Thomas Juni 18 (G. N. Juni 17); Conversi: Andreas Juni 19 (G. N. Juni 18); an einem kurz vorhergehenden Tage: Presbyteri: Johannes de Straubinga März 21 (G. N. März 28), Otto Jänner 16 (G. N. Jänner 23), Udalricus Juli 2 (G. N. Juli 3); Moniales: Margaretha Juni 25 (G. N. Juni 27). Im Göttweiger Necrolog nicht verzeichnet sind: Abbates: Marchwardus Juli 22; Priores: Diepoldus Aug. 1, Ortolfus März 3, Simon Oct. 19, Wichardus Oct. 25; Presbyteri et monachi: Alram Juli 24, Andreas Jänner 30, Bernharius Nov. 2, Dietmarus Jänner 5, Erhardus Oct. 2, Fridericus Mai 19, Hebruuinus Juli 25, Helwicus Jänner 3, Jacobus Jänner 25, Februar 26, Johannes de Perg Juni 25, Johannes de Straubinga Juni 25, Leonhardus Juni 25, Martinus Juni 22, Nicolaus Jänner 2 u. 20, Paulus de Cznaym Juni 25, Pero Aug. 15, Petrus Jänner 2, Februar 25, Rudigerus Februar 1, Rudolfus Jänner 13, Seifridus Dec. 19, Symon Mai 22, Juni 2, Aug. 4, Thomas Juli 24; Monachi: Dietricus Aug. 21, Hainricus Mai 9; Novitii: Johannes Juni 25; Domicelli: Petrus Juli 24, Johannes Juli 24; Conversi: Andreas Juni 25, Chunradus Juni 25; Moniales: Perchta April 11, Dorothea Juni 25, Elizabet Jänner 25, Erndrudis Nov. 27.

Das Tegernseer Necrolog (Oefele, Script. rer. Boicar. I) verzeichnet am gleichen Tage mit dem Göttweiger Necrolog die Göttweiger: Abbates: Laurentius Dec. 26, Wolfgangus II. Februar 11; an einem bald darauffolgenden Tage: Abbates: Mathias I. Juli 15 (G. N. Juli 11); an einem kurz vorhergehenden Tage: Abbates: Erhardus März 15 (G. N. März 16).

Das Windberger Necrolog (Mon. boica XIV) verzeichnet den im Göttweiger Necrolog nicht eingetragenen Rudmarus abb. in Kotwic März 3.

Das Necrolog von St. Ulrich in Augsburg (Mon. Germ. Necr. I) verzeichnet am gleichen Tage mit dem Göttweiger Necrolog Laurentius abb. in Gottwico Dec. 26.

Das St. Emmeraner Necrolog (Mon. boica XIV) trägt am selben Tage wie das Göttweiger Necrolog ein Werinherus abb. Chotow. Nov. 19.

Ausserdem sind in vielen Necrologen auswärtiger Klöster eine Reihe von Göttweiger Mönchen und Nonnen eingetragen, welche von gleichnamigen Göttweigern im Göttweiger Necrolog in Bezug auf den Todestag zu sehr abweichen, so dass man einerseits weder die Identität derselben behaupten noch andererseits feststellen kann, dass sie im Göttweiger Necrolog fehlen, betreffs deren also die vergleichende Untersuchung zu keinem bestimmten Resultate führt. Bei einer Reihe von Necrologen führte dieselbe überhaupt zu keinem Resultate, während dieselbe bei den anfangs angeführten entweder bloss auszugsweise veröffentlichten oder bisher verschollenen Necrologen zweifellos die bisherigen Resultate ergänzen und erweitern würde, so dass die Zahl der Göttweiger, welche im Göttweiger Necrolog nicht eingetragen erscheinen, eine noch bedeutendere Bereicherung erfahren würde.

Fassen wir nun das Ergebnis dieses Vergleiches der Göttweiger Necrologiumcompilation mit den Necrologen der anderen Klöster kurz zusammen, so ergibt sich, dass auch bei Führung der Göttweiger Necrologe ein einheitlicher Grundsatz nicht zur Geltung kam. Während ein nicht unbedeutender Percentsatz der Einträge in letzteren mit den Göttweiger Einträgen auf den Tag übereinstimmt, weicht der weitaus grössere Theil insoferne ab, als sie entweder auf einen bald darauffolgenden oder kurz vorhergehenden Tag gemacht sind, was in Bezug auf ersteres vielfach, freilich nicht in allen Fällen, darauf zurückzuführen ist, dass dieselben erst am Tage der Ankunft des Baiulus gemacht wurden, während letztere dadurch zu erklären sind, dass man am Todestage für einen weiteren Eintrag keinen Platz mehr hatte und darum, um doch noch möglichst genau zu sein, an einem kurz vorhergehenden Tage, wo noch ein freier Raum war, dieselben ausführte.

Vielfach sind in auswärtigen Necrologen an einem Tage mehrere Göttweiger eingetragen, was darauf zurückzuführen ist, dass man oft nicht gleich nach jedem Todesfalle, sondern erst nach mehreren eine Rottel abfasste, um durch sie den conföderierten Klöstern dieselben bekanntzugeben. Waren nun auch in derselben bei den einzelnen Namen die Todestage verzeichnet, so wurde doch oft bei deren Uebertragung summarisch verfahren und alle Namen etwa am Tage der durch das Datum angegebenen Ausstellung derselben oder am Tage der Ankunft des Boten oder endlich, wenn da gerade im Necrolog kein Raum mehr für Einträge vorhanden war, an einem diesen nahegelegenen Tage mit einem freien Raume eingetragen.

Vor allem aber ist hervorzuheben, dass die Zahl der Göttweiger Mönche und Nonnen, welche im Göttweiger Necrolog nicht eingetragen sind, eine ziemlich bedeutende ist, welche zumeist in die Zeit vor dem 15. Jahrhunderte fallen. Aus dem 15. Jahrhunderte lassen sich verhältnismässig wenige Auslassungen constatieren, da für diese Zeit die Arbeit der Compilatoren eine ziemlich eingehende war.

Vergleicht man ferner den Catalogus abbatum Gottwicensium mit den im Necrolog eingetragenen Aebten, so ergibt sich als bemerkenswerte Thatsache, dass die Aebte und zwei Pröpste des 11. und 12. Jahrhunderts mit Ausnahme des ersten Abtes Hartmann und des einem tragischen Geschicke zum Opfer gefallenen Abtes Wernher (angeführt als Bernhardus) alle ausnahmslos fehlen. Für die Zeit vom Beginne des 13. bis zum Ende des 14. Jahrhunderts sind die Angaben höchst lückenhaft. Auszunehmen sind merkwürdigerweise die vier Aebte mit dem Namen Heinrich, welche alle, allerdings der vierte Abt dieses Namens Heinrich von Meidling als blosser Mönch, verzeichnet sind. Es sind jedoch die Aebte Hartwik, Helmwik, Marchward und Ulrich II. nicht eingetragen, während Abt Hermann am 2. Jänner bloss als Mönch, Abt Peter I. am 18. Oct. als Priester verzeichnet ist. Bezüglich des Abtes Hartwik kann der gleiche Vorgang weder erwiesen noch vermuthet werden. Hingegen sind die Aebte des 15. Jahrhunderts ausnahmslos sorgfältig verzeichnet. Nur Abt Erhard, † 1489, ist einen Tag nach seinem Sterbetage eingetragen, da ihn das Necrolog am 16. März vermerkt, während das Wahlinstrument des Abtes Mathias I. von 1489 März 20 seinen Todestag mit dem 15. März angibt.

Ungleich schlimmer ist es mit der Angabe der verstorbenen Prioren, Cellerarii, Senioren und Priorissen bestellt, deren Zahl ohne Zweifel eine weitaus grössere war, von welchen nur eine geradezu verschwindend kleine Zahl angeführt ist. Neben der verhältnismässig geringen Zahl der Priester und Mönche — unter letztere sind im Index alle unter der einfachen Bezeichnung confrater oder frater n. c. vermerkten Göttweiger aufgenommen — muss ferner die ungemein geringe Zahl der Conversen in beiden Conventen, aber speciell im Mönchsconvente auffallen, welche der Wirklichkeit nicht im entferntesten entsprechen kann. Auch die Zahl der angegebenen Nonnen darf auf Vollständigkeit keinen Anspruch erheben.

Ausserdem verdient der Umstand erwähnt zu werden, dass die Compilatoren bei ihren Einträgen an den meisten Tagen Göttweiger voranstellen, und zwar oft zwei mit der zusammenfassenden Bezeichnung confratres n. c. oder fratres n. c. oder auch monachi n. c. Durch den Vergleich derselben mit denselben Einträgen in auswärtigen Necrologen eingetragenen lässt sich zu wiederholtenmalen nachweisen, dass Priester im Göttweiger Necrolog als blosse confratres, fratres oder monachi erscheinen, so z. B. Johannes de Wyenna März 31 im St. Pöltener Necrolog, Heinricus Jänner 28, Symon Juni 10 im St. Lambrechter Necrolog, Dietmarus März 11 im Kremsmünster Necrolog. Derartige Beispiele liessen sich übrigens noch weit mehr anführen. Sie weisen darauf hin, dass die Compilatoren aus einem anderen vorliegenden Necrolog die Göttweiger aus der Masse der anderen Einträge heraushoben und unter einer einheitlichen Bezeichnung aufnahmen. Die späteren Einträge, welche dem 15. Jahrhunderte angehören, weisen eine grössere Genauigkeit in der Angabe des Charakters der betreffenden Person auf. Einzelne Namen sind am selben Tage zweimal oder an zwei bald auf einander folgenden Tagen irrthümlich verzeichnet, wie aus dem Index ersehen werden kann. Bei überaus zahlreichen Tagen lässt sich mit Bestimmtheit erweisen, dass schon der erste Eintrag sowie alle folgenden dem 15. Jahrhunderte angehören, also an denselben kein Todesfall aus dem 14. oder einem früheren Jahrhunderte vermerkt ist. An vielen Tagen treten uns erste Einträge, welche dem 14. Jahrhunderte angehören, entgegen und nur wenige reichen an einzelnen Tagen über das 14. Jahrhundert hinaus. Das

Gros aller Einträge fällt in das 15. Jahrhundert, und zwar speciell in die Zeit von 1440—1500. Auf einem eclatanten Irrthume beruht ferner der Eintrag Hedwidis ducissa Bohemie am 10. Mai statt Gerbirgis und Bernhardus n. c. abbas am 19. Nov. statt Wernherus.

Durch alle diese Details ist ein ziemlich sicheres Herantreten an die Lösung der Frage nach den etwaigen Vorlagen ermöglicht. Die Annahme eines einzigen Necrologs als Vorlage ist absolut ausgeschlossen, da sonst die Arbeit der Compilatoren eine einheitlichere wäre und nicht diese Mängel an sich trüge. Wohl aber werden wir durch das Beweismaterial zum Schlusse gedrängt, dass dieselben zwei Necrologe bei ihrer Compilation benützten, von denen das erste das necrologische Material vom Anfange des 13. bis zum Ende des 14. Jahrhunderts, das zweite dasselbe vom Ende des 14. Jahrhunderts bis zur Zeit ihrer Arbeit, d. i. ca. 1500, umfasste. Jedoch muss in Göttweig vor der ersteren Vorlage schon ein älteres Necrolog geführt worden sein, welches von ca. 1083 bis zum Anfange des 13. Jahrhunderts reichte, von welchem einzelne wichtige und hervorragende Personen wie der erste Abt Hartmann, der Incluse Johannes Scotus, Abt Wernher und die Herzogin Gerbirg in das zweite Necrolog, d. i. in die erste Vorlage, allerdings schon entstellt herübergenommen wurden, um von da aus in die uns erhaltene Compilation überzugehen. Die Fehler Hedwidis und Bernhardus fanden die Compilatoren sicherlich schon in ihrer ersten Vorlage vor, von wo sie dieselben unbedenklich abschrieben. Dass dieses erste Necrolog in Göttweig existierte, aber von den Compilatoren nicht benützt wurde, geht eben aus dem Umstande hervor, dass für die Zeit bis zum Anfange des 13. Jahrhunderts die wichtigsten Aebte einerseits gar nicht aufgenommen wurden, während andererseits bei den wenigen Einträgen aus dieser Zeit obige sonst unbegreifliche Fehler vorkommen.

Es weisen ferner die zahlreichen zusammenfassenden Angaben von Göttweigern aus dem 14. Jahrhunderte und die wenn auch nicht vollständigen Eintragungen der Aebte aus der Zeit vom Beginne des 13. bis zum Ende des 14. Jahrhunderts auf ein zweites Göttweiger Necrolog für diese Zeit, welches von den Compilatoren als erste Vorlage auszugsweise benützt wurde, und dessen Benützung auch an der verschiedenen Arbeit deut-

lich zu erkennen ist. Diese bloss auszugsweise Benützung dieser Vorlage brachte es mit sich, dass die Compilatoren trotz ihres Strebens, die Göttweiger Aebte dieser Zeit vollständig herauszuheben, doch einige derselben übersahen.

Ein anderes Bewandtnis hat es mit der zweiten Vorlage, dem dritten Göttweiger Necrolog. Dieses begann erst mit dem Ende des 14. Jahrhunderts und fiel also mit seinen Einträgen in die nächste Zeit vor der Compilation, was für die Compilatoren Grund genug war, dieselben möglichst vollständig aufzunehmen, so dass sie thatsächlich das necrologische Materiale dieser ihrer Vorlage, welche nebenbei bemerkt auch noch manche Lücken haben konnte, wohl ganz und ziemlich sorgfältig herübernahmen. Ob das erste und älteste Necrolog, welches von ihnen nicht benützt wurde, zu ihrer Zeit noch vorhanden oder bereits verloren gegangen war, darüber kann kein sicherer Schluss gewonnen werden.

Wie kann und soll nun das Fehlen so vieler Göttweiger überhaupt und auch aus den den Compilatoren naheliegenden Jahrhunderten erklärt werden? Da die durch Rückschluss gewonnenen drei Necrologe uns im Originale nicht mehr vorliegen, so kann auch betreffs der in denselben niedergelegten Summe von Arbeit keine Untersuchung angestellt werden. Wohl aber soll hier ein bisher nirgends beachtetes Moment nicht übergangen werden, welches für die necrologischen Einträge des Mittelalters überhaupt von Belang sein und das Fehlen vieler Namen einigermassen erklären dürfte. Die Gebetsverpflichtungen der Göttweiger Conversschwestern enthalten nämlich die Bestimmung, dass sie für einen Mönch oder eine Nonne, welche unklösterlich gelebt haben, bloss 10 Paternoster und Ave Maria zu beten haben, während sonst das Mindestausmass für ein verstorbenes Ordensmitglied 100 Paternoster und Ave Maria betrug. Es kann also nicht mit Unrecht vermuthet werden, dass solche nicht bloss in dieser Beziehung mit dem geringsten Gebetsausmasse bedacht wurden, sondern dass sie auch in das Necrolog dem subjectiven Ermessen des eintragenden Mönches, einem Capitelbeschlusse oder äbtlichen Auftrage gemäss, nicht verzeichnet wurden, da ja dieses einen eminent liturgischen Zweck hatte, nämlich das Andenken des verstorbenen Ordensmitgliedes behufs Commemoration am Todestage im Chorgebete festzuhalten. Daraus mag vielleicht auch das

Fehlen mancher Ordensmitglieder in den verlorenen Necrologien, in der vorliegenden Compilation sowie in den mittelalterlichen Necrologien überhaupt zu erklären sein.

Siglen: a. = annus, a° = anno, a° d. = anno domini, abb. = abbas, abb^{a} = abbatissa, acol. = acolythus, anniv. = anniversarium, archiep. = archiepiscopus, c. = congregatio, can. = canonicus, cell. = cellerarius, civ. = civis, cler. = clericus, com. = comes, com^{a} = comitissa, confr. = confrater, confr^{es} = confratres, cv. = conversus, cv^{a} = conversa, d. = dominus, dec. = decanus, dec^{a} = decanissa, diac. = diaconus, dyoc. = dyocesis, doct. = doctor, ep. = episcopus, ep^{i} = episcopi, fil. = filius, fil^{a} = filia, fr. = frater, fr^{es} = fratres, h. l. = huius loci, h. mon^{i} = huius monasterii, ist. lo. = istius loci, l. = laicus, l^{a} = laica, l^{i} = laici, m. = monachus, m^{i} = monachi, mag. = magister, mag^{a} — magistra, mart. = martyr, mr. = mater, mil. = miles, min^{lis} = ministerialis, min^{r} = minister, m^{lis} = monialis, mon. = monasterium, n. = noster, n. c. = nostrae congregationis, nov. = novitius, nov^{a} = novitia, ob. = obiit, obierunt, pont. = pontifex, pr. = pater, pbr. = presbyter, pbr^{i} = presbyteri, pleb. = plebanus, prep. = prepositus, prof. = professus, prof^{a} = professa, r. = reverendus, s. = sanctus, sancta, sancti, sanctae, sac. = sacerdos, scol. = scolaris, s. d. = sub die, s. a° = sub anno, sm^{lis} = sanctimonialis, sor. = soror, sor^{es} = sorores, subdiac. = subdiaconus, ux. = uxor.

Calendarfragment des Stiftes St. Blasien im Schwarzwalde von 1076.

Codex 9 (rothe nr.) des Göttweiger Manuscriptencabinetes enthält auf f. 62 ein interessantes und wertvolles Fragment eines Calendars, und zwar die Monate März und April, vollständig. Die Hand des Schreibers desselben ist eine einheitliche und gehört der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts an, liegt jedoch der Mitte desselben näher als dem Ende.

An der Spitze eines jeden Monats steht der charakteristische Monatspruch in schwarzer Tinte, hierauf in der nächsten Zeile die Tages- und Mondzahlangabe und in der dritten Zeile die Calendae mit dem Monatsnamen in rother Tinte geschrieben.

Am linken Rande sind die Tagesbuchstaben, von welchen bloss A in rother Tinte ausgeführt ist, und daneben die römische Kalenderangabe schwarz geschrieben. In gleicher Weise sind auch die angegebenen Heiligenfeste mit Ausnahme der Feste Annuntiatio, Resurrectio und Georii, welche roth geschrieben sind, was wie auch das andere roth Geschriebene durch fetten Druck zum Ausdrucke gebracht wird, schwarz geschrieben. Mit rother Tinte sind auch die einzelnen astronomischen Angaben geschrieben.

Von höchstem Interesse sind die wenigen rechts von den Heiligenfestangaben gemachten 5 Todestageinträge, von welchen 3 mit schwarzer, 2 mit rother Tinte gemacht sind. Von diesen sind die schwarz geschriebenen von der Hand des Calendarschreibers hinzugefügt, während die zwei roth geschriebenen necrologischen Einträge von einer zweiten gleichzeitigen Hand herrühren, welche dieselbe erst später hinzufügte. Ihre besondere Hervorhebung durch rothe Tinte hat wohl seinen Grund in der hervorragenden Stellung der betreffenden Personen und deren innigem Verhältnisse zum Stifte.

Es entsteht nun die Frage: Welchem Stifte gehört das Calendar an, und in welches Jahr ist die Verfassung desselben zu setzen.

Der ersten Frage tritt begleitend zur Seite die Nebenfrage: Wie kam dasselbe in das Stift Göttweig? Die erste Frage wird am sichersten gelöst, wenn der Heiligenkalender einer sorgfältigen Prüfung unterzogen wird. Wir finden da vor allem Heilige, deren Verehrung um diese Zeit besonders im Benedictinerorden gepflegt wurde, da sie zum grossen Theile demselben direct angehörten, ferner solche Heilige, welche in den Diöcesen Konstanz, Basel, Freising verehrt wurden, aber auch solche, deren Fest speciell in der Diöcese Mailand (Anastasius April 27, Balbina März 31, Celestinus April 7), Rom, Capua (Matrona März 15) und Neapel (Eustasius März 29) gefeiert wurde. Unter den zahlreichen Heiligen, welche specifisch römische sind, tauchen speciell die Feste Victoris et Victorini m. März 6 und Rogati et Felicis m. März 8 auf, welche in den deutschen Diöcesan- und Benedictinercalendarien vergebens gesucht werden, deren Provenienz darum zweifellos südlich von den Alpen gesucht werden muss.

Sicher ist nun vor allem die Annahme, dass das Fragment einem Calendar eines Benedictinerklosters angehört, welches nördlich der Alpen zu suchen ist. Die Lage desselben wird näher bestimmt durch die den Diöcesancalendarien von Freising (Lucius März 4, Quirinus März 24, Castulus März 26, Burgundofare April 2), Konstanz (Maria Aegyptia April 9), Augsburg (Senesius April 20) entstammenden Heiligenfeste, welche auf ein Kloster in der Nähe dieser Diöcesen hinweisen. Andererseits dürfen die den italienischen Diöcesen entnommenen Feste nicht in ihrer Bedeutung in Bezug auf die Möglichkeit, das Kloster genau zu bestimmen, unterschätzt werden.

Auf der Suche nach einem Benedictinerkloster, welches solche historische Beziehungen zu den genannten Diöcesen um diese Zeit hatte, stösst uns einzig das uralte Benedictinerstift St. Blasien im Schwarzwalde auf. Dieses schwäbische Kloster hatte unter Abt Gisilbert innige Beziehungen zu dem durch Wilhelm Abt von St. Benignus zu Dijon, einen Schüler des Abtes Majolus von Clugny, 1003 zu Fructuaria in der Diöcese Ivrea gegründeten Benedictinerkloster und zweiten Ausgangspunkte der Cluniacenser Reform dadurch angeknüpft, dass es im Jahre 1068 die beiden Brüder Outto und Rustenus unter dem Schutze der Kaiserin-Witwe Agnes dahin entsandte, welche die Ordensdisciplin daselbst kennen lernen und nach St. Blasien verpflanzen sollten. Diese beiden Mönche kehrten auch spätestens nach dem Tode ihrer Protectorin, der Kaiserin Agnes († 1078), nach Blasien zurück, welches nun der Ausgangspunkt der Fructuarienser Reform für viele Klöster Süddeutschlands wurde (Kerker, Wilhelm der Selige Abt v. Hirschau, S. 111 f., und Herbert, Historia Silvae Nigrae I, 244). Einer dieser zwei Mönche hat nun das Calendarium wahrscheinlich noch zur Zeit seiner Anwesenheit in Fructuaria 1076 verfasst, indem er das Calendar seines Klosters und das von Fructuaria zu einem compilierte, wodurch ganz neuartige Feste in die Klöster Süddeutschlands verpflanzt wurden, wie das Calendarfragment von Göttweig zur Genüge beweist.

Hiemit sind auch schon fast alle Elemente zur genauen Bestimmung der Abfassungszeit desselben gegeben. Der Schriftcharakter weist auf das dritte Viertel des 11. Jahrhunderts. Durch die Ansetzung des Osterfestes am 27. März mit der Angabe des Sonntagsbuchstabens B sind die Grenzen bedeutend

enger gezogen, da diese Angaben nur für die Jahre 1065 und 1076 stimmen. Ersteres ist jedoch nicht möglich, da es vor die Ankunft der St. Blasianer Mönche zu Fructuaria fällt. Somit bleibt das Jahr 1076 als Jahr der Abfassung des Calendars über. Dieses hatte zwar als annus bissextilis die Sonntagsbuchstaben CB, allein für unser Fragment kommt nur B in Betracht. Es war also die Abfassung des ganzen Calendars wahrscheinlich kurz vor der Abreise der Mönche in ihr heimatliches Kloster von einem derselben bewerkstelligt worden, um es als fertiges Elaborat nach St. Blasien zu bringen.

Es ist hiemit auch ein annäherndes Datum der Rückkehr der beiden Mönche nach St. Blasien gewonnen. Da sie 1076 zu Ostern noch in Fructuaria waren, mögen sie vielleicht schon 1077, da die Kaiserin Agnes in Rom ihren ständigen Aufenthalt nahm, dieses Kloster verlassen haben und zurückgereist sein.

Nach Lösung dieser zwei Hauptfragen kann die Nebenfrage: ‚Wie kam das Fragment nach Göttweig?‘ leicht gelöst werden. Dieselbe hängt mit der Besiedelung Göttweigs vom Stifte St. Blasien im Schwarzwalde zusammen. Da nämlich ca. anfangs October 1094 (Fuchs, Urk.-Buch v. Göttweig I in Font. 2, LI nr. 8) die St. Blasianer Mönche von Göttweig Besitz ergriffen, so brachten sie gewiss unter anderen liturgischen Büchern und Schriften zweifellos auch ein Calendarium ihres Stiftes mit, als dessen letzter Rest dieses Fragment anzusehen ist, welches in der Weise des Ebersberger Necrologes (Oefele, Rer. boicar. script. II, 15 f.) angelegt, den Zweck eines Calendars und Necrologes zugleich erfüllte.

Calendarfragment des Stiftes Göttweig von ca. 1095.

Der Göttweiger Codex 9 (rothe nr.) enthält auf f. 56—60 (228 × 311) Fragmente eines sehr sorgfältig angelegten Calendars, welches nach eingehender Untersuchung als Bruchstück des ältesten Calendars der Göttweiger Benedictiner bezeichnet werden muss.

f. 56 u. 57 enthalten Tafeln des astronomischen Kalenders, beginnend mit dem Jahre 1064, und eine Versreihe für die Monate Februar und März, f. 58 u. 59a bietet auf drei Seiten die

Monate Juli bis December, und zwar je zwei Monate auf einer Seite, f. 59' u. 60 enthält eine Tafel der Mondbuchstaben, beginnend mit dem Jahre 1091, f. 60' u. 61 umfasst Theile der Präfationen, welche mit einer aus einem älteren Missale entnommenen Initiale P beginnen, sehr sorgfältig geschrieben sind und sich als Fragment eines Missales darstellen, welchem das Calendar beigeschlossen wurde.

Der Monatskalender ist in der Weise angelegt, dass auf je einer Seite in einem mitten getheilten Rahmen zwei Monate eingetragen sind. Derselbe ist 134 *mm* breit und ist durch einen mit rothen Linien eingefassten schwarzen Streifen umsäumt, welcher durch einen gleichen verticalen Streifen mitten getheilt ist und oben mit convexen Halbbogen und Baum- und Thierkopfornamenten verziert ist. Die Anlage beruht auf einem blind in recto gezogenen sorgfältigen Linienschema. Obenan ist der erste Monatsspruch in rother, der zweite in schwarzer Tinte geschrieben. Hierauf folgt in der dritten Zeile die Angabe der Tages- und Mondeszahl in rother Tinte. In den nächsten Zeilen abwärts folgen die einzelnen Tage mit ihren einzelnen Angaben als goldene Zahl, Tagesbuchstabe, römischer Kalender, Heiligenfest und astronomischen Regeln. Von denselben sind die goldene Zahl, der Tagesbuchstabe A, der römische Kalender und die astronomischen Regeln roth geschrieben, was wie alles sonst roth Geschriebene durch fetten Druck zum Ausdrucke gebracht wird.

Nun entstehen die zwei Fragen nach dem Orte und der Zeit der Abfassung desselben. Erstere kann auf Grund zweier Argumente, welche durch das Calendar selbst gegeben sind, bestimmt beantwortet werden. Es finden sich nämlich in demselben die Feste der Heiligen Maximilian und Coloman verzeichnet, welche der Passauer Diöcese specifisch angehören, andererseits ist am 9. December die Dedicatio matris ęcclesię verzeichnet, welche sich nur auf die Consecration der Göttweiger Marienkirche durch den Stifter Bischof Altmann von Passau 1083 September 9 (Fuchs, Urk.-Buch v. Göttweig in Font. 2, LI, 13 nr. 6) beziehen kann.

Der Schriftcharakter des Calendars ist der des ausgehenden 11. Jahrhunderts. Bringen wir damit die Heiligenfeste in Zusammenhang, welche in den Diöcesen Basel (Germanus Juli 31, Longinus Dec. 1, Magnus Aug. 19, Verena Sept. 1),

Konstanz (Columbanus Nov. 23, Eucharius Dec. 8, Florinus Nov. 17, Germanus Juli 31, Magnus Aug. 19, Maternus Juli 18, Oswaldus Aug. 5, Pirminius Nov. 3, Quintinus Oct. 31, Romanus Aug. 9, Verena Sept. 1), Augsburg (Sulpicius et Servilianus Oct. 3, Verena Sept. 1), Freising (Arsacius Nov. 12, Eulalia Dec. 10, Magnus Aug. 19, Paulinus Aug. 31, Verena Sept. 1, Wunnibaldus Dec. 18), Speyer (Demetrius Oct. 8) besonders gefeiert wurden, ferner den Umstand, dass sich einige Heiligenfeste eingetragen finden, welche den Diöcesen Mailand (Arsacius Nov. 12, Dalmatius Dec. 5, Maternus Juli 18), Pavia (Dalmatius Dec. 5), Rom (Arsacius Nov. 12, Maurus Nov. 22, Sulpicius et Servilianus Oct. 3) angehören oder überhaupt südlichem italischen Boden entstammen (Quintinus Sept. 5) oder der Cluniacenser Congregation (Valentinus Nov. 4, eigentlich am Nov. 3 gefeiert) specifisch eigen sind, so sind wir der Beantwortung der zweiten Frage und der Nebenfrage nach der eventuellen Vorlage sehr nahe gerückt.

Wir haben es also hier mit einem Göttweiger Benedictinercalendar zu thun, welchem zweifellos das Calendar des Stiftes St. Blasien im Schwarzwalde zum grössten Theile zugrunde gelegt wurde, das wieder mit Festen der Abtei Fructuaria in der Diöcese Ivrea in Italien, beziehungsweise auch der Cluniacenser Congregation versetzt war. Dieses Calendar hatten die Göttweiger Benedictiner bei ihrem Auszuge aus St. Blasien nach Göttweig, wohin sie ja die Fructuarienser, respective die Cluniacenser Reform verpflanzen sollten, mitgenommen und hier bei Herstellung eines neuen Calendars, zu welchem sicherlich auch das damals vorliegende Calendar der Göttweiger regulierten Canoniker und der Diöcese Passau herbeigezogen wurde, als Grundlage genommen. Dadurch nur wird die verschiedene Provenienz der zahlreichen Heiligenfeste erklärt.

Hiemit sind wir aber auch der engeren Bestimmung der Abfassungszeit sehr nahe gekommen. Der Schriftcharakter weist auf das Ende des 11. Jahrhunderts. Vor 1094 anfangs October, das ist vor dem Einzuge der Benedictiner aus St. Blasien in Göttweig, kann sie nicht angesetzt werden. Andererseits ist anzunehmen, dass dieselben, welche sich mit den Göttweiger Canonikern zu einem Convente verschmolzen, bald nach ihrem Einzuge mit der Herstellung des neuen

Calendars begonnen haben dürften. Es kann also mit ziemlicher Sicherheit angenommen werden, dass dasselbe schon 1095 in Angriff genommen und auch vollendet wurde. Zweifellos fällt es noch vor das Jahr 1100, jedoch hat die Annahme des Jahres 1095 grosse Gewissheit für sich.

Calendar des Stiftes Göttweig von ca. 1500.

Der Codex der Göttweiger Nonnen im Stifte Altenburg (vgl. Einleitung zum Göttweiger Necrologe) enthält auf f. 1—6 ein Göttweiger Calendar. Die Anlage ist eine umfassende und bietet ausser der goldenen Zahl bei den Heiligenfesten die Zahl der Lectionen neben der Angabe des Festgrades, den Embolismus und andere astronomische Angaben und Regeln zur Berechnung der Lunation, Concurrenten etc. und der Kirchenzeiten, ferner rechts von dem Festkalender die Verzeichnung der Jahrtage. Von grösstem Interesse sind die Angaben specifischer Göttweiger Feste. Das roth Geschriebene ist im Drucke mit fetten Lettern gekennzeichnet. Dieses Calendar hatte ein älteres von ca. 1415 zur Grundlage, welches im Göttweiger Codex 431 (rothe nr., Missale) auf Pap., Kleinquart (145 × 198), f. 4—6 enthalten ist, mit dem es inhaltlich fast vollständig übereinstimmt, vor welchem es sich aber durch Vollständigkeit der Angaben auszeichnet, weshalb es, obwohl später angelegt, bei der Bearbeitung den Vorzug verdiente.

Bemerkenswerte Resultate liefert der Vergleich des Festkalenders dieses Calendars mit dem von ca. 1095. Es ergibt sich, dass eine ganze Reihe von Heiligenfesten im Laufe der Zeit entweder ganz fallen gelassen wurden, da sie sonst in der Passauer Diöcese nicht gefeiert wurden, oder bloss als Commemoration beibehalten wurden, überhaupt dass man sich im Laufe von drei Jahrhunderten bereits dem Passauer Calendar fast ganz anbequemt hatte. Leider fehlt uns das Zwischenglied, welches etwa um die Wende vom 12. zum 13. Jahrhunderte gesucht werden musste und das den Entwicklungsprocess klar veranschaulichen könnte.

Necrologium Gottwicense

tam religiosorum quam monialium.

Jänner.

1. Circumcisio domini. — Rempertus m. n. c., Christoferus de S. Lamberto. — Wentila sor. n. c. cv[a].
2. Octava s. Stephani. — Domnus Hartmannus [1] abb. n. c., fr. Hermanus m. n. c.
3. Octava s. Iohannis. — Richerus, Eberhardus fr[es] n. c., r. Georgius Pecher olym pleb. in S. Vito pbr., m. n. c.
4. Octava s. innocentum. — Helmwicus pbr. et m. n. c., Rabanus m. n. c.
5. Reinoldus pbr. et m. n. c., fr. Laurencius cv. ad Scotos Wyenne, pr. Casper senior n. c. ex Zwettel a[o] 31 (1531).
6. Epiphanie domini. — D. Iohannes dec. ad S. Andream, Heinricus et Albertus l[i] fr[es] n. c. — Barbara Gruenbaldin sor. n. c.
7. Valentini ep[i]. — Hartmannus pbr. et m. n. c.
8. Fr. Iohannes m. n. c. — Magdalena cv[a], sor. n. c., Cristina, Katherina l[e].
9. D. Wolffgangus abb. Alte Inferioris,[2] Waltherus, Rudolfus fr[es] et m[i] n. c., Iohannes Opsner l., d. Laurentius abb. de Altenburg,[3] Benedictus pbr. et m. Cellis Marie a[o] 21 (1521). — Iudita sor. n. c.
10. Pauli primi heremite. — Fr. Iohannes, Ieronimus pbr. et m. in Mansee, Wolfgangus pbr. et can. in S. Floriano, Rudolfus, Hartwicus l[i]. — Hadwig sor. n. c.
11. Iacobus Peregrinus pbr. et m. n. c., fr. Stephanus pbr. et m. in Mellico. — Chunigund sor. n. c.

---

[1] Hiemit stimmt das Necrolog v. St. Lambrecht überein (Pangerl in Font. 2, XXIX, 18). Abweichend hievon verzeichnen am 3. Juli das Necrologium Diessense (M. G. Necr. I, 21) einen *Hartmannus abbas*, das Necrologium Ottenburanum (M. G. Necr. I, 110) einen *Hartmannus abb. Campidonensis*, wobei eine H. des 15. Jahrh. vermerkt: *abb. 4 monasteriorum videlicet Campidonensis, Gottwicensis, Augustensis et S. Lamperti*. Vgl. hiezu Fuchs, Göttweiger Urk.-Buch in Font. LI nr. 8, 23 u. 24. Am 3. Juli verzeichnet ihn auch das Necrologium Ursbergense (M. G. Necr. I, 134). — [2] Abt Wolfgang, † 1475 (Series abbat. Nideraltacensium in Mon. boica XI, 11). — [3] Abt Laurenz II., † 1502 (Burger, Altenburg, S. 60).

Jänner.

12. D. Otto abb. n. c., d. Udalricus[1] abb. Celle Marie, hic inclitus Romanorum imperator Maximilianus diem clausit extremum 1519.
13. Octava epiphanie. — D. Wolffgangus[2] abb. in Krembminster, fr. Casparus de S. Lamperto, Georius de Formpach pbr. et m., Iohannes dec. ad S. Andream. — Adilheyd, Beatrix, Chunigund sor^{es} n. c., Hilgartis sor. ad S. Mariam Magdalenam Wienne.
14. Felicis in Pincis mart. — Heinricus pbr. et m. n. c. — Mathild, Erndrud l^{e}, Martha sor. ad S. Iacobum Wienne.
15. Mauri abb. — Iohannes, Pertoldus, Iohannes fr^{es} n. c., Fridericus pbr. et m. de S. Cruce. — Adilhayd l^{a}.
16. Marcelli pape mart. — Fr. Iohannes inclusus, Otto, Albertus m^{i} n. c., d. Anthonius olim in Admund, d. Nicolaus[3] abb. Celle Marie.

---

[1] Am gleichen Tage verzeichnet das Klein-Mariazeller Necrolog (Staufer in Studien aus d. Benedictinerorden 1880, Heft II, 111) einen *Ulricus abb. n. c.* Da das Stift Klein-Mariazell für den zeitlichen Bereich unseres Necrologs zwei Aebte dieses Namens aufweist, so wäre man versucht, an Abt Ulrich II. von Amberg zu denken, da seine Eintragung nach Abt Otto v. Göttweig, † 1335 Jänner 12 (Catalog. abbat. Gottwic., Anm. 20), fällt. Allein dieser ist im selben Klein-Mariazeller Necrolog als am 24. Dec. 1531 verstorben verzeichnet (Studien 1881, Heft I, 44). Es muss also trotzdem Abt Ulrich I. angenommen werden, welcher am 12. Jänner (1284?) starb. Eigner's Meinung über die Unsicherheit dieses Todestages (Gesch. v. Klein-Mariazell, S. 43) ist unbegründet, da bei dem *Ulricus abbas* am 19. März u. 29. Aug. im Klein-Mariazeller Necrolog (Studien 1880, Heft III, 53, u. ebend. Heft IV, 109) der Beisatz *nostrae congregationis* fehlt und nicht alle Namen ohne nähere Bezeichnung als solche der Angehörigen des Klosters zu betrachten sind, in dessen Necrolog sie verzeichnet sind. Hiemit entfällt auch der pathetische Vorwurf über die Vernachlässigung der verdienten Erinnerung an seinen Abt seitens dieses Klosters. Aber von hohem Werte ist diese Eintragung für den Erweis der wenig sorgfältigen Arbeit der Göttweiger Necrologcompilatoren. Es kann dies entweder dadurch erklärt werden, dass sie bereits im zweiten Necrolog diese irrige Reihenfolge vorfanden, oder aber dass ihnen bei der Compilation aus zwei verschiedenen Necrologen der Fehler unterlief. — [2] Wolfgang I. Widmar 1488 erwählt. Im Tegernseer Necrolog gleichfalls am 13. Jänner verzeichnet (Oefele, Rer. boic. script. I, 632). Hartenschneider setzt seinen Todestag auf den 16. Aug. 1501 an. Sein Nachfolger Abt Georg Spatz urkundet schon im Jänner 1501 mehrmals (Hartenschneider, Kremsmünster in Kirchl. Topogr. 3, II, 104). Hagn setzt ihn v. 1488—1500 an (Kremsmünster, S. 236). — [3] Abt Nicolaus, † 1514 (Eigner, Klein-Mariazell, S. 132). Das Tegernseer Necrolog vermerkt ihn am 13. Jänner (Oefele, Rer. boic. script. I, 632).

Jänner.

17. Anthoni abb. — Meinhardus pbr. et m. n. c. — Margareta, Anna sor[es] n. c.
18. Prisce virg. et mart. — Petrus de Scotis Wyenne, Georgius cv. de Tegernsee, Iohannes cv. Celle Marie. — Agatha sor. ad S. Mariam Magdalenam Wyenne.
19. Marii et Marthe. — Georgius de Nidern Altach, Caspar de Seyttnsteten, Thomas can. de S. Ypolito, pr. Iacobus pbr. et m. de Melico. — Agnes sor. n. c.
20. Fabiani et Sebastiani. — Simon cellerarius pbr. et m. n. c., Iohannes[1] de Mellico m. — Cristina l[a].
21. Agnetis virg. et mart. — Udalricus, Pertoldus confr[es] l[i], Mathias pbr. et m. n. c., Iohannes cv. de Saltzpurga.
22. Vincencii mart. — Thomas Pum pbr. et m. n. c., Martinus pbr. et m. n. c., Michael[2] pbr. et m. Cellis Marie, Christopherus pbr. et m. in Tegernsee. — Mathild sor. n. c.
23. Emerenciane virg. — Udalricus, Leopoldus fr[es] et m[i] n. c. — Katherina ad S. Iacobum Wyenne.
24. D. Fridericus[3] abb. n. c., d. Conradus[4] abb. in Tegernsee, Sigmundus can. de Hertznburga, Urbanus pbr. et m. Altach Inferiore. — Elizabet, Margareta l[e].
25. Conversio Pauli. — Iacobus et Laurencius pr[es] et m[i] n. c., ob. fr. Wilhelmus prior de Feisteriz. — Iuliana Lobnsteinin sor. n. c., ob. Agnes[5] Riegerin priorissa tunc temporis s. a° 20 (1520).
26. Georgius, Gabriel pbr[i] et m[i] de Monte Sancto, Thomas[6] can. in Neuburga claustrali. — Iuditha sor. n. c.
27. Albertus, Bernhardus fr[es] et m[i] n. c. — Gisila, Chunigundis[7] l[e].

---

[1] Das Klein-Mariazeller Necrolog vermerkt am 21. Jänner: *fr. Iohannes dictus de Müldorf, pbr. et m. prof. in Medlico* (Studien 1880, Heft II, 113). — [2] Im Klein-Mariazeller Necrolog am selben Tage als *senior* verzeichnet (ebend. S. 113). — [3] Abt Friedrich II. Techler, † 1403 (mein Göttweiger Urk.-Buch in Font. LII, nr. 923). — [4] Der Reihenfolge nach Konrad V. Airinschmalz, † 1492 (Ser. abbat. Tegurinorum in Mon. boica VI, 7). Das Tegernseer Necrolog vermerkt am 24. Jänner: *Conradus abb. n. c. 1492* (Oefele, Rer. boic. script. I, 633). — [5] Am selben Tage auch im Klein-Mariazeller Necrolog verzeichnet (Studien 1880, Heft II, 114). — [6] Das St. Pöltner Necrolog verzeichnet am 26. Jänner: *d. Thomas List de Newburga Claustrali pbr. et confr. n. 92* (1492) (Wiedemann in Font. XXI, 464), am gleichen Tage verzeichnet ihn auch das Klein-Mariazeller Necrolog (Studien 1880, Heft II, 114). — [7] Das Lilienfelder Necrolog verzeichnet am 27. Jänner

Jänner.

28. Agnetis secundo. — Heinricus,[1] Reinpertus fr^{es} n. c., Pangracius dyac. in Mellico, fr. Steffanus pbr. et m. de Kremsminster. — Gerdrud, Chunigundis[2] l^{o}.
29. Rudolfus[3] abb. Celle Marie, Heinricus m. n. c. — Gerdrudis, Gisila sor^{es} n. c.
30. Gerardus, Rudolfus fr^{es} n. c., Georgius cv. ex Mellico, Oswaldus[4] prep. ad S. Andream. — Luta sor. n. c., Felicitas sor. ad S. Mariam Magalenam W(ienne).
31. Ciri et Iohannes m. — Rudmarus m. n. c., fr. Benedictus cv. de Tirnstain. — Gisila sor. n. c.

Februar.

1. Ignacii eq^{i} et mart. — Andreas pbr. et m. n. c., Thomas pbr. et m. in Mellico, d. Khilianus[5] abb. de Salzpurga 1535. — Dorothea, Elizabeth sor^{es} n. c.
2. Purificacio s. Marie virg. — Rudolfus, Seyfridus fr^{es} n. c., Thomas[6] pbr. et m. de Mellico. — Margareta l^{a}.
3. Blasii ep^{i} mart. — Wolfgerus m. n. c., d. Conradus[7] pbr. et can. de S. Andrea. — Sophia sor. n. c.
4. Heinricus, Dyetmarus m^{i} n. c., Amandus pbr. et m. de Salzpurga. — Heylka, Kunigundis sor^{es} n. c., Magdalena priorissa Salzpurge.
5. Agathe vird. et mart. — Pilgrinus, Hartmannus m^{i} n. c. — Eufrosina sor. n. c.

(H. d. 14. Jahrh.) u. am 29. Jänner (H. d. 14. oder 15. Jahrh.) eine Chunegundis ohne Beisatz (Zeissberg in Font. XLI, 37, 38). Es ist die Identität derselben mit obigen mit Recht anzunehmen. — [1] Am gleichen Tage von einer H. d. 14. Jahrh. als *pbr. et m.* verzeichnet (Pangerl in Font. 2, XXIX, 37). — [2] Von ca. 1350 — † 1354 Jänner 29 (Klein-Mariazeller Necrolog in Studien 1880, Heft II, 114, u. Eigner, Gesch. v. Klein-Mariazell, S. 59). — [3] Am gleichen Tage verzeichnet ihn das St. Pöltner Necrolog (Wiedemann in Font. 2, XXI, 466). Oswald II. Rieger 1493—1507 (Duellius, Miscellanea II, 423). Vgl. Anm. 1 zu Dec. 3. — [4] 1524 — ertrunken 1535 (Beziczka, Salzburg in Topogr. v. Oesterr. 3, I, 230—238). — [5] Das Klein-Mariazeller Necrolog verzeichnet ihn am 1. Februar (Studien 1880, Heft II, 115), womit das Göttweiger Necrolog übereinstimmt. Diese zweite Eintragung ist als Irrthum aufzufassen. — [6] Das St. Pöltner Necrolog verzeichnet ihn am selben Tage und gibt seinen Familiennamen *Horn* an (Wiedemann in Font. 2, XXI, 468).

Februar.

6. Dorothee virg. et mart. — Fr. Hartwicus m. n., fr. Georius Sedelmayer pbr. et m. n. c. — Richisa, Wilbirgis sor[es] n. c., Kunigund ad S. Iacobum Wienne.
7. D. Erhardus de S. Ypolito can., fr. Otto de Mellico, Andreas senior de Saltzpurga. — Iudita sor. n. c., Barbara Ryetentalerin sor. n. c.
8. Dyetmarus, Heinricus fr[es] n. c., Thomas in S. Ypolito can., d. Nicolaus [1] prep. in Tiernstain a° 21 (1521). — Dyemuet, Margareta sor[es] n. c.
9. Meinhardus, Conradus fr[es] n. c., Benedictus [2] pbr. et m. n. c., Iohannes pbr. et m. de Salzburga, Oswaldus Waldstainer familiaris n. — Pertha, Margareta sor[es] n. c., Margaretha cv[a] de Leus sor. n. c.
10. Scolastice virg. — Marquardus, Adalbertus fr[es] n. c. — Adilhaydis, Cunigundis l[e].
11. D. Wolfgangus abb. n. c. — Pertha sor. n. c.
12. Nicolaus m. n. c. — Pertha sor. n. c.
13. Rudigerus m. n. c., Caspar de S. Lamperto, Iohannes pbr. et m. de S. Cruce, Caspar [3] prior n. c. — Margareta, Anna [4] l[e].
14. Valentini pbr[i] et mart[is]. — Hugo, Michael fr[es] n. c. — Margareta, Katherina sor[es] n. c.
15. Georgius de S. Lamperto, Ortolfus de Mellico, Michael senior de Lambaco. — Wilbirgis sor. n. c., Dorothea l[a].
16. Iuliane virg. mart. — Theodoricus [5] abb. n. c., Gregorius, Benedictus [6] fr[es] n. c., d. Franciscus can. ad S. Andream. — Kunigundis, Cristina l[e].

---

[1] Am selben Tage verzeichnen ihn das St. Pöltner Necrolog (Wiedemann in Font. 2, XXI, 471), das Klein-Mariazeller Necrolog (Studien 1880, Heft II, 116) und das Tegernseer Necrolog (Oefele, Rer. boic. script. I, 633). Nicolaus Viereckl, Profess v. St. Dorothea in Wien, Praepositus in Schrattenthal, Dechant in Dürnstein, wurde 1512 Dec. 13 zum achten Propste erwählt, starb 1521. — [2] Wird am selben Tage verzeichnet vom St. Pöltner Necrolog (s. oben S. 471) u. vom Klein-Mariazeller Necrolog (s. oben S. 116). Sein Tod fällt vor 1502, da er vom St. Pöltner Necrolog vor Abt Lorenz von Altenburg verzeichnet ist. — [3] † vor 1492, da ihn das Klein-Mariazeller Necrolog am 15. Februar vor Abt Matthäus Kronberger von Heiligenkreuz, † 1492, vermerkt (Studien 1880, Heft II, 117). — [4] Im St. Pöltner Necrolog wird am 13. Februar eine *Anna de Gottwico m[lis] et conv. n.* angeführt (Font. 2, XXI, 474). — [5] 1355 ca. Nov.—1359, † Februar 16 (Catal. abbat. Gottwic., Anm. 22). — [6] In derselben Reihenfolge am 16. Februar im Klein-Maria-

Februar.

17. Gundramus m. n. c., Hanns Stachl l., Hanns Rhodenpaum l., Lenz Schneider de Furt l. — Adilhaydis, Elena sor^es n. c.
18. Fr. Petrus pbr. et m. de Seyttensteten, Heinricus m. n. c. — Marina sor. ad S. Mariam Magdalenam Wyenne, Dorothea sor. n. c.
19. Iohannes Grintzinger pbr. et m. n. c., Gregorius de Holenwang pbr. et m. n. c., fr. Ieremias [1] cler. et m. n. c. a° 19 (1519). — Ursula Rueberin sor. n. c.
20. Iohannes, Theodoricus fr^es n. c., Hanns Weiszpader l. — Elizabeth l^a.
21. Rutherus, Altmannus pbr^i et m^i n. c., Martinus pbr. et confr. n. — Dorothea Suessin sor. n. c.
22. Cathedra s. Petri. — Fr. Andreas pbr. et m. n. c. — Kunigund, Mathildis l^e.
23. Dyetmarus, Waltherus fr^es n. c. — Anna [2] Rueberin l^a, Regina Risin l^a.
24. Mathie apli. — Heinricus pbr. et m. n. c. — Ursula Pruknerin.
25. Dyetricus, Pilgrinus fr^es n. c. — Gertrudis sor. n. c.
26. Simon, Iacobus fr^es n. c., Erasmus can. in Tirnstain. — Cordula sor. ad S. Mariam Magdalenam Wyenne.
27. Iohannes,[3] Dyetricus dyac., fr^es n. c. — Anna Kytzpůchlerin sor. n. c.
28. Petrus pbr. et m. de Tegernsee, Michael cv. n. c. — Wilbirgis sor. n. c., Eufrosina [4] sor. n. c.

März.

1. Pertoldus. Bernhardus fr^es n. c., Iohannes Mandl [5] pbr. et can. de S. Ypolito. — Salome l^a.
2. Erhardus de Ybs pbr. et m. n. c., Guntherus de S. Lamperto, Paulus m. ad S. Petrum Salzpurge. — Dorothea sor. ad S. Iacobum Wyenne.

zeller Necrolog verzeichnet, ersterer jedoch als *pbr. et m.*, letzterer als *pbr. et m. u. prior* bezeichnet (Studien 1880, Heft II, 117). — [1] Das St. Pöltner Necrolog vermerkt ihn am 21. Februar und bezeichnet ihn als *pbr.* (Wiedemann in Font. XXI, 478). — [2] Das Klein-Mariazeller Necrolog verzeichnet am 22. Februar: *Anna m^lis ex Gotwico* (Studien 1880, Heft II, 119). — [3] Nach dem St. Pöltner Necrolog ein *pbr.* (Font. 2, XXI, 480). — [4] Am 28. Februar verzeichnen sie auch das St. Pöltner Necrolog (Font. 2, XXI, 481) und das Klein-Mariazeller Necrolog (Studien 1880, Heft II, 120). — [5] † 1510. Vom St. Pöltner Necrolog als *senior* seines Klosters bezeichnet (Font. 2, XXI, 482).

März.

3. Chunigundis virg. — Martinus, Paulus pbr^{i} m^{i} n. c., Florianus pbr. et m. in Mansee. — Barbara Jorig Weberin von Furt l^{a}.
4. Marquardus, Pilgrinus fr^{es} n. c., Oswaldus pbr. et m. in Tegernsee. — Agnes sor. n. c., Benedicta [1] Zehendtnerin de S. Ypolito sor. n. c. ob. a^{o} 14 (1514).
5. Petrus, Ulricus, Nicolaus m^{i} n. c. — Elizabeth l^{a}.
6. Paulus, Heinricus fr^{es} n. c., d. Angelus [2] abb. in Fornpach. — Elizabeth sor. ad S. Iacobum Wyenne, Margareta Pfuegling de Salzpurga sor. n. c.
7. Perpetue et Felicitatis mart. — D. Augustinus [3] abb. Mellicensis, d. Ludwicus [4] prep. in Hertznburga. — Dorothea ad S. Iacobum Wienne.
8. Bernhardus dyac., Wichardus pbr., fr^{es} n. c. — Mathildis sor. n. c., Rosina von Egemurck sor. n. l^{a}.
9. Quadraginta martyrum. — Petrus m. n. c., Bertramus pbr. et m. n. c. — Cecilia Grashoferin olim priorissa sor. n. c.
10. D. Thomas [5] abb. n. c., Petrus de Hertzburga can., Iacobus, Wolffgangus pbr^{i} m^{i} Inferioris Altach, Martinus cv. ibidem. — Cecilia [6] olym priorissa sor. n. c.
11. Rutherus, Dyetmarus m^{i} n. c., Urbanus sac. et m. n. mon^{i}.
12. Gregorii pape. — Steffanus de Welwing pbr. et m. n. c., Laurencius senior n. c., pr. Steffanus [7] Zeller senior pbr. et m. n. c. — Cristina sor. n. c.

---

[1] Das St. Lambrechter Necrolog vermerkt das Jahr 16 (1516) (Pangerl in Font. 2, XXIX, 62). — [2] Abt Angelus Rumpler, † 1513 (Pez, Thes. I, 3, und Series abbat. Formbac. in Mon. boica IV, 7). Den gleichen Tag verzeichnet das Klein-Mariazeller Necrolog (Studien 1880, Heft III, 50) und das Necrolog der Schotten in Wien (Pez, Script. I, 700). — [3] Abt Augustin von Obernalb, erwählt 1480 Sept. 16, resignierte 1483 Juli 26, † 1486 März 7 als Stiftssenior (Keiblinger, Melk I, 659, 670 u. 672). — [4] Am 7. März verzeichnet ihn auch das St. Pöltner Necrolog (Font. 2, XXI, 485). Die Propstreihe des Stiftes Herzogenburg verzeichnet aber für diese Zeit bloss Propst Ludwig Gössel, 1457—1465, † Sept. 5 (Topogr. v. Nied.-Oesterr. IV, 221 f.). — [5] März 3 St. Pöltner Necrolog (Font. 2, XXI, 487) und Kremsmünstrer Necrolog (Archiv f. österr. Gesch. LXXXIV, I, 89). Vgl. Catalog. abbat. Gottwic., Anm. 30. — [6] † nach 1496, da sie im St. Pöltner Necrolog nach Propst Ulrich II. von Berchtesgaden, † 1496, verzeichnet ist (Wiedemann in Font. 2, XXI, 487). — [7] † 1524. Das Klein-Mariazeller Necrolog vermerkt ihn am 11. März (Studien 1880, Heft III, 51). Es ist hier ein Versehen des Copisten zu constatieren, da er hier einen späteren Eintrag vorfand, aber nicht durch eine darunter gesetzte Linie anzeigte.

März.

13. Bernhardus m. n. c., Crisogonus pbr. et m. in Tegernsee. — Pertha l[a].
14. Rudigerus m. n. c., Sixtus pbr. et m. in Brůveing, Georius cv. pellifex huius mon[i], a[o] 21 (1521) ob. fr. Egidius dictus Scherdinger pbr. et m. n. c. de Stira. — Kunigundis sor. n. c.
15. Hermannus, Lucas m[i] n. c. — Margaretha sor. n. c.
16. D. Erhardus [1] pie memorie abb. n. c. oriundus ex Steyer, d. Georius [2] abb. de Salzpurga. — Margaretha sor. de Neuburga, Margaretha sor. n. c.
17. Rudolfus, Hermannus fr[es] n. c., fr. Daniel pbr. m. de Ossia. — Eufemia Martschawerin sor. n. c., Lucia Velleprunerin sor. n. c., Iohanna de Polhaim sor. de Salzpurga, Clara Wangerin omnes sor[es] de Salzpurga.
18. D. Heinricus [3] abb. n. c., Rudigerus dyac. fr. n. c., Michael pbr. et m. de Lambaco.
19. Arnoldus, Pertoldus fr[es] n. c., Leonhardus can. mon[i] Secoviensis. — Kunigundis sor. n. c.
20. Hartwicus, Hugo fr[es] n. c., d. Georgius [4] abb. in Krems-můnster. — Barbara sor. n. c., Anna Ållingerin sor. n. c.
21. Benedicti abb. — Hadmarus pbr. et m. n. c., Heinricus cv. de Mellico, Virgilius pbr. et m. de Salzpurga, Ioannes suprior pbr. et m. ibidem. — Margareta, Anna sor[es] n. c.
22. Fr. Pertoldus m. n. c., ob. fr. Paulus Arthaler confessarius monialium. — Margaretha, Anna sor[es] n. c., Gertrudis, Katherina l[e].
23. Wolfgerus pbr. et m. n. c., d. Cristoferus de S. Ypolito.

---

[1] Abt Erhard, † 15. März 1489 (Catalog. abbat. Gottwic., Anm. 35, und Götweiger Urk.-Buch III, nr. 2028). Am 15. März verzeichnet ihn auch das Tegernseer Necrolog (Oefele, Rer. boic. script. I, 633). — [2] Georg II. Oeler starb 11 Tage nach seiner Wahl 1535 (Beziczka, Salzburg in Topogr. v. Oesterreich 3, I, 258). — [3] Welcher von den Aebten dieses Namens hier gemeint ist, kann nicht entschieden werden, da bei den drei ersten Aebten dieses Namens (Catalog. abbat. Gottwic., Anm. 11, 12 u. 14) kein sicherer Anhaltspunkt gewonnen werden kann. — [4] Georg Spatz, † 12. März 1505 (Hartenschneider, Kremsmünster in Topogr. v. Oesterreich VIII, 106). Am 20. März führt ihn auch das Klein-Mariazeller Necrolog an (Studien 1880, Heft III, 53) und das Tegernseer Necrolog (Oefele, Script. rer. boic. I, 634). Das St. Lambrechter Necrolog verzeichnet am 19. März einen *Georgius abb.* (Pangerl in Font. 2, XXIX, 73).

März.

24. D. Georius abb. S. Crucis, d. Thomas[1] prep. in S. Ypolito, Meinhardus, Augustinus fr^es^ n. c., fr. Walthasar de Seyttnstetn pbr. et m., fr. Thomas pbr. et can. in S. Ypolito. — Modesta[2] Pilgramin sor. n. c., Crescencia von Kreÿ, dechantin von S. Jacob zu Wyen, Kunigundis m^lis^ de Saltzpurga.
25. Annunciacio b. Marie virg. — D. Iohannes[3] prep. in Tirnstain, Amandus et Vitus pbr^i^ et m^i^ in Ebersperg, Gallus pbr. et can. in Neuburga, Iohannes pbr. et m. de Saltzpurga, Ambrosius dec. in Tiernstain. — Benigna, Dorothea sor^es^ ad S. Mariam Magdalenam Wiennae.
26. Wolfgangus de Leuss pbr. et m. de Mellico, Conradus l. confr. n. — Dorothea Kastnerin sor. n. c., Elizabeth Liechtnstainerin prof^a^ ad S. Iacobum Wienne, Petronella Poklin meysterin zu S. Jacob zu Wŷen.
27. Ruperti ep^i^. — Gregorius pbr. et m. de Tegernsee, Iacobus senior de Hertznwurga, Stephanus de Seyttnstetn pbr. et m.
28. Octava s. Benedicti. — Iohannes de Straubing pbr. et m. n. c., fr. Heinricus cv., fr. Georgius de Nůrmberga can., fr. Laurencius m. n. c.
29. Heinricus, Pertoldus l^i^, ob. pr. Casparus Finck confessor monialium im 53. (1553), ob. fr. Nicolaus Rŷhl confessarius monialium im 56. (1556). — Ursula Schtuban von Lunz l^a^, Margareta Millnerin l^a^.
30. Iohannes Praun can. in Tirnstain, d. Stephanus[4] quondam prep. Patavie ad S. Nicolaum.
31. Hartmannus, Sigismundus l^i^, Iohannes pbr. et m. in Mansee, fr. Iohannes de Wienna.

April.

1. Pertoldus, Wolfgerus fr^es^ n. c.
2. Petrus pbr. et m. n. c., fr. Bernhardus Imel fr. m. n. c. — Adlhaydis sor. n. c., Walburgis sor. de Neuburga.

---

[1] Propst Thomas, 1474 Juli 6—1478 März 24 (Maderna, Hist. can. Sand-Hippolit. II, 285 u. 291), am 24. März auch im St. Pöltner Necrolog verzeichnet (Wiedemann in Font. 2, XXI, 494). — [2] † 1503 nach der Angabe des St. Pöltner Necrologs (Font. 2, XXI, 494). — [3] 1431—1469. Den gleichen Tag verzeichnen das St. Pöltner Necrolog (Font. 2, XXI, 494) und das Klein-Mariazeller Necrolog (Studien 1880, Heft III, 55). — [4] Die Series praeposit. ad S. Nicolaum gibt sein Todesjahr mit 1506 an (Mon. boica IV, 217).

April.

3. D. Caspar [1] prep. de S. Ypolito, Simon pbr. et m. de Mellico. — Barbara, Margareta l^e^, Clara sor. n. c.
4. Dyetmarus, Adalbero fr^es^ n. c., Pangracius cv. Celle Marie. — Mathildis, Margaretha sor^es^ n. c.
5. Heinricus, Otto fr^es^ n. c., fr. Iohannes pbr. m. n. c. — Anna Bôsnprunerin sor. n. c.
6. Heinricus m. n. c., Ulricus de S. Ypolito can., fr. Iacobus pbr. et m. S. Quirini. — Barbara sor. ad S. Mariam Magdalenam Wyenne.
7. Fr. Conradus m. n. c., Wolffgangus de Hertznwurga. — Elizabeth, Agnes sor^es^ n. c.
8. Heinricus, Iohannes pbr^i^ et m^i^ n. c., Paulus pbr. et m. de Prifling. — Adilhaydis sor. n. c.
9. Albertus, Ulricus [2] fr^es^ n. c., fr. Michael Helmschyz pbr. et m. n. c. — Cristina m^lis^ de Saltzpurga. Eufemia sor. ad S. M(ariam) Magdalenam Wienne.
10. Dyetricus, Lucas fr^es^ n. c., Iacobus cv. in Mellico. — Katherina, Anna l^e^.
11. Ulricus m. n. c., Heinricus cv. n. c., Philippus de Cellis Marie, fr. Walthasar Graff pbr. et m. n. c.
12. Christianus m. n. c., Petrus pbr. et m. de Tegernsee.
13. D. Albertus [3] abb. in Nidernalta, Cristoferus de S. Lamperto, Conradus cv. de Scottis.
14. Tiburcii et Valeriani mart. — Heinricus, Lucas pbr^i^ n. c., Iohannes de Saltzpurga pbr. et m., d. Caspar Turnperger et d. Wolffgang Posch seniores de Sancto Nicolao Patavie, fr. Marinus pbr. et m. n c. — Ursula Redlerin sor. n. c., Iustina sor. ad S. Mariam Magdalenam Wienne, Kunigundis seniorissa n. c.
15. Iohannes [4] pbr. et m. n. c., Wolffgangus de Scotis pbr. et m.
16. Thomas pbr. et m. de Nidernaltha, Albertus pbr. et m. n. c., d. Simon prep. Claustro-Neuburgensis, Stephanus pbr.

---

[1] Bestätigt 1439 Juli 27 — † 1456 April 3 (Syllabus praelat. ad S. Hippolytum in Maderna, Hist. can. Sand Hippolyt. II, Anhang). Am 3. April eingetragen im Tegernseer Necrolog (Oefele, Rer. boic. Script. I, 634). — [2] Das St. Pöltner Necrolog verzeichnet am 10. April einen *Udalricus prior de Gottbico pbr. et confr. n.* (Wiedemann in Font. 2, XXI, 503). — [3] † 1453 (Ser. abbat. Nideraltacensium in Mon. boica XI, 11). Am 12. April im Tegernseer Necrolog eingetragen (Oefele, Rer. boic. Script. I, 634). — [4] Das St. Pöltner Necrolog verzeichnet ihn am 16. April als *prior* (Font. 2, XXI, 506).

April.

et m. Celle Marie, Paulus dictus Koch pbr. et m. n. c. — Agnes sor. n. c.

17. Aniceti pape mart. — Lucas pbr. et m. n. c., Petrus, Georgius pbr[i] de Nidernaltha, fr. Gregorius pbr. et m. de Scotis. — Katherina, Anna, Cristina sor[es] n. c., Regina sor. de S. Maria Magdalena Wienne.

18. Ulricus pbr. et m. n. c., Leonhardus pbr. et m. n. c., olim provisor n., Iohannes can. ad S. Zenonem, Sigismundus pbr. et can. Patavie, Iohannes pbr. et m. ad Scotos.

19. D. Albertus[1] abb. de Altha Inferiori, Iohannes pbr. et m. de eodem. — Walpurgis sor. n. c.

20. Conradus, Seyfridus pbr[i] et m[i] n. c., fr. Maurus pbr. et m. de Melico. — Monica, Gertrudis sor[es] ad S. Mariam Magdalenam Wienne.

21. Heinricus pbr. et m. n. c., fr. Augustinus pbr. et m. senior in Melico, d. r. in Cristo fr. Placidus[2] abb. de Melckh n. c. 1548. — Ob. Barbara Schwablmairin l[a].

22. Rudolfus, Gotfridus m[i] n. c., fr. Georius pbr. et m. Altach Inferioris. — Cristina, Iudita sor[es] n. c.

23. Michael ad S. Crucem m., Caspar pbr. et can. ad S. Florianum, pr. et mr. Wolfgangi Khreus. — Gerdrudis, Agnes sor[es] n. c., Agnes l[a].

24. Georgii mart. — Fr. Simon can. in Tirnstain, ob. d. Casparus confessarius monialium, ob. Wolfgangus Khreus l. — Martha sor. ad S. Mariam Magdalenam Wienne, Margaretha l[a].

25. Marci ewangeliste. — Otakerus m. n. c. — Wentila Graffenwerderin sor. n. c., Anna Dampeierin sor. n. c. de Schwaz.

26. Cleti et Marcellini pont. et mart. — Michael celerarius pbr. et m. n. c., fr. Conradus cv. dictus Casperus m. n. c. — Mathildis sor. n. c.

27. Ulricus, Waltherus fr[es] et m[i] n. c., fr. Iohannes nov. — Elizabeth, Margaretha sor[es] n. c., Margaretha nov[a] de Ens.

---

[1] Zum zweitenmale angeführt (Anm. 3 zum 13. April). — [2] Placidus Schaffer, erwählt als Prior der Abtei Altenburg 1546 Juli 21 (Keiblinger, Melk I, 748). Keiblinger gibt sein Todesjahr mit 1549 an (ebend. S. 720 u. Anm. 3), beruft sich auf Schramb, Series abbat. Mellic., und erklärt das Todesjahr 1548 bei Hueber (Austria, S. 99) für unrichtig. Nach ihm ist der Todestag in den Melker Handschriften nicht angegeben.

April.

28. Vitalis mart. — Conradus, Dyetribus fr[es] n. c., fr. Michael longo tempore sacristianus pbr. et m. a° 14 (1514). — Hadwigis sor. n. c., Cristina, Iudita l[e].
29. Petri novi mart. — Georgius de Lambaco pbr. et m., Seyfridus pbr. et m. n. c.
30. Ulricus, Gundolfus fr[es] et m. n. c., fr. Egidius pbr. et m. n. c. — Ventila Gravenberderin sor. n. c.

Mai.

1. Philippi et Iacobi apost. — D. Martinus [1] abb. n. c. 1468, d. Iohannes [2] abb. in Mellico. — Cristina, Gisila sor[es] n. c., Anna Ewargassin sor. n. c.
2. Hugo, Fridericus fr[es] n. c., Augustinus Hoffer ex Saltzburg l., Ruebertus Hofer pbr. Saltzburgensis. — Wilbirg sor. n. c., Margaretha Hofferin l[a] a° 15 (1515).
3. Invencio s. crucis. — Bernhardus m. n. c. — Chunigundis cv[a] sor. n. c.
4. Floriani mart. — Meinhardus, Cunradus fr[es] n. c. — Mathildis sor. n. c.
5. Fr. Otto m. n. c., Nicolaus pbr. et m. n. c. — Gisila l[a].
6. Iohannis ante portam Latinam. — Meinhardus, Ulricus fr[es] n. c., fr. Ambrosius pbr. et m. n. c.
7. Alramus pbr. et m. n. c., Michael m. n. c., r. in Christo pr. et d. d. Gallus [3] abb. n. mon[i] ex Altenburg. — Ursula de Saltzpurga cv[a], Gertrudis l[a].
8. Victoris mart. — Petrus can. de Neuburga Claustrali, Ludwicus pbr. et m. de Scotis Wyenne, Iohannes pbr. et m. Althe Inferioris, Benedictus accol. et m. n. c. — Hadwigis dec[a] de Claustrali Neuburga.
9. Conradus pbr. et m. de Tegernsee, Matheus pbr. et m. de Krembsmûnster, fr. Magnus Paumon pbr. et m. de Benedicten Peyren. — Rosina sor. ad S. Iacobum Wienne.

---

[1] † 1468 (Catal. abbat. Gottwic., Anm. 33). Am 1. Mai verzeichnet seinen Todestag auch das Klein-Mariazeller Necrolog (Studien 1880, Heft III, 61). Das St. Pöltner Necrolog vermerkt ihn am 30. April (Font. 2, XXI, 514). — [2] Johann IV. Hausheimer von Wölbling, erwählt 1453 Juli 27, † 1474 Mai 2 (Keiblinger, Melk I, 586 u. 642) nach Angabe des Grabsteines, des Wahlinstrumentes seines Nachfolgers Abt Ludwig's III., des Necrologs von Tegernsee (Oefele, Rer. boic. Script. I, 634) und des Necrologs der Schotten in Wien (Pez, Script. rer. Austr. I, 700). — [3] Gallus Hornanus, vor seiner Wahl Prior, erwählt 1519 Nov. 5, † 1552 (Burger, Altenburg, S. 61 f.).

Mai.

10. Gordiani et Epimachi mart. — Georgius pbr. et m. de Saltzpurga, Bartholomeus von Randegk, pfleger zu Ranna, Cristoferus pbr. et m. in Andechs, pr. Martinus Frelich senior n. c. a° 30 [a](1530). — Mathildis sor. n. c., Hedwidis [1] ducissa Bohemie, que largita est plura bona videlicet possessiones.

11. Georgius de Welming m. n. c., Colomannus [2] prep. S. Ypoliti. — Mathildis sor. n. c., Barbara Passenprunerin sor. n. c. Katarina de Newburga sor., Margareta l[a].

12. Pangracii, Nerey et Achiley mart. — Conradus can. de Tirenstain, Benedictus [3] m. de Scotis Wienne, Nicolaus de Wenna pbr. et m. n. c. — Vrsula sor. ad S. Mariam Magdalenam Wyenne, Catarina cv[a] de Saltzburga, Chunigundis sor. ad S. Mariam Magdalenam Wienne.

13. Gangolffi mart., Servacii ep[i]. — Iohannes de Tegernnsee pbr. et m., Rudigerus, Vlricus pbr[i] et m[i] n. c. — Clara sor. ad S. Iacobum Wyenne.

14. Bonifacii mart. — Alramus, Simon m[i] n. c., Mauricÿus de Seyttensteten pbr. et m. — Scolastica ad S. Iacobum Wyenne, Brigida sor. n. c., Christina, Erndrudis m[les] de Salczpurga.

15. Ambrosius can. de Sancto Nicolao Patauie, Iohannes pbr. et can. in Sancto Ypolito, [b]Iohannes de Tegernnsee, Iohannes de Seyttensteten pbr[i] et m[i], Iohannes pbr. et can. in Sancto Ŷpolito. — Agnes sor. n. c., Erndrudis ad Sanctam Mariam Magdalenam Wienne.

---

[a] Hier setzt Cod. A des Göttweiger Necrologiums ein.

[b] Die folgenden Namen sind mit rother Tinte durchstrichen.

[1] Unrichtig statt Gerbirgis (Fuchs, Göttweiger Urk.-Buch in Font. 2, LI, nr. 50, Anm. 2). Dieser Irrthum, sowie der betreffs des Abtes Wernher (Nov. 19), welcher als Wernhardus angeführt ist, begangene Fehler kann nur dadurch erklärt werden, dass die Compilatoren nicht das älteste Necrolog, sondern ein späteres benützten, in welches diese Fehler infolge von Nachlässigkeit schon bei Uebernahme von Einträgen aus dem ersten Necrolog eindrangen. — [2] Kolomann, bestätigt als Propst 1486 Dec. 1, † 1488 Nov. 5. Denselben Todestag verzeichnet das Necrolog von St. Pölten (Font. 2, XXI, 520). Maderna führt als Todestag den 12. Mai an (Hist. can. Sand-Hippolit., Syllabus praelat., Anhang). — [3] Als *pbr.* am selben Tage vom Klein-Mariazeller Necrolog verzeichnet (Staufer in Studien 1880, Heft III, 63).

Mai.

16. Heinricus, Seifridus fr^es n. c., Leonhardus pbr. et m. de Tegernnsee.
17. Iohannes de S. Lamperto pbr. et m., Conradus de Tegernsee pbr. et m., Cristofferus pbr. et m. n. c. olim provisor n., Andreas[1] pbr. et m. in Lambaco, Lazarus can. in Nuburga Claustrali, Melchior pbr. et m. de Tegrnsee. — Matildis sor. n. c.
18. Rupertus pbr. et m. de Saltzpurga, Georius de Sancto Lamperto m., Stephanus cv. ad Sanctam Crucem.
19. Potentiane virg., Petri conf. — Petrus, Symon fr^es n. c., Michel pbr. et m. de Tegernsee, fr. Ioannes pbr. et m. de Altnburgkh. — Barbara[2] sor. n. c. Båssenprunerin, Katharina Hÿldermaÿerin a° 38 (1538).
20. D. Placidus[3] abb. Scotorum Wyenne, Heinricus, Hermanus fr^es n. c. — Perchta sor. n. c., Eustochium de Scherding sor. n. c.
21. Romani abb. — Conradus, Rudolfus fr^es n. c., Iacobus cv. in Saltzpurga. — Agnes sor. n. c.
22. Iacobus de Krembsminster, Petrus de Nidernnaltach. — Ewfemia sor. n. c.
23. Fr. Otto[4] de S. Lamperto, Heinricus[5] abb. n. c. — Cunigundis sor. n. c. cv^a.
24. Iohannes dec. de S. Andrea, Petrus de Salczpurga pbr. et m., Baltasar in Manse pbr. et m., Mathias pbr. et m. n. c. — Hithart sor.
25. Vrbani pape et mart. — Fr. Andreas de Sancto Andrea, Iohannes pbr. et m. n. c., d. Iohannes[6] olim abb. zů

[1] Das Klein-Mariazeller Necrolog verzeichnet folgende Reihenfolge: *fr. Lazarus prof. in Neuburga, fr. Andreas pbr. et m. de Lambaco, Melchior pbr. et m. de Tegernsee* (Studien 1880, Heft III, 64). — [2] Hier irrthümlich zum zweitenmale verzeichnet. Mit dem Eintrag am 11. Mai stimmt das St. Pöltner Necrolog überein (Font. 2, XXI, 520). — [3] Hauswirth (Stift Schotten, S. 49) versetzt seinen Todestag auf den 3. Tag nach Ostern (19. April) 1500, d. i. 21. April. — [4] Am selben Tage ist er als *pbr. et m.* im St. Lambrechter Necrolog von einer H. d. 13. Jahrh. an erster Stelle verzeichnet (Pangerl in Font. 2, XXIX, 121). — [5] Welcher von den drei ersten Göttweiger Aebten es ist, kann nicht entschieden werden (Catal. abbat. Gottwic., Anm. 11, 12 u. 14). — [6] Etwa Johann I., 1330—1345? Das Klein-Mariazeller Necrolog verzeichnet ihn am 24. Mai (Studien 1880, Heft III, 65), ebenso das Tegernseer Necrolog (Oefele, Rer. boic. Script. I, 635).

Mai.

Lampach, Iohannes in Salczburga pbr. et m. — Adilhaidis sor., Benedicta, Sophia sor[es] n. c.

26. Eleutherii pape et mart. — Theopoldus pbr. et m. n. in Mellico, Iodocus pbr. et m. Althe Inferioris. — Barbara ad Sanctum Iacobum Wyenne.

27. D. Cristannus[1] abb. in Seyttensteten, Wollfhardus pbr. et m. n. c., a° 26 (1526) fr. Iohannes pbr. et m. n. c. filius Augustini Carpentarii. — Wilibirgis sor. n. c.

28. Georgius olim provisor n. et m. n. c., Cristofferus accol. can. de Secaw. — Elizabeth sor. n. c.

29. D. Iohannes abb. in Nidernaltha, Mathias[2] de Obernnwurga m. n. c.

30. Felicis pape et mart. — Wolfgangus m. n. c., Gregorius pbr. et m. de Krembs, Leonhardus pbr. et m. de S. Cruce, Matheus prior de Krembsmunster. — Margareta sor. n. c., Martha sor. ad Sanctum Iacobum.

31. Petronelle virg. — Placidus pbr. et m. n. c., olim provisor, Helbemwicus dyac. n. c. — Adilhaidis sor. n. c., Cristina l[a], Hester Striglin sor. de S. Maria Magdalena Wienne.

Juni.

1. Karolus, Pertoldus m[i] n. c., Oswaldus diac. can. de Secaw. — Gerdrudis sor. n. c.

2. Marcellini, Petri et Erasmi. — Andreas[3] de Palt pbr. et senior n. c., Benedictus de Mansee pbr. et m., d. Martinus[4] abb. ad Sanctum Vitum chis Rotam. — Margareta, Benedicta sor[es] n. c.

3. Meinhardus pbr. et m. n. c., Oswaldus pbr. et can. ad Sanctum Nicolaum P(atavie). — Matildis, Wentila sor[es] n. c.

4. Albertus m. n. c., d. Heinricus prep. de Sancto Yppolito, Iohannes Rabemnest[5] l. et familiaris n. — Christina sor. n. c.

5. Dyetricus, Heinricus fr[es] n. c. — Heylka sor. n. c.

---

[1] Christian Kolb 1438—1465 (Friess in Benedictinerbuch, S. 437). — [2] Das St. Pöltner Necrolog führt am 30. Mai einen *Mathias sen. de Gottwico pbr. et confr. n.* an (Font. 2, XXI, 531). — [3] Am 2. Juni auch verzeichnet im Klein-Mariazeller Necrolog (Staufer in Studien 1880, Heft IV, 94) und im St. Pöltner Necrolog (Font. 2, XXI, 533). — [4] Abt Martin † 1496 (Series abb. San-Vitanorum in Mon. boica V, 234). — [5] Das St. Lambrechter Necrolog verzeichnet am 4. Juni: *Ioannes Rabennest confr. et familiaris mon[i] Gotwicensis obiit anno etc. decimo sexto* (1516) (Pangerl in Font. 2, XXIX, 129).

Juni.

6. Iohannes cv. de Obernnwurga, Sebastianus quondam abb. in Ebersperg, fr. Benedictus[1] pbr. et m. de Altenburckh, Augustinus Wenger[2] can. de Sancto Andrea. — Katherina sor. in Nuburga Claustrali.
7. Vlricus pbr. et m. de Lambaco, Thomas de Alta Inferiori pbr. et m., Moÿses de Seÿttnsteten pbr. et m., fr. Steffanus de Altach Superiori. — Iuditha sor. n. c.
8. D. Seyfridus Nothaft prep. Pataviensis pie recordacionis, Paulus, Fridericus fr^es n. c., pr. Maurus[3] senior pbr. et m. n. c. 16 (1516). — Gerdrudis sor. n. c., Margareta sor. de Newburga, Margareta cv^a.
9. Primi et Feliciani mart. — Nicolaus pbr. et m. n. c., Conradus de S. Lamperto, Iohannes de Zirschaw pbr. et m. in Mellico. — Elizabeth cv^a.
10. Symon,[4] Fridericus confr^es n. c., Gregorius pbr. et m. in Ebersperg, Erasmus pbr. et m. [in] Altach inferiori, Erhardus pbr. et can. in Hörtzenburg. — Chunigundis sor. n. c., Natalia sor. ad Sanctum Iacobum Wienne.
11. Cůnradus, Vdalricus fr^es n. c. et m^i, Stanislaus dyac. de Wittingnnaw, Iohannes can. in Diernstain, Augustinus[5] can. in Nuburga Claustrali. — Chunigundis sor. n. c.
12. Henricus pbr. et m. n. c., ob. Iohannes Schawer fr. n. c. pbr., Hanns Khoch l. — Mathildis, Elizabet l^e, Petronella cv^a ad S. M(ariam) Magdalenam Wenne.
13. Cůnradus, Henricus, Rudolfus pbr^i et m^i n. c., pr. Lampertus[6] senior pbr. m. n. c. 14 (1514). — Anna sor. ad Sanctum Iacobum Wenne.
14. Vͦdalricus subdyac. et m. n. c., Erhardus subdiac. de Kremsmunster, ob. fr. Leonhardus prof. in Alltenburg. — Mathildis, Elizabet sor^es n. c.

---

[1] Das Tegernseer Necrolog vermerkt ihn am 27. Mai (Oefele, Rer. boic. Script. I, 635), das Necrolog der Schotten in Wien am 27. Juni (Pez, Script. I, 701). — [2] Nach 1474. Das St. Pöltner Necrolog verzeichnet sie in derselben Reihenfolge (Font. 2, XXI, 534). — [3] Am 8. Juni im St. Pöltner Nekrolog (Wiedemann in Font. 2, XXI, 535) und im St. Lambrechter Necrolog eingetragen (Pangerl in Font. 2, XXIX, 131). — [4] Am 10. Juni als *pbr.* im St. Lambrechter Necrolog verzeichnet (Font. 2, XXIX, 133). — [5] Am 11. Juni als *pbr.* verzeichnet im St. Pöltner Necrolog (Font. 2, XXI, 537) und im Klein-Mariazeller Necrolog (Studien 1880, Heft IV, 95). — [6] Am 13. Juni im Klein-Mariazeller Necrolog verzeichnet (Studien 1880, Heft IV, 96).

Juni.

15. Viti mart. — D. Gebehardus[1] ep. Salczburgensis socius sancti Altmanni, Augustinus cv. in Mellico, Thomas Lieber l. in Augse. — Elizabet Hornpechin sor. n. c., Maria sor. n. c. Estra Lieberin uxor Thome.
16. Invencio sancti Altmanni ep[i] Pataviensis, fundatoris nostri, Martinus pbr. et m. in Seytensteten, Mathias pbr. et m. n. c., Hanns Rambler l. — Anna sor. de Sancto Iacobo.
17. Heinricus, Thomas[2] pbr[i] et m[i] n. c., Sigismundus pbr. et m. de Degernsee, Stephanus pbr. et m. de Sancto Ypollito, Iohannes pbr. et m. de Seytenstetten. — Brigida sor. in Nůburga Claustrali.
18. Marci et Marcellini mart. — Andreas[3] cv. n. c., Heinricus pbr. et can. in Dyernstain, Vitus pbr. et m. in Mellico, Georgius pbr. et can. in Nuburga, fr. Ioannes pbr. et m. de Altenburgkh. — Helena sor. n. c.
19. Gervasi et Prothasi mart. — Fridericus, Almbicus pbr[i] et m[i] n. c., Iacobus pbr. et m. in Mansee, Iacobus dictus de Corona can. in Dyernstain, Georgius prior in Altenburg, Georgius pbr. et m. de Nidern Altach. — Benedicta sor. n. c.
20. Fridericus pbr. et m. n. c., Iacob Schenleben, Anna[4] uxor eius, magister Ludowicus filius eiusdem. — Helena sor. n. c., Cristina sor. n. c.
21. Seyfridus, Erhardus pbr[i] et m[i] n. c., Iohannes pbr. et can. de Secaw. — Richisa sor. n. c.
22. Pauli conf., Achacii et soc. eus mart. — D. Iohannes[5] abbas de Sancto Lamperto, Cristannus de Obernburga pbr. et m.,

---

[1] Gebhard (der Heilige), Erzbischof von Salzburg 1060 Mai (Juli 30 nach Gams, Series ep., S. 307). — † 1088 Juni 15 (Gams, S. 307 u. Meiller, Bab.-Reg., S. 346 u. Stülz, Altmann v. Passau, S. 62, Sep.-Abdr. a. d. Denkschr. d. Wiener Akad. IV), begraben in Admont. — [2] Im St. Lambrechter Necrolog am 18. Juni von einer H. d. XIV. Jahrh. verzeichnet (Pangerl in Font. 2, XXIX, 138). — [3] Das St. Lambrechter Necrolog vermerkt im 15. Jahrh. am 19. Juni: *Andreas et Iohannes cv[i] de Gottwin* (statt Gottwik) (Font. 2, XXIX, 138). — [4] Am 22. Juni ist sie als *Anna Gaysbergerin* eingetragen (Anm. 1 zum 22. Juni). — [5] Das St. Lambrechter Necrolog verzeichnet am 22. Juni: *ob. d. Iohannes cognomento Schachner, abbas istius loci piae memoriae, a° millesimo quadringentesimo septuagesimo octavo.* Abt Johann Schachner wurde 1455 Juli 18 zu dieser Würde erhoben (Pangerl in Font. 2, XXIX, 140 u. Anm. 64). Am 22. Juni verzeichnet ihn auch das Seckauer Nekrolog.

Juni.

Martinus pbr. et m. in Tegensee, fr. Vdalricus pbr. et m. de Altnburgkh. — Anna Gaysbergerin[1] mr. abbatis Bartholomei, Angnes avia eiusdem.

23. Vigilia. — Leo can. in Dyernstain, Andreas Grossler de Sancto Lamperto, Lampertus pbr. et m. de Altenburgkh. — Otilia Wildenhagerin sor. n. c.

24. Nativitas s. Iohannis baptiste. — Andreas pbr. et m. n. c. — Chunigundis sor. n. c.

25. Fr. Altmannus pbr. et m. n. c., Pertoldus[2] in Melico, Sixtus pbr. et m. in Kremszmunster. — Chunigundis sor. n. c., Anna m^lis^ in Newburga Claustrali.

26. Iohannis et Pauli mart. — Fr. Erasmus pbr. et m. de Tegensee, d. Cristanus[3] abb. Alta Superioris, fr. Caspar m. ibidem. — Barbara, Iuliana cv^e^ n. c.

27. D. Iohannes[4] abb. n. c., Gerhardus m. n. c., fr. Symon pbr. et m. de Mellico, Benedictus pbr. et m. in Saltzpurga, Vdalricus pbr. et m. in Ebersperig, Mathias pbr. et can. in Hertzoburga.[5] — Mathildis de Charlesteten sor. n. c., Margaretha.

28. Leonis pape. — Wolffgangus[6] pbr. et m. n. c., Iohannes pbr. et m. in Ebersperg. — Gerdrudis de Weissenperg.

---

[1] Da Abt Bartholomäus im Catalog. abbat. Gottwic. und in dem Wahlinstrumente den Beinamen Schönleben führt, so kann dieses Abweichen des Namens nur dadurch erklärt werden, dass er aus der ersten Ehe seiner Mutter stammte, während sie hier mit dem Namen des zweiten Mannes eingetragen ist (Anm. 4 zum 20. Juni). — [2] Am 25. Juni auch im Klein-Mariazeller Necrolog verzeichnet als *pbr. et m.* (Studien 1880, Heft IV, 98). — [3] Abt Christian Tesenbacher, † 1502 (Ser. abb. Altae Super. in Mon. boica XII, 13). Das Tegernseer Necrolog trägt ihn am 10. Juli ein (Oefele, Rer. boic. Script. I, 635). — [4] Am 27. Juni verzeichnet das St. Lambrechter Necrolog: *ob. d. Iohannes quondam abb. in Cotwico XXVII. die mensis iunii.* Pangerl identificiert ihn mit Abt Johann III. (Pangerl in Font. 2, XXIX, 144). Am 27. Juni vermerkt ihn auch das Nonnberger Necrolog (Archiv f. österr. Gesch. LXXI, 99). — [5] Am 27. Juni verzeichnet das St. Pöltner Necrolog einen *Georgius sen. de Gotwico pbr. et confr. n. 1503* (Font. 2, XXI, 539) und auch das Klein-Mariazeller Necrolog (Studien 1880, Heft IV, 98), welcher im Göttweiger Necrolog fehlt, obwohl er kurz vor Vollendung des an die Göttweiger Nonnen 1505 März 20 übergebenen Codex verstorben ist. — [6] Am 28. Juni verzeichnet ihn das Klein-Mariazeller Necrolog, aber als *subdiaconus* (Studien 1880, Heft IV, 98); das St. Pöltner Necrolog vermerkt ihn am 29. Juni als *subdiaconus* (Font. 2, XXI, 540).

Juni.

29. Petri et Pauli apost. — D. Dyetricus n. c. in Fornpach, Iohannes pbr. et m. ad Sanctam Crucem. — Petrissa sor. n. c.
30. Commemoracio s. Pauli. — D. Nicolaus[1] abb. Scotorum Wienne, Wolfframus m. n. c., Vdalricus pbr. et can. in Hertznburga, Michael cv. de Saltzpurga. – Gerdrudis sor. [n. c.].

Juli.

1. Octava s. Iohannis waptiste. — Fr. Johannes[2] pbr. et m. in Tiernstan, Caspar can. [in] Newburga Claustrali, Heinricus pbr. et can. de Patauia.[3] — Helena Redleryn sor. n. c.
2. Visitacio virg. Marie. — Iohannes pbr. et m. de Tegensee, Petrus pbr. et m. n. c., Anthonius pbr. et m. in Fornpach, Cristoferus m. in Fornpach.
3. Vdalricus[4] pbr. et m. n. c., Wolffganngus pbr. et m. de Krebsmunster. — Mathildis sor. n. c.
4. Vdalrici conf. — Petrus, Celestinus pbr^{i} m^{i} n. c., Cristanus pbr. et can. de Sancto Ÿpolito, Placidus in Farnpach. — Katherina sor. in Nůburge Claustrali, Scolastica Ridlerin[5] olim priorissa n. c.
5. D. Henricus[6] abb. in Krembsmůnster, Willibaldus pbr. et m. de Salczpurga, Magus[7] can. ad S. Andream, Placidus pbr. et m. in Lambaco, Ludwicus m. n. c., Iohannes pbr. et m. de Cella Marie.

---

[1] Wohl irrthümlich als Schottenprälat bezeichnet. Das St. Pöltner Necrolog verzeichnet am 1. Juli einen *Nicolaus prep. de S. Dorothea pbr. et confr. n* (Font. 2, XXI, 541), ebenso das Klein-Mariazeller Necrolog am 1. Juli einen *Nicolaus prep. mon^{i} S. Dorothee Wienne* und das Necrolog der Schotten in Wien (Pez, Script. I, 701). Nicolaus de Corona von Wurzen in Siebenbürgen, Propst von St. Dorothea 1428—1458 (Fischer, Histor. Darstellung des Stiftes St. Dorothea zu Wien, S. 32—57). — [2] Am 1. Juli eingetragen im St. Pöltner Necrolog (Font. 2, XXI, 541) und im Klein-Mariazeller Necrolog (Studien 1880, Heft IV, 99), † nach 1458, da er in beiden Necrologen (s. oben) nach Propst Nicolaus von St. Dorothea in Wien verzeichnet ist. — [3] Zu ergänzen *S. Nicolai,* da Göttweig bloss mit diesem conföderiert war. — [4] Im St. Lambrechter Necrolog am 2. Juli von einer H. des 14. Jahrh. verzeichnet (Font. 2, XXIX, 148). — [5] Das St. Pöltner Necrolog vermerkt am 4. Juli: *Scolastica Reglerin m^{lis} de Gotwico conv. n.* (Font. 2, XXI, 543). — [6] Abt Heinrich III. Sulzpech † 1376 Juli 17 (Altinger, Kremsmünstrer Necrolog in Font. 2, LXXXIV/I zum 17. Juli und Hartenschneider, Kremsmünster in Kirchl. Topogr. v. Oesterr. 3, II, 74). — [7] Das St. Pöltner Necrolog vermerkt am 1. Juli einen *d. Magnus de S. Andrea pbr. et confr. n.* (Font. 2, XXI, 542).

Juli.

6. Octava apostolorum. — Georius pbr. et m. n. c. genandt Chellner olim provisor noster MCCCCXXXIII, Mathias Sacer prediger in Chrembs 1546. — Prigita, Anna sor^{es} ad S. M(ariam) Magdalenam Wienne.
7. Albertus, Caspar, Steffanus l^{i}, d. Iohannis Planckh capellanus monialium a° domini 1515. — Petrissa sor. n. c., Barbara Hoferin seniora de Salczpurga n. c.
8. Kiliani et sociorum eus. — Albertus dyac. et m. n. c., Iohannes de S. Lamperto, Thomas pbr. et m. Celle Marie. — Margareta, Vrsula Hagerin sor. n. c. l^{a}.
9. Wollfframus, Otto m^{i} n. c., d. Steffanus[1] olim abb. de Altenburchk, Martinus pbr. et can. [in] Newburga Claustrali, Paulus cv. prof. Celle Marie. — Leukardis cv^{a} sor. n. c.
10. Audacis et Anatholie mart. — Hatwicus de Admůndt, Henricus pbr. et m. ad Sanctam Crucem. — Margareta sor. n. c., Margareta Praytenfelderin.
11. Iorius[2] dẏac. de Mellico, Thomas cv. de Altha Inferiori, r. in Christo pr. et d., d. Mathias[3] abb. n. mon^{i} a° domini 1507. — Rogel magistra sor. n. c. genandt Tzincendorfferin.
12. Margarethe virg. — Wolffganngus pbr. et m. ad S. Crucem, Andreas pbr. et can. in S. Ypolito, Steffanus dyac. in S. Ypolito, Bernhardus pbr. et m. Alte Inferioris, Andreas dyac. can. ad S. Nicolaum. — Chunigundis sor. n. c.
13. Anacleti pape et mart. — Iohannes pbr. et m. in Alta inferiore, Andrea[s] pbr. et can. de S. Nicolao Pataule. — Gerbirchk sor. n. c.
14. Hartnidus pbr. et m. n. c., Benedictus pbr. et m. in Ebersperg.
15. Gotheardus de Alta, Vdalricus pbr. et m. in Ebersperg, Wolffganngus pbr. et can. de Newburga, fr. Georgius de Sancto Lamperto, fr. Placidus pbr. et m. de Mansee. —

---

[1] Stefan Vetz, erwählt 1466 Sept. 5, † 1484 Juli 26 (Burger, Altenburg, S. 53 f. u. 58). Das St. Pöltner Necrolog verzeichnet ihn aber merkwürdigerweise übereinstimmend mit dem Göttweiger Necrolog am 9. Juli (Font. 2, XXI, 545). — [2] Georgius de Augusta (Studien 1880, Heft IV, 100). — [3] Am 10. Juli im St. Pöltner Necrolog eingetragen (Font. 2, XXI, 546), am 12. Juli im Klein-Mariazeller Necrolog verzeichnet (Studien 1880, Heft IV, 100). Mit dem Göttweiger Necrolog stimmt die Angabe des Grabsteines überein (Catal. abbat. Gottwic., Anm. 36). Das Necrolog der Schotten in Wien verzeichnet ihn am 13. Juli (Pez, Script. I, 701), das Tegernseer Necrolog am 15. Juli (Oefele, Rer. boic. Script. I, 635).

Juli.

Elizabet m^lis^, Kåtherina sor. n. c., ob. nobilis Simpertus Lieber phleger zw Nider Rana a° 1541, Bersabea Lieberin uxor Simperti.

16. D. Wezilinus[1] abb. n. c., Georius pbr. et m. de Mensee, d. Petrus de Newburga.

17. Alexi conf. — D. Seyfridus[2] prep. in S. Ypolito, Vdalricus m. n. c., Osbaldus von Nidernaltha, Thomas pbr. et can. ad Sanctum Zenonem, Paulus pbr. et can. ad S. Andream. — Margareta genandt Chelkingerin sor. n. c., Margareta prof^a^ in Admůnd, Margareta Geringeryn, Magdalena sor. n. c., fra^w^ Elisabeth.

18. Simphorose cum septem filiis. — Petrus, Benedictus pbr^i^ et m^i^ n. c., Paulus pbr. et m. de Altenburg. — Gerdrudis sor. n. c.

19. Martinus pbr. et m. n. c., Leonhardus pbr. et m. zw Mariecell, Iorius pbr. et can. de Newburga, Iacobus pbr. et can. in Traunstain,[3] Conradus cv. n. c. — Adilheidis sor. n. c.

20. Hatwicus pbr. et m. n. c., Iohannes pbr. m. in Lambaco, Hugo de Melico, Iohannes cv. de Diernstain, Iohannes pbr. et m. Cellis Marie, Michael pbr. et can. Patauie ad S. Nicolaum. — Gisila sor. n. c., Anna Hawgin sor. n. c.

21. Praxedis virg. — Albertus dyac. m. n. c., Heinricus de Sancto Lamberto. — Agnes de Kůtzpůchel nov^a^ n. c.

22. Marie Magdalene. — Pertoldus de Seyttenstetenn pbr. et m., Chunradus[4] m. n. c., Sigismundus pbr. et m. de Lambacco, Wolffganngus dyac. de S. Andrea. — Affra sor. n. c.

23. Apollinaris mart. — Andreas[5] de S. Yppollito, Thomas[6] m. n. c., d. Thiburcius pbr. et can. in Neuburga, Leonhardus cv. in Ebersperg. — Pertha sor. n. c.

---

[1] † 1231 (Catal. abbat. Gottwic., Anm. 10). — [2] Maderna setzt Abt Seifrid II. von 1207 oder 1208 bis 1213 an (Hist. can. Sand-Hippolit., S. 67 f.), ebenso Wiedemann in Font. 2, XXI, 549. Abt Seifrid II. tritt aber noch 1213 Dec. 19 urkundlich auf (Lampel, St. Pöltner Urk.-Buch I, 36, nr. 24). — [3] Unrichtig statt Tirnstain, da ihn das St. Pöltner Necrolog am 20. Juli als solchen bezeichnet (Font. 2, XXI, 551). — [4] Verschieden von dem am 25. Juli und am selben Tage als *pbr.* im St. Pöltner Necrolog (Font. 2, XXI, 553) und im Klein-Mariazeller Necrolog (Studien 1880, Heft IV, 103) eingetragenen Conradus. — [5] Am 23. Juli verzeichnet das St. Pöltner Necrolog: *Andreas dictus Raeschl sen. et fr. n. 1469* (Font. 2, XXI, 552). — [6] Nach 1469. Im St. Pöltner Necrolog fehlt ein Name, da auf *Andreas* gleich *Thiburcius de Newburga* folgt (s. oben 552).

Juli.

24. Christine virg. — Fr. Quirinus pbr. et m. n. c., fr. Vdalricus de S. Lamperto, d. Caspar[1] de S. Yppolito, Philippus pbr. et can. Patauie ad S. Ni(colaum).

25. Iacobi apost. — D. Rudolffus[2] dux Austrie, Andreas provisor virginum pbr. et m. n. c., Cristanus pbr. et m. Alte Inferioris, n. fr. Conradus pbr. et m. n. c. provisor. — Fr. Nicolaus senior de Mannsee, Katerina Varsthueberin van Steir.

26. Anne matris Marie. — Eberbinus pbr. et m. n. c., Andreas[3] pbr. et m. n. c., Perichtoldus pbr. et m. prof. in Melico. — Kunigildis sor. n. c.

27. D. Perchtoldus[4] abb. Gerstensis m. n. c., Lienhardus Peschler l., Anna Peschlerin uxor eius. — Anna Zinserin l^{a}.

28. Panthaleonis mart. — D. Caspar[5] can. de Newurga, Iohannes[6] pbr. et can. ad Sanctum Ypolitum, Mathias Sparerranst l. — Adilheydis sor. n. c.

29. Nazarii et Celsi mart. — Benedictus[7] abb. de Kremsmůster, fr. Wolffganngus dyac. de S. Floriano.

30. Abdon et Sennen. — Remboldus, Pertholdus fr^{es} n. c.

31. Dyepoldus[8] pbr. et m. n. c., Iohannes de Krembsmunster pbr. et m., Georius pbr. et m. de Mansee. — Katherina nov^{a}, sor. n. c. 1521.

---

[1] Das St. Pöltner Necrolog verzeichnet am 25. Juli: *Kaspar pbr. et fr. n. 1414* (Font. 2, XXI, 553). — [2] Das St. Lambrechter Necrolog verzeichnet ihn richtig am 27. Juli 1365 (Font. 2, XXIX, 166). Das Klein-Mariazeller Necrolog vermerkt am 29. Juli für ihn einen Jahrtag (Studien 1880, Heft IV, 104). Herzog Rudolf IV. der Stifter starb kaum 26 Jahre alt am 27. Juli 1365 zu Mailand. — [3] Am 26. Juli eingetragen im Klein-Mariazeller Necrolog (Studien 1880, Heft IV, 103) und im St. Pöltner Necrolog (Font. 2, XXI, 554). — [4] Am 27. Juli vermerkt im St. Lambrechter Necrolog (Font. 2, XIX, 165), im Salzburger Necrolog (Archiv f. österr. Gesch. XXIX, 264) und im Admonter Necrolog (ebend. S. 408). † 1142 Juli 27 (Fuchs, Göttweiger Urk.-Buch in Font. 2, LI, 37, nr. 20, Anm. 2). — [5] Am 28. Juli als *pbr.* im St. Pöltner Necrolog eingetragen (Font. 2, XXI, 554). — [6] Johannes Kutznperger (Font. 2, XXI, 554). — [7] Abt Benedikt Braun 1484 — † 1488 Juli 29 (Pachmayr, Series abbat. Cremifan. II, 270, 273; Hartenschneider, Kremsmünster in Kirchl. Topogr. v. Oesterr. 3, II, 99 f.). Am 29. Juli verzeichnet ihn das Kremsmünstrer Necrolog (Archiv f. österr. Gesch. LXXXIV/I zum 29. Juli), das St. Lambrechter Necrolog (Font. 2, XXIX, 167) und das Tegernseer Necrolog (Oefele, Rer. boic. Script. I, 635). — [8] Im St. Lambrechter Necrolog am 1. Aug. als *prior* eingetragen (Font. 2, XXIX, 168).

August.

1. Vincula s. Petri. — Bernhardus pbr. m. n. c., Nicola Perger. — Hadwigis sor. n. c. maisterin, sor. Margareta de Newurga.
2. Stephani pape et mart. — Fr. Clemens pbr. et m. n. c., Leonhart Kriezinger l. — Gerdrudis, Pertha sor. n. c.
3. Invencio s. Stephani. — Cůnradus, Růpertus mi n. c. — Eufrosina von Sandt Maria Magdalen zu Wien.
4. D. Iohannes abb. Althe Inferioris, fr. Wolffgangus[1] pbr. et m. n. c., Pangracius[2] pbr. de S. Yppolito. — Gisila sor. n. c., Chunigundis cv^a sor. n. c., ob. Hetwigis Weinaurin priorissa sor. n. c. 1548, ob. Appollonia Riegerin priorissa, alte frau n. c.
5. Dominici conf., Osswaldi mart. — Martinianus, Ekkibertus[3] com., pr. Paulus cell. Mellicensis. — Scolastica Waldnerin prof^a ad Sanctum Iacobum Wienne.
6. Sixti, Felicissimi et Agapiti mart. — Erhardus de Garss pbr. et m. n. c., Wolffgangus l. sacerdotis. — Monica m^lis ad Sanctum Iacobum Vienne.
7. Affre cum sodalibus. — D. Vdalricus[4] et d. Georius[5] ep^i Pataviensis ecclesie, d. Petrus can. prof. in Hertzenburga, d. Thomas dec. in Newburga Claustrali, d. Conradus pbr. et can. in Newburga, d. Georgius[6] Dunspier abb. de Altach Superiori, d. Nicolaus Prysser ex Herczopurg. — Chunigundis sor. n. c., Elizabeth Frelichin sor. n. c.
8. Ciriaci et sociorum eius. — Depositio d^i Altmanni[7] Pataviensis ep^i, fundatoris huius monasterii a° incarnacionis domini MXCI. — Scolastica Steiernpergerin de Schwacz.

---

[1] † vor 1484, da er vor dem St. Pöltner Chorherrn Pangracius verzeichnet ist (Font. 2, XXI, 558). — [2] Pangracius Maior (St. Pöltner Necrolog in Font. 2, XXI, 558). — [3] Graf Ekbert III. von Püten, welcher als der letzte Sprosse seines Geschlechtes bei der Belagerung von Mailand am 5. Aug. 1158 fiel. Das Klosterneuburger Necrolog verzeichnet am 5. Aug.: *Ekkebertus de Pouten comes* (Fischer, Denkwürdigkeiten II, 110). Am 5. Aug. vermerkt ihn auch das Klein-Mariazeller Necrolog (Studien 1880, Heft IV, 105), während ihn das St. Lambrechter Necrolog am 3. Aug. einträgt (Font. 2, XXIX, 169). — [4] Ulrich v. Hoeft consecriert als Bischof von Passau 1092 Mai 16, † 1121 Aug. 7 (Gams, Series ep., S. 301). Am 7. August verzeichnet ihn auch das Salzburger Necrolog von St. Peter (Archiv f. österr. Gesch. XIX, 266) und das St. Lambrechter Necrolog (Font. 2, XXIX, 172). — [5] Georg v. Hohenlohe 1389 Juni 18—† 1423 Aug. 8 (Eubel, Hierarchia, S. 412). — [6] Georg I. Dunspier, † 1519 (Series abb. Altae Superioris in Mon. boica XII, 13). Am 7. Aug. vermerkt ihn auch das Tegernseer Necrolog (Oefele, Rer. boic. Script. I, 635). — [7] Bischof Altmann von Passau 1065—† 1091 Aug. 8 (Gams, Series ep.,

August.

9. Romani mart. — D. et fr. Nicolaus[1] de Vlma ex mon° Newburga Claustrali, Erhardus subdyac. de Melico, Iohannes[2] accol. ad Scotos Wienne, fr. Degenhardus pbr. et m. de Mênnsee, fr^es^ Sebastianus pbr. et Altmannus diac., m^i^ et prof^i^ n. c. — Katerina de Ladendorff sor. n. c.

10. Laurencii mart. — Richerus, Henricus fr^es^ et m^i^ n. c., d. Caspar pbr. et can. in Sancto Floriano, fr. Iohannes de Nidern Altha. — Agnes sor. de Newburga claustrali.

11. Tiburcii et Sussanne mart. — Pr. Wolffgangus prior de Altenwurckh, Heynricus[3] de Meyrling pbr. et m. n. c., Ambrosius accol. m. ad Scoto[s] Wienne, d. Erhardus pbr. et can. in Hertzoburga, d. Iohannes Dÿem subdiac. et can. in Newburga Claustrali.

12. Clare virginis. — Ortolffus, Ieronimus pbr^i^ et m^i^ n. c., d. Iohannes can. et sac. prof. in Tiernstain, Petrus pbr. et m. de Altnburgkh.

13. Yppoliti mart. — Pr. Martinus prior de Altenwurckh, Martinus pbr. et m. n. c., fr. Wolffgangus pbr. et m. de Tegernse, Iohannes pbr. et m. in Ebersperig, Iohannes pbr. et m. de Altach Inferiori. — Margaretha m^lis^ in Newburga Claustrali, Cristina de Stain sor. n. c. a° 1515.

14. Eusebii conf. — Philippus pictor l., Iohannes sac. et mon^i^ huius. Chunigundis[4] sor. n. c.

15. Assumpcio s. Marie virg. — Fr. Oswaldus[5] de Cella Marie, fr. Vdalricus cv. n. c., Iohannes prof. in Mellico, Paulus cv. in Saltzpurga. — Chunigundis sor. n. c.

16. Martinus pbr. et m. n. c., Alexius pbr. et m. de Althe Superiori, fr. Crisstofferus pbr. et m. de Scotis, d. Martinus Hâmerl pleb. in Rabenstain, Martinus supprior pbr. et m. in Mellico. — Anna sor. n. c.

---

301). Am selben Tage verzeichnen ihn das Necrolog von St. Peter in Salzburg (Archiv XIX, 267), das Necrolog von St. Andrä a. d. Traisen (Archiv XIX, 403). Vgl. Fuchs, Göttweiger Urk.-Buch in Font. 2, LI, 14, nr. 7, Anm. 1. — [1] Im Klein-Mariazeller Necrolog als *pbr.* bezeichnet (Studien 1880, Heft IV, 105). — [2] Am 9. Aug. im Klein-Mariazeller Necrolog als *cler. et prof.* eingetragen (ebend. S. 105). — [3] Abt Heinrich IV. von Göttweig, hier bloss als *pbr.* angeführt 1286 Mai 23 — † 1308 Aug. 11 (Catal. abbat. Gottwic., Anm. 17). — [4] † vor 1475, da sie im St. Pöltner Necrolog vor *Agnes Pergerinn de Viehofen conv. n. 1475* eingetragen ist (Font. 2, XXI, 564). — [5] Im Klein-Mariazeller Necrolog als *pbr. n. c.* eingetragen (Studien 1880, Heft IV, 107).

August.

17. Octava s. Laurencii. — D. Gallus[1] abb. de Scotis, d. Iohannes[2] abb. de Celle Marie, mag. Heinricus[3] quondam abb. in S. Cruce, fr. Wolffgangus can. et pbr. de Newburga Claustrali, Iorius pbr. et m. de Seytensteten, Iodocus Vorstürmer pbr. et m. n. c., fr. Maurus pbr. et m. in Altnburgkh, fr. Matheus de Mannsee. — Iudita sor. n. c., Warbara prof[a] ad Sanctum Iacobum Wienne.

18. Agapiti mart. — Fr. Wartholomeus pbr. et m. n. c., Andreas pbr. et m. in Altha Inferiori, fr. Thomas[4] pbr. et m. de Melico, Iacobus prof. in Sancto Ypolito.

19. Fr. Wilhelmus de Newburga, Sebastianus pbr. et m. in Ebersperg, Vlricus cv. in Cella Marie. — Anna Mitterndorfferin sor. n. c.

20. Bernardi abb. — Fr. Petrus pbr. et m. n. c., Iohannes de Sancto Lamperto pbr. et m., Steffanus pbr. et m. de Altha Inferiori, r. in Christo pr. et d., d. Bartholomeus[5] abb. n. mon[i] a[o] domini 1541. — Elizabet sor. n. c. cv[a].

21. Fr. Iacobus subdyac. m. n. c., Stephanus pbr. et m. in Krempsmünster, r. in Christo pr. et d., d. Wollffgangus[6] prep. in Herttzogewurg a[o] domini 1541.[6] — Cristina sor. n. c., Katerina l[a].

---

[1] 1485—1486 (Hauswirth, Stift Schotten 46 f. und Necrolog der Schotten in Wien in Pez, Script. I, 701). Am 17. Aug. auch im Klein-Mariazeller Necrolog verzeichnet (ebend. S. 107). Das Lilienfelder Necrolog vermerkt seinen Todestag am 13. Aug. (Zeissberg in Font. 2, XLI, 126). — [2] Abt Johann v. Kempten 1475—† 1482 Aug. 17 (Eigner, Gesch. v. Klein-Mariazell, S. 114 u. 121). Am 17. Aug. vermerkt seinen Todestag auch das Klein-Mariazeller Necrolog (Studien 1880, Heft IV, 107) und führt ihn vor Abt Gallus von den Schotten an (Anm. 3) und das Necrolog der Schotten (Pez, Script. I, 701). Das Lilienfelder Necrolog führt ihn gleichfalls vor demselben am 13. Aug. an und fügt als Todesjahr 1486 bei (Zeissberg in Font. 2, XLI, 126). — [3] Er soll 1442 gestorben sein. Er war der vierte Abt dieses Namens (Topogr. v. Nied.-Oesterr. IV, 161). Merkwürdigerweise wird er nach Abt Gallus von den Schotten und Abt Johann von Klein-Mariazell angeführt, obgleich er an die erste Stelle hätte gesetzt werden sollen. — [4] Nach 1445, da er im St. Pöltner Necrolog am 18. Aug. nach dem Waldhausener Subdiakon Johannes, † 1445, eingetragen ist (Font. 2, XXI, 566). — [5] Abt Bartholomäus Schönleben wurde erwählt 1532 Oct. 16, sein Todesjahr gibt auch übereinstimmend der Catal. abbat. Gottwic. an. — [6] Propst Wolfgang 1465 bis † 1468 Aug. 23 (Topogr. v. Nied.-Oesterr. IV, 222). Am 23. Aug. verzeichnet ihn das St. Pöltner Necrolog (Font. 2, XXI, 569). Die Anmerkung daselbst ist theilweise falsch. Das beigesetzte Jahr 1541 ist unrichtig, da in demselben Propst Bernhard I. Schönberger starb (Topogr. IV, 223).

August.

22. Octava s. Marie, Thimothei et Simphoriani. — Fr. Iacobus pbr. et m. n. c., d. Iohannes Medlinger[1] pbr. et can. in Hertznburga, r. in Christo pr. et d., d. Wollffgangus[2] prep. apud divum Andream a° domini 1541, Ians Pescher famulus monialium. — Sor. Veronica ad Sanctam Mariam Magdalenam Wienne.

23. Vigilia. — Iohannes pbr. et m. de Mellico, Conradus pbr. et m. de Seyttensteten, Petrus prof. ad S. Yppolitum, Adam pbr. et m. in Saltzpurga, d. Sebastianus[3] de Wasserburga abb. n. c. a° 1516 ob. — Benedicta sor. n. c., Iuliana Zimerlin cv^{a} n. c.

24. Bartholomei ap. — Lampertus pbr. et m. n. c., fr. Placidus pbr. et prof. in Tegense, Leonhardus[4] pbr. et m. n. c. — Gerdrudis[5] Haslpekin sor. n. c.

25. Rudolffus, Bonifacius fr^{es} n. c., Lienhardus prior de Altenburg. — Lÿegardis sor. n. c., Benigna[6] Pŭchlerin sor. n. c., Barbara Rattaleryn l^{a}.

26. Albertus de Nidernatach, Dyepoldus m. n. c., Leonardus Kornnpechk l., Augustinus pbr. et m. de S. Petro Salisburge. — Petronella sor. n. c.

27. Wolffgangus, Dyetmarus pbr^{i} et m^{i} n. c., Steffanus subdyac. can. in Newburga. — Anna sor. n. c. Fronacherin, Margaretha Schueczin l^{a}.

28. Augustini ep^{i} et doct. — Pertholdus pbr. et m. n. c., Andreas pbr. et m. in Atha Inferiori. — Gerdrudis sor. n. c., Barbara m^{lis} prof^{a} in Saltzburga.

---

[1] † nach 1452, da er im St. Pöltner Necrolog nach dem Chorherrn Michael von St. Florian, † 1452, verzeichnet erscheint (Font. 2, XXI, 569). — [2] In der Series praelat. ad S. Andream wird Propst Wolfgang II. Unverdorben von Jagernberg aus Steiermark zwischen 1507—1539 angesetzt (Duellius, Miscellanea II, 425). — [3] Abt Sebastian Draexel aus Wasserburg in Baiern wurde erwählt 1507 Juli 19, † 1516 Aug. 23 (Samstag). Seinen Todestag verzeichnet auch das Wahlinstrument seines Nachfolgers, des Abtes Mathias II. von Znaim (Catal. abbat. Gottwic., Anm. 37 u. 38). Am 23. Aug. auch im Necrolog der Schotten eingetragen (Pez, Script. I, 701). — [4] Am selben Tage vom Klein-Mariazeller Necrolog (Studien 1880, Heft IV, 108) und vom St. Pöltner Necrolog (Font. 2, XXI, 571) eingetragen. — [5] † nach 1427, da sie das St. Pöltner Necrolog am 24. Aug. nach dem Pfarrer Petrus v. Hürm, † 1427 Aug. 24, vermerkt (Font. 2, XXI, 570). — [6] Am 25. Aug. auch im Klein-Mariazeller Necrolog verzeichnet (Studien 1880, Heft IV, 108). Das St. Pöltner Necrolog verzeichnet sie am 24. Aug. nach der Göttweiger Nonne Gerdrud Haselpeck.

August.

29. Decollacio s. Iohannis waptiste. — Iohannes Kchol de S. Lamperto m., fr. Albertus de Newburga can. — Anna Voÿtin[1] sor. n. c., Eufrosina ob. seniora n. c.

30. Felicis et Adaucti. — Thomas de Mellico pbr. et m. n. c., Heinricus pbr. et m. n. c., fr. Ieronimus subdiac. m. n. c. 21 (1521). — Elizabeth l^a, Elizabeth Sibenburgerin, Walpurg Kolnprunnerin.

31. Walthasar de Seyttensteten pbr. et m., Iakobus pbr. et m. n. c. — Cecilia sor. n. c.

September.

1. Egidii abb. — Hugo pbr. et m. n. c., fr. Iacobus de Newburga, fr. Sixtus hospes n. monⁱ, prof. in Ottenpeyern, olim provisor n. — Barbara, Margareta sor^{es} n. c.

2. Albertus m. n. c., Andreas cv. n. c. 1504, Walthasar subdyac. Althe Superioris. — Margaretha sor. n. c.

3. Georgius m. n. c., Michael cell. olim provisor n., ob. fr. Benedictus Fatersamer de Claincell. — Anna l^a, Dorathea,[2] Anna, Elisabet, Barbara, Dorothea, Margareta, Sůsanna sor^{es} prof^e in Admůndt.

4. Georgius pbr. et m. de Tirnnstain, Martinus pbr. m. ad Scotos Wienne, ob. fr. Paulus Ogenwurger de Rabenstain. — Barbara Ogenwurgerin l^a.

5. D. Iohannes[3] prep. in Hertzenburga, Anthonius dyac. et m. n. c., Margaretha sor. Salczpurge.

6. Georgius de Tirnnstain can., fr. Valentinus subdiac., Wollffgangus Wiert l. — Sor. Margaretha Pestlerin n. c. adiuncta, Elisabet Wolffgang Wiertin l^a.

7. Heinricus de Cellis Marie pbr. et m., Iohannes Strőbel, Lucas Schachner fr^{es} n. c. — Adilheydis sor. n. c.

---

[1] Im St. Pöltner Necrolog zugleich mit der Göttweiger Nonne *Margaretha de Onaso* am 30. Aug. verzeichnet (Font. 2, XXI, 574). — [2] Diese Verzeichnung von Admonter Nonnen umfasst eine ganze Reihe von Verstorbenen, welche, obwohl an verschiedenen Tagen verstorben, in einem Rotulus zusammengefasst und hier wie in zahlreichen anderen Fällen ohne Rücksicht auf den für jede einzelne Verstorbene angegebenen Todestag verzeichnet wurden. — [3] Propst Johann I. Schnabl von Purgstall 1374—† 1377 oder Johann II. von Langenlois 1377—resign. 1378 Febr. 27? (Topogr. v. Nied.-Oesterr. IV, 219). Das St. Pöltner Necrolog verzeichnet am 5. Sept. den Propst Ludwig Gössel, † 1465 Sept. 5 (Font. 2, XXI, 578).

September.

8. Nativitas Marie virg. — D. Iohannes[1] abb. n. c., fr. Maurus pbr. et m. de Krembsmunster. — Soffia, Lucia sor[es] ad Sanctam M(ariam) Magdalenam Wienne.

9. Otto pbr. et m. n. c., Vlricus de Altah Inferiori, ob. Erhardus senior h. mon. — Sor. Magdalena ad S. P(etrum) Salczburgae, Agatha Prennerin.

10. Sigismundus[2] prof. in Hirtzenburga, Petrus can. ibidem, r. in Christo pr. et d., d. Conradus[3] abb. n[i] mon[i] zu Schottn. — Perpetua[4] sor. ad Sanctam M(ariam) Magdalenam Weinn.[a]

11. Heinricus m. n. c., Magnus subdiac. n. c. — Potentiana sor. ad [S.] Iacobum Wyenne, Felicitas sor. ad S. M(ariam) Magdalenam Weinne.

12. Erhardus cv. n. c., fr. Sigismundus pbr. et m. n. c. a° 19 (1519) dictus Leÿbman ex Bach, fr. Leopoldus Marius pbr. — Katerina sor. n. c., Erendrudis Kelnerin sor. n. c., Elizabeth Jacobin l[a].

13. Cristannus pbr. et m. n. c., ob. r. in Cristo pr. d., d. Leopoldus[5] abb. mon. Altenburgensis 1575 jar.

14. Exaltacio s. crucis. — Steffanus can. de S. Ypolito, Bartholomeus pbr. et m. ad Scotos Wienne. — Anna l[a].

15. Wolffgangus de S. Ypolito can., Wolffgangus de Hertzenwurga, Wolffgangus pbr. et m. in S. Ypollito. — Vrsula sor. n. c.

16. Iohannes de Nidernaltach, Wolfgangus pbr. et m. de Sancta Cruce. — Benigna Artogin.

---

[a] A.

[1] Abt Johann IV. 1444 c. März — † 1444 Sept. 8 (Catal. abbat. Gottwic., Anm. 31). Das St. Pöltner Necrolog vermerkt am 9. Sept.: *Iohannes quondam abb. mon[i] Gottwic. pbr. et confr. n.* (Font. 2, XXI, 581). — [2] † vor 1444, da er im St. Pöltner Necrolog vor Abt Johann IV. von Göttweig erscheint, wo er auch als *pbr.* bezeichnet wird (Font. 2, XXI, 581). — [3] Abt Konrad von den Schotten 1528 — † 1541 Sept. 16 (Hauswirth, Stift Schotten, S. 61). Das Necrolog der Schotten vermerkt ihn am 14. Sept. (Pez, Script. I, 702). — [4] Perpetua Melern, † nach 1475, da sie das St. Pöltner Necrolog nach dem Pfarrer Thomas in Bruck, † 1475, vermerkt (Font. 2, XXI, 582). — [5] Nach Burger starb er Ende 1575 oder in den ersten Tagen 1576 (Gesch. v. Altenburg, S. 64). Wir werden aber mit der Annahme kaum fehlgehen, dass sein Todestag hier genau verzeichnet ist, da diese Eintragung schon von den Nonnen in St. Bernhard besorgt wurde, wohin sie das Necrolog bei ihrer Auswanderung aus Göttweig 1557 Mai 5 mitnahmen und wo sie es originaliter wie seit 1505 März 20 weiterführten, und da das Stift St. Bernhard mit Altenburg in sehr nahen Beziehungen stand (siehe Einleitung).

September.

17. Lamperti ep[i] et m. — Anthonius pbr. et m. de Tegernnsee. — Gerdrudis l[a] sor. n. c., Scolastica[1] Pfarpurckerin.
18. Cristannus de Hertzenwurga can., Thomas pbr. et m. de S. Lamperto, Georgius pbr. et m. de Mannsee, ob. r. in Cristo pr. et d., d. Leapoldus[a 2] Rueber abb. h. mon. 1558 Gottweÿ.
19. D. Vlricus[3] Totzenpeck abb. n. c. — Ob. in Cristo d[a] abb[a] in Bernhadt Cordula[4] Grueberin die leczt des convent von Cottweÿ 1582.
20. Nicolaus, Pertoldus pbr[i] et m[i] n. c.
21. Mathey ap. — Friderico[a] m. n. c. — Wilbirgis sor. n. c., Magdalena Lerochin sor. n. c., Fronica sor. ad S. M(ariam) Magdalenam Wienne.
22. Mauricii et sociorum eius. — D. Lucas[5] abb. n. c., d. Wolfgangus[6] prep. in Hertzenburga. — Margaretha Geringerin senior et olim priorissa n. c.
23. Stephanus can. in Hertzenburgk. — Walpurgis Semani sor. n. c., Rosina Amsteterin uxor Leopodi[a] Weÿerhoffer.

---

[a] A.

[1] Am 17. Sept. vermerkt das St. Pöltner Necrolog eine *Scholastica m[lis] de S. Iacobo Wiennensis cons. n.*, welche mit obiger wohl identisch ist (Font. 2, XXI, 586). — [2] Unrichtig, da der Catal. abbat. Gottwic. und der im Atrium der Kirche zu Göttweig eingemauerte Grabstein übereinstimmend den Todestag mit dem 5. Aug. 1556 angeben (Catal. abbat. Gottwic., Anm. 46). Der Irrthum mag dadurch erklärt werden, dass die Göttweiger Nonnen, welche zur Zeit seines Todes noch in Göttweig waren, die Eintragung entweder vergassen oder aus anderen unbekannten Gründen (etwa mit Rücksicht auf sein nich gerade musterhaftes Wirken) unterliessen und sie erst viel später in St. Bernhard vornahmen, wo ihnen die genaue zeitliche Erinnerung schon entschwunden war. — [3] Abt Ulrich I. von Göttweig 1360 c. Ende Juni — † 1370 Sept. 19 (Catal. abbat. Gottwic., Anm. 24 u. Pangerl in Font. 2, XXIX, 193). — [4] Der Bericht über die Übersiedelung der Göttweiger Nonnen nach St. Bernhard bei Horn im Cod. privilegiorum führt folgende namentlich an: *Susana Lieberin domina et earum magistra, Cordula, Ottilia, Vrsula, Agnes, Margaretha, quarum senior Ottilia fuit sexagenaria, domina quinquagenaria, ceterae trigesimum non attingebant annum, honestae et satis pudicae et in orationibus pro tempore vigiles.* — [5] 1431 Dec. 27 — † 1439 Sept. 22 (Catal. abbat. Gottwic., Anm. 29). Am 22. Sept. vermerkt ihn auch das Klein-Mariazeller Necrolog (Studien 1881, Heft I, 32). Das St. Pöltner Necrolog verzeichnet ihn am 23. Sept., gibt aber das Todesjahr 1439 an (Font. 2, XXI, 590). — [6] Propst Wolfgang 1465—1468. Nach Angabe der Topogr. v. Nied.-Oesterr. (IV, 222) starb er am 23. Aug. Vgl. Anm. 6 zum 21. Aug. Am 23. Aug. erscheint er auch im St. Pöltner Necrolog (Font. 2, XXI, 569).

September.

24. Ruperti ep[i]. — Otto, Egidius m[i] n. c., Augustinus can. in Dierństain.
25. Iohannes pbr. et can. in Hertzenburg, Wollfgangus m. n. c.
26. Paulus provisor virginum m. n. c., Wartholomeus de S. Lamperto m.
27. Vlricus de Seyttensteten. — Petrissa sor. n. c.
28. Seyfridus pbr. et m. n. c. — Cecilia Zwetlerin sor. n. c.
29. Michaelis archangeli. — Ortolfus pbr. et m. n. c. — Gerdrudis, Margaretha sor[es] n. c., Sabina ad Sanctam Mariam Magdalenam Wienne.
30. Ieronimi conf. et doct. — Marquardus pbr. et m. n. c. — Juditha sor. n. c., Regina sor. ad S. Iacobum Wenne, Dorothea Ramlerin l[a].

October.

1. Georgius de Tegernnse pbr. et m., Eustochius senior de Dierństain, Sigismundus cv. de Secaw. — Katerina Schlingenfueslin sor. n. c.
2. Pangracius pbr. et m. n. c., ob. Ioannes [1] ex Nusdorff prep. Herczenburgensis a° 33 (1533). — Anna Frålin sor. n. c.
3. Conradus pbr. et m. n. c. — Anna Steckin sor. n. c.
4. Francisci conf. — Wilhelmus accol. in Tegernnsee, Vincencius pleb. pbr. m. n. c. — Chunigundis sor. n. c.
5. Placidi mart. et sociorum eius. — Hartungus pbr. et m. n. c., Allexius dÿac. et m. in Seyttnstetten, Martinus Deissl sac. et m. — Agnes Potingerin sor. n. c.
6. Paulus m. n. c., fr. Cristanus pbr. m. n. c.
7. Marci pape. — Iohannes, Petrus l[i] confr[es] n.
8. Cristannus [2] pbr. et m. n. c., Philippus can. S. Nicolai Patavie. Wolfgangus Grueber l., Katherina Grueberin uxor eius. — Margargareta[a] sor. n. c.
9. Dÿonisii et sociorum eus.[a] — Dyetmarus pbr. et m. n. c., Colomannus pbr. et m. in Mellico. — Margareta, Agnetis[a] sor[es] n. c., Sabina Weindlin von Schwacz sor. n. c.

---

[a] A.

[1] Propst Johann V. Bernard v. Nussdorf 1517 Nov. 7 — † 1533 Oct. 3 (Topogr. v. Nied.-Oesterr. IV, 223). — [2] Im St. Pöltner Necrolog am 6. Oct. als *senior* verzeichnet (Font. 2, XXI, 599).

October.

10. Martinus[1] m. n. c., Mathias Mair, Margareta Mairin uxor eius. — Elizabeth, Barbara l^e sor^es n. c.
11. Bartholomeus[2] can. in Witingaw. — Agatha sor. n. c.
12. Maximiliani ep^i. — Simon pbr. et m. de Seyttensteten. — Helena sor. n. c., Regina Reitterin de Salczpurge.
13. Cholomanni mart. — Nicolaus, Conradus pbr^i et m^i n. c., ob. Mathias[3] de Zeim[a] abb. n. c. a° 32 (1532).
14. Kalixti pape et mart. — Altmannus pbr. et m. n. c., d. Wolfgangus[4] abb. de Mellico, Iohannes de Zwetl pbr. et m. n. c., Ieronimus pbr. et m. in Ebernsperg. — Gerdrudis, Adilheydis l^e sor^es n. c.
15. Iohannes pbr. et m. n. c., Andreas pbr. et m. seniorque n. c. dictus Mautter. — Anna, Anastasia, sor^es n. c., Brigita sor. ad S. Iacobum Wyenne.
16. Galli abb. — Martinus[5] m. de Cellis Marie. — Wilbirgis l^a sor. n. c., Anastasia Schuestlin sor. n. c., Radegundis mag^a ad S. M(ariam) Magdalenam Weinne.
17. Heinricus pbr. et m. n. c., Florianus subdiac. de Cellamarie. — Gerdrudis sor. n. c.
18. Luce ewangeliste. — Petrus,[6] Conradus pbr^i et m^i n. c. — Gerdrudis sor. n. c.
19. Michel pbr. et m. in Krembsmunster, d. Andreas[7] abb. in Seyttensteten. — Columbina sor. de S. Maria Magdalena Wienne.

---

[a] statt *Zneim*.

[1] *Martinus de Poesing pbr.*, † nach 1483. Ihn verzeichnet das St. Pöltner Necrolog am 12. Oct. nach Pfarrer Georg Keppler in Kapellen (Font. 2, XXI, 602). — [2] Im St. Pöltner Necrolog am 14. Oct. als *pbr.* verzeichnet und bemerkt, dass er im Stifte St. Pölten gestorben ist (Font. 2, XXI, 603). — [3] Abt Mathias II. von Znaim 1516 Aug. 27 — † 1532 Oct. 13 (Catal. abbat. Gottwic., Anm. 40). — [4] Abt Wolfgang I. Schaffenrath, früher Prior der Karthause Aggsbach, postuliert 1483, † 1497 Oct. 15 (Keiblinger, Melk I, S. 673f. u. 697). Den 15. Oct. gibt sein Grabstein, das Necrolog von St. Pölten (Font. 2, XXI, 604), das Klein-Mariazeller Necrolog (Studien 1881, Heft I, 35) und das Schottner Necrolog an (Pez, Script. I, 702). Das Necrolog von Tegernsee verzeichnet ihn am 14. Oct. (Oefele, Script. rer. boic. I. 637). — [5] Das Klein-Mariazeller Necrolog vermerkt ihn am 16. Oct. als *diaconus* (Studien 1881, Heft I, 35). — [6] Das St. Lambrechter Necrolog verzeichnet am 17. Oct. einen *Petrus abb. Chotwicensis* (Font. 2, XXIX, 205). Abt Peter I. 1308—1316 (Catal. abbat. Gottwic., Anm. 18). — [7] Abt Andreas 1501—1521 (Friess, Seitenstetten im Benedictinerbuch, S. 438). Am 19. Oct. erscheint er auch im Tegernseer Necrolog (Oefele, Rer. boic. Script. I, 637).

October.

20. Leonhardus[1] pbr. et m. n. c., Ciriacus m. Cellis Marie, Erndrudis sor. n. c., fr. Pangracius accol. m. n. c. 21 (1521). — Scolastica, Ottilia sor^{es} de Neuburga.
21. Vrsula cum sodalibus suis. — Dyetmarus pbr. et m. n. c. — Gerdrudis sor. n. c.
22. Iohannes de Augusta nov., Augustinus Stadler. — Anna Sneckenrewterin sor. n. c.
23. Ortolfus pbr. et m. de Mellico, fr. Cristofferus pbr. et m. de Scotorum[a] Vienne 1533. — Hådwidis Wåchingerin sor. ad S. Iacobum Wienne, Margretha techanntin ad S. M(ariam) Magdalenam Wienne.
24. Wolfgangus can. de S. Ypolito. — Juditha sor. n. c.
25. Iohannes can. de Newburk, Albertus pbr. et m. de Cellis Marie, Stephanus pbr. et m. in Lambaco. — Kunigundis l[a] sor. n. c.
26. Amandi ep[i]. — Vlricus m. n. c., V̊dalricus senior pbr. et m. in Tegernse. — Eufrosina sor. ad Sanctam Mariam Magdalenam Wenne.[a]
27. Paulus de S. Lamperto, Iohannes m. n. c.
28. Symonis et Iude apost. — Cristofferus de S. Lamperto. — Perchta sor. n. c.
29. Dyetwinus pbr. et m. n. c. — Gerdrudis sor. n. c.
30. Iohannes pbr. et m. n. c., Petrus l. confr. n., Wolfgangus Winbmer pbr. et can. de Tiernstain.
31. Wolfgangi ep[i]. — Heinricus, Rudolffus pbr[i] et m[i] n. c., Adam Schweinbeckh nobilis, haubtman h. mon[i]. — Benedicta sor. n. c.

November.

1. Omnium sanctorum. — Iohannes can. de Hertznburga. — Anna Kräftin sor. n. c.
2. Officium defunctorum. — Petrus pbr. et m. n. c., Erhardus pbr. et can. in Voraw, d. Caspar[2] prep. in Hertzoburga a° 1517. — Chunigundis sor. n. c.

---

[a] A.

[1] Das St. Lambrechter Necrolog verzeichnet ihn am 21. Oct. nach Propst Grünald von Berchtesgaden, † 1376 (Font. 2, XXIX, 206). Am 20. Oct. verzeichnet ihn das St. Pöltner Necrolog, und zwar nach Propst Ulrich II. von St. Andrae, † 1446 Oct. 20, so dass dadurch ein noch näherer terminus a quo gefunden ist (Font. 2, XXI, 607). — [2] Propst Caspar Grinzinger aus Passau, erwählt 1513 Sept. 2, † 1517 Nov. 2 (Topogr. v. Nied.-Oesterr. IV, 223). Am 2. Nov. vermerkt seinen Todestag auch das St. Pöltner Necrolog (Font. 2, XXI, 616).

November.

3. Bernhardus pbr. et m. n. c., Georgius de Newburga can., Mathias pbr. et m. in Prifling. — Adilheydis sor. n. c., Barbara Weinåplin l[a].
4. Vitalis et Agricole mart. — Heinricus m. n. c. — Richisa sor. n. c.
5. Steffanus, Valentinus can[i] de S. Yppolito, Augustinus[1] abb. Celle Marie. — Ernndraut sor. ad S. Mariam Magdalenam Wenne.
6. Leonardi conf. — Andreas pbr. et m. n. c., Simon Håmerl pbr. et can. de Secaw. — Chunigundis sor. n. c.
7. Iohannes pbr. et m. n. c., Leonhardus pbr. et m. in Saltzpurga.
8. Quattuor coronatorum [mart.]. — Vitalis pbr. et m. n. c.
9. D. Wolffingus[2] abb. n. c.
10. Dyetolfus m. n. c. — Eufemia sor. n. c.
11. Martini conf. — Arnoldus m. n. c., fr. Egidius prof. ex mon. Altenburg, fr. Sixtus pbr. et m. [in] Altach Superiori. — Hadwigis Feyertagerin l[a], Erndrudis sor. n. c., Hedwigis Raidlin sor. n. c.
12. Martini pape et mart. — Martinus pbr. et m. n. c. — Adilheydis sor. n. c.
13. Briccii ep[i]. — Vrbanus pbr. et m. n. c. — Wilbirgis,[3] Brigida sor[es] n. c.
14. Wilhelmus[4] can. in Tirnnstain, Georgius de Obernnburck pbr. et m., Steffanus can. de Neuburga Claustrali.
15. Dyepoldus m. n. c., d. Andreas List de Sancto Andrea can. — Gerdrudis sor. n. c.
16. Otthmari abb. — Heinricus pbr. et m. n. c., fr. Gothehardus pbr. et m. Altach Superioris. — Mathildis sor. n. c.

---

[1] Das Necrolog von Klein-Mariazell vermerkt am 9. Nov. seinen Todestag: *d. Augustinus abb. n. c. 1507* (Studien 1881, Heft I, 38), ebenso das Schottner Necrolog (Pez, Script. I, 703). Da aber sein Nachfolger schon 1507 Juli 19 in Göttweig bei der Wahl des Abtes Sebastian erscheint, so kann diese Angabe unmöglich richtig sein. Keiblinger versetzt ihn auf 1505 Nov. 1 (Kirchl. Topogr. V, 36). Eigner vermuthet, dass bei dieser Annahme wenigstens die Jahreszahl richtig sein dürfte (Gesch. v. Klein-Mariazell, S. 127). — [2] Abt Wolfgang I. 1355 c. Jänner — † 1355 Nov. 9 (Catal. abbat. Gottwic., Anm. 21). Das Lilienfelder Necrolog verzeichnet ihn am 8. Nov. (Font. 2, XLI, 170). — [3] Zwischen 1427 und 1449, da sie im St. Pöltner Necrolog zwischen Abt Georg II. Öder v. Lilienfeld † 1427 und Propst Otto II. dem Schweinbecken v. Waldhausen † 1449 vermerkt ist (Font. 2, XXI, 623). — [4] Am 14. Nov. als *pbr.* im St. Pöltner Necrolog (Font. 2, XXI, 624) und im Klein-Mariazeller Necrolog (Studien 1881, Heft I, 39) eingetragen.

November.

17. Iacobus de Sancto Ypolito pbr. et can., Iohannes de Sancto Lamperto.
18. D. Eberhardus abb. in Ebersperg, d. Iohannes dec. in Hertzepurg, Michael pbr. et m. in Andechs.
19. Elizabeth virg. — D. Bernhardus[1] n. c. abb., Fridericus pbr. et m. n. c., Phillippus pbr. et m. de Cella Marie, fr. Wolfgangus de Mellico olim provisor n., d. Ioannes de Schwatz pbr. et can. de Sancto Andrea. — Elizabeth sor. n. c.
20. D. Petrus can. ad Sanctum Andream, Sebastianus pbr. et m. in Superiori Altach, Sebastianus pbr. et m. in Ebersperg.
21. Laurencius m. n. c., Wolfgangus de Sancto Ypolito, Thomas pbr. et m. in Mellico. — Iudita l[a].
22. Cecilie virg. — Vdalricus pbr. et m. n. c., Iohannes pbr. et m. in Mansee, Georius Pranntner.
23. Clementis pape. — Otto pbr. et m. n. c., Mathias pbr. et m. Altee Inferioris, Wolfgangus cv. in Mellico.
24. Crisogoni mart. — Leo pbr. et m. n. c. — Mathildis sor. n. c., Radigundis Sitzenpergerin sor. ad Sanctum Iacobum.
25. Katherine virg. et mart. — D. Paulus[2] abb. in Altenburg, Theodoricus pbr. et m. n. c., Lucas pbr. et m. ad Scotos Wienne, Martinus prof. ex Altenburgkh.
26. Woffgangus[a 3] supprior in Mellico, Stephanus Caritas dyac. n. c., Vdalricus cv. n. c. pfistermaister. — Chunigundis sor. n. c., Helena[4] de Hertzoburga sor. n. c.
27. Virgili ep[i]. — Cůnradus pbr. et m. ad Sanctam Crucem, Leonhardus de Mansee, Dyetimarus m. n. c. — Iudita cv[a] n. c., Katherina, Elizabet zů Admůnd, Elena de Herczoburga n. c.

---

[a] A.

[1] Statt *Wernherus*, da ein Abt dieses Namens in Göttweig niemals existierte. Wohl aber wird Abt Wernher 1150 — † 1155 Nov. 19 übereinstimmend von den meisten österreichischen und auch baierischen Necrologen am 19. Nov. verzeichnet (Catal. abbat. Gottwic., Anm. 6). Es mag diese Übereinstimmung ihren Grund in dem tragischen Lebensende haben, welches derselbe in Göttweig genommen hat (Fuchs, Göttweiger Urk.-Buch in Font. 2, LI, 56, nr. 39). — [2] Abt Paulus Khren 1484—1488 (Burger, Stift Altenburg, S. 58). — [3] *de Emerstorf pbr.* Am 26. Nov. eingetragen im Klein-Mariazeller Necrolog (Studien 1881, Heft I, 40). — [4] Am 27. Nov. im St. Lambrechter Necrolog vermerkt (Font. 2, XXIX, 216). Ihre Eintragung am 27. Nov. ist eine blosse auf Versehen basierende Wiederholung.

November.

28. Paulus pbr. et m. n. c. de Mauttern, Thomas pbr. et m. in Kremsmünster, fr. Andreas pbr. et m. de Prifling, Georius Poschinger sac.
29. Saturni mart. — Iohannes pbr. et m. n. c., Augustinus pbr. et can. ad Sanctum Nicolaum Patavie, Thomas pbr. et can. ad Sanctum Nicolaum Patavie. — Felicitas sor. ad Sanctam Mariam Magdalenam.
30. Andree apost. — Gebehardus pbr. et m. de Sancto Lamperto, Andreas[1] pbr. et can. Neuburge, Anthonius cv. in Thiernnstain, Andreas nov. h. mon[i]. — Mathildis sor. n. c.

December.

1. Iohannes senior in Tegernnsee, Erhardus pbr. et m. in Seyttenstetten, Andreas prof. in Sancto Yppolito, Wilhelmus pbr. et m. Cellis Marie.
2. Petrus pbr. et m. in Inferiori Altee, Maurus pbr. et m. in Ebersperg. — Gerdrudis sor. n. c.
3. D. prep. Oswaldus[2] ad Sanctum Andream, Iacobus[3] pbr. et m. in Mellico, Michael pbr. et m. de Lambaco, Georius[3] can. Pataue ad S. Nicolaum, Valentinus[3] pbr. et m. ad Scotos Wienne, ob. fr. Daniel pbr. et m. n. c. a° 26 (1526). — Chunigundis sor. n. c.
4. Barbare virg. — V̊dalricus pbr. et m. senior n. c., Nicolaus pbr. et m. n. c., Petrus can. in Sancto Ypollito. — Eustochium sor. ad Sanctam Mariam Magdalenam Wienne.
5. Leopoldus m. n. c., Hainricus cv. Alte Superioris. — Agnetis[a] sor. n. c., Margaretha Planckin l[a].

---

[a] A.

[1] † vor 1477, da er im St. Pöltner Necrolog am 29. Nov. vor Propst Stefan (v. Landskron) v. St. Dorothea in Wien, † 1477, verzeichnet ist (Font. 2, XXI, 632). — [2] Das St. Pöltner Necrolog vermerkt seinen Todestag am 2. Dec. Wiedemann identificiert ihn mit Propst Oswald II. Rieger 1493—1507 (Font. 2, XXI, 634 und Duellius, Miscellanea II, 425). Das Lilienfelder Necrolog (Font. 2, XLI, 182) verzeichnet ihn am 3. Dec. Zeissberg lässt die Frage, welcher der beiden Pröpste dieses Namens damit gemeint sei, unentschieden. Die Reihenfolge daselbst und im Göttweiger Necrolog lassen jedoch einen begründeten Schluss darauf machen, dass wir es mit Propst Oswald I. 1484—1486 zu thun haben (Duellius, Miscellanea II, 425). — [3] Das St. Pöltner Necrolog verzeichnet alle drei am 3. Dec. in folgender Reihenfolge: *d. Georius Wurstl de S. Nicolao et confr. n., fr. Iacobus sac. et m. de Mellico, fr. Valentinus sac. et m. ex Wienna confr. n.* (Font. 2, XXI, 634).

December.

6. Nicolai ep[i]. — Iohannes pbr. et m. ad Scotos Wienne, Georius pbr. et m. ad Sanctum Petrum Saltzpurge, Iacobus dec. ad Sanctum Andream.

7. D. Rudpertus[1] abb. ad Sanctum Petrum Salczpurge, Albertus prior mon. Lambacensis, Balthasar pbr. et m. mon[i] Saltzpurgensi,[a] Wolffgangus Kreczinger sac. et m. — Agnetis[a] sor. n. c.

8. Concepcio Marie virg. — V̊dalricus pbr. et m. [in] Inferiori Altha, Georius pbr. et m. in Lambaco, Iohannes can. in Sancto Ypolito, Sŷmon can. ad Sanctum Andream. — Dorothea sor. n. c.

9. D. Virgilius[2] abb. de Salczpurga, Iohannes pbr. et m. in Obernburgk, Wolfgangus[3] pbr. et can. in Sancto Ypolito. — Anna Frôsligerin l[a].

10. Pilgerinus m. n. c., Nicolaus Schônlebenn.

11. Erhardus prof. in Lambaco, Cůnradus pbr. et m. Celle Marie, Cristannus pbr. et m. ad Sanctam Crucem, Iohannes[4] dec. Sancti Nicolai Patavie. — Chunigundis, Pertha sor[es] n. c.

12. D. Petrus[5] olim abb. Altach Inferioris, Martinus prior in Ebersperg, Altmannus m. n. c., Iohannes can. in Neuburga, Stephanus[6] cv. de Patavia. — Gerdrudis sor. n. c., Martha sor. de Newburga.

---

[a] A.

[1] Da Abt Rupert III. 1495 Juli 3 starb (Beziczka, Salzburg in Topogr. v. Oesterr. 3, I, 210), so muss, wenn anders die Angabe daselbst richtig ist, an Abt Rupert II. 1297—† 1313 (ebend. S. 162 f.) gedacht werden. Am 7. Dec. erscheint er auch im Tegernseer Necrolog (Oefele, Rer. boic. Script. I, 637). — [2] Abt Virgilius von St. Peter in Salzburg 1495—1502 (Beziczka, Salzburg in Topogr. v. Oesterr. 3, I, 210). Das Schottner Necrolog in Wien vermerkt ihn am 2. Dec. (Pez, Script. I, 704), das Tegernseer Necrolog am 1. Dec. (Oefele, Rer. boic. Script. I, 637). — [3] Das St. Pöltner Necrolog trägt am 9. Dec. ein: *Wolfgangus Zerniger' diac. et fr. n. 1496* (Font. 2, XXI, 638). — [4] Johann Fedrer, † vor 1369, da ihn das St. Pöltner Necrolog vor Propst Ulrich Feiertager † 1369 einträgt (Font. 2, XXI, 639). Daselbst wird er bloss als *pbr.* bezeichnet. — [5] Abt Peter II. von Niederaltaich wurde 1466 abgesetzt, † 1483 (Ser. abbat. Nideraltac. in Mon. boica XI, 12). Auch das Tegernseer Necrolog verzeichnet ihn am 12. Dec. (Oefele, Rer. boic. Script. I, 637). — [6] Das Klein-Mariazeller Necrolog führt ihn am 11. Dec. als *cv. de Gottwico* an (Studien 1881, Heft I, 47).

December.

13. Lucie virg. et mart., Otilie virg. — Walthasar prof. in Tegernsee, Wolfgangus[1] pbr. et m. ad Scotos Wienne, Symon cv. ad Sanctam Crucem, Michael pbr. et m. in Melico, fr. Leopoldus Welser de Wels a° 24 (1524). — Magdalena mag[a] ad S. M(ariam) Magdalenam Wienne.

14. D. Fridericus[2] abb. de Altach Inferiori, Egidius m. n. c., Iohannes sac. secularis. — Scolastica sor. n. c., Walpurg sor. ad Sanctam M(ariam) Magdalenam Wienne.

15. Heinricus m. n. c. — Affra sor. ad Sanctum Petrum Saltzpurge, Margaretha l[a].

16. D. Heẏnricus[3] abb. n. c., Iohannes de Sancto Lamperto, Heinricus can. in Herczenpurg, fr. Ambrosius pbr. et m. Altach Inferioris. — Sophia sor. ad Sanctam Mariam Magdalenam Wienne.

17. Dietricus, Hugo pbr[i] et m[i] n. c., Wolfgangus pbr. et m. ad Scotos Wienne, Ioanes cv. de Tegernse. — Iudita l[a].

18. Andreas de S. Vito cis Rotam, pr. Thomas tunc temporis prior pbr. et m. n. c. a° 25 (1525). — Dorothea Pilgreminn sor. n. c., Rosina sor. ad Sanctam Mariam Magdalenam Wenne.

19. Stephanus can. in Newburga, d. Michael abb. de Lambaco. — Agnetis[a] l[a].

20. Růdolfus m. n. c., Michael pbr. et m. de Altach Inferiori, Iohannes can. de Newburga, d. Petrus[4] dec. olim in Mautern. — Christina l[a].

21. Thome apost. — Wilhelmus senior pbr. et m. n. c. olim provisor n., Vitus pbr. et m. ad Sanctum Vitum cis Rottam, Thomas pbr. et can. in Newburga. — Chunigundis sor. n. c.

---

[a] A.

[1] Als *Wolfgangus in Holobrun* im Klein-Mariazeller Necrolog am 13. Dec. eingetragen (Studien 1880, Heft I, 47). — [2] Abt Friedrich II., † 1489 oder 1491 (Series abbat. Nideraltac. in Mon. boica XI, 11). — [3] Welcher von den drei ersten Äbten dieses Namens damit gemeint ist, kann nicht entschieden werden (Catal. abbat. Gottwic., Anm. 11, 12 u. 14). — [4] Peter Überacker † 1488, da 1489 Febr. 12 sein Testamentsvollstrecker Pfarrer Georg Huebmer in Abstetten sich mit dem Stifte Göttweig wegen der Verpflichtungen desselben gegenüber dem Erblasser vergleicht (Regest in der Rechnung v. 1489 in Kl.-4° auf Papier).

December.

22. Nicolaus pbr. et m. de Melico, Iohannes de Tegernsee pbr. et m. — Gerdrudis l[a].

23. Iacobus pbr. et m. n. c., ob. fr. Blasius confessor monialium. — Pertha sor. n. c.

24. D. Petrus[1] pie memorie abb. n. c., Erasmus senior pbr. et m. Alte Inferioris, d. Wolfgangus[2] prep. in Sancto Ypollito, d. Ieronimus pbr. ex Neuburga Claustralis[a]. — Adilhaidis l[a].

25. Nativitas domini nostri Iesu Christi. — Caspar pbr. et m. de Admůndt, Anthonius de Altach Inferiori, Andreas de Sancto Lamperto pbr. et m., Laurencius de Farnbach m., Iohannes can. de Sancto Andrea, Stephanus pbr. et m. de Degernsee. — Iudita l[a], Margaretha Grashoferin sor. n. c.

26. Stephani prothomart. — D. Laurencius[3] pie memorie abb. n. c., d. Bernhardus abb. Alte Inferioris, Bernhardus can. de Newburga, Philippus pbr. et m. in Altenburg, ob. r. pr. d. Laurencius[3] abb. h. mon[i] a[o] domini 1482, Ieronimus pbr. et m. de Lambach, ob. r. pr. et d. d. Placidus[4] abb. h. mon. — Adilhaydis l[a].

27. Iohannis apost. et ewangeliste. — Erhardus senior pbr. et m. n. c., V̊dalricus pbr. et m. de Farnbach, Wolfgangus subdyac. in Melico, Stephanus pbr. et m. n. c. — Wilibirgis sor. n. c.

28. Sanctorum Innocentum. — Matheus pbr. et can. in Newburga, Martinus pbr. et can. in Hertzeburg, Wolfgangus can. in Sancto Ypollito. — Chunigundis sor. n. c.

---

[a] A.

[1] Abt Peter II. 1402 Sept. 19 — † 1431 Dec. 24 (Catal. abbat. Gottwic., Anm. 28). Das Necrolog des Stiftes Schotten in Wien vermerkt seinen Todestag am 27. Dec. (Pez, Script. I, 704). — [2] Unrichtig anstatt Propst Stephanus 1408—1413, welcher im Aug. 1413 resignierte und am 24. Dec. starb (Maderna, Hist. can. Sand-Hippolit. II, 216—220). Am 24. Dec. verzeichnet diesen auch das St. Pöltner Necrolog (Font. 2, XXI, 645). — [3] Abt Lorenz Gruber 1468 nach Mai 1 — † 1481 Dec. 26 (Catal. abbat. Gottwic., Anm. 34). Am 26. Dec. verzeichnet ihn ausserdem noch das Necrolog der Schotten in Wien (Pez, Script. rer. Austr. I., 704) und das Necrolog von Tegernsee (Oefele, Rer. boic. Script. I, 638). Sein Name ist irrthümlich am 26. Dec. doppelt verzeichnet. — [4] Abt Placidus erwählt 1541 Aug. 23, † 1542 Dec. 26 (Catal. abbat. Gottwic., Anm. 43 u. 44).

December.

29. Thome Contuariensis[a]. — Hermannus l., d. Achacius[1] pleb. in Hainfeld, mag. Vincencius quandam[a] dec. Newburge Claustralis. — Gerdrudis l[a].
30. Iohannes pbr. et m. in Krempsmůnster, Ieronimus pbr. et m. Alte Inferioris, Caspa[a] pbr. et m. de S. Y̊polito, Michael dec. in Herczenburg, Marcus cv. ad Scotos Wenne. — Adilhaidis l[a].
31. Silvestri pape. — Ůdalricus pbr. et m. n. c., Petrus cv. et Cristannus nov., fr. Ioannes pbr. et m. in Ebersperg ex mon° Manse. — Adilhaidis sor. n. c.

Index zu obigem Necrologium Gottwicence.

[a] A.

[1] Achatius Ackherman v. Fronleŵtten, Pfarrer in Hainfeld, und Ursula, seine Mutter, werden von Abt Lorenz und dem Convente zu Göttweig am 21. April 1477 in die Gebetsverbrüderung des Stiftes aufgenommen (Copialbuch des Abtes Lorenz f. 86').

Gottwicenses,

8/10, Daniel 3/12 1526, Dietricus 17/12, Dyepoldus 3/7, Dyetmarus 27/8, 9/10, 21/10, Dyetwinus 29/10, Eberbinus 26/7, 3/8, Egidius 30/4, 24/9, Egidius Scherdinger 14/3, Erhardus 21/6, Erhardus de Garss 6/8, Erhardus de Ybs 2/3, Fridericus 19/6, 20/6, 21/9, 19/11, Georgius Pecher 3/1, Georius Sedelmayer 6/2, Gregorius de Krembs 30/5, Gregorius de Holenwang 19/2, Hadmarus 21/3, Hartmannus 7/1, Hartnidus 14/7, Hartungus 5/10, Hatwicus 20/7, Heinricus 14/1, 24/2, 8/4, 14/4, 21/4, 12/6, 13/6, 17/6, 10/8, 30/8, 17/10, 31/10, 16/11, Heynricus de Meyrling 11/8, Helmwicus 4/1, Hugo 1/9, 17/12, Iacobus 22/8, 31/8, 23/12, Iacobus Peregrinus 11/1, Ieronimus 12/8, Iodocus Vorstůrmer 17/8, Iohannes 5/4, 8/4, 15/4, 25/5, 27/5 1526, 14/8, 15/10, 30/10, 7/11, 29/11, Iohannes Schawer 12/6, Iohannes de Straubing 28/3, Iohannes de Zwetl 14/10, Lampertus 14/8, Leo 24/11, Leonhardus 24/8, 20/10, Leopoldus Marius 12/9, Lucas 14/4, 17/4, Marinus 14/4, Marquardus 30/9, Martinus 22/1, 21/2, 3/3, 19/7, 13/8, 16/8, 12/11, Martinus Deissl 5/10, Mathias 21/1, 24/5, 16/6, Meinhardus 17/1, 3/6, Michael 28/4 1514, 7/5, Michael Helmschyz 9/4, Nicolaus 5/5, 9/6, 20/9, 13/10, 4/12, Nicolaus de Wenna 12/5, Ortolffus 12/8, 29/9, Otto 9/9, 24/9, 23/11, Pangracius 2/10, Paulus 3/3, Paulus Koch 16/4, Paulus de Mauttern 28/11, Petrus 2/7, 4/7, 18/7, 20/8, 18/10, 2/11, Quirinus 24/7, Reinoldus 5/1, Richerus 10/8, Rudolfus 13/6, 31/10, Růpertus 3/8, Rutherus 21/2, Sebastianus 9/8, Seyfridus 20/4, 29/4, 21/6, 28/9, Sigismundus Leybman 12/9 1519, Stephanus 27/12, Steffa-

Gottwicenses,

nus de Velwing 12/3, Theodoricus 25/11, Thomas 17/6, Thomas Pum 22/1, Udalricus 3/7, 22/11, Ulricus 18/4, 26/10, Urbanus 11/3, 13/11, Vincencius 4/10, Vitalis 8/11, Walthasar Graff 11/4, Wartholomeus 18/7, Wichardus 8/3, Wolffgangus 28/6, 4/8, 27/8, Wolfgerus 23/3, Wolfhardus 27/5.

Monachi: Adalbero 4/4, Adalbertus 10/2, Albertus 6/1, 27/1, 9/4, 4/6, 2/9, Alramus 14/5, Altmannus 12/12, Arnoldus 11/11, Benedictus Fatersamer 3/9, Bernhardus 17/1, Bernhardus Imel 2/4, Pertholdus 15/1, 22/3, 1/4, 1/6, 30/7, Bonifacius 25/8, Karolus 1/6, Christianus 12/4, Conradus 9/2, 7/4, 28/4, 4/5, 11/6, Dyepoldus 26/8, 15/11, Dyetmarus 4/2, 8/2, 11/3, 4/4, 27/11, Dyetolfus 10/11, Eberhardus 3/1, Egidius 14/12, Georgius 3/9, Georgius de Welming 11/5, Gerardus 30/1, 27/6, Gotfridus 22/4, Gregorius 16/2, Gundolfus 30/4, Gundramus 17/2, Hartmannus 5/2, Hartwicus 6/2, Heinricus 6/1, 28/1, 29/1, 4/2, 8/2, 18/2, 6/3, 6/4, 16/5, 20/5, 5/6, 11/9, 4/11, 15/12, Hermanus 2/1, 15/3, Hugo 14/2, 2/5, Iacobus 25/1, Iohannes 8/1, 15/1, 15/1, 27/10, Iohannes Grintzinger 19/2, Iohannes inclusus 16/1, Iohannes Strõbel 7/9, Iohannes de Wienna 31/3, Laurencius 25/1, 28/3, 21/11, Leopoldus 23/1, 5/12, Lucas 15/3, Lucas Schachner 7/9, Ludwicus 5/7, Marquardus 19/2, Martinus 10/10, Mathias de Obernnwurga 29/5, Meinhardus 9/2, Michael 14/2, Nicolaus 12/2, 5/3, Otakerus 25/4, Otto 16/1, 5/5, 9/7, Paulus 8/6, 6/10, Paulus Ogenwurger 4/9, Petrus 5/3, 9/3, 2/4, Pilgrinus 5/2, 10/12, Rabanus 4/1, Reinpertus 28/1, Remboldus 30/7, Rempertus

Gottwicenses,

Seniorissae: Kunigundis 14/4, Eufrosina 29/8, Margaretha Geringerin 22/9.

Magistrae: Hadwigis 1/8, Rogel Tzincendorfferin 11/7.

Moniales: Adilheidis 13/1, 17/2, 2/4, 8/4, 27/5, 31/5, 19/7, 28/7, 7/9, 3/11, 12/11, 31/12, Affra 22/7, Agatha 11/10, Agnes 19/1, 4/3, 7/4, 15/4, 16/4, 23/4, 2/5, 9/10, 5/12, 7/12, Agnes Potingerin 5/10, Anastasia 15/10, Anastasia Schuestlin 16/10, Anna 17/1, 21/3, 22/3, 17/4, 16/5, 15/10, Anna Ållingerin 20/3, Anna Bősnprunerin 5/4, 11/5, 19/5, Anna Kråftin 1/11, Anna Kytzpůchlerin 27/2, Anna Dampeierin 25/4, Anna Ewargassin 1/5, Anna Voÿtin 29/8, Anna Frålin 2/10, Anna Fronacherin 27/8, Anna Frősligerin 9/12, Anna Hawgin 20/7, Anna Mitterndorfferin 19/8, Anna Schuestlin 16/10, Anna Sneckenrewterin 22/10, Anna Steckin 3/10, Barbara 20/3, 1/9, 10/10, Barbara Gruenbaldin 6/1, Barbara Ryetentalerin 7/2, Beatrix 13/1, Benedicta 25/5, 2/6, 19/6, 23/8, 31/10, Benedicta Zehendtnerin 4/3, 15/4 1514, Benigna Půchlerin 25/8, Perchta 28/10, Pertha 9/2, 11/2, 12/2, 20/5, 23/7, 2/8, 11/12, 23/12, Brigida 14/5, 13/11, Katherina 14/2, 17/4, 15/7, 12/9, Katherina Hÿldermaÿerin 19/5 1538, Katherina de Ladendorff 9/8, Katerina Schlingenfueslin 1/10, Cecilia 31/8, Cecilia Zwetlerin 28/9, Clara 3/4, Cordula Grueberin 19/9 1582, Cristina 12/3, 17/4, 22/4, 1/5, 4/6, 20/6, 21/8, Cristina de Stain 13/8 1515, Chunigundis 11/1, 13/1, 4/2, 14/3, 19/3, 10/6, 11/6, 24/6, 25/6, 12/7, 26/7, 7/8, 14/8, 15/8, 4/10, 2/11, 6/11, 26/11, 3/12, 11/12, 21/12, 28/12, Dorothea 1/2, 18/2, 8/12, Dorothea Pilgreiminn 18/12, Dorothea Kastnerin 26/3, Dorothea Suessin 21/2, Dyemuet 8/2, Elizabeth 1/2, 7/4, 27/4, 28/5, 14/6, 15/7, 10/10, 19/11, Elizabeth Frelichin 7/8, Elizabet Hornpechin 15/6, Erndrudis 20/10, Erndrudis Kelnerin 12/9, 11/11, Eufemia 22/8, 10/11, Eufemia Martschawerin 17/3, Eufrosina 5/2, 28/2, Eustochium de Scherding 20/5, Gerbirchk 13/7, Gerdrudis 19/1, 25/2, 23/4, 1/6, 7/6, 30/6, 18/7, 2/8, 28/8, 29/9, 17/10, 18/10, 21/10, 29/10, 15/11, 2/12, 12/12, 22/12, Gerdrudis Haslpeckin 24/8, Gerdrudis de Weissenperg 28/6, Gisila 29/1, 31/1, 1/5, 20/7, 4/8, Hadwig 10/1, 28/4, Hedwidis 10/5 (= Gerbirgis), Hedwigis Raidlin 11/11, Helena 17/2, 18/6, 20/6, 12/10, Helena de Hertzoburga 26/11, 27/11, Helena Redleryn 1/7, Heylka 4/2, 5/6, Hithart 24/5, Iudita 9/1, 26/1, 7/2, 22/4, 7/6, 17/8, 30/9, 24/10, Iuliana Lobnstainin 25/1, Lucia Velleprunerin 17/3, Luta 30/1, Lŷegardis 25/8, Magdalena 17/7, Magdalena Lerochin 21/9, Margaretha 17/1, 8/2, 9/2, 14/2, 15/3, 16/3, 21/3, 22/3, 4/4, 27/4, 30/5, 2/6, 27/6, 8/7, 10/7, 1/9, 2/9, 29/9, 8/10, 9/10, Margareta Pestlerin 6/9, Margareta Praytenfelderin 10/7, Margareta Chelkingerin 17/7, Margareta Geringeryn 17/7, Margaretha Grashoferin 25/12, Mathildis 22/1, 8/3, 4/4, 26/4, 4/5, 10/5, 11/5, 27/5, 3/6, 12/6, 14/6, 3/7, 16/11, 24/11, 30/11, Mathildis de Charlesteten 27/6, Modesta Pilgramin 24/3, Otilia Wildenhagerin 23/6, Petrissa 29/6, 7/7, 27/9, Petronella 26/8, Richisa 6/2, 21/6, 4/11, Sabina Weindlin 9/10, Scolastica 14/12, Scolastica Steiernpergerin 8/8, Sophia 3/2, 25/5,

Catalogus abbatum Gottwicensium
1094—1609.

Pez, Script. rer. Austr. II, 281f.; Karlin in Font. 2, VIII, 101f.; Mon. Germ. Script. XIII, 365f. (bis 1439 reichend).

Bei Feststellung des Catal. abbat. Gottwic. kommen zwei verschiedene Verzeichnisse in Betracht, welche im Cod. A traditionum zu Beginn desselben beigebunden erscheinen, und zwar ist das erste, welches auf einem vereinzelten Folium geschrieben ist, das bei weitem ältere, welches auch bei der Bearbeitung als Verzeichnis *A* zur Grundlage genommen wurde. Dasselbe reicht vom Anfange des Benedictiner-Conventes, d. i. vom ersten Abte Hartmann (1094) bis zu Abt Lucas (1439). Bei Abfasssung dieses Verzeichnisses waren verschiedene Hände der Zeitenfolge entsprechend betheiligt. Das zweite weit jüngere Verzeichniss, welches mit *B* bezeichnet wird, lehnt sich an *A* an und ist gleichfalls von verschiedenen Händen auf einer Quaternio geschrieben, von welcher das dritte Folium herausgeschnitten ist, reicht aber bis zum Todestage des Abtes Michael Herrlich (1609 März 23). Dasselbe wurde zur Ergänzung und Fortsetzung benützt. — Eine auffallende Erscheinung ist es, dass das begonnene Regierungsjahr bei einer bedeutenden Anzahl von Aebten wie Hartmann, Nanzo, Johannes I., Rudmar, Konrad, Wezelin, Heinrich IV., Ulrich I., Lorenz, Sebastian und Bartholomäus als vollendetes Jahr mitgezählt ist, andererseits bei einigen Aebten wie bei Abt Dietrich statt $4^1/_2$ irrig $6^1/_2$, bei Abt Friedrich II. statt 13 irrig 17 Jahre gezählt wurden, bei Abt Petrus II. und Michael um einen Monat mehr angegeben wurde, sowie auch bei den Aebten Helmwik, Petrus I. und Lucas die Regierungszeit ungenau angegeben ist, wenn man vom Wahltage an rechnet, und bei Abt Martin statt 11 bloss 10 Jahre gerechnet sind. Bei anderen wie bei den Aebten Erhard und Mathias ist wieder die Zeit auf den Tag genau angegeben. Bei anderen lässt sich überhaupt infolge des Mangels eines Terminus a quo kein Material zu sicheren Folgerungen gewinnen. Bei drei Aebten ist ferner der Todestag irrig angegeben, so bei Abt Mathias I der 12. statt des 11. Juli, bei Abt Mathias II. der 12. statt des 13. October, bei Abt Placidus der 27. statt des 26. December. Abt Friedrich I. ist überhaupt in beiden Verzeichnissen übergangen. Zu diesen zwei Catalogi kommt

noch ein fast gleichlautendes, von einer Hand des 14. Jahrhunderts (c. 1335) verfasstes Verzeichniss in Cod. 166 (rothe nr.), f. 2' in Betracht, welches von 1355 an von individuellen gleichzeitigen Händen von Fall zu Fall fortgesetzt wurde.

Abbates Gotwicenses secundum ordinem 1094:[a]

Hartmannus[1] primus loci istius abbas sedit annis XX.[2]
Nanzo[b] [3] abbas annis XI.
Chalhochus[4] abbas annis XVI.
Gerhochus[5] abbas annis VIIII.
Wernherus[6] abbas annis V[c].
Iohannes[7] abbas annis XVIII.

---

[a] B. *Hic notantur nomina abbatum huius monasterii anno domini MLXXXXIIII.* — [b] B. *Nanço.* — [c] Hier erscheint Abt Friedrich I. übergangen. Es ist darum zwischen den Aebten Wernher und Johann I. zu ergänzen: *Fridericus abbas.*

[1] 1094 Sept. 11 (Fuchs, Göttweiger Urk.-Buch I in Font. 2, LI, nr. 8, Anm. 4) — † 1114 Jänner 2 (Mon. Germ. Script. IX, 568 u. 577, Göttweiger N., Anm. 1 zum 2. Jänner u. St. Lambrechter N. in Font. 2, XXIX, 18). Abweichend hievon verzeichnen ihn das N. Diessense (Mon. Germ. Necr. I, 21), das N. Ottenburanum (Mon. Germ. Necr. I, 110) u. das N. Ursbergense (Mon. Germ. Necr. I, 134) am 3. Juli. — [2] Das begonnene Regierungsjahr ist wie in vielen anderen Fällen als vollendet bereits mitgezählt. — [3] 1114 c. Jänner (unter der Annahme, dass nach Abt Hartmann keine längere Sedisvacanz eintrat) — † 1125 Febr. 5 (Mon. Germ. Script. IX, 501, 601 u. 613 u. Klosterneuburger N. im Archiv f. österr. Gesch. VII, 276 u. St. Lambrechter N. in Font. 2, XXIX, 42 u. Kl.-Mariazeller N. in Studien aus d. Bened.-Orden 1880, H. I, 115). — [4] 1125 c. Febr. (Mon. Germ. Script. IX, 601) — † 1141 Jänner 27 (Klosterneuburger N. im Archiv f. österr. Gesch. VII, 275, Kremsmünstrer N. ebend. LXXXIV/I, 32 u. St. Lambrechter N. in Font. 2, XXIX, 36). — [5] 1141 c. Febr. (Göttweiger Urk.-Buch I in Font. 2, LI, nr. 37) — 1150 c. Anfang des Jahres, † 1150 (ebend. nr. 37) Sept. 12(?) (Kremsmünstrer N. im Archiv f. österr. Gesch. LXXXIV/I, 86). — [6] 1150 — † 1155 Nov. 19 (Göttweiger Urk.-Buch I in Font. LI, nr. 39 u. Klosterneuburger N. im Archiv f. österr. Gesch. VII, 298, Admonter N. im Archiv f. österr. Gesch. LXVI, 454, Nonnberger N. im Archiv f. österr. Gesch. LXXI, 159 u. St. Emmeramer N. in Mon. boica XIV, 401). Zwischen der Resignation des Abtes Gerhoh und der Einsetzung Wernhers ist wohl eine längere Sedisvacanz anzunehmen. Eine solche dürfte auch nach dem gewaltsamen Tode Wernhers eingetreten sein (Göttweiger Urk.-Buch I in Font. 2, LI, nr. 39), da der Convent dadurch den Censuren verfiel. Nach demselben tritt Abt Friedrich urkundlich auf (Göttweiger Urk.-Buch I in Font. 2, LI, nr. 50), welcher etwa 1156—1157 Beginn des Jahres Abt war, † 27. März(?) (Archiv f. österr. Gesch. LXVI z. 27. März). — [7] Abt Johann I. 1157 vor Mai 1 (Mon. Germ. Script.

Rudmarus[8] abbas annis XXVI.

Chunradus[9] abbas annis II.

Wezelinus[d][10] abbas annis XXX et post voluntariam cessionem viam carnis adiit universe[e].

Heinricus[f][11] electus anno uno, hic transivit postea ad ordinem predicatorum.

Eodem anno Hainricus[g][12] abbas annos V et anno VI. obiit in captivitate.

Cui Hartwicus[13] succedens presedit abbatie annis VIII et in eodem[h] anno depositus est.

Post hunc Hainricus[i][14] abbas annos XI et menses II et dies VIII, deinde voluntarie resignavit, moriens post cessionem anno II.

Helmwicus[15] huic substituitur, qui sedit annis XXV.

Huic Hermannus[16] succedit presidens annis VII, deinde cedens.

---

[d] B. *Weçhelinus.* — [e] B. fügt noch bei *eodem anno.* — [f] A. übergeschrieben *Naelivb*; in B. übergeschrieben *Nelib.* — [g] A. übergeschrieben *dictus Dens*; in B. dasselbe am Rande nachgetragen. — [h] A. übergeschrieben *octavo*; B. *et octavo anno depositus est.* — [i] A. übergeschrieben *Ratoltstorff*; B. am Rande nachgetragen *de Råtolsdorf.*

IX, 582 u. Göttweiger Urk.-Buch I in Font. 2, LI, nr. 50) — † 1174 Dec. 9 (Klosterneuburger N. im Archiv f. österr. Gesch. VII, 300, Salzburger N. im Archiv f. österr. Gesch. XIX, 293 u. St. Lambrechter N. in Font. 2, XXIX, 23). — [8] 1174 c. Dec. — † 1200 März 3 (St. Andräer N. im Archiv f. österr. Gesch. XIX, 400, Admonter N. im Archiv f. österr. Gesch. LXVI, 357, Anm. 5 u. Windberger N. in Mon. boica XIV, 94). — [9] 1200 c. März — † 1202 Febr. 13 (Klosterneuburger N. im Archiv f. österr. Gesch. VII, 276). — [10] 1202 c. Febr. — resigniert 1231 vor April 17 (Fuchs, Göttweiger Urk.-Buch I in Font. 2, LI, nr. 102), † 1231 Juli 16 (Göttweiger N. 16. Juli). — [11] Abt Heinrich I. 1231 vor Juli 16 (Anm. 10) — 1232. — [12] Abt Heinrich II. 1232—c. 1237 († 1237 oder 1238). — [13] c. 1237—c. 1245. — [14] Abt Heinrich III. c. 1245—nach 1256 Dec. 14 (Göttweiger Urk.-Buch in Font. 2, LI, nr. 132). — [15] c. 1257 Anfang des Jahres — † 1279 März 1 (Vermerk in einem gleichz. Göttweiger Perg.-Cod.: *Domnus Helnwicus pie memorie nostre c. abbas o. kal. marcii anno gracie MCCLXXVIIII* u. Kl.-Mariazeller N. in Studien aus d. Bened.-Orden 1880, III, 49). Die Zahl der Jahre ist unrichtig. — [16] 1279 c. März — 1286 resigniert vor Juni 25 (Göttweiger Urk.-Buch I, nr. 171, wo bereits Abt Heinrich IV. auftritt), resp. 1286 vor Mai 23, wenn anders die Regierungszeit des Abtes Heinrich IV. richtig angegeben ist. Abt Hermann starb am 2. Jänner eines unbekannten Jahres, da das N. von Kl.-Mariazell (Studien aus d. Bened.-Orden 1880, II, 109) am 2. Jänner einen *Hermannus abb.* u. das Göttweiger N. einen *Hermannus m. n. c.* übereinstimmend verzeichnen, welche beide identisch sind.

Heinricus[k] [17] dignitatem ipsius adipiscitur, sedit annis XXIII menses duos dies XX[l].

Cui successit dominus Petrus,[18] qui sedit annis VIII menses V dies XIIII[m].

Cui Marchardus [19] succedens, qui sedit annis VI et mensibus novem et VI diebus, obiens anno domini MCCCXXIII.

Cui successit dominus Otto [20] abbas, fundator capelle sancti Benedicti, qui prefuit XII annos et VI mensibus[n].

Huic Wulfingus [21] substitutus fuerat, qui sedit annis XXI minus II mensibus. Hic comparator exstitit baculi pastoralis melioris.

Hinc Dyetricus [22] abbas[o] substitutus fuerat Wluingum abbatem, qui rexit annis VIj.

---

[k] A. über der Zeile nachgetragen *de Mërlinge.* — [l] B. fügt hinzu: *qui est sepultus in monasterio sub lapide elevato vel prominenti.* — [m] B. fügt hinzu: *Hic erat constructor capelle s. Andree in domo abbaciali.* — [n] B. *mensibus VI.* — [o] B. setzt fort: *substituitur, qui rexit annis VIj.*

[17] Abt Heinrich IV. 1286 Mai 23 — † 1308 Aug. 11 (Göttweiger N. zum 11. Aug.: *Heynricus [IV.] de Meyrling p. et m. n. c.*) Wenn die Regierungszeit richtig angegeben ist, so wäre unter der Annahme, dass das 23. Jahr bloss als begonnenes Regierungsjahr gezählt ist, die Wahl auf den 23. Mai 1286 zu verlegen. Unrichtig wäre somit die Angabe der Annal. Mellic. (Mon. Germ. Script. IX, 511), welche seinen Tod in das Jahr 1309 verlegen. — [18] Abt Peter I. tritt urkundlich 1309 April 24 (Göttweiger Urk.-Buch I in Font. 2, LI, nr. 248) auf, † 1316 Oct. 18 (Göttweiger N.) Das St. Lambrechter N. in Font. 2, XXIX, 205 verzeichnet ihn am 17. Oct. Die Regierungszeit dieses Abtes ist somit nicht richtig angegeben. — [19] 1316 Oct. 17—1323 Juli 22 (St. Lambrechter N. in Font. 2, XXIX, 162). Unter Annahme der Richtigkeit der angegebenen Regierungszeit ist die Wahl auf den 17. Oct. 1316 zu setzen. Noch am 13. Oct. 1316 muss die Göttweiger Abtei sedisvacant gewesen sein, da an demselben ganz allgemein für die Herren von dem Choetweich eine Urkunde ausgestellt wird (Fuchs, Göttweiger Urk.-Buch I in Font. 2, LI, nr. 284). — [20] 1323 c. Aug. — † 1335 Jänner 12 (Göttweiger N. 12. Jänner u. Göttweiger Urk.-Buch I in Font. 2, LI, nr. 380). — [21] Abt Wolfgang I., 1335 c. Jänner — † 1355 Nov. 9 (Göttweiger N. 9. Nov.). Der sonst fast gleichlautende Catal. abbat. in Cod. 166, f. 2′ des Göttweiger Ms.-Cabinetes verzeichnet ihn abweichend von A u. B: *Cui successit Wulfingus abbas, qui sedit XX annis minus IX hebdomadis et obiit anno MCCCLV in die s. Theodori martiris.* Er wird schon 1335 März 28 (Göttweiger Urk.-Buch I, nr. 381) als Abt erwähnt. — [22] 1355 c. Nov. — 1359, † Febr. 16 oder Juni 29 eines unbekannten Jahres (Göttweiger N. 16. Febr.). Dasselbe verzeichnet aber noch ausserdem am 29. Juni *Dyetricus* [*n. c.* über der Zeile nachgetragen] *in Fornpach*), zuerst urkundlich erwähnt 1356 Jänner 21 (Göttweiger Urk.-Buch I

Deinde[p] Iohannes[23] abbas de Talarn, qui rexit annum[q].

Huic[p] successit Vlricus[24] abbas dictus Toczenpechk[r], qui sedit annis XI menses tres.

Post hunc electus est[p] Vlricus[s] [25] dictus Pîrichuelder, qui rexit annis XVI et depositus est.

Post hunc electus est[p] Fridricus[26] dictus Têchlêr, qui rexit annis XVII et depositus est.

Post hunc electus est abbas Iohannes,[27] qui rexit annis tribus et dimidio et[t] mortuus est.

Post hunc electus est abbas Petrus[28] de Sancto Yppolito[u], qui rexit annos XXIX menses IIII dies VI. Hic constructor fuit capituli ambitus dormitorii refectorii cripte et inceptor chori et aliorum multorum preciosorum clenodiorum comparator.

---

[p] B. *Cui successit.* — [q] B. *annum I.* — [r] B. *Toçenpekch.* — [s] B. Vlricus Pîrchuelder. — [t] B. ergänzt *intoxicatus.* — [u] in B. am Rande mit rother Tinte vermerkt: *merito laudandus et pater venerabilis.* In Cod. 166, f. 2′ ist beigefügt: *qui fuit fidelis conservator substantie monasterii.*

in Font. 2, LI, nr. 545). In Cod. 166, f. 2′ ist von gleichz. Hand verzeichnet: *Cui successit Dietricus, qui sedit annis V et VI. anno resignavit.* — [23] Abt Johann II. † 1360 Juni 16 (Admonter N. in Archiv f. österr. Gesch. LXVI, 399), urkundlich zuletzt erwähnt 1360 April 24 (Göttweiger Urk.-Buch I in Font. 2, LI, nr. 576). — [24] Abt Ulrich I. 1360 c. Ende Juni — † 1370 Sept. 19 (Göttweiger N. 19. Sept. u. St. Lambrechter N. in Font. 2, XXIX, 193), zuerst urkundlich erwähnt 1360 Aug. 15 (Göttweiger Urk.-Buch I, nr. 577). — [25] Abt Ulrich II. 1370 c. Ende Sept. — 1385 vor Sept. 8 (Göttweiger Urk.-Buch I in Font. 2, LI, nr. 772, wo Abt Friedrich II. zuerst urkundlich erwähnt wird). Abt Ulrich II. tritt urkundlich 1370 Nov. 11 (Göttweiger Urk.-Buch I in Font. 2, LI, nr. 671) zum erstenmale auf. — [26] Friedrich II., 1385 vor Sept. 8 (Anm. 25) — c. 1398 Dec. (Anm. 27), zuletzt urkundlich als Abt erwähnt 1398 Oct. 12 (Göttweiger Urk.-Buch I in Font. 2, LI, nr. 872), † 1403 Jänner 24 (Göttweiger Urk.-Buch II in Font. 2, LII, nr. 923 u. Göttweiger N. 24. Jänner). — [27] Abt Johann III. 1398 Ende Dec. — † 1402 Juni 27 (Göttweiger N. 27. Juni u. Nonnberger N. im Archiv f. österr. Gesch. LXXI, 99). Nach der Angabe der Regierungszeit fällt seine Wahl zu Ende Dec. 1398. — [28] Abt Peter II. 1402 Sept. 19 — † 1431 Dec. 24 (Göttweiger N. 24. Dec.). Der im Atrium der Göttweiger Stiftskirche links von dem Eingange eingemauerte marmorne Grabstein gibt bloss das Jahr 1432 ohne Tagesdatum an, welches irrig ist. Der Irrthum ist durch die Annahme des Incarnationsstiles zu erklären und mag durch den Todestag, die Vigilie von Weihnachten veranlasst worden sein.

Cui successit dominus Lucas[29] abbas[v], qui rexit annis VII et dimidio et mensibus tribus et decem diebus, constructor capelle sancti Petri[w].

Cui[x] successit abbas Thomas,[30] qui rexit.

Cui successit dominus Iohannes[31] abbas, qui rexit uno anno et mortuus est.

Cui successit abbas Wolffgangus[32] de Recz, qui resignavit et ecclesiam S. Viti rexit, quam eciam resignavit.

Cui successit dominus Martinus[33] abbas huius monasterii Gotwicensis et rexit annos decem. Obiit anno domini 1468 dilector fratrum suorum.

Cui successit reverendus pater ac dominus, dominus Laurencius, dictus Grůober[34] de Gracz. In antea per viginti unum annos monasterii Celle Marie abbas, cui prefuit, et profuit ac exinde anno domini 1468 receptus in abbatem huius almi cenobii post Philippi et Iacobi et rexit annis 14 mensibus 9 diebus 26 et diem clausit extremum 26. mensis decembris id est die sancti Steffani prothomartyris, precipuus zelator religionis, et fuit arcium liberalium magister egregius, anno 1482.

---

[v] in B. am Rande mit rother Tinte vermerkt: *pater venerandus et merito laudandus*. — [w] in B. hinzugefügt: *in sacristia*. In Cod. 166, f. 2' ist hinzugesetzt: *bonus pater pauperum*. — [x] das Folgende aus B.

[29] 1431 Dec. 27 (Göttweiger Urk.-Buch II, nr. 1160) — † 1439 Sept. 22 (Göttweiger N. 22. Sept. u. Kl.-Mariazeller N. in Studien aus d. Bened.-Orden 1881, I, 32). Sein Grabstein in der Göttweiger Krypta verzeichnet: *1439 obiit, in die s. Mauricii* (22. Sept.) *hic sepultus*. — [30] 1439 Ende Sept. oder anfangs Oct. — † 1444 März 10 (Göttweiger N. 10. März, Kremsmünstrer N. im Archiv f. österr. Gesch. LXXXIV/I, 89) u. St. Pöltner N. in Font. 2, XXI, 487), erscheint urkundlich zuerst 1439 Nov. 8 (Fuchs, Göttweiger Urk.-Buch II, nr. 1248). — [31] Johann IV., 1444 c. März — † 1444 Sept. 8 (Göttweiger N. 8. Sept.), tritt urkundlich zuerst auf 1444 April 24 (Göttweiger Urk. Buch II, nr. 1309). — [32] Wolfgang II., 1444 c. Sept. — 1457 anfangs März. Dies ergibt sich aus der Urk. von 1457 März 16 (Göttweiger Urk.-Buch II, nr. 1427), welcher zweifellos die Wahl Abt Martins kurz vorausgegangen war. Abt Thomas hatte schon 1454 Mai 23 (Göttweiger Urk.-Buch II, nr. 1397) die Annahme seiner Resignation von Papst Nicolaus V. erlangt, † 1466 Febr. 11 (Göttweiger N. 11. Febr. u. Tegernseer N. bei Oefele, Rer. boicar. Script. I, 633). — [33] 1457 vor März 16 (Anm. 32) — † 1468 Mai 1 (Göttweiger N. 1. Mai u. Kl.-Mariazeller N. in Studien aus d. Bened.-Orden 1880, III, 61). — [34] 1468 nach Mai 1 — † 1481 Dec. 26 (Göttweiger N. 26. Dec., St. Pöltner N. in Font. 2, XXI, 646 u. Kl.-Mariazeller N. in Studien aus d. Bened.-Orden 1881, I,

Cui successit reverendus pater ac dominus Erhardus[35] natus de Stira, electus anno etc. 82 die lune ultima decembris, a reverendissimo etc. domino Georgio presbytero cardinali, episcopo Pataviensi, nona mensis ianuarii confirmatus accedente consensu imperiali.

Anno domini MCCCC 89 obiit reverendus pater, dominus Erhardus abbas huius monasterii Gotwicensis die yduum marcii, qui rexit annis septem mensibus duobus diebus 15.

Huic successit reverendus in Christo pater et dominus, dominus Mathias dictus Schachner[36] ex Krembs electus eodem anno 89 die vicesima marcii, sexta videlicet feria post reminiscere in vigilia sancti Benedicti. Dictus Mathias Schachtner constructor extitit curie in Nidern Råna, qui et episcopo Pataviensi in visitacione quadam viriliter restitit et pene de omnibus suis tenuit victoriam inimicis, qui eciam plura bona monasterio everso redemit et fratres rigorose tractavit. Obiit autem anno septimo supra millesimum quingentesimum in festo sancte Margarethe.

Cui successit[37] reverendus in Christo pater et dominus, dominus Sebastianus Draxel natus de Wasserburga, qui substituitur eodem anno, qui rexit annis decem, moritur autem anno domini 1516 in vigilia Bartholomei[38] apostoli. Hic multis in sua vita circumdatus erat infirmitatibus, que causa fuit potissima genitrix multorum debitorum; nam et officium in Traunfeldt suo tempore inpignoratum est, prout in litteris desuper confectis plenius continetur.

Mortuo antedicto abbate Sebastiano in eius locum subrogatus et electus[39] est reverendus pater Mathias de Znain[y]

---

[y] B.

44). In Cod. 166, f. 2' bezeichnet ihn eine gleichz. Hand als *exstirpator rerum monasterii etc.* — [35] 1481 Dec. 31 — † 1489 März 15 (Angabe der Urk. von 1489 März 20 im Göttweiger Urk.-Buch III, in Font. 2, LV, nr. 2028). Nach dem Göttweiger N. fällt sein Todestag auf den 16. März, nach dem Kl.-Mariazeller N. (Studien aus d. Bened.-Orden 1880, III, 52) auf den 14. März. — [36] Abt Mathias I., 1489 März 20 (Göttweiger Urk.-Buch III, nr. 2028) — † 1507 Juli 11. Das Göttweiger N. verzeichnet seinen Todestag am 11. Juli, das Kl.-Mariazeller N. am 12. Juli (Studien aus d. Bened.-Orden 1880, III, 100). Den 11. Juli verzeichnet auch der in der Wand eingemauerte Marmorgrabstein im Atrium der Göttweiger Kirche. — [37] Erwählt 1507 Juli 19, confirmiert 1507 Sept. 1. — [38] † 1516 Aug. 23 (Samstag) nach der Angabe des Wahlinstrumentes des Abtes Mathias II. von Znaim u. des Göttweiger N. 23. Aug. — [39] Abt Mathias II., erwählt 1516 Aug. 27 (Mittwoch) laut Wahlinstrument.

huius nominis secundus, vir in divinis et humanis rebus ex ȩquo pollens, cuius singulari industria omnes Austriȩ prelati barones ac nobiles sepe usi sunt. Incidit in ea tempora, quibus iusta pars Austriȩ cede ferro igne per immanissimum christiani nominis hostem Thurcam periit, cui defastacioni fortiter et animose restitit et inde laudem ac famam et quidem non vulgarem apud posteros obtinuit. Et licet in ea inciderit tempora, quibus omnia igne ferro cede et variis bellorum exacionibus plena erant, multa tamen, que sui antecessores conflarunt, dissolvit debita. Varia et ameniora, que aduc passim apparent, monasterii loca exstrui et edificari fecit. Monasterium fossa et muro priore circumdedit, multa insuper ad defensionem monasterii necessaria — bellis ita postulantibus — comparavit. Vixit abbas annos XVI mense uno dies XVI. Obiit sed heu morbo inmatura — fatis ita volentibus — non sue[z] communi subditorum suorum et civium trium civitatum luctu, de quibus semel atque iterum bellorum tempore optime meritus fuit, anno a nato Christo 1532 die XII[40] octobris.

Huic antedicto Mathie presuli de Znaim reverendus pater Bartholomeus Schönleben per electionem succedit[41] anno 1532, qui adulescens Vienne Pannonie litterarum cognitior instructus fuit, cui forma facundia scire potestas inerat, quem multyver corporis et anime dotes ad gradum sacerdocii provexere et demum omnium fratrum unanimi voce in abbatem electus vir divinis humanisque negociis multiscius arctum habens in pectore clavumque rectum tenens summique regis antesignanus in humilitate non poenitendus, propter quae singularem et deo optimo maximo acceptam virtutem apud omnes Austriȩ prelatos barones nobiles nomen eternum sibi peperit et immortalitatem sui nominis posteris reliquit. Incidit in ea tempora vir ore probo piisque moribus cultus, quibus omnia igne ferro cede devastationeque et variis bellorum exactionibus plena erant. Anno regiminis sui 5., aetatis vero 38. et a Christo nato 1537 quinta

---

[z] Statt *sine*.

[40] † 1532 Oct. 13 (Sonntag) laut Wahlinstrument des Abtes Bartholomäus, Angabe des Göttweiger N., des N. des Stiftes Schotten (Pez, Script. rer. Austr. I, 702) u. des im Atrium der Kirche zu Göttweig eingemauerten marmornen Grabsteines. — [41] 1532 Oct. 16 (Mittwoch) laut Wahlinstrument, war früher Prior in Göttweig.

decima maii tanta orta est tempestas, ut mire magnitudinis decidens grando pecora multa in pago vel villa, que Bach dicitur, et nonnullos homines interemit omnemque circumiacentem montis Gottnuicensis oram devastavit et radicitus delevit incipiens ab hora diei tercia post meridiem durans usque ad quartam continuis tonitruis fulgoribus grandinibusque operam dans et insistens, ita Mandribuli more egregii archimandritę successerunt. Quamvis in omni, quam pertulit, caristia necessitate tribulatior multa, que prędecessores conflarunt, dissolverit debita fortunę ictibus expositus abbas per effectum ubique erga monasterium probans suam fidelitatem. Varia enim et ameniora loca cenobii exstrui atque edificari exacte fecit, turrim videlicet, per quam iter intrantibus prestatur, sanariumque, quod et pulcherrimo decoravit ornatu, bibliothecam insuper construi fecit, in xenodochio fratrum hypocaustum edificavit cisternamque fati[y] permisit et id genus, multa et ad defensionem monasterii necessaria bellis et necessitatibus ita postulantibus comparavit. Vixit abbas annos 9. Cessit in fata anno 1541[42] merore omnium tam subditorum quam trium civitatum. *Folgen vier Verse getilgt:*

Mille quingenti virgineo numerantur a partu
Quadragintaque anni sexto natalis Marię
Post diem nocte media misere hominibus
Eheu ebriis cum multis telonipolis perit.

Post prefatum Bartholomeum anno quadragesimo primo electus[43] est reverendus in Christo pater Blacidus[y], qui anno secundo, vicesimo septimo die [mensis decembris] absque confirmatione ex hac lachrimarum valle decessit,[44] cuius anima deo vivat.

Anno domini MDXXXXIII electus,[45] eque confirmatus est reverendus in Christo pater ac dominus, dominus Leopoldus ex nobile stirpe Rueborum in abbatem Gottuicensem, rexit ad quintum diem usque mensis augusti[46] anni nostri salvatoris LVI, cuius anima domino deo vivat.

---

[42] Das Göttweiger N. verzeichnet als Todestag den 20. Aug. 1541. — [43] 1541 Aug. 23 (Dienstag) laut Notariatsinstrument vom selben Datum. — [44] † 1542 Dec. 26 (Dienstag) laut Angabe des Wahlinstrumentes des Abtes Leopold Rueber u. des Göttweiger N. — [45] Postuliert 1543 Jänner 5 (Freitag) als Profess von Altenburg. — [46] † 1556 Aug. 5. Hiermit stimmt überein die Angabe des im Atrium der Göttweiger Stiftskirche eingemauerten marmornen Grabsteines desselben. Das Göttweiger N. verzeichnet irriger-

Bartholomeus a Cataneis prepositus Hertzoburgensis, regie maiestatis consiliarius, qui a predicta regia maiestate monasterii Gottuicensis mense novembris[47] anno domini MDLVI in superintendentem constitutus est et regendo domui in sexagesimum tertium annum usque ad obitum[48] vitae suae praefuit, cuius anima domino deo vivat.

Postmodum reverendus pater ac dominus, dominus Michael Herrlich ex opido Weinhaim Palatinatus oriundus, qui ut conventualis Mellicensis parochiae in Rauelspach bene praeesset, mandato imperatoris Ferdinandi secundi[y] omniumque patrum inferioris Austriae unanimi consensu in abbatem electus[49] est anno salutis MDLXIIII die 28 mensis iuni. Hic cum cenobium innumeris debitis gravatum, villas et decimas optimas circa montem etiam proximas non solum oppignoratas, verum plaerasque ob census provincialibus divenditas esse comperit, implorato sacrae caesareae maiestatis auxilio suaque accurata administratione adhibita intra paucos annos non solum aes alienum exsolvit, verum etiam pagos omnes iterum redemit et decimas reditus atque proventus magna summa a creditoribus hincinde liberavit. Aedificia tandem in monasterio, quae suis insigniis passim cernuntur, exstruxit, ruinas quoque multis in locis restaurari curavit ita, ut fere nihil residui laboris et sumptuum esse putarat. Ecce autem ut fortuna infenssa est rebus pacatis, ita clade unius noctis haec optima instituta oeconomia misere iterum dissipatur. In ipso enim festo almae trinitatis circiter horam decimam noctis anno MDLXXX tempestas horribilis tonitru et fulgure invasit turrim excelsiorem media in aula sitam, inde flama vi maximi venti in primarium templum elata illudque cum turri tintinabulis organo eleganti aliisque orna-

---

weise den 18. Sept. 1558 als Todestag. Der Irrthum ist dadurch zu erklären, dass damals die Eintragung in das N. von den aus Göttweig ausgewanderten Nonnen aus unbekannten Gründen erst im Kloster zu St. Bernhard (Neu-Melon) gemacht wurde, wo die genaue Erinnerung bereits erloschen war. — [47] Als Administrator eingesetzt 1556 Oct. 1. — [48] † 1563 Jänner 20 (Topographie von N.-Oe. IV, 224). — [49] Erwählt in Göttweig am 28. Juni 1564 als Profess von Melk von seinen Mitwählern Abt Johann zu den Schotten in Wien, Abt Leopold von Altenburg und Propst Johann von Herzogenburg, welche sich mit ihm als autorisierte Wähler erklärten, da in Göttweig kein Profess vorhanden war (Wahlinstrument des Abtes Michael Herrlich vom selben Datum).

mentis funditus concrematum choro saltem et sacristia excepta pervadit tandem ignis ad reliqua conclavia, dormitorium videlicet, bibliothecam, abbatiam antiquam, vinariam cellam aliaque aedificia cohaerentia. Itaque sacra caesarea maiestas ad contemplandam hanc monasterii stragem consiliarios et architectos misit, qui incendii damna et ruinas ad multa millia florenorum aestimabant easque vix longo tempore posse construi retulerunt. Favente tamen divina gratia idem praefatus dominus abbas Michael statim post restinctas flammas opus restaurandi coepit atque triennio subsequenti omnia conclavia praeter grandius fanum, quod tamen sartum tectum curavit, ita ut nunc partim firmiore et politiore forma conspiciuntur, exstruxit, tantamque aedificiorum molem, quod mirum et summa laude dignum est, pius ille praesul sine ulla exactione et gravamine subditorum, alia quavis contributione propriis saltem sumptibus et impenssis restauravit, qui dum summa cum laude regnaret [50] annos XL menses III dies XVI magno moerore et luctu vicinorum praelatorum baronum nobilitatis civium et suorum subditorum anno [1609] [51] die [23] [51] mense [martio] [51] placide vita functus est.

[50] Hier ist die Resignation des Abtes übergangen worden. Abt Michael resignierte 1603 Nov. 21 (XI. cal. dec) feierlich vor dem versammelten Capitel und gab als Grund sein hohes Alter an, worauf noch am selben Tage nach Annahme der Resignation seitens des Capitels Abt Georg Schedler von Kl.-Mariazell (früher Prior in Göttweig) erwählt, resp. postuliert wurde (Resignationsurkunde des Abtes Michael). Derselbe Vorgang wurde 1604 Febr. 18 laut Urkunde erneuert. 1604 Sept. 12 bestätigen Melchior Klesel u. Abt Caspar von Melk als Präsident des Klosterrathes die von Abt Michael Herrlich bei seiner Resignation ausbedungene Rente (Orig. im Göttweiger Archive). — [51] Die Zahlen fehlen im Catalogus u. sind die Lücken nach Angabe des im Atrium der Göttweiger Stiftskirche links vom Eingange eingemauerten marmornen Grabsteines und des Göttweiger N. (Cod. 29 des Ms.-Cabinetes 23. März) ergänzt.

Fragment eines Calendars des Stiftes St. Blasien im Schwarzwalde von 1076.

März.

Martis prima necat, cuius cuspide quarta est.
Martius habet dies 31, lunam 30.

4. Lucii m. et p. Uvalchôn pbr. ob.
5. Focę m. et p. Egino pbr. ob. Albrich ob.
6. Victoris et Victorini m.
7. Perpetuę et Felicitatis m.
8. Rogati et Felicis m.
12. Gregorii pape et conf. Irmingart ob.
15. Matronę m.
17. Gerdrudis v.
18. Sol in arietem.
19. Iohannis conf.
21. Benedicti conf.
24. Quirini m.
25. Annuntiatio sanctę Marię.
26. Castuli m.
27. Resurrectio domini. Rôdberti conf. et p.
29. Eustasii conf.
31. Balbinę v.

April.

Aprilis decima est, undeno a fine minatur.
Aprilis habet dies 30, lunam 29.

2. Purgundaforę v.
4. Ambrosii conf.
6. Syxti m. et p.
7. Celestini m. et p.
9. Marię Ęgyptię.
10. Apollonii m. et sociorum eius.
12. Zenonis conf.
13. Eufemię v.

14. Tiburcii, Valeriani et Maximę m.
15. Olympiadis et Maximi m.
16. Anacleti m. et p.
17. Sol in taurum.
18. Eleutherii m. et p.
19. Leonis conf. et p. Benedicta obiit.
20. Senesii m.
23. Felicis et Fortunati m.
24. Georii m., Adalberti m. et p.
25. Marci evang., letania maior.
27. Anastasii m. et papę.
28. Vitalis m.
30. Vigilia.

Fragment eines Calendars des Stiftes Göttweig von c. 1095.

Juli.

Tredecimus iulii decimo innuit.[a]

Solsticio[a] . . . . austrum.

1. Octava s. Iohannis [baptiste].[b]
2. Processi et Martiniani m.
4. Ǒdalrici [ep. et conf.].[b]
5. Domin[ice v. et m.].[b]
6. [Octava ap. Petri et Pauli.][b]
7. Willib[aldi ep.].[b]
8. Kyliani et [soc. eius m.].[b]
10. VII [fratrum filiorum Felicitatis].[b]
11. T[ranslatio Ben]edicti.[b]
12. [Margarete v. et m.][b]
13.[a]
14.[a]
15. Iacobi [ep[i] Nisibeni].[b]
16. Incipiunt dies caniculares.

---

[a] Das Folgende ist unleserlich. — [b] Verwischt.

17. A[lexii conf.].[b]
18.[a] M[aterni ep.].[b] Sol in leonem.
19.[a]
20.[a]
21. Praxe[dis v. et m.].[b]
22. Marie Magdalene.
23. Ap[ollinaris ep. et m.].[b]
24.[a]
25. Iacob[i apostoli].[b]
26.[a]
27.[a]
28. Pa[ntaleonis m.].[b]
29. Fe[licis].[b]
30. A[bdon et Sennen].[b] Saltus lune.
31. G[ermani ep.].[b]

August.

Augusti nepa prima fugat de fine secundam.

Augustus habet dies 31, lunam 29.

1.[c]
2. Stephani[c] [pape et m.].
3. Inventio[c] [s. Stephani] prothomartyris.
5. Oswaldi regis.
6. Sixti, Felicissimi, Agapiti.
7. Donati ep., Afre m.
8. Cyriaci et sociorum eius.
9. Romani m., Vigilia.
10. Laurentii m.
11. Tiburcii m.
13. Ypoliti et sociorum eius.
14. Eusebii conf. Vigilia.
15. Assumptio s. Marię.
16. Finiunt dies caniculares.
17. Octava s. Laurentii.
18. Agapiti m. Sol in virginem.
19. Magni m.

---

[c] Das Folgende ist durch einen Schmutzfleck verwischt.

21. Priuati m.
22. Thimothei et Simphoriani.[1]
23. Apollinaris m., Vigilia.
24. Bartholomei apostoli.
28. Hermetis m., Augustini.
29. Decollatio s. Iohannis baptiste.
30. Felicis et Adaucti.
31. Paulini ep^i^.

September.

Sydere virgo tuo bachum septembris opimat.
Tercia septembris vulpis ferit a pede denam.
Septembris habet dies 30, lunam 30.

1. Uerene v., Egidii.
2. Antonini m.
4. Translatio s. Erindrudis.
5. Quintini conf.
6. Magni conf.
8. Nativitas s. Marie, Adriani.
9. Gorgonii m., Dedicatio matris ęcclesię.
11. Proti et Iacincti.
13. VII dormientium.
14. Exaltacio s. crucis.
15. Nicomedis m.
16. Eufemię v. et aliorum.
17. Lamberti ep. et m. Sol in libram.
19. Ianuarii et sociorum eius.
20. Vigilia.
21. Mathei ap.
22. Mauricii et sociorum eius.
24. Concepcio s. Iohannis b(aptiste).
26. Cipriani ep. et Iustinę v.
27. Cosme et Damiani.
28. Wenzlai m.
29. Michahelis archang.
30. Ieronimi pbr^i^.

---

[1] Die hier getrennten Feste *Thimothei et Simphoriani* (22/8) u. *Apollinaris* (23/8) sind zusammengehörig (Grotefend, Zeitrechnung II/II, 64).

October.

Equat et octobris sementis tepore libram.
Tercius octobris gladius decimo ordine nectit.
Octobris habet dies 31, lunam 29.

1. Remigii, Germani, Vedasti.
2. Leudegarii ep.
3. Sulpicii et Seruiliani.
7. Marci pape.
8. Demetrii m.
9. Dyonisii et sociorum eius.
10. Gereonis et sociorum eius.
12. Maximiliani ep.
13. Cholomanni m.
14. Kalisti pape et m.
15. Sanctorum Maurorum CCCLX.
16. Galli conf.
18. Lucę evangelistę. Sol in scorpionem.
19. Ianuarii et sociorum eius.
21. XI milia virginum.
22. Seueri.
23. Seuerini ep.
25. Crispini et Crispiani.
26. Amandi ep.
27. Vigilia.
28. Symonis et Iude.
30. Germani conf.
31. Wolfkangi ep., Quintini m., Vigilia.

November.

Scorpius hibernum preces iubet ire novembris.
Quinta novembris acus vix tercia mansit in urna.
Novembris habet dies 30, lunam 30.

1. Festivitas omnium sanctorum, Cesarii m.
3. Pirminii ep.
4. Ualentini ep.
5. Eusebii m.[1]

---

[1] Eigentlich das Fest *s. Felicis et Eusebii.*

7. Willibrordi ep.
8. III coronatorum [m.].
9. Th[eodori m.].
11. Martini ep., Menne m.
12. Arsacii [ep.].
13. Briccii ep.
16. Othmari abbatis.
17. Florini ep. Sol in sagittarium.
18. Octava s. Martini ep.
22. Cecilię v., Mauri m.
23. Clementis pape, Columbani conf.
24. Chrisogoni m.
27.[a]

December.

Terminat arcitenens medio sua signa decembris.

Dat duodena cohors septem inde decemque decembris.

Decembris habet dies 31, lunam 29.

1. Longini militis.
3. Cassiani m.
4. Barbarę v.
5. Dalmatii m.
6. Nykolai ep.
7. Octava s. Andree.
8. Eucharii ep.
10. Eulalię v.
11. Damasi ep.
13. Lucię v., Otilię v.
18. Wunnibaldi ep. Sol in capricornum.
20. Vigilia.
21. Thome apostoli.
24. Vigilia nativitatis.
25. Nativitas domini nostri Iesu Christi.
26. Stephani prothomartyris.
27. Iohannis apostoli et ewangeliste.[a]

---

[a] Die folgenden Tage fehlen.

Kalendarium Gottwicense von c. 1500.

Jänner.

Iam prima ferit septena medente carebit.

Ianuarius habet dies 31, lunam 30.

1. Circumcisio domini duplex maius. Hic mutatur ciclus lune. DD.
   Martine virg. et m. comm. prima, Basilii ep. et cf. comm. secunda.
2. Octava s. Stephani l. 3, semiduplex, annus emb. 1.
3. Octava s. Iohannis ewang. l. 3, semiduplex, 1. R.
4. Octava s. innocentum l. 3, semiduplex, 1.
6. Epyphania domini l. 12, duplex maius.
7. Valentini ep. et cf. l. 3, prima.
10. Pauli primi heremite et cf., comm. prima.
13. Octava epiphanie 12 l. semiduplex. Iartag A.
14. Felicis in Pincis m. l. 3, 1., prima.
15. Mauri abb.[a] l. 12, duplex minus.
16. Marcelli pape et m. l. 3, 4., prima.
17. Anthonii abb. et cf. l. 12.
18. Prisce virg. et m. l. 3. Sol in Aquario. 4. secunda.
19. Marii, Marthe et soc. m. comm. prima.
20. Fabiani et Sebastiani m. 3 l. 1. proprium.
21. Agnetis virg. et m. 12 l., semiduplex.
22. Vincencii m. 12 l.
23. Emerenciane virg. et m. comm. prima.
25. Conversio s. Pauli 12 l., duplex minus.
28. Agnetis secundo l. 3. 1. proprium.
31. Ciri et Iohannis m. comm. secunda.

Post 16. kal. febr., ubi luna fuerit 10., ibi erit terminus septuagesime.

---

[a] Im Cal. von c. 1415 roth geschrieben.

Februar.

Quarta necat februi necat astans tercia fini.

Februarius habet dies 28, lunam 29.

1. Ignacii ep. et m. l. 3. 4. secunda.
2. Ypapanti domini[a] l. 12, duplex maius.
3. Blasii ep. et m.[b] l. 3. 7.
4. DD.
5. Agathe virg. et m. 12 l., semiduplex.
6. Dorothee virg. et m. l. 3. 9.
9. [Appolonie virg. et m.][c]
10. Scolastice virg. et m. l. 12, duplex minus.
14. Valentini m., comm. secunda.
15. Sol in piscem.
16. Iuliane virg. et m., comm. secunda.
22. Kathedra s. Petri duplex minus, l. 12. Dedicacio altaris Petri et s. Iohannis ewang. Ver oritur.
23. Vigilia.
24. Mathie apost. duplex minus, 12 l., locus bissexti.
26. DD.
27.
28. Iartag X.

Post 7. id. feb., ubi luna fuerit 2., ibi erit terminus quadragesime. Memento quod omni anno bisextili lunam februarii 30. computes sive ante bisextum finiatur sive post et ipsa luna bisexti etatem suam habeat lunaque martii 30. sicut semper erit.

In hoc mense agrimoniam et semen apii bonum est uti.

März.

Prima Zoe demptrix plebis septena peremptrix.

Marcius habet dies 31, lunam 30.

Nox horarum 12, regulares ferie 5, lune 9.

1. Hic concurrentes mutantur. Iartag Z.
2. Iartag B.

---

[a] Im Cal. von c. 1415: *Purificacio virg. Marie.* — [b] Im Cal. von c. 1415 roth geschrieben. — [c] Ergänzt aus dem Cal. von c. 1415.

3. Kůnigundis virg., Comm. tercia.
5. VII. embolismus. Iartag C.
6. II. embolismus.
7. Perpetue et Felicitatis l. 3, 6. Ultimus terminus quadragesime.
9. Quadraginta martyrum l. 3, 4.
12. Gregorii pape et cf. l. 12, duplex maius.
16. Iartag D.
18. Sol in arietem.
21. Benedicti abb. l. 12, duplex maius.
22. Quota hic luna, tota erit ipso anno epacta.
24. Quota hic feria, tota concurrens erit.
25. Annunciacio dominica l. 12, duplex maius. DD.
27. Rudberti ep. 3 l., 4. secunda.
28. Octava s. Benedicti l. 12, duplex minus.

Post 12. kal. aprilis, ubi luna fuerit 14., ibi erit terminus pasche.

In hoc mense rutam vel levisticum bonum est uti.

April.

Sauciat hic decimo necat huic undenus abimo.

Aprilis habet dies 30, lunam 29.

Nox horarum 10, dies 14, regulares ferie 1, lune 10.

3. VI. embolismus.
4. III. embolismus.
9. DD.
14. Tiburcii et Valeriani m. l. 3, 2., proprium.
17. Aniceti pape et m., comm. prima.
20. DD.
24. Georgii m. l. 3.
25. Marci ewang.[a] l. 12, duplex minus. Ultimum pascha.
26. Cleti et Marcelliani pap. et mart., comm. tercia, 4., proprium.
28. Vitalis m. l. 3, prima. Dedicacio altaris s. Andree.
29. Petri novi m., comm. secunda.

---

[a] Im Cal. von c. 1415 roth geschrieben.

Post 7. kal. mai, ubi luna fuerit 20., ibi erit terminus rogationum.

In hoc mense bethonicam et bibinellam bonum est uti.

Mai.

Tritus et octavus mai dat vulnera gnavus.

Maius habet dies 31, lunam 30.

Nox habet horas 8, dies 16.

1. Philippi et Iacobi apost. l. 12, duplex minus.
3. Invencio s. crucis l. 12, duplex maius, Alexandri et soc. eius, comm. DD.
4. Floriani m. l. 3, 7. prima.
5. Gothardi ep., comm.
6. Iohannis ante portam latinam 12 l.
10. Gordiani et Epimachi m., comm. secunda. Iartag E.
12. Nerey, Achellei et Pangracii m., l. 3, 1., prima.
14. Bonifacii m., comm. secunda.
18. Sol in geminos.
19. Potentiane virg., comm. tercia, Petri de Morrone cf. comm. secunda.
22. Romoni abb. l. 12.
25. Vrbani pape et m. l. 3, 4., secunda. DD.
26. Eleutherii pape et m., comm. prima.
30. Felicis pape et m., comm. secunda.
31. Petronille virg., comm. tercia.

Post VII. idus mai, ubi luna fuerit 4., ibi est terminus pentecosten.

Juni.

Dena biseptena perimunt ceu pota venena.

Iunius habet dies 30, lunam 29.

Nox horarum 6, dies 18, regulares ferie 6, lune 12.

2. Marcellini, Petri et Erasmi m., l. 3, 7., secunda.
5. Iartag F.
6. Iartag Z.
9. Primi et Feliciani m., comm. prima.

11. Barnabe apost.,[a] l. 12, duplex minus.
15. Viti, Modesti et Crescencie m.,[a] l. 3, 10.
16. Iartag G.
17. Sol in cancrum DD.
18. Marci et Marcelliani m., comm. secunda.
19. Gervasii et Prothasii m., l. 3, 1., prima, proprium.
20. Solsticium estivum.
22. Paulini ep. et cf. l. 3, prima, proprium, Achacii et soc., comm. secunda.
23. Vigilia s. Iohannis.
24. Nativitas s. Iohannis baptiste l. 12. Solstitium secundum Grecos, duplex maius.
26. Iohannis et Pauli m. 12 l.
27. Dedicacio altarium Michahelis, Iohannis baptiste, Nycolai.
28. Vigilia apostolorum, Leonis pape l. 3, 4., secunda.
29. Natalis Petri et Pauli apost. l. 12, duplex alius.
30. Commemoracio s. Pauli l. 12, duplex minus.

In mense hoc salivam et savinam bonum est uti.

Juli.

Tredecimo iulii decimoque cavebis inuri.

Iulius habet dies 31, lunam 30.

Nox horarum 8, dies 16, regulares ferie 1, lune 13.

1. Octave s. Iohannis baptiste l. 12, semiduplex.
2. Visitacio s. Marie l. 12, duplex maius, Processi et Martiniani comm.
4. Vdalrici ep. et cf. l. 3, 10. prima.
6. Octave apostolorum l. 12, duplex minus.
7. Iartag H.
8. Kyliani et soc. eius m. l. 3, 7., prima.
9. Octava visitacionis s. Marie l. 12, duplex minus.
10. Audacis et Anatholie m. l. 3, 10.
11. Pii pape et m., comm. prima.
12. Margarete virg. et m. 3 l.

---

[a] Im Cal. von c. 1415 roth geschrieben.

13. Anacleti pape et m., comm. secunda. DD.
14. Dies caniculares.
15. Dedicacio capelle s. Benedicti.
17. Alexii cf. l. 3, 7.
18. Simphorose cum VII filiis comm. Sol in leonem.
21. Praxedis virg. comm. tercia.
22. Marie Magdalene l. 12, duplex maius. DD.
23. Apollinaris ep. et m. l. 3, 4., proprium.
24. Christine virg. et m., comm. prima. Vigilia.
25. Iacobi apost.[a] l. 12, duplex minus, Christofori m. comm. Dedicacio altaris s. Iacobi.
26. Anne matris s. Marie l. 3.
28. Pantaleonis m. comm. prima, Octava s. Marie Magdalene 12 l.
29. Nazarii et Celsi m. l. 3, secunda, proprium. Marthe virg. comm. propria.
30. Abdon et Sennes m. comm. Iartag I.

Prima hic fit luna, 1 debet esse 30. propter saltum lune.

August.

Prima doloŗ cordis est, plena penultima morbis.
Augustus habet dies 31, lunam 29.

1. Vincula Petri 12 l., Machabeorum comm.
2. Stephani pape et m. comm. prima.
3. Invencio s. Stephani prothomart. 12 l.
5. Dominici cf., comm. secunda, Oswaldi m. comm. secunda. [Hoc est festum minus.][b]
6. Sixti, Felicissimi et et Agapiti l. 3, 4. Iartag K.
7. Affre m. l. 3, prima.
8. Cyriaci cum sociis eius comm., Altmanni ep. Iartag L.
9. Vigilia s. Laurencii, Romani m. comm. prima.
10. Laurencii m. l. 12, duplex maius.
11. Tiburcii et Susanne m., comm. secunda.
12. Clare virg. tercia comm.

---

[a] Im Cal. von c. 1415 roth geschrieben.
[b] Ergänzt aus d. Cal. von c. 1415.

13. Ypoliti et sociorum l. 3, 7.
14. Vigilia s. Marie. Eusebii cf. comm. prima.
15. Assumpcio s. Marie.
17. Octava s. Laurencii semiduplex l. 12.
18. Agapiti m., comm. secunda.
20. Bernhardi abb. l. 12.
21. Dedicacio altaris s. Thome m.
22. Octava s. Marie duplex minus, l. 12, Thymothei et Symphoriani m., comm. prima.
23. Vigilia.
24. Bartholomei apost. l. 12, duplex minus. Iartag Y.
28. Augustini ep. l. 12, duplex minus, prima Hermetis m. comm.
29. Decollacio s. Iohannis baptiste l. 12, semiduplex.
30. Felicis et Adaucti, comm. secunda.

September.

Tercia septembris es denaque noxia membris.
September habet dies 30, lunam 30.

1. Egidii abb. l. 3, 4. Hic mutantur epacte.
2. DD.
4. Erndrudis virg. comm.
8. Nativitas s. Marie. Adriani m. comm. secunda.
11. Prothi et Iacincti m. comm. prima.
14. Exaltacio s. crucis duplex maius, Cornelii et Cypriani m. comm.
15. Nycomedis m. comm. prima, Octava s. Maria[a] l. 12.
16. Iartag M.
17. Lamperti ep. et m. l. 3, 7. Iartag Z.
20. Vigilia s. Mathei. Equinoccium. Eustachii et soc. eus, secunda, 11.
21. Mathei ap. et ewang. duplex minus, l. 12.
22. Mauricii cum sociis suis 12 l.
23. Lini pape m., comm. secunda.
24. Equinoccium secundum Grecos. Hic incipiunt indicciones et finiuntur et mutantur.

---

[a] A.

26. Cipriani et Iustiane m., comm. prima. Iartag N.
27. Cosme et Damiani m., comm. et missa, l. 3, 13.
29. Michahelis archang. 12 l., duplex maius.
30. Ieronimi pbr[i], l. 12, duplex minus.

October.

Tercius octobris decimus quoque tela doloris.
Octobris habet dies 31, lunam 29.

1. Remigii ep. et cf., comm. secunda. Iartag O.
4. Francisci cf., comm. secunda.
5. Placidi et sociorum eus m. duplex minus, l. 12.
9. Dyonisii et soc. eus l. 3, 4. secunda.
13. Colomanni m. l. 12.
14. Calixti pape et m., comm. prima.
16. Galli abb. et cf. l. 3, 10.
18. Luce ewang. duplex minus, l. 12. Sol in scorpionem.
21. Undecim milium virginum 3 l., 6, Hilarionis abb. comm.
25. Crisanti et Darie m., comm. prima.
27. Vigilia Symonis. Iartag P.
28. Symonis et Iude apost. duplex minus, l. 12.
30. Germani ep. et cf. l. 3, 4. proprium.
31. Vigilia omnium sanctorum.

November.

Quinta nocet menbris nec tercia cauta novembris.
Novembris habet dies 30, lunam 29.

1. Festivitas omnium sanctorum duplex maius, Cesarii m., comm. secunda.
2. Officium defunctorum [die animarum].[a] Iartag Q.
4. Vitalis et Agricole m., l. 3, 7., prima.
5. DD.
6. Leonardi cf. et abb. l. 3, 1.
8. Quatuor coronatorum comm.
9. Dedicacio ecclesie in Runa. Iartag R.
11. Martini ep. duplex maius, l. 12. Menne m., comm. prima.

---

[a] Ergänzt aus dem Cal. von c. 1415.

12. Martini pape et m., comm. secunda.
13. Briccii ep. et cf., comm. secunda.
15. Leopoldi cf. l. 12.
16. Othmari abb. et cf., l. 3, 4. Iartag T.
17. Sol in Sagitarium.
19. Elyzabeth[a] regine semiduplex, l. 12.
21. Presentatio beate virg. Marie.
22. Cecilie virg. et m.,[a] 12 l., semiduplex.
23. Clementis pape et m., 12 l.
24. Crisogoni m., l. 3, 7.
25. Katherine virg., duplex minus, l. 12.
27. Virgilii ep. et cf., l. 3, 7. prima.
28. DD.
29. Vigilia. Saturnini m., comm. secunda.
30. Andree ap. duplex minus, l. 12.

December.

Septimus et denus erit inque decembre cavendus.
December habet dies 31, lunam 29.

4. Barbare virg. et m., l. 3.
6. Nycolai ep. semiduplex, l. 12.
7. Ambrosii ep. duplex minus, l. 12. DD.
8. Concepcio s. Marie virg. l. 12.
11. Damasi pape et cf. l. 3, 2., secunda, proprium.
13. Lucie virg. et m. semiduplex, l. 12.
16. Iartag V.
17. O sapientia. Iartag Z.
18. Sol in capricornium.
20. Vigilia.
21. Thome apost. duplex minus, l. 12. Solsticium.
24. Vigilia natalis domini.
25. Nativitas domini, duplex maius l. 12, Anastasie virg. comm.
26. Stephani prothomart. l. 12, duplex maius.
27. Iohannis apost. et ewang., duplex maius, l. 12.
28. Sanctorum Innocentum, semiduplex, l. 12.

---

[a] Im Cal. von c. 1415 roth geschrieben.

29. Thome ep. et m. 12 l.
31. Sylvestri pape, duplex minus, l. 12, prima.

Verzeichniss der Göttweiger Jahrtage.

Endl in Studien und Mitth. aus dem Benedictiner-Orden XIX, 268 f.

Auffmerckung der iartag, die man iarlich schuldig ist zw begen in der gemein.

A. Ain jartag fur die kunigin von Vngern als fur die bruederschafft mit 3 leczen, die responsen sing man mit aim gleit und 4 prinnendt kerczen, dy collecten ‚quesumus domine' oder ‚deus indulgentiarum domine' und selampt.

B. Item am sontag reminiscere ain jartag mit einer gemaẏn vigili fur den Otten von Eckendorff und seiner hawsfrawn Susanna mitsambt allen iren frewntten dẏ vigili mit 3 leczen, dy collecten ‚inclina' in der gemain und sex prinnent kerczen und das geleidt und selampt.

C. Item ain jartag des Cristoffen Malczkasten und seiner hawsfrawn mit einer gemain vigili mit 3 leczen 4 auffgezint kerczen, dy collecten in der gemain ‚deus indulgentiarum domine'. Auch wern gedacht aller seiner frewndt, und sellampt.

D. Item ain jartag furn Thoman Kirichslager gewôndleich vigili 3 leczen mit dreẏ collecten ‚inclina', ‚deus venie' und ‚fidelium' und sellampt.

E. Item ain vigili fur die herczogin Gerwidis,[a] die uns Rana hat gegeben, 9 leczen und dẏ leczten 3 r(esponsen) singt man, und zw der vigili soll man leitten und 4 kerczen auffsteckhen und dẏ collecten ‚quesumus domine' oder ‚deus indulgentiarum domine' fur ain person.

F. Item in der quottemer zw den pfingsten ain jartag mit ainer gwôndleichen vigili, dẏ erst collecten ‚inclina' in der gemain und selampt.

---

[a] A. statt *Gerbirgis*.

G. Item im iar, so man zalt hat, nach Christi gepurd MCCC, an sand Quirinis marterstag zw den zeitten, so regiert hat abt Vlreich, do ist kumen der durchleichtigist herr und furst, herr Rudolf herczog zw Österreich gen Gottwey und hat da lassen durich den egemelten abtt Vlrich suchen und gefunden den leichnam sand Altmans und den gelegt untter des heiligen crewcz altar, da er noch hewt rued im fridt. Die jarzeitt wirt begangen am tag nach sand Veichtztag vigili mit 9 letzen, das invitatorium in der vigili und die 3 leczsten respons singt man und dŷ collecten von sand Altman list dŷ fraw priorin, mit sex prinnenden kerczen und mit gleitt und sellampt gesangen ,si enim credimus'.

X. Quottemer in der vasten gwônleich vigili 3 leczen, dŷ erst collecten ,inclina' in der gemain.

H. Ain jartag furn Pŷmisser mit 4 kercz, mit ainem gleidt, mit ainer collecten ,inclina' oder ,deus, indulgentiarum domine' und dy responsen gesungen.

I. Ain vigili fur herczog Ruedolff 9 leczen, dŷ leczten 3 respons singt man und mit kerczen und mit gleitt und ain collecten ,deus indulgentiarum' oder ,inclina' fur ain.

K. Ain vigili fur pischolff Vlreich 9 leczen als fur herczog Ruedolff, die collecten ,deus, qui inter apostolicos'.

L. Item im jar, so man zalt hat nach Christi gepurd MLXXXXI jar an sand Ciriacus des martrers tag ist der sålig herr und vatter sand Altman pischolff und stiffter dicz goczhaws ausz diser welt såligkleich verschaiden, des begenusz wirt gehalten mit placebo, vigili mit 9 leczen, die sind ,quando celebramus dies fratrum defunctorum', als gesungen mit 6 liechtern und gleitt. Die fraw priorin list die lesten leczen und die aŷgen collecten ,propiciare' etc.

M. Zw der quottemer im herbst ain gwonleichen vigili, dŷ erst collecten ,inclina' in der gemain.

N. Ain jartag fur den stiffter zw Sand Andre als fur die pruederschafft, dŷ collecten fur ain priester.

O. Item ain jartag fur herr Hannsen Såligenstatt doctor mit ainer gemain vigili, dy erst collecten ,inclina'.

P. Item ain jartag des Michel Winckler mit ainer gemain vigili mit dreyn collecten, dŷ erst ,inclina'.

Q. Item an allerselentag die begenusz wirt behalten als von sand Altman auszgenumen, die leczen sind ‚parce michi domine' und das ‚placebo' wird gehalten nach der vesper, die vigili nach der laudes, die collecten ‚fidelium deus omnium conditor'.

R. Item furn Weÿkartslager als fur die pruederschafft ain vigili mit gleitt und kerczen, ain collecten in der gemain ‚inclina' oder ‚deus indulgentiarum domine', dy andern vigilen, dy an den kottemern geschriben seind, keren im und allen seinen frewntten zwe, also ist es auszgetailt.

T. Item der jartag fur meins herren Mathiasen prelatten abgestorben vatter und mueter mitsambt aller seiner frewnttschafft.

V. Zw der kottemer ain gwonleiche vigili, dy erst collecten ‚inclina' in der gemain.

Y. Item ain jartag fur hern Seÿfrid Nothafft thuemprost zw Passaw, der gestifft hat die mesz auf unser frawen altar und vil ander guethait dem unsern convent bewisen, und fur swester Gerndraut Haselbeckhin von Passaw, ain conventswester unsers convencz, als fur die pruederschafft die collecten ‚deus indulgenciarum da fidelibus tuis, ut quorum anniversarium'.

Z. Item die bruederschaff,[a] die wir haben mit den Bernhardinern, die begeen wir zu vier malen albot zu der quottemer geleich wie die andern bruederschafft, die collecten ‚inclina' in der gemain fur vil.

Item ainen iartag zu halten khayser Maximilian, allen seinen vorvadern unnd nachkômen fûrsten in Ôsterreich auf den suntag in der ersten vastwochen mit ‚placebo', vigili mit 9 letzen, mit liechtern und gleitt. Die collecten ‚deus indulgenciarum etc.' in der gemain gesprochen werden sol etc.

---

[a] A.

Gebetsverpflichtungen der Göttweiger Nonnen

nach dem Tode verbrüderter Mönche und Nonnen.

Breitschopf in Stud. u. Mitth. aus dem Benedictiner-Orden XVII, 489f.

Auffmerckung was die swestern sullen petten für die totten in sonnderhait und auch in der gemain.

Item wann hie ein abtt stirbt, so sind dy swestern schuldig zw petten 20 vigili und sovil ‚placebo' mit 9 leczen und dy layswestern zwainzigmal als offt ‚pater noster' und sovil ‚ave Marie'. Soliches solt inderhalb ains jars volpracht werden.

Item wann ein priorin oder ain kellerin stirbt, dy dan auf ein zeÿt hietten geregiert, sollen dy swestern fur aine ausrichten inder aim halben jare 10 vigili und dy laÿswestern als offt 50 ‚pater noster' und sovil ‚ave Marie'. Ob es sich aber begåb, das ain abbt oder eine priorin oder kellerin so gar kurczlich in yeren ambpt und wierd waren gewesen, so möcht man das vorgemelt gepet kirczen doch mit beschaidt.

Item auch ist zw merckhen, wann ain priester des convencz oder der noch nicht priester ist oder ein convers stirbt desgeleichen ein swester dicz convencz, so ist ein ÿede swester schuldig zw petten 7 vigili mit 9 leczen und 7 ‚placebo' und dy layswestern 7 mal als offt 50 ‚pater noster' und sovil ‚ave Maria'. Sol auszgericht werden innerhalb vier monadt'.

Item wann man ain totenbrieff von der pruederschafft pringt, es sein brueder oder swestern, junger oder conversen oder layswestern, es sein ain person oder mer in aim brieff, so ist ain swester nicht mer schuldig zw petten dann ain vigili mit 9 leczen und ain ‚placebo' und ain layswester 50 ‚pater noster' und sovil ‚ave Maria'. Chömen aber mer brieff mit einander ains mals als offt ain brieff als offt ain vigili mit 9 leczen und ‚placebo' und ain layswester 50 ‚pater noster' und sovil ‚ave Maria', es sein mer person geschriben in aim brieff dan aine oder nit. Auch ist zw merckhen, wann totenbrieff kömen, dy man von wegen unmusz ainer zeitt halben nicht mag auszgerichten als inderthalb 20 tagen, so mag man sölich

mit einander auszgerichten in der gemain, als vil totenbrieff geschickht werden. So man es aber an mag keren, so sol man, als offt ein totenbrieff wirt geschickht, dy begenůsz haben.

Item die pruederschafft wirt also begangen in der gemain ain ‚placebo‘ und vigilg mit drein leczen und laudes, die respons gesungen mit auffgemachter par und 4 liechter. Darfur sprechen die laẏswestern 50 ‚pater noster‘ und sovil ‚ave Maria‘.

Hie sind gemerckht ettlich ding von den tagczeitten und gepet der layswestern.

Item fur den cursz unnser lieben frawen sprechen die laẏswestern ain rosenkrancz. Des ersten sullen dy laẏswestern vor ainer yegkleichen tagzeit sich naigen oder knien, als der tag vodert und sprechen ain ‚pater noster‘ und ain ‚ave Maria‘ und darnach mit zaichen des heiligen crewcz anvachen und sprechen den vers: ‚deus in adiutorium meum intende, domine ad adiuvandum me festina. Gloria patri et filio et spiritui sancto, sicut erat in principio et nunc et semper et in secula seculorum; amen. Alleluia‘ oder: ‚Laus tibi domine rex eterne glorie,‘ wellich vers lawtten allso zw tewtsch: ‚got merckh zw meiner hilff, herr mir zw hilff eẏl. Lob seẏ dem vatter und dem sun und dem heiligen geyst, als er was vom anvang und nun und ẏmmer und ewigkleich; amen. Alleluia‘ oder: ‚lob sey dir herr kunig der ewig glori.‘ Desgeleichen nach aim ẏegkleichen gotzambt zw der besliessung fur dy collecten sprechent sẏ ain ‚pater noster‘ und ein ‚ave Maria‘, item nach drein ‚pater noster‘ und drein ‚ave Maria‘ ainer ẏegkleicher tagzeitt sprechent sẏ: ‚Gloria patri etc., sicut erat etc.‘ Item vor der metten und nach der complet fur das trivaltig gepet, das dy chorswestern sprechen zw der heiligen trivaltigkait, sullen sẏ sprechen: ‚pater noster, ave Maria, gloria in excelsis deo‘ und den ‚glauben‘. Darnach in sonderhait sullen sẏ sprechen zw der metten dreyunddreyssigk ‚pater noster‘ und sovil ‚ave Maria‘, item zw der nachmetten funffzehen ‚pater noster‘ und funfzehen ‚ave Maria‘ und alsvil zw der vesper. Item zw der preim 9 ‚pater noster‘ und newn ‚ave Maria‘ und ain ‚glauben‘ und alsvil zw der complet. Item zw der tertz newn ‚pater noster‘ und 9 ‚ave Maria‘ und alsvil zw der sext und auch zw der nonn. Item am karfreẏtag sprechent sy

sunderleich umb dÿ schuld funffzigk ‚pater noster‘ und 50 ‚ave Maria‘. Item ainst in der wochen umb guetten frid sprechen sy funff ‚pater noster‘ und alsvil ‚ave Maria‘ als dÿ chorswestern begennt umb den frid das ampt oder dÿ procesz. Item umb dÿ gemain schuld, dÿ man spricht an ains ÿegkleichem monads anvangk 7 ‚pater noster‘ und sovil ‚ave Maria‘. Fur das gemain ambt der toten sullen sÿ sprechen zehen ‚pater noster‘ und 10 ‚ave Maria‘ und nach ÿegkleichen ‚pater noster‘ und ‚ave Maria‘: ‚requiem eternam dona eis domine et lux perpetua luceat eis‘, das ist: ‚herr verleich in dÿ ewig rue und das ewig liecht lewcht in‘.

Item fur ain jartag, den man mit 9 leczen im chor begeet, sullen sy sprechen 50 ‚pater noster‘ und alsvil ‚ave Maria‘ und zw zehen ‚pater noster‘ und 10 ‚ave Maria‘: ‚requiem eternam‘. Und hie ist ze merckhen, wann dÿ layswestern haben nur zehn ‚pater noster‘ und alsvil ‚ave Maria‘ zw petten fur dÿ toten, so sullen sy nach yedem ‚pater noster‘ und ‚ave Maria‘ sprechen: ‚requiem eternam‘. Wann sy aber mer den zehen ‚pater noster‘ und ‚ave Maria‘ haben ze sprechen fůr dy tôten, so ist genug das sy nach 10 ‚pater noster‘ und 10 ‚ave Maria‘ sprechen: ‚requiem eternam‘. Ist aber, das ettleich ‚pater noster‘ und ‚ave Maria‘ uber beliben und nicht erfůllen dy zehentczal, so sullen sÿ zw der ubring zal auch ‚requiem‘ sprechen, alswann sy haben zw sprechen funffundczwainczigk ‚pater noster‘ und alsvil ‚ave Maria‘, so sullen sy nach 5 ‚pater noster‘ und 5 ‚ave Maria‘ sprechen: ‚requiem eternam‘.

Item an der stiffter jartag und an allerselentag sprechen sy hunndert ‚pater noster‘ und hunndert ‚ave Maria‘. Item fur ain jartag dreÿr leczen, wann man sing dy respons und auffricht dy totenpar, sprechen sy funffundczwainczigk ‚pater noster‘ und alsvil ‚ave Maria‘. Item fur ander slecht jartêg dreÿr leczen, wann man dy respons nicht singt, und fur alle tagleichen vigili zehen ‚pater noster‘ und zehen ‚ave Maria‘. Item wann man begeet begrebnusse ainer person unsers convents, ob halt dÿselb der abt ist gewesen, so spricht ain ÿegkleiche layswester am ersten hunndert ‚pater noster‘ und alsvil ‚ave Maria‘ fur das, das dy chorswestern in der gemain thunt, das ist fur das ‚placebo‘, vigili, selmesz etc. Item ob es geschêch, das man mere dann ainer person unsers convents begrebnusse mit einander begieng, so ist es genueg, das auch ain layswester

nur hunndert ‚pater noster‘ und alsvil ‚ave Maria‘ sprech. Item darnach fur ain abbt unser sammung, der newlich verschaiden ist, spricht ein ẏegkleiche laẏswester innerhalb ains jares zwainczigk stung[a] funffczigk ‚pater noster‘ und sovil ‚ave Maria‘. Item fur ain priorin oder ain kellerin, die newlich verschaiden ist, spricht ain laẏswester zehen stund funnffczigk ‚pater noster‘ und alsvil ‚ave Maria‘ innerhalb ains halben jares. Item fur ainn slechten prueder oder swester spricht ain yegkleiche laẏswester siben stundt funnffczigk ‚pater noster‘ und alsvil ‚ave Maria‘ innerhalb vier monedten. Doch ist ze merckhen pey den ẏeczgemelten dingen, ob ain abbt, priorin, kellerin oder ein anderew conventtswester wer ubertrefflich und vast nucz gewesen dem chloster in geẏstlichen oder in zeittlichen dingen, so mŏcht das conventt etwas hinczuseczen zw den vorgemeldten stuckhen. Desgeleichen ob ein abt, priorin oder kelnerin wer so ein kurcze zeẏtt gewesen peẏ seinem ambt, so mŏcht das conventt ettwas herdannemen von den vorgemeldten stuckhen also, das dẏ zall gemynnerdt wurd. Item fur ein geistliche person ains ander kloster, das pruederschafft mit uns hat, spricht ain laẏswester hundert ‚pater noster‘ und alsvil ‚ave Maria‘ fur das, das dẏ chorswestern in der gemain besunder thuent fur ain soliche person, in der gemain verstee fur das ‚placebo‘, vigili und selmess. Ob es aber geschêch, das durch ain kundung ains klosters, das pruederschafft mit uns hat, wurden verkundt mer geystlich person denn aine, so ist genueg, das ain laẏswester fur sy all hunndert ‚pater noster‘ und alsvil ‚ave Maria‘ sprech. Und kurczleich als offt ain kundung der toten geschiecht von aẏnem chloster, das pruederschafft mit uns hat, als offt spricht ain laẏswester hundert ‚pater noster‘ und hunndert ‚ave Maria‘, der toten sey ainer oder mere. Item fur ainn mitprueder oder mitswester, die nit klosterlich seind gewesen, spricht ain laẏswester zehen ‚pater noster‘ und 10 ‚ave Maria‘ und das ist ze nemen fur das, das dẏ chorswestern in der besunder sprechen fur ain solhe person. Wenn fur das ‚placebo‘, vigili und selmess, das dẏ chorswestern in der gemain thuen fur ain solhe person, sind dẏ laẏswestern phlichtig ze sprechen als fur das gemain ambt der toten. Auch wann solh mitprueder oder mitswestern

[a] A. statt *stund*.

mercklich waren, so mocht man sŷ zwefuegen den geistlichen mitpruedern oder mitswestern also, das ain laŷswester sprech hunndert ‚pater noster' und alsvil ‚ave Maria'. Desgeleichen wann dŷ brieff solher mitpruedern oder mitswestern, dŷe man in geben hat oder noch geb, hinfur zw bestettigung der pruederschafft annders innhielten, denselben brieffen muest man nachkhomen. Item die laŷswestern in iren tagzeitten hallten den chorswestern geleich ceremoni, das ist auszwenndig gepôr mit naŷgen, knŷen, steen, siczen auszgenomen das sŷ under der metten zw zwain psalm steen zw zwain siczen mugen, desgeleichen in der laudes zw zwain psalm mugen sŷ siczen. Item fur das ‚benedicite' vor dem tischs spricht ain laŷswester ain ‚pater noster' und ain ‚ave Maria' und ain ‚glawben' und fur das ‚gracias' nach tischs spricht ain laŷ-swester dreŷ ‚pater noster', drew ‚ave Maria' und ain ‚glauben'. Item zu trost den gelaubigen selen, und der man gedachtnus alle tag hat in dem capitl, sullen sy sprechen 10 ‚pater noster' und alsvil ‚ave Maria' etc.

Die gemain schuld, die dŷ swestern sagen im capitel albeg am ersten freytag ains yedwedern monadts.

Ich sag mein schuld dem almechtigen got, sand Benedicten, der ganczen sammung und ewch mueter von der heŷligen regel, die ich nit gehalten hab nach meinem vermugen, von der heiligen gehorsam und erwirdigkait, dŷ ich euch und allen meinen mutern und swestern nit, als ich solt, erpoten han, von dem gotsdienst, in dem ich vil versaumung und irrung gethan hab und darumb nicht gnug gethan hab, von dem heiligen sweigen, das ich an verpoten steten und zeitten nit gehalten hab, von uberflussigkait essens und trinckhens, slafs und gwants, von meinem aigen willen, den ich offt unrechtigkleich nach-gevolgt hab, von vil meiner posen sitten und ewenpilden, von den und von allen andern mein sunden und versaumnusz sag ich mein schuld dem almêchtigen got, sand Benedicten, der ganczen sammung und euch muter.

Verzeichniss der Communiontage der Göttweiger Nonnen.

Breitschopf in Stud. u. Mitth. aus dem Benedictiner-Orden XVII, 490f.

Vermerckt zw wellichen zeitten und tagen die swestern schuldig sein und communiczieren schulden.

Item am ersten sullen sy wissen, das ir yetlichew schuldig und phlichtig ist, das sŷ all vierczehen tag zw dem mŷnsten aŷnst peicht.

Item albeg an dem ersten suntag aŷnes ŷegleichen monadt sullen sy communicieren doch in sollicher weŷs, ist das inderhalben zehen tagen des vorgenanten suntags gevelt ein gros hochczichleichs fest, an dem dann der prelat solt singen das ambt, so sullen sŷ fur den obgemelten suntag an dem hochczigleichen fest communicieren.

Item ŷm advent und in der vasten von wegen der heiligen zeitt sullen sy an dem ersten suntag communiciern und darnach albeg uber vierczehen tag des advendts und der vasten.

Item an dem heiligen weŷnachttag zw dem dritten ampt, es sey dann sach, das der prelat sing das ander ampt, so communiciern sŷ von dem prelaten.

Item an dem prechemtag, das ist an der heiligen dreŷ kunigtag.

Item an unser lieben frawntag der liechtmesz.

Item an sand Benedictentag unsers heiligen vatters.

Item an dem heiligen antlasztag.

Item an dem heiligen ostertag.

Item an dem auffartag.

Item an dem heiligen phingstag.

Item an goczleichnamstag.

Item an unser frawen schidungtag.

Item an dem tag unser lieben frawn gepůrdt.

Item an allerheiligentag.

Die obgemelten tag der communion soll kaine nicht ubergen, an besonnder urlaub der priorin und ratt des peichtigers. Ob aber sach wår, das der obgemelten tag ainer von ainer

oder mer swestern ausz redlicher ursach oder genugsam urlaub wurd ubergangen, so sullen sŷ sich darnach auff den nachsten suntag oder feŷertag schickhen zw enphahen das heŷlig sacrament goczleichnam.

Berichtigungen, Druckfehler und Ergänzungen

zum

II. Theile (Fontes 2, LII).

[illegible] Z. 6 v. o. lies ‚PLANCHENSTAIN‘ statt ‚PLANCHENSTAIN‘.
„ 143 „ 14 „ u. „ ‚zuhorung‘ statt ‚zohorung‘.
„ 163 „ 5 „ o. „ ‚Grawls hof‘ statt ‚Grawlshof‘.
„ 182 „ 7 „ „ „ ‚alberstokch‘ statt ‚Alberstokch‘.
„ 226 „ 7 „ u. „ ‚griess‘ statt ‚Griess‘.
„ 228 „ 1 „ „ „ ‚Nŷclos‘ statt ‚Nŷclos‘.
„ 229 „ 11 „ o. „ ‚schneider‘ statt ‚Schneider‘.
„ 229 „ 2 „ u. „ ‚haus‘ statt ‚Haus‘.
„ 255 „ 10 „ „ ergänze nach ‚1433 December 11‘, ‚Göttweig‘.
„ 263 „ 10 „ o. lies ‚varster‘ statt ‚Varster‘.
„ 268 „ 4 „ u. entfällt Anm. 1 zu nr. 1200.
„ 284 „ 3 „ o. lies ‚Obernburk‘ statt ‚Oberngurk‘.
„ 296 „ 4 „ „ „ ‚offen brief‘ statt ‚offenbrief‘.
„ 344 „ 19 „ „ „ ‚maur‘ statt ‚Maur‘.
„ 359 „ 10 „ „ „ ‚Herzog Albrecht VI.‘ statt ‚König Albrecht II.‘
„ 429 „ 21 „ „ „ ‚satisfaccionem‘ statt ‚satisfacionem‘.
„ 453 „ 3 „ „ „ ‚pontificatus‘ statt ‚potificatus‘.
„ 460 „ 15 „ „ „ ‚haws‘ statt ‚Haws‘.
„ 490 zu nr. 1448 entfällt Anm. 1 als unrichtig.
„ 542 Z. 1 v. o. lies ‚Gebharten‘ statt ‚Gobharten‘.
„ 598 „ 13 „ u. „ ‚vil mer‘ statt ‚vilmer‘.
„ 632 „ 13 „ o. „ ‚Mert‘ statt ‚Gert‘.
„ 673 „ 2 „ u. „ ‚der‘ statt ‚ders‘.
„ 680 „ 9 „ o. ergänze ‚vor‘ nach ‚Tode‘.

Berichtigungen und Druckfehler

zum

III. Theile (Fontes 2, LV).

S.	13	Z.	12	v.	u.	lies	‚Haynfeld‘ statt ‚Hayfeld‘.
„	70	„	8	„	o.	„	‚tñernn‘ statt ‚Tñernn‘.
„	93	„	16	„	„	„	‚infirmitates‘ statt ‚infirmites‘.
„	114	„	12	„	u.	„	‚machinacione‘ statt ‚machiuacione‘.
„	122	„	5	„	„	„	‚Gūlte‘ statt ‚Gūte‘.
„	142	„	11	„	o.	„	‚am‘ statt ‚ain‘.
„	203	„	3	„	„	„	‚Sigmñnden‘ statt ‚Sidmñnden‘.
„	246	„	11	„	u.	„	‚1490‘ statt ‚1477‘.
„	246	„	2	„	„	„	‚edle‘ statt ‚Edle‘.
„	260	„	11	„	o.	„	‚runsen‘ statt ‚Runsen‘.
„	280	„	21	„	„	„	‚Lanndtstrasz‘ statt ‚lanr .strasz‘.
„	325	„	1	„	u.	„	‚Metzen‘ statt ‚Meten‘.
„	334	„	2	„	o.	„	‚Mathias‘ statt ‚Mahias‘.
„	364	„	13	„	„	„	‚datario‘ statt ‚Datario‘.
„	381	„	15	„	„	„	‚mösner‘ statt ‚Mösner‘.
„	392	„	16	„	„	„	‚pistor‘ statt ‚Pistor‘.

WIEN.

DRUCK VON ADOLF HOLZHAUSEN

K. UND K. HOF- UND UNIVERSITÄTS-BUCHDRUCKER.

IN COMMISSION BEI CARL GEROLD'S SOHN

BUCHHÄNDLER DER KAISERL. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

1902.

